



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

HD WIDENER



HW TQZ4 E



HARVARD
COLLEGE
LIBRARY



12415. 2 B



HARVARD
COLLEGE
LIBRARY

For the anointing with blood of children, see
several stories in Crane, Italian Popular Tales,
pp. 85 ff. (where it is a man changed into a
statue that is anointed) & of. p. 344, n. 30.

V. Id. p. 207.

See Luzel, Rég. chrét. de la Basse-Bret.,
II, 17, 82.

„ALTENGLISCHE BIBLIOTHEK“

HERAUSGEGEBEN

VON

DR. EUGEN KÖLBING

AO. PROFESSOR DER ENGLISCHEN PHILOLOGIE AN DER
UNIVERSITÄT Breslau



„2“

ZWEITER BAND

AMIS AND AMILOUN, ZUGLEICH MIT DER ALTFRANZÖSISCHEN QUELLE
HERAUSGEGEBEN VON E. KÖLBING

HEILBRONN
VERLAG VON GEBR. HENNINGER

1884

3 58
83

Digitized by Google

George Wyman Kittredge.

Sept. 23. 1886.

AMIS AND AMILOUN

ZUGLEICH MIT DER ALTFRANZÖSISCHEN
QUELLE

HERAUSGEGEBEN

VON

EUGEN KÖLBING

NEBST EINER BEILAGE:

AMÍCUS OR AMILIÚS RÍMUR

HEILBRONN
VERLAG VON GEBR. HENNINGER
1884

12415.2
✓ B



Buchdruckerei von G. Otto in Darmstadt.

FELIX BOBERTAG
IN ALTER FREUNDSCHAFT
GEWIDMET

VORWORT.

Die vorliegende publication soll meine studien über die sage von Amicus und Amelius zum abschluss bringen, indem sie nicht nur die selten gewordene Weber'sche ausgabe der englischen fassung durch eine neue, mit benutzung aller handschriften hergestellte, ersetzt, sondern auch die anglonormannische version, die G. Paris erst kürzlich als 'malheureusement encore inédite' bezeichnet hat, sowie die isländischen Rímur den fachgenossen zum ersten male zugänglich macht. Die erwägung, dass es manchen erwünscht sein könnte, dies für das vergleichende studium des im mittelalter so beliebten stoffes wichtige material in éinem handlichen bande vereinigt zu sehen, veranlasste mich, dem für die Altenglische bibliothek im allgemeinen festzuhaltenden programm diesmal durch beifügung dieser 'zuthaten' untreu zu werden.

Die handschriften, welche ich in England und Schottland für diesen zweck zu copiren hatte, sind mir mit gewohnter bereitwilligkeit zur verfügung gestellt worden. Besonderen dank habe ich der grossherzoglichen bibliothek in Carlsruhe abzustatten, welche mir die benutzung des Cod. Durlac. 39 auf der hiesigen kgl. bibliothek zu wiederholten malen und auf lange zeit ermöglicht hat, ebenso wie der Arna-Magnæanischen

commission und ihrem hauptvertreter an der universitäts-bibliothek in Kopenhagen, herrn B. Smith, welche die handschrift A. M. 609^c, 4^o ebenfalls für längere zeit hieher zu leihen die güte hatten.

Ich bin ferner prof. Varnhagen zu danke verpflichtet, der, vorläufig von anderen arbeiten vollständig in anspruch genommen, im interesse rascherer herausgabe des französischen gedichtes auf sein anrecht daran verzichtet und ausserdem bei einigen, mir nachträglich fraglich gewordenen stellen mir seine lesung von K mitgetheilt hat; nicht minder auch prof. Koschwitz, der mich bei der keineswegs leichten textgestaltung dieser fassung mit rath und that unterstützt hat, sowie Gudbrand Vigfusson in Oxford, der so gütig war, eine correctur der Rímur zu lesen und eine anzahl besserungen beizusteuern.

Ich schliesse mit dem wunsche, dass diese ersten bände der Ältenglischen bibliothek eine solche aufnahme finden mögen, dass herausgeber und verlags-handlung in den stand gesetzt werden, die folgenden hefte in rascherer folge ausgeben zu können. An material dazu fehlt es uns durchaus nicht.

Breslau, august 1884.

E. KÖLBING.

EINLEITUNG.

I.

AMIS AND AMILOUN.

HANDSCHRIFTEN UND AUSGABEN.

Ueber die auf uns gekommenen hss. des englischen gedichtes hat gehandelt Weber: *Metrical Romances of the thirteenth, fourteenth and fifteenth centuries: published from Ancient Manuscripts*. Vol. I. Edinburgh 1810, p. LII ff. Es sind folgende:

A. Auchinleck-hs. in der Advocates Library in Edinburg, zuletzt beschrieben von mir, Engl. studien VII p. 178 ff. Unser gedicht, dort als no. XVI bezeichnet, ist leider in folge der traurigen behandlung, welche die kostbare hs. früher erfahren hat, unvollständig; v. 1—52 fehlen mit der grösseren hälfte von fol. 48 ganz; von v. 53—96, erhalten auf fol. 48^d, sind wenigstens die anfänge der zeilen weggeschnitten; v. 97—2396 stehen auf fol. 49—61; das auf fol. 61 folgende blatt ist bis auf einen schmalen rand ebenfalls herausgeschnitten; auf der vorderseite desselben, die ich fol. 61^{a1} nenne, finden sich noch die anfänge von v. 2397—2440; der schluss des gedichtes hat auf den verlorenen columnen 61^{a2} und 61^{a3} gestanden.

S. Die hs. des Duke of Sutherland, zuletzt beschrieben von mir, aao. p. 191 ff. Das gedicht füllt hier fol. 135^a—147^a; jede seite enthält zwei columnen. Nach fol. 145 sind zwei blätter verloren gegangen, welche v. 1853—2184 enthielten. Missverständnisse finden sich hier verhältnissmässig selten, so z. b. v. 533, 542, 657, 1058.

D. Douce-ms. 326 in fol., papierhandschrift aus dem 15. jahrh. Sie enthält auf 13 blättern zu je vier spalten bloss das vorliegende gedicht, welches nur hier vollständig erhalten ist. Der recht nachlässige schreiber hat in seiner vorlage nicht selten falsch gelesen, vgl. v. 213, 401, 404, 507, 514, 515, 538, 690, 1280, 1569, 1582, 1691, 1803, 1966.

H. Harleian-ms. 2386, 4^o enthält zwei fragmente unserer dichtung, nämlich auf fol. 131^a—137^a v. 1—903; dann sind zwei blätter ausgefallen; auf fol. 138 steht v. 1037—1082. Weber nennt dies mit recht 'a bad copy'; die sehr späte papierhs. ist schlecht und unordentlich geschrieben; der schreiber hat seine vorlage öfters grob missverstanden, so v. 171, 238, 334, 413, 503, 839, sie ist aber doch, wie sich gleich zeigen wird, für die ausgabe des gedichtes nicht ganz unwichtig.

Die erste und bisher einzige ausgabe des gedichtes verdanken wir Weber, der es in seinen *Metrical Romances* II p. 367—473 hat abdrucken lassen; ein paar kritische noten dazu stehen auf p. 478 f. Sein verfahren ist ein sehr einfaches; er legt A zu grunde und behält dessen schreibung bis auf þ und ȝ genau bei; versehen sind ihm dabei verhältnissmässig wenige untergelaufen. Die in A unvollständigen verse lässt er unbeachtet und vervollständigt den text an anfang und schluss nach D. Nur einmal ist eine lesung aus H aufgenommen; S scheint er nicht zu kennen. Von v. 2390 ab ist die zählung um einen vers falsch.

V. 2065 bis v. 2112 und v. 2125 bis v. 2148 finden sich in deutsche prosa übertragen in ten Brink's Geschichte der englischen litteratur, I p. 314 f.

Die oben aufgezählten hss. zerfallen in zwei klassen; die erste wird nur durch A repräsentirt, die andere durch die drei übrigen hss. Dies factum bedarf keines besonderen beweises: auf jeder seite meiner ausgabe finden sich mehrere stellen, wo SDH gegen A zusammenstimmen; wiederholt sind auch in allen drei hss. zwei verse in der umgekehrten reihenfolge überliefert wie in A, so v. 412 f., 688 f., 892 f. Dass ferner nicht etwa diese drei hss., unabhängig von einander, aus der niederschrift des dichters geflossen sind, sondern vielmehr auf eine gemeinsame vorlage (y) zurückweisen, welche mit dem original nicht identisch war, ergibt sich klar aus dem umstand, dass in jeder von ihnen mehrere strophen fehlen (in SDH v. 193—204; 601—612; in SD nach dem schlusse von H v. 1441—1452; 1705—1716; 1837—1848), an deren ächtheit wir keinen grund haben zu zweifeln. Dass endlich y nicht identisch ist mit A, erhellt vor allem daraus, dass an einer stelle, wo die y-klasse leider nur durch D repräsentirt wird, sie eine strophe bietet (v. 2113—2124), die ebenfalls unstreitig ächt ist und die man im zusammenhange der erzählung ungern entbehren würde, die aber in A fehlt. Ausserdem ist für v. 101 und v. 189 in A ein anderer vers aus derselben strophe aus versehen wiederholt, während derselbe in y richtig überliefert ist. Es sind demnach A und y auf eine gemeinsame vorlage (z) zurückzuführen, welche auch ihrerseits noch nicht das original sein kann, da A und y einige fehler gemeinsam zu haben scheinen, vgl. bes. die anm. zu v. 282. Auch z ist also eine abschrift des archetypus (o).

Die abweichungen beider klassen von einander sind nicht unbedeutend; allerdings tangiren sie in der regel nur den wort-

laut und ausdruck, sehr selten den inhalt; vgl. z. b. v. 554, 862, 1100, 1353, 1456, 1642, so dass wir in den änderungen meist nur die ergebnisse der schreiberwillkühr zu sehen haben; zuweilen scheint freilich eine bestimmte tendenz vorzuliegen, so wenn in y sehr häufig die sylbe, oder die sylben, welche den auftakt bilden, fehlen, oder wenn in S und D nie der name *Amoraunt* genannt wird: 1645 und 1658 ist *he* dafür gesetzt, v. 1726, 1765, 1819, 1849, 1861 *childe*, 1915 *his servaunt*, 2101 *Oueys*, 1813, 1828 und 2133 *child Oueys*; vgl. auch zu v. 2489; ich möchte diese sonderbare abneigung gegen den namen *Amoraunt*, der auch im frz. texte genannt wird, darauf zurückführen, dass vers 1637, wo derselbe zum ersten male vorkommt, in x gefehlt zu haben scheint; er ist wenigstens in S und D ausgelassen.

Nicht selten hat auch y oder einzelne hss. dieser klasse versucht, unklare constructionen oder worte in A durch mehr oder weniger geschickte conjecturen zu glätten; vgl. v. 279, 382, 485, 557, 563, 689, 855, 1137, 1587, 1784, 1946.

Was das gegenseitige verhältniss der die klasse y bildenden hss. anlangt, so sprechen eine nicht geringe anzahl stellen dafür, dass S und D eine gruppe für sich bilden, der H gegenüber steht; dafür sprechen die varianten zu v. 62, 119, 131, 136, 147, 163, 168, 179, 224, 234, 252, 260, 262, 289, 291, 305, 309, 338, 343, 346, 380, 423, 458, 489, 505, 535, 544, 565, 757, 843, 888, 1049. An all diesen stellen, unter denen ich besonders v. 224, 260, 291, 535 hervorhebe, bieten SD eine eigene lesung, während H zu A stimmt; ferner aber kann D nicht eine abschrift von S sein, weil nicht selten S eine eigenthümliche lesung bietet, während D zu A stimmt; dahin gehört z. b. die consequent durchgeführte eigenthümlichkeit von S, für *geste* in A *romauce* einzusetzen, während H *gestys* zu schreiben pflegt; vgl. v. 27, 157, 1536, 1546, 1729, 2184, 2355, 2448, 2449.¹ Ferner fehlen in S auch einzelne verse, die in D vorhanden sind, so v. 280—282, 998—1010, oder es sind verse in S umgestellt die in D dieselbe anordnung zeigen wie in A; so steht in S v. 933 hinter v. 935; daraus folgt, dass S und D auf eine gemeinsame vorlage (x) zurückgehen, die mit y noch nicht identisch ist, und welche all diese eigenthümlichkeiten bereits aufwies, durch die sich hier SD von H unterscheiden; diese liessen sich noch durch eine anzahl stellen vermehren, wo S und D gegen A zusammengehen, während H wieder anders liest. Freilich darf auch nicht verschwiegen werden, dass eine anzahl stellen dieser annahme zu widersprechen scheinen; a) es stimmen D und H zusammen, während S mit A geht, in v. 123, 131, 137, 138, 159, 182, 244, 264, 274, 295, 315,

¹ Es ist interessant, dass sich auch sonst hss. derselben romanze in dieser weise in der bezeichnung der quelle unterscheiden, so die Cambridger hs. (*yeste*) und die Lincoln. hs. (*romance*) des Octavian; vgl. Hall. p. 65 zu v. 279.

H. Harleian-ms. 2386, 4^o eine dichtung, nämlich auf fol. 131^a—131^b blätter ausgefallen; auf fol. 138 steht nennt dies mit recht 'a bad copy'; die schlecht und unordentlich geschrieben vorlage öfters grob missverstanden. 503, 839, sie ist aber doch, wie sich ausgabe des gedichtes nicht ganz un-

Die erste und bisher einzige danken wir Weber, der es in seinen v. 473 hat abdrucken lassen; ein paar auf p. 478 f. Sein verfahren ist es zu grunde und behält dessen schreien bei; versehen sind ihm dabei verlaufen. Die in A unvollständige und vervollständigt den text an. Nur einmal ist eine lesung aus h nicht zu kennen. Von v. 2390 ab falsch.

V. 2065 bis v. 2112 und v. 2113 deutsche prosa übertragen in teutonischen litteratur, I p. 314 f.

Die oben aufgezählten hss. erste wird nur durch A repräsentiert übrigen hss. Dies factum bedarf auf jeder seite meiner ausgabe SDH gegen A zusammenstimmen. drei hss. zwei verse in der umg wie in A, so v. 412 f., 688 f., diese drei hss., unabhängig von des dichters geflossen sind, sondern vorlage (y) zurückweisen, welche war, ergibt sich klar aus dem: mehrere strophen fehlen (in SD) nach dem schlusse von H v. 1441 an deren ächtheit wir keinen endlich y nicht identisch ist mit an einer stelle, wo die y-klasse wird, sie eine strophe bildet unstreitig ächt ist und nicht ungern entbehren werden für v. 101 und v. 184 aus versehen wieder liefert ist. Es sind lage (z) zurückzuführen original sein kann, zu scheitern, vgl. bas. d. seit des archetypus.

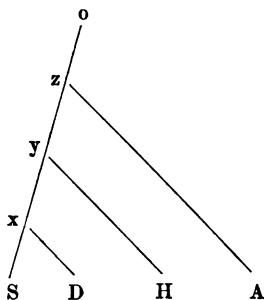
Die abweichungen von dem ständ; allezeit

-3, 1055. b) Es A zu D stimmt; 443, 465, 507, 559, verhältniss stellt SD 22 in DH und lung dieser zahlen stimmungen zwischen her verwandten hss. ungen betreffen, auf von einander ver-Schwanken zwischen 159, 265, 433, 448, einer tempora, z. b. anken zwischen sing. s. arounds AS. b) 289 der wortfolge, z. b. in he pouzt AS. Wechsel zwischen Will DH; Ful AS. aufügung von dem vere DH; om. AS; b) 725 pe SH; om. om. AD. 7) Kleine for to go DH; he take his mode AS. derartige varianten niss nicht ernstlich sage wenige stellen aut thoo DH; gan SH; in (om D) to pat auch nichts beweisen. dieses gedichtes, die gewöhnlich einfach veranschaulichen:

nach denen worden ist.

433, 512, 564, 649, 661, 737, 742, 818, 848, 883, 1055. b) Es gehen mehrmals S und H zusammen, während A zu D stimmt; so 157, 178, 258, 263, 279, 289, 351, 374, 433, 443, 465, 507, 559, 568, 650, 725, 768, 781, 883, 1038. Das verhältniss stellt sich also so, dass 32 gemeinsamen lesarten in SD 22 in DH und 20 in SH gegenüberstehen. Bei der beurtheilung dieser zahlen ist aber zu erwägen, dass vielfach die übereinstimmungen zwischen den nach unsrer annahme unter sich nicht näher verwandten hass. von sehr geringem belang sind, und änderungen betreffen, auf welche die abschreiber leicht unabhängig von einander verfallen sein können; hierher gehört 1) Schwanken zwischen der artikelform *pe* und *pat*, z. b. a) 123, 137, 159, 265, 433, 448, 661, 883; b) 559. 2) Anwendung verschiedener tempora, z. b. a) 264 *wyll breke DH; brekep AS*. 3) Schwanken zwischen sing. und plur., z. b. a) 460 *erle, baron DH; erls, barouns AS*. b) 289 *on feet SH; on fot AD*. 4) Abweichung in der wortfolge, z. b. a) 649 *Pan pouzt (saide D) he DH; & pan he pouzt AS*. 742 *thou wyllt DH; willow A; wyllt pou S*. 5) Wechsel zwischen gebräuchlichen synonymen, z. b. a) 564 *Well DH; Ful AS*. b) 443 *worthiest SH, worpliest AD*. 6) Hinzufügung von dem sinne nach nahe liegenden worten, z. b. a) 138 *were DH; om. AS; 191 his DH; om. AS; 848 pou DH; om. AS*. b) 725 *pe SH; om. AD; 883 And SH; om. AD; 1038 And SH; om. AD*. 7) Kleine änderungen in der construction, z. b. a) 512 *for to go DH; he wold go AS; 818 slake of his mode DH; slake his mode AS*. b) 178 *douhtiest of SH; d. in AD*. Dass derartige varianten unsere ansichten über das handschriftenverhältniss nicht ernstlich beeinflussen dürfen, liegt auf der hand. Einige wenige stellen sind allerdings auffallender, z. b. a) v. 244 *went thoo DH; gan go AS; 137 bare DH; were AS*. b) 781 *hoom SH; in (om D) to pat won AD*, können aber in dieser vereinzelnung auch nichts beweisen.

Die wahrscheinliche überlieferung unseres gedichtes, die sich wenigstens für englische verhältnisse ungewöhnlich einfach stellt, lässt sich also durch folgende figur veranschaulichen:



Es erübrigt noch, die grundsätze zu erörtern, nach denen die vorliegende ausgabe des gedichtes hergestellt worden ist.

Da nach dem auf den vorigen seiten erörterten wir eigentlich nur zwei hss., A und y, zur verfügung haben, deren keine mit dem original identisch ist, so ist die möglichkeit einer kritischen ausgabe von vornherein ausgeschlossen. Es blieben nur zwei wege für die textgestaltung übrig, entweder A und y, das letztere unter zugrundelegung von S, controllirt durch D und H, wurden in paralleldruck geboten — ein princip, welches gerade in diesem falle auf englische texte in neuerer zeit wiederholt angewendet worden ist — oder A wurde zu grunde gelegt und die varianten der drei anderen hss. in form von kritischen noten beigelegt. Ich habe den letzteren weg eingeschlagen, nicht etwa bloss der raumersparniss wegen, obwol auch dieser factor berücksichtigung verdient, sondern vor allem weil S, der älteste vertreter von y, schon gegen hundert jahre jünger ist als A und somit seine sprachlichen eigenthümlichkeiten ein verhältnissmässig geringes interesse darbieten, dann aber, weil das gegenseitige verhältniss von S, D und H auf diese weise augenfälliger wird. Jedenfalls schien es mir unter diesen umständen geboten, bei der gestaltung des haupttextes so conservativ wie nur irgend möglich zu verfahren, d. h. im wesentlichen einen sorgfältigen abdruck der Auchinlek-hs. zu geben; in der regel verdient ja auch diese hs. unzweifelhaft den vorzug vor y; geändert wurde nur an zweifellos verdorbenen stellen; sonstige kritische erörterungen darüber, ob in einzelnen fällen die lesart von y der von A vorzuziehen (vgl. zu v. 208, 1439) oder gar über beide hinauszuweichen sei, sind in die anmerkungen verwiesen. So ist vor allem auch die orthographie von A genau beibehalten und von jeder uniformirung abstand genommen worden;¹ abgekürzte buchstaben und sylben sind in cursivdruck wiedergegeben. Natürlich sind auch die vorhin erwähnten unvollständigen verse, v. 53—96 und 2397—2440 nach A mitgetheilt und, soweit irgend thunlich, durch S, als der besten hs. der anderen klasse, ergänzt und vervollständigt; war die lesart von y zu abweichend, um einen anhalt zu bieten, so hielt ich es für gerathen, lieber eine conjectur

¹ Wie recht ich bezüglich des Sir Tristrem daran gethan habe, dies princip zu befolgen, zeigt mir u. a. die eingehende und kenntnissreiche besprechung dieeer ausgabe durch prof. Brandl (Anz. f. d. a. X p. 331 ff.), der betreffs der dialektbestimmung andrer ansicht ist wie ich und die dichtung am liebsten dem norden des mittellandes zuweisen möchte; er muss für diesen fall die plur. präs. auf -n die innerhalb des verses sich finden, für ursprünglich halten (vgl. p. 333), während sie bei strenger festhaltung der nordenglischen abkunft geändert werden müssten. Es sind eben noch viel zu wenig denkmäler in bezug auf die sprache genau untersucht, als dass sich, wie das in mhd. texten ja allgemein geschieht, eine consequente regelung der schreibung ohne willkürlichkeiten und missgriffe durchführen liesse.

zu wagen, als ohne weiteres die überlieferung von A zu opfern und den ganzen vers aus y herauszunehmen; nur in zwei fällen (v. 2429 f. und v. 2435) war ich auf letzteres auskunftsmittel beschränkt. Den in A leider ganz verlorenen anfang und schluss der dichtung habe ich ebenfalls nach S supplirt unter beifügung der varianten von D und H. In den wenigen fällen, wo D und H hier gegen S zusammenstimmten, wurde, wie billig, ihre lesung bevorzugt. Im übrigen theile des gedichtes werden die varianten der drei vertreter von y, sofern sie nicht bloss graphischer art sind, unter dem haupttexte mitgetheilt. Nur zuweilen ist eine interessantere graphische variante eingestreut. Dasselbst habe ich auch die kleinen versehen und ungenauigkeiten Weber's namhaft gemacht, dessen zählung von v. 2132 ab am rande in klammern beigefügt ist, um das auffinden früherer citate zu erleichtern.

STROPHE UND VERS.

Die in der zwölfzeiligen schweifreimstrophe¹ abgefassten gedichte erzählenden inhaltes zerfallen, was bisher (vgl. F. Wolf, Ueber die lais, sequenzen und leiche, Heidelberg 1841, p. 17 f., p. 40 ff., p. 216 ff., ten Brink, Geschichte der englischen litteratur, bd. 1. Berlin 1877, p. 310 f., J. Schipper, Englische metrik in historischer und systematischer entwicklung dargestellt. Erster theil: Altenglische metrik. Bonn 1882, p. 358 ff.) wohl unbeachtet geblieben ist, der form nach in drei klassen; 1) v. 4. 5 der strophe bieten denselben reim wie v. 1. 2. 2) Ausserdem weisen auch v. 7. 8 und 10. 11 ihrerseits denselben reim auf; 3) v. 4. 5 ist von 1. 2 und 10. 11 von 7. 8 ganz unabhängig. Zur ersteren klasse mit der reimfolge aabaabcbceeb gehören Amis and Amiloun, Horn Childe and maiden Rimmild (Horn et Rimenhild. Publié par Fr. Michel. Paris 1845, p. 341 ff.), Libius

¹ Da Horstmann, Altengl. legenden. N. f. Heilbronn 1881, p. 499 zu einem dort herausgegebenen Marienwunder bemerkt: „Es ist in 12zeiligen stropfen, nach art des Child of Bristol p. 315 ff., abgefasst und erscheint in den nördl. formen der übrigen gedichte desselben ms.“ so dürfte schon hier die notiz am platze sein, dass es sich in dem zuerst genannten gedichte um 12zeilige stropfen ganz anderer art, als wie unsere schweifreimstrophe, handelt; die reimfolge ist da: ababababcece; in demselben metrum ist u. a. die ebenfalls von Horstmann (Sammlung altenglischer legenden. Heilbr. 1878, p. 101 ff.) nach zwei hss. edirte Kindheit Jesu, sowie die in Herrig's Archiv, Bd. 53, p. 391 ff. gedruckte fassung des Evangelium's Nicodemi gedichtet.

Disconius (Ancient English Metrical Romances, selected and publish'd by J. Ritson. London 1802. Vol. II, p. 1 ff., und nach einer anderen hs. in: Bishop Percy's Folio Manuscript. Edited by John W. Hales and Frederik J. Furnivall. Vol. II. London 1868, p. 415 ff.) und The Kyng of Tars (Ritson II p. 156 ff. nach der Vernon-hs.; die fassung in der Auchinleck-hs. ist noch nicht edirt und wird nach meiner copie citirt). Freilich fehlt es nicht an stellen, wo diese eigenthümlichkeit scheinbar vernachlässigt wird. So sind in Horn Childe unter 95 vollständigen stropfen 8, nämlich 31, 37, 56, 69, 74, 76, 80, 88 nach dem freieren schema gebaut. Diese an sich schon geringe anzahl würde sich wahrscheinlich noch vermindern, wenn uns mehr als diese eine hs. zur verfügung stände. Für solche fälle ist das verhältniss zwischen den beiden hss. von The Kyng of Tars lehrreich. Unter den 94 stropfen in Ritson's ausgabe sind 9 freier gebaut, nämlich v. 145—180, 803—814, 827—838, 1005—1016, 1089—1112, während in der Auchinleck-hs. an den betr. stellen alles in ordnung ist; man vgl. z. b. v. 145 ff.:

V.:

Whon þe kyng hit herde þat
tyde,
He sente aboute on vche a syde
Alle þat he mihte ofseende.
Gret werre þo bigon to wrake,
For þe mariage ne moste be take
Of þat mayden heende.
Batayle þei sette vppon a day
With inne þe pridde day of
May,
No lengor nolde þei leende.
Pe soudan com wiþ gret power,
With helm briht and feir baner,
Vppon þat kyng to wende.

De soudan ladde an huge ost
And com *with* muche pruyde &
 bost,
With þe kyng of Tars to fhte.
With hym mony a Sarazin feer;
Alle þe feldes feor and neer
Of helmes leomedlehte.
Þe kyng of Tars com also,
Þe soudan batayle for to do,
Wip mony a cristene kniht.
Eyþer ost gon oþur assayle,
Ther bigon a strong batayle,
Pat grislych was of siht.

A:

De soudan gaderd a rout
 vnride
Of Sarrazins of michel pride,
Opon þe king to wende;
Pe king of Tars herd sey þat
 tide,
He gadred his ost bi ich a side,
Al þat he mizt ofsende.
Pan bigan wreþte to wake,
For þat mariage mizt nouzt take.
Of þate maiden hende,
Of bateyl þai gun sett a day
Of seynt Eliue, þe þridde in May,
No lenger no wald þai lende.

De soudan com wip his
pouwer,
Wip brizt armour & brod baner
Into þe feld to fyt.
Wip sexti þousend Sarrazins fer,
Þat alle þe feldes fer & ner
Wip helmes lemed lizt.
Þe king of Tars com wip his ost,
Wip gret pride & michel bost,
Wip mani an hardi knizt;
& aþer ost gan oþer aseyle;
Þer mizt men se a strong bateyle,
Þat grimli was of sizt.

wieder auszugleichen, hat er bei diesen und den folgenden 8 stanzen das borgen fortgesetzt. Diese manipulation verräth sich, ohne dass wir nöthig hätten, andere hss. zur vergleichung herbeizuziehen, einfach dadurch, dass die zehnte und elfte zeile der einen strophe denselben reim aufweist wie die erste und zweite der folgenden; vgl. v. 1984 f. *halle : walle*, v. 1987 f. *wythall : fall*, v. 1996 f. *unmete : grete*, v. 1999 f. *swete : sete* u. s. w. Erst nach der mit v. 2083 beginnenden stanze kommt die ächte reimfolge wieder zu ihrem rechte, da sich hier endlich der schreiber dazu aufgerafft hat, drei verse (2092—4) hinzuzudichten. Das resultat ist also, dass der verfasser dieser romanze das gesetz der reimgleichheit von v. 1. 2. 4. 5 in allen strophen streng beachtet hat. Um so unbarmherziger ist P entstellt, wo die zahl der unregelmässigen verse nicht viel geringer ist als die der richtigen, und zwar ist erstens oft der reim in z. 1 und 2 verdorben, wie v. 97 f., wo für: *When hee was made a knight, Of the boone he asked right*, mit C v. 85 f.: *Whan he was knyght imade, Anon a bone there he bad*, zu lesen ist; ebenso ist P v. 109 f. nach C v. 97 f., P v. 1963 f. nach mit C v. 1843 f. u. s. w. zu bessern. Oder es ist in z. 4 und 5 willkürlich der reim geändert, so 766 f.: *Sir Lybius said: Soe haue Iblis! Worthy dwelling here itt is*, wofür aus C v. 715 f.: *Oo, seyde Lybeaus, be seynt Jon, Her wer a wordly won* einzusetzen ist. Nicht selten sind ferner beide reime in P verderbt; so gleich v. 1 ff.: *Jesus Christ, christen kinge, & his mother, that sweete thing, Helpe them att their neede, That will listen to my tale! Of a knight I will you tell, A doughtye man of deede*, gegenüber C: *Jesu Cryst, our savyour, And hys modyr, that swete flowr, Helpe hem at her nede, That harkeneth of a conquerour, Was of wytte and wyght werroure, And doughty man in dede*; ebenso P v. 619 ff. gegenüber C v. 568 ff. u. s. ö. Sehr häufig sind endlich in P strophenviertel durch abänderung des schlussreimes unrichtig zusammengeschweisst und auf diese weise die bewusste reimgleichheit zerstört worden. So gehören z. b. v. 244—6, wie die reime von 244 f. (*stond — round*) zeigen, nicht zur vorigen, sondern zur folgenden strophe (reime von 247 f.: *found — sound*); ebenso verhält es sich mit v. 256—8, 280—2; ferner beginnt mit v. 1147 eine neue strophe (reime *prest : best : wend : west : forrest : kend*). Aus alledem ergibt sich, dass, bei der Proteus-artigen natur der schweifreimverse in dieser strophe die reimgleichheit von 1. 2. 4. 5 häufig das einzige kriterium für die abtheilung der strophen bildet.

Endlich bemerke ich, dass es ein gutes zeugniss für die correctheit von Amis and Amiloun in der Auchinleck-hs. ist, dass hier das reimschema nirgends gestört ist.

Die zweite klasse mit der reimfolge aabaabccbbcb wird merkwürdiger weise nur durch ein gedicht repräsentirt: *Pe Romance of Duke Rowlande and of sir Ottuell of Spayne* (in: *The English Charlemagne Romances. Part. II. Edited by Sidney J. Herrtage. London 1880, p. 53 ff.*), und zwar ist hier das schema nur in wenigen strophen, und auch hier nur scheinbar,

gestört; st. 59, welche von Hertrage p. XV als unregelmässig bezeichnet wird, ist sehr leicht zu heilen; str. 83 kann ich v. 985 ff. *abayste — brayste — the — Daunays — curtayse — thee* nur als ungenaue reime ansehen; wenn endlich Hertrage str. 126 hier mit aufführt, so musste er ebenso die vorhergehende nennen; die zweite hälfte von str. 125 und die erste von str. 126 lauten nämlich:

Thies fresche men so fersely fighte,	1495
It was gret joye to see pat syghte,	
& a wondere thyng to here.	
This noble man, sir Ottuell	
Thilke folde he gane pam felle	
With strengthe & noblitee.	1500

And certis, als the bookes gane telle,	
Paire saules wente vnto helle,	
Those fele pat there gun blede.	
Thus kynges & dukes to þe dede þay dighte,	
A hundrethe dubbide pam selfe to knyghte,	1505
Pat worthy were & welde.	

Es fällt da sofort in die augen, dass str. 125, v. 7. 8 denselben reim aufweisen wie str. 126, v. 4. 5, und ebenso str. 125 v. 10. 11 denselben reim wie str. 126, v. 1. 2. Da dies verhältniss kaum zufällig sein kann, so gründe ich darauf folgende vermuthung: in folge davon dass v. 1495 mit demselben worte anlautet wie v. 1498 (*This — Thies*), hat der abschreiber v. 1495—7 hieher geschrieben, obwol sie erst in die nächste strophe gehören, und dann v. 1497 das reimwort *rede* in *here* verwandelt; es sollte also auf v. 1494 sofort v. 1498—1500 folgen; *noblitee* v. 1500 ist in *pouwere* zu ändern; dann folgen noch in derselben strophe v. 1501—3; v. 1503 lese ich des reimes wegen: *Those fele pat bledde there*. Das erste viertel der neuen strophe bilden v. 1495—8, daran schliesst sich v. 1504 ff.; v. 1506 ist für *& welde* zu lesen: *in wede*. Schon das auffällige zweimalige *Thies — This* spricht für eine corruptel. Somit würden str. 125 und 126 nunmehr lauten:

Aymere hathe the kynge hent	
And to kynge Charlles he hathe hym sent	1490
By foure of his sqwyere.	
Bot when pat he made hym þat present,	
He loues gode, pat luffe hade lent,	
And his mylde modere dere.	
This noble man, sir Ottuell,	1495
Thilke folde he gane pam felle	
With strengthe & <i>pouwere</i> ;	
And certis, als the bookes gane telle,	
Paire saules wente vnto helle,	
Those fele pat bledde there.	1500

Thies fresche men so fersely fighte,
 It was grete joye to see þat syghte,
 & a wondere thyng to rede:
 Thus kynges & dukes to þe bede þay dighte,
 A hundrethe dubbide þam selfe to knyghte, 1505
 Þat worthy were *in wede*,
 And to þe banere be-lyfe þay wanne,
 And foure gude kynges þay sloughe þor þane,
 Paire lyfes was þam full gnede.
 Thurghe-owte þe oste, are þat he blane, 1510
 Vnto kyng Charles als a mane,¹
 He thankede hym of þat dede.

Durch diese reconstruction der strophen, welche hoffentlich in der hauptsache beifall finden wird, haben wir auch hier die angeblich gestörte reimfolge gewonnen und finden somit das etwas complicirte metrum striete durchgeföhrt.

Es war von vornherein wahrscheinlich, dass auch in den in der freieren strophenform aabffbbeeb gedichteten romanzen sich hie und da strophen der ersten art eingestreut finden würden; indessen nur, wenn der procentsatz derselben ein beträchtlicher ist, verdienen sie beachtung. So finden sich in Emare (Ritson II p. 204 ff.; citirt nach meiner collation) unter 86 strophen 35, also mehr als der dritte theil, in der ersten hälfte durchreimend, so dass hier doch wol eine absichtliche mischung beider strophenarten anzunehmen ist. Fraglich steht es bei Launfal (Li Lais de Lanval, altfranz. gedicht der Marie de France nebst Th. Chestre's Launfal neu herausgegeben von L. Erling. Kempten 1883), wo unter 87 16 durchreimende. Unzweifelhaft der freier gebauten strophenform angehörig sind The Romance of the Emperor Octavian (Edited by J. O. Halliwell. London 1844), die unter 144 strophen nur 19 durchreimende enthält, ferner The Erl of Tolous and the Emperes of Almayn (Herausg. von G. Lüdtke. Berlin 1881): unter 102 strophen 7 durchreimende (vgl. Lüdtke p. 55); Le bone Florence of Rome (Ritson II p. 1 ff.): unter 183 strophen 8 durchreimende; Sir Isumbras (The Thornton Romances. Edited by J. O. Halliwell. London 1844, p. 88 ff.): unter 68 strophen 5 durchreimende; Rouland and Vernagu (The English Charlemagne Romances. Part. VI. Reedited from the originals by Sidney J. H. Herrtage. London 1882, p. 37 ff.): unter 74 strophen 5 durchreimende; Sir Amadas (in: Metrical Romances etc. published by H. Weber. Vol. III. Edinburgh 1810, p. 241 ff. [W] und nach einer anderen hs. in Three English Metrical Romances. Edited by J. Robson. London 1842, p. 27 ff.

¹ Es muss auch hier etwas verdorben sein, denn v. 1511 f. fehlt das verbum, und was heisst: *als a mane*? Ich vermuthe dafür etwa: *as he wanne*; Herrtage bemerkt zu dem satze kein wort.

[R]): in W unter 64 strophen 2 durchreimende, in R unter 72 3; Sir Eglamour of Artois (Thornton Romances, p. 121 ff. [Th] und nach einer anderen hs. in Bishop Percy's Folio Ms. Vol. II p. 341 ff. [P]): in Th unter 116 strophen 2, in P unter 110 strophen 5 durchreimende; The Romance of Athelston (Rel. ant. Vol. II. London 1843, p. 85 ff.) weist unter c. 64 vollständigen strophen 3, The Sege of Melayne (in: The English Charlemagne Romances. Part II. p. 1 ff.) unter 133 strophen 3, die Alexius-legende (herausgegeben von C. Horstmann in Herrig's Archiv Bd. 59, p. 79 ff.) unter 96 strophen eine derartige auf; Sir Cleges (Weber I p. 329 ff.), Sir Gowther (Sir Gowther. Eine englische romanze aus dem XV. jahrhundert. Inaugural-dissertation von K. Breul. Weimar 1883), The Child of Bristowe (in: Altenglische legenden. Neue folge. Herausg. von C. Horstmann. Heilbronn 1881, p. 315 ff.), De miraculo beate Marie (das. p. 503 f.) bieten die reimgleichheit nirgends; über The tale of Ipomadon (Ms. 8009 der Chetam Library in Manchester, fol. 188 ff.; citirt nach meiner abschrift) werde ich bei gelegenheit der ausgabe des textes zu sprechen haben; Sir Triamour wird von dem, welcher einen kritischen text herzustellen unternimmt, genauer zu untersuchen sein. Schliesslich bemerke ich noch, dass von den zuletzt von Bölddeker (Altenglische dichtungen des Ms. Harl. 2253. Berlin 1878) edirten lyrischen liedern 5 hierher gehören, und zwar zerfallen dieselben von diesem gesichtspunkt aus betrachtet in zwei klassen; 1) aabaabccbcd: G. L. II¹ und III² und Maximion; hierher zu ziehen ist auch das gedicht: The five joys of the Virgin, Rel. Ant. I p. 48 f. (wirklich aus der ersten hälfte des 13. jahrh.'s?); nur der letzte vers stimmt dazu nicht; 2) aabeeccbddb: W. L. V³ und VIII; hierher gehört auch das Rel. Ant. I p. 241 ff. und Anglia IV p. 207 ff. abgedruckte streitgedicht zwischen drossel und nachtigall.

Es ergibt sich aus den hier gebotenen zusammenstellungen, dass diese drei arten der 12zeiligen schweifreimstrophe im allgemeinen streng von einander geschieden sind; die entstehung derselben wird wol mit recht zurückgeführt auf die zusammenfügung von zwei 6zeiligen, durch schweifreim verknüpften strophen;⁴ auch diese zerfallen in zwei klassen, 1) aabaab; 2) aabccb. Die letztere reimfolge bietet die bei weitem grössere

¹ Dies lied unterscheidet sich von dem uns beschäftigenden aber dadurch, dass auch die 1, 2, 4, 5, 7, 8, 10, 11te zeile drei hebungen haben, s. u.

² Nur die hauptstrophe gehört hierher.

³ Daraus ergibt sich, dass Bölddeker's bemerkung zu G. L. III: „Die 12zeilige hauptstrophe ist übereinstimmend mit der form von W. L. V“ unzutreffend ist.

⁴ J. Bennewitz: Chaucer's Sir Thopas. Halle 1879 p. 23 f. hat sich folgende geschichte der schweifreimstrophe ersonnen: „Zuerst begnügten sich die dichter, diese form für ihre prologe zu verwenden. Dann werden die wichtigsten partien in schweif-

mehrzahl dieser dichtungen; im ersteren, viel seltneren metrum ist z. b. gedichtet *Pe sawe of Seint Bede prest*, abgedruckt in Morris' *Old English Miscellany*, London 1872, p. 72 ff. und nach einer jüngeren hs. in Horstmann's *Altenglischen legenden*. 1881, p. 505 ff.; hierher gehört auch, wenigstens bezüglich der reimfolge: *Coment le sauter noustre dame fu primes cuntroue*, zuletzt edirt von Horstmann a. a. o. p. 220 ff. Es ist merkwürdig genug, dass Chaucer gerade diese form dem grösseren theile seines *Sir Thopas* zu grunde gelegt hat.¹ 1 + 2 ergibt die zuerst von uns erörterte gruppe der 12zeiligen strophe, 1 + 1 die zweite, 2 + 2 die dritte und verbreitetste.

Der reim ist in *Amis and Amiloun* im ganzen ziemlich genau. Reicher reim begegnet v. 757 *kinde* (adj.): v. 760 *kinde* (subst.); v. 1482 *fare*: v. 1485 *forfare*; v. 2277 *al on*: v. 2280 *ichon*; gleicher reim v. 26: v. 28 *lond*, vgl. die anm. z. d. st.; v. 986: v. 989 *go*, vermeidbar durch die aufnahme der lesarten von SD; v. 1430: v. 1433 *wede* (anders SD); v. 1922: v. 1925 *po* (anders D); v. 2079: v. 2088 *to*; v. 2125: 2129 *sain*, vermieden durch die lesung von D; endlich v. 855: v. 861 *so*, vielleicht beabsichtigt, vgl. die anm. zu v. 855. Fälle von assonanz sind: v. 53 *blife*, v. r. m. *pryue — lyue — fyue*; gerade dieser reim ist aber sehr häufig; H hat einen verunglückten versuch gemacht, die unebenheit zu beseitigen; v. 763 *pan*: v. 764 *nam*; v. 991 *ran*: v. 992 *cam*; v. 1702 *dore*: v. 1703 *loue*; freilich liesse sich hier durch einsetzung der lesart von SD die harte heben; v. 1876 *man*: v. 1877 *cam*; v. 2092 *fof*: v. 2093 *wode*. Nicht hieher rechne ich v. 1587 *drink*, r. m. *lesing — ping — king*; v. 1666 *drink*, r. m. *ping*; v. 1707 *drink*, r. m. *ping — zing — wepeing*; v. 2191 *drink*, r. m. *lesing*, da, wie schon Sir Tr. p. XXXV bemerkt wurde, für *drink* öfters die form *dryng* vorkommt.

Die verse 1, 2, 4, 5, 7, 8, 10, 11 der strophe enthalten je vier hebungen mit stumpfem oder klingendem ausgang, die caudae v. 3, 6, 9, 12 nur 3. Der auftakt kann zweisilbig sein oder auch ganz fehlen; die senkung ist in der regel einsilbig; doch kann sie auch einerseits fehlen, anderseits unter bestimmten bedingungen zweisilbig sein. In bezug auf einzelheiten verweise ich da vor allem auf Sir Tristrem, Einleitung p. LII ff., da die dort aufgestellten gesetze im wesentlichen auch hier geltung haben.

reime gebracht, bis endlich das versmass für die ganze dichtung gewählt wurde. Beispiele hierzu sind die romanzen von *Bevis von Hamptoun*, *Guy von Warwick* und *Amis and Amiloun*. Abgesehen davon, dass hier die 6zeilige und die 12zeilige strophe durcheinander gemengt werden, hat B. für die richtigkeit dieser reihenfolge nicht den mindesten beweis beigebracht.

¹ Die bei einer flüchtigen musterung des anfangs nahe liegende vermuthung, es handle sich um 12zeilige strophen *aabcbddbeeb* (b: *solas — Thopas — place — grace*) bestätigt sich in der folge nicht.

Im übrigen begnüge ich mich, eine anzahl belege beizubringen für wirkliche zweisylbige senkung, deren einer theil durch ein selbständiges wort gebildet wird. Ohne einschränkung können so gebraucht werden a) Der bestimmte artikel; v. 130 & oft *pai pónked þe dóuke þat dáy*; v. 536 *þe swéte nóte of þe níztingále*; v. 993 *Bi tvén þe dáy & þe níz*; v. 1948 *Óper he þóuzt, þat his lórd wíp þe fóule viságe*. b) Das pron. pers.; v. 576 *No lénger libbe(n) y no máy*; v. 755 *Ac cértes, ichám a póuer man*; v. 882 & *pút me in prísoun stróng*; v. 1979 *Þat éuer þou hérdest spéke ywis*; v. 2145 *Þat icháue smíten þe só*; v. 246 *For préhundred póunde he hem bóuzt*; v. 1054 *Þan seíze he a wéri kníz* *forgón*; v. 2179 *Intó hir cháumber sche gán him léde*; v. 1821 & *sóld it for fiue schilling*; v. 1241 *In tó þe cháunder þai wént aswípe*; v. 1804 *Al mést for hunger þai gán to spille*. c) Das pron. demonstr.; v. 322 *Léte néuer þis cúpe fro þe*; v. 770 *Al ón únder þat cháumber síde*; v. 1515 *Whén he hádde spóused þat flóur*; v. 2264 *Képe his bróþer þat géntil kníz*; v. 2290 *His knítf he hád dráwen þat tíde*. d) Die präpositionen; belege finden sich für *bi*, *for*, *in*, *of*, *to*, *wíp*, welche sämtlich auch im *Sir Tristrem* so vorkommen; v. 383 *Y nó schal néuer bi níz* *no dáy*; v. 1305 *Til þái toschtuerd bi ich a síde*; v. 296 *To fáily óper for wéle no wó*; v. 141 *Nóíper in wórd no in déde*; v. 882 & *pút me in prísoun stróng*; v. 536 *þe swéte nóte of þe níztingále*; v. 1330 *Sir Ámiloun ltzt adóun of his stéde* (in SD fehlt *adoun*); v. 1755 & *seyd to þe child þat tíde* (SD lassen & *seyd* weg); v. 2166 & *schámely driuen to schónd*; v. 2433 *To spék(e) with his wíp þat týde*. v. 635 *Ytáke þou schált be þurch lóndes láwe* (y weicht bedeutend ab). e) Die conjunctionen; v. 993 *Bi tvén þe dáy & þe níz*; v. 1916 *Hou gentl he wás & of fáir semblaunt*; v. 409 *Só in a time as we tél in gést*; v. 1072 *For séppen þat þou was wént me fró*; v. 1780 *So fér, þat he néuer eft cóm ogáin*; v. 1948 *Óper he þóuzt, þat his lórd wíp þe fóule viságe*; v. 1993 *Þan séyd þe dóuk(e) þei his lórd be lórn*. f) Adverbien; v. 1544 *Fóuler méssel þar nás non hóld*; v. 2023 *þe lázer tók forþ his cúpe of góld*; g) Negirende worte; v. 94 *Fáder ne móder, þat cúpe sáin*; v. 141 *Nóíper in wórd no in déde*; v. 540 *No míz hir gámen no glé*; v. 576 *No lénger libben* (1. *libbe*) *y no máy*; v. 1266 *Nas néuer non wérs bigón*. h) Das hülfsverbum *be*; v. 46 *Þat óþur was clépyd syre Amylyóun*; v. 212 *And for þe dóuk(e) was so wéle her frénde*; v. 1259 *Fóuler méssel nás néuer nón*. v. 50 *Fáirer wer(e) néuer nóon on lýue*, wo sich freilich auch lesen liesse: *Fáirer wér(e) neuer nóon on lýue*. Nur unter besonderen bedingungen a) Pron. poss. und unbest. artikel, nur wenn sie unmittelbar vor dem zugehörigen nomen stehen; v. 371 *Y nó schal néuer mi tréuþe bréke* (y anders); v. 1534 *Traí childer hé bizát bi his whue* (SD weichen ab); v. 1948 *Óper he þóuzt þat his lórd wíp þe fóule viságe*; v. 1993 *Þan séyd þe þóuk(e) : Þei his lórd be lórn*; v. 2023 *þe lázer tók forþ his cúpe*

of góld; v. 2433 *To spék(e) wiþ his wíf þat týde*; v. 1054 *Þan séize he a wéri knízt forgón*. b) Das pron. relat., wenn es unmittelbar hinter dem wort steht, auf welches es sich bezieht; v. 74 *And her sónes þat ý of tóld*; v. 94 *Fáder ne móder, þat cōuþe sáin*; v. 688 *As princes þat wére prōud in prēs*; v. 691 *Whén þat máiden, þat ý of tóld*. c) Das adverbium so, wenn es unmittelbar vor dem adjectiv oder adverb steht; v. 212 & *fór þe dóuk(e) was so wéle her frénde*; v. 911 *Bot of þe máiden so múchel he þóuzt*; v. 2246 *Fór to slén his childer so zýng*. In einer anzahl fällen wird scheinbar dreisylbige senkung dadurch beseitigt, dass schliessendes *e* als stumm anzusehen und eventuell das *n* des inf. zu streichen ist; einzelne derartige stellen sind schon oben mit aufgeführt.

Die senkung kann fehlen. Der auftakt kann ebensowohl fehlen wie zweisylbig sein. Auffallend kurz ist v. 771 *Hém fór to hère*, wo sowol der auftakt als die erste senkung fehlt; es ist dafür wohl mit *y* zu lesen: *Peire cōsail fór to hère*, ebenso v. 2225 *Þe hért blōd of hém tó*; *x* setzt nach *blōd*, *þat com* ein. Ferner ist es kaum glaublich, dass v. 1025 *About his brōþer wiþ wrake*, wiþ eine hebung ohne darauf folgende senkung tragen könnte; es wird mit SD zu lesen sein: *About his brōþer wiþ múche wrake*. Bei zweisylbigem auftakt gelten im wesentlichen dieselben gesetze wie bei der senkung, wenn auch etwas mehr freiheiten gestattet sind; ich führe hier eine anzahl fälle an, die bei der senkung noch nicht angetroffen wurden; v. 1808 *Ous bihōueþ sélle our ásse awáy*; v. 1267 *Ouer ál þis wórlð, fér & hénðe*; v. 1024 *Hou him þóuzt, he séize béstes bláke*; v. 1497 *Bot to sáue mi brōþer fro wó*; v. 2425 *And when sir Amylión was hóol & fère*; v. 2031 *Whiles hé stode hém biþörn* (D bietet *Whyle*); v. 1999 *Wheþer hé be frénd or of his blōd*; v. 306 *Euer móre wiþ outen énde*; v. 355 *Ac of his wendeíng haue þóu no cáre* (aber in *y* fehlt *Ac*); v. 1223 *Þonder cōmeþ príkeand sir Amís*; v. 2316 *Out of cháumber hé gan gó*; v. 2153 *Rízt til hé com in to þe hálle ozáin*; v. 240 *Y schal wréke þe of þat déde*; v. 333 *Þat his élders hádde bé*, obwohl hier *þat* nicht direkt hinter dem wort steht, zu welchem es gehört; bemerkenswerth ist endlich v. 219 *To sir Ámiloun, hénðe on hōnd*; v. 1294 & *sir Ámiloun swóre & gán to sáy*; *sir* ist bisher als theil einer zweisilbigen senkung nicht nachgewiesen. Scheinbar dreisylbiger auftakt wird zu beseitigen sein, so v. 1795 *Opon þe ásse he sétt þat knízt so hénðe*, wo mit SD *On* für *Opon* zu lesen ist; v. 1996 *Oþer þe chīld is of his blōd ybörn*, wo *Or* für *Oþer* einzusetzen ist.

Die eigennamen können je nach dem bedürfniss des verses verschieden betont werden; so *Amiloun*; v. 177 *Sir Amís & sir Amilbun*; v. 253 *Whén þát sir Ámiloun wás al záre*; v. 184 *Sir Ámilbun & sir Amís*; ferner *Amoraunt*; v. 1658 *Ámorant wént in tó þat wón*; v. 1637 *Ámoráunt þan wás he cáld*.

Es bleiben schliesslich noch eine anzahl verse in A übrig, welche sich dem metrum durchaus nicht fügen und darum wohl

als verderbt überliefert anzusehen sind; zum theil ist hier die lesung von y befriedigender, so v. 314: *Sir Ámiloun dróuz forþ tódy cúpes of góld*; ich wüsste nicht, wie es möglich sein sollte, diesen vers mit nur vier hebungen zu lesen, y bietet aber für *drouz forþ, toke*, wodurch er glatt wird. v. 463 *It is sir Amis þe kinges botelér*; *kinges* fehlt in y. v. 614 *Answerd: Sir knízt, þou nást no cróun*; *sir* in zweisilbiger senkung ist zu hart; H fehlt; am besten ist demnächst D: *Answerd: Why had þou nót a cróun*. v. 735 *Hail! sche séyd, þat léuedi brízt*; *Hail sche* kann doch unmöglich in den auftakt genommen werden; y bietet eine ganz andre zeile: *And gréet þat swéte wízt*. v. 811 *In tó a cháumber sir Amis ran þó*; weder *sir* noch *ran* kann in zweisylbiger senkung stehen; y liest: *In tó a cháumber he stért him thóo*, woraus zu entnehmen, dass für *sir Amis*, *he* einzusetzen ist. y fehlt v. 1444 *Broþer, he seyð, zif it betide so*; dieser vers lässt sich so nicht lesen; wahrscheinlich ist *he seyð* zu streichen, vgl. Wissmann, Untersuchungen p. 53 und *Sir Tristem* p. LIX. v. 55 *When þey were seuen zere old ywis*; weder *zere* noch *old* kann füglich in zweisylbiger senkung stehen; das ist wohl der grund, weshalb S *ywis* gestrichen und in folge davon auch den reim des folgenden verses abgeändert hat, aber DH bieten auch *Ywis* und die am anfang des verses in A verlorenen worte sind aus y entnommen, so dass die überlieferung gesichert erscheint; vielleicht bot der urtext: *When þey wére of zéres séuen ywis*. v. 321 *For godes loue heuen king*; die lesung von A wird bis auf *godes* durch H gestützt, während in SD für *godes loue*, *Jesu* steht; genau derselbe vers, welcher hier drei hebungen haben soll, wird v. 653 als vierhebiger verwerthet; einfach die lesart von SD einzusetzen, ist doch wohl zu billig. v. 672 *Hir ioie sche couþe no man say* kann nur mit vier hebungen gelesen werden, während hier nur drei erlaubt sind, doch scheint dieser vers auch in y so gelautet zu haben, denn *sche* ist, wenn gleich an anderer stelle, auch in S gewahrt, *no man* dagegen in H; ndessen wird *sche* doch wohl zu streichen sein. Hart ist auch v. 1833.

DER DIALEKT.

1. Die vokale.¹

In betreff der geltung der vocale ergeben die reime folgende sichere resultate:

ä. 1) *ǣ* vor *n* ist dreimal als *o* gesichert, v. 784 *anon* r. m. *Jon*, v. 1933 *anon*, r. m. *Jon*, v. 1957 *anon*, r. m. *Jon*,

¹ Einem nicht ganz unberechtigten wunsche eines recensenten des *Sir Tristem* folge gebend, unterscheide ich in der

welches 833 mit *don*; also einem worte mit urspr. *o*, reimt.¹ Für die geltung als *a* fehlen in diesem falle belege. 2) *a* vor *nd* ist sechsmal mit der geltung als *o* belegt; v. 61 *vnderstond*, v. 62 *lond*, v. 64 *sond*, r. m. *bond* (ae. *bōnda*); v. 2485 *sond*, v. 2488 *hond*, v. 2489 *lond*, r. m. *bond*. Zeugnisse für *-and* fehlen. 3) *ā* vor *m* gibt in sechs fällen sicher *a*; v. 793 *agrame*, v. 794 *schame*, v. 797 *name*, r. m. *Jame*; v. 1083 *schame*, v. 1089 *ysame*, v. 1092 *grame*, r. m. *blame*. 4) *ā* vor *r* bleibt *a*; belege sind überflüssig.

ā erscheint a) als *a*; v. 535 *smale*, r. m. *niztingale*; v. 1513 *sale*, v. 1517 *smale*, r. m. *bridale* — *fale*; v. 1559 *was*, r. m. *cas*; v. 2173 *was*, r. m. *plas* — *allas* — *cas*; v. 977 *bare* (ae. *bār*), r. m. *zare* — *fare* — *sare*; vgl. v. 1122, 1720, 1835, 2019. 2) als *e*; v. 503 *wes*, r. m. *les*; v. 689 *wes*, r. m. *les* — *des* *pres*; v. 728 *wes*, r. m. *les*; vgl. v. 1904. Hierher gehört wohl auch v. 1844 *togider*, r. m. *slider*. Folgt auf *ā* in *i* aufgelöstes *g*, so gibt das *ai*; v. 1858 *wain* (= ae. *wāgn*), r. m. *lain*; v. 1969 *wain*, v. 1970 *main* (= ae. *māgn*), r. m. *swain* — *sain*; v. 1326 *brain* (ae. *brāgen*), r. m. *slain* — *ogain*.

e als *i*-umlaut von *a* bleibt *e*; v. 2362 *stede*, r. m. *bede*. *e* + *z* ergibt wieder *ai*; v. 1859 *lain*, r. m. *wain*; v. 1422 *ogain*, v. 1428 *slain*, r. m. *swain* — *plain*.

Bemerkenswerth ist v. 1325 *hint* (von ae. *hentan*), r. m. *flint* — *wint* — *dint*; der inf. *hintin* kommt auch Prompt. 240 vor (Stratm.³ p. 304).

Hierher gehört das part. prät. von ae. *sleán*, *slegen*; dafür erscheint entweder v. 822 *slain*, r. m. *swain*, oder *slan* resp. *slon* — die belege entscheiden nicht über die färbung des vokals; v. 2381 *slan*, r. m. *pan* — *leman* — *wan*; v. 2165 *slon* r. m. *Jon* — *bigon* — *non*; v. 2356 *slon* r. m. *alon* — *anon* — *mon*, oder endlich v. 2098 *slawe* r. m. *aknawe*.

ea ist a) vor *ld* geworden 1) gewöhnlich zu *o*; v. 97 *hold*, v. 98 *bold*, v. 100 *told*, r. m. *mold*; v. 313 *bold*, r. m. *gold* — *schold*; v. 1811 *sold*, r. m. *gold*; v. 1899 *bold*, v. 1908 *cold*, r. m. *mold* — *gold*; 2005 *told*, v. 2006 *bold*, v. 2009 *hold*, r. m. *gold*; v. 2077 *bold*, v. 2080 *sold*, v. 2081 *wold* (= ae. *weald*), r. m. *gold*; v. 2451 *hold*, v. 2454 *bold*, v. 2460 *old*, r. m. *molde*. 2) einmal zu *a*; v. 1633 *bold*, v. 1634 *ytold*, v. 1636 *old*, r. m. *cald* (von ae. *ceallian*); es ist daher *bald*, *ytald*, *ald* zu lesen. b) vor *l* und *ll* zu *a*; v. 435 *fale*, v. 438 *halle*, r. m. *tale* — *sale*; v. 1514 *bridale*, v. 1516 *fale*, r. m. *sale* — *smale*; v. 1598 *bifalle*, v. 1600 *halle*, v. 1601 *alle*, r. m. *calle*; v. 1894 *fale*, r. m. *sale*; v. 2343 *hale*, v. 2346 *fale*, v. 2352 *bale*,

nun folgenden darstellung die vokale nicht nach *a*-, *i*- und *u*-reihe, wie in Sir Tristr., sondern gehe von den einzelnen alt-engl. vokalen aus.

¹ Ich füge das hinzu, weil mir die reime auf *John* an und für sich nicht ganz gesichert scheinen, da dafür auch *Johan* geschrieben werden könnte.

r. m. *tale*; v. 2463 *fale*, v. 2466 *hule*, v. 2472 *bredale*, r. m. *smale*. Hierher gehören einige verba contracta (vgl. Sievers, Angels. grammatik, § 373); so ergibt ae *sleán* aus **sleahan* v. 1337 *slon*, r. m. *anon* — *gon* — *Jon*; v. 1776 *slon*, r. m. *anon* — *gon* — *opon*; v. 1812 *slo*, r. m. *go* — *po* — *mo*; v. 2224 *slo*, r. m. *also* — *po* — *to* (= duo); in all diesen Fällen könnte für *o* auch *a* eingesetzt werden. c) Vor *r* wird *ea* ebenfalls zu *a*; v. 1405 *zare*, r. m. *fare*; v. 2236 *zare*, r. m. *sare*; v. 2391 *zare*, r. m. *care* — *sare*.

ð vor *h* in ae. *bohte* und *worhte* ist zu *ou* geworden; s. die reime unter *ô*.

û vor *nd* ist gedehnt und wird *ou* geschrieben; v. 1399 *yfounde*, r. m. *wounde*; o. 2134 *grounde*, r. m. *wounde*.

y, der i-Umlaut von *u*, erscheint 1) als *i*; v. 401 *kinne*, r. m. *biginne* — *atwinne* — *blinne*; v. 602 *kinne*, v. 604 *winne*, v. 605 *sinne*, r. m. *biginne*; v. 757 *kinde* (adj.), v. 760 *kinde* (subst.), r. m. *Ynde* — *finde*; v. 1270 *kinne*, r. m. *inne*; v. 1324 *dint*, r. m. *flint* — *wint* — *hint*; v. 1462 *kis*, r. m. *blis*; v. 1805 *filie*, r. m. *wille* — *grille* — *spille*; v. 2187 *kinde* (adj.), v. 2193 *minde*, r. m. *bihinde* — *finde*; v. 2247 *sinne*, v. 2253 *man-kunne*, v. 2256 *uinne*, r. m. *blinne*; für *kunne* ist natürlich *kinne* zu schreiben. 2) als *e*; v. 8 *kende* (subst.), r. m. *hende*; v. 110 *kende* (subst.), r. m. *wende* — *hende* — *frende*; v. 229 *kende* (subst.), r. m. *hende* — *wende* — *frende*; v. 265 *kende*, r. m. *hende* — *frende* — *wende*; v. 303 *man-kende*, r. m. *ende* — *wende* — *schende*; v. 358 *kende* (adj.), r. m. *frende*; v. 374 *kende* (adj.), r. m. *sende* — *hende* — *wende*; v. 814 *dent*, r. m. *went*; v. 1042 *man-kende*, r. m. *wende*; v. 1236 *enkende*, r. m. *wende* — *hende* — *bende*; v. 1456 *enkende*, r. m. *wende* — *hende* — *frende*; v. 1512 *kende* (adj.), r. m. *wende* — *hende* — *ende*; v. 1594 *kende* (subst.), r. m. *hende*; v. 1627 *kende* (subst.), r. m. *hende*; v. 2003 *kende* (adj.), r. m. *wende*; v. 2108 *enkende*, r. m. *vnhende*; v. 2265 *kende* (adj.), r. m. *wende* — *frende* — *hende*; v. 13 *wynd*, v. 14 *kynd*, r. m. *hend* — *frend*, sowie v. 2490 *kynde* (adj.), r. m. *hende* — *wende* — *sende*, ist demnach in *wende*, *kend*, *kende* zu ändern.

â hat die geltung 1) von *a*; v. 257 *sare*, r. m. *zare* — *fare* — *care*; v. 283 *rade*, r. m. *made*; v. 356 *lare*, r. m. *care*; v. 507 *hare*, r. m. *fare*; v. 546 *mare*, r. m. *care* — *fare*; v. 705 *sare*, r. m. *sare* — *fare* — *care*; v. 912 *mare*, r. m. *care* — *bare*; v. 1156 *mare*, r. m. *zare* — *care*; v. 1174 *sare*, r. m. *bare* (nudus); v. 1200 *sare*, r. m. *sare* — *zare*; v. 1203 *blawe*, r. m. *sawe* — *drawe* — *lawe*; v. 1353 *gare*, r. m. *bare* — *sare* — *care*; v. 1389 *sare*, v. 1392 *mare*, r. m. *zare*; v. 1626 *sare*, r. m. *zare*; v. 1671 *sare*, r. m. *care* — *fare*; v. 1717 *sare*, r. m. *fare*; v. 1787 *mare*, r. m. *fare*; v. 1854 *sare*, v. 1860 *namare*, r. m. *zare*; v. 2028 *mare*, r. m. *dare*; v. 2049 *awe*, v. 2052 *knaue*, r. m. *lawe* — *drawe*; v. 2232 *mare*, r. m. *zare* — *care* — *fare*; v. 2260 *mare*, r. m. *fare*; v. 1898 *blawe*, v. 1900 *rowe*, v. 1901 *prowe*, r. m. *lawe*; für *rowe*, *prowe* ist also *rawe*, *prawe* zu schreiben. 2) von *o*; v. 87 *lope*, v. 93 *bope*, v. 96 *clope*, r. m. *sope*; v. 603 *vndergo*, v. 609 *so*, v. 612 *wo*, r. m. *per to*; v. 647 *forgon*, r. m. *don*;

v. 803 *boþe*, r. m. *soþe*; v. 955 *gon*, r. m. *Jon*; v. 1165 *þo*, v. 1166 *too*, v. 1168 *so*, r. m. *do*; v. 1273 *ston*, v. 1274 *euerichon*, v. 1277 *gon*, r. m. *don*; v. 1334 *gon*, r. m. *Jon*; v. 1491 *to* (zwei), v. 1497 *wo*, v. 1500 *so*, r. m. *ydo*; v. 1683 *cloþ*, v. 1686 *loþ*, v. 1692 *goþ*, r. m. *soþ*; v. 1919 *non*, r. m. *Jon*; v. 1958 *euerichon*, v. 1961 *ygon*, r. m. *Jon*; v. 2051 *non*, r. m. *Jon*; v. 2082 *fro*, v. 2085 *so*, r. m. *to*; v. 2142 *wo*, v. 2145 *so*, v. 2148 *too*, r. m. *do*; v. 2162 *bigon*, v. 2164 *non*, r. m. *Jon*, v. 2271 *gon*, v. 2277 *alon*, v. 2280 *ichon*, r. m. *don*. 3) von *e*; v. 362 *broþerhed*, r. m. *dede* — *spede*; v. 767 *maidenhede*, r. m. *dede*; v. 945 *falshede*, r. m. *dede* — *spede* — *rede*; v. 1344 *falshed*, r. m. *stede* — *nede* — *spede*.

æ stellt sich dar 1) als *a*; v. 78 *ware* (= *wæron*), v. 84 *nare* (= *næron*), r. m. *zare*; v. 126 *ware* (= *wæren*), r. m. *zare* — *care* — *fare*; v. 342 *ware* (= *wæron*), v. 345 *bare* (plur. oder sing.? vgl. die *æn.* z. d. st.), r. m. *fare* — *care*; v. 510 *ware* (= *wæron*), v. 513 *pare*, r. m. *hare* — *fare*; v. 549 *pare*, r. m. *care* — *fare*; v. 903 *ware* (= *wæron*), r. m. *care* — *bare*; v. 1119 *ware* (= *wære*), r. m. *zare* — *forfare*; v. 1157 *ware* (= *wæron*), r. m. *zare* — *care*; v. 1197 *pare*, r. m. *spare* — *zare*; v. 1409 *ware* (= *wæron*), r. m. *zare* — *fare*; v. 1479 *ware* (= *wære*), v. 1488 *pare*, r. m. *fare* — *forfare*; v. 1674 *ware* (= *wære*), r. m. *care* — *fare*; v. 2184 *ware* (= *wæron*), r. m. *spare* — *care* — *bare*; v. 2233 *pare*, v. 2334 *ware*, r. m. *zare* — *spare*; v. 2258 *ware* (= *wæron*), v. 2261 *pare*, r. m. *fare*; 2) als *e*; v. 18 *were* (= *wæron*), r. m. *chere* — *fere* — *here*; v. 30 *wede*, v. 33 *dede*, r. m. *reede* — *mede*; v. 138 *wede*, v. 141 *dede*, r. m. *fede* — *rede*; v. 152 *dede*, r. m. *nede*; v. 158 *were* (= *wæron*), r. m. *here* — *chere* — *dere*; v. 178 *dede*, r. m. *stede*; v. 240 *dede*, r. m. *spede* — *nede*; v. 364 *dede*, r. m. *spede*; v. 403 *were*, r. m. *chere*; v. 453 *wede*, v. 456 *dede*, r. m. *rede* — *spede*; v. 521 *were* (= *wæron*), r. m. *here* — *dere* — *chere*; v. 558 *lete*, r. m. *swete* — *mete* — *grete*; v. 623 *biteche*, r. m. *preche*; v. 624 *were* (= *wære*), r. m. *dere* — *here* — *frere*; v. 693 *sete*, v. 696 *lete*, r. m. *swete* — *mete*; v. 917 *dede*, r. m. *nede* — *zede* — *spede*; v. 939 *dede*, v. 948 *rede*, r. m. *spede*; v. 1049 *dede*, r. m. *schrede* — *forbede*; v. 1103 *rede*, r. m. *spede*; v. 1117 *wede*, v. 1121 *dede*, r. m. *schrede* — *spede*; v. 1290 *dede*, r. m. *bede* — *nede* — *spede*; v. 1430 *wede*, r. m. *mede* — *stede*; v. 1443 *dede*, r. m. *nede* — *spede* — *mede*; v. 1569 *bimene*, r. m. *kene* — *sene* — *tene*; v. 1998 *lede*, r. m. *nede* — *spede* — *mede*; v. 2283 *were* (= *wæron*), r. m. *yfere* — *dere* — *chere*; v. 2439 *dede*, v. 2448 *rede*, r. m. *steede* — *lede*; v. 2479 *led*, r. m. *fed*. 3) als *o*; v. 23 *worn* (= *wæron*), r. m. *born*; v. 1437 *worn*, r. m. *corn* — *biforn* — *born*; v. 2034 *worn*, r. m. *biforn* — *lorn* — *born*. *æ* + *z* gibt *ay*, v. 492 *clay*, r. m. *day* — *lay* — *may*. Vor *z* aus *h* wird *u* eingeschoben; v. 2467 *arauzt* (ae. *ræhte*), r. m. *cauzt*.

ô. v. 194 u. ö. begegnendes *nouzt* steht ae. *nôwucht* am nächsten; ô in *brôhte* ist zu *ou* geworden und reimt mit dem aus ae. ô hervorgegangenen *ou* in *abouzt*, sowie mit dem ð repräsen-

tirenden *ou* in *pouzt*; v. 193 *brouzt*, r. m. *nouzt* — *wrouzt* — *pouzt*; v. 538 *ibrouzt*, r. m. *pouzt*; vgl. v. 571 f.; v. 252 *nouzt*, r. m. *pouzt* — *bouzt* — *wrouzt*; v. 910 *nouzt*, r. m. *pouzt*.

é + z wird *oi* in v. 783 *vnwrain*, r. m. *fain* — *sain* — *forlain*. *i* wird öfters *ii*, *u* durchweg *ou* geschrieben.

eó erscheint stets als *e*; z. b. v. 113 *frende*, r. m. *wende kende* — *hende*; v. 2289 *dere*, r. m. *yfere* — *chere*. Für ae. *eóde* finden sich neben einander die formen *zede* und *zode*; v. 1331 *zede*, r. m. *stede*; v. 1722 *zode*, r. m. *gode* — *fode* — *stode*.

eá wird stets zu *e*; eá + z gibt *ai*; v. 2150 *ain* (= ae. *eágan*), r. m. *fain* — *twain* — *ozain*.

ŷ, i-umlaut von *u*, wird 1) zu *i*; v. 105 *kŷpe*, r. m. *liŷe* — *bliŷe* — *sŷpe*; v. 120 *pride*, r. m. *tide* — *abide* — *side*; v. 168 *pride*, r. m. *abide*; v. 280 *hide*, r. m. *ride* — *abide* — *tide*; v. 474 *kŷpe*, r. m. *liŷe* — *bliŷe* — *sŷpe*; v. 495 *pride*, v. 501 *hide*, r. m. *ride* — *abide*; v. 541 *pride*, r. m. *tide* — *biside* — *abide*; v. 1238 *kŷpe*, r. m. *bliŷe* — *liŷe* — *aswiŷe*; v. 1380 *pride*, r. m. *tide* — *abide* — *side*; v. 1458 *pride*, r. m. *tide* — *biside* — *abide*; v. 1793 *pride*, r. m. *abide* — *bistride* — *tide*; v. 1890 *pride*, r. m. *tide* — *beside* — *abide*; v. 2414 *kyth*, r. m. *blŷp* — *lyth* — *swyŷp*; v. 2440 *try*, r. m. *hastely* — *hardy* — *by*. 2) zu *e*; v. 934 *schrede*, r. m. *drede*; v. 1045 *schrede*, r. m. *stede*; v. 1118 *schrede*, r. m. *wede* — *spede* — *dede*.

2) Die flexion.

Von pluralformen der substantiva sind nur folgende wenige durch den reim gesichert: 1) plurale auf *-n*; v. 1014 *fon*, r. m. *anon* — *slon* — *bigon*; v. 1269 *fon*, r. m. *anon* — *bigon* — *ichon*; v. 1554 *fon*, r. m. *bigon* — *euerichon* — *non*; v. 2150 *ain* (= ae. *eágan*), r. m. *fain* — *twain* — *ozain*. 2) Stämme auf *-nd*; v. 17 *frend*, r. m. *hend*; v. 113 *frende*, r. m. *wende* — *kende* — *hende*; v. 1268 *frende*, r. m. *hende*; v. 1457 *frende*, r. m. *hende* — *vnkende*; v. 2262 *frende*, r. m. *wende* — *kende* — *hende*. 3) Ohne pluralendung erscheint v. 1821 *ŷue schilling*, r. m. *morning* — *duelling* — *ping*; endlich v. 19 *knŷzt*, r. m. *plyzt*; vgl. Sir Tristr. v. 817. Ist v. 57 *fode* plur.? Pluralformen auf *s* fehlen im reime.

Der infinitiv hat in der mehrzahl der beweiskräftigen fälle das schliessende *n* verloren, auch in einsylbigen verben, z. b. v. 186 *be*, r. m. *bounte* — *fre* — *meine*; v. 534 *se*, r. m. *fre* — *tre* — *gle*; v. 603 *vndergo*, r. m. *to* — *so* — *wo*; v. 672 *sat*, r. m. *oway* — *day* — *twai* u. s. w. Für die erhaltung des *n* finden sich folgende sichere belege; v. 122 *sain*, r. m. *ogain* — *fain*; v. 445 *gon*, r. m. *won* — *anon* — *euerichon*; v. 458 *sain*, r. m. *ogain* — *swain* — *main*; v. 566 *gon*, r. m. *anon* — *on* — *mon*; v. 748 *sain*, r. m. *ogain* — *fain* — *forlain*; v. 782 *gon*, r. m. *won* — *anon* — *Jon*; v. 783 *vnwrain*, v. 789 *sain*, r. m. *fain*; v. 827 *slon*, r. m. *won*; v. 830 *ouergon*, r. m. *anon* — *Jon*; v. 867 *sen*, v. 870 *ben*, v. 876

flen, r. m. *bidene*; v. 955 *gon*, r. m. *Jon*; v. 1017 *slon*, r. m. *anon* — *fon*; v. 1038 *gon*, r. m. *anon* — *ich chon* — *al on*; v. 1131 *sain*, r. m. *ogain* — *fain*; v. 1229 *gon*, r. m. *ston* — *euerichon* — *anon*; v. 1276 *don*, v. 1277 *gon*, r. m. *ston* — *euerichon*; v. 1334 *gon*, v. 1337 *slon*, r. m. *anon* — *Jon*; v. 1414 *gon*, r. m. *anon*; v. 1418 *gon*, r. m. *alone* — *bon* — *ston*; v. 1436 *sain*, r. m. *ogain*; v. 1474 *sain*, r. m. *fain*; v. 1673 *sain*, r. m. *ogain* — *frain*; v. 1695 *gon*, r. m. *none* — *won* — *on*; v. 1741 *gon*, r. m. *non* — *on* — *mon*; v. 1756 *gon*, r. m. *alon* — *mon* — *anon*; v. 1770 *gon*, v. 1776 *slon*, r. m. *anon* — *opon*; v. 1781 *sain*, r. m. *fain* — *ogain*; v. 1794 *sain*, r. m. *ogain* — *fain* — *rain*; v. 1859 *lain*, r. m. *wain*; v. 1934 *gon*, r. m. *anon* — *Jon* — *won*; v. 1951 *sain*, r. m. *ogain*; v. 1973 *sain*, r. m. *wain* — *main* — *swain*; v. 1982 *sain*, r. m. *ogain* — *fain* — *wain*; v. 2007 *sain*, r. m. *wain* — *ogain*; v. 2125 *sain*, v. 2129 *sain*, r. m. *ogain*; v. 2271 *gon*, r. m. *al on* — *ichon*; v. 2288 *slon*, r. m. *Jon*.

Die 2. pers. sing. ind. präs. ist im reime nicht belegt, die 3. pers. einmal, v. 1692 *goþ*, r. m. *cloþ* — *loþ* — *soþ*. Die 1. pers. plur. ist in der regel flexionslos, z. b. v. 27 *we reede*, r. m. *wede* — *dede* — *mede*; v. 144 *we rede*, r. m. *fede* — *wede* — *dede*; v. 447 *we rede*, r. m. *spede* — *wede* — *dede*; v. 2185 *we say*, r. m. *lay* — *nay* — *day*; v. 2196 *we finde*, r. m. *kinde* — *bihinde* — *minde*; v. 2448 *we rede*, r. m. *dede* — *steede* — *lede*; vereinzelt steht v. 1501 *we sain*, r. m. *fain* — *ozain* — *swain*.

Ueber die formen des conj. praes. ist nichts zu bemerken.

Die 2. pers. sing. ind. prät. der starken verba gleicht der 1. und 3.; vgl. v. 744 *bihizt*, r. m. *brizt* — *plizt* — *knizt*; v. 2100 *pou* . . . *fond*, r. m. *hond* — *brond* — *wond*. Leider ist keine entsprechende form eines schwachen verbs im reime erhalten.

Die starken verba haben die verschiedenheit zwischen dem vokal des sing. und dem des plur. prät. in einem falle gewahrt, v. 2420 *þey* . . . *found*, r. m. *wound*, sonst hat sich dieselbe zu gunsten des sing. ausgeglichen; v. 201 *pai wan*, r. m. *bigan* — *man* — *pan*; v. 283 *rade*, r. m. *made*; v. 1346 *pai* . . . *gan*, r. m. *man* — *pan* — *ran*. Die flexionsendung hat der plur. prät. fast durchweg verloren, vgl. noch v. 175 *went*, r. m. *turnament*; v. 2368 *lay*, r. m. *day* — *play* — *oway*; v. 2422 *stood*, r. m. *mood*, doch s. o. p. XXVII *worn*.

Das part. prät. der starken verba schwankt zwischen erhaltung und abwerfung des *n*; gewahrt ist dasselbe an folgenden stellen, v. 304 *forsworn*, v. 305 *forlorn*, r. m. *þorn*; v. 681 *agon*, r. m. *anon* — *won* — *ichon*; v. 737 *gon*, r. m. *won* — *al on* — *anon*; v. 792 *forlain*, r. m. *fain*; v. 822 *slain*, v. 825 *forlain*, r. m. *swain*; v. 833 *don*, r. m. *anon* — *Jon*; v. 1020 *bigon*, r. m. *anon* — *fon* — *slon*; v. 1054 *forgon*, r. m. *alon*; v. 1071 *born*, v. 1080 *forlorn*, r. m. *sorn*; v. 1258 *gon*, r. m. *non*; v. 1266 *bigon*, r. m. *anon* — *fon* — *ichon*; v. 1329 *slain*, r. m. *main* — *brain* — *ogain*; v. 1381 *gon*, r. m. *won* — *anon* — *euerichon*; v. 1404 *slain*, r. m. *fain* — *ogain*; v. 1428 *slain*, r. m. *swain* — *ogain* — *plain*; v. 1551 *bigon*, r. m. *fon* — *euerichon* — *non*; v. 1566 *sene*, r. m.

kene — *bimene* — *tene*; v. 1657 *gon*, r. m. *won* — *anon* — *euerichon*; v. 1961 *ygon*, r. m. *anon* — *euerichon* — *Jon*; v. 2137 *lorn*, v. 2138 *born*, r. m. *sorn*; v. 2162 *bigon*, v. 2165 *slon*, r. m. *Jon* — *non*; v. 2204 *born*, r. m. *morn*; v. 2271 *gon*, v. 2274 *don*, r. m. *al on* — *ichon*; v. 2311 *slain*, r. m. *ogain*; v. 2317 *gon*, r. m. *anon* — *ston* — *ichon*; v. 2356 *slon*, r. m. *alon* — *anon* — *mon*; v. 2381 *slan*, r. m. *pan* — *leman* — *wan*; v. 2481 *goon*, r. m. *woon* — *stoon* — *echoon*. Abgeworfen ist dagegen *n* an folgenden stellen, v. 59 *hold*, r. m. *old*; v. 333 *be*, r. m. *fre* — *iurne* — *solempnete*; v. 634 *todrawe*, r. m. *lawe*; v. 849 *take*, r. m. *wrake*; v. 887 *todrawe*, r. m. *lawe*; v. 920 *anhong*, r. m. *wrong*; v. 1209 *drawe*, r. m. *lawe*; v. 1399 *yfounde*, r. m. *wounde*; v. 1485 *forfare*, r. m. *ware* — *pare*; v. 1533 *yhold*, r. m. *wold* — *cold* — *told*; v. 1544 *hold*, r. m. *told*; v. 1585 *ago*, r. m. *so* — *wo* — *po*; v. 2194 *ago*, r. m. *po*; v. 2408 *agoo*, r. m. *po*; v. 2451 *hold*, r. m. *bold* — *molde* — *olde*; danach ist v. 2217 *born*, v. 2220 *ycorn*, r. m. *more* zu ändern in *bore* — *ycore*.

Die 3. pers. sing. ind. präs. des hülfaverbums lautet v. 1978 *is*, r. m. *ywis*; 3. pers. sing. prät. *was* und *wes*, s. o. p. XXV; die form *wes* findet sich neben *ware*, *were* und *worn* auch für den plural; v. 83 *pai wes*, r. m. *les* = v. 203 = v. 2254; v. 1039 *wes*, r. m. *pes* = v. 2371; fraglich ob sing. oder plur. v. 1088 *was*, r. m. *cas*.

Resultat.

Eine musterung der auf den vorigen seiten erörterten dialektischen eigenthümlichkeiten unseres denkmals lehrt vor allem, dass dasselbe in Mittelengland gedichtet ist: ae. *a* mit der geltung *a* ist 28 mal durch den reim gesichert, dagegen 35 mal mit der geltung *o*; ein solches verhältniss würde weder im norden noch im süden denkbar sein. Die erhaltung des *-n* im infinitiv ist hier nicht auf *sayn*, *tan*, *ben* und *sen* eingeschränkt wie in den ne. dichtungen (vgl. Sir Tristrem p. LXXIV), sondern erstreckt sich ausserdem auf *gon*, *wrain*, *slon*, *flen*, *lain*. Das *-n* des st. part. prät. ist in 34 fällen erhalten, in 17 dagegen abgeworfen, was für ein ne. gedicht bei weitem zu viel wäre; schon die vier entsprechenden fälle im Sir Tristr. (vgl. das. p. LXXV) sind sehr befremdend. Besonders wichtig ist auch, dass in einer 1. pers. plur. präs. die endung *-n* erhalten ist. Endlich kann die dichtung weder im südwesten noch im südosten England's abgefasst sein, da ae. *y* = *i*-umlaut von *u*, weder jemals als *u*, noch auch immer oder wenigstens überwiegend häufig als *e* vorkommt.

Für eine genauere bestimmung von wichtigkeit ist vor allem die durch den reim gesicherte 3. pers. sing. ind. präs. *goþ*, durch die das werk dem osten des mittellandes zugewiesen wird; denn wenn auch in dem gleichfalls ostmittelländischen Havelok

im reime ausschliesslich die form auf *-s* nachweisbar ist,¹ so scheint doch wenigstens im westlichen mittellande die endung *þ* nicht zu begegnen; Gen. and Ex. bietet dieselbe ausnahmslos (vgl. Hilmer: Ueber die sprache der ae. Story of Genesis and Exodus, Sondershausen 1876, p. 80).

Schwieriger ist die beantwortung der frage, welchem gebiete des östl. mittellandes der dichter angehört hat. Von interesse für die entscheidung dieser frage ist die gestaltung des ae. *y*. Freilich ist Brandl (Literaturblatt für germ. und rom. philologie. Jahrg. IV p. 135 o.) geneigt, die bedeutung desselben fast auf null zu reduciren, wenn er meint, dass bindungen von *y*, *i* mit *e* wohl in jedem grösseren me. denkmal, selbst im norden, begegnen. 'Das englische *i* lag und liegt eben dem *e* näher als das deutsche (Ellis OEEP I 105). Wenn daher z. b. ae. *lystan* im King Horn auf *reste* reimt, gehört der fall wahrscheinlich in dieselbe kategorie wie *wille : telle* 371, 967, oder *Westernesne : blisse* 161, nämlich einfach in die der unreinen reime.' Ich gebe dem gegenüber gern zu, dass gerade wegen der eben angeführten unreinen reime die entscheidung bei King Horn erschwert wird, im übrigen jedoch kann ich den ausführungen Brandl's nicht zustimmen. Erstens ist es doch schwerlich rathsam, die zahl der unreinen reime in einem sonst ziemlich genau reimenden denkmal unnöthiger weise durch unterlassung einer sprachlich erlaubten ausgleichung zu vermehren,² zweitens aber lassen sich eine genügende anzahl von grösseren dichtungen aus dem osten von Mittelengland nachweisen, denen dieses *e* ganz fremd ist (vgl. Wissmann, Untersuchungen p. 24 f., Engl. stud. I p. 94 f.), und dies factum genügt doch allein schon, um den werth des kriteriums zu constatiren. Dass sich *e* für ae. *y* und *ý* im norden von England findet, ist dagegen ganz richtig, und von mir selbst für den Psalter, Sir Tristrem, sowie Ywayne and Gavin nach-

¹ Bezüglich des Sir Tristrem bemerkt Brandl, Anz. f. d. a. X p. 332: „Durch die reimbelege für die flexion des präs. ind. sing. (auf *s*) ist erwiesen, dass der dichter nur dem norden oder dem westlichen mittelland angehören konnte (das *-s* der 3. pers. präs. pl. im ostmtl. Havelok ist wohl als einfluss des nördl. dialects in einem gränzdistrict zu erklären)“. Ich verstehe den zusammenhang dieses eingeklammerten satzes mit dem vorhergehenden nicht recht. Es ist allerdings zweifelhaft, ob nicht auch pluralformen auf *-s* in Havelok anzunehmen sind, vgl. v. 390, 2323, 2341 und ausserhalb des reimes v. 2581; vgl. Skeat p. XL f., indessen kommt es doch hier blos auf den sing. an. Aber auch in bezug auf diesen scheint mir die erklärung Brandl's ein etwas problematischer nothbehelf zu sein.

² Ich stimme bez. dieses punktes vollständig B. Carstens: Zur dialektbestimmung des me. Sir Firumbras. Kiel 1884 p. 17 bei, der diesen ausweg zwar sehr verführerisch nennt, ihn aber doch wegen des überwiegens dieser fälle verwirft.

gewiesen. Vielleicht dürfen wir bis auf weiteres zwei heimathgebiete dieses *e* ansetzen, Kent und Nordengland, welche gegenden ja auch sonst bezüglich ihrer sprache manches gleichartige zeigen;¹ es würde dann bei jedem örtlich dazwischen liegenden östlichen denkmal, welches dieses *e* sporadisch aufweist, zu untersuchen sein, ob es dasselbe nördlichem oder südlichem einflusse verdankt. Für den hier vorliegenden fall wäre darauf hinzuweisen, dass, während im kentischen dialekte dies *e* sich gleichermassen auf den *i*-umlaut von *ea*, *eo*, *o*, *u*, *éa*, *eó*, *ú* und auf alle einschlägigen worte erstreckt (vgl. Danker: Die laut- und flexionslehre der mittelkentischen denkmäler. Strassb. 1879, p. 11 f.; Reimann: Die sprache der mittelkentischen evangelien. Berlin 1883, p. 16 ff.), es sich im norden auf ein paar wenige worte einzuschränken scheint, so im Sir Trist. auf *kende* (subst.), im Psalter auf *strende* (vgl. Wende: Ueberlieferung und sprache der me. version des Psalters. Breslau 1884 p. 20), in Ywaine and Gav. auf *schetten* (= ae. *scyttan*); dazu stimmt genau die nach Horstmann (Herrig's Archiv, bd. LIII p. 1) in einem, dem nördlichen angrenzenden, mit nördlichen formen gemischten dialekte geschriebene Gregorius-legende (A), welche v. 316 *dent* (von altn. *dynta*) v. 412, 471, 503 *kende* (subst.) neben v. 815 *kinde* aufweist; und ebenso genau stimmt dazu Amis and Amiloun, wo unserem nachweis zufolge dies *e* sich nur in *kende* als subst. und adj., und in *dent* (subst.) findet neben *kinde* und *dint*, ebenso in *schrede* (= ae. *scrýðan*). Es wird dadurch nach meiner ansicht wahrscheinlich, dass das betr. *e* hier auf nordenglischen einfluss zurückzuführen ist; damit würde aber unser gedicht an der nordgrenze des östlichen mittellandes localisirt. Dazu stimmt nun vortrefflich das unter anderen umständen befremdliche factum, dass mit nur einer ausnahme die starken verba im sing. und plur. prät. den ursprünglichen stammvokal des singulars aufweisen, was auch Brandl (Anz. f. d. a. X p. 338) im allgemeinen als specifisch nordenglischen zug bezeichnet, wenn er sich auch, bald mehr, bald minder entwickelt, auch bei westmld. dichtern finde. Genesis and Exodus bieten keinen beleg für diese ausgleichung (vgl. Hilmer aao. p. 31 f.), ebenso wenig der Havelok (vgl. Skeat p. XLI f.) oder gar das Purg. Patr. Sehr schön zu unserem gedichte würde sich Laurence Minot stellen, in dessen liedern (herausgegeben von Scholle. Strassburg 1884) sich nach der ansicht des neuesten herausgebers (p. XXV) auch an einer einzigen stelle der alte pluralablaute eines starken verbums der a-classe erhalten hätte; aber es scheint mir keineswegs ausgemacht, dass VII, 138 *o* in *songen*, wofür Scholle 'der deutlichkeit halber' *sungen* schreibt, das alte *u* repräsentirt; ebenso gut wie in VII, 101 in *strong* (Scholle p. X) kann hier das *o* für ae. *ǣ* gesetzt sein; die änderung der überlieferung ist in solchen fällen recht bedenklich. Das als pluralform sicher be-

¹ Vgl. Karstens a. a. o.

legte *wes* ist nordenglisch, und findet sich z. b. im Guy of Warwick.

Die übrigen lautlichen erscheinungen des gedichtes erheben gegen unsere localisirung keinen widerspruch, dienen vielmehr zum theil zur bestätigung jenes resultates; wenn z. b. ae. *ð* hier *a* und *e* giebt, so stellt sich dazu der Psalter (vgl. Wende aao. p. 16) und Sir Tristrem (vgl. p. LXI f.), während im Kentischen fast ausschliesslich *e* eingetreten ist (vgl. Danker aao. p. 6); ae. *ea* vor *ld* wird in der regel zu *o*, ausnahmsweise zu *a*; im Psalter kommen ebenfalls beide färbungen vor, aber bezüglich der häufigkeit in umgekehrtem verhältniss; im Sir Tristrem begegnet ausserdem noch *e* (vgl. p. LXII), während im Mittelkentischen sich meistens *ea* gehalten hat (vgl. Danker aao. p. 7 f., Reimann aao. p. 26); ae. *æ* spaltet sich in *a*, *e* und *o*; auch dazu stimmt der Psalter (vgl. Wende aao. p. 18 f.), im Mittelkentischen ist dafür durchweg *e* eingetreten (vgl. Danker aao. p. 13 f.).

Dass der plur. präs., bei dem hier stets das personalpronomen subject ist, mit wenigen ausnahmen eine endungslose form bietet, stimmt genau zu Laurence Minot sowol (vgl. Scholle aao. p. XXIV) als zum Psalter (vgl. Wende aao. p. 21) und zum Sir Tristrem (vgl. p. LXXV); im Kentischen darf die flexionsendung natürlich nie fehlen.

Die adverbia endigen auf *y*; vgl. v. 1171 *sikerly*, r. m. *malady*.

Dem süden fremd ist *biforn* für *bifore* (vgl. Sir Tristr. p. LXXVI); hier v. 301 *biforn*, r. m. *þorn* — *forsworn* — *forlorn*; v. 1074 *biforn*, r. m. *born* — *sorn* — *forlorn*; v. 2140 *biforn*, r. m. *lorn* — *born* — *sorn*. An einer anzahl andrer stellen sind die reime nicht beweisend; dass v. 2214 für *biforn*, *bifore* zu schreiben ist, wurde oben bemerkt. Ferner ist *zing* im Norde. beliebt; vgl. hier v. 481 *zing*, r. m. *morning* — *talking* — *noþing*; v. 652 *zing*, r. m. *lesing* — *asking* — *king*; v. 1713 *zing*, r. m. *drink* — *þing* — *wepeing*; v. 1738 *zing*, r. m. *drink*; v. 1965 *zing*, r. m. *duelling* — *playing* — *þing*; v. 2246 *zing*, r. m. *lesing* — *king* — *bring*. Dem süden fremd ist endlich das dem altn. *frá* entlehnte *fro*, welches hier häufig begegnet.

Amis and Amiloun ist also an der nordgrenze des östlichen mittellandes entstanden.

Es fragt sich weiter, wie zu diesem resultate die orthographie der hs. A stimmt. Ich hebe hier einige bemerkenswerthe einzelheiten hervor.

ae. *y* erscheint als *e* im inlaute in einigen wörtern mehr, als durch den reim bezeugt wird; so v. 812 *schet* (s. pr. von ae. *scyttan*); v. 1907 *bischet* (p. pr.), vgl. Ywaine and Gavin v. 853; v. 2128 *biclept* (s. pr. von ae. *clyppan*); auffallend ist v. 1954 *lusten* (imp. von ae. *hlystan*), wofür sonst (z. b. v. 1881) *listen* steht; ich bezweifle stark, dass dieses südwestl. *u* in nord-

me. denkmälern möglich ist;¹ ebendahin gehört v. 911 *muchel* neben gewöhnlichem *michel* (z. b. v. 1156). ae. *ȝ* wird zu *e* ausser in v. 1243 *schred*, in v. 1216 und 1321 *fer* (ae. *fȝr*). ae. *ea* vor *ld* gibt ausser *o* auch *e*, was im reime nicht zu belegen war, so v. 1427 und 1481 *he teld*, v. 1523 *helden* (p. pr.), v. 1738 *eld* (ae. *eald*); das ist kentische und nordhumbrische eigenthümlichkeit (vgl. Carstens aao. p. 9, anm. 1). *e* für *i* begegnet in v. 2172 *wrengand*, v. 2168 *dreuēn*. ae. *ā* ist im inlaute fast stets zu *o* geworden; eine ausnahme bildet z. b. v. 1860 *namare*.

Die gewöhnliche pluralendung der substantiva ist natürlich -s; man beachte v. 1894 *seriaunce*; plur. auf n: v. 1570 und 1669 *hopden* neben v. 2010 *hondes*; v. 140 *children* neben v. 2381 *childer*; plurale ohne flexionsendung sind v. 1829 *fiftene winter*; v. 695 *An hundred time*; auffallend schwankt *zer*; v. 1257 *þis zeres þre* neben v. 1258 *þis þre zere*; auffällig ist ferner v. 1978 *on of þe most fole*. Merkwürdig ist die fehlende genitivflexion v. 311: *þe fals steward felawerede*; S bietet *stewardes*, H *stewardre*, D ändert die construction; v. 1717 *þe gode man fote*; SD bieten für *man*, *knyztes*.

Auch im inlaute treffen wir eine anzahl infinitive mit erhaltenem *n*, besonders wenn das folgende wort mit vokal oder *h* beginnt; so v. 99, 471, 2416 *listen and*, v. 155 *failen oþer*, v. 194 *geten hem*, v. 215 *don hem*, v. 272 *waken al*, v. 576 *libben y*; bemerkenswerth sind ferner die südlichen infinitive auf *i*; v. 296 *faily*, v. 414 *serui* neben v. 438 *serue*, v. 606 *wretþi*, v. 1433 *chaungy*. Die 2. pers. sing. präs. bietet fast stets die endung -st, so v. 305 *dost*, v. 614 *nast*, v. 618 *prechest*, v. 634 *hast*, v. 663 *scapest*, v. 1782 *sest*; vereinzelt steht v. 967 *comes*; öfters ist *þou* enclitisch angehängt, v. 2159 *hastow*; v. 2331 *dostow*; ob die endung hier *st* oder -s war, lässt sich natürlich nicht entscheiden. Die 3. pers. sing. präs. geht auch im versinnern fast stets auf *þ* aus, z. b. v. 264 *brekeþ*, v. 324 *tokneþ*, v. 575 *brekeþ*, v. 600 *naþ*, v. 788 und 792 *haþ*, v. 1173 *mengeþ*, v. 2042 *worþ*; doch beachte v. 1771 *praieste*. Als plur. präs. begegnet v. 409: *we tel*, neben v. 1685 *seþ*; aber v. 1399 *han*; imper. plur. v. 280 und 1189 *herkneþ*, v. 880 *takeþ*. Das partic. präs. endigt fast durchweg auf *and*; v. 404 *loureand*, v. 1055 *slepeand*, v. 1067 *mornand*, v. 1221 und 1223 *prikeand*, v. 1249 *prikand*, v. 1702 *wepeand*, v. 2013 *liggeand*, v. 2172 *wrengand*; dagegen v. 1670 *weping*. Für die 2. pers. sing. prät. sind die belege nicht häufig; v. 2079 *com þou*; v. 1956 *þou herdest*; mit enclitisch angefügten pronomen v. 1967 *herdestow*, v. 2078 *haddestow*. 3. pers. sing. prät. v. 1538 *wax*, v. 1802 *wex*; öfters

¹ Wenn Fritzsche, *Anglia* V p. 66 als beleg für das bleiben (?) des ursprünglichen *u* in GE. *tudered* und *tuderande* anführt, so kann ich diese nirgends durch den reim gesicherte schreibung nicht für ursprünglich ansehen.

mit angefügtem *e*, v. 410 *lete*, v. 480 *wepe*; von schwachen verben v. 351 *gret*, v. 1784 *comaund*, v. 1661 *comaunde* (vgl. Mätzner, Wörterb. I p. 457*). Der plur. prät. bewahrt selten die endung, so v. 131 *token*, v. 774 *seten*, v. 896 *boden*; dagegen v. 156 *held*, v. 1854 *wex* u. s. w. Von *ginnen* lautet der plur. prät. v. 146, 172, 329, 1161, 1310, 1400, 1453, 1796 *gun*, v. 122, 1519, 1804, 1898 *gan*. Die endung *-en* des part. prät. starker verba ist reichlich so oft erhalten wie abgeworfen; belege sind überflüssig. Die vorsatzsylbe *y-* oder *i-* des part. prät. ist zuweilen gewahrt, so v. 425 *yhold*, v. 440 und 455 *yholden*, v. 506 und 1207 *ywent*, v. 538 *ibrouzt*, v. 1083 *ydon*, v. 1338 *yfallen*, häufiger abgefallen.

Bei den verben prät. präs. geht die 2. pers. sing. präs. entweder auf *t* aus, wie v. 232, 390, 583, 635, 666, 1256 *schalt*, v. 356, 628, 743 *wilt*, v. 574 *wolt*, v. 842 *darstow*, aber — was oben hätte erwähnt werden sollen — v. 396 *may*, r. m. *delay* — *nay* — *day*; ebenso v. 526 und 832; v. 594 *schal*, v. 358 *wil*; unentscheidbar v. 742 *wiltaw*. Der stammvokal des plur. präs. ist entweder gleich dem des singulars, wie v. 309 *schal*, v. 804 *can*, oder hat den alten ablautsvokal erhalten, wie v. 458, 1271, 1281, 1786 *schul*. Die 2. pers. sing. prät. geht auf *st* aus; v. 619 und 621 *schust*, v. 2163 *wost*; 3. pers. plur. v. 445 *schulden*.

Die flexion des verbi subst. Einige formen sind bereits bei der erörterung der laute zur sprache gekommen. Von pluralformen des präsens erwähne ich v. 1140 *we be bope*; v. 1174 *min bones be so sare*; v. 2 *pat ben hend*; v. 1258 *or pis pre zere ben al gon*; v. 293 *as we er treuwe plizt*; v. 1230 *pat er bope*; v. 1236 *ze eren vnkende*. Prät. v. 1072 *pou was went*; v. 1169 *Pus were pou nouzt won to do*. Der plur. lautet neben *were* und *wes* auch *was*, so v. 140 *Nas neuer children*.

Das personalpronomen. Der nom. sing. des pron. der ersten pers. lautet ohne merklichen unterschied im gebrauche *y* oder *ich*; die letztere form ist häufig mit der darauf folgenden verbalform verschmolzen, so v. 578 *icham*, v. 374 *ichau*, v. 786 *ichil*; sogar mit folgendem *him*, v. 623 *ichim*. Der nom. sing. fem. des pron. der 3. pers. ist v. 424, 427, 480 u. ö. *sche*, v. 477, 478, 489, 557 *hye*. Für den plur. der 3. pers. erscheint als nom. nur v. 107, 114, 124, 170 *pai*, als acc. v. 113, 118, 129, 139, 140, 166 *hem*, aber v. 194 *pam*. Das possessivpron. der ersten pers. lautet *mi*, *min*, oder *mine*; v. 1173 *mi blod*; v. 1174 *min bones*; v. 575 *min hert*; v. 264 und 571 *mine hert*; also *mi* vor einem subst. im sing., *min* vor einem subst. im plur. oder vor *h*, *mine* vor *h*. Genau in derselben weise vertheilen sich die formen im Sir Tristrem, vgl. dort p. 217 s. v. *min*. In der 3. pers. ist der plur. v. 105, 107, 115, 122, 1199 nur durch *her* repräsentirt. Beachtenswerth ist die pluralform *po*, entweder als substantivisches demonstrativ-pronomen, wie v. 1268, oder als betonter artikel, wie v. 112, 133, 139, 158, 217, 327, 505, 1198, 1214, 1274, 1549; als singularform v. 2268?

Die adverbia gehen entweder auf *-ly* aus, wie v. 117 *semly*,

III*

v. 135 *frely*, oder, und zwar meist, auf *-lich* oder *-liche*, wie v. 686 *hendelich*, v. 1447 *sauelich*, v. 195 *hendeliche*, v. 249 und 689 *richeliche*, v. 1794 *schameliche*, v. 1815 *erliche*; die letzteren formen sind meist für den vers zu lang.

Endlich hebe ich noch hervor v. 207 *at crie*, also *at* vor dem inf. statt des süde. *to*, sowie die vorliebe für zusammenschmelzung selbständiger worte; zu dem oben erwähnten *ichim* stellen sich v. 1271 *patow*, v. 1875 und 2009 *astow*; ferner v. 1465 und 2365 *astite*, v. 1241 *aswipe*.

Nach alledem steht also der dialekt des autors dem des betr. schreibers der Auchinleck-hs. ziemlich nahe, doch gehörte der letztere wohl einem südlicheren theile des mittellandes an.

In betreff der übrigen drei handschriften, deren älteste, wie früher bemerkt wurde, etwa um ein jahrhundert jünger ist, als A, können wir uns verhältnissmässig kurz fassen, um so mehr als die zahlreichen, in den varianten aus jeder ausgehobenen verse schon ein ungefähres bild ihrer schreibung vermitteln.

Die hs. S ist in etwa demselben dialekte geschrieben wie A. So finden sich z. b. participia auf *-ing* neben der endung *-and*; v. 1067 steht *mournyng* für *mornand* in A.

Für *i* ist mit vorliebe *y* geschrieben; auch der farblose vokal der bildungssylbe ist häufig durch *y* wiedergegeben, so v. 28 *wonyd*, v. 40 *getyn*, v. 46 *clepyd* u. s. w. Durch abfall des schliessenden *e* sind viele wortformen auffallend gekürzt, weshalb ich mich auch nicht für befugt gehalten habe, die in hss. des 15. jahrhunderts so häufig begegnenden schwünge an *n*, *d*, *k*, *g* durch cursiv gedrucktes *e* wiederzugeben. Ausserdem wäre, zumal in den noten, der häufige cursivdruck blos eine veranlassung zu druckfehlern gewesen. Uebrigens wäre es wünschenswerth, dass gerade über diese frage die deutschen fachgenossen sich noch entschiedener aussprechen, als dies bis jetzt geschehen. Die länge des vokals ist sehr häufig durch gemination desselben angedeutet; freilich ist diese schreibung dann auch häufig auf worte übertragen, die zweifellos kurz sind; wie v. 13 *weele*. Falsche vokalfärbung unter nichtbeachtung des reimes begegnet öfter als in A; über v. 13 f. vgl. die anmerkung; auch sonst finden wir die schreibung *kynde*, statt *kende* im reime auf *hende*. v. 2504 ist für *leide* im reime auf *dede*, *lede* zu lesen. Auffallend ist *e* für *i* in worten wie v. 2501 *senge*.

Auch die Douce-hs. hält den mittelländischen dialekt fest, nur hat sie öfter wie S die participialendung *-and* in *-ing* verwandelt, z. b. v. 1337, 2013, 2172. Auch hier ist die länge des vokals häufig durch gemination ausgedrückt. Ebenso ist der vokal der flexionssylbe gewöhnlich *y*. Nach analogie des germ. *ä* ist öfters auch franz. kurzes *a* vor *m* oder *n* in *o* verwandelt, wie *chomber*, *chonge* neben *chaunge*, während anderseits in germ. worten nach frz. muster zwischen *a* und *n* u eingeschoben wird, z. b. *aunswerd*. *e*, der repräsentant des *i*-umlautes von *u*, ist auch in frz. wörter für *i* eingedrungen, wie *leueray*, *rechely*; ferner beachte man *gentell*, *councell*, *perell*. Für *ö* findet sich öfters

dies chreibung *uo*, bes. in *guode*. Am schluss der worte ist häufig unorganisches *e* angefügt, wie *whate*, *arte*, *notte*. Für *p* schreibt die hs. durchweg *th*, für *z* im anlaut *y*, im inlaute *gh*. Für *ht* findet sich zuweilen *th*, wie *brouth*, *wrouth*, für *brouht*, *wrouht*. Auffallend ist das unorganisch angehängte *t* in *thaught*, *thoght*, *thoroght*, *ynought*. Wie sehr häufig in jungen hss. (vgl. Engl. stud. I p. 540²² ff.) ist an den schluss des von *u* meist nicht zu unterscheidenden *n* ein schwanz gefügt, so dass es fraglich bleibt, ob geschwänztes *n* oder *ū* = *un* zu lesen ist; so habe ich z. b. v. 2113 ff. *Amylioun*, *baroun*, *passioun* geschrieben, weil v. 2116 *adoun*, freilich ebenfalls mit einem schwunge, ausgeschrieben war. Sonst habe ich auch hier den schwung am *n* unberücksichtigt gelassen.

Die hs. H weist eine sehr verderbte schreibung auf. Auf den südwesten Englands deutet das häufige *u* für *y*, *eo*, *eó* in *hurde* (ae. *hýrde*), *hurt* (ae. *heorte*), *dure* (für *deóre*), *buth* (ae. *beoð*); neben *here* (*eorum*) findet sich *hur*; neben *sche* kommt *hue* und *schue* (!) vor. Noch mehr wie in den beiden anderen hss. zeigt sich hier das unorganische eindringen von *e* für ursprüngliches *i*, wie in *cheld*, *chelderyn*, *melde*, *leche* (= *liche*), *welle*, *spelle*, *skelle*, *reche*; merkwürdiger weise auch öfters *douzte* für *douzyt*; andererseits ist *y* für *e* eingetreten in *ykypt*, *gly* (= ae. *gleo*); hieher gehört auch das mehrfach belegbare *wyzyng* für *wexyng*, *lyngyr* für *lenger*. Für *ay* ist *y* geschrieben in *quynt* für *quaynt*, *synt* für *saynt*. Für *two*, zwei, begegnet häufig die sonderbare schreibung *towo*. Während einerseits *z* fehlt in *knytyt* für *knyztes*, ist es andererseits überflüssig hinzugefügt in *herkenyzt*, *quyzte*, *goldesmyzth*, *zende*. *p* steht für *d* in dem sehr häufigen *worþ*, *worþys*, (= *verba*), umgekehrt *d* für *p* in *odyr*, *wheder*, *nader*.

ZUM STILE DES GEDICHTES.

1. wiederholungen.

A. Inhaltliche wiederholungen.

Ich habe Sir Tristrem p. LXXXIV hervorgehoben, dass das aus der provençalischen kunstpoesie herübergenommene (vgl. Schipper, Altengl. metrik p. 316, Zeitschrift für österr. gymn. 1884 p. 214) bindemittel der concatenatio, welches wir im Sir Perceval in seiner vollen ausbildung antreffen, in den aus 12zeiligen strophen bestehenden dichtungen nur ausnahmsweise zur anwendung kommt. In der that lässt sich diese art der satzverknüpfung im engeren sinne nur an wenigen stellen unseres gedichtes nachweisen; hieher gehört v. 11: *How þey were in wele and wo*, in seinem verhältniss zum anfang der folgenden

strophe: *In weele and woo how þey gan wynd.* Freilich folgen auf die beiden *how* verschiedene nachsätze. Ferner v. 694—6: *On sir Amis, þat gentil kniȝt, An hundred time sche cast hir siȝt, For no þing wold sche lete*, gegenüber dem anfang der folgenden strophe: *On sir Amis, þat kniȝt hendy, Euer more sche cast hir eyȝe, For no þing wold sche spare.* Die letztere fassung ist bloss eine variation der vorigen, hergestellt durch eine änderung der reimenden worte. Eben hieher gehört v. 1414—16: *Per schuld noman wiȝ him gon, Bot as wiȝe him diȝt anon & went forþ in his way*, im verhältniss zu v. 1417—19: *In his way he went alone, Most þer noman wiȝ him gon, Noiȝer kniȝt no swain.* Hieher rechne ich auch den fall, dass eine am schlusse einer strophe berichtete handlung am beginn der folgenden in einem temporalsatze wiederholt wird, so v. 288: *Of hors þai liȝt adoun*; v. 289: *When þai were hoȝe a fot liȝt*; v. 898 ff.: *Þan seyȝ þe lordinges euerichon, Þat oȝer borwes wold þai non, Bot graunt, it schuld be so*; v. 901 ff.: *When þai had don, as y zou say, & borwes founde wiȝ outen delay, & graunted al þat þer ware*; hier wird durch *as y zou say* sogar ausdrücklich die wiederholung zugestanden. Der mit *when* beginnende satz kann natürlich auch auf die mitte der vorigen strophe oder auf dieselbe als ganzes zurückweisen; so v. 1820 f. (v. 8 f. der strophe): *His asse he ladde wiȝ him also & sold it for fue schilling*; v. 1825 f. (beginn der strophe): *& when her asse was ysold For fue schilling, as y zou told*, also sogar wiederholung des kaufpreises, auch hier unter direkter verweisung auf das vorher gesagte. v. 1141: *And when he hadde þus sayȝ, yplȝȝt*, deutet auf die ganze vorhergehende strophe zurück, v. 1105—7: *When þat sir Amis had al told, Hou þat þe fals steward wold Bring him doun wiȝ mode*, gar auf die zweit- und drittletzte, v. 1075—7, v. 1084—6.

Aber auch abgesehen von diesem mittel, welches ebenso wie die anknüpfung einer strophe an die andere durch *þan* (v. 205, 241, 349, 553, 637, 649, 661, 673, 805, 865, 877, 949, 1237, 1357, 1453, 1537, 1717, 1861, 1981, 1993, 2065, 2089, 2149, 2245, 2377, 2389, 2413, 2485), durch *þus* (v. 397, 481, 709, 853, 1177, 1501, 1645, 1729, 1837, 1849, 2185, 2209, 2401, 2449), durch *so* (v. 217, 409, 541, 1525), durch *as wiȝe* (v. 1033), *astite* (v. 1465, 1477, 2005), durch *anon* v. 2497, oder phrasen wie v. 337 ff.: *Lete we sir Amiloun stille be . . . & of sir Amis telle we*, die continuität der handlung wahren und deren schädigung durch die für das epos einmal nicht günstige strophenform vorbeugen sollte (vgl. Brandl, Anz. f. d. a. X p. 341), leidet das gedicht an einer auffälligen und unschönen breite und neigung zu wiederholungen in der darstellung; ich lege dabei kein gewicht auf solche fälle, wo jemand einem anderen von einem im liede früher bereits erzählten factum oder von dem inhalte einer botschaft mittheilung macht; so wenn v. 226 f. Amiloun dem fürsten in derselben strophe den tod seiner eltern berichtet, in der diese nachricht schon einmal (v. 220 f.) erwähnt war; oder wenn

v. 1024 ff. Amiloun seiner gemahlin den eben uns vom dichter skizzirten traum nochmals erzählt; wenn der ausführliche bericht des ritters über Amoraunt, v. 1960 ff. in der hauptsache nur das enthält, was wir bereits aus v. 1909 ff. wissen; wenn wir die botschaft des engels an Amiloun zweimal lesen, als indirekte rede des ersteren (v. 2224—6) und als direkte anrede Amiloun's an seinen freund (v. 2237 ff.); endlich wenn die gleichen inhalt habende mittheilung des engels an Amis erst als solche erzählt (v. 2203 ff.) und dann als geständniss des Amis seiner frau gegenüber (v. 2385 f.) wiederholt wird; in all diesen fällen wäre ja vielleicht eine einfache hinweisung für das verständniss ausreichend gewesen; aber eine derartige ausführlichkeit hat der epische stil zu allen zeiten als sein recht in anspruch genommen, und wir dürfen daraus dem dichter keinen vorwurf machen, welcher, „da der hörer eben bloß hört, der vergesslichkeit vorbeugen will, und lieber zum zweiten male sagt, was schon einmal gesagt worden ist; wer weiss, ob eine kurze zurückdeutung genügen würde?“ (W. Wackernagel: Epische poesie, in: Neues schweizerisches museum für historische wissenschaften I p. 365.)

Anders steht es jedoch bezüglich einer anzahl anderer fälle. Dass die beiden kinder auffallend schön sind, erfahren wir v. 50, v. 59 f. (also zweimal in derselben strophe), und dann zum überfluss noch einmal als urtheil der herren am hofe (v. 82 ff.). Ihre grosse ähnlichkeit wird v. 80 als urtheil der gäste erwähnt, ferner handelt davon die ganze folgende strophe (v. 85 ff.); v. 250—2 wird derselben wieder gedacht bei erwähnung der becher; Amiloun erinnert daran v. 1140, und v. 1152 ruft uns der dichter diese für die entwicklung der handlung allerdings bedeutsame thatsache nochmals in's gedächtniss zurück. — Die gleichheit der becher wird notirt v. 250 und 315. — Dass der truchsess die absicht hat, Amis zu schaden, wird vor seiner unterredung mit demselben berichtet (v. 347 f.) und nach derselben (v. 400 ff.) mit einem wörtlichen anklang an die erste stelle (*Euer he proued*) wiederholt, und sogar in derselben strophe beigefügt, dass es ihm wirklich gelingen wird, jenen in's unglück zu stürzen. — v. 478—80 ist bloss eine variation von v. 475—7: beide strophenviertel enthalten nur den gedanken, dass Belisaunt sich darüber grämt, dass sie keine gelegenheit hat, mit Amis zu sprechen; mit ausdrücklicher hervorhebung (v. 484: *As y zou tel in mi talking*) erfahren wir v. 481—6 dies factum noch ein drittes mal, nur unter hinzufügung eines neuen momentes, nämlich, dass sie vor liebessehnsucht krank wird und das bett hüten muss; v. 517—9 wird mit feierlicher apostrophe an die zuhörer wiederum berichtet, dass die prinzessin krank zu bette liegt und daran der ebenfalls schon v. 487—9 erwähnte umstand geknüpft, dass ihre mutter sie besucht und ihr gern helfen möchte. Man wird mir einhalten, es handle sich hier um einen zweiten besuch, und diese auffassung lässt sich allerdings nicht direkt widerlegen. Dem ganzen stile des gedichtes zufolge ist es mir jedoch viel wahrscheinlicher, dass hier einfach die v. 492 unterbrochene scene wieder aufgenommen wird (man beachte v. 486: *Sike in bed sche*

lay = v. 519: *Sike in hir bed lay*; und in der that passt der von der mama der tochter gemachte vorschlag, in den garten zu gehen und sich am gesange der vögel zu erfreuen (v. 523 ff.), vortrefflich als antwort auf die von jener v. 490—2 geäußerte lebensmüdigkeit; denn die annahme, dass daraufhin die mutter sich schweigend entfernt und erst bei einem zweiten besuche dieses so simple mittel vorgeschlagen hätte, würde viel künstlicher und gezwungener sein. v. 493—516 ist nun das andere, zur schürzung des knotens nöthige moment eingeschoben; dabei ist aber v. 505—9 inhaltlich genau, nur mit anderen worten, das in der zweiten hälfte der vorigen strophe gesagte repetirt, nämlich dass Amis zu hause bleibt, während die anderen auf die jagd gehen; über das v. 510 hinzugefügte zweite motiv vgl. p. 238. Schade, dass noch kein kleinliederjäger über unsere romanze gekommen ist: er würde in dieser halbstrophe mit voller gewissheit ein fragment einer zweiten bearbeitung des stoffes erkannt haben. — Dass Belisaunt sich freut, als sie Amis erblickt, wird v. 547 f. und v. 553 f. erzählt; auch die leicht fassbare idee: 'sie will unter allen umständen mit ihm sprechen', wird in zwei von einander getrennten viertelstrophen variirt, v. 550—2 und 556—8, die beide mit *& brouzt* anheben. — v. 1048—50 ist inhaltlich = v. 1039—41: Amiloun will sich allein auf den weg machen. — Ueber v. 1153 ff. habe ich p. 243 f. gehandelt; auf alle fälle enthält v. 1156—8 denselben gedanken wie v. 1150—2, und dazu kommt noch, dass v. 1183 f. der dichter noch einmal in bezug auf die gemahlin des Amiloun speciell wiederholt, was an den eben genannten stellen von allen am hofe gesagt war. — v. 1309—11 ist eine variation von v. 1306—8: sie fechten mit den schwertorn (*as pai were wode* wiederholt sich wörtlich). — v. 1633 f.: *Pat child, pat was so fair & bold, Owaines was his name ytold* = v. 1624 f.: *... a gentil child, yplizt; Child Owaines his name, it hizi*. Dieser knabe versichert zweimal, dass er seinen herrn nie verlassen werde, zuerst aus eigenem antriebe, v. 1630—2, dann auf die aufforderung von seiten anderer hin, er solle seinen dienst bei dem aussätzigen quittiren, v. 1653 ff. — Nicht minder wird zweimal, und zwar in derselben strophe, berichtet, dass das volk sich gegen Amiloun und seinen diener freigeig zeigt, v. 1708—10: *Pat folk was ful fre to fond & brouzt hem anouz to hond Of al kines ping* = v. 1714: *& brouzt hem anouz of al gode*. — v. 1741—6 wird nichts weiter erzählt, als was man bereits aus v. 1738—40 wusste, nämlich, dass Am. keine almosen mehr erhält und beide darüber klagen. Freilich liegt gerade hier der zweck der wiederholung auf der hand: der gegensatz zwischen dem in der kläglichsten lage befindlichen Amiloun einerseits und der in den üppigsten verhältnissen lebenden frau andererseits soll markirt werden; vgl. darüber u. — Sehr auffällig ist die z. th. wörtliche übereinstimmung zwischen folgenden zwei ersten vershäften, v. 1837—42: *Pus Amoraunt, wiþ outen wrong, Bar his lord about so long, As y zou tel may. Pat winter com so hard & strong, Oft:*

„*Allas!*“ *it was his song, So depe was þat cuntray*, und v. 1849 bis 53: *Pus Amoraunt, as y zou say, Serued his lord boþe nizt & day & at his rigge him bare. Oft his song was: „Waileway!“ So depe was þat cuntray.* Endlich beachte man v. 2275—7: *& when þai were to chirche went, Pan sir Amis, verrament, Was bileft al on* = v. 2287 f.: *To chirche þai went in her way, At hom bileft þo hende.*

Am meisten anstoss erregt es jedenfalls, wenn eine person sich in einer und derselben rede selbst wiederholt; so ist z. b. die frage, welche Bel. v. 450—56 an ihre hofdamen richtet, lästig breit angelegt: *douziest of dede* (v. 456) ist nichts anderes wie *þe douziest knizt*, und *þe fairest man* ist ungefähr dasselbe wie *semlyest in ich a sizt*; das letzte viertel der strophe ist also ganz überflüssig. Die antwort der hofdamen lautet nicht minder gespreizt; v. 464 f. hat genau denselben inhalt wie v. 460 f. Auch die liebeserklärung der prinzeßin ist sehr wortreich; v. 580—2 sagt, z. th. auch in wortlaut und construction ähnlich, dasselbe wie v. 571—3. Auch der engel, der doch seinem range zufolge kein schwätzer sein sollte, wiederholt v. 1264—66 im wesentlichen dasselbe, was er v. 1258—66 ausgesprochen hat. — v. 1342: *Now þou schalt a fot go* = v. 1334: *To fyt þou schalt a fot gon*, beide verse innerhalb einer strophe.

An ein paar anderen stellen dagegen möchte ich den dichter gegen den etwaigen vorwurf einer wiederholung in schutz nehmen. So würde ich v. 754: *Wel fain y wald spouse þe þan* nicht bezeichnen als eine wiederholung von v. 746: *Y wold þe spouse now ful fain*; an der letzteren stelle handelt es sich um eine durch zuneigung bestimmte bereitwilligkeit, an der anderen um eine bedingungsweise zusage. So würde ich v. 800 f. nicht direkt als repetition von v. 790—2 ansehen, da v. 801 f. das hauptgewicht auf *he* zu legen ist.

Ein paarmal könnte es scheinen, als ob die continuität der handlung dadurch unterbrochen würde, dass der verf. am beginn einer strophe auf die situation zu anfang der vorhergehenden zurückgriffe, wie das im Sir Tristrem bekanntlich wiederholt geschehen ist; so scheint z. b. v. 541 f.: *& so þat mirie may wiþ pride Went in to þe orchard þat tide*, einfach eine wiederholung von v. 529 f.: *Vp hir ros þat swete wizt, In to þe gardine sche went ful ritz*, zu sein, während zwischen diesen zwei stellen die handlung fortgeschritten war; doch dürfen wir wohl, um diese härte zu vermeiden, v. 542 *went* statt durch ‘begab sich’ durch ‘hatte sich begeben’ übersetzen. Aus demselben grunde bin ich geneigt, v. 2269 *gan asprie*, v. 2272 *cast*, v. 2273 *aparcieued* durch ‘hatte erspäht, geworfen, bemerkt’ wiederzugeben.

Soviel über den inhalt angehende wiederholungen in der vorliegenden dichtung; der darauf verwandte platz wird schon dann nicht vergeudet sein, wenn wir uns wieder einmal an einem beispiel klar gemacht haben, dass die dichterischen erzeugnisse des ma. keineswegs immer unseren begriffen von einem vollkommenen kunstwerke entsprechen, und dass oft genug da, wo

wir modernen kritiker mängel zu entdecken glauben und die ursache derselben in schlechter überlieferung des textes oder ungeschickter zusammenschweissung mehrerer versionen suchen möchten, vielmehr die mittelmässige begabung des verfassers, dem es nicht gelungen ist, versmass und inhalt völlig in einklang zu bringen, oder die rücksicht auf den niederen bildungsstand seiner zuhörer die schuld daran trägt, dass einzelne partien weniger geglückt sind.

B. Wörtliche wiederholungen.

Bekanntlich gehört es zur eigenthümlichkeit des epischen stiles, gewisse verse unter bestimmten verhältnissen ganz oder wenigstens fast wörtlich zu wiederholen. Gottfried Hermann (*De iteratis apud Homerum dissertatio*. Lips. 1840) hat wohl zuerst darauf aufmerksam gemacht, dass unter diesen wiederholungen verschiedene kategorien zu unterscheiden sind,¹ und neuere forscher (Renner: *Ueber das formelwesen im griechischen epos und epische reminiscenzen in der älteren griechischen elegie*. 1. theil. Freiberg 1871. Peppmüller: *Commentar des vierundzwanzigsten buches der Ilias mit einleitung*. Als beitrage zur homerischen frage. Berlin 1876, p. XVII ff.) haben diese unterschiede genauer formulirt. Freilich versteht es sich ja von selbst, dass die betrachtung der wörtlichen wiederholungen in den homerischen romanzen nicht zu so weitgehenden folgerungen in bezug auf die statuierung einzelner dichter, auf interpolationen, nachahmungen u. s. w. führen können, wie bei den Homerischen gedichten, doch aber werden durch die nun folgenden zusammenstellungen vielleicht ein paar bausteine gewonnen zur geschichte des stiles der epopöe in England und des mittelalterlichen epos überhaupt.² Uebrigens verdanke ich den oben genannten schriften mehrfache anregung bezüglich der behandlung dieses themas.

a) Formelhafte wendungen in den caudae.

Wenn es mit der behauptung Wolf's (*Ueber die lais, sequenzen und leiche*. Heidelberg 1841, p. 32 und 198) seine

¹ p. 5: Sed iterationum in Homericis carminibus tanta et multitudo et varietas est, ut non de omnibus idem statuendum videatur. Nam quum et natura sua differant inter se . . .

² Vgl. Renner a. o. p. 16: 'Stellte man sämtliche formeln aus Homer etc. zusammen, so würde man zum nicht geringen theile das eigenthümliche gepräge der älteren epischen poesie vor augen haben; denn dieses besteht neben der sprache in dem formelapparate'.

richtigkeit hat, dass die schlusszeilen der viertelstrophen, die caudae, aus eigentlichen refrains hervorgegangen sind, so werden wir vor allem zwei merkmale an ihnen zu finden erwarten, einen typischen und einen accessorischen charakter. Die nun folgenden zusammenstellungen von caudae aus allen mir zugänglichen romanzen, soweit sie in der 12zeiligen schweifreinstrophe gedichtet sind, sollen die richtigkeit dieser voraussetzungen erweisen. Ich gehe dabei natürlich immer von Amis and Amiloun aus, und erwähne demnach wendungen, welche sich in dieser dichtung nicht finden, nur gelegentlich.

Die caudae enthalten 1) Aufforderungen zum zuhören oder hinweise auf das noch zu erzählende; Amis v. 24: *Herkeneß and ze mow here*; Amadas v. 709 (3): *Lyston and ye mey here*; Kyng of Tars v. 1022 (6): *Lustneß and ze mow here*; das. v. 682 (12): *Lustneß and ze schul here* = Octav. v. 207 (3); vgl. auch die langzeile, Horn Childe 1 v. 2: *Herken and ze may here*; verwandt ist bezüglich des reimes Rouland v. 184 (12): *As ze may forward here*; Le bone Flor. v. 411 (6): *As ye schall further here*; das. v. 2000 (3): *Hende, as ye may here*; Athelst. v. 63 (3): *Was trewe, as ze schal her*; im anlaut verwandt Eglam. v. 696 (3): *Herkenyth, y schalle yow say*; das. v. 15: *Lystenyth, y schalle yow say*; das. v. 39: *Lystenyth, y schalle yow telle*. Eine verweisung auf den weiteren vortrag ist ferner zu finden Amis v. 99 (3): *As ze may listen & lipe* = das. v. 471 (3); Launfal v. 63 (3): *As ye mowe her & lyþe*; Lib. Disc. v. 1911 (9) = das. v. 1998 (12): *As ye may lythe and lere*; so auch in langzeilen, Amis v. 1240 (4): *& seþþen, as ze may list & lipe*; das. v. 2416 (4): *& þan, as ze mow listen and lyth*; ähnlich das. v. 429 (9): *As ze may lipe at me*, fast gleichlautend mit v. 1881 (9): *As ze may listen at me*. Hierher gehört auch dem sinne nach Amis v. 1839 (3): *As y zou tel may* = Kyng of Tars v. 745 (3) = das. v. 923 (3).

2) Hinweisungen auf die quelle; Amis v. 27 (3): *In geste as we reede* = das. v. 2448 (12) = Octav. v. 279 (3); Amis v. 144 (12): *In gest as so we rede*; das. v. 447 (3): *In boke as so we rede*; Horn Childe 95 v. 3: *In boke as we rede*; Ottuell v. 1419 (3): *One bukes as we rede*; Emare v. 216 (12): *In romans as we rede* = Le bone Flor. v. 645 (12) = das. v. 1541 (9) = Octav. v. 15 (3) = Launfal v. 741 (9) = Athelst. v. 383 (3) = das. v. 569 (3) = das. v. 623 (3) = das. v. 779 (6); Kyng of Tars v. 297 (9): *In stori as we rede* = das. v. 1004 (12); Isumbr. v. 514 (6): *In storye thus als we rede*; das. v. 782 (12): *In storyes thus als we rede*; Amis v. 1536 (12): *In gest as it is told* = Octav. v. 984 (12); Kyng of Tars v. 516 (12): *In tale as hit is tolde* = Emare v. 405 (9); Launfal v. 576 (12): *In tale as hyt is telde*; Kyng of Tars v. 1121 (9): *In stori as hit is tolde*; Horn Childe 91 v. 12: *In rime as it is told*; Le bone Flor. v. 1166 (3): *As the romans tolde*; Gowther v. 509 (3): *Dus þis romans told*; Amis v. 2196 (12): *In gest as we finde*; Athelst. v. 21 (3): *In book icreten we fynde*; Kyng of Tars v. 528 (12):

In stori as hit is founde; Ottuell v. 942 (6): *Pe boke vs telles soo*; Erl of Tol. v. 810 (6): *The story telles us soo*; das. v. 1203 (3): *The romaunse tellys soo*; Emare v. 465 (9): *As hit ys tolde in tale*; Lib. Disc. v. 222 (6): *So seyth the frensch tale*; Launfal v. 474 (6): *Pus seyð þe frensch tale*; Horn Childe 23 v. 12: *In bok þus rede we*; das. 39 v. 12: *In boke so rede we*; Kyng of Tars v. 390 (6): *As ich fynde in my sawe* = das. v. 1061 (9); Alexius v. 393 (9): *In sawe as it is seide*; Ottuell v. 15 (3): *Als þe cronykills vs gan say*; Emare v. 1029 (9): *As testymonyeth þys story*; das. v. 24 (12): *As i here synge in songe*; Eglam. v. 408 (3): *The boke of Rome thus can telle*; Rouland and V. v. 328 (12): *So seyt þe Latin*; Eglam. v. 561 (12): *The boke seythe some dele more*. Dann wird geste und stori freilich auch von dem betr. englischen werke selbst gebraucht; so Amis v. 2355 (3): *In gest as ze may here*; Kyng of Tars v. 754 (12): *In stori as ich ow say* = Isumbr. v. 137 (3). Ausser in der refrainzeile ist eine solche verweisung auf die geste, und zwar in beiden bedeutungen, besonders auch in der ersten zeile der strophe beliebt, so Amis v. 157: *Þus, in gest as ze may here*; das. v. 409: *So in a time, as we tel in gest*; das. v. 1501: *Al þus, in gest as we sain*; das. v. 2185: & *þus, in gest as we say*; das. v. 1729: *Pus in gest rede we*; das. v. 2449: *But þus in ieste, as y zow say*; Ottuell v. 37: *And forthir in romance als ze mon here*; vgl. endlich Amis v. 1546 (10): *In gest to rede it is gret rewþe*.

3) Eine versicherung der wahrheit des erzählten; Amis v. 90 (6): *I tel zow for soþe*; das. v. 1689 (9): *Þat may we se for soþ*; Launfal v. 453 (9): *I dar well say for soþe*; da soþ in wenig reime passt, so wird es lieber an den anfang der zeile gesetzt, so Amis v. 1599 (3): *For soþe, y telle it te*; das. v. 2241 (9): *For soþe, he told me*; Erl of T. v. 195 (3): *The sothe y schall telle the*; Emare v. 96 (12): *For sothe, as y say þe* = das. v. 144 (12); Lib. Disc. v. 78 (6): *For soþe as y yow say*; Isumbr. v. 536 (3): *For sothe als I the sayne*; Octav. v. 963 (3): *The sothe y wyllle yow say*; v. 1035 (3): *The sothe for to say*; Horn Childe 68 v. 9: *Pe soþe for to sain*; Le bone Flor. v. 1361 (9): *The certen sothe to saye* = das. v. 2150 (9) = Gowther v. 290 (3); Ottuell v. 783 (3): *Pe sothe I will zow tell*; Amadas v. 757 (3): *For sothe, as y the tell*; Le bone Flor. v. 306 (9): *The certen sothe to telle* = das. v. 1970 (9); Emare v. 381 (9): *I say zow for certeyne*; Lib. Disc. v. 129 (9): *I dar well say yn certe* = Launfal v. 297 (9); Amis v. 42 (9): *For soth, with out lesyng*; das. v. 1590 (6): *Wiþ outen ani lesing* = Rouland and V. v. 85 (9) = das. v. 124 (12) = Eglam. v. 285 (3).

4) Zeitbestimmungen; Amis v. 483 (3): *Boþe bi nyzt & day* = das. v. 573 (9) = 762 (6) = Le bone Flor. v. 1937 (12); Amis v. 978 (6): *Boþe nyzt & day*; Le bone Flor. v. 1472 (12): *Be nyght nodur be day* = Eglam. v. 705 (12); Octav. v. 798 (6): *Neythur be nyght ne day*; in umgekehrter reihenfolge, Le bone Flor. v. 403 (9): *Bothe be day and nyght* = Alexius v. 231 (3);

Rouland and V. v. 742 (6): *Boþe daye & niȝt* = Alexius v. 9; Lib. Disc. v. 1716 (6): *Be dayes and be nyght*; Erl of Tol. v. 42 (6): *Be day and eke be nyght*; Lib. Disc. v. 747 (12): *Be day oþer be nyght*; Kyng of Tars v. 585 (9): *Nouther bi day nor niht*; Octav. v. 681 (9): *Neythur day ne nyght*; Horn Childe 26 v. 9: *Bi day no bi niȝt*; Launfal v. 36 (12): *Be dayes ne be nyȝt* = das. v. 996 (12); Amis v. 998 (9): *Bitven þe day & þe niȝt* = Horn Childe 87 v. 12; mit sonstigen hinzufügungen, Le bone Flor. v. 159 (6): *Made be day nor nyght*; Erl of Tol. v. 486 (6): *To kepe hur day and nyght*; Octav. v. 375 (3): *And kepte hyt day and nyght*; das. v. 510 (6): *To serve hur day and nyght*; Ottuell v. 525 (9): *& trauell nyghte & daye*. Amis v. 1467 (3): *Al þat fourtenniȝt*; Octav. v. 1113 (9): *Or thys fourtenyght*; Erl of Tol. v. 57 (9): *Wythyn thys fourtenyght*; Eglam. v. 1382 (12): *Hyt lastyd a fourtenyght*; Launfal v. 495 (3): *Þat leste fourtenyȝt*. Amis v. 525 (9): *Þis semly somers day*; vgl. Le bone Flor. v. 1486 (12): *Thys longe somers day*; Emare v. 192 (12): *That was bryȝt as someres day*; das. v. 438 (6): *She was bryȝth as someres day*. Amis v. 411 (3): *Semly in somers tide*. Amis v. 1815 *Erlíche in a morning*; Horn Childe 47 v. 3: *In þe morwening*; Amis v. 1887 (3): *It was midwinter tide*. Lib. Disc. v. 774: *In the morn tyde*. Amis v. 405 (9): *Wele half a zere & mo*; das. v. 1257 (9): *Wiþ in þis zeres þre*, fast = v. 1548 (12): *Wiþ in þo zeres þre*; das. v. 2040 (12): *Bi þe time þat god was born*; das. v. 2325 (9): *Swicke time as god was born*; Rouland and V. v. 442 (6): *& in zole as god was born*; Amis v. 1440 (12): *Þe time, þat he was born*; das. v. 1071 (3): *Sepþen þat y was born*; Kyng of Tars v. 243 (3): *Þe tyme þat þou were bore*; das. v. 700 (6): *Þe tyme that ȝe weore bore*; Amis v. 711 (3): *Wele four days oþer fue*; Launfal v. 708 (12): *Wythinne þe dayes fyfe*; ich bemerke bei dieser gelegenheit, dass *fyfe* überhaupt als reimwort sehr beliebt ist, und zwar in der cauda, Amis v. 1749 (9): *Nouȝt þennes miles fue*; das. v. 1653 (9): *& þoled woundes fue* (vgl. die anm. z. d. st.); das. v. 753 (9): *Þan oþer kinges fue*; das. v. 2367: *Wiþ kniȝtes ten & fue*; Le bone Flor. v. 1850 (9): *That suffurde woundys fyfe*; Launfal v. 657 (9): *Syxtý ladyes and fyf*; Athelst. v. 698 (12): *And drawen with hors fyfe*; Alexius v. 717 (9): *Fourty siȝes & fyue*; das. v. 936 (12): *Gon fourty dayes & fyue*; in langzeilen Arthour and Merlin v. 3097: *XX. þousand he brouȝt & fue*; das. v. 3266: *& tobrast on peces fue*; das. v. 3365: *Oȝain turned þo kinges fue*; das. v. 3659: *Noȝer mile tene no fue*; das. v. 3783: *He brouȝt wiþ him þousandes fue*; das. v. 5898: *Of fue hundred vneȝe fue*; das. v. 8971: *And þo þai were to gider fue*; Le bone Flor. v. 913 (4): *Be hym, that suffurde woundys fyfe*; Octav. v. 847 (7): *Owt went armyd knyghtes V.*; The Avowyng of king A. XLII, 13: *He rode to there oþir fyue* u. s. w.

5) Eine bekräftigung der in den vorausgehenden langversen erwähnten handlungen oder absichten durch die notiz, dass man die ausführung derselben keinesfalls aufschieben oder gar unter-

lassen wolle; Amis v. 807 (3): *For no þing he nold abide* = das. v. 1047 (3) = das. v. 1464 (12); das. v. 1308 (12): *For noþing þai nold abide* = das. v. 1374 (6); das. v. 2436 (12): *No lenger wold he abyde*; das. v. 1764 (12): *No lenger we nil abide*; Lib. Disc. v. 819 (12): *No lenger he nolde abyde*; Horn Childe 21 v. 9: *He durst no lenge abide*; Launfal v. 459 (3): *He nolde no lengere abyde*; The Child of B. v. 99 (3): *He myght no lenger abyde*; Launf. v. 1011 (3): *Sche nolde no lengere abyde*; das. v. 876 (12): *Whe schull not longe abyde*; Horn Childe 56 v. 3: *For noþing wil y bide*; Octav. v. 1386 (6): *No lenger wolde he byde* = das. v. 1482 (6); das. v. 1587 (3): *He wolde no lenger byde*; das. v. 1551 (3): *They wolde no lenger dwelle*; Amis v. 1191 (3): *For no þing wold he spare* = Lib. Disc. v. 1197 (P); Eglam. v. 552 (3); Alexius v. 549 (9): *For nouzth wolde he spare*; Lib. Disc. v. 1125 (3): *For nothyng nolde he spare*; Amis v. 699 (3): *For no þing wold sche spare* = das. v. 2175 (3); das. v. 1350 (6): *For noþing nold þai spare*; vgl. Kyng of Tars v. 905 (9): *For no þyng þat he ne spare*; Erl of Tol. v. 471 (3): *For nothyng ye spare*; Athelst. v. 374 (6): *For no thyng that ze spare*; Amadas v. 199 (12): *And that thou spare ryght noght*; das. v. 439 (9): *And that thou spare ryght non*; Amis v. 558 (6): *Pat time no wold sche lete*; das. v. 696 (12): *For no þing wold sche lete*; The Child of Br. v. 387 (3): *For no thyng wold he lete*; Lib. Disc. v. 1551 (9): *For nothyng ye ne late*. Amis v. 1611 (3): *For noþing wold sche wond*; Rouland and V. v. 340 (12): *For no man nold he wond*; Gowther v. 93 (9): *And wold no lengur wonde*; Amis v. 2250 (6): *For þat nold he nouzt blinne*; Alexius v. 348 (12): *For nouzth wolde þai blyne*; Amis v. 1647 (3): *No stint he for no striue*; das. v. 717 (9): *No stint sche for no striue*; vgl. das. v. 2373 (9): *& stint of her striue*; Erl of Tol. v. 930 (6): *But they stynte of ther stryfe*. Hier schliessen sich am zweckmässigsten die adverbiellen phrasen an, durch welche angedeutet werden soll, dass etwas sofort geschieht; Amis v. 267 (3): *& seyd wiþ ouden delay* = das. v. 387 (3) = das. v. 2295 (3); das. v. 1146 (6): *Wiþ ouden more delay* = das. v. 1242 (6) = das. v. 2127 (3) = Ottuell v. 384 (12); Kyng of Tars v. 932 (12): *With ouden eny delay* = Le bone Flor. v. 1364 (12); Amis v. 1818 (6): *Wiþ ouden ani duelling* = Kyng of Tars v. 36 (12) = das. v. 896 (12) = das. v. 911 (3) = Lib. Disc. v. 438 (9) = Athelst. v. 96 (12) = das. v. 189 (9); Amis v. 318 (6): *Wiþ ouden more duelling* = das. v. 1959 (3); Lib. Disc. v. 2076 (6): *Anon wythout dwellynge*; Emare v. 843 (3): *Wyth oute ony lettynge*; vgl. Launfal v. 258 (6): *Wythoute more soiour*; das. v. 981 (9): *Wythoute a more soiour*; Ipomad. v. 4181: *Withoute more tareynge*, das. v. 4901; *Withoute any tareynge*.

6) Schwüre, anrufungen gottes oder verwünschungen; besonders häufig ist die bethuerung: *so god me spede!*; so Amis v. 231 (3): *& seyd: So god me spede!* = das. v. 1341 (9) = Horn Childe 35 v. 3; Amis v. 450 (6): *& seyd: So god zou spede*; Sege of Mel. v. 1239 (3) *And seid: Sir, so god the spede*; Amis

v. 300 (12): *Also god me spede* = das. v. 942 (6) = das. v. 1449 (9) = das. v. 2001 (9) = Erl of Tol. v. 582 (6); vgl. *Pe Child of Br.* v. 420 (12): *Almyghti god the spede!*; Eglam. v. 1260 (12): *Jhesu us alle spede!*; als langzeile Amis v. 1205 (5): & *seyd: Sir, so god þe spede!* — Häufig ist ferner die verstärkung einer bitte durch *par charite!* Amis v. 261 (9): & *seyd: Sir, par charite!* Ipomad. v. 7114: *And sayd: Sir, for charyte!* Alexius v. 648 (12): *And seide to hym: Par charite!* Amis v. 831 (3): *Y pray þe par charite!* das. v. 1608 (12): *For seynt charite!* = Isumbr. v. 152 (6). Amis v. 321 (9): *For godes loue, heuen king* = das. v. 1596 (12): *Bi Jesus, heuen king* = das. v. 2064 (12) = Le bone Flor. v. 1373 (9); vgl. das. v. 1727 (6): *I hope, be heuyn kyng*; Kyng of Tars v. 920 (12): *Thorrow miht of heuene kyng*; Sege of Mel. v. 276 (12): *Bot þe helpe of heuens kyng*. Amis v. 2160 (12): *For him þat þis world wan*; häufiger noch als langzeile, so Amis v. 1478 (2): *For his loue, þat þis world wan!* = das. v. 1874 (2); das. v. 2380 (4): *For bi him, þat þis world wan*; Kyng of Tars v. 580 (4): *Be him, that al þis world wan*; das. v. 651 (5): *Be hym þat þis world won*; Athelst. v. 136 (4): *For by hym, that al thys world wan*; vgl. Le bone Flor. v. 1691 (6): *For all the worlde to wyne*; Launfal v. 147 (3): *All þys world to wyne* = Ipom. v. 1334; vgl. die langzeile Amis v. 1942 (10): *For to winne al þis warldes gode*. Amis v. 615 (3): *For god, þat bouzt þe dere*; Lib. Disc. v. 195 (3): *Be god, that boghte me dere*; Erl of Tol. v. 864 (12): *Be god, that boght us dere*; vgl. Amis v. 2289 (9): *Þat god hæþ bouzt so dere*; Gowther v. 3: *That bought man so dere*; das. v. 391 (9): *Or rode þat bozte hym dere*; vgl. ferner mit anderem reimwort Amadas v. 643 (9): *Be Jesu, that me dere boght*; Le bone Flor. v. 1577 (9): *That hur full dere had boght*; Sege of Mel. v. 432 (12): *Þat with thi blode vs boghte*; Eglam. v. 102 (6): *That lorde, that us hath boght*. Von verwünschungen hebe ich hervor Amis v. 720 (12): *Wel iuel mot he þriue!* das. v. 1752 (12): *Wel iuel mot sche þriue!* Lib. Disc. v. 1434 (12): *That evell mot sche thryve!* Horn Childe 40 v. 12: *God lete hem never þriue!* vgl. Amis v. 1650 (6): *Þan schuld he the & þriue*; Kyng of Tars v. 60 (12): *Nay, lord, so mot i þryve!* Erl of Tol. v. 75 (3): *And sayde: So mot y thryve!* vgl. ferner das. v. 417 (9): *There evell mot he thee!* das. v. 600 (12): *There evyll must they the!*

7) Aufzählungen guter eigenschaften eines helden; Amis v. 423 (3): *Curteise, hende & fre* = das. v. 1830 (6); das. v. 1875 (3): *Astow art hende & fre*; Alexius v. 906 (6): *Þai weren hende & fre*; Gowther v. 678 (6): *Þat curtesse was and fre*; Amis v. 1542 (6): *Þat ere was hende & fre*; Launfal v. 843 (3): *Þat hæþ be hende & fre*; Horn Childe 78 v. 9: *Þat is so fair and fre*; dasselbe reimwort in Amis v. 258 (6): *Al most swoneþ þat fre*; Horn Childe 50 v. 12: *Now swoneþ þat fre* = das. 85 v. 9; Amis v. 51 (3): *Curtaise, hende and good*; fast = das. v. 1638 (6): *Wel curteys, hende & gode*; das. v. 2382 (6): *Þat*

were so hende & gode; das. v. 1230 (6): *Pat er boße gode & hende*; Launfal v. 525 (9): *Courteys, fre oper hende*; Le bone Flor. v. 129 (12): *That ys curtes and hende* = das. v. 1062 (9); Lib. Disc. v. 249 (9): *As korteyns kyng and hende*; vgl. Amis v. 1506 (6): *Honourd he was, pat hende*; das. v. 1512 (12): *Pat was so trewe & kende, fast* = das. v. 2490 (6): *Pat was trew and kynde*; das. v. 2265 (9): *Pat was so god & kende*.

8) Die verbindung von zwei dem sinne nach entgegengesetzten substantiven, adjectiven oder verben; Amis v. 933 (9): *Wheßer þou wilt go or ride*; das. v. 1008 (12): *Noiþer to go no ride*; das. v. 1050 (6): *After him noiþer go no ride*; das. v. 2427 (3): & mizte boß goo and ryde; in umgekehrter folge Le bone Flor. v. 1742 (9): *Thedur to ryde or ga*; Cleves v. 462 (6): *Neythyr to ryde nether goo*; vgl. Gowther v. 258 (6): *With hym to ren ne ryde*. Amis v. 2469 (9): *Boß grete and smale*; Emare v. 462 (6): *Both of grete and smale*; Degrev. v. 1718: *Both gret and smalle*; in einer langzeile Amis v. 535 (7): *Sche herd þe foules gret & smale*. Amis v. 87 (3): *Neither lef ne loße*. Amis v. 2028 (12): & noiþer lesse no mare; Kyng of Tars v. 414 (6): *Nouther lasse ne more*; die umgekehrte reihenfolge ist häufiger, so Rouland and V. v. 265 (9): *Boße more & lasse*; Amadas v. 283 (12): *The more and the lasse*; Alexius v. 357 (9): *Her names more & lesse*; das. v. 630 (6): *Pe poeple more and lesse*; vgl. Le bone Flor. v. 549 (12): *Bothe the more and the mynne*; vgl. die langzeile Amis v. 1156 (4): *Litel & michel, lasse & mare* = das. v. 1372 (2) = das. v. 1964 (8) = das. v. 2260 (4). Amis v. 1743 (3): *Noiþer at man no wiue*. Amis v. 1965 (9): *Boße old & zing* = Kyng of Tars v. 893 (9); Rouland and V. v. 871 (3): *Ponked god old & zong*; in umgekehrter folge Amis v. 2460: *Boß zong and olde*; Launfal v. 969 (9): *Boße to yonge & olde*; Le bone Flor. v. 981 (12): *Bothe the yonge and the olde*; Kyng of Tars v. 513 (9): *Knihtes zonge and olde*; Launfal v. 186 (6): *Pyder come boße yongh & old*; Le bone Flor. v. 870 (9): *They wepte bothe yonge and olde*. Amis v. 2442 (6): *On palfray and on steede*; Alexius v. 114 (6): *Palfreies & her stedes*. Amis v. 372 (12): *Noiþer for wele no wo*; Isumbr. v. 305 (6): *Jaa bothe in wele and waa*; Degrev. v. 592: *For wel or for wo*; das. v. 1160: *For wele nor for wo*; in umgekehrter folge Emare v. 573 (9): *Bothe in wo and wele*; vgl. die langzeile Amis v. 149 (5): *In wele & wo, in wrong & rizt*; vgl. das. v. 155 (11); das. v. 296 (8); das. v. 1469. Amis v. 171 (3): *Boße stedes white and broun*. Horn Childe 69 v. 3: *Wiþ hors white and broun*; das. 96 v. 3: *Wiþ stedes wite and broun*; vgl. Lib. Disc. v. 1461 (3): *On stedes bay and browne*; Kyng of Tars v. 501 (9): *On stedes white and blake*. Amis v. 141 (9): *Noiþer in word no in dede*; das. v. 294 (6): *Boße wiþ word & dede*; Alexius v. 96 (12): *Noiþer in word ne dede*; vgl. Pe Child of Br. v. 48 (12): *Neyther in word ne werke*.

9) Ausdrücke, welche bedeuten: 'für immer, für alle zukunft'; Amis v. 306 (6): *Euer more wiþ outen ende*; das. v. 1509 (9):

To held wiþ ouden ende; Lib. Disc. v. 531 (12): *Ay wythouten ende*; das. v. 2034 (12): *I yeve the wythouten ende*; Eglam. v. 1341 (12): *That lastyth withouten ende*; Amis v. 1392 (12): *To hald for euer mare*; Isumbr. v. 457 (6): *And salle be evermare*; das. v. 728 (6): *For nowe and evermare*; das. v. 794 (12): *Nowe and evermare*; Octav. v. 1188 (12): *Inowe for evyrmore*; Rouland and V. v. 76 (12): & *schal ben euer mo*; das. v. 295 (3): & *schal don euer mo*; Amis v. 393 (9): *Euer after þis day*; Lib. Disc. v. 693 (6): *Hys lond to have for ay*.

10) Alliterirende ausdrücke; Amis v. 936 (12): *Þi bataile to abide*; das. v. 1287: *Þat bataile schuld bede*; Horn Childe 59 v. 12: *Þe bataile wald he bide*; das. 61 v. 6: *Batayle mizt þou bide*; 95 v. 6: *His folk to batayle bede*; Le bone Flor. v. 429 (12): *And durste beste in batell byde*; vgl. Sege of Mel. v. 1464 (12): *Þat batelle walde hym bede*; vgl. Erl of Tol. v. 129 (9): *So boldly they can abyde*; vgl. die langzeile Amis v. 1202 (2): *Wiþ scheld & spere, bataile to bede*. — Amis v. 1029 (9): *Of blis he is ful bare*; Kyng of Tars v. 348 (12): *Of blisse thei weore al bare*; Sege of Mel. v. 198 (6): *And byrdis of blyse full bare*; auch in langversen, so Amis v. 2119 (7): *For the of blysse he ys bare*; das. v. 2338 (10): *For me of blis þou art al bare*. — Amis v. 579 (3): *Of uel heize kin ycorn*; das. v. 1950 (6): & *of heize kinde ycorn*; das. v. 2220 (12): *Þat is so kinde ycorn*; das. v. 1431 (3): *Þat was so comly corn*; Rouland and V. v. 670 (6): *Our kinde lord ycorn*; vgl. als langzeile Ottuell v. 1193 (5): *Þat riche was & comly korne*. — Amis v. 105 (9): *Her craftes for to kiþe*; Sege of Mel. v. 309 (9): *Thase craftes for to konne*. — Amis v. 33 (9): *Þat douzty were of dede* = das. v. 2439 (3) = Sege of Mel. v. 3 = Le bone Flor. v. 882 (9) = Eglam. v. 1257 (9); Ottuell v. 1560 (12): *Þat doghety was of dede* = Ipomad. v. 2059; Lib. Disc. v. 6: *And doughty man in dede*; ausserhalb der refrainzeilen z. b. Amis v. 178 (10): *For douhtiest þai ware in eueri dede*; das. v. 442 (10): & *douhtiest in eueri dede*; das. v. 466 (10): *He is douhtiest in dede*. — Amis v. 894 (6): *Fizt ozain his fo*; Lib. Disc. v. 633 (6): *To fyghte ayens hys fo*, fast = Erl of Tol. v. 1212 (12): *To fyght agayn hys foo*; Lib. Disc. v. 516 (9): *To feghte ayens her fo*; Le bone Flor. v. 744 (3): *Fyghtyng agenste hys foys*; Sege of Mel. v. 990 (6): *Þan to fighte one goddes fo*; Amis v. 960 (12): *To fizt wiþ þat feloun*; Lib. Disc. v. 1530 (12): *To felle hys fon yn fyghtes*; vgl. die langzeile Amis v. 932 (8): *For to fizt wiþ þi foman*. — Amis v. 57 (9): *To beholde þat frely fode*; das. v. 2388 (12): *To hele þat frely fode*; Eglam. v. 822 (3): *Alle and hur frely fode*; das. v. 1254 (6): *To wedd thys frely fode*; Amadas v. 580 (6): *So wedde that frely fode*; auch häufig in langzeilen, so Amis v. 557 (5): *Bot zif hys spac þat frely fode*; das. v. 716 (8): *Sche biheld opon þat frely fode*; vgl. Horn Childe 88 v. 2: *For to bihald þat frely fode*; vgl. auch Amis v. 135 (3): *In court frely to fede*; ähnlich Amis v. 2169 (9): *Þat er was fre to fond* = das. v. 2406 (6); in langzeilen das. v. 29 (5); das. v. 1339 (7); das. v. 1708 (4); Amis v. 150 (6):

Pat pai schuld frely fond. — Amis v. 540 (12): *No mizt hir gamen no gle*; Ottuell v. 147 (3): *Ne gladdes þam no glee*; vgl. Isumbr. v. 466 (3): *Thay made thame gamene and glee.* — Amis v. 222 (6): *Purch þe grace of godes sond*; das. v. 1872 (12): *Purch grace of godes sond* = das. v. 1932 (12) = das. v. 2409 (9); Kyng of Tars v. 273 (9): *Thorwz grace of god in heuene*; Le bone Flor. v. 1460 (12): *Thorow the grace that godd can lene*; Kyng of Tars v. 237 (9): *Þorw grace of god almiht*; Lib. Disc. v. 1362 (12): *Thorugh grace of god almyght*; Gowther v. 744 (12): *Þoro þe grace of god allmyzt*; dieselbe phrase kommt auch als langzeile vor, so Amis v. 1912 (4): *& purch þe grace of god almyzt*; Octav. v. 1607 (11): *Thorow the grace of god almyght*; Eglam. v. 706 (1): *With the grace of god almyght*; anderseits schliesst mit den Worten *god almyzt* auch sonst gern die cauda, z. b. Octav. v. 1167 (3): *And thankyd god almyght*; Amadas v. 181 (6): *So helpe me god almyght*; Launfal v. 144 (12): *For þe loue of god almyzt*; Sege of Mel. v. 891 (3): *In þe name of god almyghte*; Pe Child of Br. v. 24 (12): *He drad not god almyght.* — Amis v. 813 (9): *For drede, his heued to hide*; Horn Childe 21 v. 12: *Her heuedes for to hide*; Lib. Disc. v. 1113 (3): *Your heddes for to hyde*; Ottuell v. 264 (12): *3our hedis þat ye nolde hyde.* — Amis v. 636 (12): *& dempt heize to hong*; das. v. 888 (12): *& heize on galwes hong*; vgl. Horn Childe 47 v. 12: *And seppen on galwes hing.* — Amis v. 501 (9): *In herd is nouzt to hide* = Horn Childe 4 v. 3 = das. 5 v. 9 = 16 v. 9 = 33 v. 12 = 56 v. 12 = 61 v. 12; Emare v. 120 (12); *In herte ys not to hyde* = das. v. 996 (12) = Octav. v. 1306 (9) = das. v. 1392 (12) = Launf. v. 57 (9); vgl. Sege of Mel. v. 141 (9): *Pe sothe is noghte to hyde* = das. v. 1356 (12); Isumbr. v. 82 (9): *The sothe es noghte to layne* = Le bone Flor. v. 1589 (9) = das. v. 1619 (6). — Amis v. 744 (12): *& hold as þou bihizt*; das. v. 990 (6): *To hold þat he bihizt*; Horn Childe 65 v. 6: *To hold þat he bihete*; das. 87 v. 6: *Hold þat he bihiht*; Octav. v. 1428 (12): *Holde that ye have hyght*; vgl. Amadas v. 262 (3): *I have that ye me hyght.* — Amis v. 156 (12): *Per to þai held vp her hond*; Erl of Tol. v. 1164 (12; nach hs. B): *And therto I hold my hand.* — Amis v. 507 (3): *To hunte on holtes hare*; Launfal v. 171 (3): *To chasy yn holtes hore*; Octav. v. 351 (3): *Ovyr the holtys hore*; das. v. 531 (3): *Be the holtys hore.* — Amis v. 2304 (12): *& Mari, þat best may*; Sege of Mel. v. 72 (12): *And Mary myld, þat may*; auch als langzeile Amis v. 2360 (8): *& Mari, his moder, þat best may.* — Amis v. 462 (6): *& man of mest honour*; vgl. das. v. 6: *And men of grete honoure*; Amis v. 690 (6): *Wiþ menske & mirþe to mete.* — Eglam. v. 6: *That leued in grete honowre*; Launfal v. 264 (12): *Wyth merthe & mocheil honour* = das. v. 912 (12); Emare v. 69 (9): *Wyth menske & mychyl honour*; vgl. Alexius v. 1098 (6): *Wiþ menske & honoure*; Amis v. 1520 (9): *Wiþ ioie & michel honour*; Lib. Disc. v. 147 (3): *And greet hem wyth honour.* — Amis v. 1902 (6): *As men meriest on mold*; das. v. 2457 (9): *As man meriest on molde*; Sege of Mel. v. 843 (3): *Pe meryeste one*

molde; s. auch Horn Childe 82 v. 6 und unten p. LXV; vgl. die langzeile Amis v. 101: *Wiþ meete and drynke meryst on mold.* — Amis v. 54 (6): *So mylde þey were of mode*; das. v. 1983 (3): *Is he madde of mode?* Lib. Disc. v. 1167 (9): *Tho was he mad of mode*; vgl. in langzeilen *wiþ milde mode*, so Amis v. 1651 (7); das. v. 1771 (7); das. v. 1847 (11); vgl. das. v. 1870 (10): *He is a man of milde mode.* — Amis v. 168 (12): *As princes prout in pride*; das. v. 495 (3): *As prince prout in pride* = das. v. 1380 (12) = das. v. 1458 (6); das. v. 120 (12): *As lordinges proude in pride*; das. v. 1179 (3): *As lord & prince in pride*; das. v. 1890 (6): *As lord & prince wiþ pride*; das. v. 417 (9): *& leuedis proude in pride*; Lib. Disc. v. 816 (9): *As princes prowde yn pryde*; Launfal v. 51 (3): *Before princes of moch pryde*; Amis v. 1221 (9): *Com prikeand þer wiþ pride*; Lib. Disc. v. 777 (6): *Com prykende as pryns yn pryde*; vgl. das. v. 1119 (9): *As aunterous knyght in pryde*; Emare v. 747 (3): *With mykyll myrthe & pride*; Octav. v. 1725 (6): *With yoye and with grete pryde*; vgl. die langzeile Amis v. 688 (4): *As princes þat were proude in pres.* — Amis v. 444 (12): *& semliest in sale*; vgl. Emare v. 459 (3): *In þat semely sale* = Lib. Disc. v. 225 (9); das. v. 1011 (9): *In her semely sale*; das. v. 1227 (9): *Grene yn semely sales*; vgl. die langzeile Amis v. 1513 (1): *Miche was þat semly folk in sale*; das. v. 1895 (11): *He went in to þat semly sale.* — Amis v. 426 (6): *So semly on to se* = Lib. Disc. v. 114 (6); das. v. 849 (6): *And semelych on to se* = Erl of Tol. v. 1218 (6); Amis v. 534 (6): *Pat semly was on to se*; Emare v. 423 (3): *That semely ys to sene*; Isumbr. v. 749 (3): *That semely was to sene* = Amadas v. 631 (9) = Le bone Flor. v. 1160 (9) = das. v. 1487 (3) = Ottuell v. 1587 (3); Octav. v. 90 (6): *That semely were to see* = Emare v. 93 (9) = das. v. 135 (3) = das. v. 471 (3) = das. v. 486 (6) = Isumbr. v. 15 (3); vgl. Emare v. 9: *That semely ys of syght*; das. v. 48: *That semely was of syght* = das. v. 171 (3) = Launfal v. 945 (9); Octav. v. 234 (6): *That semely were in syght*; das. v. 42 (6): *And semely in hys syght*; das. v. 786 (6): *And semelyest of syght*; Le bone Flor. v. 498 (9): *Hyt was a semely syght*; Amadas v. 469 (3): *That selcouthe was to see*; Eglam. v. 369 (12): *That grymly was to see.* — Amis v. 441 (9): *Trewely to telle in tale*; das. v. 2349 (9): *As þe angel told in tale*; vgl. Athelst. v. 153 (9): *That the tale schall telle.* — Amis v. 9: *And pris in toun and toure*; das. v. 63 (3): *Prys in toun & tour*; das. v. 465 (9): *Noiþer in toun no tour*; das. v. 174 (3): *Boþe in tour & toun*; vgl. Alexius v. 516 (12): *He ne loued in toun ne toure*; Horn Childe 69 v. 9: *Boþe tour and toun* = das. 96 v. 6 = Rouland and V. v. 349 (9); Athelst. v. 42 (6): *Lord off tour and toun*; ferner vgl. Amis v. 1524 (12): *& chosen for priis in tour*; das. v. 468: *& chosen for priis & flour.* — Amis v. 768 (12): *Er þat he went oway*; das. v. 1416 (12): *& went forþ in his way*; Emare v. 186 (6): *And wente forth on hys way* = Octav. v. 588 (12); Isumbr. v. 287 (12): *And late us wende oure waye*; Gowther v. 306 (6): *And wyztly*

went is wey. — Amis v. 30 (6): *Pat worthy were in wede*; das. v. 138 (6): & *worþliet in wede* = das. v. 453 (9); Ottuell v. 714 (6): *Pat worthily were in wede*; v. 720 (12): & *worthily was þaire wede*; das. v. 861 (9): *And worthily vndir wede*; Sege of Mel. v. 867 (3): *Of worthy men in wede*; das. v. 1269 (9): *Oure worthy men in wede*; Athelst. v. 602 (6): *And al her worldly wede*; Emare v. 447 (3): *In þis wordy wede*; dieselbe alliterierende bindung findet sich auch in langzeilen, so Amis v. 443 (11): & *worþliet in ich a wede*; das. v. 467 (11): & *worþliet in eueri wede*; das. v. 1430 (2): *Pat ich maide, worþli in wede.* — Amis v. 678 (6): *In to þat worþly won*; das. v. 2475 (3): *Out of þat worthy woon*; das. v. 1980 (12): *In þis worldes won*; Gowther v. 453 (9): *In þat worþely won*; Athelst. v. 512 (6): *And off al my worldly won*; Launfal v. 933 (9): *To wonye yn wordly wone*; Erl of Tol. 1134 (6): *That worthy ys in wones*; Sege of Mel. v. 168 (12): *Þose worthely men in wone*; Le bone Flor. v. 1346 (6): *That worthy ys yn wone*; vgl. die langzeile Amis v. 826 (10): *Y nold for al þis worldes won*; das. v. 995 (11): *To win al þis warldes won.*

11) Eine anzahl hier nach den reimworten alphabetisch geordneter phrasen; Amis v. 279 (3): *Busked hem redy boun*; Horn Childe 6 v. 3: *Al were þai redi boun*; Erl of Tol. v. 66 (6): *They schoulde be redy boune*; das. v. 906 (6): *And badd them be redy boune*; Ottuell v. 1209 (9): *He buskede & made hym boun*; Lib. Disc. v. 822 (3): *Buske her and make her boun.* — Amis v. 777 (9): *Þe doukes douhter dere*; vgl. ausser der anm. z. d. st. Emare v. 240 (12): *To wedde his dowzter dere*; das. v. 1008 (12): *That was þy þowzþur dere*; Horn Childe 74 v. 9: *Þe kinges douhter dere*; Athelst. v. 27 (3): *The kings cosyn der*; Emare v. 813 (9): *For my sone so dere*; so auch in langzeilen, vgl. Amis v. 518 (2): *Hou þat þe doukes douhter dere*; ferner Amis v. 2361 (9): *Pat was him leue & dere* = Horn Childe 71 v. 3: *Pat was him leue and dere*; Launfal v. 924 (12): *He ys hem lef & dere*; Eglam. v. 210 (6): *Hyt ys to me leue and dere*; Horn Childe 79 v. 9: *And be me leue and dere*; Kyng of Tars v. 989 (9): *And weore hem lef and dere*; vgl. Horn Childe 84 v. 6: *ȝif ever he was þe dere.* — Amis v. 1209 (9): *He schuld ben hong and drawe*; Launfal v. 606 (6): *And be hongede & todrawe*; das. v. 726 (6): *To be hongep & todrawe*; Kyng of Tars v. 944 (12): *He scholde be todrawe*; Lib. Disc. v. 189 (9): *Hys body wer todrawe*; Sege of Mel. v. 57 (9): *And with wyldre horse be drauen*; Kyng of Tars v. 45 (9): *Þe deucl him er todrawe.* — Amis v. 1137 (9): *Þan wil þai be ful fain*; Ottuell v. 1344 (12): & *Belesent was full fayne*; Le bone Flor. v. 1868 (3): *Then was that lady fayne*; Þe Child of Br. v. 321 (9): *Than was þe child ful fayne*; Amis v. 1797 (9): *Per of þai were ful fain*; Torrent v. 2134: *There of she was fulle fayn*; Erl of Tol. v. 723 (3): *Therof wold y be fayn*; Launfal v. 120 (12): *How he may þerof be fayn*; Octav. v. 1332 (12): *Therof sche was fayne*; Emare v. 378 (6): *Of her þey wer full fayne*; Horn Childe 8 v. 3:

De folk of him was fain; das. 68 v. 3: *Of him hye is ful fain*; Gowther v. 750 (6): *Pat god was of hym feyn*; Amis v. 1395 (3): *Glad he was and fain*; Isumbr. v. 542 (9): *He wepide, so was he fayne*; Le bone Flor. v. 1074 (9): *To graunt hym they were fayne*; Horn Childe 86 v. 3: *Pat y wold wel fain*. — Amis v. 255 (3): *To wende in his iorne*; das. v. 330 (6): & *went in her iurne*; das. v. 963 (3): & *wende in pi iurne*; das. v. 975 (3): & *went in his iurnay*; das. v. 1143 (3): *Went in his iurnay*; Launfal v. 87 (3): *And wente forþ yn hys journe*; Cleges v. 243 (9): *To ryde on hys jorny*. — Amis v. 1212 (1): *As it is londes lawe*; Lib. Disc. v. 192 (12): *As hyt ys Artours lawe*; Amis v. 2043 (3): *It were oxaines þe lawe*; Le bone Flor. v. 261 (12): *Be ryght nodur be lawe*; vgl. als langzeile Athelst. v. 646 (2): *As it was the landys lawe*. — Amis v. 2004 (12): *Y schal quite him his mede*; das. v. 36 (12): *Ful wel quyted her mede*; Erl of Tol. v. 693 (9): *Thus y schall quyte hur hur mede*; Octav. v. 1494 (6): *I wyll the quyte thy mede*; wie in den beiden zuerst angeführten stellen aus unserem gedichte steht auch sonst diese phrase mit vorliebe am schlusse der strophe, so Horn Childe 9 v. 12: *God quite him his medel*; Le bone Flor. v. 1673 (12): *Let me quyte hur hur medel*; Lib. Disc. v. 627 (12): *To quite the geauntes mede*. — Amis v. 270 (6): *Certes, he seyð, nay!* das. v. 2301 (9): *O certes, he seyð, nay!* das. v. 1413 (9): & *he answerd: Nay!* = Lib. Disc. v. 1641 (3); Amis v. 804 (12): *Pat þai can nouzt say: Nay!* Ottuell v. 247 (6): *Than the kynges sayde: Nay!* Isumbr. v. 278 (3): *And sone he sayde hym: Nay!* Rouland and V. 700 (12): *þer of y sigge: Nay!* Le bone Flor. v. 2102 (9): *Soone sche seyde me: Nay!* Sege of Mel. v. 1389 (9): *I say þe schortly: Nay!* Eglam. v. 24 (12): *For no man seyde he: Naye!* das. v. 129 (9): *He seyde us neygr! Nay!* das. v. 702 (9): *Or ellys thou sey me: Nay!* Amadas v. 139 (12): *He coud not say hom: Nay!* das. v. 772 (6): *But sum wolde sey: Nay!* Þe Child of Br. v. 147 (3): *Ther may no man sey: Nay!* das. v. 204 (12): *Whethyr thei be wel or nay*. — Amis v. 297 (9): *To help him at his nede*; das. v. 1293 (9): *God help him at his nede*; das. v. 1995 (3): *Holpen him at his nede*; das. v. 1446 (6): & *of min help hast nede*; Lib. Disc. v. 3: *Helpe hem at her nede*; Kyng of Tars v. 291 (3): *And help him at his neode*; das. v. 432 (12): *The schal helpe at nede*; das. v. 950 (6): *Help me wel at neode*; Horn Childe 14 v. 9: *Help now at þis nede*; das. 22 v. 12: *Help now in þis nede*; das. 58, 6: *Pat axed help at nede*; Child of Br. v. 411 (3): *To helpe me in this nede*. Octav. v. 1581 (9): *To helpe the at nede*. — Amis v. 498 (6): & *busked hem for to ride* = das. v. 1299 (3); Horn Childe 21 v. 8: *He busked him to ride*; Le bone Flor. v. 276 (3): *My lorde will buske hym to ryde*. — Amis v. 69 (9): *Pat is oure saueour* = Alexius v. 510 (6); vgl. Lib. Disc. v. 1662 (12): *Iblessed be seynt savour!* Launfal v. 909 (9): *Be our lord, þe sauour!* — Amis v. 900 (12): *Bot graunt, it schuld be so*; das. v. 1788 (12): & *graunt, þat it be so*; Le bone Flor. v. 1196 (9): *Thou graunt, that hyt be soo*. — Amis v. 836 (12):

& *miche solempnete*; das. v. 432 (12): & *gret solempnite*; Ottuell v. 612 (12): *With myche solempnyte* = Sege of Mel. v. 864 (12); Octav. v. 1063 (9): *Wyth grete solempnyte* = Alexius v. 852 (12) = das. v. 912 (12) = Le bone Flor. v. 1163; Alexius v. 183 (3): *At þat solempnite*; das. v. 642 (6): *And maden solempnite*; Amadas 71 v. 12: *With myrthe and solempnite*. — Amis v. 165 (9): *To kniztes in þat tide*; das. v. 1218 (6): *To bren hem in þat tide*; das. v. 1371 (3): *Ful glad þai were þat tide*; das. v. 1755 (3): & *seyd to þe child þat tide*; das. v. 411 (3): *Senly in somers tide*; das. v. 1887 (3): *It was midwinter tide*; Gowther v. 150 (6): *Bot made hym knyzt þat tyde*; Octav. v. 1488 (12): *Fulle blythe was he that tyde*; Horn Childe 38 v. 6: *In turnament þat tide*; das. 53 v. 3: *Ozaines him þat tide*; das. 56 v. 6: *Sir Elydan þat tyde*. — Amis v. 1863 (3): *As ze may vnderstond* = das. v. 1923 (3) = 2403 (3) = Le bone Flor. v. 1898 (9); Rouland and V. v. 337 (3): *As ich vnderstond*; Horn Childe 1 v. 3: *And ze wil vnderstonde* = Eglam. v. 1029 (12); Athelst. v. 269 (9?): *I do the to undyrstande*; Erl of Tol. v. 1158 (6): *Y do you to undyrstond*. *y vnderstond* ist ausserdem beliebt als schluss des ersten verses der strophe, so Amis v. 61, 205, 1705; vgl. Emare v. 277 (1): *Ther come a wynd, y vnþurstonde*; Amadas 53 v. 1: *Quen thai hade etun, I vnderstonde*; selten so als refrainzeile, z. b. Alexius v. 969 (9), wo Horstmann sicherlich falsch interpungirt, wenn er schreibt: *His chaunceler he it bitook To rede — I vnderstonde Othoo was his name*; denn *I vnderstonde* gehört zum vorhergehenden. — Amis v. 78 (6): *Of lordynges þat þer ware*; das. v. 510 (6): *To kepe al þat þer ware*; das. v. 903 (3): & *graunted al þat þer ware*; Kyng of Tars v. 962 (6): *Of lordes that ther ware*; Emare v. 1002 (6): *And opur lordys þat þer were*; Erl of Tol. v. 771 (3): *The lordys that there wore*; so schliessen auch öfters langzeilen, z. b. Amis v. 1369 (1): *Alle þe lordinges þat þer ware*; das. v. 1409 (5): & *opur lordinges, þat þere ware*; das. v. 2258 (2): *Þe douke bad al þat þer ware*; Emare v. 491 (11) = das. v. 1002. — Amis v. 1113 (9): *Þei þat he wer wode*; das. v. 1311 (3): & *ferd, as þai were wode*; Lib. Disc. v. 1161 (3): *Faught, as he were wod*; Kyng of Tars v. 174 (6): *Thei foughte, as heo weore woode*; Eglam. v. 534 (9): *And cryed as he were wode*; das. v. 828 (9): *They weptyn, as they were wode*; vgl. Octav. v. 468 (12): *For feere they were nye wode* = das. v. 846 (6); Amadas v. 721 (3): *For wo he went nere wode*; Octav. v. 153 (9): *And nerehonde waxe he wode*; Erl of Tol. v. 1041 (9): *And ellys he were wode*; vgl. die langzeile Amis v. 779 (11): & *went away, as he were wode*.

12) Aeusserungen der freude, des schmerzes, des kummers, und zwar bilden diese verse in der bei weitem überwiegenden anzahl von fällen den schluss der strophe; Amis v. 1020 (12): *Wel wo was him bigon*; das. v. 1551 (3): *So wo was him bigon*; Kyng of Tars v. 552 (12): *That wo was hire bigon*; das. v. 609 (9): *Wel wo was him bigon*; Emare v. 696 (12): *That was ryght wo bygone*. Amis v. 492 (12): *Sche wald be loken in clay*; Alexius

v. 408 (12): *Oÿſer I be roted in clay.* — Amis v. 12: *Ywys, it is grete doloure*; Lib. Disc. v. 1446 (12): *And that ys greet dolour.* Amis v. 582 (6): *Mi ioie is al forlorn*; das. v. 1080 (12): *Mi liif, it is forlorn*; Alexius v. 1023 (3): *My blis is al forlorne.* — Amis v. 756 (12): *Wel wo is me o liue*; das. v. 1746 (6): *Wo was hem o liue*; das. v. 2370 (6): *Wel wo was hem o liue.* — Emare v. 276 (12): *And þat was gret pyte*; Eglam. v. 36 (12): *That was the more pete*; Amadas v. 97 (6): *And thoght full grete pyte.* Amis bietet kein beispiel dafür. — Amis v. 1200 (12): *Wiþ sorwe & sikeing sare* = das. v. 1671 (3); Kyng of Tars v. 697 (3): *And seide wiþ sikynges sore*; vgl. die langzeile Amis v. 257 (5): *For sorwe & wo & sikeing sare*; Octav. v. 420 (12): *But evyr sche wept fulle sare*; vgl. Amis v. 1389 (9): *Wiþ grimli woundes sare* = Lib. Disc. v. 1134 (12); Octav. v. 1530 (6): *Wyth woundys woundur sore*; vgl. Erl of Tol. v. 126 (6): *Wyth woundys grymly wyde.* — Amis v. 1884 (12): *Gret diol it was to se* = Isumbr. v. 158 (12) = Erl of Tol. v. 804 (12); Alexius v. 594 (6): *Þat sorouz it was to see* = Sege of Mel. v. 339 (3) = das. v. 1584 (12); Eglam. v. 498 (9): *That grete yoye hyt was to see*; Ottuell v. 1122 (6): *Grete sorowe here may þou see*; vgl. Octav. v. 1560 (12): *Grete dele hyt ys to telle.* — Amis v. 984 (12): *His song was: Waileway!* = das. v. 2130 (6); Isumbr. v. 140 (6): *Thayre sange was waylawaye!* Le bone Flor. v. 1430 (3): *And seyde ofte: Weleawaye!* Pe Child of Br. v. 150 (6): *Alas and welaway!* vgl. die langzeilen Amis v. 1852 (4): *Oft his song was: Waileway!* das. v. 2332 (4): *He wepe & seyde: Waileway!* vgl. auch das. v. 1104 (12): *Allas! may be mi song.* — Amis v. 648 (12): *Was him neuer so wo*; das. v. 1068 (12): *Who haþ wrouzt þe þis wo?*; das. v. 2313 (9): *No wonder, þei him wer wo!*; Octav. v. 255 (3): *No wonder was hyt, thogh she were woo!*; vgl. die langzeile Amis v. 1676 (8): *Ywis, no wonder, þei me be wo*; Kyng of Tars v. 564 (12): *No wonder, thauz me greue!*; Launfal v. 204 (12): *No wonþer, douz me smerte!*; Lib. Disc. v. 636 (9): *And tho was Lybeaus well wo*; das. v. 2016 (6): *Therefore was Lybeaus wo*; Le bone Flor. v. 2123 (6): *Then was the lady woo*; Emare v. 324 (12): *For watyr she was full wo*; Sege of Mel. v. 330 (6): *Perfore was Rowlande woo*; Emare v. 555 (3): *In herte he was full wo* = das. v. 882 (6) = Octav. v. 36 (12) = Athelst. v. 81 (9) = das. v. 252 (12); Launfal v. 834 (6): *Perfore hym was well wo*; Sege of Mel. v. 450 (6): *Þan wexe þe sowdan wo*; das. v. 1065 (9): *And for paire lorde were wo*; Erl of Tol. v. 30 (6): *Therefore hys herte was woo*; das. v. 147 (3): *Therefore myne herte ys woo* = das. v. 666 (6); Pe Child of Br. v. 192 (12): *For hym his hert was wo*; Le bone Flor. v. 1745 (12): *But now wakenyth hur waa*; das. v. 2078 (9): *That wakenyd all my woo*; Isumbr. v. 323 (12): *Now wakyns alle my woo*; vgl. die langzeile Amis v. 272 (8): *Þan schuld me waken al mi wo*; Gowther v. 204 (12): *And werke hom mykyll woo*; das. v. 210 (6): *Þat werkus hus þis woo*; Erl of Tol. v. 816 (12): *Hys lady was in woo.* — Amis v. 1584 (12): *Wel careful was he þo*; das.

v. 1740 (12): *Wel careful were þai þo*; das. v. 1806 (6): *Ful careful were þai þo*.

Unter 13) stelle ich solche refrainzeilen zusammen, welche im zusammenhange des satzes oder der construction nach eine eigenartig ausgeprägte stellung einnehmen. a) Das subject des satzes ist in einer der beiden langzeilen durch ein personalpronomen angedeutet, um in der kurzzeile genauer bestimmt zu werden; Amis v. 13 ff.: *In weele and woo how þey gan wynd & how vnkouth þey were of kynd, Þe children bold of chere*; das. v. 19 ff.: *þey — þey — Þe children boþ in fere*; das. v. 175 ff.: *þai — Sir Amis & sir Amiloun*; das. v. 284 f.: *boþe þai — Sir Amis & Amiloun*; v. 325 ff.: *þai — Þo knyhtes hende & fre* = das. v. 2232 ff.; das. v. 898 f.: *þai — Þo bold bernes to*; das. v. 1780 f.: *þai — Þat child & he al so*; das. v. 2503 ff.: *þey — þey — Þe knyhtes boþ twoo*; Gowther v. 134 f.: *hym — Þat yong chyld Gowther*; Launfal v. 347 f.: *þey — Launfal and sche yn fere*; das. v. 503 f.: *þey two — Gyfre and Launfal þe knyht*; Horn Childe 31 v. 10 ff.: *hem — Arlaund and Horn wiþ him*; Lib. Disc. v. 298 ff.: *We — I and thys meyde yn fere*; das. v. 542 f.: *They — He and that mayde bryght*; Le bone Flor. v. 1468 f.: *scho — That swete derworthe maye*; Erl of Tol. v. 698 f.: *they — The emperes and they all*; das. v. 769 ff.: *þey — þey — The lordys, that there wore*; das. v. 1010 f.: *þey — The abbot and the knyght*; vgl. Lib. Disc. v. 1624 ff.: *Æch man — Borgays, baroun and knyght*; das. v. 946 ff.: *all that ther wes — Duke, erl and baroun*.¹ b) Die refrainzeile enthält den namen eines in der vorhergehenden langzeile erwähnten menschen oder ortes; ich begnüge mich mit ein paar belegen, da keiner aus Amis zu gebote steht; Horn Childe 26 v. 5 f.: *Sche was a feir may and a schene, And maiden Rinneld sche hȳt*; Octav. v. 485 f.: *Was a cete wyth towrys hye, That hyght Jerusalem*; das. v. 512 f.: *The kyng let hyt crystenyð be, Octavyon he hyght*; das. v. 629 f.: *The ryght name he hym calde, Florent be name he hyght*. c) Die refrainzeile sagt mit anderen worten dasselbe wie die vorhergehende langzeile; Amis v. 88 f.: *In ryme y wol rekene ryzt And tel in my talkyng*; das. v. 268 f.: *Answerd ozain wiþ wordes hende & seyð wiþ outhen delay*; das. v. 569 f.: *To sir Amis sche made hir mon & seyð opon hir play*; das. v. 2222 f.: *Þat an angel warned him þo & seyð to him ful zare*; das. v. 586 f.: *Bad hir maidens fram hir gon And wiþ draue hem oway*; das. v. 746 f.: *Y wold þe spouse now ful fain & hold þe to mi wiue*; besonders beliebt ist es, einen umschlag in der stimmung — von freude zu schmerz und umgekehrt — in dieser weise doppelt zu bezeichnen; Amis v. 680 f.: *Men seyð, þat sche was glad & bliþe, Hir care was al agon*; das. v. 1238 f.: *Her*

¹ Aehnliches kommt auch im Sir Tristrem vor; vgl. Brandl, Anz. f. d. a. X p. 343; s. Heinzel, Ueber den stil der altgerm. poesie. Strassburg 1875, p. 7 f.

ioie coupe þai noman kiþe, Her care was al oway; das. v. 2422 ff.: For ioie þey wept þere þey stood, & þanked god with myld mood, Her care was al away; Kyng of Tars v. 356 f.: His joye couthe no mon kiþe, Awei was al hire care; Amis v. 718 f.: Al his care was went oway, Wele was hir o liue; das. v. 905 f.: Al his ioie was went oway & comen was al his care; vgl. Octav. v. 392 f.: To moche sorowe y am broght And out of myn honowre; Alexius v. 1052 f.: Oure ioie is al away went, For sorow, we shullen vs sle.

Sehr viele der auf den vorigen seiten aufgezählten refrainzeilen tragen unverkennbar einen accessoriſchen character an sich, d. h. sie enthalten kein neues moment in der erzählung, sondern sind hinzugefügt, weil eben das metrum hier eine kurzzeile verlangte; dahin gehört die aufforderung zum zuhören, die verweisung auf die quelle, die betonung der wahrhaftigkeit des berichtes, dahin gehören ferner die ausdrücke für 'sogleich', die bethuerungsformeln, die aufzählung der guten eigenschaften jemandes, endlich ganz besonders auch die unter 13 c) aufgeführten stellen. Auch den typischen character einer grossen anzahl dieser verse glaube ich durch die vielen parallelstellen erwiesen zu haben; ganz fern liegt mir dabei natürlich die behauptung, derartige phrasen kämen nur in den kurzzeilen vor; habe ich doch selbst genug ähnliche stellen aus den übrigen theilen der strophe beigebracht; meine ansicht von der eigenartigkeit der refrainzeilen können dieselben jedoch nicht erschüttern, da sie wesentlich seltner sind und im wortlaute stärker von einander abweichen als jene; ausserdem ist es sehr möglich, dass manche, ursprünglich nur der refrainzeile eignende, wendung erst durch verlängerung um ein nichtssagendes wort in die langzeilen eingedrungen ist.

b) Formelhafte wendungen in den vierhebigen versen.

Es handelt sich hier vor allem um typische wendungen am anfang der strophe, soweit dieselben nicht bereits im vorigen abschnitt gelegentlich zur sprache gekommen sind, und zwar werde ich mich dabei meist auf anführungen aus Amis and Amiloun selbst beschränken, und nur ein paar mal parallelstellen aus anderen strophischen gedichten beifügen.

Eine beliebte phrase zur einföhrung eines neuen momentes in der erzählung ist: 'So geschah es eines tages'; v. 925 (1): *So it bifel opon a day*; v. 1885 (1): *So it bifel þat selue day*; v. 2197 (1): *So it bifel opon a nize*; v. 349 (1): *þan on a day bifel it so*; vgl. Lib. Disc. (P) v. 1543 (1): *Till it befell vpon a day* = Eglam. v. 49 (1); Octav. v. 1708 (1): *þan hyt befelle on a day*; Isumbr. v. 649 (1): *And so it felle appone a day*; das. v. 628 (1): *And so it bifelle ones appone a daye*; Erl of

Tol. v. 181 (1): *So hyt befelle upon a day* = das. v. 493 (1) = das. v. 997; Sir Thopas v. 37: *And so it fel upon a day*; das. v. 207: *Tille it was on a daye*. Die handlung des folgenden tages wird eingeleitet, Amis v. 2865 (1) mit: *Amorwe, astite as it was day*; v. 1683 (1): *Amorwe, astite as it was lizt*; vgl. Kyng of Tars v. 839 (1): *A morwe, as sone as hit was day*; Lib. Disc. v. 454 (1): *A morn, whan that hyt was day*. — Ein längerer zeitraum soll übersprungen werden; so Amis v. 217 (1): *So wiþ in þo zeres to* = v. 1525, v. 1526: *A wel fair grace fel hem þo*; v. 1585 (1): *Bi þan þat half zere was ago*; v. 1657 (1): *Bi þan þe twelmoneþ was al gon*; vgl. v. 2194 (10) f.: & *biþan þe twelmoneþ was ago, A ful fair grace fel hem þo*. — Beachtenswerth sind mehrmals wiederkehrende formeln für 'antworten'; so v. 661 (1) f.: *þan answerd þat bird bрызt & swore bi Jesu ful of mizt*, gleichlautend mit v. 877 f., nur dass A für bird, maiden liest; ähnlich v. 937 (1) f.: *Madame! seyð þat gentil knizt, For Jesus loue, ful of mizt*; ferner v. 229 (1) f.: *þat riche douke, comly of kende. Answerd ozain wiþ wordes hende* = v. 265 (1) f.; v. 121 (1) f.: *þe riche barouns answerd ogain & her leuedis gan to sain*; vgl. v. 457 (1) f.: *Her maidens gan answere ogain & seyð: Madame, we schul þe sain*. — Beliebt sind am anfang der strophe ferner verweise auf das früher gesagte, so v. 74 (2): *þat y of told* = v. 421 (1); vgl. v. 691 (7); v. 1297: *as y zou told* = v. 2005; v. 901: *as y zou say* = v. 2449; v. 1645: *þus Amoraunt, as y zou say* = v. 1849. Dass y understand gern die erste zeile der strophe schliesst, wurde schon bemerkt, beachte bes. v. 61 (1): *In þat tyme, ich vnderstond*, fast = v. 1705 (1): *So in þat time, ich vnderstond*.

Die zornige stimmung wird geschildert, aus der die handlung der strophe resultirt; v. 385 (1) f.: *þe steward þan was egre of mode, Al mest for wretþe he wex ner wode*; v. 805 (1) f.: *þan was þe douke egre of mode, He ran to halle, as he were wode*; v. 2089 (1) ff.: *þan was þe douke ful egre of mod & laid on, as he wer wode*; vgl. v. 778 (10) f.: *Ful wroþ he was & egre of mode, & went oway, as he were wode*; der reim mod — wod begegnet auch sonst nicht selten, vgl. Sir Beves v. 1009 f. [am beginn eines neuen abschnitts]: *Po laide þai on wiþ eger mod And slowe Sarsins as hii wer wod*. In ähnlicher weise wird die stimmung bezeichnet Amis v. 553 (1): *þan was þat may so bliþe of mode*; vgl. z. b. Octav. v. 97 (1): *The emperowre was fulle blythe o mode*. Einen typischen charakter trägt auch an sich der strophenanfang v. 445 f.: *þan þe lordinges schulden al gon & wende out of þat worþli won*, verglichen mit v. 1381 (1) f.: *In to þe palais when þai were gon, Al þat was in þat worþli won*; ähnlich v. 499 f.: *When þe lordinges euerichon Were went out of þat worþli won*.

Sonstige typische wendungen. Ein fest wird arrangirt; v. 97 (1) f.: *þat riche douke his fest gan hold Wiþ erls & wiþ barouns bold*; v. 1519 (7) f.: *A real fest þai gan to hold Of erls & of barouns bold*; vgl. Emare v. 1027 f.: *A grette feste þer was*

holde Of erles & barones bolde; Launfal v. 619 (7) f.: *For kyng Artour wold a feste holde Of erles & of barouns bolde*. Typisch ist ferner der ausdruck für das abschiednehmen, v. 107 (11): *Pai token her leue forto fare*; v. 254 (2): *He tok his leue for to fare*; v. 974 (2): *& toke his leue for to fare*; ebenso für das waffen zu einem zweikampf, v. 984 (10): *So richeliche y schal þe schrede*; v. 1045 (1): *Ful richeliche he gan him schrede*; v. 1248 (7): *& richeliche pai schred þat kniȝt*. Das gefühl der freude wird in folgender weise beschrieben, v. 547 (7) f.: *Þan was sche boþe glad & bliþe, Hir ioie couþe sche noman kiþe*; v. 1287 (1) f.: *Þan ware þo leuedis glad & bliþe, Her ioie couþe pai noman kiþe*; v. 2415 (1) f.: *Þan were þey al bliþ, Her ioi couþ pai noman kyth*; vgl. Launfal v. 868 (10) f.: *Þo was Launfal glad & blyþe, He coude no man hys joye kyþe*; Kyng of Tars v. 355 (7) f.: *He custe hire wel mony a siþe, His joye couþe no mon kiþe*, und als gegenstück dazu das. v. 340 (4) f.: *The kyng and quen weoren vnþliþe, Heore serwe couþe no mon kiþe*; die zweite zeile mit anderem reimwort Amis v. 672 (12): *Hir ioie sche couþe no man sai*; der erste vers allein v. 1788 (7): *Þan was þe leuedi glad & bliþe*; dieser ist auch in anderen romanzen sehr häufig, bes. mit der hinzufügung: *& þonked god a þousand siþe*; vgl. hier v. 1402 (10) f. und v. 1438 (10) f.; s. die zusammenstellung bei Zielke, Sir Orfeo, p. 14 f. Eine häufige betheuerungsformel ist endlich v. 659 (11): *As icham trewe, gentil kniȝt*; v. 665 (5): *Astow art trewe, gentil kniȝt*; vgl. v. 740 f.: *astow art hende & fre & holden a gentil kniȝt*; Kyng of Tars v. 670 (12): *As ich am a trewe kniȝt*; Octav. v. 794 (2): *As he was trewe kyng and kniȝt*; Launfal v. 541 (1): *And seyde, as he was gentyȝ knyȝht*.

c) Die epitheta.

Ueber die entstehung der epitheta ornantia hat Renner aao. p. 5 f. in sehr ansprechender weise gehandelt. Unser dichter macht von denselben in folgender weise gebrauch. Der herzog wird v. 97, 110, 169, 181, 202, 229, 265, 410, 421, 493, 721, 793, 1213, 1528, 1888, 1903, 1937, 1953, 1957, 1981, 2041 *þe riche douke* genannt; v. 110, 229 und 265 *comly of kende*; die väter der zwei freunde heissen v. 7 und v. 28 *barouns hende*, v. 112 *þo tway barouns, þat were so hende*, v. 73: *þe two barouns, þat were so bold*, v. 121 *þe riche barouns*; die mütter der beiden heissen v. 29 *two ladyes fre to fond*, v. 31 *hend ladyes*, die eltern Amiloun's v. 226 *hende*, die beiden freunde selbst heissen, sofern sie zusammen genannt werden, v. 115 *her tway sones fre*, v. 95, 133, 158, *þe hendi children*, v. 2497 *þe hend barouns tway*; v. 1128 *þo hendi kniȝtes to*, v. 15 *þe children bold of chere*, v. 164, 278, 399 *þe bold bernes to*, v. 313 *þo breþeren bold*, v. 145 *þe childer war & wiȝt*; Amis wird genannt v. 472 und 694 *þat gentil kniȝt*,

v. 697 *pat knizt hendy*; v. 1531 *hende & fre*, v. 1865 *pe bold baroun*; sein name wird umschrieben v. 511, 589, 637, 763, 1177 durch *pat hendi knizt*, v. 997 durch *pe knizt*, *pat was so hende & fre*, v. 559 und 896 durch *pat gentil knizt*, v. 401 durch *pat douhti knizt of kinne*; v. 557 und v. 716 durch *pat frely fode*. Amiloun heisst v. 368, 1142, 2405 *pat gentil knizt*, v. 290, 1009, 1063 *pat hendi knizt*, v. 1454 *pat knizt so hende*, v. 219 *hende on hond*, vgl. v. 2060 *Mine hende broder*, *sir Amiloun*; sein name wird umschrieben v. 1573, 1694 durch *pat gentil knizt*, v. 1754 durch *pat hendi knizt*, v. 1345 durch *pat douhti man*, v. 1672 durch *pat gode man*. Amorant wird v. 1638 genannt *wel curteys*, *hende & gode*, v. 1830 *curtays*, *hende & fre*, v. 2490 *pat was trew & kynde*; v. 1624 *a gentil child*. Belisaunt heisst v. 469 *pat birdde bryzt*, v. 479 *pat fair may*, v. 724 und 1387 *pat miri may*, v. 1511 f. *pat may*, *pat was so trewe & kende*, v. 735 *pat lewedi bryzt*; als umschreibungen für ihren namen finden sich v. 541, 709 *pat miri may*, v. 565 *pat mirie maiden*, v. 613 *pat mirie maiden of gret renoun*, v. 481 *pat miri maiden zing*, v. 479 *pat fair may*, v. 757 *pat maiden kinde*, v. 877 *pat maiden bryzt*, v. 661, 776 *pat bird bryzt*, v. 560 *pat bird in bour so bryzt*; v. 529 *pat swete wizt*. Die gemahlin des Amis wird v. 2401 bezeichnet als *pe lady faire & bryzt*; die frau Amiloun's wird genannt v. 1145 *so bryzt*, v. 1181, 1460 *bryzt*, v. 1576 *fair & bryzt*, v. 2447 *bryzt of ble*, v. 1793 *proude in pride*. Barone erhalten das epitheton *bold*, v. 98, 1520, 2454, *stout*, v. 2462, knappen heissen v. 437 und 1910 *wise & wizt*, v. 506 *hende*; die ritter werden v. 436 *gentil*, v. 2440 *kene & try* genannt; sie werden umschrieben v. 692 durch *pe birdes*, *pat were bold*; einer von Amis' rittern wird v. 1921, 1933, 1945 als *pe gode man* bezeichnet; die *lordinges* heissen v. 494 *gret*, v. 677 *heize*, v. 120 *proude in pride*, vgl. v. 495 und 688; die gäste v. 412 *gentil*. Die damen sind v. 687 *bryzt & swete*, v. 895 *fair & bryzt*, v. 1518 *bryzt in bour*, aber dabei v. 417 *proude in pride*; die zofen der Belisaunt werden v. 531 *hende & fre* genannt. Der böse truchsess endlich heisst v. 700 *ful of felonie*, v. 1075 *ful of envie*, v. 1082 wird er gekennzeichnet als *pat feloun*; wenn derselbe v. 1288 *pe steward of pris* genannt wird, so ist das auf seine tapferkeit zu beziehen, die ja in der that im gedichte zu tage tritt; wenn jedoch die Frau des Amiloun neben den vorhererwähnten epithetis v. 1766 *fair & gent* genannt wird, obwol sie sich als nichts weniger wie sanft oder von edler gesinnung zeigt, so macht das einen ähnlichen eindruck, als wenn Odyssee x v. 200 gesagt wird *Κύκλωπός τε βίη; μεγάλητορος ἀνδρὸς φάγιοιο*, des hochherzigen, hochgesinnten menschenfressers (vgl. Renner aao. p. 6). Es ergibt sich hieraus wie aus der obigen zusammenstellung im allgemeinen, dass wir es hier fast ausschliesslich mit epitheta ornantia zu thun haben, und zugleich, dass der dichter über einen recht geringen vorrath derselben verfügt: die wahl wird in vielen fällen nur durch den versbedarf bestimmt.

d) Wörtliche wiederholungen in inhaltlich verwandten stellen.

Aus der Ilias werden derartige stellen angeführt von Renner aao. p. 1 f. In unserem gedichte habe ich mir folgende angemerkt. a) Die worte eines auftrages werden bei ausrichtung desselben wiederholt:

v. 1759 ff.:

Bid hir for him, þat died on rode,
Sende me so michel of al mi gode,
An (As an SD) asse, on (vppon
SD) to ride.

v. 1771 ff.:

& praieste wiþ milde mode,
Sende him so michel of al his
gode,
As an asse, to riden opon.

b) Eine ansicht oder ein entschluss wird von demselben redner bei verschiedenen gelegenheiten in denselben worten ausgesprochen:

v. 947 f.:

Pan liif & soule icham forlorn,
Certes, y can no rede!

v. 1079 f.:

Certes. y can no noþer (om. y)
rede,
Mi liif it is forlorn!

v. 1651 ff.:

& he answerd wiþ milde mode
& swore bi him, þat dyed on rode
& þoled woundes þue,
For al þis worldes gode to take,
His lord nold he neuer forsake,
Whiles he ware oliue.

v. 1939 ff.:

& he answerd wiþ mild mode
& swore bi him, þat dyed on rode,
Whiles he miȝt walk & wake,
For to winne al þis worldes gode,
His hende lord, þat bi him stode,
Schuld he neuer forsake.

c) Zwei personen drücken sich unter ähnlichen verhältnissen gleichmässig aus:

v. 293 ff.:

Broþer, as we er trowþe plizt
Boþe wiþ word & dede....
Broþer, be now trewe to me,
& y schal ben as trewe to þe,
Also god me spede!

v. 364 ff.:

Be trewe to me in word & dede,
& y schal, so god me spede,
Be trewe to þe al so.

v. 235 ff.:

Ac zif euer it bifalle so,
Þat þou art in wer & wo,
& of min help hast nede,
Sauliche com or send þi sond.

v. 1444 ff.:

Broþer, he seyde, zif it bitide so,
Þat þe bitide care oþer wo
& of min help hast nede,
Saulich com oþer sende þi sond.

v. 324 (y):

In tokyn of our parting.

v. 2058 (D):

In tokne of our parting.

v. 1446 ff.:

& of min help hast *nede*....
Y schal þe *help* in rízt & wrong,
Mi *liif* to lese to *mede*.

v. 2113 ff.:

And *ys* thi brother, sir *Amy-
lioun*....
And now with sorowe *ys dreue*
adoun:

v. 2239 ff.:

Me þouzt to nízť in mi sweuen,
Þat an angel com fram heuen,
For soþe, he told me,
Þat þurch þe blod of þin child-
ren to
Y mízť aschape out of mi wo,

v. 2336 ff.:

Jesu, when it is his wille,
May sende me childer mo....
Ywis, mi *liif* wil y nouzt spare,
To help þe now þer fro!

v. 1498 ff.:

& ich hope, zif ich hadde *nede*,
His owhen *liif* to lesse to *mede*,
He wald *help* me al so.

v. 2167 f.:

For it is mi brother, sir *Ami-
loun*,
Wiþ sorwe & care is dreuen
adoun,

v. 2383 ff.:

For me þouzt (to nízť add. SD.)
in mi sweuen,
Þat an angel com fram heuen
& seyde me, þurch her blode
Mi brother schuld passe out of
his wo.

v. 2393 ff.:

God may sende ous childer
mo....
For to bring þi brother bote,
My lyf y wold not spare.

d) Eine zusage oder prophezeihung wird später als factum berichtet:.

v. 117:

Semly to fare bi his side.

v. 162:

Semly to fare bi his side.

v. 1268 ff.:

Þo þat be þine best frende,
Schal be þi most fon,
& þi wiif & alle þi kinne....

v. 1552 ff.:

For al þat were his best frende,
& nameliche al his riche kende,
Bicom his most fon.

e) Eine rede nimmt bezug auf ein früher erzähltes factum:

v. 154 f.:

Fro þat day forward neuer mo
Neither (om. A.) *failen oþer for*
wele no wo:

v. 295 f.:

Fro þis day forward neuer mo
Neither (To A) *faily oþer for*
wele no wo.

v. 314 f.:

..... *coupes*
Ware *liche* in al þing.

v. 2054 f.:

..... *coupes*
So *liche* in al þing,

f) Aehnliche facta werden mit denselben Worten berichtet:

v. 58 ff.:

*When þey weretvelue winter old,
In al þe (þat D) lond was þer
non hold
So faire of boon no blode.*

v. 64 f.:

*Frely he let sende his sond
After erles, barouns, fre & bond.*

v. 75:

To court þey com ful zare.

v. 206 ff.

*A chef steward of alle his lond . .
Pat (om. y) euer he proued wiþ
niþe & ond
For to haue brouzt hem boþe
to schond*

v. 314:

*Sir Amiloun (drouz forþ (toke y)
tway coupes of gold.*

v. 493 ff.:

*Pat riche douk in o morning
& wiþ him mani a gret lor-
ding . . .
For to wende on dere hunting*

v. 505 ff.:

*When þo lordinges were out
ywent . . .
þan sir Amis, verrament,
He bileft at hom in present,*

v. 784:

Mi lord, þe douke! se seyð anon,

v. 871 f.:

*Bot for þe steward was so
strong,
Borwes anowe he fond among,*

v. 1096 ff.:

*& hou in court was þer no wizt,
To saue þo tway leuedis brizt,
Durst ben his borwe among,*

v. 424 ff.:

*When sche was fiften winter
old,
In al þat lond was þer non yhold
So semly on to se.*

v. 2485 f.:

*Pen sir Amylion sent his sond
To erles, barouns, fre & bond.*

v. 1194:

To court he com ful zare.

v. 346 ff.:

*Saue þe steward of þat lond,
Euer he proued wiþ niþe & ond
To bring him in to care.*

v. 2023:

*þe lazer tok (drew D) forþ his
coupe of gold.*

v. 676 f.:

*When þai were comen fram dere
hunting,
& wiþ him mani an heize (gret
H; om. SD) lording.*

v. 2275 ff.:

*& when þai were to chirche went,
þan sir Amis, verrament,
Was bileft al on.*

v. 1228.:

Mi lord, þe douke! he seyð anon,

v. 907 f.:

*For þat (om. SD) þe steward
was so strong,
& hadde þe riht & he þe wrong.*

v. 1396 ff.:

*In alle þe court was þer no wizt,
þat wist, wat his name, it hizt,
To saue þo leuedis tvaín.*

v. 1159 ff.:

*& when it was comen to þe nȳt,
Sir Amis & þat leuedi brȳt,
To bed þai gun go.*

v. 1459 ff.:

*& when it was comen to þe nȳt,
Sir Amiloun & þat leuedi brȳt
In bedde were layd biside.*

v. 1700:

Til þai com to a chepeing toun,

v. 1816:

*Þai (com to (went hem til A) a
chepeing toun,*

v. 1726:

& Amoraunt oft to toun gan go.

v. 1741:

Amorant oft to toun gan gon,

v. 2258:

Þe douke bad al þat þer ware,

v. 2371:

Þe douk bad al þat þer wes,

Betreffs dieser wiederholungen,¹ von denen kaum eine wichtigere übergangen sein dürfte, wird man den worten Renners, aao. p. 2, unbedenklich zustimmen: 'Gewiss wird hieran niemand grossen anstoss nehmen, denn der dichter kann mit seinem eigenthume nach belieben schalten und walten, vorausgesetzt, dass er dabei geschickt zu werke geht und seinen zuhörern nicht lästig fällt.' Und in der that kann man unserem dichter diesen vorwurf nicht machen: durch änderungen in den reimworten, in der wort- und satzstellung, besonders durch umformung der caudae hat er zu grosse einförmigkeit im ausdruck zu vermeiden gewusst.

e) Nachahmungen.

Hier ist endlich auch die frage zu erörtern, ob sich in Amis and Amiloun direkte entlehnungen aus älteren gedichten nachweisen lassen und ob andererseits jüngere autoren unsere romanze gekannt und benutzt haben. Dass unser dichter den Sir Tristrem gelesen und an ein paar stellen nachgeahmt hat, geht aus den in meinen anmerkungen zu v. 12, 60 f., 71—75, 91, 121, 283 f., 1860 ff. jenes werkes angeführten parallelstellen keinesweges sicher hervor. Dagegen zeigt Amis and Amiloun unverkennbare berührungen mit Horn Childe and Maiden Rimnild, die ich hier zusammenstelle.

¹ Aus meinen obigen citaten geht auch hervor, dass öfters durch einsetzung der lesarten von y oder x genauere übereinstimmung der parallelstellen herbeigeführt wird. Ob wir es hier nur mit der ausgleichenden hand eines schreibers zu thun haben, oder ob diese lesungen die des originals repräsentiren, wird kaum zu entscheiden sein.

A. a. A. v. 475 ff.:

*Wher þat (om. H.) sche seiþe
him ride or go,
Hir þouzt, hir hert brac alþo,
Þat hye no spac nouzt (om. D)
wiþ þat bliþe.*

Horn Childe LXX v. 5 ff.:

*Wheþer sche seiþe him ride
or go,
Hir þouzt, hir hert brac a tuo,
Þat sche no spac wiþ þat bliþe.*

Wenn wir Amis v. 477 mit D *nouzt* streichen, so werden bis auf das in v. 475 hinzugefügte *þat* beide texte völlig gleichlautend. Ausserdem sind die situationen ganz dieselben; wie hier Belisaunt zu Amis, so ist dort Acula zu Horn in heimlicher liebe entbrannt, und sehnt sich nach einer gelegenheit, ihm dieselbe zu eröffnen.

A. a. A. v. 1358 f.:

*Whan al his armour ran o blode,
Þat ere was white so swan.*

Horn Childe VII v. 4 f.:

*Sides þai made blo and wan,
Þat er were white so feþer on
siran.*

A. a. A. v. 1897 ff.:

*In kinges court, as it is lawe,
Trumpes in halle to mete gan
blawe,
To benche went þo bold.
When þai were semly set on
rowe,
Serued þai were oþon a þrowe,
As men miriest on mold.*

Horn Childe LXXXII:

*Kokes hadde þe mete grayd,
Þe bord was sett, þe cloþ was
layd,
To benche zede þe bold.
Þe trompes blew, þe glewemen
pleyd,
Þe bischopes had þe grace
yseyd,
As meri men of mold.*

Für v. 1899 *went* bietet D *yeden*. Die scenerie ist dieselbe, und zwei aufeinander folgende *caudae* sind völlig oder nahezu gleichlautend.

Endlich bemerke ich, dass die strophen Amis v. 985—996 und Horn Childe LXXXVII zwei *caudae* gemeinsam haben, nämlich *To (om. H. Ch.) hold þat he bihiþt* und *Bi tven þe day & þe nigt*.

Dass an diesen stellen, zumal an der zuerst aufgeführten, nicht ein spiel des zufalls vorliegen kann, liegt auf der hand. Welcher von beiden dichtern vom andern entlehnt hat, ist aus den belegen selbst nicht zu eruiren. Da wir nun aber schon sicher wissen, dass der verfasser von Horn Childe anderswo, nämlich bei Sir Tristrem, anleihen gemacht hat (vgl. Sir Tristr. p. XXXII), so spricht die wahrrscheinlichkeit dafür, dass er auch hier der borgende theil ist. Einem zukünftigen herausgeber von Horn Childe wird die aufgabe obliegen, zu prüfen, ob sich in der interessanten dichtung entlehnungen auch aus anderen romanzen nachweisen lassen.

Wenigstens an einer stelle zeigt Amis and Amiloun bei ganz gleichen coulissen eine wörtliche berührung mit einer anderen etwa gleichzeitigen dichtung in reimpaaren, nämlich mit Sir Beves of Hamtoun. Josian hat Beves ihre liebe erklärt und sich ihm als geliebte angeboten. Dieser glaubt ihr anerbieten abzulehnen zu sollen, denn, sagt er, v. 1101 ff.:

- (1) *Sire, se d, je n'en qu'en point.* In al þis world nis þer man,
Ja dez ensi part as mi dunt Prinse ne king ne soudan,
Et vostre fille vos remaigne, Pat þe to wive haue nolde,
On l'empereur d'Almaigne And he þe hadde ones beholde.
Seroit bien sans Damit vgl. Amis v. 596 f. Auf eine nochmalige weigerung
 seinerseits hin wird Josian zornig und sagt u. a. v. 1119 ff.:
Si l'avait prise, Beter become þe iliche, (2) *Or aiez!... Ch. au L.*
Qui mult est bide et bien For to fowen an olde diche, 5754. *On aiez an*
aprise! - Chiv. au Lyon, O. Panne for to be dobbed kniȝt, 5754. *On aiez an*
Holland, 5471-76. And Te gon among maidenes briȝt, 5760. *Or aiez! 5760.*
farther on in same poem: To oþer contre þow miȝt fare, (3) *says the father of the*
Mes je sai bien, que je refuse Mahoun þe zeue tene & care! *Donnel ffarin has refused.*
Ce, que ne re- Vgl. damit Amis v. 619 f.: *In 5486 ff. the father has*
fussroit nus, Qui deust Pou no schust haue ben no kniȝt, *changed 4. w. counsils.*
son euer et sautente To gon among maidens briȝt.
Mestre an pueele Auch hier kann ich mich nicht entschliessen, den gleich-
bide et laut für zufällig zu halten. Wer jedoch die originalität für sich
gents. in anspruch zu nehmen hat, muss unentschieden bleiben.
 5715-18. *Dä was schone unde jügent, heuwiggen und gangia tugent,*
heubnt unde sinne. Si möchte wol leiseninne von ir tugenden sin gewesen.
Migalois, W. Puffer, 23. 31-35. 2. Alliteration. In sult gebieten über
mich: ... und wigger sicherliche: waeren mîn elliu rîche sô dass ich
Keisen waere, Es handelt sich hier um eine zusammenstellung der alli-
der ören terirenden wendungen in unserem gedichte, sofern die reimen-
ich in- den worte in irgend welcher grammatischen oder inhaltlichen be-
baere & ziehung zu einander stehen. Die anordnung ist dieselbe wie in
ich ver- meiner ausgabe des Sir Tristrem, p. XXXVII ff., nur bin ich in
 bezug auf die reinheit des anlantes hier von milderen grund-
 sätzen ausgegangen.
liege ihm Wiederholung desselben wortes innerhalb zweier auf ein-
gebet. - ander folgender verse; v. 1444 f.: *Broþer, he seyde, ȝif it bitide*
22. 110. so, *Pat þe bitide care oþer wo;* v. 139 f.: *So wele þo children*
23-29. *loued hem þo, Nas neuer children, loued hem so;* v. 1061 f.: *&*
On est or *knewe anon þat gentil kniȝt, & he knewe him also;* v. 1503 f.:
si hante *To court he gan to wende; & when he com to court ozain;*
honours in v. 2037 f.: *Mani gode dede þou hast lorn, & so þou hast lorn*
terre, se *þis dede now;* v. 159 f.: *Wiȝ þat douke for to abide. Þe douke*
Nicolette, *was blipe & glad of chere;* v. 5 f.: *Of two barons of grete*
ma tres- *bounte And men of grete honoure;* v. 646 f.: *Loþ him was, þat*
doues amis. *dede to don, & wele loþer, his liif forgon;* ganz ähnlich v. 2218 f.:
l'avait qu'elle ne fust bien exploitée en li? Seie estoit empericr de Colstanti-
noble u d'Almaigne u roïne de France u d'Engleterre, si avoit il as-
ses pin en li, tant est france et aorteise de bon air et entee de
bons teers. Aueassin u Nicolette, 22. 33-4, p. 5.

forgo;¹ v. 565 f.: *Pat mirie maiden sone anon Bad hir maidens fram hir gon*; v. 1937 f.: *Serue pat riche douke in pat won, & riche man he wald him make*; v. 298 f.: *Broþer, be now trewe to me, & y schal ben as trewe to þe*; v. 1257 f.: *Wiþ in þis zeres þre; & or þis þre zere ben al gon*; v. 1485 f.: *Wold haue his broþer forfare, & hou his broþer, pat hendy kniȝt*; v. 1624 f.: *To saue a gentil child, ypliȝt*; Child Owaines his name, it hiȝt:

Bei personennamen kann der stabreim in diesem texte schon darum nicht häufig sein, weil überhaupt nur ein paar namen vorkommen; dass der gleichlautende anfang des namens der beiden freunde nicht auf zufall beruht, hat man natürlich längst gesehen: die so oft hervorgehobene körperliche ähnlichkeit derselben, die für die entwicklung der ganzen handlung unerlässliche vorbedingung ist, sollte sich schon in diesem ganz äusserlichen anklang abspiegeln. So werden nun auch hier die beiden namen mit vorliebe in demselben verse vereinigt, so v. 177: *Sir Amis & sir Amiloun* = v. 2461; v. 285 *Sir Amis & Amiloun*; in umgekehrter reihenfolge v. 134: *Child Amiloun & child Amis*; v. 184: *Sir Amiloun & sir Amis*; v. 251: *As was sir Amiloun & sir Amis*; ebenso in zwei auf einander folgenden versen, v. 241 f.: *Pan was sir Amiloun ferli wo, For to wende sir Amis fro*; v. 367 f.: *Sir Amis answeȝd: Mi treuþe y pliȝt To sir Amiloun, þe gentil kniȝt*. In derselben weise werden einige mal Amiloun und sein treuer diener neben einander gestellt; v. 1813: *Pan Amoraunt & sir Amiloun*; v. 1861: *Pan Amoraunt crud sir Amiloun*. Dass sich keiner dieser drei namen mit gleich anlautenden epithetis verbunden findet, wie das im *Sir Tristrem* so beliebt ist, dürfte einfach dadurch zu erklären sein, dass es an passenden, mit *a* anlautenden adjectiven gänzlich fehlte. Dagegen wurde v. 469: *Belisaunt, pat birdde briȝt*, oben schon erwähnt. v. 25 f. ist der reim: *Lumbardy — lond* schwerlich beabsichtigt.

Alliterirende bindung zwischen wörtern desselben stammes ist nicht selten; ich hebe folgende hervor; v. 646: *pat dede to don*, auch sonst häufig, vgl. *Sir Tristr.* p. XLII; v. 693: *Per sche sat in her sete*; v. 64: *Frely he let sende his sond*; v. 238: *Saueliche com or send þi sond* = v. 1447; v. 2485: *Den sir Amylion sent his sond*; v. 946: & *zif y swere, icham forsworn*; v. 441: *Trewely to telle in tale*; v. 39: *And tel in my talkyng*; v. 484: *As y zou tel in mi talking*; v. 2349: *As þe angel told in tale*; v. 790 f.: *For, certes, he is a traitour strong, When he wiþ tresoun & wiþ wrong*; v. 583: *Pliȝt me þi trewþe, þou schalt be trewe*; v. 890: *Pat wiþ gode wil als sche wold*.

Wir kommen nun zur bindung unverwandter wörter, welche

¹ Vgl. *Ipomad.* v. 4575 f.: *And lothe he was to flee And lothe he was his love forgoo*.

wegen ihres begrifflichen verhältnisses oder ihrer grammatischen beziehung zusammengestellt worden sind.

1) Bindung concreter begriffe, welche innerhalb derselben lebensgebiete neben einander vorzukommen pflegen; v. 434: *Of barouns & of briddes brizt*; v. 631: *Mi kerchef & mi clopes anon*; v. 96: *But by þe coloure of her clope*; v. 518: *Hou þat þe doukes douhter dere*; v. 1321: *Sir Amiloun, as fer of flint*; v. 2464: *With helmes & with haberyon*; v. 533: *Þe sonne him schon purch lem of lizt*; v. 1609: *Þat leuedi for hir lordes sake*; v. 62: *A duk was lord of þat lond*; v. 1659: *For his lordes liueray*; v. 1607: *But of a meles mete ich day*; v. 536: *Þe swete note of þe niztingale*; v. 616: *Wheþer artow prest oper persoun*; über *toun & tour* vgl. p. LI; v. 167: *Hors & wepen & worþly wede*; & *wiþ out wemme and wound*; über *In þis worldes won* vgl. o. p. LII.

2) Bindung abstracter begriffe, welche in gemeinsamen lebenssphären zu einander in beziehung zu stehen pflegen; über das hierher gehörige *listen & liþe* vgl. o. p. XLII; v. 201: *Þe los of loue þai wan*; v. 604: *Al our ioie & worldes winne*; v. 2256: *Wiþ ioie & worldes winne*.

3) Bindung gleichlaufender worte, welche die innere begriffliche ähnlichkeit mit einander verknüpft; v. 711: *Wele four days oper fiue*; v. 540: *No mizt hir gamen no gle*, vgl. o. p. L; v. 1275: *Þat were so gret & grille*; v. 1802: *Þat hunger weþ so gret & grille*; v. 2244: *Al hayl & hole to be*; über *menske & mirþe* vgl. o. p. L; v. 103: *Þer was mirþe & melodye*; v. 1970: *& is so power of mizt & main*; über *sorwe & wo & si-keing sare* vgl. o. p. LV; v. 2305: *No lenger stint he no stode*; v. 1572: *Þat liueþ in treye & tene*; v. 1941: *Whiles he mizt walk & wake*; v. 145: *On a day þe childer war & wizt*; v. 182: *For þat þai were so war & wiis*; v. 236: *Þat þou art in wer & wo*; v. 1015: *Purch a bere wilde & wode*; v. 437: *& mani a seriaunt wise & wizt*; v. 1910: *& a seriaunt wise & wizt*; v. 1574: *Þat whilom was so wise & wizt*; über die bindung von *wepe* und *waileway* vgl. o. p. LV; v. 2102: *& seye his lord wiþ wouþ & wrong*; v. 1213: *Þat riche douke wiþ wretþe & wrake*; v. 1357: *Þan was sir Amiloun wroþ & wode*.

4) Bindung von worten, welche begriffliche gegensätze ausdrücken; v. 60: *So faire of boon no blode*; über *Litel & michel*, *lasse & mare*, vgl. o. p. XLVIII; über *welc & wo* vgl. ebendasselbst v. 307: *Bot euer do trewþe & no tresoun*; v. 152: *In word, in werk, in wille, in dede*.

5) Substantiv und adjectiv in attributiver oder prädicativer verbindung; v. 1175: *Y nold nouzt touche þi bodi bare*; vgl. v. 2181; v. 1024: *Hou him þouzt, he seize bestes blake*; v. 102: *To glad þe bernas bliþe*; über *bold* als epitheton mit *b* anlautender substantiva vgl. o. p. LIX f.; v. 434: *Of barouns & of birddes brizt*; v. 578: *& icham a bird in bour brizt*; v. 661: *Þan answerd þat bird brizt*; v. 1244: *Wiþ helme & plate & brini brizt*; v. 1115: *Wiþ mi brond, þat is so brizt*; v. 1347: *Wiþ brondes*

brizt & bare; über *frely fode* s. o. p. XLIX; v. 412: *Per was mani a gentil gest*; v. 657: & *turn to grame wel grille*; v. 1353: *Wiþ his grimli gare*; v. 1686: *Mi liif is hem ful loþ*; v. 1613: *A litel loge sche lete make*; v. 1993: *Pei his lord be lorn*; über *wiþ milde mode* s. o. p. LI; v. 1814: *Wiþ sorwe & care & reueful roun*; über *semly sale* s. p. LI; *On stedes, þat were stiþe & strong*; ferner findet sich *strong* als epitheton von *steuard*; v. 1313: *Wiþ strong strokes of michel mizt*; v. 1561: *So wicked & schrewed was his wiif*; v. 1316: *Purch dent of grimly woundes wide*.

6) Zeitwort oder adjectiv binden sich mit dem adverbium oder substantivum, welche ihre adverbiale nebenbestimmung enthalten; über *bare of blis* vgl. o. p. XLIX; v. 2352: *Schal bote þe of þi bale*; v. 420: *Wiþ blisse in borice to bide*; v. 545: *Vnder a bouz he gan abide*; v. 2447: *Spoused his lady bryzt of ble*; v. 66: *And ladies bryzt in bour*; vgl. v. 430, v. 560, v. 578, v. 1518: über *comly of kende* s. p. LVIII; v. 1194: *To court he com ful zare*; v. 14: & *how vncouþ þey were of kynd*; über *douhti of dede* s. p. XLIX; v. 1310: *Wiþ fauchouns felle þai gun to fizt*; über *fizt ozain his fo* s. p. XLIX; v. 1343: *Y schal fizt a fot al so*; vgl. v. 1334: *To fizt þou schalt a fot gon*; über *fre to fond und frely to fede* s. p. XLIX; v. 700: *Pe steward ful of felonie*; v. 1530: & *grauen in grete so cold*; über *heize to hong* s. o. p. L; v. 438: *To serue þo hende in halle*; v. 2343: *Þat er was hende in hale*; über *hende on hond* s. p. LX; v. 1312: *So hard þai heve on helmes brizt*; v. 1315: *So hard þai heve on helme & side*; v. 1325: *Pe stede in þe heued he hint*; über *hold reimend mit bihiȝt* s. p. L; v. 356: *Ȝif þou wilt lene opou milare*; über *madde of mode* und *mylde of mode* s. p. LI; v. 1682: *Whilom y was man of mizt*; über *nick wiþ nay* s. die anm. zu v. 2188; über *prikeand* und *proude* reimend mit *pride* s. p. LI; v. 277: *When þai were redi forto ride*; v. 1037: *Busked hem redi to ride*; v. 136: *To ride on hunting vnder riis*; v. 291: *Was ritzwise man of rede*; v. 38: *In ryme y wol rekene ryzt*; v. 426: *So semly on to se*; v. 1900: *When þai were semly set on rowe*; v. 1377: *Semliche by ich a side*; v. 411: *Semly in somers tide*; v. 2430: *To serue his lord beside*; v. 641: *Wiþ hir speche sche wil me spille*; v. 2318: *Pe dore he steked stille anon*; v. 589: *Pat hende knizt, stille he stode*; v. 637: *Þan stode þat hendy knizt ful stille*; v. 1273: *Pat knizt gan houe stille so ston*; v. 1225: *Sir Amiloun gan stint at no ston*; v. 1421: *No stint he neuer at no ston*; über *stint* reimend mit *s:rif* s. o. p. XLVI; v. 1935: & *trewelich to him take*; v. 377: *Where so he in world wende*; v. 391: *Y warn þe wele, he seyð þan*; über *wende* r. m. *way* s. p. LI; v. 1670: & *weping went hom ogain*; v. 1974: *In world no wot y non*; über *worthy in wede* s. p. LII; v. 1476: *Ac wray me to no wizt*; v. 386: *Al mest for wretþe he weȝ ner wode*.

7) Substantiv und zeitwort sind im verhältniss von subject und prädicat mit einander verbunden; v. 2: *Al þat ben hend, herkeniþ to me*; v. 280: *Hende, herkeniþ! Is nouȝt to hide*; v. 1189: *Now, hende, herkeniþ, & y schal say*; v. 1506: *Honourd he was,*

pat hende; v. 1080: *Mi liif, it is forlorn*; v. 912: *Mizt no man morn mare*; v. 656: *Biþenk, hou oft rape wil rewe*; v. 415: *Miche semly folk was samned þare*; v. 857: & *þe steward wiþstode al way*; über *waken* in verbindung mit *wo* s. o. p. LV; v. 2208: *His wo schuld wende oway*; hieher ziehe ich folgende zwei stellen, wo das verbum erst in einem relativsatze folgt, v. 1172 f.: *Ich haue swiche a malady, Þat mængeþ al mi blode*; v. 1304 f.: *Þai riden to gider wiþ schafte long, Til þai toschiuereð bi ich a side*.

8) Zeitwort und substantiv treten als prädicat und object in alliterirende bindung; über *bataille abide* oder *bede* s. p. XLIX; v. 1697: *To begge her brede, as þai hadde tizt*; v. 1691: *Ous bihoueþ to bid our brede*; v. 1203: *Gret bost he gan to blawe*; v. 674: *For to kepe his lordes coming*; über *craftes* r. m. *kife* s. p. XLIX; v. 1871: *We schul gete ous þer sum gode*; über *halde up his hond* s. p. L; über *his heued hide* s. ebendas.; v. 1998: *His liif wiþ him to lede*; v. 958: *His owen liif to lese to mede* = v. 1499; v. 1565: *Wiþ wrong þe steward les his liif*; v. 599: *Þi loue to lain opon a knizt*; v. 1619: *To god of heuen he made his mon* = v. 2357; v. 569: *To sir Amis sche made hir mon*; v. 1745: *Reweliche þai gan maken her mon*; v. 1754: *Þat hendi knizt gan meken his mon*; v. 284: *Gret morning boþe þai made*; v. 1610: *Anon sche dede men timber take*; über *winne* r. m. *world* s. p. XLVI; v. 1068: *Who haþ wrouzt þe þis wo*; v. 1575: *Þat þan was wrouzt so wo*; v. 2142: & *wrouzt him michel wo*.

Ein bestreben, zwei auf einander folgende langzeilen oder die zweite derselben mit der nächsten cauda durch alliteration zu verbinden, tritt in unserem gedichte nicht hervor; die verhältnissmässig wenigen stellen, die sich dafür beibringen liessen, dürften auf zufall beruhen; auffällig ist v. 1640 f.: & *feched her liuere eueri day To her liues fode*; ferner v. 103 f.: *Per was mirþe & melodye & al maner of menstracie*; doch ist gerade diese verbindung typisch, vgl. Zielke aao. p. 17.

3. Sonstige stilistische eigenthümlichkeiten des gedichtes.

1) Der dichter ist bemüht, durch prononcirte hervorhebung von gegensätzen das interesse des hōrers für seine helden zu erhöhen. So stellt er v. 709 ff. das wonnegefühl der prinzeßin, wenn sie Amis erblickt, gegenüber den ränken, welche der truchsess schmiedet, um sie beide ins verderben zu stürzen; v. 865 ff.: Der mächtige truchsess findet sofort zwanzig bürgen, Amis nicht einen einzigen; v. 1069 ff.: Amis fühlt sich glücklich im dienste des herzogs, der truchsess stört dies gute verhältniss durch seinen verrath; mit besonderer vorliebe wird der gegensatz zwischen der lage Amiloun's vor und nach seiner erkrankung betont, so v. 1268 f., v. 1552 ff., v. 1573 ff., v. 1681 ff., deshalb auch die

relativsätze, die mit *pat er was* beginnen, wie v. 1359, v. 2169 = 2406, und v. 2343. Der contrast zwischen der machstellung des Amis und dem hilflosen zustande, in dem sein freund sich befindet, wird v. 1537 ff. geltend gemacht, der contrast zwischen dem hungerleidenden Amiloun und seinem bettelnden diener einerseits und der hartherzigen gemahlin des ersteren, die ein üppiges leben führt, andererseits, v. 1741 ff.; endlich der contrast zwischen der hässlichkeit Amiloun's und der auffallenden schönheit seines knappen, v. 1912 ff.

2) Ein weiteres mittel, die spannung der zuhörer zu verstärken, bietet sich in hinweisungen auf den späteren gang der handlung und in der betonung des interesses, welches die entwicklung derselben zu beanspruchen hat; dahin gehört vor allem der inhalt der beiden ersten strophen, bes. v. 10 ff.: *To here of þe children two, How þey were in wele and woo, Ycys, it is grete doloure*. Die glückliche lösung des confictes wird angedeutet in v. 35 f.: *And þerfore Jesu, heuyn king, Ful wel quytet her mede*. Eine anticipation enthalten die worte v. 406—8: *& afterward opon a while Þe steward wiþ tresoun & gile Wrouzt him ful michel wo*; ebenso v. 1354—56: *Pat þurch þat wounde, as ze may here, He was knowen wiþ reueli chere, When he was fallen in care*.

3) Mit der anwendung der hyperbel geht unser dichter nicht minder verschwenderisch um, wie der verfasser des *Sir Tristrem* (vgl. Brandl, *Anz. f. d. a. X* p. 346), besonders natürlich, wenn er die körperlichen und geistigen vorzüge der beiden freunde schildert, aber auch sonst; so heisst es über Amorant v. 1919 f.: *In al þe court was þer non Of fairehed half his pere*; v. 1973 f.: *A gentiler child, for soþe to sain, In world no wot y non*. Die kinder des Amis und der prinzeßin werden genannt v. 1535: *Þe fairest, þat mizt bere liue*; v. 2217 heisst es von ihnen: *fairer ner non born*; über den aussätzigen Amiloun sagt der ritter v. 1967 f.: *Herdestow neuer in no lond Telle of so foule a þing*; v. 474 wird von der liebe der Belisaunt zu Amis behauptet *Pat no man mizt it kiþe*; v. 418 f. wird von einem feste berichtet: *More ioie no mizt be non Pan þer was in þat worþli won*, u. s. w. Nach unserem ästhetischen geschmacke müssten derartige übertreibungen den eindruck des vortrags eher schwächen als heben; ich glaube aber auch gar nicht, dass der dichter sich von solchen phrasen eine besondere wirkung auf die zuhörer versprochen hat: die hyperbel gehört einfach zu den conventionellen elementen des romanzestils.

4) In merkwürdigem widerspruch zu dem früher hervor-gehobenen streben nach continuität steht die thatsache, dass uns öfters eine gewisse abgerissenheit im stile des gedichtes entgegen tritt; besonders fällt das auf am anfang neuer strophen; mit vorliebe wird die erste zeile durch das subject eröffnet, so v. 49, 73, 97, 121, 169, 181, 229, 265, 385, 421, 433, 457, 469, 493, 565, 590, 613, 673, 721, 793, 889, 997, 1165, 1201, 1213, 1225, 1273, 1285, 1309, 1321, 1345, 1369, 1465, 1477, 1489, 1609, 1633, 1669,

1741, 1765, 1777, 1789, 1921, 1933, 1945, 1957, 1969, 2005, 2017, 2029, 2041, 2101, 2221, 2269, 2353, 2437, 2461; wiederholt beginnen mehrere auf einander folgende stropfen mit demselben subjecte; so v. 169 und v. 181 mit *pat riche douke*, v. 1465, 1477 und 1489 mit *pe leuedi*, v. 1921, v. 1933 und v. 1945 mit *pe gode man*, v. 2017 mit *pe squier*; v. 1069 und 1081 fangen an mit dem vocat. *Broßer*, v. 1117 und v. 1129 mit *Ac* (om. 1129) *broßer*, *he seyd*, und v. 1837 und 1849 mit *Pus Amoraunt*. Hieher gehört auch die für unseren geschmack anstössige wiederholung des subjectes, wie sie sich zwar besonders am anfang der strophe, aber sogar auch innerhalb einer und derselben findet, wo ein personalpronomen vollkommen hingereicht hätte, um die beziehung auszudeuten; so begiunt v. 49 mit *pe children*, obwol auch in der ganzen vorigen strophe nur von ihnen die rede war; v. 133 *po hende childer*, v. 139 *po children*, v. 140: *Nas neuer children*, innerhalb einer strophe; obwol von v. 160 ab *pe douke* subject ist, wird zu anfang der folgenden *pat riche douke* repetirt; v. 314 wird Amiloun wieder namentlich genannt, obwol er in den beiden vorigen stropfen schon das wort geführt hat; vgl. auch v. 997, 1009, 2497 u. s. w. Hieher rechne ich auch wiederholungen, wie v. 29: *And had two ladyes fre to fond*, neben v. 31: *Vppon her hend ladyes two*; v. 212: *& for pe douke was so wele her frende*, neben v. 214: *To pe douke wiþ wordes grame*; v. 809: *He smot to sir Amis, per he stode*, neben v. 811: *In to a chaumber sir Amis ran po*, und ähnliches.

Als abruptheit in der schilderung ist es auch zu bezeichnen, wenn, nachdem in der strophe v. 421—432 die prinzeßin geschildert worden ist, die folgende stanze auf die vorher begonnene schilderung des festes zurückspringt, um erwähnen zu können, dass Amis sich vor allen anderen rittern abhebt, während die übernächste sich erst wieder mit Belisaunt beschäftigt. Hieher gehört endlich auch die früher bereits (vgl. o. p. XXXIX f.) besprochene episode von dem liebesgram der prinzeßin und ihrem ersten rendez-vous mit Amis. Es lässt sich hier keineswegs aus den Worten des dichters entnehmen, dass die v. 493 ff. erwähnte jagd an demselben morgen stattfindet, wo die prinzeßin den besuch ihrer mutter empfängt; und doch ist das sicherlich der fall. Sowol diese unebenheiten wie wenigstens ein theil der früher von mir aufgezählten sachlichen wiederholungen dürften in dem umstande seine erklärang und entschuldigung finden, dass in einem strophischen gedichte nun einmal jede stanze nothgedrungen ein bis zu einem gewissen grade umgrenztes ganze bildet, oder, wie ten Brink sagt (Geschichte der engl. lit. I p. 312), dass 'die strophe wie ein rahmen ist, in dem ein abgeschlossenes bild zur vollen wirkung gelangt'. Dass auch das redlichste bestreben nach continuität zuweilen an diesem character des mefrums scheitern muss, ist nur zu selbstverständlich.

II.

AMIS E AMILUN.

Von dem hier zum ersten male veröffentlichten gedichte Amis e Amilun sind drei handschriften auf uns gekommen:

K. Ms. L der handschriftensammlung des Corpus Christi College in Cambridge, eine pergamenths. in gr. folio, zweispaltig geschrieben, welche u. a. auch Wace's Brut sowie Guy of Warwick enthält. Nach dem urtheile von dr. J. H. Hessels, auf dessen handschriftenkenntniss ich viel vertrauen setze, und dem ich, auch abgesehen davon, hierin völlig beipflichte, kann die hs. schwerlich viel nach 1200 geschrieben sein. Das gedicht steht hier auf fol. 94^b — 102^a.

L. Ms. Reg. 12. C. XII, 9, ein sammelband; Amis e Amilun, geschrieben von einer hand des 14. jahrhunderts in zwei columnen, steht auf fol. 69^a — 76^b.

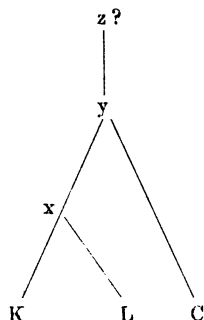
C. Cod. Durlac. 38 der grossherzoglichen bibliothek in Carlsruhe. Ebenfalls ein sammelband, dessen übrige theile, fragmente lateinischer werke, für uns keinerlei interesse haben. Das hier erhaltene bruchstück unseres gedichtes, wenn ich richtig urtheile, aus der zweiten hälfte des vierzehnten jahrhunderts, umfasst zehn blätter, welche als 52—61 paginirt sind, und zwar macht in der jetzigen heftung fol. 52—57 eine lage aus, fol. 58 und 59 sind separat geheftet und ebenso fol. 60 und 61. Diese reihenfolge und legung der blätter ist jedoch ganz verkehrt; in wirklichkeit haben wir es mit einer einzigen lage aus einer grösseren hs. zu thun, deren vordere hälfte aus fol. 59, 52, 53, 54, 60, deren hintere hälfte aus fol. 61, 55, 56, 57, 58 besteht. Zwischen fol. 60 und 61 fehlen die zwei mittelsten blätter der ursprünglich aus zwölf blättern bestehenden lage; der schluss des gedichtes hat auf den ersten zwei blättern der ebenfalls verlorenen folgenden lage der hs. gestanden. Die hs. ist zweispaltig geschrieben und enthält etwa 83 verse auf der seite. Einzelne blätter sind abgerieben und z. th. schwer lesbar; fol. 52 hat ein loch, welches in die erste und vierte columnne fällt, aber bedeutungslos ist, da es schon bei benutzung des pergamentes vorhanden war. Die kenntniss dieses für die geschichte des stoffes höchst wichtigen fragmentes verdanke ich prof. Behaghel, der s. z. die güte hatte, mich darauf aufmerksam zu machen.

Die beiden anderen hass. waren früher schon bekannt; zum ersten male erwähnt finden sie sich wohl bei Weber aao. I, p. LIII f.; ferner wird ihrer gedacht von Ellis, Specimens of early english metrical romances; a new edition, revised by Halliwell. London 1848; bei Michel: Théâtre français au moyen âge. Paris 1839, p. 216 anm. **, endlich bei Warton: History of english poetry, ed. by Hazlitt, Vol. II p. 95, anm. 4. Gedruckt

war, ehe ich mich mit dem gedichte beschäftigte, nur v. 1 nach K am zuletzt erwähnten orte. Ich meinestheils wurde zuerst mit L bekannt und theilte in meiner abhandlung: Zur überlieferung der sage von Amicus und Amelius, in P. Br. Beiträgen zur gesch. der deutschen sprache und literatur, Bd. IV p. 271 ff. kürzere und längere stücke daraus mit. In einem kürzeren aufsatz: Zu Amis and Amiloun, Engl. stud., bd. II p. 295 ff. finden sich z. th. grössere abschnitte aus C ausgehoben, während in demselben blatte, bd. V p. 465 f. ein paar kurze stellen aus K abgedruckt sind.

Ueber das verhältniss der eben characterisirten hss. zu einander habe ich in den Engl. stud. an den eben citirten stellen kurz gehandelt. Es ergibt sich vor allem, dass dieselben in zwei klassen zerfallen, LK und C; ganz abgesehen von den tendenziösen inhaltlichen änderungen in C, auf welche ich später zurückzukommen habe, finden sich eine grosse menge von stellen, wo L und K C gegenüber eine gemeinsame lesung bieten; ausserdem fehlen manche verse in C, welche in KL stehen, so v. 89 f., v. 159—166, v. 451 f., v. 483 f. Es zeigt sich ferner, dass L nicht aus K geflossen sein kann, denn L stimmt nicht selten mit C gegen K; die hieher gehörigen stellen sollen bei einer späteren gelegenheit aufgezählt werden. Besonders zu beachten ist weiter, dass v. 801—10, welche für den gang der erzählung unentbehrlich sind, in K übersprungen werden, weil das auge des abschreibers von *compaignon* in v. 800 auf *compaignon* in v. 810 abirrte. Auch die nach v. 616 in L hinzugefügten verse sind höchst wahrscheinlich ächt, vgl. u. p. LXXVI. Dass L nicht die quelle von K sein kann, erhellt schon daraus, dass L bedeutend jünger ist als K; aber auch aus einer mit L gleichlautenden, älteren vorlage davon könnte K nicht abgeleitet werden, da in L eine anzahl verse fehlen, welche in K und C zu finden sind, so v. 327 f., v. 704—7, v. 753—60 (dem sinne nach in C erhalten); v. 851 f. (vgl. C p. 164¹³ f.); endlich v. 973; ferner stehen v. 3 f. in L in umgekehrter reihenfolge wie in K und C; an noch anderen stellen wird durch das fehlen eines verses in L ein reimpaar zerstört, und dadurch die ächtheit desselben garantirt, so v. 848, v. 973, v. 1053, v. 1060; endlich geht K häufig mit C, während L abweicht. Beide hss. weisen also, unabhängig von einander, auf eine gemeinsame vorlage (x) zurück, die bis auf weiteres als verloren anzusehen ist. Nun ist Engl. stud. II p. 296 ff. der beweis erbracht worden, dass dem verfasser des englischen gedichtes eine vollständigere hs. von Amis e Amilun vorgelegen haben muss als x, eine hs., welche manche momente noch enthielt, die jetzt nur mehr in C zu finden sind, während von einer anlehnung an die Karlsage noch keine spur zu merken ist. Daraus ist zu schliessen, dass x und C auf eine gemeinsame vorlage (y) zurückgehen, welche dem frz. original von E sehr ähnlich war. Dass beide identisch waren, wird durch die P. Br. IV p. 294 ff. namhaft gemachten differenzen zwischen L und E, welche keineswegs durchweg durch herbeiziehung von C zu heben

sind, sehr unwahrscheinlich gemacht, da dem englischen bearbeiter eine derartige selbständige emancipirung von seiner quelle schwerlich zuzutrauen ist; ob aber der inhaltlich mit L genau sich deckende frz. text (z) als vorstufe von y oder vielmehr als eine bearbeitung davon anzusehen ist, wird vorläufig unentschieden bleiben müssen. Der stammbaum der hss. unseres gedichtes ist also durch folgende figur zu veranschaulichen:



Das ideal einer kritischen ausgabe wäre somit die sachliche herstellung von y, welche dadurch zu gewinnen wäre, dass in die ältere und im allgemeinen besser überlieferte gruppe x diejenigen stücke aus C eingefügt würden, welche in x fehlen, aber in E reproducirt sind. Dieses ziel ist aber hier ebenso wenig erreichbar, wie s. z. ein ähnliches in meiner ausgabe der *Elis saga ok Rosamundu* (vgl. das. p. XL und dazu Heinzel, *Anz. f. d. a. IX* p. 199) oder in dem von mir construirten texte des *Sir Beves of Hamtoun*, und zwar überall aus demselben grunde, nämlich weil einzelne hss. viel mehr überarbeitungen als abschriften zu nennen sind; so würde es hier ohne vielfach willkürliche änderungen völlig unmöglich sein, einzelne längere oder kürzere abschnitte aus C herauszulösen und in den haupttext einzusetzen; bei vielen versen wird es sich niemals ausmachen lassen, ob sie schon y angehörten oder dem schreiber von C zuzutheilen sind. Andererseits ist die ächtheit einiger in C fehlender verspaare mindestens zweifelhaft.¹ In allen solchen fällen ist es viel

¹ So ist v. 89 ff. das doppelte *Kar* verdächtig; auch v. 451 f. sind vielleicht hinzufügungen des schreibers von x, denn erstens sagt v. 452 genau dasselbe wie v. 451 und zweitens ist v. 451 ein sechs-, v. 452 ein siebensylbler. Ich bemerke hier noch, dass z. b. v. 485 die fassung von C: *Sa gent f.t il passer avant*, der von x: *E sa gent passerent avant* vorzuziehen wäre.

rathsamer, sich auf eine klare und übersichtliche darlegung des materiales zu beschränken, als sich auf gewagte experimente einzulassen. Dazu kommt hier noch der umstand, dass C unvollständig ist und somit jene herstellung sich unter allen umständen nur auf die reichliche hälfte des gedichtes erstrecken könnte. Selbst die sachliche herstellung von x ist, wo C fehlt, nicht immer möglich; hier ist K natürlich zu grunde zu legen, aber während v. 801—10, deren ausfall in K so leicht zu motiviren war, ohne bedenken aus L ergänzt werden konnten, habe ich es nicht gewagt, die fünf in L auf v. 616 folgenden verse in den text heraufzunehmen, weil dann auch v. 618 hätte gestrichen werden müssen, trotzdem sie gewiss ächt sind und das in K in zwei auf einander folgenden versen erscheinende *Le senescal* sehr verdächtig ist. Bei anderen in L hinzugefügten verspaaren lässt es sich nicht entscheiden, ob sie x angehört haben oder nicht.

Während somit der sachlichen reconstruction von y und x mancherlei schwierigkeiten im wege stehen, musste in bezug auf die in allen drei hss. überlieferten verse der versuch einer kritischen herstellung gewagt werden. Nach dem oben über die hss. gesagten ist es selbstverständlich, dass K auch hier die grundlage des textes bildet; in den nicht seltenen fällen jedoch, wo L und C in einer lesung gegen K übereinstimmen, wurde diese variante in den text genommen und die fassung von K in den apparat verwiesen; ferner wurde an den verhältnissmässig wenigen stellen, wo der sinn es durchaus zu fordern schien, die lesung von C gegenüber der von x bevorzugt. Denn es ist wol zu beachten, dass, wenn wir vom alter der hss. absehen, der text von C dem von x selbständig und gleichwerthig zur seite steht und, wenn es sich um durchführung eines sprachlichen oder metrischen principes handelt, als vollgültiger factor herbeigezogen werden kann.

Wo C fehlt, kann natürlich nur die reconstruction von x angestrebt werden. Da K und L nicht von einander abhängig sind, so darf für obige zwecke der text von K ohne bedenken durch L emendirt werden.

Diese erwägung leitet uns über zur betrachtung des versbaues. Unser gedicht ist in reimpaaren abgefasst; die einzelnen verse sind in K meist achtsylbler, daneben begegnen nicht wenige sieben- und neunsylbler und sogar einige sechssylbler.

Nun gehen über den versbau der in anglonormanischem dialekte abgefassten dichtungen, zu welchen Amis e Amilun gehört, die ansichten noch immer bedeutend auseinander. Suchier (Ueber die Matthaeus Paris zugeschriebene Vie de Saint Auban. Halle 1876) und J. Koch (Chardry p. XLIII) nehmen eine beeinflussung der agn. metrik durch die germanische an; der erstere fand widerspruch durch Koschwitz, Zeitschrift f. rom. phil. II p. 339 ff., der letztere durch Mussafia, ebd. III p. 599. Rose kommt in

seiner abhandlung: Ueber die metrik der Chronik Fantosme's, (Rom. stud. V p. 301 ff.), zu dem resultat, dass „sich der in Michel's ausgabe vorliegende text der chronik derartig herstellen lässt, dass derselbe — mit berücksichtigung der eigenthümlichkeiten des agn. dialektes — im ganzen eine gleichmässig durchgeführte versart zeigt, welche den sonstigen regeln der afrz. metrik durchaus entspricht“, während Vising am schlusse seiner recension dieser arbeit (Litteraturbl. für germ. und rom. phil. 1882 p. 355) sich dahin äussert, dass Rose's experiment nicht zur annahme einer strengen frz. verstechnik bei Fantosme führe, und zu dem schlusse gelangt, dass „die speciell agn. metrik, wenn von einer solchen die rede sein könne, eine nicht verstandene oder vergessene französische metrik sei“. Röttiger: Der Tristan des Thomas, ein beitrage zur kritik und sprache desselben. Göttingen 1883, p. 17 ff., nähert sich in seiner ansicht über den versbau späterer agn. dichter Suchier und Koch, wenn er meint, dass „die kennntniss der englischen versbildung jedenfalls dazu beitragen mochte, die begriffe über das wesen der frz. metrik zu verwirren, ohne dass mau deshalb eine direkte einmischung des germanischen princips in die frz. verstechnik anzunehmen brauchte“; bezüglich des Tristan jedoch kommt er auf die ansicht Rose's zurück, dass an der incorrectheit mancher verse die überlieferung schuld sei und bald die eine hs., bald die andere das richtige biete oder die correctur sich aus den sich gegenseitig ergänzenden verschiedenen lesarten ergebe. Rose's auffassung pflichtet endlich auch Rolfs: Die Adgarlegenden (Vollmöller's Romanische forschungen, I. band, p. 193 f.) bei. Auch ich bin der meinung, dass die nicht durch dialekt-eigenthümlichkeiten erklärbaren unregelmässigkeiten älterer agn. gedichte nicht durch die häufig sogar aus Frankreich stammenden dichter (vgl. Rose aao. p. 305), sondern durch englische abschreiber, welche für das princip der sylbenzählung wenig verständniss haben mochten, hineingetragen worden sind. Aus dieser überzeugung ergibt sich als aufgabe eines herausgebers, durch methodische verwertung der hss., wo es irgend thunlich ist, achtsylber herzustellen; und auf grund des so gewonnenen resultatcs sich ein urtheil über die dann noch übrig bleibenden, unregelmässigen verse zu formiren; nach diesem princip habe ich hier bei der text-constituierung thatsächlich verfahren, natürlich unter steter berücksichtigung des oben entwickelten handschriftenverhältnisses.

Ehe ich die darauf hin in K vorgenommenen änderungen in rubriken bringe, sind aber die fälle kurz zu nennen, wo durch leichte graphische correcturen in K auch ohne herbeiziehung der anderen hss. die verse gebessert werden konnten. Die überlieferte schreibung ist stets unter dem texto angemerkt. Hieher gehört 1) Die vertauschung von *or* und *ore* (vgl. Rose aao. p. 317); *or* ist für *ore* geschrieben v. 56, 399, *ore* für *or* v. 123, 275, 314, 327, 504, 587, 731. 2) Die vertauschung von *com* und *come* (vgl. Suchier aao. p. 27 und Reimpredigt p. 68, Vising aao. p. 353, Rose aao. p. 330 f.); *com* ist für *come* geschrieben v. 37, 188, 190, 449, 526.

774. 849, 1059, 1065, 1107, 1191; der umgekehrte fall der vertauschung findet sich nicht. 3) Die vertauschung von *dunc* und *dunke*, *unc* und *unke*, sowie *unkes* mit sog. *s* adverbialen (vgl. Rose p. 331); *dunc* steht für *dunke* v. 73, 491, 1232, vgl. v. 890, wo *Donque* für *Dunc* aus L eingesetzt ist; *dunke* steht für *dunc* v. 1155, *unc* für *unke* v. 81, 474, 1154, *unkes* für *unc* v. 218. 4) Die vertauschung von *deske* und *deskes*; *deskes* steht für *deske* v. 401, 544, 598, vgl. v. 762, wo *desque* für *desquis*, und v. 1224, wo *deske* aus L für *deskes* eingesetzt ist. 5) Die vertauschung von *est* und *este*; *este* ist für *est* geschrieben v. 221, 268, 389, 518, 710, 1140 sowie v. 270, wo *Este* im texte stehen geblieben ist. 6) Die vertauschung von *veire* und *veir*; *veire* steht für *veir* v. 421. 7) Die vertauschung von *celi* und *cel*; *celi* steht für *cel* v. 830. 8) Die verwechslung zwischen der form des nom. und der des cas. obl. bei mehreren subst.; die bemerkung Rose's (aao. p. 334), es habe den anschein, als ob schon dem dichter, und vollends dem abschreiber, die beiden formen *quens* und *counte* einfach als doppelformen gelten, die je nach bedürfniss angewendet werden können, wird durch unser denkmal nur bestätigt. v. 148 steht *counte* als nom. für das häufigere *quens*, und letzteres ist v. 366 und 729 dafür eingesetzt worden; umgekehrt habe ich v. 57 und 329 *counte* aus L für *quens* in K heraufgenommen; dieselbe vertauschung hätte v. 556 vorgenommen werden sollen; v. 92 habe ich *compaign* für *compaignun*, v. 119 für *sire* als cas. obl. *seignor* geschrieben; hiatusstilgendes *s* wurde an *sire* gefügt v. 841; dasselbe *s* wurde gestrichen, wenn es eine nothwendige elision hinderte, v. 110 in *tristes* und v. 979 in *poures*. 9) In der hs. K sehr häufig nicht angeführte nothwendige elision; belege finden sich fast auf jeder seite, so v. 26, 29, 30, 76 *de une*, v. 115 *de amur*; v. 167 *le amerent*, v. 184 *le hat*, v. 484 *le ad*; v. 579 *le oraille*, v. 593 *le escu*; v. 132 *me est*; v. 17 *se entreamerent*, v. 89 *se acompaigne*, v. 286 *se est*; v. 106 *ne est*, v. 128 *ne ert*; v. 228 *sa amur*, v. 805 *Ta espee*, v. 539 *Se¹ espee*, v. 1027 *se espeie*, v. 981 *se esquele*, endlich v. 23 *ke avoient*, v. 255 *ke ele*; v. 425 *Ke a* u. s. w. 10) Unterlassene facultative elision, die der vers fordert, so bei *ke* als conj., v. 55 *ke autre*, v. 398 *Ke Amis*; bei *si* = lat. *si*, v. 345 und v. 580 *si il*; bei *si* = lat. *sic*, v. 68 *Si ala*; bei *ne* = lat. *nec*, v. 825 *ne esquier*; bei *ki*, v. 69 *Ki esteit*, v. 414 *Ke osakt* u. s. w. 11) Fälschlich ausgeführte facultative elision, nur selten, so v. 784 *quil* für *que il*, v. 1047 *kil* für *ke il*, v. 517 und 1125 *kele* für *ke ele*, v. 1079 *Sil* für *Si il*, v. 756 *nout* für *nen out*, vgl. v. 1236 *ne out* für *nen out*. 12) Nicht ausgeführte inklinatio; v. 276 *ne me* für *nem*, v. 1105 *En le* für *El*, v. 1158 *Ken le* für *Kel*. 13) Unrichtige verschmelzung mehrerer gleicher vokale zu einem laute; v. 670 *fine* für *finee*, v. 1173 *mesne* für *mesnee*, v. 915 *maille*

¹ *se* für *sa* hier ebenso wie in der picardischen mundart, vgl. Tobler, Vom franz. versbau, 2. Aufl. p. 51.

für *maaille*; v. 964 *amoit* für *aamoit*. 14) In der schreibung nicht ausgeprägte verstummung des *e* zwischen consonanten, eine bekannte eigenthümlichkeit des agn. dialektes (vgl. Suchier aao. p. 33 f., Rose aao. p. 345); a) besonders häufig in formen des futurums; freilich kann man hier annehmen, dass das noch dazu meist abgekürzte *e* nach *u* nur andeuten soll, dass *u* als consonant zu lesen ist; hieher gehört v. 94 *averez* für *arrez*, v. 303 *saverad* für *savrad*, v. 339 *averoi* für *avroi* u. s. w.; b) in anderen verballformen, so v. 28 *deseveraht* für *desevraht*, v. 257 *descoveri* für *descovri*, v. 570 *deliverer* für *delivrer*, v. 694 *devereie* für *devreie*, v. 1091 *averoie* für *avroie*, v. 1214 *liverastes* für *livrastes*; c) in anderen worten, v. 15 *overe* für *ovre*, v. 971 *overaine* für *ovraine*; v. 505 *desoremes* für *desormes*, (vgl. 1). 15) Fehlen des durch den reim geforderten *e* zwischen consonanten, selten; v. 567 *freit* für *ferait*, v. 1229 *livree* für *livreee*; v. 558 ist nach L *serement* für *serment* eingesetzt worden. 16) In der schreibung nicht angedeutete verstummung des *e* der verbalendung *-ent*, wenn *ei* oder *oi* unmittelbar vorhergeht (vgl. Suchier aao. p. 34, Koch aao. p. XLII, Rolfs aao. p. 199), z. b. v. 16 *resembleint* für *resembleint*, v. 19 *feseient* für *feseint* u. s. w.; man kann darüber in zweifel sein, ob es gerathen war, gerade diese verstummung durch die schreibung anzudeuten, obwol dies sogar zuweilen in den hss. selbst geschieht, vgl. L v. 37 und 38, Corp. et An. v. 329 f.: *esteint* r. m. *feseint*, citirt bei Rolfs aao.; nur selten zählt die sylbe in diesen formen mit, so v. 11 *esteient*, v. 155 *feseient*, v. 913 *poeient*, v. 954 *tenoient*, v. 1007 *porreient*.

Während in all diesen fällen es sich nur um leichte graphische modificationen in K handelt, so könnten dagegen, wenn man das verhältnissmässig hohe alter der hs. in betracht zieht, die änderungen, welche behufs besserung des verses auf grund der varianten von L und C vorgenommen werden sollen, gewaltsam erscheinen. Um zu zeigen, dass K, trotz seines alters, keinesweges unfehlbarkeit in der überlieferung für sich in anspruch nehmen darf, will ich nun zunächst diejenigen fälle zusammenstellen, wo ohne alle rücksicht auf die metrik, einem allgemeinen philologischen princip zu folge, wegen übereinstimmung von L und C, ihre lesart in den text aufzunehmen war. Hier und im folgenden werde ich, der übersichtlichkeit wegen, mich im wesentlichen an die von Rose aao. p. 321 ff. aufgestellten rubriken anschliessen, der sich seinerseits in der hauptsache auf die beobachtungen Suchier's stützt.

I) Hinzufügung oder weglassung einzelner worte auf die autorität von LC hin. a) Hinzufügung von *e*; v. 233, 393, 942; streichung von *e* v. 882. b) Hinzufügung eines zeitadverbs, *unc*, v. 450. c) Hinzufügung von intensitätsadverbien; in v. 314 *bien*, v. 370 *trop*, v. 969 *tant*; streichung von *plus* v. 330 und 415. d) Hinzufügung von adjectiven; in v. 456 und 883 *grand*, v. 121 *nul*; v. 473 *touz*. e) Verstärkung der verben durch präfixe und präpositionen; mit LC lese ich v. 906 *revendrunt* für *vendrunt*,

v. 978 *aportez* für *portez*, v. 1010 *allasse* für *lasse*; umgekehrt v. 846 *mustrer* für *demustrer*; vgl. v. 742 *acola* für *encola*. f) Einsetzung des pron. pers. als subject des satzes; v. 842 und 1002 *il*; streichung von *eus* v. 421, von *il* v. 746. g) Hinzufügung anderer pron.; v. 134, 217 und 482 *le*, vgl. v. 905 *del* für *de*; v. 183, 234 und 326 *li*, v. 379 *eus*, v. 473 *les*, vgl. v. 201 und 242 *des* für *de*; v. 6 *en*, ebenso v. 351 nach L (a C); streichung von *li* v. 126, von *la* v. 188, von *eus* v. 124 und 421, von *Que* v. 886. h) Hinzufügung von pron. poss., demonstr. und des bestimmten artikels; v. 441 *ma*, v. 746 *sun*; v. 251 und 258 *le*; streichung von *ceo* v. 500. i) Hinzufügung von *de* und *a*; v. 971 *de*, v. 168 A. k) Hinzufügung von *que* als einleitung des Nebensatzes, v. 423, 814, 970; an letzterer stelle war dafür *ensemble* zu streichen. l) Hinzufügung von *robes*, v. 507, das in K aus versehen übersprungen ist. m) Wiederholung; v. 846 streiche ich *ad*, das in K aus der vorigen zeile wiederholt ist, v. 705 das zweite *ses*. II. Vertauschungen. 1) Vertauschung von synonymen oder wenigstens worten verwandten sinnes; a) Subst.; v. 2 *leaute* statt *loange*, v. 170 *femme* für *dame*, v. 190 *s'alme* statt *sa vie*, v. 199 *damoysele* für *dame*, v. 969 *hanaps* für *coupes*, v. 1002 *la bove* für *un vassal*; b) Pron.; v. 311 *l'ala* für *ala ceo*; v. 350 *Cist* für *Ceo*; c) Adv.; v. 920 *dedeinz* für *leinz*; v. 308 *Allas* für *Las*; v. 999 *atant* für *aitant*; d) Conjunctionen; v. 238 *Tant ke* für *Desques*. e) Präp.; v. 255 *a* für *od*, v. 387 *od* für *a*, v. 305 *de* für *a*, v. 294 *Par* für *Pur*. 2) Die verbalformen betreffende vertauschungen; a) Vertauschung der tempora; v. 27 *est* für *esteit*; v. 143 *purpense* für *purpensa*, v. 975 *ad* für *out*, v. 1000 *vint* für *vient*, v. 342 *l'avez dit* (dyt l'avez C) für *tu le dis*, v. 234 *sout* für *savoit*, v. 479 *errèrent* für *erreient*, v. 503 *quideit* für *quidout*. b) Vertauschung der modi; v. 131 *seit* für *est*; c) Vertauschung der numeri; v. 438 *rolez* für *veus*, v. 903 *vendreit* für *vendreient*, was die änderung von v. 904 *serreient* in *serreit* nach sich zieht; d) Vertauschung von sing. und plur. eines subst.; v. 768 *robes* für *robe*. e) Vertauschung inhaltlich verschiedener worte mit einander; v. 103 *n'ad* für *n'est*; v. 192 *plus* für *si* eingesetzt, v. 282 *le* für *jeo*, v. 294 *par* für *pur*, v. 328 *si* für *ki*; v. 349 und 380 *e* für *ou*, v. 421 *ensy* für *ici*, v. 462 *fuist* (fu C) für *mult*, v. 464 *se* für *ferm*, v. 470 *sus sailli* (saut sus C) für *tressailli*; v. 727 *furent* für *urent*, v. 914 *lour* für *le*; v. 981 *le vin* für *la coupe*. III. Umstellungen; v. 347 *ke de nus* für *de nus ke*, v. 383 *Li senescal atant* für *Atant li senescal*; v. 733 *ad sun dru* für *sun dru ad*; hierher ziehe ich noch v. 456 *En un grand bois est* für *Est en un bois*. Endlich ist v. 216 die lesart von C heraufgenommen, weil die von L und C einander näher stehen als beide K; vgl. auch v. 486 f.

Die nicht wenigen, hier aufgeführten stellen, bezeugen nun nicht nur die unzuverlässigkeit von K, sondern bestätigen auch unsere ansicht von der ursprünglichen metrischen correctheit der dichtung, insofern durch die einsetzung der lesarten von LC das metrum an einer anzahl stellen gebessert, an anderen stellen

dasselbe nicht alterirt, und nur an ein paar wenigen später zu erwähnenden verschlechtert worden ist. Dies resultat erhöht nun unzweifelhaft unsere berechtigung, auch unter anderen umständen die lesung von C statt der von x oder die von L, wo C fehlt, in den text zu setzen.

I. x verbessert durch C. A. Hinzufügungen und weglassungen; a) *e* hinzugefügt v. 126 und 989, *e* gestrichen v. 704 und 734; *mes* hinzugefügt v. 237, 293, 464, 497; *si* hinzugefügt v. 905, *car* hinzugefügt v. 448; b) Zeit- und ortsadverbien hinzugefügt; v. 48 *ja*, v. 114 und 479 *i*, v. 1006 *unc* (*eus* L) v. 1008 *illucs*; c) Intensitätsadverbien bei adj. und verben hinzugefügt oder gestrichen; *moult* hinzugefügt v. 840; *trestuz* in *tuz* geändert v. 278, *bien* gestrichen v. 750; d) *sire* hinzugefügt v. 39 und 126; e) Ein adjectiv hinzugefügt; *grand* v. 909 (nur aus versehen ist diese besserung nicht in den text recipirt); eine zahl, II, v. 11; f) Präfixe von verben gestrichen; v. 40 *afier* in *fier* geändert; so konnte v. 28 *sevrant* für *des*. geschrieben werden; g) Pron. pers. als subject des satzes gestrichen; v. 292, 340 und 747 *jeo*, v. 747 *vous*; h) Andere pronomina hinzugefügt; v. 338 *le* (L weicht ab); v. 947 *lui*; v. 105 *se*; v. 944 und 1001 *en*; v. 8 *lur*; i) Die präp. *a* als dativzeichen gestrichen v. 122 und 276; k) Die conjunction *ke* gestrichen v. 138 (leider im texte nicht ausgeführt, weil das reimwort in C abweicht); l) Sonstige hinzufügungen; v. 378 *Hee*; v. 262 *ce dyst* innerhalb einer direkten rede; v. 851 *en curt* (L vac.); m) Wiederholungen; v. 1005 das rel. pron. *ke* aus der vorigen zeile wiederholt; v. 706 das zweite *ses* gestrichen (L vac.). B. Vertauschungen; a) Adverbien; v. 287 *estroit* für *mult* eingesetzt; v. 987 *forment* für *moult*; v. 975 *a poy für pres*; b) Pronomina; v. 250 *mei* eingesetzt für *me*, v. 743 *que für quei*; v. 315 *De cestui für Del* (*De vostre* L); v. 27 *eus für les*; c) Präpos.; v. 391 *vers* eingesetzt für *countre*; v. 837 *dehors* für *a chief de*; d) *com* für *coment* v. 1016; e) Verben α) v. 491 *respond* eingesetzt für *dist* resp. *dît*; v. 714 *prenez* für *espousez*; β) Tempora; v. 318 *s'assemblent* für *s'assemblerent* resp. *s'assembleront*; v. 916 *achaterent* für *achaterent* resp. *achateront*; v. 313 *esteit* für *fud*; v. 728 *sunt* für *furent*; v. 1008 *voleit* für *vout* resp. *velt*. f) Vertauschung zwischen subst. und pron.; v. 948 *l'enfaunt* eingesetzt für *il*; v. 708 *se* für *son noun*; g) Vertauschung inhaltlich verschiedener worte mit einander; es wurde gesetzt v. 296 *de ceo für jeo*, v. 739 *frere en tant für compaignon* (oder vielleicht noch besser *compaignon tant*, weil sonst *frere* in den hiatus tritt), v. 898 *En qi für he*, v. 907 *fust mult für li*, v. 914 *Mes lour für Le*; C. Umstellungen; v. 374 ist die wortstellung von C gegen die von KL eingesetzt; vgl. ferner v. 708 und 717. Endlich liesse sich v. 26 mit C schreiben: *Si en un lu aundui esteient*, v. 912 *Ke rien (lur) [pur deu] vousist doner*, v. 941 für *gentils hommes, chivalers* schreiben, v. 891, wenn *dame* nicht im hiatus stehen soll, für *Owein* nach C p. 170² *En message* einsetzen; v. 250 liesse sich der neunsylbler wol nur durch adoptirung der sehr abweichenden lesart von C

beseitigen; ich habe jedoch nicht gewagt, diese Änderungen aufzunehmen.

II. K verbessert durch L, wo C fehlt oder eine ganz abweichende lesung bietet. A. Hinzufügungen und weglassungen; a) *e* hinzugefügt v. 555, 663, 699, 822, 872, 984, 1113; *e* gestrichen v. 546, 596, 866, 882, 892, 901, 992, 1209; *si* eingesetzt v. 854 und 1219; *si* gestrichen v. 147; *or* eingesetzt v. 595; b) Zeit- und ortsadverbien hinzugefügt und gestrichen; *avant* hinzugefügt v. 717; *illek* hinzugefügt v. 927; *ja* gestrichen v. 903; *issi* gestrichen v. 1034; c) Intensitätsadverbien hinzugefügt oder gestrichen; *mult* hinzugefügt v. 588 und 928; *mult* gestrichen v. 58; *bien* eingesetzt v. 647; *plus* gestrichen v. 415; v. 823 *tuz* für *trestuz*; vgl. *tost* für *tantost* v. 1022; d) *sire* hinzugefügt v. 1039 und 1179; e) Adjectiva hinzugefügt, v. 1247 *grant*, v. 566 *tot*, v. 1184 *touz*; gestrichen *nule*, v. 1103 (leider ist diese streichung aus versehen im texte nicht ausgeführt, doch vgl. die note); so liesse sich vielleicht v. 1152 *grant* streichen, da L für *si grant frere* nur *li* bietet; v. 1105 wurde *dous* gestrichen, obwol die lesart von L dazu nicht voll berechnigte; f) Präfixe oder präp. zu verben hinzugefügt oder gestrichen; *desaffiout* für *defiout*; *demene* eingesetzt für *mene* v. 867, *demena* für *mena* v. 1070; *apporte* für *porte* v. 1056; dag. v. 532 *parcevant* für *aparcevant*, v. 652 *apiert* für *piert*, v. 1123 *tendi* für *estendi*; g) Pron. pers. als subject des satzes hinzugefügt oder gestrichen; *jeo* hinzugefügt v. 444 und 1023; *il* hinzugefügt v. 80, 778, 860; *il* gestrichen, v. 44 und 1147; *ele* hinzugefügt v. 819 (nach dem unr. *il* in L), v. 1161 und v. 1192; h) Andere pronomina hinzugefügt oder gestrichen; *moi* gestrichen v. 1209; *li* gestrichen v. 902 und v. 574, *se* gestrichen v. 623; *le* hinzugefügt v. 1200, *la* v. 608, *la* gestrichen v. 489; *les* gestrichen v. 700 und 931; *mon* hinzugefügt v. 876, *sun* gestrichen v. 53; *sa* v. 628 und 1080; *ceo* hinzugefügt v. 62 und 402, *cel* gestrichen v. 1167; *que* (pron. rel.) hinzugefügt v. 968; i) Die präp. *de* in folge änderung der verbalconstruction gestrichen v. 623; k) Die conj. *que* hinzugefügt v. 609; gestrichen v. 1026; l) Sonstige hinzufügungen oder streichungen; das zweite *ne* gestrichen v. 862; *a li* hinzugefügt v. 63, *od li* v. 830, *fait il* innerhalb einer direkten rede v. 684, *dume* v. 1121; *pleine de* gestrichen v. 833, v. 874 *meimes*. B. Vertauschungen; a) Adverbia; *atant* ist eingesetzt für *a itant* v. 560, 617, 678, 1099, 1133 (was vielleicht nicht nöthig gewesen wäre, vgl. Suchier aao. p. 30), *ore* für *oy* v. 584; b) Pronomina; v. 513 *iceo* für *le*; v. 1085 *de cel* für *del*; c) Tempora verbi; v. 21 *avoient* eingesetzt für *unt*, v. 72 *greve* für *grevä*, v. 409 *sout* für *savoit*, v. 475 (C weicht ab) und 816 *voleit* für *vout* v. 771 und 1033 *poëit* (*poet* L) für *pout*, v. 523 *puisse* für *peust*, v. 597 *avrad* für *ad*, v. 667 *fu* für *est*, v. 772 *ad pris* für *priest*, v. 888 *l'appellent* für *l'appellerent*, v. 954 *li tenoient* für *l'unt tenu*; vgl. v. 960 *ert* für *esteit*; d) Wortvertauschungen: v. 33 *Si* für *E il*, v. 650 *par dreit* für *ja*, v. 776 *cru* für *achau*; v. 1057 *sa* für *une*, v. 1085 *repari* für *esperä*, v. 1088 *voir* für *verite*, v. 1089 *la voiz* für *le*, v. 1246 *Les corps*

für *A Morters* (diese vertauschung ist mir nachträglich etwas bedenklich geworden); v. 159 konnte für *maisne, gent* eingesetzt werden, obgleich es an sich weniger gut ist. C. Umstellungen; v. 44 *fort esteit* für *esteit fort*; v. 410 *Mort ou vie* für *Vie ou mort*; v. 1023 *ai trop* für *trop ai*. Sonstige radicalere änderungen finden sich v. 24, 603, 1018, 1024, 1067 f., 1219, 1249 f.; v. 1062 liesse sich mit hülfe von L schreiben: *De viande e boire ensemment*; v. 1096 *doint* (L *doine*) für *face*; 752 hätte trotz des nun in zwei zeilen auf einander folgenden *dit — dist, dit q'il prendra* für *de li prist* heraufgenommen werden sollen, um den vers zu vervollständigen. Schliesslich erwähne ich hier noch zwei fälle, wo K nach L gebessert worden ist, obwol auch die ebenfalls abweichende lesung von C gewählt werden konnte; v. 300 wurde *oshtez* mit L verdoppelt, wofür C *pur deu* bietet; v. 376 *ja* eingesetzt, wofür C *mult* schreibt.

Allerdings bleiben auch jetzt noch eine nicht geringe anzahl von versen übrig, welche mehr oder weniger als 8 sylben aufweisen; da indessen alle drei auf uns gekommenen hss. unseres gedichtes sich als mehr oder weniger unzuverlässig erwiesen haben, so ist wol die vermuthung nicht ganz ungerechtfertigt, dass nicht nur an den stellen, wo C fehlt, x fehlerhaft sein mag, sondern auch das verhältniss der hss. bez. einer oder der anderen lesart auf zufall beruhen kann, und ebenso die verlorene gemeinsame vorlage aller hss. einzelne worte ausgelassen und hinzugefügt haben kann, und zwar werden darauf bezügliche conjecturen um so grössere wahrscheinlichkeit für sich zu beanspruchen haben, je leichter sie sich in die oben aufgestellten rubriken einfügen lassen.

I. K im widerspruch zu dem handschriftenverhältniss gebessert. v. 229 ist *le* gestrichen, obwol es nur in L fehlt, ebenso v. 240 *E*, v. 265 *bien*, v. 438 *ceo* (*ce C*); v. 447 wurde *e* aus L heraufgenommen, obwol es in KC fehlt, ebenso v. 499 *li*, v. 917 *lour*, v. 978 *a ceo* (K *al*, C *au*), v. 1012 *sa*; v. 1011 wurde *com-manda* im texte belassen, trotzdem LC *command* bieten; v. 230 ist *ele* nicht in den text gesetzt, obwol es nur in K fehlt; ebenso konnte v. 168 *A* mit K weggelassen werden (vgl. o. p. LXXX), weil durch einsetzung desselben *femme* einsylbig wird. Man mag über diese kleinen inconsequenzen denken wie man will: etwaigen irrthümern ist durch ihre aufzählung an dieser stelle jedenfalls vorgebeugt.

II. x durch conjectur gebessert, wo C fehlt. A. Hinzufügungen und weglassungen; a) *e, si, mes* hinzuzufügen oder zu streichen; *e* so hinzuzufügen, dass es mit einem zweiten *e* correspondirt, v. 95: *Lessez [e] orgoil e envie*; v. 178: *[E] de parage e de beaute* (oder *b. dreisylbig*); v. 687: *[E] li e vus ad aquite*; v. 793: *Kant mortz furent [e] piere e miere* (sonst steht *piere* im hiatus); v. 910: *De pain [e] de vin e de ble*; v. 1144: *[E] piere e miere kant ceo virent*; v. 1181: *[E] citizeins e chivalers*; ohne correspondirendes *e*, v. 236: *[E] de sun mal rien ne deissent*; (hier liesse sich die ergänzung sogar aus L gewinnen, obwol der

vers sonst ganz abweichend lautet); v. 407: [E] *en la place estuit Amis*; v. 427: [E] *priht Amis en sa plevine*; v. 484: [E] *tendrement l'ad esveille*; v. 562: [E] *poynant plus ke ambleure*; v. 636: [E] *mailles trencha plus de cent*; v. 676: [E] [i] *cil dist ke mal nen ad*; v. 761: [E] *kant il out le conge pris*; v. 900: [E] *son message li conta*; e zu streichen; v. 582: (E) *de tote sa terre eir le freit* (sonst *tote einsylbig*); v. 601 (E) *cel encountre tant firent bien*; v. 1106: (E) *Amilun leinz envoluepez*; v. 1152: (E) *od si (grand) frere, le conte Amis*; si hinzuzufügen; v. 956: *A conte Amis [si] l'unt conte*; v. 1058: *Baigner le fist e [si] seingner*; v. 1060 (nur in K): *E serjantz assez [si] aver*; mes zu streichen v. 1159 (oder *claime einsylbig*); b) Zeit- und ortsadverbien hinzuzufügen oder zu streichen; i) hinzuzufügen; v. 537: *Amis, kant il [i] ennuita*; v. 1169: *Les dous contes [i] sunt venuz*; ja v. 575: *Bones armes demanda [ja]*; v. 855: *Ke de rien [ja] le regardast*; v. 1198: *Multi bien vus fuht [ja] avenu*; dunc v. 431: *De son frere [dunc] li sovint* (vgl. v. 995); tost zu streichen v. 623: *Mes il aparceit (tost) la manere*; c) Intensitätsadverbien hinzuzufügen; v. 97: *Amez [mult] bien vostre seingnur* (oder *Aamez für Amez*); v. 1074 [Mult] *grant pite de li aveient*; v. 1098: [Mult] *sovent pur li deu requist*; v. 1102: *E [mult] doucement se dormeient*; v. 1201: *Torne m'ert a [mult] grant veute*; v. 1237: *Owein l'enfant [mult] bien feffa*; mult zu streichen v. 72 und 787; v. 701: *Kant [tres]tuz furent asemble*; v. 1050: *Ke [tres]tuz biens fet li aveit*; v. 1221: *Outre [tres]tote la cite*; d) Substantiva hinzuzufügen; sire v. 963: [Sire] *Amis une coupe avoit*; Amis v. 451: *Poi manga [Amis] e meins beut*; dame v. 1227: *Une garce lu [dam(e)] serveit*; e) Adjectiva hinzuzufügen; v. 435: *Son [grant] enui mustrer li vout*; v. 1073 (nur in K): [Toz] *li serjanz ke li servoient*; v. 676: [J] *cil dist ke [nul] mal n'en ad*; auch v. 1229: *Chascun jor sa liverree ist wol vor liverree ein adj. zu suppliren*; tote zu streichen v. 1238; f) Präfixe zu verben hinzuzufügen; v. 682: *Ke le piere mult [re]douta*; v. 801 (nur in L): *Com il en son lit [re]gisoit*; v. 1101: *U les dous enfanz [re]gisent*; v. 673: *Mes le conte i [a]vint premer*; v. 956: *A conte Amis l'unt [a]conte*; v. 1241: *En bienfez ses jors [a]usa*; g) Pron. pers. als subject des satzes einzusetzen oder zu streichen; hinzuzufügen v. 137: *Mes de tant me poez [vus] crere*; v. 149: *De fei le tint [il] plus prive*; v. 152: *Kant [il] vint a sa region*; v. 578; *Kant [il] le vit si bel arme*; v. 664: *Voler fihit [il] en mi la place*; v. 674: *Tantost le fist [il] desarmer*; v. 783: *Conseiller fud [il] fait e sire*; v. 786: *Tant devint [il] de grant afaire*; v. 964: *Ke mult forment [il] aamoit*; v. 1092: *Si par lur sank fust [il] sane*; v. 1095: *Deu requist [il] pur sun haut noun*; v. 1180: *Sa gent fihit [il] tuz assembler* (besser wäre: [Tote] *sa gent fihit (tuz) assembler*); v. 1239: *Kar bien l'aveit [il] deservi*; v. 175: *De beaute avoit [el(e)] le pris*; v. 445: *A tant congie [el(e)] li dona* (oder *A [i]tant etc.*); v. 1177: *Meuz vousist [el(e)] estre pendue*; v. 1232: *Dunk(e) morust [ele] de dolor*; v. 600: *E si sunt [il] outre passe*; zu streichen v. 820: *K'en liu, ou (il)*

fuht, vousiht venir; h) Andere pronomina hinzuzufügen oder zu streichen; einzusetzen v. 452: *Si ne [se] dormi nule nuit*; v. 1075: *Tant [se] passa le tens issi*; v. 488: *E il trestut [le] li diseit*; v. 894: *Al plus tost ke nus [le] porrums*; v. 1149: *Quant la dame [l']aveit oie* (sonst steht *dame* im hiatus); v. 996: *E [li] diht: Bien sai dont il vint*; v. 146: *Ala e fist [le] sun mester* (für *le* liesse sich auch *tut* einsetzen oder man liest: *[E] a l'ae fist s. m.*); v. 1127: *Si li plect par [le] son poer*, (mit demselben rechte liesse sich nach *plest*, ja einfügen); v. 642: *Deske [la] noune fust passe*; v. 660: *Ke le feu [en] fet tressaillir* (oder *fesoit für fet*); v. 891: *Owein, a la dame [en] irrez*; v. 893: *Hors de ceo pais [en] irroms*, vgl. v. 905, sonst hätte sich auch *[De]hors* schreiben lassen; v. 899: *L'enfant a la dame [en] ala*; v. 923: *Par la terre tant [en] alerent*; v. 962: *La maite lur [en] enveia*; v. 512: *E [ceo] en fet e en semblant*; v. 535: *Ne par [lur] cors ne (par) [lur] façun*; *sun* zu streichen v. 758 (nur in K): *Del counte vint prendre (sun) congie*; i) Conjunctionen einzusetzen oder zu streichen; einzusetzen v. 547: *[Kant] le jor vint ke fu assis* (oder *avint für vint*); v. 420: *E [ke] sun plegge devendreit*; zu streichen v. 757: *Matin (kant) Amilun fud leve*; v. 861: *(Kant) n'avoms a beivre n'a manger*; v. 18: *(Ke) freres se firent par serment*; v. 533: *(Ke) l'un de l'autre suht deviser*; v. 602: *(Ke) l'un ne l'autre ne perdi rien*; k) Präposition einzusetzen; v. 760 (nur in K): *[Por] li counter de son affaire*; l) Sonstige worte hinzuzufügen; v. 791: *Il n'i out [ne] sorur ne frere*; v. 615: *Plus de plein pe, [veir.] e demi*, vgl. C p. 151²¹; v. 779: *De treis contez, [veir.] e demi*; v. 1064: *Chascun jor [ou] sis fez ou seet*; *Deske* zu streichen v. 666; m) Wiederholungen; v. 1145 f.: *Sire Amilon, kant fu sane E de sun grant mal [fu] munde*; v. 1207 f.: *Coment al manger me menastes E [com] del pais m'enchaçastes*; B. Vertauschungen; a) Adverbia; v. 519 *atant* zu lesen für *a itant* (doch s. o. p. LXXXII); v. 862: *ci* für *ici*; b) Pronomina; v. 441 *rostre* einzusetzen für *ma*; v. 676 *icil* zu lesen für *cil*; v. 483 und 966 *icele* für *cele*; v. 528 *iceo* für *ceo*; ebenso lässt sich v. 640 mit hülfe von L, das *ceo* bietet, *iceo jour* für *le jour* schreiben; v. 1211 *icest* für *cest*; v. 1168 *la* für *une* (L nichts); c) Präpositionen; v. 829 *a un* zu lesen für *de un*; v. 538 *Delez* für *Lez*; v. 773 *devers* für *vers*; v. 834 *defors* für *fors*; v. 905 *Dehors* für *hors*; d) Praefixe von verben; v. 524 *entreprent* für *enprent* zu lesen, (oder *Grande* für *Grant?*), sonst steht *chose* im hiatus; e) Tempora verbi; v. 81 und 405 *poeit* zu lesen für *pout*; v. 250 *k'esteint* für *ke furent* (C weicht ganz ab, ist aber achtsylbig); v. 620 *deveit* für *deit*; v. 794 *aveit* für *out*; v. 997 *l'avrad* für *l'ad*; v. 1051: *plurerent* für *pleurent*; die fehlende sylbe liesse sich auch durch einsetzung von *i* gewinnen; v. 1188: *voleit* (oder *vout il*) für *vout*; hierher gehören auch die folgenden zwei stellen, v. 248, wo für *fu* ohne schwierigkeit *esteit* eingesetzt werden kann; die abweichende, farblosere lesart von C: *Les uns l'apelent Mirabele*, bietet allerdings einen richtigen achtsylber; v. 394 kann man *trovent* für *troverent* schreiben;

die abweichende lesung
einen siebensylbler; e)
lesen für *veirs*, vgl. v. 1
(L) *ala* zu schreiben sei;
C. Umstellungen; v. 1225
dame durement lie L; w
so kann man lesen: *La*

III. y durch conje-
weglassungen; a) e einzu
v. 10: [E] *gentils e de*
leaute; v. 884: [E] *l'hon*
(E) *meuz li servi de jor*
com vivrai (oder *serf ft*
v. 480 *Ke par mi le [gra*
Ke vus seiez lur [dreit]
[nul] *homme, a qui par*
[Tot] *seit detreit e puis*
grand bois est entre; d)
setzen; v. 12: *Si vus d*
v. 111 in der fassung voi.

Mes eröffnen; v. 263: *Amis, kant [il] l'ad escoute* (oder *kant*
l'avait e.); v. 908: *Lur pain pur deu vait [il] querant* (oder *[re]*
querant); e) Andere pronomina einzusetzen; v. 706: *E puis [lur]*
demanda lur nuns; v. 46: *E partut tresbien [li] le firent*; v. 422:
E jeo leaument vus di, ist vielleicht so herzustellen: *E [ceo] lea-*
ment [jeo] vus di; statt dessen *leaumentis* aus C heraufzunehmen,
geht nicht an, weil dies eine zu späte bildung ist; v. 495: *Jeo*
me dout ke pur [le] pecche; v. 367: *Devinc plus neir ke [un]*
karbon; *Qui* zu streichen v. 120 (sonst *leal* einsylbig); f) Die
conjunction *ke* zu streichen; v. 181: *(Ke) fud demorez od sun*
seingnur; v. 283: *(Ke) vers li estes de moi forfet*; die streichung
wird dadurch erleichtert, dass C nicht *Ke*, sondern *Cum* bietet;
v. 714: *(Ke) si vus prenez la damoisele*; *Ke* fehlt in L, könnte
also in K und C einzeln hinzugefügt sein; v. 466 f: *Ke sire Amis,*
sun compaignon, D'un leon fud assailli; vielleicht liesse sich v. 466
mit L für *Ke*, *De* lesen und zu anfang von v. 467 *Ke* einsetzen;
g) Wiederholungen; v. 294 f.: *Par quei vus eussez vilainie*
N[eussez] de vostre cors hontage (besser: *Ne de v. [bel] c. h.*);
v. 363 f.: *Tot ert detrait e puis pendu E la puteine [ert] arse*
en feu (sonst steht *put.* im hiatus); B. Vertauschungen; a) Prä-
positionen; v. 112 und v. 455 *devers* zu lesen für *vers*; v. 905
Dehors für *Hors*; b) Substantivbildungen; v. 28 *semblaunt* zu
lesen für *semblaunce*.

Nur ganz wenige verse setzen ihrer herstellung zu acht-
sylblern ernsteren widerstand entgegen, so der in allen drei hss.
erhaltene v. 140: *Sauve chescuni honur*; darf man *la vor chescuni*
einsetzen oder *Sauvee* lesen? Und wie lässt sich die auch die
durch L bezeugte form *chescuni* erklären? etwa als analogie-
bildung nach *altrui, cestui*? Ferner gehört hierher v. 354: *Quele*

filie vos avez, der schon in *y* so gelautet hat; vielleicht liesse sich hier für *vos*, *nourrie* einsetzen.

Ziehen wir die summe. Dass die von uns zu grunde gelegte hs. K nicht absolut zuverlässig ist, ergab sich aus der öfteren zusammenstimmung von L und C, deren gemeinsame lesung in diesen fällen vorzuziehen war; dass K namentlich in metrischer hinsicht nicht durchweg korrekt ist, erhellt daraus, dass durch LC mit wenigen ausnahmen der vers gebessert wurde. Eine grosse anzahl verse liess sich ferner durch herbeiziehung von C, und wo diese hs. fehlte, durch L herstellen; aus dem in allen diesen fällen in K fehlenden oder überflüssigen ergab sich, welcher art worte von den abschreibern am liebsten weggelassen oder hinzugesetzt wurden, und wir versuchten nun mit hülfe dieses resultat es die noch übrig bleibenden unregelmässigen verse metrisch genau herzustellen; die darauf bezüglichen zusammenstellungen erwiesen zweierlei: erstens, dass von den durch conjectur hergestellten versen bei weitem mehr *x* als *y* angehören, woraus sich unmittelbar die wahrscheinlichkeit ergibt, dass der grösste theil der letzteren durch C würden herstellbar gewesen sein; zweitens aber, dass schliesslich fast gar keine verse übrig bleiben, welche jedem herstellungsversuche trotz bieten. Durch dieses sehr günstig zu nennende verhältniss ist die oben aufgestellte behauptung, dass unser dichter nur regelmässige achtsylber verfasst hat, fast zur gewissheit erhoben. Dieselbe probe wird nach meiner überzeugung bis auf weiteres mit jedem in mehreren hss. überlieferten agn. gedichte angestellt werden müssen: nur so werden wir nach und nach darüber in's reine kommen, ob und von welcher zeit ab etwa die agn. dichter sich von dem gesetzte der achtsylbigkeit des verses emancipirt haben; diese möglichkeit zu bestreiten, liegt mir ganz fern und es würde mir dazu auch durchaus die competenz mangeln; nach mittheilungen Suchier's, von dem wir wol in bälde eine eingehendere behandlung dieser interessanten frage zu erwarten haben, lässt sich diese licenz in der that bei einer anzahl dichtungen des 13. jahrhunderts sicher nachweisen.

Sylbenzählung. A. Unbetontes inlautendes *e* vor tonvokal ist theils erhalten, theils verstummt; a) *e* ist erhalten; dreisylbig ist v. 107 *deisse*, v. 236 *deissent*, v. 367 *mespreist*, v. 136 *seurte*, v. 174 *acheu*; zweisylbig *eust* v. 61, 722, 1015, *deust* v. 1034, *veu* v. 952; viersylbig v. 561 *aleure*, v. 562 *ambleure*; b) *e* ist verstummt; einsylbig ist *eust* v. 165, 322, 675, 722, 1118, *feist* v. 54, *peust* v. 434, 580, 621, 972, 989, *veu* v. 1084 und 1114, *preu* v. 94; zweisylbig *meistes* v. 805, *feissez* v. 298, *feistes* v. 806 und 1209, *eussez* v. 294 und 1129, *resceut* v. 392, *receu* v. 934 *deceu* v. 722; viersylbig *receurent* v. 154. B) Verstummung von inlautendem und auslautendem unbetonten *e* nach tonvokal; hieher gehört vor allem der oben p. LXXIX besprochene fall, wo das *e* der verbalendung *-ent* verstummt, wenn *ei* oder *oi* vorhergeht. Verschlingung von *e* im auslaute; a) *e* ist erhalten; zweisylbig ist *mie* v. 477, *mie* v. 669, *vie* v. 410 und 1046, *plai*

v. 675; dreisylbig *Florie* v. 249, 251, 286; b) *e* ist verstummt; einsylbig ist *mie* v. 4, *seie* v. 274 (wo aber mit *C* *jeo* gestrichen werden könnte), und 1202, *Florie* v. 268 (vielleicht für *par*, *a* zu lesen?), *joie* v. 489, *nue* v. 638 und 805 (wo es überhaupt entbehrlich wäre), *vie* v. 1240, zweisylbig *avroie* v. 1091; dreisylbig *maladie* v. 1110; *ee* am wortende; a) beide vokale sind erhalten in der dreisylbigen form *finee* v. 670, *espee* v. 1029, *mesnee* v. 1173; b) das zweite *e* ist stumm; so sind zweisylbig *espee* v. 805, *tornee* v. 286. C. Contraction und zerdehnung; a) bei *e*; *meimes* ist dreisylbig v. 1063, v. 513 (wo sich freilich auch *come* für *com* einsetzen liesse) und v. 217 (wo sich aber auch *counte* für *coens* setzen lässt); zweisylbig v. 163, 165, 559, 576, 860, 1028; *leal* ist zweisylbig v. 31 und 907, *leaument* dreisylbig v. 422 und 1244, *leaute* dreisylbig v. 380, *desleal* dreisylbig v. 78; *leal* ist einsylbig v. 120 (wo vielleicht *Qui* zu streichen, s. o. p. LXXXVI), v. 346 (wo das wort ganz zu entbehren wäre), v. 800 (wo sich *tant* streichen liesse), v. 810 (wo sich *fut* für *estoit* schreiben liesse); *leaute* wird dreisylbig v. 441, wenn man *ma* streicht. Noch bemerke ich, dass v. 213 vielleicht analog zu *leaus* zerdehntes *beaus* einsylbig wird, wenn wir nach *fud*, *e* einschieben; ebenso wird *beaute* zweisylbig, wenn wir v. 175 vor *le*, *el(e)*, v. 178 vor *De*, *E* einschieben, v. 607 *heäume* zweisylbig, wenn man *icil* für *li* einsetzt. b) bei anderen vokalen; einsylbig ist v. 1077 *oit*, wenn man nicht lieber *Une* einsylbig lesen will, ebenso v. 534 *oht*, wenn man nicht für *ne les*, *nes* liest; v. 862 wird *poum* zweisylbig, wenn wir für *ici*, *ci* schreiben; D. Synkope von inlautendem *e* zwischen consonanten; über diesen fall wurde bereits oben p. LXXIX gehandelt; von anderen fällen, wo dasselbe verstummt, führe ich an v. 18 *serment* (nach L) neben v. 558 *serement*; *durement* ist zweisylbig v. 983 (wo freilich auch die ganze lesung des verses nach C heraufgenommen werden könnte), *marrement* (wo *vus* entbehrlich wäre); schwankend verhält sich das häufig vorkommende *chevaler*; es erscheint dreisylbig v. 163, 214, 216, 218, 225, 242, 279, 378, 390, 418, 448, 471, 504, 560, 572, 537, 646, 672, 729, 823, 1003, zweisylbig v. 35, v. 158 (wo sich vielleicht *Ke* streichen liesse), v. 346 (wo *leal* entbehrlich ist), v. 378 (wo *Jeo* entfernt werden könnte), v. 576 (oder *E* zu streichen?); *chivalerie* ist viersylbig v. 883, dreisylbig v. 240; *boteler* ist dreisylbig v. 223, 315, 782, 976, zweisylbig v. 39, 209 (oder *Est* für *Estes*?), v. 356 (oder *E* zu streichen?), v. 369 (oder *S'ad* zu lesen), v. 550 (oder *E* zu streichen?), *senescal* ist dreisylbig v. 343 u. ö., zweisylbig v. 323 (wo *kaunt* entbehrlich ist), v. 548, v. 631 (wo sich *ke* streichen liesse), v. 651 (wo *Mes* nicht nothwendig ist); es finden sich also alles in allem sehr wenige ganz sichere belege für diese syncope. F. Apocope von auslautendem, unbetontem *e* nach einfacher oder zusammengesetzter consonanz mit ausnahme von m. c. l. (vgl. Koch aao. p. XLI); es sind demnach einsylbig zu lesen v. 511 *femme* (oder *Ke* zu streichen?), v. 212 *coupe*, v. 233 (aber *E* fehlt in K), v. 246 (wo sich *tantost* in *tost* ändern liesse), v. 819 (*ceo* zu streichen?),

v. 1161 (aus L eingesetzt; doch lies *pēust*), v. 1189 (wo es entbehrlich ist) und v. 1192 *ele*; v. 127, v. 377 (*vus* zu streichen?), v. 565 (*coens* zu streichen? vgl. jedoch v. 1039, wo das der elision wegen unthunlich wäre) *sire*; v. 540, v. 552 (*ferm* zu streichen? L. bietet dafür ein anderes wort), v. 742, v. 795 (*soul* zu streichen? doch vgl. v. 847), v. 815 (*trop* zu streichen?), v. 833 (*mult* zu streichen?), v. 1066, v. 1121 (*ke* zu streichen?) und v. 1206 (*il* zu streichen?) *dame*; v. 858 *quere* (die streichung von *ou* geht nicht wol an), v. 979 *poure*, v. 1096 *frere* v. 1234 *paine*, v. 582 (doch vgl. o. p. LXXXIV) und 812 (*L tot!*) *tote*, v. 981 *esquele*, v. 1135 *messe*, v. 1168 (oder *Kar* zu streichen?), v. 1176 (oder *Dunc la fist fere une torelle*?) und v. 1228 (dafür *la*?) *une*, v. 1159 *claime* (doch vgl. o. p. LXXXIV), v. 257 (oder *Ke* zu streichen) und v. 577 (oder *El* für *En sun*?) *corage*, v. 443 *defaute* (oder dafür *faute*), v. 843 *desire* (oder das zweite *la* zu streichen?), v. 662 *cervèle*; dreisylbig v. 199, 244 und 723 *damoisele*. Für v. 170 *gentile* und v. 1199 *tele* ist einfach *gentil* und *tel* zu lesen. Dass *home* als nom. einsylbig gelesen werden kann, versteht sich von selbst, z. b. v. 303, 470, 532, 971, im acc. v. 262. Für *comence* v. 704, wo eine verstummung des schliessenden *e* kaum zulässig sein dürfte, ist vielleicht *fait* zu lesen und *E* aus *K* beizubehalten. Dass *e* auch in der endung *-es* verstummen kann, bemerkt Suchier aao. p. 33; so ist v. 985 *poures* einsylbig zu lesen; v. 942 liesse sich das vielleicht durch die streichung von *E* vermeiden, das ja thatsächlich in *K* fehlt; wenn ich v. 176 und 203 aus *L touz* für *totes* in *K* eingesetzt habe, so ist da die schreibung der aussprache gefolgt; v. 176 liesse sich allenfalls auch *les* streichen. Auch für dieses verstummen des schliessenden *e* lassen sich also sehr wenige ganz sichere fälle nachweisen.

Hiatus und elision. *e* steht im hiatus 1) nach dreifacher consonanz; v. 43 *mestre* | *e*, v. 49 *autre* | *eir*, v. 177 *entre* | *eus*, v. 202 *chambre* | *ou*, v. 291 *Vostre* | *ami*, v. 324 *Entre* | *Amis*, v. 351 *chambre* | *entra* (oder *Aitant* für *Atant*), v. 756 *Entre* | *eus*, v. 931 *Entre* | *autres*, v. 1100 *chambre* | *est*; 2) nach erweichtem *i*; v. 641 *bataille* | *ad*; 3) nach muta c. l. ? über v. 673 und 956 vgl. o. p. LXXXIV, v. 171 liesse sich allenfalls auch lesen: *ke a un counte fille estoit*; 4) nach einfacher liquida; vgl. über die möglichkeit des hiatus in diesem fälle Rolfs aao. p. 203 f., wo man die frühere litteratur zusammengestellt findet, und Röttiger aao. p. 26 f.; mit vorliebe scheint *pucele* im hiatus zu stehen, vgl. Gaimar v. 2596, Best, p. 81, Adgar 9, 33 und 43, 61; so hier v. 227 *pucele* | *en* (wo sich freilich vor *tendrur* auch *grant* einschieben liesse), v. 553 *pucele* | *ensement*; über v. 364 (*puteine*) s. o. p. LXXXVI, über v. 739 (*frere*) p. LXXXI, über v. 899 und über 1149 (*dame*) s. p. LXXXV; über v. 891 s. p. LXXXI; v. 187 *dame* | *avoit* liesse sich durch vertauschung von *quens* mit *counte* (s. o. p. LXXXVIII) leicht beseitigen.

Dass es sich in diesem ganzen abschnitt nicht um sichere besserungen, sondern nur um den nachweis der möglichkeit handelt, ohne zu grosse willkühr regelrechte verse herzustellen, versteht sich ja von selbst.

Die einrichtung der ausgabe. Ich habe hier früher gesagtes zu recapituliren und einiges neue hinzuzufügen. Der ausgabe zu grunde gelegt wurde die älteste hs. K, deren orthographie ganz genau beibehalten worden ist; dafür massgebend war nicht nur der umstand, dass man heut zu tage im allgemeinen der uniformirung der texte abgeneigt ist und eine durchführung derselben gerade bei agn. gedichten mit nicht geringen schwierigkeiten verbunden ist, wie die ausgabe des Chardry zur genüge gezeigt hat, sondern vor allem die erwägung, dass einerseits das denkmal doch wohl zu kurz ist, als dass man in jedem falle aus den reimen sicheren anhalt für die schreibung gewinnen könnte, andererseits die hs. unzweifelhaft der abfassungszeit nahe steht und schon in sofern ihre schreibung ein mehr als gewöhnliches interesse für sich in anspruch nehmen darf. Im einzelnen bemerke ich folgendes. Die in der hs. promiscue gebrauchten *u* und *v* wurden in der bekannten weise geregelt, ebenso ist für *i* vor vokalen *j* eingesetzt. In der hs. findet sich öfters *R* für *r* zu anfang der worte, so v. 26 und 536 *Robe*, v. 1142 *Rai* u. ö.; dafür ist stets *r* geschrieben, während andererseits eigennamen immer durch einen grossen anfangsbuchstaben ausgezeichnet werden. Die abkürzungen habe ich aufgelöst, ohne die betreffenden buchstaben und sylben cursiv zu drucken; ein wagerechter strich über einem vokal bedeutet entweder *m*, wie in *cū*, oder *n*, wie in *amerūt*; über consonanten stehend bedeutet er *en*, so in *fūr*t = *furent*; *fermēm*t = *fermement*; in fällen wie v. 31 *seignur*, v. 89 *acompaigne*, ist dieser oft der gestalt ~ sich nähernde strich von einem auf *i* stehenden accente zuweilen schwer zu unterscheiden; ² ist aufzulösen durch *ur*, so *p*² = *pur*, *nat^e* = *nature*; *ra* wird gekürzt durch *ʳ*, wie v. 9 in *gʳnt*, oder durch *r*, wie v. 136 in *pʳmesse* = *pramess*e, doch kann letzteres zeichen auch *re* und *er* bedeuten, wie v. 168 in *pʳndre* = *prendre*, v. 317 in *trme* = *terme*; *p* mit gekreuztem langstrich ergibt *par*; ⁴ entweder *er*, wie v. 17 in *entreamʳent* = *entreamerent*, v. 31 in *uʳs* = *vers*, oder *re*, wie v. 984 in *pʳsent* = *present*; auch *e* über der zeile bedeutet *re*, wie in *gʳuer* = *grever*, *aut^e* = *autre*; ⁹ ist = *us*, wie in *n⁹* = *nus*, nach *u* aber nur durch *s* wiederzugeben, wie v. 75 in *uu⁹* = *vus*; ein senkrechter strich über *q* bedeutet *ui*, wie v. 508 in *qʳderūt* = *quiderunt*; *Q*, ist = *Que*. *c* und *t* sind oft schwer aus einander zu halten; so könnte *cel* v. 305 auch als *tel* gelesen werden; auch *u* und *n* können zuweilen verwechselt werden und sind sicher vom schreiber selbst hie und da verkannt worden, vgl. z. b. die noten zu v. 81, 84, 108, 654, 685 u. ö. Zusammengehörige sylben und theile von compositis sind öfters getrennt geschrieben, so v. 61 *a faire*, v. 588 *la semblee*, v. 204 *countre dīt*; andererseits findet die präp. *a* sich mit dem darauf folgenden worte zusammengeschrieben, so v. 13 *anun*, v. 34 *alur*, v. 65 *ali*, v. 105 *aterre*; in allen solchen fällen wurde die richtige verbindung hergestellt; für v. 165 *nel eust*, v. 207 *del Asc.* und ähnl. wurde *ne l'eust*, *de l'Asc.* geschrieben.

Das zu *i* gehörige accentzeichen ist nicht selten an falsche stelle gerathen, so begegnet stets *luf* für *lu*, z. b. v. 144. Ueber die einsetzung der cedille ist nichts besonderes zu bemerken und über sonstige, dem verse zu liebe vorgenommene graphische änderungen wurde oben p. LXXVII f. berichtet.

In den ersten 200 versen des textes wurden ausser den sachlichen alle graphischen varianten von L und C mitgetheilt, mit ausnahme des schwankens zwischen *i* und *y* sowie zwischen *k* und *qu*, um von der orthographie dieser hss. ein bild zu gewähren, von da hauptsächlich nur mehr die ersteren. Die längeren oder kürzeren plusstücke in C habe ich ganz genau nach der hs. reproducirt und nur offenbare fehler gebessert oder wenigstens durch ein ausrufungszeichen markirt; eine kritische herstellung des textes lag ganz ausserhalb meines planes. Da mir die hs. lange zeit zur verfügung gestanden hat und somit die correcturen in ruhe mit derselben zur seite gelesen werden konnten, so hoffe ich der correctheit des abdruckes trotz der schwierigkeiten, welche die lesung hie und da bot, im allgemeinen sicher sein zu können; eine von andrer seite etwa vorzunehmende nachcollation könnte mir unter allen umständen ja trotzdem nur erwünscht sein. Im übrigen habe ich, wie im englischen texte, so hier, nach fertigung des druckes den kritischen apparat nochmals mit meinen einzelabschriften verglichen, und die dabei bemerkten versehen, deren leider nicht ganz wenige sind, im nachtrage rectificirt, so dass alle sachlichen angaben nun hoffentlich zuverlässig sind.

Zum schlusse bemerke ich folgendes. Ich bin mir sehr wohl bewusst, dass, wer meine, die regelmässigkeit des versbaues betreffende hypothese verwirft, der vorliegenden ausgabe den hauptvorwurf machen kann, dass darin durch einsetzung der dieselbe unterstützenden lesarten von L und C der endgültigen entscheidung jener schwierigen frage vorgegriffen sei; ich hoffe indessen, dass die oben gegebene systematische zusammenstellung aller vorgenommenen änderungen, welche die übersicht wesentlich erleichtert, dieses bedenken so ziemlich beseitigen wird. Wer aber noch allerhand andere zuthaten, wie namentlich eine ausführliche laut- und flexionslehre, vermisst, möge freundlichst berücksichtigen, dass dieser text innerhalb des vorliegenden bandes nur eine bescheidene beigabe repräsentirt, und von diesem gesichtspunkte aus die einleitung dazu ohnehin schon fast zu viel raum beansprucht hat, und so nachsichtig mit dem gebotenen vorlieb nehmen.

III.

AMÍCUS RÍMUR OK AMILÍUS.

Die rímur, welche die sage von Amicus und Amilius enthalten, sind nur in einer papierhandschrift auf uns gekommen,

AM. 609. 4^o; dieselbe enthält 56 seiten à 24—26 zeilen; die schrift ist die in isl. hss. des 17. jahrhunderts häufig anzutreffende deutsche, d. h. spitzige, und bietet wenig schwierigkeiten für die lesung. Der oben angeführte titel stammt von mir, in der hs. lautet er: *Rimur af Amicus og Amilius*. Am schlusse bemerkt der schreiber: '*Pessar Rymur miðg afbakadar¹ I skrifelsenu nu nokkud vid rettar*'. Wie weit sich die in diesen worten angedeutete kritische arbeit des abschreibers an seiner vorlage erstreckt hat, lässt sich natürlich nicht mehr ausmachen.

Ich will gleich im voraus bemerken, dass das interesse, welches mich veranlasst hat, diese dichtung hier anhangsweise abdrucken zu lassen, fast ausschliesslich sich auf den inhalt erstreckt, und auf diesen punkt habe ich bei der erörterung der quelle dieser version zurückzukommen; sonst kann es ja keinem zweifel unterliegen, dass zu einer zeit, wo erst so wenige rímur herausgegeben sind,² bei einer auswahl die in membranen überlieferten bei weitem den vorzug verdienen. Indessen sind doch auch diese jüngeren erzeugnisse der isländischen dichtkunst, so gering auch ihr poetischer werth an sich sein mag, der beachtung seitens des litterarhistorikers wie des grammatikers nicht ganz unwerth. Ich begnüge mich hier mit einigen bemerkungen über metrik und strophenformen unseres gedichtes, und verweise im voraus vor allem auf Wisén's lehrreiche Inledning zu seinen Riddara-rímur.

Ich zähle zunächst die unreinen reime auf, die sich in diesem rímur finden. 1) *ey* reimt mit *ei*; I, 21: *reyna* — *sveina*; II, 38: *Nei* — *þey*; IV, 22: *heyra* — *geira* — *meira*; IV, 28: *fleina* — *greina* — *reyna*; IV, 48: *sveiger* — *teyger*; IV, 59: *beiter* — *neiter* — *breyter*; V, 21: *heyra* — *geira*; VI, 33: *nei* — *mey*; XII, 61: *heyra* — *meira*; im aðalhending III, 34: *Frey* — *ei*; III, 37: *meir* — *Freyr*; III, 56: *Frey* — *ei*. 2) *i* reimt mit *y*; I, 5: *smíðe* — *lýðe*; I, 15: *lýðe* — *bíðe*; I, 20: *prýðe* — *stríðe*; I, 32: *bíðe* — *prýðe*; I, 36: *þýður* — *bliður*; III, 51: *hlýðe* —

¹ Das verbum *afbaka* erklärt Björn Haldersen I p. 5 durch: '*dicta alicujus in pejorem partem traducere, gjentage og fordrøje ens ord*'.

² Bis jetzt sind folgende alte rímur veröffentlicht und mir zugänglich geworden: 1) Olafs ríma von Einar Gilsson, zuletzt abgedruckt im Corpus Poeticum Boreale. Edited by G. Vigfusson and Y. Powell. Vol. II, p. 393—95; 2) Skáld-Helga rímur, in Grönlands historiske mindesmærker. Andet bind. Kjöb. 1838, p. 442—560; 3) Þrymlur, in: Edda Sæmundar hins fróða, herausgegeben von Th. Möbius. Leipzig 1860, p. 235—9; 4) Rímur frá Völsungi hinum óborna, das. p. 240—254; 5) Virgilius rímur, in meinen Beiträgen zur vergleichenden geschichte etc. Breslau 1876, p. 234—40; 6) Skikkju rímur, in Versions nordiques du fabliau français Le mantel mautailié. Textes et notes par G. Cederschiöld et F. A. Wulff. Lund 1877, p. 51—71; 7) Geiplur, von mir edirt in: Sechs bearbeitungen des altfrz. gedichts von

stríðe; III, 49: *nýta* — *ríta*; III, 55: *lýgur* — *stigur*; IV, 16: *tíðum* — *lýðum* — *stríðum*; V, 43: *stríðe* — *prýðe*; VI, 13: *ský* — *í*; VIII, 19: *skíre* — *dýre*; VIII, 52: *þýðe* — *blíðe*; IX, 14: *blíður* — *þýður* — *lýður* — *ríður*; X, 16: *þýður* — *stríður*; X, 24: *lýður* — *stríður* — *gríður*; XI, 6: *lýð* — *stá*; XII, 26: *lýðum* — *tíðum*; XII, 51: *fríða* — *prýða*; im *aðalhending* XI, 1: *Blíðre* — *þýðre*; das.: *Hlýðe* — *blíða*. 3) *i* reimt mit *y*; IV, 69: *mynde* — *lynde* — *vinde*; V, 20: *milde* — *skylde*; V, 24: *lynde* — *vinde*; VII, 18: *flytja* — *vitja*; VII, 42: *skylde* — *snilde*; VIII, 14 und 47: *ymna* — *himna*; XII, 20: *milde* — *skylde*; XII, 58: *myrkt* — *virkt*; auch sonst auffällig sind die reime v. I, 10: *list* — *fyrst*, V, 64: *Krist* — *fyrst*, XI, 9: *fyrst* — *rist*. 4) *ei* und *ey* reimen mit vor *g* *ei* geschriebenen *e*; IV, 48: *sveiger* — *teyger* — *seiger*; VIII, 19: *hneigja* — *seigja*. 5) *e* reimt mit *jö*; IX, 38: *ferð* — *gerð* (= *gjörð*) — *Njörð* — *jörð*. Unter den in membranen überlieferten rímur findet sich 1) nur in den Konráðs rímur und zwar zweimal (vgl. Wisén aao. p. IX), einmal kommt es in der Skíðaríma vor (vgl. Möbius in der Ztschr. f. d. phil. III p. 230); *t* reimt mit *y* je einmal in den Konráðs rímur (vgl. Wisén aao.) und in der Skíða ríma (vgl. Möb. aao.); die unter 3), 4), 5) erwähnten reime finden sich, soweit mir bekannt, in den älteren rímur nirgends. Da nun die älteste hs., in welcher die Konráðs rímur erhalten sind, etwa in der mitte des 15. jahrhunderts geschrieben ist (vgl. Wisén aao. p. XXXIV), so ergibt sich, dass *ei* und *ey*, *t* und *y* schon um diese zeit ähnlich geklungen haben, und zugleich, dass die eben erwähnten rímur unter den in pergamenths. erhaltenen, soweit bis jetzt publicirt, die jüngsten sind; sie sind schwerlich viel älter als die hs.; da nun in der Skíða ríma diese reime ebenfalls nur ganz sporadisch vorkommen, so braucht auch diese nicht nach der mitte des 15. jahrhs. entstanden zu sein, ein resultat, welches zu der auf anderem wege gewonnenen ansicht

Karls des grossen reise nach Jerusalem und Constantinopel. Herausgeg. von E. Koschwitz. Heilbronn 1879, p. 139—173; 8) Filipó rímur, in: Riddara-rímur, efter handskrifterna utgifna af Theodor Wisén. Kjöpenh. 1881, p. 1—61; 9) Herburts rímur, ebendas. p. 63—88. 10) Konráðs rímur, ebendas. p. 89—171; 11) Skíða ríma von Einar Fostri, zuletzt edirt im Corpus Poet. Bor. Vol. II p. 398—407; 12) Króka-Refs rímur, zugleich mit der Króka-Refs saga herausgegeben von P. Pálsson. Kopenh. 1883; 13) Gríms rímur ok Hjálmar's, herausgegeben in: Björner's Nordiske Kämpadater, Stockholm 1787; das zuletzt genannte werk ist mir hier unzugänglich. Es wäre eine dankbare, allerdings aber wol nicht jeden lockende arbeit, alle der zeit vor der reformation angehörenden rímur in kritischen ausgaben in einem sammelbande zu vereinigen, der ich mich vielleicht selbst unterziehen würde, wenn mir die verhältnisse eine beschränkung meiner studien auf altnordische philologie gestatteten.

Maurer's (Die Skíða ríma. München 1869, p. 49) vortrefflich stimmt.¹ In unseren rímur dagegen treten nicht nur, wie wir sahen, diese reime beträchtlich häufiger auf, sondern es sind noch einige andere unreine bindungen dazu gekommen, so dass dieselben schwerlich älter sein können als 1500; da andererseits die quantitätsgesetze noch gewahrt sind und niemals ein vers mit zwei kürzen schliesst, was auf das 16. jahrh. deuten würde (Vgl. Vigfusson, Corpus P. B. II p. 397), so dürfen wir diese bearbeitung der Amicussage wol etwa an die grenzscheide des 15. und 16. jahrhunderts setzen.² Sonstige kleine ungenauigkeiten im reime können demnach um so weniger auffallen, als sie auch in alten rímur oft genug begegnen; ich führe noch an: I, 37: *beztu — flestu*; VI, 43: *bezt — hest*; IX, 51: *Franz — manns — stanz — hans*; X, 30: *hans — kranz — stanz*; XII, 41: *Franz — brands* (vgl. Geiplur str. 16: *Franz — hans*, str. 159: *manns — lands*; str. 225: *afreksmanns — Franz — lands — kranz*; Skikkju rímur III, 63: *anz — hans*; III, 65: *bezt — mest*; Herburts rímur IV, 40: *kranz — manns*); VI, 53 *makt — sagt*, X, 19: *dags — strax — lax* (vgl. Geiplur str. 45: *sagt — makt*; str. 206: *lagt — spakt — makt — sagt*; Filipó rímur VIII, 31: *heiðarligt — mekt*; Herburts rímur I, 25: *lagt — makt*; I, 31: *makt — sagt*; III, 34: *Ekkasax — lags*; Konráðs rímur VI, 4: *dólg — fólks*); II, 29: *þess — skers* (vgl. Filipó rímur VII, 2: *hers — skers — ess — þess*); IV, 68: *prettu — réttu — létu*; V, 20: *rét — sett*; VIII, 56: *létta — þetta*; VIII, 74: *stétta — þetta* XII, 37: *liðe — stríðe*; (vgl. Völsungs rímur str. 75: *frétta — þetta*, Herburts rímur I, 11: *stétta — þetta*; Konráðs rímur I, 4: *lént — brent*; VII, 35: *ker — er — hér — sker*; Virgilius rímur II, 6: *hver — hér*; Skikkju rímur I, 22: *ker — sér*; II, 18: *klén — igen*; II, 33: *þér — mér — hér — er*; III, 74: *hér — ér*; III, 24 *allar — palla*; IV, 2: *manna — annan — bannar*; (vgl. Konráðs rímur II, 4: *þrenna — hennar*; VI, 48: *ranni — hrannir*); endlich beachte man IV, 37: *tárum — málum — fárum*; V, 39: *vind — grimd*; VI, 6: *lín — stím*; VIII, 2: *manne — vamme*; VIII, 7: *þegne — stefne*; X, 5: *dríf — stá*; XII, 29: *þeira — herra*; VIII, 53 hat *sæng* im reime auf *sprangar* die aussprache *sang*.

Die metra. Ueber die verschiedenen rímur-metra hat Wisén aao. p. V ff. zum ersten male öffentlich gehandelt und in neuester zeit Pálsson in seiner ausgabe der Króka-Refs rímur p. XXIV; da mir hier weder der Rímna Háttalykill von Gudm. Thorlaksson, aus dem Wisén hauptsächlich die namen der metra entnommen hat (vgl. aao. p. XIII ¹) noch das Rímna-

¹ Daraus erhellt auch, beiläufig bemerkt, dass der im Allra kappi kvæði einmal begegnende reim: *steyppt — deytt — veitt — eytt*, nicht genügt, um das gedicht bis auf 1500 herabzudrücken (vgl. Cederschiöld, Arkiv for nordisk filologi, 1. bind, p. 67).

² Das mehrmals vorkommende *soddan* für *slúkr* ist dabei allerdings wol auffällig.

háttá tal des Halfr Magnússon, welches Möbius Edda p. XI erwähnt, noch endlich moderne rímur-drucke mit überschriften zu gebote stehen, so kann ich über die benennung der strophenformen, welche in den von Wisén und Pálsson edirten rímur nicht vorkommen, leider keine auskunft geben.

Die erste und zwölfte ríma íst, wie nach Wisén's richtiger bemerkung die ein gedicht eröffnende ríma in der regel, im ferskeytt gedichtet (vgl. aao. p. V); das metrum der zweiten führt den namen stuðlarljóð oder stafhenda (vgl. aao. p. XI), das der dritten heisst bakseidd oddhending (vgl. aao. p. XIII), das der vierten braghenda; es ist beschrieben von Pálsson aao. p. XXIV f.; in diesem metrum ist ausser dem sechsten abschnitte der Króka-Refs rímur auch die zweite ríma der Þrymlur gedichtet, die fünfte der Skáld-Helga rímur, die sechste der Hjálmters rímur ok Ölvers (vgl. meine Beiträge p. 147 und 203 f.), die zweite der Griplur (vgl. das. p. 164 f.) und eine der Áns rímur (vgl. das. p. 194 f.), woraus hervorgeht, dass diese strophenform auch in älterer zeit durchaus nicht selten vorkommt; das metrum der fünften ríma nennt sich úrkast (vgl. Wisén aao. p. XIII), und zwar weist die erste und dritte zeile der strophe männlichen ausgang auf, die zweite und vierte weiblichen; nur in str. 47 und 56 haben auch v. 1 und 3 weiblichen ausgang; männlicher ausgang in v. 2 und 4, wie er sich in Filipó rímur III fast in einem drittheil der stropfen findet, begegnet hier nie. Die sechste ríma íst nach folgendem metrum gedichtet (die dabei erlaubten freiheiten bleiben hier und im folgenden unberücksichtigt): $\underline{\cdot}\underline{\cdot}\underline{\cdot} | \underline{\cdot}\underline{\cdot}\underline{\cdot} | \underline{\cdot}\underline{\cdot}\underline{\cdot} | \underline{\cdot}\underline{\cdot}\underline{\cdot} | \underline{\cdot}\underline{\cdot}\underline{\cdot} || \underline{\cdot}\underline{\cdot}\underline{\cdot} | \underline{\cdot}\underline{\cdot}\underline{\cdot}$
 $\underline{\cdot}\underline{\cdot}\underline{\cdot} | \underline{\cdot}\underline{\cdot}\underline{\cdot} || \underline{\cdot}\underline{\cdot}\underline{\cdot} | \underline{\cdot}\underline{\cdot}\underline{\cdot} | \underline{\cdot}\underline{\cdot}\underline{\cdot} | \underline{\cdot}\underline{\cdot}\underline{\cdot}$; die erste zeile steht allein ohne entsprechenden reim, die zweite reimt mit der dritten; unter den bisher edirten rímur íst keine nach diesem schema verfasst, und auch unter meinen sonstigen abschriften finde ich keine entsprechende. Die siebente ríma unterscheidet sich nur dadurch von der sechsten, dass die erste zeile nicht mitreimt. Das schema der achten ríma íst: $\underline{\cdot}\underline{\cdot}\underline{\cdot} | \underline{\cdot}\underline{\cdot}\underline{\cdot} | \underline{\cdot}\underline{\cdot}\underline{\cdot} | \underline{\cdot}\underline{\cdot}\underline{\cdot} | \underline{\cdot}\underline{\cdot}\underline{\cdot} | \underline{\cdot}\underline{\cdot}\underline{\cdot} || \underline{\cdot}\underline{\cdot}\underline{\cdot} | \underline{\cdot}\underline{\cdot}\underline{\cdot} | \underline{\cdot}\underline{\cdot}\underline{\cdot} | \underline{\cdot}\underline{\cdot}\underline{\cdot}$; die beiden verse reimen zusammen; dasselbe metrum zeigt die erste ríma der Hjálmters rímur ok Ölvers (vgl. Beitr. p. 152 f.), nur mit dem unterschiede, dass hier aðalhending in der hebung des zweiten und vierten fusses angebracht íst. Das schema der zehnten ríma íst: $\underline{\cdot}\underline{\cdot}\underline{\cdot} | \underline{\cdot}\underline{\cdot}\underline{\cdot} | \underline{\cdot}\underline{\cdot}\underline{\cdot} | \underline{\cdot}\underline{\cdot}\underline{\cdot} || \underline{\cdot}\underline{\cdot}\underline{\cdot} | \underline{\cdot}\underline{\cdot}\underline{\cdot} | \underline{\cdot}\underline{\cdot}\underline{\cdot} | \underline{\cdot}\underline{\cdot}\underline{\cdot} || \underline{\cdot}\underline{\cdot}\underline{\cdot} | \underline{\cdot}\underline{\cdot}\underline{\cdot} | \underline{\cdot}\underline{\cdot}\underline{\cdot} | \underline{\cdot}\underline{\cdot}\underline{\cdot}$; die zweite und die letzte hebung des ersten verses reimt mit der letzten hebung des zweiten verses, und ebenso die zweite und die letzte hebung des dritten verses mit der letzten des vierten. Die form der elften ríma hat mit alhending minni (vgl. Wisén aao. p. X) das gemein, dass sich in allen vier versen der strophe aðalhending findet; sonst gleicht das metrum dem in ríma zwei und neun verwertheten.

Unter den mansöngvar in unseren rímur nehmen die zu R. IV und VII innerhalb dieser merkwürdigen, für die rímur-poesie charakteristischen einleitungen eine besondere stellung ein; da auf sie die bemerkung Wisén's (aao. p. III¹): 'Mansönggrinn

kunde lika väl passa till hvilken annan rima som helst, endast likhet i versform förefans,¹ nicht passt; der mansöngr zu R. IV handelt von verräthern, von denen dann der dichter auf den hier eine rolle spielenden, nämlich Ardericus, übergeht; der eingang der siebenten rima spricht von dem werthe der gesundheit, um dann auf den aussatz des Amicus zu kommen.

Die schreibung habe ich normalisirt; leider sind dabei auf dem ersten bogen eine anzahl kleiner inconsequenzen stehen geblieben, besonders bezüglich der setzung oder nichtsetzung von *ur* für *r*, in fällen, wo dasselbe nicht als sylbe zählt, auch steht mehrmals *r* statt *rr*; das verständniss wird dadurch ja nicht beeinträchtigt werden.

IV.

LITERATURGESCHICHTLICHES.

A. Die lateinischen prosaversionen und die sich an sie direkt anschliessenden fassungen.

Ich verweise zunächst auf P. Br. IV p. 273–9 und gebe hier hauptsächlich nur die seit abfassung jener arbeit gesammelten ergänzungen.

Die lateinischen prosaversionen unserer sage zerfallen in zwei klassen, eine ausführliche *Vita Amici et Amelii carissimum*, und eine daraus gekürzte fassung: *De duobus pueris consimilibus natis, Amico et Amelio*. Die erstere, mit der wir uns zunächst zu beschäftigen haben, hat Mone nach einer hs. von S. Bertin, no. 776 in S. Omer, herausgegeben im Anzeiger für die kunde der deutschen vorzeit. Jahrg. 1836, p. 146–160; ein kurzes stück aus einer Pariser hs. findet sich ausgehoben bei Gautier: *Les épopées francaises*. I. Paris 1865, p. 314, und Seconde édition, Paris 1878, p. 469 f. Nach einer freundlichen mittheilung von Gaston Raynaud besitzt die Bibliothèque Nationale in Paris fünf hss. des textes, Ms. lat. 6188 (XIV. jahrh.), fol. 48 ff., Ms. 3550 (XIII. jahrh.), fol. 148 ff., Ms. 3632 (XV. jahrh.), fol. 116^b¹; die hss. 13775 (XII. jahrh.), fol. 82 ff., und 14069 (XIII. jahrh.), fol. 135 ff., sind unvollständig. Nach den angaben Gautier's² zu

¹ In *Nouvelles françoises en prose du XIII. siècle*, publiées par L. Moland et C. d'Héricault. Paris 1856, p. XXXI ist fälschlich dafür Ms. 8632 angegeben.

² aao. I, p. 309 f.: "... une rédaction première en langue latine: nos bibliothèques sont pleines de Vies des saints Amis e Amile, et nous en possédons des manuscrits qui remontent au

urtheilen, müssen aber noch viel mehr hss. dieses textes auf französischen bibliotheken zu finden sein. Von der zuerst genannten hs. der Bibl. Nat. habe ich durch die gütige vermittlung des oben erwähnten frz. gelehrten eine abschrift erlangt. Da nun Mone's Anzeiger heut zu tage schon zu den seltenen büchern gehört und es andererseits höchst unbequem ist, nach seiner ausgabe zu citiren, weil die zeilen nicht gezählt sind, so hoffe ich den fachgenossen einen dienst damit zu leisten, wenn ich diese wichtige prosa unter zugrundelegung der eben genannten abschrift (P) und mit beifügung der varianten des Mone'schen textes (M) hier abdrucken lasse; dass ich damit keine kritische ausgabe liefere, weiss ich natürlich selbst am besten; indessen dürfte es nach dem oben gesagten mit der beschaffung des vollständigen materiales für eine solche seine schwierigkeiten haben, und zweitens würde bei den, wie es scheint, geringen differenzen zwischen den hss. das resultat zu der aufgewandten mühe schwerlich im verhältniss stehen.

Incipit vita Amici et Amelii carissimorum.¹

f. 48r^o. Temporibus Pipini, regis Francorum, quidam puer in Bericano ortus est castro, patre theuthonico, egregie nobilitatis et magne sanctitatis viro. Parentes itaque eius, quia illis unicus erat, votum Deo et beatis apostolis Petro et Paulo voverunt, quod illum ad
5 lavacrum baptismi suscipiendum Romam deferrent, si Deus ei sua gratia vitam protenderet. Eisdem vero temporibus alvernensi comiti talis in sompnis apparuit visio, (eius uxore¹ pregnante; videbatur enim sibi, quod Alvernus in suo palatio Romanus pontifex multos pueros baptizabat et sancto crismate confirmabat.
10 Comes autem expergefactus, admirans et mente revolvens, quid portenderet visio, suis fidelibus sapientibus eam aperuit et interpretari obsecravit. Tunc quidam venerandus senex, divino consilio monitus, dixit: Letare, comes, letare, mi Domine, quia magne probitatis atque sanctitatis nasciturus est tibi filius, quem, divina
15 tibi² consulente providentia, ad limina apostolorum facias³ deferre et per manum⁴ summi pontificis ad⁵ lavacrum regenerationis suscipere.⁶ Comes autem gavisus consilium senis⁷ cum ceteris approbavit. Ortus est itaque puer et summa diligentia enutritus. Dum vero aliquantulum post biennium juxta propositum desiderium

douzième, peut-être même au onzième siècle'. Sec. éd. p. 467: 'Ce précieux document, dans un assez grand nombre de manuscrits, accompagne la Chronique du faux Turpin ...'

¹ Diese überschrift fehlt in P.

¹ uxore ejus M. ² om. M. ³ facies M. ⁴ manus M. ⁵ om. M. ⁶ accipere M. ⁷ serius (!) M.

f. 48v^o. pater illum Romam deferret,* Lucam civitatem pervenit, ubi quemdam nobilem virum, natione theutonicum, sed possessione francum, Dei dispositione invenit, qui cum parvulo filio suo¹ ad limina apostolorum similiter festinabat ibique eum sacri baptismatis fonte lavari cupiebat. Cumque mutuo sese² salutassent querentes, unde essent aut qui essent, congruis alloquiis³ alterutrum responderunt et, invicem familiaritate firmata, deinceps gradientibus una Romam urbem⁴ ingressi sunt. Sed o ineffabilem societatem, quam inter parvulos cerneret,⁵ et utriusque voluntatis idemptitatem! Unus namque sine alio cybum et nisi eiusdem fere modi nolebat suscipere⁶ neque uti requie sompni nisi in eodem cubiculo. Taliter ante conspectum Romani pontificis, nomine Deusdedit, parentes eos detulerunt atque dixerunt: Domine pater sanctissimus,⁷ quem scimus et credimus beati Petri, apostolorum principis, vicem gerere, alvernensis comes et inclitus miles Bericani castri tue sanctitatis clementiam exorant, quatinus eorum filios aqua sacri baptismatis digneris lavare et insuper munera, licet qualiacumque, sed ex intima cordis affectione prolata, de manibus illorum velis accipere! Ad hec vir⁸ sanctus respondens ait: Munera vestra mihi quidem sunt acceptabilia, sed minime necessaria: erogate illa pauperibus, quibus illa magis utilia esse f. 49r^o. noveritis! Vestre autem prime petitioni, *licet peccator, satisfaciens, parvulis sacramentum baptismatis dabo, quos pater et filius misericordia sua conservet et spiritus utriusque ad amorem⁹ totius sancte Trinitatis inflammet! Et⁹ secundum tempus in basilica sancti Salvatoris cathexizatis parvulis, filio comitis imponens nomen Amelius et militis filio Amicus, lavacrum baptismi donavit; quos multi¹⁰ Romanorum militum¹¹ cum magno gaudio et animi alacritate, ut Deus volebat, de fonte susceperunt. Post expletum vero sacre regenerationis officium duos sciphos ligneos, compositos¹² auro et gemmis, Romanus pontifex, vir venerande sanctitatis, iussit afferri, pari amplitudine, pari magnitudine et¹³ arte factos, deditque illis dicens: Accipite hoc donum, quod in eternum sit vobis in testimonium, quia ego in basilica sancti¹⁴ Salvatoris vos baptizavi! Quibus gratuito acceptis et multimodis redditis gratibus, gaudentes et exultantes ad propria sunt reversi. Adultum vero Bericanum puerum tanta sapientia¹⁵ Deus decoravit, ut illum quasi alterum Salomonem crederes. Quem, cum esset annorum triginta, pater eius jam senex, febrium languore correptus. tali ammonitione premonuit, dicens: Audi, fili karissime, audi, fili dulcissime! Jam enim tempus instat, ut communem legem humane f. 49r^o. nature persolvam et tuo (te arbitrio¹⁶ relinquam. Memento, fili, precipue mandata Dei custodire, miliciam Christi exercere, fidem dominis servare! Auxilium sociis et amicis tribue,¹⁷ viduas et orphanos defende,¹⁷ miseros, tribulatos, necessitatem patientes

¹ om. M. ² se M. ³ colloquiis M. ⁴ om. M. ⁵ cernens P. ⁶ accipere M. ⁷ sanctissimum M. ⁸ om. M. ⁹ Igitur M. ¹⁰ militi (!) P. ¹¹ militum Romanorum M. ¹² cumptos P. ¹³ pari add. M. ¹⁴ omnipotens add. M. ¹⁵ arbitrio te M. ¹⁶ tribuere M. ¹⁷ om. P.

subleva, atque ultimum diem (in memoria semper¹ habe! Preterea societatem et amicitiam filii Alvernensis comitis nullo modo oblivioni tradere velis: eadem namque die Romanus pontifex vobis baptismum tradidit, eodem munere utrumque honoravit; 5 pares estis forma, statura equali, et, si comitum prosapia ut ipse² preditus esses, fratres videremini. Talibus itaque finitis verbis post susceptam eucharistiam senex migravit ad Dominum. Cujus corpus, ut decuit, debitis obsequiis³ honoratum (tradidit sepulture filius⁴. Mox⁵, ut solet fieri, maligni et iniqui Bericano juveni 10 ceperunt invidere, multas ei iniurias, (odio iniquitatis instincti, inferre)⁶ et dolos atque insidias latenter parare. At ipse omnes amabat et illatas iniurias patienter tolerabat. Quid dicam? Adeo contra eum crevit impiorum iniquitas, quod eum, pro dolor, a dilecto paterne hereditatis castro cum tota eius familia expulit. 15 Tunc patris mandatorum recordans decem servis suis eum sequentibus dixit: Nobis, o socii, impiorum adversatur nequitia et a nostra nostrorumque parentum patria expulit: sed spero, quod f.50r^o. Deus sua misericordia nobis faciet* succedere prospera; festinemus ad curiam comitis Amelii michi societate et amicitia⁷ juncti: 20 fortasse nos possessione et suis bonis⁸ ditabit; sin autem, ibimus ad Hildegardem reginam, Karoli, regis Francorum, uxorem, que eiectis consulere semper consuevit! Responderunt⁹ omnes, dicentes: Parati sumus te sequi et in omnibus obedire! Deinde iter arripientes pervenerunt ad curiam comitis. Comes autem 25 Bericum perrexerat, visitare Amicum, socium suum, cuius patrem defunctum fuisse audierat. Quem cum non invenisset, tristis discessit. Proposuit ergo, se proprie possessionis patriam non rediturum, nisi prius inveniret¹⁰ Amicum, sapientem et inclytum militem. Querit autem illum per Gallie et Francie loca, querit 30 et per theutonicam terram, ubi consanguineos eius audierat esse, nec ullam certitudinem de illo meruit audire. Sed et Amicus comitem cum suis querere non cessavit,¹¹ donec apud quemdam nobilem virum hospitati sunt. Illis recitantibus ordine, que¹² contingerant infortunia, sic locutus est nobilis ille: Mecum manete, 35 milites karissimi, filiam meam tradam domino vestro, cuius prudentie et sapientie famam audiavi; vos autem possessione, (auro argentoque¹³ ditabo! Placuit illis hic sermo et celebraverunt nuptias cum maximo¹⁴ gaudio. Post annum¹⁵ et dimidium ibi f.50v^o. transactum dixit Amicus, in*clitus miles, decem servis¹⁶: Fecimus, 40 quod non debuimus:¹⁷ Amelium comitem querere destitimus! Et relictis ibi duobus de servis, cum scypho, quem¹⁸ die baptismatis habuit, Parisius festinavit. At comes jam per biennium incessanter

¹ semper in memoria (memoriam P) M. ² ille M. ³ exequiis M. ⁴ fil. tr. sep. M. ⁵ autem add. M. ⁶ om. M. ⁷ amicitia (!) P. ⁸ donis M. ⁹ ei add. M. ¹⁰ invenisset M. ¹¹ cessabat M. ¹² quo M. ¹³ auri et argenti M. ¹⁴ magno M. ¹⁵ vero add. M. ¹⁶ suis add. M. ¹⁷ dum add. M. ¹⁸ a add. M.

Amicum quesierat; dum autem appropinquasset¹ Parisius, invenit quemdam peregrinum, quem interrogavit, sicut plerosque solebat, si vidisset Amicum, Bericanum militem, expulsum a patria. At
 → ille dixit, se nunquam illum vidiase. Tunc comes abstraxit tunicam deditque ei dicens: Intercede pro me ad Deum et sanctos eius, ut det michi sua misericordia inolitum invenire Amicum et meo labori, quem (biennio volens² patior, finem imponere! Et³ sic comes⁴ curiam regis Karoli adivit⁵ nec tamen ibi Amicum repperit. Peregrinus vero, iter suum faciens, circa horam vespertinam in-
 10 venit Amicum, et, invicem salutatione reddita, dixit Amicus: Peregrine, serve Dei, a te cupio doceri, si de Amelio, filio Alvernensis comitis, ubique⁶ terrarum fuerit, audisti! Mox ille⁷ admirans respondit: Quis tu, o miles, qui me deludis peregrinum? Tu quidem videris esse Amelius, Alvernensis comitis filius, ut dixisti,
 15 qui hodie a me quesisti, si Amicum, Bericanum militem, vidissem. Nescio, quare tua⁸ mutasti vestimenta, socios,⁹ equos et arma,¹⁰ queris idem¹¹ quod hodie scicitatus es, quando hora tertia hanc
 f.51r^o. (michi dedisti vestem.¹² Cui^{*} Amicus ait: Noli commoveri, frater karissime, ego enim non sum, ut credis, Alvernensis comitis filius,
 20 sed Amicus, Bericanus miles, qui eum non cesso querere! Horum denariorum elemosinam benignus accipe et tuis orationibus ad Dominum¹³ intercede, ut Amelium¹⁴ repperire (dignetur mihi¹⁵ concedere! Tunc peregrinus accepta misericordia respondit, dicens: Festina, miles, Parisius, ibi spero invenies, quem tam desideranter
 25 queris! (Et festinans¹⁶ Amicus secutus est eum; altera ergo die Amelius jam¹⁷ Parisius discesserat et juxta Sequanam fluvium in prato quodam florido cum suis militibus comedebat. Qui cum vidissent Bericanos armatos venientes, festinanter surrexerunt et arreptis armis obviam cucurrerunt. At vero Bericanus miles eos jam
 30 conspexerat et taliter¹⁸ suos allocutus erat: Parisianos, socii, milites videmus, qui sunt fortes et inexpugnabiles: animos erigite, fortiter pugnate vitamque vestram viriliter defendite! Si enim hoc periculum poterimus evadere, cum magno gaudio ibimus Parisius et in regali curia magnifice recepti erimus. (Et laxatis¹⁹
 35 frenis utrinque concurrunt, hastas erigunt, enses evaginant, ita ut nullum crederes de istis ingruentis²⁰ mortis evadere periculum. Sed omnipotens Deus, qui cuncta novit pro voluntate sua dispo-
 f.51v^o. nere (et finem laborum justorum imponere²¹, in prima^{*} fronte utramque partem resistere fecit. Tunc Bericanus miles ait: Unde
 40 estis, milites fortissimi, qui Amicum exulem (vultis interficere cum suis sociis?²² Ad hanc vocem Amelius pallidus obstupuit et Amicum, inolitum militem, recognovit.²³ Cui comes ait: O²⁴ Amice

¹ appropinquaret *M.* ² jam biennio *M.* ³ om. *M.* ⁴ Amelius *add. M.* ⁵ intravit *M.* ⁶ ubi *M.* ⁷ peregrinus *M.* ⁸ tu *M.* ⁹ et *add. M.* ¹⁰ et *add. M.* ¹¹ om. *M.* ¹² dedisti mihi tunicam *M.* ¹³ deum *M.* ¹⁴ Amicum *P.* ¹⁵ m. d. *M.* ¹⁶ F. igitur *M.* ¹⁷ a. *add. M.* ¹⁸ alacriter *M.* ¹⁹ Laxatis igitur *M.* ²⁰ om. *M.* ²¹ om. *M.* ²² c. s. s. v. i. *M.* ²³ agnovit *M.* ²⁴ om. *M.*

karissime et o requies mei laboris, ego sum ille tuus socius¹, cui nomen est² Amelius, filius Alvernensis comitis, qui te exulem querendo jam biennio non quievi! Mox (illi descendentes³ invicem stringuntur amplexibus, oscula sumunt, gaudio exultant et de tam improvisa leticia Deo gratias reddunt.⁴ Tunc super Amelii ensem, ubi erant sanctorum reliquie, utrique fidem inter se sponponderunt et ad curiam (Karoli regis⁵ simul ingrediuntur,⁶ ubi cerneret juvenes moderatos, sapientes, pulcherrimos, pares uno cultu et eodem vultu, ab omnibus dilectos et ab omnibus honoratos. Quid referam? Factus est Amicus thesaurarius regis et Amelius dapifer. Jam vero triennio transacto⁷ Amicus loquitur Amelio: O sodalis,⁸ solatium vite mee, uxorem meam desidero videre, quam fere (jam duobus annis⁹ dimisi, e tquam citius potero redibo! Tu autem in curia manebis, et¹⁰ cave tibi a filia regis et maxime a nequissimi comitis Arderici fallaci amicitia! Cui comes Amelius respondit: Pro tua jussione mihi cavebo: sed f. 52r⁰. tuum redditum festinum fieri *exoro! Sicque miles inclitus discessit. Comes vero Amelius super regis filiam oculos iniecit et eam quam cito potuit oppressit. Sed heu! Ubi sunt (monita fidelissimi Amici¹¹, que in archano pectoris Amelii deberent vigilantiter permanere et stultam (illius voluntatem¹² reprimere? Nec tamen iste casus multum videbatur¹³ extraneus,¹⁴ cum nec David sanctior nec Salomone sapientior aliquis regnaverit. Interea delator Ardericus, qui iniquitate gaudebat et omni prohibati in- videbat, taliter Amelium alloquitur: Nescis, comes, nescis karissime, Amicum (thesaurum regis¹⁵ furatum esse et ob hanc causam fugam accepisse?¹⁶ Nunc autem ini mecum fedus amicitie et meam fidem et inconvulsam societatem super sanctorum reliquias¹⁷ accipe!¹⁸ Jurejurando facto ab utroque, comes Amelius iniquo Arderico sua secreta¹⁹ pandere non timuit. Dum²⁰ (quadam die²¹ Amelius ante regem staret, ut aquam (preberet illius manibus,²² impius Ardericus sic regi locutus est: Noli, rex, accipere aquam de manu scelerati hominis, qui magis dignus morte est quam honore, quia regine, filie tue²³, florem virginitatis abstulit! Ad hec comes Amelius tremens cecidit et stupidus nichil respondit. Tunc rex benignus illum levavit et dixit ei: Surge, Ameli! Ne timeas, et²⁴ viriliter ab hac infamia te defende! Tunc surgens²⁵ dixit: Noli, justissime rex, mendacibus verbis Arderici²⁶ delatoris credere, qui habenas²⁷ justicie dirigis nec amore vel odio eas a recto itinere flectis! Rogo, ut spacium consilii michi concedere velis, ut ante tuum conspectum de hac infamia cum delatore

¹ om. P. ² om. M. ³ illi de equis descendentes M; illis descenditibus P. ⁴ referunt M. ⁵ r. K. M. ⁶ regr. M. ⁷ sic add. M. ⁸ sodes P; carissime add. M. ⁹ om. P. ¹⁰ sed M. ¹¹ A. f. m. M. ¹² vol. ejus M. ¹³ videatur M. ¹⁴ extaneus P. Ald. u. s. s. M. ¹⁵ regis thesaurum M. ¹⁶ arripuisse M. ¹⁷ sine mora add. M. ¹⁸ igitur add. M. ¹⁹ fideliter add. M. ²⁰ enim add. M. ²¹ d. q. M. ²² m. i. p. M. ²³ om. P. ²⁴ sed M. ²⁵ Amelius add. M. ²⁶ Ald. M. ²⁷ habena P.

Arderico duellum faciam et, eum prorsus mentitum esse, undique
 astante curia convincam! Tunc rex dixit: Uterque vestrum¹
 querat consilium et ad curiam post nonam festinus redeat! Et²
 in constituto termino uterque ante conspectum regis astiit. (Sed
 5 Ardericus Heribertum³ comitem secum habuit, comes vero⁴ Ame-
 lius, ab omnibus relictus, de absentia Amici sapientissimi suspirans,
 valde contristatus doluit. Tunc pia regina Hildegardis comitis
 Amelii causam tuendam suscepit; impetravit itaque spacium
 consilii comiti Amelio, tali lege se constringens, quod nisi prefixo
 10 termino ad curiam reversus foret, amplius ad regalem ipsa tho-
 rum (accedere non auderet.⁵ Dum vero Amelius consilium querere
 festinat, Amicum ad regis curiam redeuntem invenit, cui prostra-
 tus ad pedes dixit: O unica spes mee salutis, heu mihi, fidem
 meam male servavi, quia crimen de filia regis incurri atque ante
 15 conspectum illius cum falso Arderico⁶ duellum statui. At ille
 f. 53r^o suspirans ait: ⁷ (Hic socios dimittamus et secre^{*ta} (huius nemoris⁸
 ingrediamur! Ubi dum duriter⁹ eum increpasset, hoc (illi dedit¹⁰
 consilium ab archano sapientis pectoris prolatum: Commutemus
 vestimenta et equos, et ad domum meam proficiscere sine mora,
 20 et ego¹¹ cum proditore comite (bellum Deo juvante pro te¹² fa-
 ciam! Cui comes Amelius respondit: Quomodo ad domum tuam,
 sodalis,¹³ proficiscar, qui uxorem et familiam tuam non novi ne-
 que illorum faciem vidi? Respondit Amicus: Securus¹⁴ ad domum
 meam perge et, que sit familia mea¹⁵ atque uxor mea, prudenter
 25 quere! Sed cave, ne ullo modo (meam tangas uxorem!¹⁶ Tunc
 utrique fientes discesserunt. Abiit autem Amicus ad regis curiam
 sub specie Amelii, Amelius¹⁷ ad domum socii sub specie Amici.
 At uxor Amici, ut vidit Amelium comitem, credens, suum esse
 virum, more solito amplectens illum oscula ei prebere voluit. (At
 30 ille respondit: ¹⁸ Recede a me,¹⁹ quia instat michi (flendi tempus²⁰
 et non gaudendi: ex quo enim a te discessi, multa passus sum
 adversa,²¹ adhuc multa restant perferenda! In nocte autem, cum
 eundem intrassent lectum, ense inter se et ipsam posuit:²²
 Vide, inquit,²³ ne michi aliquo modo appropinques, quia statim
 35 hoc ense morieris! Et sic reliquas duxerunt noctes, donec Ami-
 cus ex improvise rediit, volens experiri, si ei fidem de uxore sibi
 f. 53v^o commissam servasset. Jam^{*vero} advenerat statutus terminus, et
 Amelium, qui non redierat, tremebunda regina expectabat. At
 delator Ardericus, cui cuncta post regem famulabantur,²⁴ omnibus
 40 palam dicebat, quod regina ad regalem thorum²⁵ non debeat²⁶
 accedere, que filiam regis comiti Amelio permisisset²⁷ violare

¹ suum *add. M.* ² Igitur *M.* ³ Ardericus vero Herbertum *M.*
⁴ autem *M.* ⁵ non auderet accedere *M.* ⁶ Hilderico *M.* ⁷ illi *add.*
⁸ nemoris hujus *M.* ⁹ in *add. M.* ¹⁰ d. i. *M.* ¹¹ om. *M.*
¹² pro te deo adjuvante bellum *M.* ¹³ sodes *P;* om. *M.* ¹⁴ secure
¹⁵ *M.* ¹⁶ t. u. m. *M.* ¹⁷ vero *add. M.* ¹⁸ cui ille dixit *M.*
¹⁹ mulier *add. M.* ²⁰ t. fl. *M.* ²¹ et *add. M.* ²² dicens *add. M.*
²³ om. *M.* ²⁴ famulantur *P.* ²⁵ amplius *add. M.* ²⁶ debebat *M.*
²⁷ permisit *M.*

Interea, ecce Amicus indutus socii vestimentis hora quasi sexta re-
 diit et ante conspectum regis ingrediens sic eum alloquitur:
 Mitissime rex, qui lapsos erigis et innocentes deffendis, ego pa-
 ratus sum cum falso Arderico bellum facere et piam reginam
 eiusque filiam atque meipsum ab infamia, quam nobis imponit,
 defendere! Tunc rex benigne respondens dixit ei:¹ Noli, comes,
 timere, quia, si victor fueris, eandem filiam meam nomine Beli-
 xendam pro uxore tibi tradam! Mane autem facto prima (diei
 hora² Ardericu satque Amicus armati in campum³ exeunt, astante
 rege et tota Parisiana gente. At regina piissima cum virginum
 atque⁴ viduarum et⁵ coniugatarum multitudine ecclesias sanctas
 frequentare non cessat⁶ ibique orando multas effundebat lacrimas,
 muneribus⁷ altaria honorando et luminaria⁸ accendendo. Tunc
 Amicus cepit cogitare⁹ intra se dicens: Heu michi, qui mortem
 huius comitis tam fraudulententer cupio! Scio enim,¹⁰ quod si illum
 interfecero, reus ero ante^{*} supernum iudicem, si vero (meam vi-
 tam¹¹ tulerit, de me semper obprobrium narrabitur perpetuum.
 Post hec autem Ardericum sic alloquitur: O comes, inquit, nimis
 stultum accepisti consilium, quod meam mortem tam ardentem
 appetis et vitam tuam mortis periculo tam imprudenter committis.
 Sed¹² si falsum crimen, quod michi imponis, velles refellere et
 duellum exiciale prorsus dimittere, meam semper amicitiam atque
 servitium posses habere! Ad hec Ardericus furibundus respondit:
 Nec tuam volo amicitiam neque servitium, sed veritatem rei,
 sicut se habet, coram omnibus iurabo, tuum caput auferre desi-
 derans! Jurat¹³ Ardericus, hunc filiam regis oppressisse, jurat
 et Amicus Ardericum mentitum esse. Deinde concurrunt. Ab
 hora autem diei tertia usque in quintam certantibus illis victus
 est Ardericus, delator impiissimus, et amputavit Amicus caput eius.
 (At rex,¹⁴ dolens, quia Ardericum amiserat, et gaudens de unica
 filia, quam ab infamia Amicus Deo iuvante liberaverat, placuit
 illi, ut cum magna familia copiaque auri et argenti Amico, inclito
 militi et sapientissimo, eam in uxorem traderet, deditque illis
 quandam juxta mare civitatem, precipiens eis, ut ibi¹⁵ habitarent.
 Amicus autem gaudens eam suscepit et postea ad domum suam,
 ubi erat comes Amelius, quam cicius potuit^{*} festinavit. Quem
 ut vidit Amelius venientem cum exercitu, fugam arripuit, putans,
 Amicum esse¹⁶ devictum, (et Amicus¹⁷ post illum mittens dixit:
 Noli, comes, aufugere, sed festina ad me redire! De Arderico
 namque traditore¹⁸ te vindicavi et filiam regis tibi desponsavi.
 Quam reversus¹⁹ accepit et in memorata civitate (cum uxore²⁰
 sua deinde²¹ habitavit. Amicum vero cum uxore sua manentem
 percussit Deus morbo lepre, ita ut de lecto surgere non posset,

¹ illi *M.* ² hora diei *M.* ³ campo *P.* ⁴ et *M.* ⁵ atque *M.*
⁶ cessabat *M.* ⁷ muneribusque *M.* ⁸ multa *add. M.* ⁹ rogare *M.*
¹⁰ nanque *M.* ¹¹ v. m. *M.* ¹² Quod *M.* ¹³ itaque *add. M.* ¹⁴ Rex
 vero *M.* ¹⁵ ibidem *M.* ¹⁶ fuisse *M.* ¹⁷ Amicus vero *M.* ¹⁸ pro-
 ditore *M.* ¹⁹ comes Amelius *add. M.* ²⁰ om. *P.* ²¹ deinceps *M.*

juxta illud¹ quod scriptum est: Omnem filium, quem Deus recipit, corripit, flagellat et castigat.² Tunc uxor eius Obias³ nomine ita illum exosum habuit, quod multociens eum suffocare voluit. (At Amicus⁴ Azonem et Horatum, servos suos, ad se vocavit et⁵ dixit eis: Tollite me cito de manibus nequissime uxoris mee, sciphumque meum latenter accipite et ad Bericanum castrum me portate! Cum autem castello appropinquassent, turba obvia quesivit dicens: Quis est iste infirmus, quem huc deferitis? Qui⁶ dixerunt: Iste est Amicus, dominus vester, lepra percussus, qui ad vos venit⁷ rogans, ut ei misereri velitis. Mox illius servos illi⁸ impii verberaverunt et Amicum de curru, quo portabatur, proiecerunt dicentes: Hinc cito discedite, nec amplius hoc verbum hic sit audire⁹.
f. 55r⁰. tum, nisi vultis amittere vitam! Tunc Amicus in fle¹⁰tum prorumpens dixit: O Deus, piissime pater, cuius universe vie misericordia et veritas, aut michi mortem tribue aut misericordie tue consilium atque subsidium michi misero porrigere digneris! Deinde memoratis servis¹¹ suis ait: ¹²Ad limina apostolorum¹³ me miserum perducite, fortasse Deus ibi sua misericordia mee providebit miserie! Cumque Romam pervenissent, occurrit (illis Constantinus,¹⁴
¹⁵pontifex romanus, vir magne pietatis atque sanctitatis, cum multis Romanis militibus, qui Amicum de baptismi fonte susceperant¹⁶ et magne humanitatis auxilia sibi et suis sufficiens prebuerunt. Post triennium vero fames tam gravis in civitate orta est, quod etiam filium a se pater expelleret. Tunc Azones et Horatus¹⁷
¹⁸Amico dixerunt: Domine, nosti, quam fideliter a die obitus patris tui tibi servivimus neque tuis preceptis in aliquo restitimus: nunc vero in hac terra tecum ulterius non valemus esse aut te custodire, nisi fame cogente mortem velimus subire; unde rogamus, ut des nobis licentiam, quo possimus evadere pestem istam mortiferam! Mox Amicus prorumpens in fletus¹⁹ dixit: O filii, non servi, o unicum meum²⁰ subsidium, per Deum vos oro, ut non (me hic²¹ dimittatis, sed ad domum comitis Amelii, amici et socii mei,
f. 55v⁰. me perducite!²² At illi responderunt dicen²³tes: Semper tuis obedivimus preceptis et, donec poterimus, tibi²⁴ obedientes erimus.
²⁵Cumque festinanter perduxissent illum in urbem comitis Amelii et ante eius curiam tabellas more talium infirmorum tangerent,²⁶ comes Amelius, ut audivit, dixit cuidam servo suo: Panem et carnem accipe et romanum sciphum optimo (implete vino²⁷ et defer illi infirmo! Minister vero jussum implevit et reversus dixit:
²⁸Per fidem, domine, quam tibi juravi,²⁹ nisi sciphum tuum tenerem, profecto crederem, illum esse, quem habet infirmus, quia ambo videntur unius pulchritudinis ac³⁰ magnitudinis esse. (At comes

¹ om. M. ² castigat P. ³ Thobias M. ⁴ A. vero M. ⁵ At illi M. ⁶ om. M. ⁷ om. P. ⁸ dixit M. ⁹ Petri et Pauli add. M. ¹⁰ eis Constantinus M. ¹¹ susceperunt P. ¹² fletibus P; lacrimas M. ¹³ mecum M. ¹⁴ hic me M. ¹⁵ perducatis M. ¹⁶ om. M. ¹⁷ tangeret M. ¹⁸ vino imple M. ¹⁹ debeo M. ²⁰ atque M.

dixit:¹ Festina et adduc illum ad me! Ut autem perductus est ante comitem, interrogavit, unde esset, aut qualiter talem scipsum adquisisset. At ille dixit, Bericano castro se fuisse oriundum et Rome a (summo pontifice² Deusedit scipsum ac baptismum³ accepisse ibique hoc nomen⁴ habuisse. Hiis auditis statim cognovit, illum suum esse socium, qui eum a morte retraxerat et filiam regis Francorum ei tradiderat in uxorem. Proiecit ergo se super illum, magnas emittens voces et crebras effundens lacrimas, osculando et amplexando eum. Sed et coniux comitis, cum¹⁰ hoc audisset, cucurrit et solutis crinibus multas super eum effudit lacrimas, reducens ad memoriam, qualiter (Ardericum delatorem⁵ fortiter * expugnavit. Post nimium⁶ vero luctum in domum introduxerunt eum⁷ et in precioso thoro illum⁸ collocaverunt, dicentes: Mane nobiscum, domine, donec animā tua egrediatur de carnis⁹ ergastulo: omnia namque¹⁰ nostra tua erunt et secundum (tue voluntatis¹¹ nutum fient!¹² Mansit itaque apud illos cum duobus servis suis. Quadam vero nocte, dum comes et Amicus absente uxore in eodem jacerent thalamo, ecce Raphael angelus¹³ a Deo missus vocavit Amicum et dixit ei: Amice, dormis?²⁰ At ille existimans, quod vocasset eum Amelius, respondit: Minime dormio, socie¹⁴ karissime! (Et ait angelus ad eum:¹⁵ Bene¹⁶ respondisti, quia factus es¹⁷ socius supernorum civium, imitatus Job et Thobie patientiam. Ego sum Raphael, angelus Domini, qui ad te missus veni, ut tue sanitatis medicinam tibi indicarem,²⁵ quia exaudite sunt orationes tue. Audi ergo preceptum Domini: dic Amelio comiti, ut duos filios suos interficiat et in sanguine illorum te abluat, et sic recipies sanitatem! Cui Amicus ait: Absit, domine mi, ut propter salutem meam comes fiat homicida filiorum! Dixitque angelus: Ita oportet fieri, quia sic precepit³⁰ dominus! Hiis dictis recessit. Amelius autem¹⁵ quasi dormiens hec audivit et perterritus Amicum interrogavit, dicens: Quis tecum nunc usque locutus est? Cui Amicus respondit: Nemo, domine,
f. 56v⁰. sed meas preces * more solito pro meis peccatis fudi ad Dominum! Comes vero ait: Non est ita, quia¹⁹ tecum aliquis loquutus est.³⁵ Tunc surgens perrexit ad (hostium thalami²⁰ invenitque illud clausum et dixit: Dic michi, frater, nocturna verba a quo (sunt tibi prolata?²¹ Tunc Amicus cepit amarissime flere et dixit:²² Quia me compellis, mi domine, licet invitus cum magno tremore dicam tibi rem ordine: angelus Domini Raphael venit ad me et dixit⁴⁰ michi: Amice, hec dicit Dominus: interficiat comes Amelius duos filios suos et in illorum sanguine te abluat, et sic a lepra munda-beris! (At comes,²³ cum hec audisset, commotus dixit: O Amice,

¹ Comes vero dixit ei *M.* ² sanctissimo papa *M.* ³ baptismum *P.* ⁴ *om.* *P.* ⁵ del. *Ard.* *M.* ⁶ multum *M.* ⁷ *om.* *M.* ⁸ eum *M.* ⁹ corporis *M.* ¹⁰ enim *M.* ¹¹ vol. tuae *M.* ¹² fiet *M.* ¹³ archangelus *M.* ¹⁴ sodalis *M.* ¹⁵ Ad quem ang. *M.* ¹⁶ inquit *add.* *M.* ¹⁷ *om.* *P.* ¹⁸ *om.* *M.* ¹⁹ sed *M.* ²⁰ th. o. *M.* ²¹ t. p. s. *M.* ²² dicere *M.* ²³ Comes vero *M.*

in domum meam te suscepi, servos et ancillas et omnia mea communia tibi feci: quare dolose petis et fingis, dictum esse per angelum, ut meos interficiam filios? Mox Amicus in fletu¹ prorumpens ait: Licet coactus gravia tibi sim locutus, tibi tamen⁵ supplico, ut me de domo tua non expellas! Comes respondit: Quod tibi promisi, usque in diem mortis tue libenter faciam, sed te adjuro per tuam fidem et nostram societatem et² baptismum, quod in eadem die Rome suscepimus, si verba hec angelus dixit an aliquis homo³ indicaverit! Respondit Amicus: Sicut verum¹⁰ est, quod angelus (hac in nocte michi⁴ locutus est, ita Deus ab hac lepra me liberet! Tunc Amelius secreto cepit flere et sic f. 57r⁰. mente revolvere: Si ante regem (pro me paratus⁵ fuit ille⁶ mori, et ego pro illo filios meos non interficiam? Si fidem (michi usque ad mortem⁶ servavit, quomodo et illi non servabo? Abraham¹⁵ namque per fidem salvatus est, sancti⁷ per fidem vicerunt regna et veritas in evangelio ait: Quecumque vultis, ut faciant vobis homines, et vos eadem facite illis! Festinans itaque ad thalamum uxoris sue ivit et ad sacra mysteria audienda eam vocavit. Nec mora, more solito ad ecclesiam comitissa perrexit. (At comes⁸ mucrone arrepto ivit ad lectum, in quo requiescebant pueri, et invenit eos⁹ dormientes, et incumbens super illos¹⁰ amarissime fleuit dicens: Quis¹¹ audivit, patrem sponte filios interfecisse? Heu me,¹² filii mei, de vobis amodo jam non ero pater, sed cruentus laniator! Et stillantibus super illos¹³ lacrimis excitati²⁵ sunt. Pueri vero (faciem patris¹⁴ respicientes ridere ceperunt, quibus etatem trium annorum jam habentibus dixit: Risus vester, pro dolor, in luctum convertetur, quia innocens sanguis vester in hac hora ab impio patre effundetur! Hiis dictis decollavit eos. Quorum cadavera cum capitibus in eodem lectulo¹⁵ cooperta³⁰ quasi viventes¹⁶ reposuit et sanguine, quem collegerat, socium aspersit, dicens: Domine Jhesu Christe, qui fidem hominibus servare precepisti et leprosum in verbo tuo misericorditer mundasti, f. 57v⁰. hunc socium meum digneris mundare,* pro cuius amore filiorum meorum sanguinem (non timui fundere!¹⁷ Et statim mundatus est³⁵ a lepra. Exultantes itaque magno gaudio immensas Deo gratias reddiderunt dicentes: Benedictus Deus et pater Domini nostri, Jhesu Christi, qui salvat sperantes in se! Post hec comes induit Amicum vestimentis suis optimis. Dum vero ad sanctam ecclesiam currerent, ut et ibi (Deo gratias¹⁸ redderent, mox tintinnabula Deo volente per se sonare ceperunt. Quod ut populus civitatis audivit, undique admirando ad eos ecurrit. Uxor quoque comitis, cum utrosque pariter incedere videret, cepit querere, quis illorum (eius maritus¹⁹ esset. Indumenta, inquit, amborum

¹ fletum *M.* ² per *add. M.* ³ tibi *add. M.* ⁴ m. in h. n. *M.*
⁵ paratus fuit ille pro me *M.* ⁶ u. a. mo. mi. *M.* ⁷ etiam *add. M.*
⁸ Comes igitur *M.* ⁹ illos *M.* ¹⁰ eos *M.* ¹¹ unquam *add. M.*
¹² mihi *M.* ¹³ eos *M.* ¹⁴ p. f. *M.* ¹⁵ lecto *M.* ¹⁶ dormientes *M.*
¹⁷ fundere non fimui *M.* ¹⁸ g. d. *M.* ¹⁹ m. e. *M.*

cognosco, sed quis istorum¹ sit comes, prorsus ignoro. Cui comes ait: Ego sum Amelius et iste socius meus Amicus, qui sanus factus est. At comitissa admirans ait: Illum profecto mundatum video, sed qualiter hoc factum sit, scire cupio. (Cui comes respondit.² Omnipotenti Deo, qui cum mundare³ pietate sua voluit, agamus gratias, et, qualiter hoc fecerit,⁴ investigare minime laboremus! Jam vero hora tertia transierat, sed nec pater neque⁵ mater ad filios intraverat.⁶ Verumptamen crebra comes trahebat suspiria, et⁷ mortem filiorum mente revolvebat. Tunc comitissa¹⁰ jussit afferri pueros, ut congratularetur⁸ eis. At comes ait: Dimittite⁹ pueros placido sompno requiescere! Post hec¹⁰ solus intravit thalamum, ut super filios defleret,¹¹ et invenit eos¹² in lecto ludentes, circa quorum colla cicatrices ad²⁸ modum fili rubei usque ad ipsorum mortem apparuerunt. Et suscipiens (eos in¹³ ulnis suis¹³ comes deportavit eos ad gremium uxoris¹⁴ et dixit: O coniux, gaude, quia filii tui vivunt, quos jussione angeli occidi, et eorum sanguine mundatus est Amicus! Hoc audito coniux dixit: O comes,¹⁵ quid¹⁶ me non introduxisti, ut vasa ad sanguinem filiorum meorum colligendum tenuissem et Amicum, socium tuum²⁰ et dominum meum, illo¹⁷ aspersissem? Tunc comes ait: Cessent verba ista et deinceps Dei servicio devote insistamus, quia hodie in domo nostra magna Deus (dignatus est facere miracula!¹⁸ Quod usque ad (vite exitum¹⁹ fecerunt servando castitatem. Factum est autem (magnum gaudium²⁰ per decem dies in illa civitate. Eadem²⁵ vero die Amici coniux iniqua arrepta est a demone et cadens per precipitium expiravit. Post celebrationem (dierum supradictorum²¹ movit Amicus ad²² Bericanos exercitum et tam diu obsedit eos, donec se victos reddiderunt. Quos benigne suscepit, et omnem offensionis culpam eis condonavit.²³ Habitavit autem^{1.58v.30} pacifice cum illis, tenens secum primo²⁴ genitum Amelii filium, et ulterius Deo in timore servivit.

²⁴ Factum est autem post aliquantos annos, ut Adrianus, urbis Rome papa, legatos suos ob defensionem Romane ecclesie ad Karolum, regem Francorum, mitteret, quia valde affligebatur a⁵⁵ (rege Longobardorum, Desiderio.²⁵ Erat namque tunc Karolus in loco, qui dicitur Theodotionis villa, ibi veniens domni apostolici (missus Adriani,²⁶ nomine Petrus, precibus pape eum rogat, ut ipse ad defendendam ecclesiam curreret et populum Romanum de manu superbi regis liberaret. Confestim isdem mittissimus (et⁴⁰ christianissimus Karolus, Francorum rex,²⁷ direxit eidem Desiderio

¹ illorum *M.* ² om. *P.* ³ curare *M.* ⁴ factum sit *M.* ⁵ nec *M.*
⁶ intraverant *M.* ⁷ dum *M.* ⁸ congratularentur *M.* ⁹ Dimittite *M.*
¹⁰ hoc *M.* ¹¹ fleret *M.* ¹² illos *M.* ¹³ ambos in ulnas suas *M.*
¹⁴ suae *add. M.* ¹⁵ ut *add. P.* ¹⁶ cur *M.* ¹⁷ inde *M.* ¹⁸ facere
d. est mirabilia *M.* ¹⁹ e. v. *M.* ²⁰ g. m. *M.* ²¹ vero supra dicto-
rum dierum *M.* ²² contra *M.* ²³ donavit *P.* ²⁴ Textus passionis
eorum *add. M.* ²⁵ D. r. L. *M.* ²⁶ A. m. *M.* ²⁷ princeps Karo-
lus *M.* ²⁸ in *M.*

nuntios suos, deprecans, ut civitates et reliqua, que beato Petro astulerat, pacifice redderet et plenarias parti Romanorum faceret justicias, promittens insuper ei dari¹ quatuordecim milia auri solidorum quantitatem in auro et argento. Sed neque deprecationibus neque muneribus eius ferocissimum cor flectere potuit.² Tunc aggregans ipse Karolus rex magnus universam regni³ multitudinem episcoporum, abbatum, ducum, principum, marchionum et aliorum fortissimorum militum ad occupandas cunctas Clusas. Ex eodem suo exercitu aliquos direxit, inter quos fuit venerabilis Albinus, Andegavensis urbis episcopus, cuius vita et meritum jam in seculo floruerant. Ipse quoque⁴ rex cum plurimis bellatoribus Francis per montem Cynensem ad easdem appropinquavit Clusas et per montem Jovis avunculum suum Bernardum cum ceteris fidelibus Ytaliam intrare precepit. Predictus vero⁵ Desiderius et universa (eius multitudo⁶ ad resistendum⁷ fortiter in ipsis Clusis assistebat, quas fabricis et (universis materiis⁸ curiose munire⁹ fecerat. (At vero eadem¹⁰ hora, qua prenomatus¹¹ christianissimus rex¹² ad easdem appropinquavit Clusas, illico suos missos ad prefatum direxit Desiderium, deprecans, ut civitates, quas sancto Petro violenter abstulerat, pacifice redderet. Sed ipse¹³ precibus eius acquiescere penitus noluit. Dum vero in tanta duricia protervus rex Desiderius permaneret, Karolus, (christianissimus rex Francorum,¹⁴ cupiens, pacifice justicias beati Petri recipere, direxit nuntios¹⁵ Langobardorum regi,¹⁶ ut solum modo tres obsides, Langobardorum judicum filios, ei¹⁷ traderet pro ipsis restituendis civitatibus, et continuo sine ulla illata malicia aut commisso prelio ad propria cum suis Francorum¹⁸ exercitibus reverteretur. Sed neque sic valuit eius malignam mentem flectere. Unde omnipotens (Deus, conspiciens¹⁹ ipsius maligni Desiderii iniquam perfidiam atque intolerabilem proterviam, dum (vellent²⁰ Franci²¹ alio die ad propria reverti,* misit terrorem validamque trepidationem in cor eius universorumque Longobardorum, ita ut nocte eadem, propriis dimissis tentoriis atque omni superlectili, fugam omnes generaliter, nemine persequente, arriperent. Quod cernens Karolus cum suo exercitu persequutus est eos, et sicut (omnia in mare²² flumina videntur fluere, sic gentes Francorum, Anglorum, Theutonicorum ceterasque gentes Italiam intrare²³ videres. In quo exercitu comes Amelius et Amicus, socius eius, aderant, priora agentes officia in curia regis, qui tamen Christi operibus cotidie studebant jejunando, orando, elemosinas faciendo, viduis et orphanis opitulando, iram regis sepe mitigando, malos tolerando et regna Romanorum consulendo. Licet autem tantus

¹ dare *M.* ² valuit *M.* ³ sui *add. M.* ⁴ floruerat ipseque *M.* ⁵ m. e. *M.* ⁶ ei *add. M.* ⁷ diversis maceris (!) *M.* ⁸ muniri *M.* ⁹ Eadem vero *M.* ¹⁰ om. *M.* ¹¹ Karolus *add. M.* ¹² om. *M.* ¹³ rex *M.* ¹⁴ om. *P.* ¹⁵ qui dicerent ei *add. M.* ¹⁶ illi *M.* ¹⁷ om. *M.* ¹⁸ om. *M.* ¹⁹ F. v. *M.* ²⁰ in mare omnia *M.* ²¹ ingredi *M.*

exercitus in Longobardiam undique confluxisset, rex tamen Desiderius cum suo exercitu parvo reversus ei in Campania restitit. Ubi enim rex Desiderius habebat¹ sacerdotem, Karolus episcopum, si ille monachum, iste abbatem, si ille (militem, iste principem, si ille² peditem, iste ducem vel³ comitem. Quid dicam? Ubi Desiderius unum militem, Karolus ad bellum⁴ .XXX^{ta}. poterat mittere. Et levatis⁵ signis acieque ordinata ingens clamor utrimque exoritur, hinc et illinc saxa telaque volant, milites undique ruunt,⁶ Longobardi⁷ per tres dies tam⁸ fortiter pugnant,* f. 60r^o ut nullo modo innumerabili multitudini²⁵ diversarum gentium cederent. (Sed Karolus⁹, divino igne succensus¹⁰, post tertium diem (vocavit maiores et fortiores de exercitu dicens:¹¹ Aut in bello cadite aut victoriam vobis adquirite! Unde factum est, ut rex Desiderius cum Longobardorum exercitu usque ad locum, qui nunc dicitur Mortaria, fugeret, qui tunc nominabatur Pulcra Silvula, quia delectabilis erat. Pausavit itaque ibi, sic suos alloquens: Milites fortissimi, mecum panem manducate, aquam bibite, refrigerium equis (parate! Mane autem¹² orto die supervenit rex Karolus cum suo exercitu invenitque Longobardos armatos, et ibi²⁰ uterque exercitus viriliter pugnavit. Mortua est ergo¹³ ibi non parva multitudo utriusque exercitus, (Karoli scilicet et Desiderii,¹⁴ et ob hanc interfectionem¹⁵ locus ille usque hodie Mortalis vocatur. Interfectus est (ibi etiam¹⁶ gener regis Karoli, Amelius videlicet,¹⁷ cum (Amico socio suo.¹⁸ Quos Deus sicut unamini²⁵ concordia et dilectione in vita coniunxit, ita et in morte eos separari noluit. Tunc autem et cum ipsis multa corpora fortissimorum militum trucidata. Desiderius vero quam tocius cum suis iudiciis et multitudine populi Longobardorum Papiam (veloci cursu¹⁹ obfugit. (Karolus vero²⁰ cum suis exercitibus persequens f. 60v^o eum civitatem Papiam ex omni parte cir* cumdans vallavit, dirigensque continuo Franciam ad se adduci fecit excellentissimam coniugem suam, Hildegardem reginam cum filiis suis. Tunc beatus Albinus, Andegavensis urbis episcopus, cum ceteris episcopis et abbatibus consilium regi atque regine dederunt, ut corpora interfectorum sepeliri atque ibi ecclesiam construere juberent. Quod consilium regi atque regine²¹ placuit. Fabricate (sunt ergo²² due ecclesie, una Karoli jussione, que dedicata est in honore beati Eusebii Vercellensis, altera vero constructa est jussione²³ regine et in honore beati Petri²⁴ consecrata. (Rex autem, quia⁴⁰ generum suum et Amicum, socium eius, multum dilexerat, misit Mediolanum, jussit afferri duas archas lapideas, in una quarum conditus est Amelius apud ecclesiam dedicatam in honore beati

¹ habuit *M.* ² *om. M.* ³ et *M.* ⁴ bella *M.* ⁵ Lev. igitur *M.* ⁶ irruunt *M.* ⁷ vero *add. M.* ⁸ cum (!) *M.* ⁹ Karolus vero *M.* ¹⁰ accensus *M.* ¹¹ majoribus et fortioribus de exercitu suo dixit *M.* ¹² praestate! Mane autem facto *M.* ¹³ autem *M.* ¹⁴ *om. M.* ¹⁵ causam *M.* ¹⁶ etiam ibi *M.* ¹⁷ *om. M.* ¹⁸ so. suo *A. M.* ¹⁹ velociter *M.* ²⁰ Rex vero Karolus *M.* ²¹ valde *add. M.* ²² ergo sunt *M.* ²³ jussu *M.* ²⁴ apostoli *add. M.* ²⁵ multitudine *M.*

Petri, in alia vero Amicus apud ecclesiam dedicatam in honore beati Eusebii¹; reliqua vero corpora (hic atque illic² sepulta sunt. Mane autem facto dispositione divina inventum est corpus Amelii cum suo sarchofago juxta sarchofagum Amici in ecclesia regali. ⁶ O admiranda duorum societas amicorum³, o ineffabilis caritas amborum,⁴ que nec in morte dividi meruit!⁵ Amore quorum omnipotens Deus hoc venerandum et memoriale signum⁶ de illis f. 61r⁰. facere voluit, qui virtutem hanc suis dedit discipulis, ut^{*} etiam montes transferre possent. Super quod miraculum rex atque ¹⁰ regina⁷ gavisimè manserunt ibi per .XXX^{ta}. dies, agentes officia interfectorum, atque maximas tribuerunt dotes basilice in honore beati⁸ Petri dedicate. Exercitus autem Karoli interim in obsidione civitatis laborabat, dumque ira Dei super omnes Longobardos, qui in eadem civitate erant, crassaretur⁹ atque sevirer, ¹⁵ et jam multi illorum (languoribus et⁹ clade mortalitatis defecissent, Dei nutu eandem civitatem per decem menses obsessam simulque et¹⁰ Desiderium¹¹ regem et cunctos, qui cum eo erant, excellentissimus (Francorum rex¹² comprehendit et sue potestati eorum regnum subiugavit. Prefatum vero Desiderium (regem eius- ²⁰ que¹³ coniugem secum in Franciam duxit. Beatus itaque Albinus, qui jam mortuos suscitaverat et cecos multos illuminaverat, presbiteros, diaconos¹⁴ et clericos in prefata beati Eusebii ecclesia ordinavit, precipiens illis, ut corpora supradictorum sociorum assidue custodirent. Passi sunt autem milites Christi, (Amelius et ²⁵ Amicus¹⁵, sub Desiderio, rege Longobardorum, quarto idus Octobris, regnante Domino nostro Jhesu Christo, qui cum patre et Spiritu sancto vivit et regnat Deus in¹⁶ secula seculorum. Amen. Explicit vita sanctorum¹⁷ Amici et Amelii.¹⁸

Es ergibt sich aus diesem texte, dass die beiden uns zu gebote stehenden handschriften verhältnissmässig wenig und nur in unbedeutenden punkten von einander abweichen: nach herrn Raynaud's mittheilung, der überdies die güte hatte, eine correctur dieses textes mit der hs. zur seite zu lesen, gehören auch die übrigen Pariser hss. ganz derselben textredaktion an. Ein kleines stück, p. CIX, 39 ff., welches von der bestattung der beiden freunde handelt, wird hier zum ersten male gedruckt, sei es, dass es in M wirklich fehlt oder in Mone's abschrift übersprungen ist; dass dieser gelehrte kein allzu skrupulös gewissenhafter herausgeber war, ist ja auch sonst bekannt genug; schon der umstand, dass er die lücke vor *reliqua vero corpora* gar nicht bemerkt hat, ist geeignet, uns in dieser beziehung misstrauisch zu machen.

¹ om. (!) M. ² hinc atque illinc M. ³ om. M. ⁴ om. M. ⁵ potuit M. ⁶ miraculum M. ⁷ valde add. M. ⁸ S. M. ⁹ om. M. ¹⁰ om. M. ¹¹ Longobardorum add. M. ¹² rex Fr. M. ¹³ et ejus M. ¹⁴ diaconos M. ¹⁵ Amicus et Amelius M. ¹⁶ per omnia M. ¹⁷ om. M. ¹⁸ carissimorum add. M. ¹⁹ grassaretur M.

Unter den auf diese version zurückgehenden bearbeitungen der sage nenne ich:

I) Die fassung in lateinischen hexametern, nur in einer hs. erhalten, MS. 3718 4^o der Bibl. Nat. in Paris; leider musste prof. Suchier, der voriges jahr die güte haben wollte, das gedicht für mich abzuschreiben, sich damit begnügen, festzustellen, dass die hs. schon seit einer reihe von jahren verloren ist; ich beschränke mich deshalb darauf, den in: Théâtre français au moyen-âge, publié par L. J. N. Monmerqué et Fr. Michel. Paris 1839, p. 217 publicirten anfang dieses stückes nochmals zum abdruck zu bringen und verweise im übrigen auf P. Br. IV p. 273 f.:

- Christe, dei virtus, verbum patris, hostia vera,
 Auxilium mendico tuum, sapientia summa:
 Auspiciis dignare meo conferre labori,
 Nam velut ignarus a te deosco doceri!
- 5 Tempore Pipini, Francorum principis, ortus
 Est puer in castro Bericano, germine clarus,
 Teutonico patre genitus, magne bonitatis;
 Christi cultorem primis dilexit ab annis.
 Huius uterque parens vovit, si vivere posset,
 10 Quod perfundendus lavaero baptismatis esset;
 Qui tamen ad Romam patris auxilio veheretur,
 Ut domini pape baptismum consequeretur.
 Nec mora, per somnum quoddam mirabile vidit
 Rector Alunnensis, visoque stupescere cepit;
 15 Namque videbatur sibi quod Romanus in urbe
 Presul Alunnensi presens foret, hac ratione,
 Ut multos pueros sacri perfunderet unda
 Baptismi, tribuens ipsis celestia dona.
 Tunc comes, hoc viso, cepit perquirere, quidnam
 20 Hoc foret, atque rei voluit cognoscere causam.
 Tunc senior quidam divino munere doctus
 Sic comiti, sic est blando sermone locutus:
 O comes, exulta! Quem puerum generabis,
 Magne virtutis et mirifice bonitatis,
 25 Quem faciens Romam deferri pontificali
 Purgandum lavacro.* Mihi credito vera loquenti!
 Singula quid referam? Puer hic pervenit ad ortum,
 Quem quasi dilectum nutrit cura parentum;
 Dumque comes puerum nutrire studeret et eius
 30 Parceret etati, primus pertransiit annus;
 Propositamque viam cupiens persolvere, tandem
 Cum parvo puero Trecensem venit ad urbem,
 Postque moram factam, dum tempus querit eundi,
 Quidam de Berico miles fuit obvius illi,
 35 Qui puerum portans Rome tendebat ad urbem,
 Ut puer indueret baptismum pontificalem.
 Quem comes alloquitur, dicens: Quo tendis, et unde
 Huc advenisti? Dic, o miles venerande!
 Cui miles Bericanus ait: Venerande vir, audi,

facies?

- 40 Et narrabo tibi, quod querere disposuisti:
 Me Bericana suum provincia gaudet habere
 Rectorem: Romam volo, si dederit deus, ire,
 Ut puerum nostrum benedictio pontificalis
 Purget ab humane delicto conditionis.
- 45 Cui comes: Hinc et ego Romam compellor adire,
 Ut per apostolicum baptizetur puer iste.
 Tunc in amicitiam firmato federe juncti
 Propositam tenuere viam, pueris honerati.

II) Die altfrz. prosaversion aus dem 13. jahrh.: *Li amitez de Ami et Amile*, (FP) nur erhalten in MS. fr. 25438 (ancien La Vall. 86¹) der Bibl. Nat. in Paris und herausgegeben in *Nouvelles françaises en prose*, p. 35—82; ein kurzer abschnitt (p. 62⁴—64⁵) daraus findet sich auch abgedruckt bei Gautier aao. I p. 314 f. und I² p. 470. Die drucke weichen an einer ganzen anzahl stellen von einander ab, so dass eine nachcollation für die endgültige feststellung des textes recht erwünscht wäre.² Was nun das verhältniss beider texte zu einander betrifft, so kann FP im ganzen eine ziemlich treue übersetzung von M genannt werden; wenn ich die sich findenden unterschiede zwischen beiden hier zu rubriciren suche, so bemerke ich dabei ausdrücklich, dass es mir nur darauf ankommt, für jeden fall ein paar wichtigere belege zu geben, vollständigkeit also nirgends angestrebt ist. 1) Einzelne worte und wortreihen sind ausgelassen, so M p. XCVII, 3: *Alverniz*, M das., 10: *admirans et revolvens*, M das. 14 f.: *divina tibi consulente providentia*, M p. XCVIII, 2 f.: *sed possessione Francum*, M p. das.: *nomine Deus dedit*,³ M das., 18: *licet-affectione prolata*, M p. XCIX, 5 f.: *si comitum prosapia ut ipse praeditus esses*, M p. C, 2: *sicut plerosque solebat*, M p. CI, 4 f.: *gaudio exsultant et*, M p. CV, 25: *audi — domini*; M p. CVII, 38 f.: *et populum — liberavit*, M p. CVIII, 2 f.: *et plenarias — justitias*, M das. 21 f.: *Dum vero — permaneret*; 2) Einzelne worte und sätze sind umgestellt, so M p. XCIX, 20: *possessione et suis donis* = FP p. 43⁹: *de ses biens et de sa possession*; M p. CVI, 8 f.: *si verba haec angelus dixit an aliquis homo indicaverit* = FP p. 68⁴ f.: *se ce est hons ou anges qui ce t'ai dit*; M p. CVIII, 26 f.: *sine ulla illata malitia aut commisso proelio* = FP p. 76⁵ f.

¹ Gautier aao. I p. 315 und I² p. 470 gibt fälschlich 85 an.

² Selbst die beiden Gautierschen drucke stimmen nicht durchweg überein; von wichtigeren differenzen zwischen der ausgabe und Gautier I² erwähne ich: 63² *tartevelles*] G.: *tarterelles*; das.: *devant le cort Amile*] om. G.; 63⁵ a] *cestui* add. G.; 64¹¹ *deloser*] G. *doloser*; auch an kleinen graphischen verschiedenheiten fehlt es nicht.

³ Vielleicht hat der frz. übersetzer daran anstoss genommen, dass der papst später, M. p. CIV, 19 *Constantius* genannt wird; dieser ist wahrscheinlich der nachfolger des zuerst genannten, obwol das nicht ausdrücklich gesagt wird.

sanz bataille et sans faire autre malice; M p. CX, 21 f.: *presbiteros, diacones et clericos* = FP p. 82¹ f.: *clers, provaires et dyacres*. 3) Der übersetzer hat die satzconstruction geändert; M p. XCVII, 11: *eam apperuit et . . .* = FP p. 36¹ f.: *Et sa vision revelée*; M p. XCVIII, 35 f.: *Quibus gratuito acceptis et multimodis redditus gratibus* = FP p. 40¹: *Les quez il pristrent liemant et les regre-tierent mult et . . .*; indirekte rede für direkte M p. C, 10 ff. = FP p. 46⁵ ff.; ebenso M p. CII, 2 ff. = FP p. 53⁹ ff., M p. CIII, 14 ff. = FP 58² ff., M das., 39 f. = FP p. 59³ ff., M p. CIV, 8 ff. = FP p. 60² ff., M das., 33 f. = FP p. 62¹ f., M das., 37 f. = FP p. 63⁵ f. u. s. w.; aus einem satze sind zwei gemacht M p. XCIX, 13 f.: *a dilecto — expulit* = FP p. 42³ ff.: *geterent lui et sa mesnie de son heritaige paterne et le chacerent fors de son chastel*; M p. C, 17 f.: *quod hodie sciscitatus es, quando hora tertia hanc mihi dedisti vestem* = FP p. 47⁶ f.: *ce que tu me demandas jur (?) deviron tierce et me donas cest gote*; ausser der verwandlung des nebensatzes in einen hauptsatz ist *hora tertia* vor-genommen; M p. C, 20 ff.: *Horum denariorum — concedere* = FP p. 47⁶ ff.: *Et li donai de son argent, et li dit qu'il priast a nostre seignor que li donast trover Amile*; also zuerst die handlung statt der worte und dann indirekte rede für direkte; M p. CI, 27: *Nunc autem ini mecum fedus amicitiae* = FP p. 52¹ f.: *Por quoi je te requier, que tu me juroies feaute de amitie*; also umschreibung des imperativs; M p. CIV, 39: *Minister vero jussum implevit et reversus dixit* = FP p. 63⁸ f.: *Et quant li sergenz oit fait le comandement son seignor, il dit a repairier*, also haupt- und neben-satz für zwei hauptsätze, vgl. M p. CV, 4 f. = FP p. 64⁵ ff.; M das., 18 f.: *Raphael angelus a deo missus* = FP p. 65³: *que dez envioia Raphael*, also active construction statt der passivischen, vgl. M p. CV, 25: *quia exaudita sunt orationes tuae* = FP p. 65⁶: *quar il ai oi tes prieres*, ferner M p. CVI, 2 f.: *dictum esse per angelum* = FP p. 67¹¹: *que li anges ai parle a toi*; M das., 2: *quare dolose petis et fingis* = FP p. 67¹⁰ f.: *et tu fainz en fraude*, also verwandlung des fragesatzes in einen affirmativen. 4) Die vorlage ist nach form oder inhalt wesentlich gekürzt; M p. XCVII, 15: *ad limina apostolorum* = FP p. 37⁵: *à Rome*; M p. XCVIII, 22 f.: *Vestrae — satisfaciens* = FP p. 39⁵: *volentiers*; M p. XCVIII, 36: *gaudentes et exultantes* = FP p. 40⁹: *a grant joie*; M p. XCIX, 9: *Bericano juveni* = FP p. 42¹: *li*; M p. XCIX, 27 f.: *se proprie possessionis patriam non rediturum* = FP p. 44⁸ f.: *qu'il ne repaireroit en son pais*; M das., 29: *per Galliae et Franciae loca* = FP p. 44¹⁰: *en France*; M p. C, 3 f.: *At ille dixit, se nunquam illum vidisse* = frz. p. 46⁴: *Et cil dit qu'il nun*; M das., 19: *ego enim non sum, ut credis, Alvernensis comitis filius* = FP 47⁸ f.: *Je ne sui pas cil cui tu cuides*; M das., 20: *qui eum non cesso querere* = FP p. 47⁹ *qui quier Amile*; M p. C, 29 f.: *At vero — erat* = FP p. 48⁸: *Et Amis dit a ses compaignons*; M p. CI, 24 f.: *qui iniquitate gaudebat et omni probitati invidebat* = FP p. 51⁴ f.: *qui li portoit envie*; M p. CIII, 2: *et ante conspectum regis ingrediens, sic cum alloquitur* = FP p. 57⁵ f.: *e dit a roi*;

M p. CIV, 1 f.: *juxta illud — castigat* = FP p. 60⁶ f.: *quar dex chastoie celui cui il aime*. 5) Der übersetzer bietet mehr als der lat. text; M p. XCVIII, 29: *de fonte suscepunt* = FP p. 39¹¹ f.: *les tiendre (?) as fonz . . . et les en leverent*; M p. XCIX, 5: *forma, statura aequali* = FP p. 41₁: *de beaute, de forme et de quantite*; M p. XCIX, 9: *Mox* = FP p. 42¹: *Après la mort son pere*; FP p. 44⁴: *et no troverent pas, quar*; FP p. 46¹⁰: *Et se parti dou pelerin*; FP p. 46¹¹ f.: *son compaignum*; FP p. 46₄: *vehu ne*; FP p. 54₇ f.: *descendi desus son cheval et*; M p. CII, 41: *permisisset* = FP p. 57²: *avoit soffert et consenti*; FP p. 57₃ f.: *por le champion sa fille*; p. CIV, 4: *At Amicus Azonem et Horatum, servos suos, ad se vocavit* = FP p. 60¹⁰ f.: *Et quant ce aperçut Amis, si apelui II de ses sérgenz, Azonem et Horatum*; M p. CVI, 7: *per tuam fidem* = FP p. 68⁴ f.: *per la foi qui est entre moi et toi*; M p. CVII, 24 f.: *Eadem vero die* = FP p. 73¹: *Et acel jor que Amis fu sanez*; M das., 27 f.: *et tam diu obsedit eos, donec se victos reddiderunt* = FP p. 73¹¹ ff.: *et demora tant devant qu'il se randirent cil qui estoient ou chastel*; M p. CIX, 16: *Pausavit itaque ibi* = FP p. 78₂ f.: *enqui se repaurent et conneerent lor chevaus*; doch vgl. die in FP fehlende anrede des Des.; man sieht, es handelt sich nur um hinzufügungen, welche die deutlichkeit befördern sollen. 6) Der übersetzer drückt den sinn des lat. textes mit anderen worten aus; M p. XCIX, 15 f.: *decem servis suis eum sequentibus dixit* = FP p. 43² f.: *se dit a ces qui aloient en sa compaignie*; M das. 17 f.: *sed spero, quod deus sua misericordia nobis faciet succedere prospera* = FP p. 43⁵: *mas j'ai bone esperance en nostre seignor, qu'il me aiderai*; M das. 28 f.: *sapientem et inclitum militem* = FP p. 44⁹ f.: *son compaignum*; M das., 35: *milites carissimi* = FP p. 45¹ f.: *seignor chevalier*; M p. C, 5: *ei* = FP p. 46⁵: *a pelerin*; M p. C, 6: *inclitum* = FP p. 46⁸ f.: *mon compaignum*; M p. C, 8: *curiam regis Karoli* = FP p. 46¹⁰ f.: *a Paris*; M p. C, 15: *Bericanum militem* = FP p. 47² f.: *son compaignum*; M p. C, 28: *Bericanos* = FP p. 48⁵ f.: *Ami e ses compaignons*; M p. C, 30: *Parisianos* = FP p. 48¹: *françois*; M p. C, 36: *mortis evadere periculum* = FP p. 49³: *achaper vis*; M p. C, 37 f.: *qui cuncta novit pro voluntate sua disponere* = FP p. 49⁴: *qui toz set, qui mat a fin le labor de droituriers*; M p. C, 38: *in prima fronte* = FP p. 49⁶: *quant il se furent apruchie*; M p. C, 39: *Bericanus miles* = FP p. 49⁷: *Amis*. 7) Der frz. text weicht sachlich vom lat. ab; M p. XCVIII, 6: *querentes unde essent aut qui essent* = FP p. 37₂ f.: *et demandèrent li un as autres qui il estoient et qui quervient*; M p. XCVIII, 6 f.: *congruis alloquiis alterutrum responderunt* = FP p. 37₁: *Et cum il se trovassient en un propos*; M das., 10 f.: *et nisi eiusdem fere modi* = FP p. 38⁵: *et vivoient d'uneviande*; M p. XCIX, 25 f.: *cuius patrem defunctum fuisse audierat* = FP p. 44⁶: *et conforter de la mort son pere*; M p. C, 39 f.: *Unde estis, milites fortissimi* = FP p. 49⁸: *Qui estes vos, chevalier*; M p. CI, 22 f.: *cum nec David sanctior nec Salomone sapientior aliquis regnaverit* = FP p. 51₆ ff.: *cum il ne fut pas plus sainz de David ne plus*

saiges de Salomon; M das., 28: *super sanctorum reliquias* = FP p. 52, 3 f.; *sus la sainte Evangele*; M p. CV, 31: *perterritus* = FP p. 66⁶ f.: *e se esvoilla*; M p. CVI, 16: *veritas in evangelio ait* = FP p. 68₅: *Et dex dit en l'Avangile*; M p. CVII, 18 f.: *ut vasa ad sanguinem filiorum meorum colligendum tenuissem* = FP p. 72₆ f.: *por recevoir le sanc de mes anfanz*; M das., 25: *Amici conjux iniqua arrepta est a daemone* = FP p. 73¹ f.: *et il dyable anporterent sa famme*, also mehrere teufel statt eines; M p. CX, 11 f.: *atque maximas tribuerunt dotes basilicae in honore beati Petri dedicatae* = FP p. 81⁵ f.: *et honorerent les dites englises de granz dons*; hier handelt es sich also um beide kirchen, dort blos um die eine. 8) Der übersetzer vereinfacht den stil und entfernt den in der vorlage vorhandenen schwung der diction; M p. XCVIII, 8 f.: *Sed o ineffabilem societatem — idemptitatem* = FP p. 38³ f.: *Et li dui anfant se comancerent tant a amer que . . .*; M p. XCVIII, 40 ff.: *Audi, fili karissime — persolvam* = FP p. 41¹: *Beaus fiz chiers, pruchennement me covient morir*; M p. XCIX, 12 f.: *Adeo contra — iniquitas* = FP p. 42₃: *a ce le menerent*; M das., 16 f.: *Nobis, o socii — et . . . expulit* = p. 43⁴: *Li mavaiz m'ont gete a tort . . .*; M p. CI, 12: *O sodalis, solatium vitae meae* = FP p. 51¹: *Beaus douz compains*; M das., 19 ff.: *Sed heu — reprimere* = FP p. 51¹² ff.: *Et mult tot ot oblie les comandemanz et les ensoignemanz de Ami, son compaignum*; FP ist kürzer und nüchterner im ausdruck; M p. CII, 16 f.: *et secreta hujus nemoris ingrediamur* = FP p. 55² f.: *et entrons en cel bois reveler nostre secret*; M p. CIV, 14 f.: *cujus universae viae misericordia et veritas* = FP p. 61¹⁰ f.: *plains de misericorde*; M p. CV, 14 f.: *donec anima tua egredietur de carnis ergastulo* = FP p. 64₆ ff.: *jusques a se que dex face sa volunte de vos*. 9) Missverständnisse des übersetzers; hierher rechne ich M p. XCIX, 40 ff.: *Et relictis ibi duobus de servis cum scypho, quem die baptismatis habuit, Parisius festinavit* = FP p. 45₃ f.: *Et lassai enqui .II. de ses serjanz et son enap et s'an alai vers Paris*; der wortlaut des lat. textes gestattet ja allerdings die auffassung, dass Amicus den becher zurücklässt, aber welchen zweck sollte er damit verfolgen? während es sehr begreiflich ist, dass er das kleinod überall bei sich tragen will; es wird also nach *servis* ein comma zu setzen sein; M p. C, 11 f.: *si de Amelio, filio Alvernensis comitis, ubique terrarum fuerit, audisti* = FP p. 46₅ ff. (in indir. rede): *s'il avoit vehu ne oi nouvelles en nules terres de Amile, le fil a gonte de Alverne*; der übersetzer hat die worte: *ubi terrarum fuerit*, statt auf Amelius, auf den pilger bezogen.

III) Die celtische prosaversion (Ce), meines wissens nur erhalten in dem berühmten rothen buche von Hergest; sie wurde herausgegeben von H. Gaidoz, *Revue celtique*, Tome IV, 1879—80, p. 201—244; dem urtexte ist erfreulicher weise eine französische übersetzung beigegeben; die vorbemerkungen zeigen aber, dass der herausgeber die einschlägige litteratur nicht entfernt be-

herrscht.¹ Dieser text beruht, wie auch Gaidoz schon richtig bemerkt, in der hauptsache auf M, ist jedoch mehr eine überarbeitung wie eine übersetzung, so dass hier die anführung wichtigerer unterschiede zwischen beiden texten für unsern zweck genügen wird. 1) Ce ist ausführlicher als M; a) p. 209: Die letzten worte von Amlyn's vater an seinen sohn sind zu einer kleinen predigt ausgesponnen; b) das.: Derselbe wird in einem kloster begraben, welches er selbst gegründet hatte; c) p. 211: Man gestattet Amlyn nicht einmai mehr, innerhalb seiner eigenen früheren besitzungen sich aufzuhalten und zu betteln; d) das.: Die anrede Amlyn's an seine zwölf gefährten ist in geistlichem tone erweitert; e) p. 215; Amlyn und seine gefährten halten die begleiter des Amic für diebe und landstreicher; f) p. 217: Amic und Amlyn schwören sich brüderschaft im kloster von Saint-Germain; g) p. 223: Amlyn hat die zärtlichkeitsbeweise von Amic's gattin abgelehnt unter dem vorwand, er habe unterwegs eine üble nachricht erhalten: '*Et elle lui dit d'être joyeux parce qu'il était clair pour elle qu'il arriverait bonne fin de cette affaire*'. h) p. 225: Amic hält sich theils auf der vom kaiser als mitgift erhaltenen besitzung, theils in Alvern auf; von diesem wechsel des wohnsitzes weiss keine andere fassung; i) p. 227: In der nacht, in welche die botschaft des engels fällt, ist die frau des Amlyn in die kirche gegangen; k) p. 233: Amlyn wäscht mit dem blute den ganzen körper seines freundes vom scheitel bis zur sohle; l) p. 237: Desiderius hat zur bekämpfung der Christen Sarazenen und Juden angeworben; m) das.: Der papst verheisst jedem, der in die armee zur bekämpfung der heiden eintritt, ablass der sünden; Des. hätte fast die gesandten Karl's getödtet. n) p. 239: Des. bittet um einen waffenstillstand, Karl beauftragt die beiden freunde, seine armee aufzustellen; o) p. 241: Karl gelobt, die belagerung von Pavia nicht eher aufzugeben, als bis er den sieg erlangt oder seinen tod gefunden habe. p) p. 243: Die leichen der beiden freunde werden in einen schrein gethan, ohne dass der raum dadurch verengert worden wäre. 2) Widersprüche zwischen M und Ce; a) M p. XCVIII, 13 verglichen mit Ce p. 207: Der in M *Deusdedit* genannte papst heisst hier *Constantin*; durch diese änderung soll jedenfalls der scheinbare widerspruch zwischen dieser angabe und einer späteren (vgl. o. p. CXII anm. ³) ausgeglichen werden; b) M p. CV, 12: *Post nimium vero luctum*; Ce p. 229: *Et après qu'on eut pleuré beaucoup de joie de deux côtés*; c) M p. CVII, 25: *arrepia est a daemone*, verglichen mit Ce p. 235: *les diables la prirent*; da auch FP den plural bietet (vgl. o. p. CXV), so dürfte der lat. urtext die variante *daemonibus* aufzuweisen gehabt

¹ Konrad Hofmann führt Amis et Amiles² p. V diese ausgabe unter no. 17 noch nicht an. Ich halte mich im folgenden nur an die übersetzung, da ich des Celtischen nicht hinreichend mächtig bin, um nach dem original zu citiren.

haben. 3) Endlich enthält der celtische text zwei inhaltlich auffallende stellen; p. 217 heisst es: *Mais dieu tout-puissant qui peut régler toute chose et toute amitié, et terminer toute peine, envoya par sa grâce une lumière spirituelle dans leurs coeurs, si bien qu'ils se reconnurent l'un l'autre*; dann ist aber die unmittelbar darauf folgende frage des Amis: *Seigneurs chevaliers, qui êtes-vous etc.* sinnlos und der satz: *Et après qu'Amlyn eut entendu ces paroles, il eut une très grande douleur et il reconnut Amic son compagnon etc.* eine müssige wiederholung. Ce p. 225⁴⁹ f. ist der ausdruck: *Et après avoir conquis le pays, la terre et les biens*, sinnlos, denn das als mitgift seiner gemahlin ihm zufallende land hat Amlyn nicht nöthig zu erobern. Ueber ein paar andere stellen in Ce s. u. p. CXVIII.

IV) Amicus rímur ok Amilius. Ueber diese hier zum ersten male gedruckten rímur in ihrem verhältniss zu M finden sich P. Br. IV p. 275—9 einige bemerkungen, die zu vervollständigen sind. Da wir es auch hier keineswegs mit einer wörtlichen übersetzung des lat. textes zu thun haben, so sind nur auffallendere stellen hervorzuheben. 1) Nur in R finden sich folgende züge: a) I, 7—10: Die erwähnung Karl's des grossen zu anfang des gedichtes; b) I, 41 f.: Die bemerkung über das gedeihen des jarls-sohnes; c) III, 19 f.: Amilius bittet den könig, seinen freund aufsuchen zu dürfen; dieser gibt ihm ein misstrauensvotum und bedroht ihn mit seiner rache, wenn er nicht zurückkehre; d) III, 42: Amelius und Ardericus bewohnen ein zimmer zusammen; e) V, 7—15: Amicus hat eine unterredung mit der königin, in welcher diese ihr vor Ardericus warnt, und er verspricht ihr, mit dem verräther zu kämpfen; f) V, 19 f.: Der könig hebt hervor, Ard. habe den verdacht geäussert, Amilius werde nicht wiederkehren, und dieser verdacht sei nun widerlegt; g) V, 46 (vgl. V, 57): Amicus bietet seinem feinde geschenke an, wenn er den zweikampf aufgeben wolle; h) V, 59: Amicus er bietet sich, für immer ausser landes zu gehen; i) VI, 18—20: Amicus bietet Ard. mitten im kampf nochmals versöhnung an, wird aber wieder abgewiesen; k) VI, 29—32: Amicus bittet den könig, sein versprechen zu erfüllen und ihm seine tochter zu verloben; l) VII, 15: Amicus benimmt sich saufmüthig gegen seine frau, obgleich diese ihn schlecht behandelt; m) VII, 49—51: Amelius schickt einen boten ab, um die fremden zu fragen, wo sie her wären, und lässt sich antwort bringen; n) VII, 68: Amotus und Oetus pflegen den kranken; o) IX, 10 f.: Die fürstin fällt in ohnmacht, als sie von der tödtung der kinder erfährt; p) R IX, 15—20: Die hervorhebung der noch verstärkten liebe der beiden freunde zu einander, nachdem Amicus geheilt ist; q) R IX, 26 f.: Amicus vermählt sich wieder und der könig hört von seiner heilung; r) R IX, 37 f.: Amicus besucht seinen freund; s) R IX, 44—47: Die zurüstung zum kampf und das eintreffen der beiden freunde bei Karl d. gr.; t) R X, 9 f.: Die anrede Karl's an sein heer; u) R X, 41: Desiderius macht seine leute noch besonders auf die beiden freunde aufmerksam; v) R

XI, 24—27: Karl's klage über den fall der beiden freunde und sein racheschwur; w) R XI, 37 f.: Das gespräch des kaisers mit seiner gemahlin über den tod der freunde; x) R XII, 8—10: Die klage der kaiserin über den tod des Amilius; y) R XII, 25: Die wunderbare vereinigung der leichen wiederholt sich dreimal; z) R XII, 50—53: Albinus stirbt. 2) Als blosse ausschmückungen der handlung, wie solche im stile der rímur beliebt sind, ist anzusehen a) II, 21: Das gastmahl bei dem burgherrn; b) II, 32—35: Die schilderung von Amilius' kummer, als er seinen freund nicht findet; c) III, 28 f.: Die einföhrung der prinzeßin; d) IV, 25—27: Ausmalung des gesprächs zwischen dem kónig und seiner gemahlin; e) IV, 61¹ f.: Die erwähnung der mahlzeit; f) IV, 68—70: Die erörterung über die gefährlícheit der frauenliebe, erläutert an dem beispiel von Adam und Eva; g) VI, 50 f.: Das turnier nach der hochzeit und die geschenke für die gäste; h) VII, 46 f.: Die beschreibung der meerfahrt; i) VIII, 41—48: Die geschichte Abraham's ist viel weiter ausgesponnen wie in M; k) XI, 18—20: Die poetisch gehobene schilderung der schlacht. 3) Pluszüge in R, die sich auch in Ce finden; a) R I, 29 = Ce p. 205: Die ähnlichkeit der beiden kinder kommt, wie man das auch von vornherein erwarten sollte, schon bei der reise ihrer väter nach Rom zur sprache; b) R III, 30—32 = Ce p. 219: Die liebe zwischen Amilius und der prinzeßin beruht auf gegenseitigkeit; die ausdrucksweise in M ist sehr roh und nüchtern; 4) Pluszüge in R, die sich nicht in Ce, wol aber in anderen versionen wiederfinden; a) R. III, 19 f. und 47 f.: Die einföhrung des Ardericus als prononcirt schlechten charaoters, vgl. Engl. stud. II p. 297 und u. p. CXXVI; b) R IV, 24: Amilius klagt der kónigin sein leid; c) R IV, 31—38: Amicus träumt, sein freund sei von einem drachen bedrängt worden und er habe denselben erschlagen; seine gattin deutet den traum auf eine gefahr, in der jener sich befinden möge, und ráth ihm, Amelius schleunigst aufzusuchen; vgl. y v. 463 ff., E v. 1009 ff., Ch. v. 855 ff.; d) R IV, 64: Die gattin des Amicus frägt ihren vermeintlichen gemahl über den zweck des schwertes; vgl. u. p. CXXIII; e) R VI, 34—36: Der kónig theilt der prinzeßin mit, dass er sie mit Amilius verlobt habe, und diese ist damit vollständig einverstanden, vgl. x v. 683 ff. 5) Auslassungen in R; a) M p. XCVII, 6 ff.: Der traum von Amelius vater und die auslegung desselben; b) M p. XCX, 39 f.: Die zurücklassung von zwei dienern und mitnahme des bechers; c) M p. CCII, 9 ff.: Das gelöbniss der kónigin, auf ihre ehelichen rechte zu verzichten, wenn Amilius bis zum tage des zweikampfes nicht zurückkehre; d) M p. CIII, 30: Der kónig trauert über den tod des Ardericus; e) M das., 36 ff.: Amilius flieht zuerst vor seinem freunde, als dieser nach beendigtem zweikampfe zurückkehrt; e) M p. CIV, 29 ff.: Der pabst und die rómischen soldaten kommen Amicus entgegen; f) M p. CV, 35 f.: Amilius untersucht das thürschloss; g) M p. CVI, 31 ff.: Die worte des Amilius bei der besprengung des freundes mit dem blute seiner kinder;

h) M das., 37 f.: Amilius lässt Amicus seine besten kleider anlegen; i) M p. CVII, 9 f.: Der wunsch der fürstin, die kinder möchten geholt werden; k) M das., 17 ff.: Die frage der fürstin, warum Amilius sie nicht an der tödtung der kinder habe theilnehmen lassen; l) M das., 30 ff.: Die frömmigkeit der freunde; m) M p. CIX, 37 f.: Die erste der beiden kirchen wird dem heil. Eusebius geweiht; n) M p. CX, 10 f.: Der kaiser lässt dreissig tage lang todtenmessen singen. 6) Widersprüche zwischen M und R; a) M p. XCVIII, 1 f. im verhältniss zu R I, 16: Nach R treffen sich die väter der beiden freunde nicht bei Luca, sondern in Alvera; b) M p. CX, 3 f. im verhältniss zu R XII, 22—24: Nach R wird nicht die leiche des Amilius aus ihrem grabe entfernt, sondern die des Amicus.

Dass der rîmur-dichter die unter 5) genannten züge aus irgend welchem grunde weggelassen haben kann, obgleich er sie in seiner vorlage vorgefunden hatte, wird niemand bezweifeln; auch dass ferner eine anzahl der unter 1) aufgeführten plus-züge aus seiner phantasie entsprungen sein können, ist unbestreitbar, so dürfte z. b. lq), r), s) und u) den zweck haben, auch in diesem abschnitte die beiden freunde so viel als möglich in den vordergrund treten zu lassen; selbst das unter 3a) angeführte moment können die verfasser von Ce und R unabhängig von einander beigefügt haben, obwol oder vielmehr gerade weil man es in M ungern vermisst; bei 3b) fällt es mir schon schwerer, an eine zufällige übereinstimmung von Ce und R zu glauben, da diese darstellung gewissermassen den übergang bildet von der romantischen zur legendarischen auffassung oder umgekehrt; was endlich rubrik 4 betrifft, so ist zum mindesten bei c) die annahme eines zufälligen zusammentreffens völlig ausgeschlossen; dieser zug findet sich in fast allen romantischen versionen wieder, während er der legendarischen gruppe fremd ist, und darum liegt in c ein sicherer beweisgrund dafür, dass R auf der grenzscheide zwischen romantischer und legendarischer auffassung steht, also entweder von der ersteren beeinflusst ist oder den übergang zwischen beiden vermittelt. Ich komme auf diese frage am schlusse dieses abschnittes kurz zurück. Dann ist es aber mehr als wahrscheinlich, dass auch a), b), d) und e) in gleicher weise zu beurtheilen sind. In bezug auf Ce lässt sich eine solche verwandtschaft mit der romantischen fassung wenigstens nicht nachweisen, denn mit ausnahme von 3a) und b) finden sich zu den pluszügen keinerlei parallelen.

Was die kürzere version des legendentextes betrifft, so kann ich mich da sehr kurz fassen; bis vor ein paar jahren war dieselbe nur zugänglich in des Vincentius Bellovacensis Speculum historiale, liber XXIII, cap. 162—166 und 169; neuerdings hat A. Schönbach in den Sitzungsberichten der philosophisch-historischen classe der kaiserlichen akademie der wissenschaften. Bd. 88. Jahrg. 1877. Wien 1878, p. 849—864 eine zweite, wenig abweichende hs. dieser fassung herausgegeben und die varianten

von V.B. beigelegt;¹ durch diese zweite hs., die mit dem Spec. hist. nichts zu thun hat, wird, wie Schönbach schon bemerkte, die früher von mir geäußerte ansicht, dass Vincentius nicht selbst der redakteur dieser gekürzten vita sei, bestätigt. Von dieser version ist nun unmittelbar abhängig:

I) Die altnordische *Amicus* ok *Amilius saga*, herausgegeben Germania XIX p. 184 ff.; besserungen zum texte finden sich Elis saga ok Rosamundu, herausgeg. von E. Kölbing. Heilbronn 1881, p. IX; über das verhältniss der sage zur vorlage vgl. P. Br. IV p. 273; einer der dort angeführten zusätze in S findet sich in der Grazer hs. wieder, S p. 188, 34: *i eitt stórt glerker*, entspricht Gr. p. 861₃: *in pelvi*, was in V fehlt; vgl. auch Ce p. 233²¹: *dans un bassin d'argent*. Es fehlt hier die Passio.

II) Der seele trost, eine prosafassung in Kölner mundart, in Wackernagel's Altdcutschem lesebuch, 5. aufl. p. 1313 ff.

III) Das gedicht des Andreas Kurzmann, eines mönches im steirischen Cistercienserkloster Neuberg, der vor 1428 gestorben ist, besprochen von Schönbach aao.; die dichtung ist noch nicht gedruckt,² aber über ihr verhältniss zum lat. texte gibt Sch. in den anmerkungen zu letzterem auskunft; er hat sich (vgl. auch p. 815) ziemlich genau an die vorlage gehalten.

IV) Eine deutsche prosa in schwäbischem dialekte, in der Münchener hs. cgm. 523, 15. jahrh., welche gleichfalls noch unedirt ist; auch über ihr verhältniss zu Gr. handelt Schönbach in den noten.

Bei dieser gelegenheit muss endlich eine merkwürdige ansicht Gautiers betreffs der lat. prosa wenigstens erwähnung finden; er sagt über sie aao. I. Sec. éd. p. 98: 'Ce n'est certes pas l'oeuvre d'un faussaire; mais c'est l'imitation fidèle et consciencieuse d'une antique chanson de geste. Ce poème est-il celui dont le texte est parvenu jusqu'à nous, ou faut il ici supposer une version antérieure? C'est ce que nous aurons lieu de discuter plus tard. Mais le fait qui domine ici tous les autres, que nous n'avons pas besoin de mettre en relief et qui est au-dessus de toute contestation, c'est que la Vita Amici et Amelii est empruntée à notre tradition épique. Le reste importe peu.' Das. pag. 467: '... il convient de citer une légende latine, une Vita sanctorum Amici et Amelii qui semble avoir été écrite d'après une chanson de geste.' Auf die frage, ob die auf uns gekommene chanson de geste die quelle der lat. legende gewesen sein kann, ist Gautier, soviel ich

¹ Wenn Schönbach p. 859 unter ²) aus Vinc. die variante *vester* angibt, so beruht das doch wol auf einem versehen; wenigstens bietet die mir vorliegende ausgabe (Bibliotheca Mundi. Tomus Quartus. Duaci 1624, p. 957^a) *noster*, wie die Grazer hs.²

² Da bei dieser im ma. so beliebten sage es gewiss wünschenswerth wäre, alle versionen derselben zur verfügung zu haben, so würde Schönbach durch herausgabe des nur 1165 verse umfassenden werkchens sich die fachgenossen zu danke verpflichten.

weiss, später nicht mehr zurückgekommen. Seine behauptung, dass die Vita auf ein frz. epos zurückgehe, wird das zweite mal nicht mehr in demselben tone absoluter überzeugung geäussert, und der beweis für die richtigkeit dieser momentan vielleicht ansprechenden vermuthung ist er uns ganz und gar schuldig geblieben. Ich muss auch gestehen, dass mir selbst das minutiöseste studium dieses textes keinerlei anhaltspunkte für jene annahme geboten hat, und prof. Ebert, in solchen dingen gewiss eine gewichtige autorität, äusserte sich auf meine anfrage in demselben sinne.

B. Die vorlage des englischen gedichtes.

Bei der frage nach der vorlage der englischen romanze kommt natürlich in erster linie das hier zum ersten male gedruckte frz. gedicht in achtsylblern in betracht, denn was zunächst die prioritätsfrage betrifft, so ist dieselbe, seit wir K näher kennen, doch wol als endgültig gelöst anzusehen. K stammt etwa aus dem ersten viertel des dreizehnten jahrhunderts, während es andrerseits sehr schwer fallen dürfte, irgend eine englische dichtung in der zwölfzeiligen schweifreimstrophe bis an den anfang des jahrhunderts heraufzurücken: die älteste hs. des vorliegenden gedichtes bürgt ja sogar erst für 1300. Somit ist de facto bewiesen, dass die frz. version älter ist als die englische. Freilich, ein genauer einzelnachweis darüber, wie der Engländer seine vorlage benützt hat, lässt sich auf grund des verfügbaren materiales leider hier so wenig mehr geben, wie in vielen anderen fällen: die überlieferung der altfrz. epen trägt einen so fluctuirenden character an sich, dass fast jede copie mehr oder weniger umarbeitung und neuschöpfung ist. Der sagenstoff von den zwei freunden liefert dafür einen besonders drastischen beleg; nicht nur, dass es der einzige fall ist, dass ein stoff sowol als *chanson de geste* wie als *roman d'aventure* ausgestaltet wird, nicht nur dass die englische bearbeitung einen ausblick eröffnet einmal auf y und dann auf eine noch andere phase des frz. denkmals, in der es wahrscheinlich dem fremden dichter vorlag — förmlich vor unseren augen bemächtigt sich ein nicht unbegabter jüngerer dichter der älteren, nicht localisirten epopöe in achtsylblern und zieht sie in den Karlssagenkreis hinein, welcher sonst nur die tiradendichtung zu beherrschen pflegt. Ich gedenke noch gern meiner freudigen überraschung, als vor nunmehr sechs jahren die erstmalige, flüchtige lectüre von C dies wichtige resultat ergab.

Die nun folgenden rubricirten bemerkungen sollen das in meinen früheren abhandlungen über das gegenseitige verhältniss der frz. und englischen version gesagte kurz zusammenfassen und ergänzen. Die zusammenstimmenden momente in E und x

können dabei, als früher schon ausführlich besprochen, wol als bekannt vorausgesetzt werden. 1) E stimmt zu C, wo x nichts entsprechendes bietet; vgl. Engl. stud. II p. 296–302. a) E v. 1–24 = C p. 111^{1–12}: Die speisekarte; b) E v. 82–4 = C p. 112¹–113⁴: Die hervorhebung der schönheit der jünglinge; c) E v. 139–144 = C p. 113^{8–10}: Die betonung ihrer freundschaft (x ganz kurz v. 17 f.); d) E v. 205–216 = C p. 115^{3–14}: Die nennung des seneschalls und erwähnung seiner bösen absichten, von dem in x erst später v. 77 ff. die rede ist; e) E v. 229–240 = C p. 117^{31–43}: Eine direkte rede des fürsten; x v. 58–66 eine indirekte rede desselben inhaltes; f) E v. 508–10 = C p. 127^{1–3}: motivirung von Amis' zurückbleiben am hofe, in diesen beiden texten wenigstens ähnlich (vgl. auch p. 238); g) E v. 512 ff. = C p. 128^{20–22}, 29–31: verlegung des rendez-vous in einen garten; h) E v. 640–651 = C p. 130^{1–18}: Amis' ausführliche überlegung, wie er sich den wünschen der prinzeßin gegenüber verhalten soll, in direkter rede (x v. 288 ganz kurz); i) E v. 928–36 = C p. 139^{35–43}: die fürstin ermahnt Amis, sich nicht vor dem zweikampf zu fürchten; k) E v. 952–60 = C p. 139^{44–51}: Amis sagt in direkter rede, er wolle seinen freund aufsuchen, der sich sicher seiner angelegenheit annehmen werde; x v. 433–35 findet sich dafür nur eine kurze indirekte rede; l) E v. 1069–1104 = C p. 142^{13–143}³³: Amis berichtet seinem freunde sein missgeschick, abwechselnd in direkter und in indirekter rede; hier wird auch C p. 143²⁹ f. von der eventuellen nothwendigkeit eines falschen schwures gesprochen, vgl. E v. 919–21 und 1099–1102; x v. 488 nur: *E il trestut li diset*; m) E v. 1543–5 = C p. 162^{5–9}: hinweis auf die prophezeiung des engels; n) E v. 1768–77 = C p. 170^{6–13}: direkte rede des Amoraunt (x v. 900: *Son message li conta*); o) E v. 1957–2004 = C p. 174^{10–175}²⁵: der ritter erzählt dem fürsten in direkter rede von dem aussätzigen und dieser antwortet ebenso (x v. 956 nur: *A conte Amis l'unt conte*); p) E v. 2036–52 = C p. 177^{17–178}²⁵: der als direkte rede mitgetheilte bericht des knappen, der dem aussätzigen den wein gebracht hat, über die ähnlichkeit der becher (x v. 992 f. ganz kurz); unter diese rubrik liessen sich vielleicht noch folgende zwei punkte bringen a) E v. 256–276: C p. 117⁵⁸–p. 118⁹⁶; in E bittet Amis den fürsten, seinen freund in dessen heimath begleiten zu dürfen, erhält aber abschlägigen bescheid, in C fordert Amiloun seinen freund auf, ihn zu begleiten, dieser aber weigert sich im hinblick auf den dank, den er dem fürsten schulde; ß) E v. 1576–78: C p. 164^{15–22}; nach E wird Amiloun für die nacht aus seinem zimmer gewiesen, nach C wird ihm *une chambre eins un gardyn* als aufenthaltort bestimmt, ein zimmer, das nicht mit dem nachher auch hier erwähnten häuschen ausserhalb der stadt zu verwechseln ist; γ) E v. 244–52 und v. 313–24 = C p. 175^{40–43} und p. 176^{1–6}: Amis lässt zwei becher machen und gibt seinem freunde den einen beim abschied; x v. 963 ff. ist viel kürzer. Ich erwähne diese stelle erst hier, weil in E

dieses factum überhaupt viel früher zur sprache kommt, als in y. In einem falle widerspricht E in übereinstimmung mit C sogar einer direkten angabe in x; E v. 766—68 = C p. 132¹⁻⁴: Amis bringt die prinzeßin um ihre jungfrauschaft; x v. 321 f. wird diese vermuthung schonend abgewiesen. 2) E steht zu y, resp. x, in direktem widerspruch; a) E v. 428 verglichen mit y v. 247—50; nach E heisst die prinzeßin Belisaunt, nach y Mirabele und Florie; b) E v. 481—492 und v. 517—528 verglichen mit x v. 244—46 und C p. 127¹—128²⁶; nach E besucht die mutter das liebeskranke mädchen und schlägt ihr vor, in den garten zu gehen; nach x bittet die prinzeßin ihre mutter um urlaub und erhält ihn sofort, nach C beklagt sie sich vor der mama über kopfschmerz und bittet um erlaubniss, in den garten gehen zu dürfen, die ihr von der mutter, welche die eigentliche krankheit ihrer tochter ahnt (p. 128²⁴⁻²⁶), auch sogleich ertheilt wird; c) E v. 531, verglichen mit x v. 253 und C p. 128²²; nach E begibt sich die prinzeßin mit ihren zofen in den garten, nach x von einer kammerfrau begleitet, nach C ganz allein; d) E v. 980—990, 1135 f. und v. 1147—9 verglichen mit y v. 460 und 462; nach E fällt Amis' ross, er muss zu fusse weiter gehen und später Amiloun's gemahlin vorspiegeln, er habe sein pferd seinem freunde geschickt; nach y ist es nur ermüdet und wird an einen baum gebunden; e) E v. 1015 verglichen mit x v. 467; nach E wird Amis von einem bären angegriffen, nach x von einem löwen; f) E v. 1036—1050 verglichen mit y v. 471—78, v. 485 und v. 504—9; nach E verbietet Amiloun seinem gefolge, ihn zu begleiten, nach y zwingt er seine leute ganz gegen ihren wunsch dazu, und muss in folge davon, als er Amis gefunden, sie wegschicken und später diesem als begleiter mitgeben; g) E v. 1165—76 verglichen mit x v. 540—42; nach E fragt Amiloun's frau ihren vermeintlichen gatten über den zweck des schwertes, und er schützt eine krankheit vor; in x wundert sie sich, erhält aber keine auskunft; h) E v. 1237—45 verglichen mit x v. 572—78; nach E waffen die beiden damen den ritter, nach x der fürst selbst; i) E v. 1331—44 verglichen mit x v. 617—630; nach E hilft Amiloun dem truchsessen beim aufstehen und erbietet sich grossmüthig, auch zu fusse fechten zu wollen, da das pferd des gegners getödtet sei; nach x steht der truchsess allein auf und will wegen seines pferdes rache nehmen; Amiloun steigt zwar hier auch vom pferde, aber bloss, um dieses selbst zu schonen; k) E v. 1351—56, v. 1399—1401 und v. 2131—33 verglichen mit x v. 637 f., v. 653 f. und v. 675—77; nach E erhält Amiloun eine schwere verwundung an der schulter, ärzte heilen ihn, aber an der narbe erkennt ihn Amis später wieder; in x ist von einer verwundung nicht die rede und die frage des fürsten, ob er verwundet sei, wird von ihm verneint; l) E v. 1405—1524 und v. 1561—69 verglichen mit x v. 697—774 und v. 799—810; der in diesen abschnitten enthaltene unterschied zwischen beiden versionen ist besonders weitgreifend; nach E reist Amiloun nach beendigtem zweikampfe nach hause, trifft

hier Amis und tauscht mit ihm die kleider, zeigt sich in der nacht zärtlich gegen seine gemahlin und erzählt ihr auf ihre frage den ganzen hergang, freilich nur, um für seine handlungsweise von ihr heftige vorwürfe zu erhalten; infolge dieses wissens kann sie dann auch später den aussatz ihres gatten mit dem zweikampf in verbindung bringen; Amis kehrt inzwischen an den hof zurück und vermählt sich mit Belisaunt; nach E findet sofort am nächsten tage nach dem zweikampf die trauung statt und nach derselben ein grosses fest; am abend klärt Amiloun die prinzessin, die in ihm ihren geliebten zu sehen glaubt, über ihren irrthum auf; am nächsten morgen verabschiedet er sich vom fürsten und trifft mit Amis zusammen, dieser begibt sich an den hof und nimmt die braut in empfang; auch hier fragt Amilouns frau diesen in betreff des schwertes, erhält aber keine auskunft; m) E v. 2186 verglichen mit x v. 1070; nach E lebt der aussätzige ein jahr an Amis' hofe, nach x drei jahre; n) E v. 2268—68 verglichen mit x v. 1093—95; nach E bleibt der fürst allein zu hause und geht nicht in die kirche; nach x geht er selbst zuerst am morgen in die kirche, um für die heilung seines freundes zu beten; o) E v. 2344—76 verglichen mit x v. 1107—1118; nach E wird Amiloun sofort nach der waschung zu bette gebracht und soll schlafen, Amis betet in der kapelle für ihn und seine getödteten kinder; die fürstin kommt aus der kirche, man sucht vergebens die schlüssel zum schlafzimmer, und nun erst erfährt jene die wahrheit; nach x wird Amiloun nach der berührung mit dem blute der kinder sofort gesund und geht mit Amis zur kirche; hier sieht ihn die fürstin und erfährt auf ihr befragen den sachverhalt. 3) Plus-züge in E; a) v. 25—42: Der wohnsitz der eltern der beiden freunde liegt in der Lombardei, sie sind in einer nacht erzeugt und an einem tage geboren; b) v. 49—84: Die schilderung der kinder in den verschiedenen stufen ihres alters, die erwähnung des hoffestes, welches sie zuerst zusammenführt und das aufsehen, welches sie erregen; c) v. 277—300: Amis begleitet seinen freund ein stück weges und dieser ermahnt ihn, ihm treu zu bleiben; d) v. 385—96: Der schluss des wortwechsels zwischen Amis und dem truchsess; e) v. 445—68: Die unterhaltung der prinzessin mit ihren hofdamen über Amis; f) v. 532—612: Die schilderung des schönen sommertages, der zu der gemüthsstimmung des mädchens in grellem gegensatze steht (vgl. meine anm. zu Sir Tristr. v. 1860 ff.), der ausführliche bericht von dem rendezvous und die in direkter rede mitgetheilte liebeserklärung der prinzessin sowie seine moralische antwort; y v. 251—267 ist das alles nur ganz kurz angedeutet; g) v. 658: Angabe der wartezeit auf eine woche; h) v. 673—765: Die zurückkunft des fürsten; der truchsess bemerkt die an ihren blicken kenntliche liebe der prinzessin; der auszug zur jagd, das rendez-vous und die unterhaltung dabei, welche der truchsess belauscht; in x wird das alles in drei versen, v. 317—320, abgemacht; i) v. 805—14: Der fürst will Amis durch einen speerwurf tödten, verfehlt ihn aber; k) v. 841—3: Die

antwort des fürsten auf Amis' anerbieten, seine unschuld mit dem schwerte zu vertheidigen; l) v. 856—61: Das verhör der prinzeßin; m) v. 877—888: Die prinzeßin will für Amiloun bürgschaft leisten; n) v. 913—24 und 940—48: Amis fürchtet sich vor dem meineid; o) v. 949—51: Die fürstin fragt Amiloun selbst um ein mittel, den verräther zu fälle zu bringen; p) v. 958—60: Amis spricht direkt aus, dass er seinem freunde zumuthen wolle, für ihn den zweikampf auszufechten; q) v. 1006—8: Amiloun wohnt nur eine halbe tagereise entfernt; r) v. 1204—12: Die forderung des truchsessens, dass die bürgen getödtet werden sollen; s) v. 1249—60: Die stimme welche Amis vor dem zweikampfe warnt; t) v. 1372—77: Das haupt des truchsessens wird auf einem speere getragen und man geht Amiloun in prozession entgegen; ¹ u) v. 1384—92: Der fürst spricht Am. die hand seiner tochter zu; v) v. 1441—52: Amis fordert seinen freund auf, seine hülfe in anspruch zu nehmen, wenn er derselben bedürftig sei; w) v. 1687—1752: Als ihnen essen und trinken versagt wird, ziehen Amiloun und sein knappe bettelnd herum, bis sie zu einer handelsstadt kommen, die fünf meilen von ihrer heimath entfernt ist; hier wird es mit Amiloun's fusse so schlimm, dass Amor. ihn tragen muss, ihm in der nähe der stadt eine kleine hütte baut und für ihn bettelt, bis eine theuerung in das land kommt; x) v. 1831—54: Nach dem verkaufe des esels trägt Amor. seinen herrn trotz des schlechten weges noch eine lange weile, während nach x für den erlös sofort eine karre gekauft wird; y) v. 1868—79: Amiloun fordert seinen knappen auf, ihn an Amis' hof zu bringen, aber nicht seinen namen zu verrathen; z) v. 1885—1908: Die armen treten zurück, als der fürst aus der kirche kommt; ausführliche schilderung der vornehm arrangirten mahlzeit; z ¹) v. 1921—32: Der ritter fragt Amor., wo er her komme und warum er da stehe; dieser beantwortet nur die zweite frage; z ²) v. 2077—88: Der fürst fragt Amiloun, wie er zu dem becher gekommen sei, und dieser antwortet richtig, ohne sich dabei zu verrathen; z ³) v. 2155—78: Amis' gemahlin steht in der halle und ist erstaunt darüber, dass dieser selbst den aussätzigen trägt; nachdem sie erfahren, wer es ist, küsst und beklagt sie ihn; z ⁴) v. 2209—14: Amis hat dreimal denselben traum; z ⁵) v. 2221—44: Amiloun hat denselben traum und theilt ihn seinem freunde auf befragen mit; z ⁶) v. 2251—56: Die tödtung der kinder fällt auf einen weihnachtsmorgen; z ⁷) v. 2287—2304: Das selbstgespräch des Amis, ehe er seine kinder tödtet; z ⁸) v. 2323—40 und 2347—52: Ein gespräch zwischen Amis und Amiloun; z ⁹) v. 2437—42: Amiloun zieht mit einem gefolge von 500 mann in seine heimath zurück; z ¹⁰) v. 2461—72: Die beiden freunde gehen bei ihrem eindringen in die halle mit gewalt vor. Daran schliessen sich noch eine anzahl stellen, wo für kurze andeutungen in y sich in

¹ Das letztere ist freilich eine ganz gewöhnliche ausschmückung in den englischen romanzen, vgl. Zielke aao. p. 16.

E ausgeführte direkte reden finden; man vergleiche besonders E v. 781—804 mit y v. 323 f., E v. 1021—32 mit y v. 469 f., E v. 1057—9 mit y v. 484, E v. 1066—8 mit y v. 487, E v. 1585—1608 mit x v. 833—36, E v. 1675—1680 mit x v. 859, E v. 1927—32 mit y v. 949 f., endlich E v. 2021 f. mit x v. 984. 4) Pluszügen in y, resp. x; a) v. 21—24: Die beiden freunde werden von den hofleuten beneidet; b) v. 231—236: Das gespräch der hofdamen mit der prinzeßin; c) v. 343—48: Der truchsess erbiethet sich, die wahrheit seiner aussage durch einen zweikampf zu verfechten; d) v. 351—365: Der fürst eröffnet seiner gemahlin, dass ihre tochter entehrt worden sei; e) v. 437—44: Die befürchtung der fürstin, Amis wolle sie hintergehen, und seine gegentheilige betheuerung; f) v. 579—82: Der fürst sagt Amiloun ins ohr, er wolle ihm seine tochter geben und ihn zu seinem erben machen, wenn er den truchsess besiege; g) v. 631—38: Der truchsess verletzt Amiloun's maschenpanzer, ohne ihn zu verwunden; h) v. 871—878: Amiloun fordert Owein auf, ihn zu verlassen, dieser aber weigert sich; i) v. 937—962: Der fürst schickt dem aussätzigen die hälfte jedes gerichtes von der tafe!; k) v. 989 f.: Eine überlegung in direkter rede; vgl. E v. 2032—34; l) v. 1086—92: Direkte rede des Amis, während in E v. 2215—20 seine erwägung blos in indirekter form wiedergegeben ist; m) v. 1195 1216: Die lange strafende anrede, die Amiloun an seine frau richtet. 5) Pluszügen in C; a) p. 111¹²—¹⁸: Der hinweis auf die kirchlich sanctionirte legende; b) p. 113¹¹—¹⁶: Niemand darf an Karl's hofe bei tische bedienen, der nicht zum ritter geschlagen ist; c) p. 116⁹—¹⁸: Amiloun begrüsst den König etiquettengemäss und erhält freundliche antwort; d) p. 119¹—⁹: Der truchsess heisst Haidre, ist der nefte des herzogs Milloun und vetter Guenyloun's und ein verräther, wie alle vertreter dieses geschlechtes; e) p. 120¹—⁸: Der abschied von seinem freunde hat Amis so angegriffen, dass er 14 tage zu bett liegen muss; f) p. 124¹—¹²: Amiloun's gemahlin heisst Ozille und ist die tochter des herzogs von Pavia, schön, aber schlechten characters; g) p. 136¹—138³⁴: Der truchsess findet leicht bürgen, weil er von hoher geburt ist; Amis klagt über seine verlassenheit und zugleich über das traurige loos seiner geliebten; daraufhin bittet Flurie ihre mutter, die königin Eleyne, für ihn bürgschaft zu leisten; h) p. 138¹—139³²: Die königin ist erfreut darüber, dass ihr gemahl ihre bürgschaft angenommen hat, aber Amis vergewärtigt sich den schmerz, den sein freund empfinden würde, wenn ihm seine schlimme lage bekannt wäre, und bricht wieder in klagen aus; ein knappe macht davon der königin mittheilung und diese lässt Amis zu sich rufen; i) p. 142¹—⁸: Der dichter motivirt das erschrecken des Amis, als er plötzlich geweckt wird; k) p. 151¹—152⁵⁸: Auf die botschaft des königs hin strömt in Paris eine grosse menge edler aus dem reiche zusammen; der könig holt ihre zustimmung zur vermählung seiner tochter mit Amis ein; die traung findet in der kirche des innocens statt und wird vom erzbischof von Rayns vollzogen; l) p. 152¹—153¹⁷: Das lange

selbstgespräch des Amiloun, ehe er in der kirche seinen namen nennt; m) p. 154¹¹—156⁹⁷: Ueber die nur ihm vernehmliche stimme erschrickt Amiloun so, dass er völlig seine fassung verliert; er entschuldigt sich dem könig gegenüber mit kopfschmerzen und bittet um aufschiebung der ceremonie; er betet am kreuze, kehrt dann beruhigt zurück und die trauung geht vor sich; n) p. 156^{1—12}: Der dichter lehnt es ab, viel rederei über das fest und die üppige bewirthung zu machen; o) p. 158¹—160¹⁰⁰: Der dichter spinnt die pikante situation in der brautkammer offenbar mit behagen weiter aus; Amiloun setzt der prinzeßin in langer rede aus einander, dass er ein anderer sei als sie vermuthet, und alles vorhergegangene nur für seinen freund geleistet habe; zwar sei es im allgemeinen bedenklich, eine frau zur mitwiserin eines solchen geheimnisses zu machen, bei ihr aber dürfe eine ausnahme gemacht werden; die prinzeßin ist über ihren irrthum so beschämt, dass sie sich ganz auf ein ende des bettes zurückzieht; er tröstet sie mit einem hinweis auf die macht der liebe, welche sie besiegt habe; zugleich verspricht er, sich am nächsten morgen auf den weg zu machen, um ihr seinen freund schicken zu können; am morgen folgt dann noch ein gespräch mit dem fürsten, den er bittet, seinen freund besuchen zu dürfen, in betreff dessen er in der nacht einen beängstigenden traum gehabt habe, und diese bitte wird ihm gewährt. p) p. 160¹—161¹⁹: Die schilderung des zärtlichen abschiedes der zwei freunde; q) p. 164^{1—4}: Die gemahlin Amiloun's weist einen niedrigen diener an, ihm sein essen zu bringen; r) p. 166¹—168¹⁰⁹: Amiloun's sohn Florentyn führt bei einem feste eine art prozession an, welche singend durch die stadt zieht; bei dieser gelegenheit sieht ihn sein vater und ruft ihn zu sich; das kind wird am hofe vermisst, gesucht und von seiner mutter zu tode geprügelt; später thut ihr diese harte leid, sie wirft aber die schuld auf Amiloun und entzieht ihm in folge dessen die lieferung des unterhaltes; s) p. 175^{26—35}: Amis befiehlt seinem almosenpfleger, dem aussätzigen geld zu geben und ihm für jeden tag, so lange er sich im lande aufhalte, speise und trank zuzusagen; t) p. 177^{1—10}: Das in y begonnene selbstgespräch des knappen, der dem aussätzigen den wein gebracht hat, wird noch weiter ausgesponnen: er hält den kranken für einen spion; u) p. 178^{30—44}: Die rede des Amis, als er von dem becher des kranken hört, ist viel länger und leidenschaftlicher als in x. Dazu kommen dann noch eine anzahl stellen, wo für *counte, Charles* oder *reis*, für *une realme, tote France*, für *la court, tote France*, für *le senescal, Hardre*, für *dame, reine* eingesetzt ist, vgl. v. 7, 77, 187, 192, 206, 212, 217, 226, 238, 323, 325, 329, 349, 352, 365, 366, 392, 421, 725. Im ganzen ist hervorzuheben, dass der stil des bearbeiters von der kurzen, knappen ausdrucksweise des alten dichters gewaltig absticht; er ist viel wortreicher und liebt detaillirte gefühls-schilderungen und lange gespräche; seine redeweise ist öfters gekünstelt und schwülstig (man beachte p. 112¹: *dame nature*, und besonders p. 159^{52—62} die eigenthümliche schilderung der liebe,

wo fünf verse hinter einander mit *Amur* beginnen), und er wendet die hyperbel geradezu ermüdend häufig an; beispiele dafür bietet jeder abschnitt. Dabei muss man aber zugeben, dass die erweiterungen des textes mit geschick vorgenommen sind; so wird der entschluss der königin, für Amis bürgschaft zu leisten, durch die bitten der tochter motivirt, und ebenso die verschlechterung von Amiloun's lage durch entziehung des lebensunterhaltes in ansprechender weise auf die episode von Florentyn zurückgeführt. Woher C die von ihm hinzugefügten facta genommen hat, vermag ich nicht zu sagen; manches klingt allerdings an die chanson de geste an, aber die abweichungen sind doch zu gross, als dass der dichter daraus entlehnt haben könnte, und ebenso wenig ist es andererseits wahrscheinlich, dass er alle plus-züge frei erfunden hat.

Was das verhältniss von E zu y betrifft, so haben wir erstens gesehen, dass E eine anzahl momente enthält, welche sich ausserdem nur mehr in C finden, während viele andere charakteristische stellen in C in E nicht enthalten sind; daraus geht hervor, dass ein ms. existirt hat, welches ausführlicher war wie x, ohne die hinzufügungen des überarbeiters aufzuweisen; ferner stellt sich bei den widersprüchen zwischen E und y Ch zweimal auf die seite von E (a = Ch v. 531, g = Ch v. 1191 ff.), viermal auf die seite von y, resp. x (d = Ch v. 922 f., e = Ch v. 869, f = Ch v. 898 ff., o = Ch v. 3074 ff.); von den plus-zügen in E finden sich fünf in Ch wieder (a = Ch v. 22, c = Ch v. 584 f., m = Ch v. 800, p = Ch v. 819—21, und r = Ch v. 1265 ff.); von den plus-zügen in y resp. x, begegnen zwei auch in Ch (e = Ch v. 822 ff., m = Ch v. 3435 ff.). Aus alledem geht mindestens soviel hervor, dass eine anzahl abweichungen und plus-züge in E auf keinen fall vom englischen dichter erfunden sein können, sondern vielmehr der vor y liegenden vorlage angehört haben dürften; natürlich ist ja auch die möglichkeit einer beeinflussung durch andere gestaltungen der sage nicht direkt ausgeschlossen; zu erklärang der fälle, wo bei widersprüchen zwischen E und y Ch auf seite der letzteren fassung steht, können nur zwei möglichkeiten herbeigezogen werden: entweder E hat hier seine vorlage eigenmächtig geändert oder die quelle von E war nicht direkt eine ältere redaction von y, sondern blos ein seitenspross dieser ursprünglichen fassung; da wir nun wissen, dass im allgemeinen die englischen romanzendichter nicht in hervorragender weise schöpferisch aufgetreten sind — bei einer anzahl, wo die frz. originale sich in einiger-massen ursprünglicher form erhalten haben, lässt sich das recht wol nachweisen — da wir ferner wissen, dass x thatsächlich eine gekürzte fassung repräsentirt, so liegt der schluss nahe, dass auch in y schon der kürze zu liebe mancherlei gestrichen ist, was dem segger überflüssig erschien; an anderen stellen wurden aus irgend welchem grunde kleine änderungen vorgenommen; besonders nach dem schlusse zu, wo überdies C fehlt, glaube ich die thätigkeit eines zusammenstreichenden

redaktors wahrzunehmen: so war das in 3u erzählte im zusammenhange der erzählung zu entbehren, und ebenso v—z¹⁰, z. b. der umstand, dass beide freunde dasselbe träumen u. s. w.; wenn das alles nun einigermaßen glaublich erscheint, dann werden wir doch wol auch bezüglich der vorhin erwähnten widersprüche der zu zweit hervorgehobnen möglichkeit den vorzug geben, und damit ist die oben p. LXXV angeregte frage ihrer lösung wenigstens um einen schritt näher gebracht. Beweisen lässt sich von diesen aufstellungen allerdings vorläufig nur sehr wenig; aber dass sich dazu genug analogien in der behandlung anderer altfrz. epen finden, ist jedem eingeweihten bekannt; möchte sich im laufe der zeit durch auffindung neuer hss. auch das erwünschte beweismaterial beschaffen lassen!

Ich weise hier noch in kürze hin auf eine französische prosafassung unserer sage, welche, trotz vielfacher abweichungen, durchaus auf dem boden der romantischen versionen und zwar in einer anzahl punkten y und E näher steht als Ch; sie ist enthalten in: Deux rédactions du roman des Sept Sages de Rome, publiées par Gaston Paris. Paris 1876, p. 161—196 (SS); indem ich es meinen lesern überlasse, die interessante version dort selbst nachzusehen, begnüge ich mich hier, auf einige markante übereinstimmungen besonders hinzuweisen; 1) SS stimmt zu y und E; a) Der halblegendarische bericht von dem ursprung der becher fehlt ganz, dafür ist eine neue, einem anderen sagenstoffe angehörige erzählung vorn angefügt, die uns hier nichts angeht; b) p. 174: Das motiv zur heimkehr ist für den einen der beiden freunde, Alexander, hier ganz dasselbe wie in y und E für Amiloun, nämlich der tod seines vaters (hier pflegewaters), dessen erbe er antreten soll; in beiden fällen folgt darauf auch eine hochzeit; in der lat. legende dagegen sowie in Ch v. 546 ff. handelt es sich um einen besuch bei der gemahlin; auch der abschied vom kaiser, dem Al. dient, ist ganz ähnlich geschildert, wie in y und E; c) p. 175: Beim abschiede gibt der zurückbleibende dem freunde einen ring zum andenken, an dem dieser später den aussätzigen wieder erkennt; in y und E schenkt der scheidende dem anderen einen becher; 2) SS stimmt zu E und Ch; p. 175: Loys und dessen geliebte, die prinzessin Florentine, begleiten Al. ein stück weges; vgl. o. 3c; 3) SS stimmt nur zu E; a) p. 177: Loys will zu Al. reisen, um ihn um übernahme des zweikampfes zu bitten; da räth ihm Florentine, als grund seiner reise eine schwere erkrankung seines vaters anzugeben; ganz ähnlich sagt E v. 964 ff. die fürstin, sie werde vorgeben, Amis sei zu seinen eltern gereist; b) p. 188 f.: Sowol Al. wie Loys vernehmen eine stimme, welche auf das mittel zur heilung des ersteren hinweist; das stimmt zu der darstellung in E (vgl. o. 3z⁴ und z⁶); 4) SS stimmt nur zu y: a) Die prinzessin heisst Florentine, in y Florie; b) Der aussätzige wird sofort nach der waschung gesund (vgl. o. 2o) 3a und b stellen sich also zu den zügen in E, welche der romanzendichter nicht erfunden haben kann (vgl. o. p. XXVIII).

Zum schlusse noch ein wort über den zusammenhang der verschiedenen versionen unter einander. Meine frühere ansicht über diese recht complicirte frage habe ich P. Br. IV p. 311 ff. und Engl. stud. II p. 307 ff. dargelegt, und halte an dem dort gesagten in der hauptsache auch heute noch fest. Inzwischen ist jedoch ein für die beurtheilung der geschichte dieser sage wichtiges document durch Konrad Hofmann (Amis et Amiles und Jourdain de Blaivies. Zweite auflage. Erlangen 1882, p. XXI ff.) zugänglich gemacht worden, nämlich das lateinische gedicht des Radulfus Tortarius (T) in distichen, wichtig besonders wegen seines hohen alters, denn das werk, dem es entnommen ist, wird in das letzte jahrzehnt des elften jahrhunderts gesetzt. Dies denkmal weist nun schon einige der züge auf, welche ich P. Br. aao. p. 279 ff. als den nicht-legendarischen versionen gemeinsam zusammengefasst habe: a) Die weitläufige einleitung, die in Ch einigermaßen, in E sehr kurz reproducirt wird, fehlt in y und T ganz; b) Ebenso fehlt am schlusse die Passio; c) Sehr bedeutungsvoll ist, dass auch in T die liebe von der prinzeßin ausgeht (vgl. v. 25—30). Nur zu E und y stimmt, dass Amicus erst kurz verheirathet ist (vgl. v. 52), und dass er später mit einem diener von hause wegzieht (vgl. v. 179 f.). Nur zu Ch stimmt, dass die wieder lebendig gewordenen kinder mit äpfeln spielen (vgl. v. 201: *Cernit puniceis quos sanos ludere pomis* mit Ch v. 3189—92: *Les ansans treuve gisans soz la velee, En seant ierent, s'ont grant joie menee, Vne pome orent qui d'or estoit ouree Dont se jooient par bonne destinee*). Dem gegenüber stehen aber eine anzahl züge, die sich in keiner anderen bearbeitung des stoffes finden; a) Die königin erfährt zuerst von der schande ihrer tochter und macht ihrem gemahl davon mittheilung, vgl. v. 33—36; b) Die prinzeßin Beliardis lässt Amicus während des zweikampfes das schwert Rolands zustecken, welches Karl der grosse ihrem vater einst geschenkt hatte, vgl. v. 109—120; c) Amelius erfährt von ärzten, dass sein freund nur durch das blut seiner kinder geheilt werden könne, vgl. v. 187—90. Diese, sicherlich nicht der ursprünglichen sagengestalt angehörigen züge¹ sind geeignet, uns vor einer überschätzung dieser version zu warnen, die aber doch für die entwicklung der sage einige fingerzeige bietet. Wir ersehen daraus vor allem eines: der zug, dass die liebe von der frau ausgeht, welcher später in den Reali di Francia eine so wichtige rolle spielt,² ist auch in unserer

¹ Hofmann bemerkt aao. p. XXXI in bezug auf v. 109 ff., dieser zug sei gegen alle epische möglichkeit, worin ihm nur beizustimmen ist; wenn er aber hinzufügt: 'und sammt allem übrigen wohl nur eine ausschmückung des gelehrten canonikers', so hätte er diese allgemeine behauptung wol etwas genauer formuliren sollen.

² Vgl. Ranke: Zur geschichte der italienischen poesie. Berlin 1837, p. 18.

sage schon sehr alt, älter wahrscheinlich als die umgekehrte annahme, von der die legende ausgeht; und dadurch ist mir die erwägung nahe gelegt worden, ob denn überhaupt die legendarische version die älteste sein muss, wie ich früher voraussetzte. Ich bin jetzt geneigt, diese frage zu verneinen: vor allem ist vermuthlich die Passio der ursprünglichen sagengestalt fremd; die dafür von Moland und d'Héricault (*Nouvelles françoises en prose*, p. XVIII ff.) vorgebrachten gründe sind überzeugend; man kann dafür ausserdem noch geltend machen, dass der text ohne die Passio in altnordische prosa übertragen worden ist (vgl. o. p. CXX) und dass auch bei Vinc. Bell. die Passio in einem späteren capitel behandelt wird; aber auch der erste theil der legende ist wol, um ihm diesen character aufzuprägen, der wenigen romantischen züge entkleidet worden, die der ältesten lateinischen, den französischen und der englischen fassung eigen ist. In zweifel kann man sein bezüglich des ursprungs der becher, weil in T dieser zug überhaupt fehlt. Ich bemerke nur soviel, dass, wenn wir ihre bedeutung als erinnerungszeichen für die ursprüngliche ansehen, was jedenfalls nahe liegt, wir gezwungen sind, bei Ch neben der romantischen grundlage eine direkte beeinflussung durch die legende zuzugeben, denn Ch adoptirt den legendarischen ursprung derselben, vgl. v. 23—33; auf diese beeinflussung weist auch noch ein anderes moment hin: Ch lässt den aussätzigen von zwei dienern begleitet sein, genau wie die legende; in T ist es einer, wie in E und y. Etwas besonders auffälliges läge ja übrigens auch in dieser annahme keineswegs, kennt doch auch C (vgl. o. 4) die von der kirche sanctionirte legende. In ähnlicher weise würde dann die vorläge von R beeinflussung durch die romantische fassung verrathen, vgl. o. p. CXVIII.

Betreffs dieser punkte würde mir es sehr erwünscht sein, die ansichten anderer fachgenossen zu erfahren, und ich würde mich sehr freuen, wenn dieser theil meiner Einleitung den einen oder anderen zu sorgfältiger nachprüfung anregte.

Schliesslich bemerke ich noch, dass ich mich bemühen werde, eine abschrift der übrigens offenbar sehr kurzen *Historia de Amich & Melis* zu erlangen und womöglich bekannt zu machen, die M. Mila y Fontanals in seinem aufsatze: *Poëtes lyriques catalans*, *Revue des langues romanes*. *Deuxième Série*, Tome cinquième, Montpellier et Paris 1878, p. 59 erwähnt (vgl. auch *Romania* VII p. 343); wahrscheinlich haben wir es da freilich nur mit einer übersetzung der lat. prosa zu thun. Ebenso gedenke ich die von Mone aao. p. 161 ff. edirte frz. prosa durch einen erneuten abdruck in einer zeitschrift, der freilich auf einer sorgfältigen collation beruhen müsste, allgemein zugänglich zu machen.



AMIS AND AMILOUN

Shows how these
extreme heglographic
romances were
read

And Nicholas
perceived as
135.
too extreme

For goddes loue in trinyte,

Al þat ben hend, herkenip to me,
I pray zow par amoure:

What whilom fel bezond þe see

Of two barons of grete bounte

And men of grete honoure.

Her faders were barons hende,

Lordinges com of grete kende

And pris in toun and toure.

To here of þe children two,

How þey were in wele and woo,

Ywys, it is grete doloure.

5

10

In weele and woo how þey gan wynd,

& how vnkouth þey were of kynd,

Þe children bold of chere;

And how þey were good & hend,

And how zong þei becom frend,

In cort þere þey were;

And how þey were dobbid knyzt,

And how þey were trouþ plyzt,

15

20

2 ben hend] both here *H.* to] *om. H.* 3 zow] alle
add. H. 4 Pat *H.* whilom] *So D;* whye *H;* sum tyme *S.* be-
felle *H.* 5 Of] *So DH;* *om. S.* bewte *H.* 8 Lordlynges *H.*
ycome *H;* semyng *D.* kynde *S.* 9 And] *om. D.* pris] princys
H; men *add. S.* 10 þe] *So DH;* þese *S.* 12 Ywys] *om. H.*
13 wende *DH.* 14 vnknew (!) *D.* þay were vncouþe *H.* kende
D. 15 Þe berdes *D;* And bryztyst *H.* 16 how] *om. H.* hend]
kynde *H.* 18 cort] contray *H.* þere] where as *D.* 19 And]
om. H. dobbid] *So DH;* made *S.* 20 truly *H.*

De children boþ in fere;
And in what lond þei were born,
And what þe childres names worn,
Herkenef, and 3e mow here!

25 In Lumbardy, y vnderstond,
Whilom bifel in þat lond,
In geste as we reede:
Two barouns hend wonyd in lond
And had two ladyes free to fond,
30 Þat worthy were in wede.
Vppon her hend ladyes two
Twoo knaue childre gat þey poo,
Þat deuzyt were of dede
And trew weren in al þing;
35 And þerfore Jesu, heuyn king,
Ful wel quyted her mede.

De children is names, as y 3ow hyzt,
In ryme y wol rekene ryzt
And tel in my talkyng.
40 Boþ þey were getyn in oo nyzt
And on oo day born a plyzt, 135^b
For soth, *with* out lesyng!
Þat oon barons son, ywys,
Was ycleped syre Amys
45 At chyrche at his cristenyng;

21 knyztas *H.* yffere *H.* 22 cuntre *D.* 23 childern *DH.* names] *So DH.*; name *S.* weren *D.*; were *H.* may *DH.* yhere *H.* 26 Whyte *H.* 27 geste] *So D.*; gestys *H.*; romance *S.* 28 hend—lond] woned nez honde *H.* Off two barons hende of honde *D.* 29 And] Þat *H.* free] for *D.* 31 Vppon] *So D.*; On *H.*; Of *S.* her] thes *D.* hende] louely *H.* 32 Twy (!) *H.* childern *DH.* þay getyn *H.*; were geten *D.* 33 of dede] yn wede *H.* 34 in] off *H.* 35 And] *om. DH.* 36 Ful w. q.] Quyte ham *H.* 37 is *om. DH.* as—hygt] a (!) thei nght *D.* 38 ryme] gest *H.* rek.] yow telle al *H.* you rede *D.* 40 þey] *om. DH.* in] on *D.* 41 yborn (*könnte auch y wen gelesen werden*) *D.* & off on wyxyng r yzt *H.* 43 The toon *D.* baron *S.* 44 He was callid *D.* syre] *So DH.*; childe *S.* 45 At ch.] At the chirche *D.*; *om. A.*

Pat opur was clepyd syre Amylyoun,
Pat was a childe of grete renoun
And com of hyze ofspring.

The children gon þen pryue,
Fairer were neuer noon on lyue, 50
Curtaise, hende and good.
When þey were of zeres fyue,
Alle her kyn were of hem blīpe, A 48^a
So mylde þey were of mode.
When þey were seuē zere old ywis, 55
Euery man hadde of hem blis,
To beholde þat frely fode.
When þey were tvelue winter old,
In al þe lond was þer non hold
So faire of boon no blode. 60

In þat tyme, ich vnderstond,
A duk was lord of þat lond,
Prys in toun & tour.
Frely he let sende his sond
After erles, barouns, fre & bond, 65
And ladies bryzt in bour.

46 The tother *D.* yclepyd *H*; callid *D.* syre] So *DH*; *om.*
S. Amylon *DH*. 47 Pat] He *D.* 48 And com] Ycomen *D.* grete
H. ofspring (!) *D.* 49 þen] thoo *D.* gon þen] bygan to þe & *H.*
50 And fayrer *D.* neuer] there *D*; *om.* *H.* on] a *D.* 51 Both
curteys *D.* 52 Nur ere—bl. *erhalten A.* was *SD*. Þe worp
of ham gan springe þyue (!) *H.* 54 Nur were (w *halb*) o. m.
erhalten A. 55 Nur seuē—ywis *erhalten A.* ywis] *om.* *S.* 56
Nur dde—blis *erhalten A.* of hem] joy & *H.* Grete ioy euery
man of hem tolde *S.* 57 Nur fode *erhalten A.* þis *H.* ferly *H.*
erthly *D.* 58 Nur ere (e *halb*) — old *erhalten A.* & whan *H.*
twel (!) *S.* zere *SDH*. 59 Nur was — hold *erhalten A.* þe] þat
D. hold] to beholde *D.* was — hold] were noon so bolde *SH*.
60 Nur n (*halb*) no bl. *erhalten A.* So] Ne *H.* fayrer *H.* ne *H*;
and *SD*. 61 Nur me (m *halb*) i. v. *erhalten A.* þe *H.* as y *D.*
62 Nur lord—lond *erhalten A.* A douty duke *D.* was l. of]
wonyd in *SD*. 63 Nur n (*halb*) & t. *erhalten A.* 63 Pr. in] And
prins of *H.* 64 Nur sende (s *halb*) h. s. *erhalten A.* Frely]
For *D.* sende] *om.* *S.* honde (!) *S.* 65 Nur fre & b. *erhalten A.*
erle barone *H.* erles] *om.* *D.* 66 Nur t (*halb*) in b. *erhalten A.*

A ryche fest he wald make
 Al for Jesu Cristes sake,
 Pat is oure saueour.

- 70 Muche folk, sope to say,
 He lete sende peder opon a day,
 With myrth and gret honour.

- Pe two barouns, pat were so bold,
 And her sones, pat y of told,
 75 To court þey com ful zare.
 When þey were samned zong & old,
 Mony men hem gan bihold
 Of lordynges, pat þer ware.
 How gentyl of body þai were aplizt,
 80 And how þai were yliche of sizt,
 And how wise þai were of lare.
 Alle þey seide, wip outen les,
 So faire children, al so þai wes,
 In worlde neuer þai nare.

67 Nur e w. m. erhalten A. 68 Nur tes (t halb) s. erhalten A. And alle D. 69 Nur ueour erhalten A. owre aller H. 70 Nur lk — say erhalten A. s. t. s.] as y 3ow saye SDH. 71 Nur opon a d. erhalten A. sende peder [So D; gadere peder H; after sende S. opon a] þat SDH. 72 Nur ret (r halb) honour erhalten A. and] of S. moche H. 73 Nur ns (n halb) — bold erhalten A. Pe t. b.] So DH; Thoo barouns twoo S. were s. b.] y of tolde SDH. 74 Nur þat (þ halb) — told erhalten A. þat — told] feire and bolde SDH. 75 Nur om f. z. erhalten A. 76 Nur samned — old erhalten A. Whan DH. comyn S; gadred H. were samned] serued D. 77 Nur gan bihold erhalten A. Meny man H. gan hem SDH. 78 Nur at (a halb) þ. w. erhalten A. lordys H. were thare H. 79 Nur þai w. a. erhalten A; die reconstruction des verses ist unsicher, da jede hs. anders liest: How gentyl þay were of body pyzt H; Howe þei were of body bryght D; Of body how wel þey were pyzt S. 80 Nur yl. of s. erhalten A. And how lyke (feire S) þey were of syzt (fyzt (?) H) SDH. 81 Nur of lare erhalten A; das übrige habe ich versuchsweise ergänzt. Of hyde (hure H; and add. S.) hew and here SDH. 82 Nur wip o. l. erhalten A. And al S; Al men H. þey] þer H. out S. 83 Nur al — wes erhalten A. So faire] Von mir ergänzt; Fairer SDH. al so] þan SDH. pes D. were H. 84 Nur þai nare erhalten; das übrige habe ich versuchsweise ergänzt. Ne sey þey neuer zere (ere D) SD; With syzt sey þay neuer H.

In al þe court was þer no wizt, 85
 Erl, baron, swain no knizt,
 Neither lef ne loþe,
 So lyeche were þai boþe of sizt
 And of on waxing, yplizt,
 I tel ȝow for soþe, 90
 In al þing þey were so liche,
 Þer was neiþer pouer no riche,
 Who so beheld hem boþe,
 Fader ne moder þat couþe sain,
 Þat knew þe hendi children tvaïn, 95
 But by þe coloure of her cloþe.

Þat riche douke his fest gan hold 49*
 Wiþ erls & wiþ barouns bold,
 As ȝe may listen & liþe,
 Fourtennizt, as me was told, 100
 Wiþ meete and drynke meryst on mold,
 To glad þe bernis bliþe.
 Þer was mirþe & melodye
 & al maner of menstracie,

85 *Nur* was (w halb) — wizt erhalten *A.* þat *H.* 86 *Nur* ain (a halb) n. k. erhalten *A.* barouns *H.* swain] squyer *SDH.* ne *SDH.* 87 *Nur* oþe erhalten *A.* ne] forþe add. *H.* 88 *Nur* i boþe o. s. erhalten *A.* yleche *H.* þey were *SDH.* 89 *Nur* xing (x halb) ypl. erhalten *A.* on] om. *S.* ypl.] y ȝow plyzt *S;* ryght *D;* euyn ryzt *H.* 90 *Nur* for soþe erhalten *A.* I t. ȝ.] In sawe y say *D;* Pay neuer saw suche *H.* 91 *Nur* were s. l. erhalten *A.* so] om. *DH.* 92 *Nur* þer — riche erhalten *A.* nother *DH.* pore *SH.* ne *SDH.* 93 *Nur* em boþe erhalten *A.* Who] No, mit darüber geschr. e (!) *H.* so] that *DH.* byholde *H.* 94 *Nur* der þat c. s. erhalten *A.* Fad. — þat] Fayrer neuer more ne *D.* say *SDH.* 95 *Nur* endi ch. t. erhalten *A.* Pat] So *DH;* Ne *S.* þe] bytwene þat *H.* hendi] toon of the *D.* 96 *Nur* of (o halb) h. cl. erhalten *A.* þe] om. *D.* 97 Pat] Pe *SDH.* 98 Wiþ] Of *SDH.* wiþ] of *S;* om. *DH.* 99 mow *S.* 100 *A* fourt. *SH.* me was] men *SD;* men me *H.* 101 *So S.* meryst] & myrth *D.* on] yn *H.* Wiþ erls & wiþ barouns bold *unr. A.* 102 auf rasur *A.* glade *SD.* Mit Weber könnte auch þe als þo gelesen werden *A.* gastes *S;* barouns *D.* To — bernis] Pere pay were all *H.* 103 mirþe] game *DH;* gamen and blee (!) *S.* &] with *S.* 104 &] Off *DH;* With *S.* of] om. *DH.* mynstralcy *S;* menstralseye *DH.*

105 Her craftes for to kipe.
Opon þe fiftenday ful zare
Þai token her leue forto fare
& þonked him mani a sipe.

 Pan þe lordinges schuld forþ wende,
110 Pat riche douke, comly of kende,
Cleped to him pat tide
Po tvay barouns, pat were so hende,
& prayd hem al so his frende,
In court þai schuld abide
115 & lete her tvay sones fre
In his seruise wiþ him to be,
Semly to fare bi his side,
& he wald dubbe hem kniztes to
& susten hem for euer mo,
120 As lordinges proude in pride.

 De riche barouns answerd ogain
& her leuedis gan to sain
To pat douke ful zare,
Pat þai were bope glad & fain,
125 Pat her leuely children tvain
In seruise wiþ him ware.
Pat ȝaue her childer her blisceing
& bisouȝt Jesu, heuen king,

105 gestys *H.* kepe(?) *D.* 106 Opon] Tyl *SDH.* fytene-
day *S;* sexte *H.* 107 her] *om.* *SDH.* forto] and wolde *D.*
108 a] *om.* *SDH.* 109 When al þe *SDH.* lordys *H.* forþ]
om. *SDH.* 110 Pat] Þe *SDH.* of comely *S.* 111 To him
(hem *S*) he cleped *SDH.* 112 Þe twoo (twy *H*) *SH;* The trewe
D. þat were so] good and *SDH.* 113 &] *om.* *S.* besouȝt *SDH.*
hem] feire *add.* *S.* al so] as *SDH.* his] thei were *D.* 114
þai schuld] with him to *SDH.* hyde *S;* be *H.* 115 tway sones]
sones þat were *SDH.* 116 his] *om.* *SDH.* for to *D.* 117
Comely *H.* fare] go *SDH.* his] *om.* *S.* 118 &] *om.* *S.* he
wald] I shal *SDH.* make *D.* hem dubbe *S.* 119 susten] fef *S;*
sese (!) *H;* find (!) *D.* hem] wel *add.* *SD.* 120 lording (!) *S;*
pryncys *H.* prout of *H.* 121 riche] twoo *SD;* twy *H.* 122
ladies *S;* moderys *H.* her leu.] with here mouthes thei *D.* to]
om. *DH.* 123 þat] þe *DH.* 125 louely *H;* leue *SD.* sones *SDH.*
127 her] þe *S;* dure *add.* *H.* children *SDH.* blessing *SDH;*
blisteing *Weber.* 128 Jesu] *om.* *H.*

He schuld scheld hem fro care,
 & oft pai ponked þe douke þat day 130
 & token her leue & went oway,
 To her cuntres pai gun fare.

Þus war þo hende childer, ywis,
 Child Amiloun & child Amis,
 In court frely to fede, 135
 To ride an hunting vnder riis;
 Ouer al þe lond þan were pai priis
 & worþliest in wede.
 So wele þo children loued hem þo,
 Nas neuer children, loued hem so, 140
 Noiper in word no in dede. 49^b
 Bitwix hem tvai, of blod & bon,
 Trewer loue nas neuer non,
 In gest as so we rede.

On a day þe childer war & wizt 145
 Treweþes to gider pai gun plizt,
 While pai mizt liue & stond.
 Þat boþe bi day & bi nizt
 In wele & wo, in wrong & rizt,

129 He] *om. SH.* He schuld] For to *D.* 130 &] *om. SDH.*
 þe douke] god *S*; hym *H.* 131 &] Thei *DH.* her] *om. SD.*
 oway] her way *SD.* 132 And to *D.* her] owen *add. A.* cuntres]
c corrigirt aus? contrey *SDH.* pai gun] thei *D*; to *S*; forto
H; thai gan *Weber.* 133 war þo h.] þe leue *SD*; þay leuede
 þe *H.* children *SDH.* 134 Amylon *S*; Amylion *D*; Amelyon *H.*
 135 frely] þey were *SDH.* to fede] in fere *D.* 136 vntyng (!) *H*;
 þe *add. SD.* 137 Ouer] Of *SDH.* that *DH.* þan] þey *SDH.*
 were pai] were þe *S*; bare the *DH.* 138 worthiest *SDH.* were
add. DH. on *H.* 139 þe *SDH.* hem] *om. SDH.* 140 Nas]
 Were *SD*; Per were *H.* none *H.* loued hem] þat louyd *SDH.*
 141 Noiper] *om. S.* no] ne *DH.*; and *S.* 142 Bitw. h. t.] Ne
 (*om. S.*) bytwene men *SDH.* blod] flessch *SDH.* &] ne *H.* 143
 Better *S.* was *SDH.* 144 gestys *H.* as so] as *H*; ryght as *D.*
om. S. 145 children *SDH.* war &] *om. SH.* aryght *H.* 146
 gun *Weber.* To geder [gan hem (hur *H*)] were *D.* trowth (trewþe
H) plyzt *SDH.* 147 & stond] yn lond *H.* mizt — stond] leuyd
 in londe *SD.* 148 Þat] *om. SDH.* days *H.* & bi] and by
Weber. 149 &] *om. D.* in] *om. SDH.*

- 150 Pat pai schuld frely fond,
 To hold to gider at eueri nede,
In word, in werk, in wille, in dede.
 Where pat pai were in lond,
 Fro pat day forward neuer mo
 155 Failen oper for wele no wo:
 Per to pai held vp her hond.

- Pus, in gest as 3e may here,
 Po hende childer in cuntre were,
 Wip pat douke for to abide.
 160 Pe douke was blipe & glad of chere,
 Pai were him bope leue & dere,
 Semly to fare bi his side.
 Po pai were fitten winter old,
 He dubbed bope po berners bold
 165 To kniztes in pat tide,
 & fond hem al pat hem was nede,
 Hors & wepen & worply wede,
 As princes prout in pride.

- Pat riche douke, he loued hem so,
 170 Al pat pai wald, he fond hem po,

150 Pat—frelly] Frelly *S*; Ferly *D*; pay *add. H.* shuld hem *add. SDH.* stonde *H.* 151 To] And *H*; *om. SD.* at] in *SH.* 152 word] wille *S*; welle *H*; wele *D.* in] & *H*; *om. SD.* werk] woo *D.* in] *om. SDH.* wille] worp *SH*; word *D.* in] and *SDH.* 153 Whiles (While *DH*) pey myzt (leue & *add. H.*) stonde *SDH.* 154 Fro] For (!) *H.* forþeward *H.* euer *DSH.* 155 Neither faile (faylede *H.*) *SDH.* for] in *S.* ne *SD*; ne for *H.* 156 hold *H.* her] *om. D.* 157 gestys *H*; romaunce *S.* as] *om. S.* 3e] we *SH.* mow *SD.* 158 Pe *SDH.* children *SDH.* court *SDH.* 159 the *DH.* byde *S.* 160 blipe] glad *SH.* glad] blype *H*; myld *S.* 162 & comely *H.* go *SDH.* his] *om. SD.* 163 Po] When *SDH.* XVI *SD.* zere *SDH.* 164 bope] þen *S*; hem *D*; *om. H.* þe children *SH*; barones *D.* 165 To] *om. SD.* 166 hem al] al pyng *H.* hem] *om. SD.* 167 Horse *Weber.* &] *om. S.* wepen] harnys *H.* worthy *Weber.* worthy *S*; wordely *D*; reche *H.* 168 lordinges *SD.* on *H.* 169 So wel þe duk louyd hem thoo (bope *H.*) *SDH.* 170 wold *Weber.* fond hem] funde *H.* po] too *S*; soo *D*; forsoþe *H.*

Bope stedes white & broun,
 Pat in what stede pai gun go,
 Alle pe lond spac of hem po,
 Bope in tour & toun,
 In to what stede pat pai went, 175
 To iustes oper to turnament,
 Sir Amis & sir Amiloun;
 For douhtiest pai ware in eueri dede,
 Wip scheld & spere to ride on stede,
 Pai gat hem gret renoun. 180

Pat riche douke hadde of hem pris,
 For pat pai were so war & wiis
 & holden of gret bounte.
 Sir Amiloun & sir Amis,
 He sett hem bope in gret office, 49° 185
 In his court for to be.
 Sir Amis, as ze may here,
 He made his chef botelere,
 For he was hend and fre;
 & sir Amiloun of hem alle 190
 He made chef steward in halle,
 To dizt al his meine.

In to her seruise when pai were brouzt,
 To geten hem los pam spared nouzt,

171 Bope] *om. SDH.* white & br.] bope wyde & brode *H.*
 172 Pat in] To *SDH.* stede] so *add. S;* that *add. D.* pai] gay (!) *S.*
 173 that *DH.* twoo *SDH.* 174 &] yn *add. H.* 175 pat] so *S;*
om. H. 176 To] In *S;* At *DH.* oper to] and in *S;* or at *D;* & at
H. tournament *Weber.* 177 Amylyoun *S;* Amylion *D;* Amelyon *H.*
 178 For] *om. S.* pai ware] *om. A.* in] of *SH.* eueri] *om. SDH.*
 179 spere and shilde *SD.* 181 Pat] Pe *SDH.* riche] *om. H.*
 tolde of hem grete *D;* of ham had gret *H.* priis *Weber.* 182
 pat] *om. SDH.* so] both *DH.* 183 holden] men *SDH.* bewte
H. 184 Sir Amys & sir Amylyon *unr. H.* He] *H. ausgekratzt A.*
 185 sett] toke *D.* hem] *om. H.* affys *D.* 186 his] *om. S.* 187
 as] and *S.* mow *SD.* 188 made] him *add. SDH.* chef] *om. S.*
 189 So *SH;* In his court for to be *unr. A;* *om. D.* 190 &] *om.*
SD. of] ouer *SDH.* 191 chef] him *SDH.* in] of *S;* his *add.*
DH. 192 sette *S;* gyde *H.* alle *Weber.* 193—204 *om. SDH.*

195 Wel hendeliche pai bigan.
 Wip riche & pouer so wele pai wrouzt,
~~Al pat hem seize wip word & pouzt,~~
Hem loued mani a man
 For pai were so blipe of chere,
 200 Ouer al pe lond fer & nere
 Pe los of loue pai wan;
 & pe riche douke, wip outen les,
 Of alle pe men, pat oliue wes,
 Mest he loued hem pan.

205 Pan hadde pe douke, ich vnderstond,
 A chef steward of alle his lond,
 A douhti knizt at crie,
 Pat euer he proued wip nipe & ond,
 For to haue brouzt hem bope to schond
 210 Wip gile & trecherie.
For pai were so gode & hende,
& for pe douke was so wele her frende,
He hadde per of gret envie.
 To pe douke wip wordes grame
 215 Euer he proued to don hem schame
 Wip wel gret felonie.

So wip in po zeres to
 A messanger per com po
 To sir Amiloun, hende on hond,

199 wer *Weber*. 205 Pan pe reche duk of pat lond *H*.
 206 A chef] Had a *H*. alle] *om. S.* of — lond] y onderstonde *H*.
 207 Byfor a *H*. at a cry *H. om. S.* 208 Pat] *om. SDH.* fonded
H; it *add. S.* wip] in *S.* nipe] speche *S*; enuy *H*; ye *D.* hond
D. 209 To bryng pe twoo (*om. DH*) children in (to *add. D*;
 a *add. H*) shond *SDH.* 210 Pe steward hadde (!) ham gret
 enuy *H*. 211 so] both *SDH.* 212 And so wel pe dukys (duke here
D) frend *SDH.* 213 gret] *om. SD.* envie] enemy (!) *D.* & with
 gyle & trechery *H.* 215 preued *D*; fondyd *H.* 216 wel] *om.*
SDH. vylonye *S.* 217 So] Sone *S*; And so *D*; So pat *H.* in
 po] ynne *SDH.* 218 A mess. per] Sir Amylioun him *S*; To syre
 Amylon ther (*om. H.*) *DH.* 219 To s. A.] A messengere *SDH.*
 on] in *DH*; of *S.* lond *H.*

& seyd, hou dep hadde fet him fro 220
 His fader & his moder al so
 Purch þe grace of godes sond.
 Pan was þat knizt a careful man,
 To þat douke he went him þan
 & dede him to vnderstond, 225
 His fader & his moder hende
 War ded, & he most hom wende,
 For to resaiue his lond.

Pat riche douke, comly of kende, 49^d
 Answerd ozain wiþ wordes hende 230
 & seyd: „So god me spede,
 Sir Amiloun, now þou schalt wende,
 Me nas neuer so wo for frende,
 Pat of mi court out zede.
 Ac zif euer it bifalle so,
 Pat þou art in wer & wo
 & of min help hast nede,
 Saueliche com or send pi sond,
 & wiþ al þe powere of mi lond
 Y schal wreke þe of þat dede.

secular ideal
 (not spiritual)
 ideal adapted
 235
 it is not the same
 ideal
 240

Pan was sir Amiloun ferli wo,
 For to wende sir Amis fro,

220 hou | that *D*, *om. SH.* dep | god *D.* hap *H.* take
SDH. 222 Prouz *S*; Thoroght *D.* þe | *om. SDH.* goddes *S*;
 his *D.* 223 Pan | þoo *SDH.* þat | þe *SDH.* 224 And to *SD.* þe
SD; *om. H.* went | wente *Weber*; seide *SD.* him | *om. SDH.* 227
 hom | *om. SDH.* 228 To fonge hys fader londe *H.* 229 Pat | þe
SDH. rich *Weber.* kynd *SDH.* 230 ozain | him *SD*; *om. H.*
 wiþ w. | as þe *S.* 231 seyde *Weber.* 232 now | *om. SD.* þou |
om. H. 233 Me | *Y DH.* ne was *H*; was *SD.* 234 Pat | *om.*
H. of—out | Out of my cort þat *H.* out of my contre *SD.*
 235 Ac | But *SH.* it euer *SH.* 236 art | be *H*; falle *S.* werre
S; well *H.* & | or *S*; or yn *H.* 237 &—hast | Pat þou haue
 to me *S*; And y (!) þou haue *H.* 238 Sauely *SH.* or | and (!)
S. sone (!) *H.* 239 & | *om. SH.* þe | mi *A.* of | al *add. H.*
 240 schal | *om. S.* þat | thy *S.* schal—þat | woll þe wreke yn
H. 235—240 *om. D.* 241 sir | *om. SD.* ferli | ful; *om. H.*
 242 Fro (Form (!) *H*) his brother (for to (most he *H*) goo *SDH.*

On him was al his pouzt.
 To a gold smitþe he gan go
 245 & lete make gold coupes to,
 For prehundred pounde he hem bouzt,
 Þat boþe were of o wigt,
 & boþe of o michel, yplizt;
 Ful richeliche þai were wrouzt,
 250 & boþe þai weren as liche, ywis,
 As was sir Amiloun & sir Amis,
 Per no failed rizt nouzt.

When þat sir Amiloun was al zare,
 He tok his leue for to fare,
 255 To wende in his iorne.
 Sir Amis was so ful of care,
 For sorwe & wo & sikeing sare
 Al mest swoned þat fre;
 To þe douke he went wiþ dreri mode
 260 & praid him fair, þer he stode,
 & seyð: „Sir, par charite!
 Zif me leue to wende þe fro:
 Bot zif y may wiþ mi broþer go,
 Mine hert, it brekep of pre!“

244 smithe *Weber*. gan go] went thoo *DH*. 245 make]
 werke *D*. coppes *SDH*. 246 Þat for *D*. hem] *om. H*. he hem] were
D; *om. S*. ybouzt *S*. 247 Þat boþe] Boþ þey *SDH*. 248 boþe]
om. SDH. ypl.] y 3ow plyzt *S*; euyñ (!) *H*. 249 Ful—were]
 So (*om. H*) quayntly (were þey (thei were *D*) *SDH*. 250 &—as]
 In (Of *H*) al þing (þey were (were thei *D*) *SDH*. wys *S*. 251
 was sir] *om. SD*. sir] *om. S*. Wel yschape & ymade ywys *H*.
 252 Per no] Þat pere *SDH*. lakked *SD*. 253 þat] *om. SDH*. al]
om. SD. 254 tok his] toke *S*. 255 in] on *H*. 256 was—of]
 for pouzt and *SD*; for soþe in *H*. 257 sorwe & wo] mournyng
SDH. 258 swoned] sownyd (!) *S*; ded souyd (!) *H*. þat fre]
 he *SH*. 259 And to *D*. he went] he came *H*; *om. SD*. drury
S; rery (!) *H*. 260 And—fair] He besouzt him *SD*. 261 And
 seyð] *om. D*. pur *SDH*. 262 3eue *S*; Grante *H*. fare *SD*.
 263 Bot] *om. H*. zif y may] y mot *SH*. my *Weber*. 264 My
D. Or ellys my *H*. it] *om. SDH*. wyll breke *DH*. of] on
S; at *D*; a *H*.

Pat riche douke, comly of kende,
 Answerd ozain wiþ wordes hende
 & seyð wiþ outhen delay:
 „Sir Amis, mi gode frende,
 Wold ze boþe now fro me wende?
 Certes,” he seyð, „nay!
 Were ze boþe went me fro,
 Pan schuld me waken al mi wo,
 Mi ioie were went oway.
 Pi broþer schal in to his cuntre.
 Wende wiþ him in his iurne
 & com ozain þis day!“

265

(social
 friendshippat
 extends
 270
 Anglo-Norman
 anti-social
 anti-human
 275)

When þai were redi forto ride,
 Po bold bernes for to abide,
 Busked hem redy boun.
 Hende, herknep! Is nouzt to hide:
 So douhti kniztes, in þat tide
 Pat ferd out of þat toun,
 Al þat day, as þai rade,
 Gret morning boþe þai made,
 Sir Amis & Amiloun,
 & when þai schuld wende otvain,

280

285

265 *Pe DH.* 266 Answerde *Weber.* ozain] him *SH*;
om. D. 267 & — outhen] Without more *SDH.* 268 Sir] Quod he
S. gode] leue *DH*; dere *S.* 269 Wolt *S*; wol *H.* ze boþe]
 þou *S.* now] *om. DH.* 271 Were ze] zif ze were *SD.* Were—
 went] Yf ye boþe woll wende *H.* 272 schuld me w.] were
 awakyd *S*; were come *D*; woll awake *H.* 273 went] al *H*;
om. SD. 274 in] home *DH.* 275 With him wende in (on *S*)
SDH. 277 aredy (!) *H.* forto] to *SD.* 278 *Pe* douzty knyztes
 in (*om. D*) þat tyde *SDH.* 279 Pey busked *SH.* redi *Weber.*
 boun] to gon *H.* Ther hors come redy to hem *D.* 280f. With
 an heud (!) herde to hide Thei bosked hem in that tyde *D*;
 Boþe þe knyztes fayre of hyde, No lenger wolde þay abyde *H.*
 281 dohti *A.* 282 Pat ferd] And went *D*; But rode *H.* þat]
 the *DH.* 280—2 *om. S.* 283 þat] þe *S.* dai *Weber.* And all
 wey *D.* rade] togeder ryde *S.* 284 boþe] both *Weber*; the
 knyghtes *DH*; *om. S.* þai] *om. DH.* made] þat tyde *add. S.*
 285 &] sir *add. SH.* 286 & when] Tyl *SH*; Tyll that *D.* wende]
 parten *SD*; parde (!) *H.*

Wel fair to gider opon a plain
Of hors þai lizt adoun.

When þai were boþe a fot lizt,
290 Sir Amiloun, þat hendi knizt,
Was riztwise man of rede
& seyð to sir Amis ful rizt:
„Broþer, as we er trewþe plizt
Boþe wiþ word & dede,
295 Fro þis day forward neuer mo
To faily oþer for wele no wo,
To help him at his nede,
Broþer, be now trewe to me,
& y schal ben as trewe to þe,
300 Also god me spede!

Ac broþer, ich warn þe biforn,
For his loue, þat bar þe crown of þorn,
To saue al man kende:
➔ 305 Be nouzt ozain þi lord forsworn,
& ȝif þou dost, þou art forlorn
Euer more wiþ outen ende.
Bot euer do trewþe & no tresoun
& þenk on me, sir Amiloun,
Now we asondri schal wende!

287 to gider] *om. SD.* on a *H*; on a grene *S.* 288 Of]
hure *add. H.* lizt] *lep H.* 289 And when *SD.* boþe] *om. SDH.*
on feet *SH.* ylyght *DH.* 290 gentyl *SDH.* 291 ryzt a wyse
H. Was v. m.] Ful (well *D*) wys he was *SD.* 292 To (*om. S*)
sir Amys he seide anoon ryzt *SDH.* 293 as we er] we are *D*;
we haue *S*; we boþe *H.* trouth *SH.* 294 wiþ] in *SD.* Boþe
— &] Yn worþe & eke yn *H.* 295 forþewarde *H.* euer *DH.*
296 To] Neither *S*; Nother *D*; Nader (!) *H.* faile *SDH.* for]
in *S.* ne *SDH*; for *add. H.* 297 helpe *Weber.* him at his]
other at *SD*; odyr a (!) *H.* 299 as] *om. H.* 300 Also] Als *SH*;
As wys *D.* god] of heuene *add. H.* 301 Ac br.] Broþer *S*; Of
o thing brother *D*; him *SH.* 302 his loue]
godes loue *D*; him *SH.* 304 not *S*; notte (!) *D*; þou nozt *H.*
azens *H.* 305 &] For *S*; *om. DH.* do *SD.* 306 more] *om. SD.*
307 Bot — trewþe] Do euer trouth *S*; Be euer trew *D*; Euer be
trwe *H.* & no] withoute *D.* 309 Now] How *SD.* in two shul *S*;
a two schull *D*; schal asonder *H.*

&, broper! zete y þe forbede 310
 Þe fals steward felawerede,
 Certes, he wil þe schende!“

As þai stode so, þo breperen bold,
 Sir Amiloun drouz forþ tvay coupes of gold, 315
 Ware liche in al þing,
 & bad sir Amis, þat he schold
 Chese, wheþer he haue wold, 50^b
 Wip outen more duelling,
 & seyð to him: „Mi leue broper,
 Kepe þou þat on & y þat oþer, 320
 For godes loue, heuen king:
 Lete neuer þis coupe fro þe,
 Bot loke her on & þenk on me,
 It tokneþ our parting!“

Gret sorwe þai made at her parting 325
 & kisten hem wip eizen wepeing,
 Þo kniztes hende & fre.
 Aiper bitauzt oþer heuen king,
 & on her stedes þai gun spring
 & went in her iurne. 330
 Sir Amiloun went hom to his lond
 & sesed it al in to his hond,

310 & b. 3.] But (*om. H*) oo thing broper *SDH.* forbede the *D.* 311 stewarðes *S.* rede *H.* Fro the fals steward rede the *D.* 312 For certes *SDH.* 313 And as *D.* so] *om. SDH.* þo bar.] þe barouns *SD*; knyztys *H.* 314 Amil.] *So SDH*; Amis *A.* *Nach forþ zwei buchstuben ausradirt*; tvay *ū. d. z. nachgetr. A*; tvo *Weber.* drouz forþ t.] toke two (þe *H*) *SDH.* 315 Þat were *DH.* yleche *H.* 316 bade *Weber.* sir A.] hys broder *H.* 317 Chose *D.* he haue] þat he *D.* 318 out *S*; oute *DH.* more] any *H.* 320 y] wol *add. H.* 321 godes] Jesu *SDH.* loue] *om. SD.* 322 Ne lete *H.* þis] thy *S.* coupe] go *add. S.* from. *H.* 323 her] þer *H*; þat *S.* 324 It tok.] In tokyn of *SDH.* 325 Þay kyssyd boþe with oute leysyng *H.* 326 hem — wep.] oþer (to geder *D*) with out lesyng *SD.* & boþe wept at hure partyng *H.* 327 Þe *SDH.* &] and and *Weber.* 328 Aiper] And *SD.* oþer] hem *S*; hem to Jesu *D.* 329 &] *om. H.* stede *S.* from *Weber.* 330 went] boþe *add. H.* 331 hom] in *D*; *om. SH.* 332 &] *om. H.* sesed it al] al he (*om. S*) seisede *SDH.* in to] on *H.*

Pat his elders hadde be,
 & spoused a leuedy brizt in bour
 335 & brouzt hir hom wip gret honour
 & miche solempnete.

Lete we sir Amiloun stille be
 Wip his wiif in his cuntre:
 God leue hem wele to fare!
 340 & of sir Amis telle we;
 When he com hom to court oze,
 Ful blipe of him pai ware;
 For pat he was so hende & gode,
 Men blisced him, bope bon & blod,
 345 Pat euer him gat & bare,
 Saue pe steward of pat lond,
 Euer he proued wip niþe & ond,
 To bring him in to care.

Pan on a day bifel it so,
 350 Wip pe steward he met þo,
 Ful fair he gret pat fre.
 „Sir Amis,” he seyde, „pe is ful wo
 For pat þi broþer is went pe fro,
 &, certes, so is me!
 355 Ac of his wendeing haue pou no care,

333 Pat] And *D.* faderes *SDH.* ybe *H;* he *D.* 334
 &] after *add. D.* weddyd (*hs.* wendyd!) *H.* lady *SDH.* 335
 her] he (!) *S.* gret] moche *H;* *om. S.* 336 &] with *add. H.*
 grete *SDH.* coupes] s. *ū. d. z. nachgetr. A.* 337 we] now *add.*
SDH. stille] *om. SDH.* 338 wiif] lady *SD.* 339 lete *H;* yeue
D. him *D.* 340 telle we] herkenep (lestneth *D*) to (*om. H*) me
SDH. 341 hom] *om. SDH.* to] pe *add. S.* 342 Ful] How *SDH.*
 glad *H.* 343 pat] *om. SDH.* was] euer *add. SD.* so] *om. DH.*
 hende] trew *SDH.* 344 Men — bope] Al (*Pay H*) him blessed
SDH. blisted *Weber.* 345 Pat e.] And al pat *S;* All that *D;*
 Pat *H.* him] *Danach 4 buchstaben ausradirt A.* 346 pat] pe *SD.*
 347 proued *S;* preued *D;* fondyt *H.* niþe] myzt *H;* ye *D.* hond
D. 348 bring] cast *S.* to] *om. H.* 349 Pan] And *D;* *om. S.*
 on] yn *H.* yt befill *D.* 351 Ful — gret] And he (*om. S*) hayled
 him (*om. D*) *SDH.* pat] soo *SH.* 352 Sir — seyde] And seide sir
 Amys *D.* ful] *om. SDH.* 353 For] *om. SDH.* 354 certyn *H.*
 Ac] *om. SDH.* goyng *H.* pou] *om. H.*

Zif þou wilt leue opon mi lare,
 & lete þi morning be!
 & þou wil be to me kende,
 Y schal þe be a better frende
 Pan euer zete was he. 360

Sir Amis“, he seyð, „do bi mi red, 50*
 & swere ous boþe broþerhed
 & plizt we our trewþes to:
 Be trewe to me in word & dede,
 & y schal, so god me spede, 365
 Be trewe to þe al so!“
 Sir Amis answerd: „Mi treuþe y plizt
 To sir Amiloun, þe gentil knizt,
 Þei he be went me fro.
 Whiles þat y may gon & speke, 370
 Y no schal neuer mi treuþe breke,
 Noiþer for wele no wo.

For, bi þe treuþe, þat god me sende,
 Ichauē him founde so gode & kende,
 Seþþen þat y first him knewe, 375
 For ones y plizt him treuþe, þat hende;
 Where so he in warld wende,
 Y schal be to him trewe;

356 leue opon] trust to SD; lystene to H. mi lare]
 me (!) H. 358 will Weber. to me be S. 359 þe be] be to þe
 SDH. 360 zete] ryght D. Pan e. z.] Certys þan euer H. 361
 he seyð] om. SDH. do] now add. S. 362 &] we schal add. SDH.
 swere ous] become (!) H; be (!) D. boþe] om. SDH. broþer-
 erede (!) D. 363 we] om. SD. trouþes two SD. & we schal
 trawþe ous two (ms. tow!) H. 365 schal] to þe add. (!) A. rede
 D. 367 ans. seide SDH. trewthe Weber. y] is SDH. 368
 þe] þat SDH. 369 Þei] Pan S; When D. be] om. D. 370
 And while SDH. þat] om H. 371 Y—treuþe] My trouþ
 (schwer lesbar in S) wyl y neuer (noght D) SDH. 372 no] ne
 SD. Noiþer—no] Yn wel noiþur yn H. 373 For] om. S. bi
 þe] my H. me] om. S. send Weber. 374 fond him SDH.
 gode &] om. SDH. hende SH. 375 Seth S; Sith DH. first
 (fryst H; om. D) þat y SDH. 376 For] om. S. him tr.] trouþ
 to (om. D) SD. 377 so—warld] in world (lond D) so (om. D)
 þat y SD. 378 to him be S. 376—8 om. H.

- & ȝif y were now forsworn
 380 & breke mi treuþe, y were forlorn,
 Wel sore it schuld me rewe.
 Gete me frendes, whare y may;
 Y no schal neuer bi nȝt no day
 Chaunge him for no newe!"
- 385 Þe steward þan was egre of mode,
 Al mest for wretþe he wex ner wode
 & seyð, wiþ outen delay,
 & swore bi him, þat dyed on rode:
 "Þou traitour, vnkinde blod,
 390 Þou schalt abigge þis nay!
 Y warn þe wele", he seyð þan,
 "Þat y schal be þi strong foman
 Euer after þis day!"
 Sir Amis answerd þo:
 395 "Sir, þer of ȝiue y nouȝt a slo:
 Do al þat þou may!"

Al þus þe wrake gan biginne,
 & wiþ wretþe þai went atvinne,
 Þo bold bernes to.

380 &] To *S*; *om. D.* y were] and be *SD.* 381 Wel] *om. SDH.* wold *SD*; schol *H.* 382 Take þy broderhed whare þou may *H.* 383 no] ne *H*; *om. SD.* neuer] *om. H.* ne *SD*; ne by *H.* 384 him] *om. S.* 385 Þe fel steward (þer he (stelle þo *H*) stood *SDH.* 386 Almost *SDH.* wrathe *Weber.* wroþ *S*; wrath *D.* ner] *om. SDH.* 387 out *S*; oute *D.* wiþ del.] hit schal þe rew *H.* 389 vnkinde] þou wykkyd *SD.* 390 wylt *D.* abyte *D.* day *SD.* 388-90 *om. H.* 391 wele] *om. SD.* sayd *Weber.* 392 Pat — be] Y am *SH*; For y am *D.* 393 By nyȝt and eke (*om. D*) by day *SDH.* Y warne þe wel, knyȝt vnkynde, Of me þou hast (*interpunktet*) lost a frynde, Wel truly y þe say!] *add. H nach* 393. 395 Sir] *om. SDH.* þer — a] Y yef therof not on *D.* 396 Do] ryȝt *add. S.* He þat doyeth for a worþe Howsele hym with a torde, Y ne ȝeue of þy nay *add. H nach* 396. 397 Al] First *S*; *om. DH.* þe wr. gan] gan her woo (warke first *H*) *SH.* þe — big.] her wreth firste a gynne (!) *D.* 398 &] *om. S.* wiþ] in *SD.* wrethe *Weber.* þai] *om. D.* 399 (Both the (Boþe *H*) knyȝtes twoo *DH*; Þe knyȝtes bothe tway *S.*

Pe steward nold neuer blinne, 400
 To schende þat douhti knizt of kinne,
 Euer he proued þo.
 Pus in court to gider þai were
Wip wretþe & wip loureand chere
 Wele half a zere & mo; 50^d 405
 & afterward opon a while
 Pe steward wip tresoun & gile
Wrouzt him ful michel wo.

*Anglo-Norman
 - only said
 the truth*

So in a time, as we tel in gest,
 Pe riche douke lete make a fest 410
 Semly in somers tide.
 Per was mani a gentil gest
 Wip mete & drink ful onest
 To serui bi ich a side.
 Miche semly folk was samned pare, 415
 Erls, barouns, lasse & mare,
 & leuedis proude in pride.
 More ioie no mizt be non
 Pan þer was in þat worply won,
 Wip blisse in þorwe to bide. 420

400 wold *SDH.* 401 shende] se *D.* þat] the *D.* gentyl
S. 402 & euer helpe þer to *H.* 403 Thus in court thei were
 in fere *D.*; Pus þay wonyt yn cort yfere *H.*; Pus in þe contrey
 þey were *S.* 404 wroþ *S.* wip] *om. H.* louryng *H.*; euyt
S. wip l. chere] wynd lord & sere (!) *D.* 405 Wele] *om.*
SD. half] all *D. om. H.* 406 after *D.*; þe styward *S.* opon
 a] (with *add. D.*) in a (*om. H.*) lytel while *SDH.* 407 Pe
 stew.] Bepouzt him *S.* tres. &] quynte *H.* 408 ful] *om. D.*
 michel] *om. SH.* 409 So] And *D.*; *om. S.* a] þat *DH.* tel] rede
SD.; talkyn *H.* 410 lete make] ded make *H.*; made *D.*; held *S.*
 411 In semely *D.*; In þe *S.* 412 And þer *D.* a] *om. H.* ryche
SDH. 413 metes *H.* drynkes *H.* ful] þei were *D.*; of gret (!) *H.*
 412 u. 413 *umgestellt in SDH.* 414 To serui] Itoide *S.*; Yset *H.*;
 Than *D.* bi] at *D.* ich a] euery *SDH.* 415 Mony *S.* semly]
 fressh *S.*; *om. DH.* were *SD.* com *S.*; serued *DH.* 416 Of
 erls *SH.*; With erls *D.* 417 ladies *DH.* proued *D.* on *H.* *om.*
S. 418 no mizt] myzt þer *S.*; myzt neuer *H.*; mygt *D.* non]
om. H. 419 þer] *om. SDH.* worldly *S.*; worldly *D.* wo. won]
 semble *H.* 420 Wip bl.] Yn blessyd (!) *H.* court *SD.*; boure
H. abyde *D.*

Pat riche douke, pat y of told,
 He hadde a douhter fair & bold,
 Curteise, hende & fre.
 When sche was fiften winter old,
 425 In al pat lond was per non yhold
 So semly on to se,
 For sche was gentil & auenaunt,
 Hir name was cleped Belisaunt,
 As ze may lipe at me.
 430 Wip leuedis & maidens brizt in bour
 Kept sche was wip honour
 & gret solempnite.

Pat fest lasted fourten nize
 Of barouns & of birddes brizt
 435 & lordinges mani & fale.
 Per was mani a gentil knizt
 & mani a seriaunt wise & wizt,
 To serue po hende in halle.
 Pan was pe boteler, sir Amis.
 440 Ouer al yholden flour & priis,
 Trewely to telle in tale.
 & douhtiest in eueri dede

421 Pat] Pe SDH. 422 He] om. H. had Weber. fair
 &] om. S. 423 curteise (!) A. & curteys (hs. curtyes!) H; Certis
 SD. hende] curtays S. 424 she Weber. zere SDH. 425 al]
 om. H. pat lond] pe world S. per] om. SH. yh.] holde D.
 so bolde H. 426 So s. on] Ne fayre on for H. 427 For] om. S.
 gentil] fayre H. gentil she was SD. 428 was cl.] was hote
 SH; hight D. Belsauaunt (!) D. 429 mow D. lere H; lyght D.
 430 Wip] gentil add. S. ladyes SDH. & maidens] and S;
 om. DH. brizt in] on H. 431 Ykrypt sche was H; Sche was
 kept D; She was holden S. wip] gret add. S; moche add. D.
 432 &] wyth add. H. 433 Pat] Pe DH. last S; laste H; leste
 D; a add. SH. 434 Of] erl add. H. of] om. DH. bird.]
 ladyes SD; so add. D. bird. br.] eke knyzt H. 435 lord. m.
 &] oper lordes (lordinges D; lordlinges H) SDH. falle (!) D.
 436 & per H. g. k.] lady bryzt H. 437 a] om. D. seruaunt
 SDH. 438 po] pe SD. po h. in] yn pat H. hale (!) S. hende
 in h.] berdes all D. 439 Pan was] And SDH. pe Boler (!) S;
 pat baron H. 440 Ouer al] Of H. yhol. fl. &] pat (pe S) lond
 he was (bare S) pe (om. H) pris SDH. 441 Tr. to t.] & trew
 tolde H.

& worþliest in ich a wede,
& semliest in sale.

Pan þe lordinges schulden al gon 445
& wende out of þat worþli won.
In boke as so we rede,
Þat mirie maide gan aske anon
Of hir maidens euerichon 51*
& seyð: „So god zou spede, 450
Who was hold þe douztieſt kniȝt
& semlyest in ich a siȝt
& worþliest in wede,
& who was þe faireſt man,
Þat was yholden in lond þan, 455
& douztieſt of dede?“

Her maidens gan answeſe ogain
& seyð: „Madame, we schul þe sain
Þat soþe bi seyn sauour:
Of erls, barouns, kniȝt & swain 460
Þe faireſt man & mest of main
& man of mest honour,
It is sir Amis, þe kinges boteler;
In al þis warld nis his per,

443 worthiest *SH.* in ich a] in euery *S*; vnder *H.* 444
& s.] An (*om. H*) chose for pris (prynce *H*) *SH.* 442–444 *om. D.*
445 When al þe (þis *H*) lordes (lordinges *D*) *SDH.* schulden al
scholde *H*; ware *D.* sch. al gon] euerychon *S.* 446 & wende] *om.*
D. wordely *D.* Hadde taken her leue & were agon *S.* & were
went euery chone *H.* 447 so] *om. SDH.* 448 The *DH.* maide]
d *corrigirt aus?* A. gan aske] axed *SDH.* 451 hold] *om. SDH.*
douhtieſt *Weber*; faireſt *SD*; gentyllyste *H.* 452 &] who was
add. SDH; the *add. D.* semelokeſt *S.* in] of *DH.* ich a] *om.*
SDH. 453 worthiest *SDH.* 454 nobleſt *SDH.* 455 Þat] *om. S.*
holden *S*; hold *DH.* in] þat *add. SDH.* lond] court *H.* 456
worþyest *H.* of] in *DH.* 457 Her] *r mit schwärzerer tinte nach-*
getr. A; Þe *SDH.* gan ans.] answerd *SDH.* 458 & seyð] and
sayd *Weber*; *om. H.* shal *S*; will *D.* þe] zou *SD.* 459 Þe
SDH. seint *SDH.* 460 erle baron *DH.* 461 man—main]
body is (*om. S*) nouȝt to layn *SDH.* 462 &] a *add. H.* most
SDH. 463 It] Þat *SDH.* þe] your *H.* kinges] *om. SDH.* 464
þis] þe *H.* warld n. h.] lond (hath he (he haþ *S*) no *SDH.*

465 Noiper in toun no tour;
He is douhtiest in dede
& worpliest in eueri wede
& chosen for priis & flour!"

Belisaunt, þat birdde brizt,
470 When þai hadde þus seyð, yplyzt,
As ȝe may listen & lipe,
On sir Amis, þat gentil knizt,
Ȳwis, hir loue was al alizt,
Þat no man mizt it kipe.
475 Wher þat sche seize him ride or go,
Hir pouzt, hir hert brac atvo,
Þat hye no spac nouzt wiþ þat blipe;
For hye no mizt nizt no day
Speke wiþ him, þat fair may,
480 Sche wepe wel mani a sipe.

Þus þat miri maiden ȝing
Lay in care & loue morning
Boþe bi nizt & day;
As y ȝou tel in mi talking,

465 Neither *S*; Nether *D*; *om. H.* ne *SDH*; in *add. SH*.
466 And he *D.* is] þe *add. S.* in] of *S.* 467 worthiest *SDH*.
468 chose *S.* priis &] the *D.* 469 maide *S.* 470 a plyzt *S.*
þai—ypl.] sche had þat saide yn plyght *D.* 469 u. 70 *sind*
umgestellt in SD. 469 f. Whan Belesant hurde þat aplyzt, How
þay spake of sir Amys ryzt *H.* 473 (She leide her loue (Hure
loue sche layde *H*; Here herte was leyde *D*) boþ (*om. H*) day
& nyzt *SDH*. 474 Þat—it] Durst she (þat *D*) (it to *add. S*)
noman (hit *add. H*) kythe (kyde *D*; kyze (!) *H*) *SDH* 475 þat]
om. H. 476 Hir] Shee *S.* broke *D*; breke *H*; berst *S.* on
two *DH*. 477 hye no] sche ne *D.* nouzt] *om. D.* For loue
of thy (!) blythe *S*; And þus sche was vnblype *H.* 478 Þat she
ne *S.* sche ne *DH.* mizt] wiþ him *add. (!) A.* ne *SDH.* day ne
nyzt *H.* 479 him] *om. (!) D.* þat f. m.] hure fylle aryzt *H.*
480 wept *S*; weped *D.* wel] *om. SD.* Hue syzte & wepte ofte
syþe *H.* 481 Þus] *om. SDH.* þat] þe *S.* mayde *H*; may *SD*;
þat was so *add. SDH.* 482 For sorowe and for (*om. D*) loue
longing *SD*; Als y fynde yn my talkyng *H.* 481 u. 482 *sind*
am schlusse zusammengeklammert und dahinter nyzt geschrieben,
als einziger rest von 483 S. 483 Boþe] *om. SDH.* &] & eke by
H; ne be *D.* 484 y ȝou tel] y fynde *D*; we fynde *S.* my]
om. S. For sorwe & loue longyng *H.*

For sorwe sche spac wiþ him noþing, 485
 Sike in bed sche lay.
 Hir moder com to hir þo
 & gan to frain hir of hir wo,
 Help hir ȝif hye may;
 & sche answerd wiþ outen wrong, 490
 Hir pines were so hard & strong,
 Sche wald be loken in clay.

Pat riche douk in o morning 51^b
 & wiþ him mani a gret lording,
 As prince prout in pride, 495
 Pai dize hem wiþ outen duelling,
 For to wende on dere hunting,
 & busked hem for to ride.
 When þe lordinges euerichon
 Were went out of þat worpli won, 500
 In herd is nouȝt to hide,
 Sir Amis, wiþ outen les,
 For a malady, þat on him wes,
 At hom he gan to abide.

485 For—spac] For (Pat H) she (ne add. H) myȝt speke
SDH. 486 in] her add. *SDH.* Seke a bedde she lay add. (!) S.
 Hir] fader and (her D) *SDH.*; hure add. H. to hir þo] her too
SDH. 488 to fr. hir] refraȝne here D; hur aske S. 489 To
 help *SDH.* hye] þey *SD.* 490 &] om. S. outen] *Danach*
ein buchstabe ausradirt A. out S; oute D. My paynys, sche
 sayde, beþe so strong H. 491 And seid her *SD.* peynes S;
 payn D. was D. hard &] harde and *Weber*; om. *SD.* & y þole
 þis paynys (*hs. pauynys*!) long H. 492 be l.] sche were loke
 D; be closyd S. Leue me were to be cast on clay H. 493 Þe
SDH. douke *Weber.* 494 gret] om. *SD.* With many oþer
 lorlyng H. 495 As a prince D; & princes H. proued D. on
 H. 496 duelling] dueling A. out lettyng S. Thei thoughten
 hem with oute lesing D; Wente forþe with oute leysyng H. 497
 dere] here D, om. S. 498 &] þey *SD.* for] om. *SDH.* 499 When]
 al add. *SDH.* lordes H. euer.] shuld goon *SD.* were ago H.
 500 Were] And *SD.* wordely D; om. S. Forþe on huntynȝ
 euerchone (!) H. 501 herd] d *corrigirt aus de A*; hert S; herte
 D. not S. As hit byfyllen þat tyde H. 502 out S; oute *DH.*
 503 malody (!) S; melody (!) H. on h.] þare H. 504 to] om. *SH.*

- 505 When þo lordinges were out ywent
 Wip her men hende & bowes bent,
 To hunte on holtes hare,
 Þan sir Amis, verrament,
 He bileft at hom in present,
 510 To kepe al þat per ware.
 Pat hendi knizt bipouzt him þo,
 In to þe gardin he wold go,
 For to solas him þare.
 Vnder a bouz as he gan bide,
 515 To here þe foules song þat tide,
 Him pouzt a blisseful fare.

Now, hende, herkneþ, & 3e may here,

- Hou þat þe dōukes douhter dere
 Sike in hir bed lay!
 520 Hir moder com wip diolful chere
 & al þe leuedis, þat per were,
 For to solas þat may:
 „Arise vp“, sche seyð, -douhter min,
 & go play þe in to þe gardin
 525 Þis semly somers day!
 Per may pou here þe foules song

505 þo] al þe *SD*; þis *H.* lordys *H.* out] *om. SDH.* went;
 awent *H.* 506 Wip her] Boþe with *H.* men hende] houndes
SDH. bowe ybent *D.* 507 huntynɡ *SH.* on þe holtes *S*; on
 hektys (!) *D*; dere fox & *H.* 508 Þan] *om. SDH.* Amis] thoó
add. DH. verr.] verament *Weber.* feire and gent *S.* 509 He]
om. SDH. hom] þer *add. H.* 511 Pat hendi] Then the *D*;
 Þan *H*; Þe good *S.* knizt] sir Amys *H.* 512 þe] a *SDH.*
 garden *Weber.* he wold] for to *DH.* 513 & for *H.* solace
SDH. 514 And vnder *D.* bought (!) *D.* abyde *S.* as—bide]
 he gan hym hide *D.* 515 foules] somers (!) *D.* To—song]
 Fowell song to hym (!) *H.* song þ. t.] chide *S.* 516 blysful
SD. To lesse hym of hys care *H.* 517 hende] *om. D.* mow
SD. 518 þat] *om. SD.* 520 diolful] heuy *S*; mornynɡ *D*;
 louely (*hs.* loulely (!) *H.* 521 &] With *SDH.* leudis *Weber*;
 ladyes *D*; maidens *SH.* 523 (Sche said (& sayde *H.* Say me *S*)
 douzter, for loue myn *SDH.* 524 go] to *add. Weber.* &—þe]
 (Wilt þou (Wyll we *D*) wend *SD*; Aryse & walke *H.* 525 Yn
 þis *H.* semly] bryzt *S*; ilke *D.* 526 Pere mast (!) þou *S*; There
 we may *D*; Pou myzt *H.* fowell *H.* syng *S.*

Wip ioie & miche blis among,
Pi care schal wende oway!"

Vp hir ros pat swete wizt,
In to þe gardine sche went ful rizt 530
Wip maidens hende & fre.
Þe somers day was fair & brizt,
Þe sonne him schon þurch lem of lizt,
Pat semly was on to se.
Sche herd þe foules gret & smale, 535
Þe swete note of þe niztingale
Ful mirily sing on tre; 51°
Ac hir hert was so hard ibrouzt,
On loue longing was al hir þouzt,
No mizt hir gamen no gle. 540

& so pat mirie may wip pride
Went in to þe orchard pat tide,
To slake hir of hir care.
Pan seyze sche sir Amis biside,
Vnder a bouz he gan abide, 545
To here þo mirþes mare.
Pan was sche boþe glad & bliþe,

527 Wip] For *DH*; Grete *S.* moche (*om. SH*) myrth
SDH; þer *add. H.* 528 schal wende] þen shal *S*; shall all *D*;
schel *H.* 529 hir] she *S*; *om. DH.* aroos *D.* swete w.] maide
(berd *D*) bryzt *SDH.* 530 to] *om. H.* ful] *om. SDH.* 531
Wip] þe *add. S.* 532 Pat *D.* 533 him] *om. SDH.* þrouz *S*;
thorht (!) *D*; *om. (!) H.* lem] lent (!) *S.* 534 Pat (*om. SD*)
mery it was to see *SDH.* 535 þe f.] fowell *H.* Sche h. þe] Pere
hard she (thei *D*) *SD.* & s.] tale *S.* 536 & mery notys *H*; The
note *D*; Notes *S.* 537 Ful m. s.] Mery synging *SDH.* on a tre
H; in þe hawetre *S.* 538 Ac] But *SDH.* hir hert] here (!) *D*;
sche *H.* ywroght *D.* hir—ibr.] in care was hur hert brouzt *S.* 539
On] In *SH.* 540 No] Per *H*; *om. SD.* game hure *H*; hur glade
S. no] ne (!) *D.* 541 (Þis mayden (Thus the mayde *D*) in pat
tyde *SD*; Þo lay pat mayden on pat tyde *H.* 542 Walked vnder
(þe archer (!) (pat orchard *D*) syde *SD*; Vnder þe garddenys
syde *H.* 543 To—of] For to sclakyn *H.* 544 she sawe *SD.*
by hur syde *S.* 545 Pat vndyr *H.* he] þere *S*; *om. H.* byde
H. 546 þo] the *Weber*; *om. SDH.* 547 sche boþe] þe (pat *D*)
maide (maydyn *H*) *SDH.* glad &] *om. DH.*

Hir ioie coupe sche noman kipe,
 When pat sche seize him pare,
 550 & pouzt, sche wold for noman wond,
 Pat sche no wold to him fond
 & tel him of hir fare.

Pan was pat may so blipe o mode,
 When sche seize, were he stode,
 555 To him sche went, pat swete,
 & pouzt, for alle pis warldes gode,
 Bot zif hye spac pat frely fode,
 Pat time no wold sche lete.
 & as tite as pat gentil knizt
 560 Seize pat bird in bour so brizt
 Com wip him for to mete,
 Ozaines hir he gan wende
 Wip worde bope fre & hende,
 Ful fair he gan hir grete.

565 Pat mirie maiden sone anon
 Bad hir maidens fram hir gon
 And wipdrawe hem oway;

548 ioie] ne *add. H.* sche] *om. SDH.* 549 When] For
SDH. pat] *om. S.* sawe *SDH.* 550 nolde *H.* 551 Pat] Penne
S; Bote *D.* no *H;* *om. SD.* wolde not *S.* 552 To telle *SDH.*
 hir] his *Weber.* care *SDH.* 553 Pan — may] Pat (The *H.*) may
 (maide *DH.*) pat (*om. DH.*) was *SDH.* so] *om. H.* of *SDH.*
 554 she *Weber.* No lenger she ne stynt ne stood *SDH.* 555 sche]
 she *Weber;* *om. SH.* pat sw.] sche fre *H.* 557 Bot] But *Weber.*
 Bot — spac] To speke with (hym *add. H.*) *SDH.* ferdly *D.* 558
 Pat t. no] For no ping *SD.* wolde *Weber.* Sche (*hs. schue!*)
 nolde hym lete be *H.* 559 And as tyde *D;* And also sone *S;*
 Ryzt *H.* pat] pe *SH.* 560 pat] pe *S.* so] *om. SD.* Seize — so]
 Was ware pat pe byrde *H.* 561 Com] Wolde *H.* him] here *D.*
 for] *om. SDH.* to] *ü. d. z. geschr. A;* *om. H.* 562 Azeyn (*hs.*
 Azyn (!) *H;* And ayens *D.* 563 And wip *H.* wordes *Weber.*
 worde bope] worpis *H;* wordes pat were *D.* fre] mylde *H.* As
 a knyzt curtays and hende *S.* 564 Ful] Well *DH.* 565 mirie
 m.] louely lady *H.* Pat — sone] (Als sone pe (As tyde that *D.*)
 mery may (maide *D.*) *SD.* 566 Bede *D;* Made *H.* fram h. g.]
 euerychoon *SDH.* 567 And w.] To drawe *SDH.*

& when þai were to gider al on,
To sir Amis sche made hir mon
& seyð upon hir play: 570

„Sir knizt, on þe mine hert is brouzt,
Þe to loue is al mi þouzt
Boþe bi nizt & day,
Þat bot þou wolt mi leman be,
Ywis, min hert brekeþ a þre, 575
No lenger libben y no may!

„Þou art“, sche seyð, „a gentil knizt,
& icham a bird in bour brizt,
Of wel heize kin ycorn,
& boþe bi day & bi nizt 580

Mine hert so hard is on þe lizt, 51^a
Mi ioie is al forlorn.

Plizt me þi trewþe, þou schalt be trewe
& chaunge me for no newe,
Þat in þis world is born, 585
& y þlizt þe mi treuþe al so,
Til god & deþ dele ous-ato,
Y schal neuer be forsworn!“

568 &] *om.* *H.* þai were] she was *SH.* to gider] hem self *D*; with hym *H*; her self *S.* 569 sir *A.*] hym *H.* 570 sayd *Weber.* upon h. pl.] without delaye *SDH.* 571 She seide to him: Sir knyzt *SDH.* 572 My loue is [so (*om.* *H.*) hard on þe [on the so hard *D*] pyzt (*lyzt* *H*; *yplyght* *D*) *SDH.* 573 Boþe] Eke (!) *D*; *om.* *SH.* &] by *add.* *SD*; eke by *add.* *H.* 574 Þat] *om.* *SDH.* 575 Ywis] *om.* *SDH.* hert] me think *add.* *D.* brekeþ] wille breke *SDH.* a] on *SH*; at *D.* 576 No l.] Long *S.* leue *SDH.* ne *SDH.* 578 icham] y *SDH.* bour] so *add.* *S.* 579 Of w. h.] And of hye (hight *D*; hez *H*) *SDH.* ycore *H*; ycomen *D.* 580 &] *om.* *SDH.* daye *Weber.* dayes *D*; days *H.* nyztes *H.* 581 Min *Weber.* My loue is so (harde *H*) on þe pyzt (*ypyzt* *H*; *alyght* *D*) *SDH.* 582 Mi—al] My witte is me (*nyghe* *D*) *SD*; Pat my lyf ys. nez ylore *H.* 583 me] *om.* *H.* þi] *om.* *S.* 584 &] neuer *add.* *SDH.* me] *om.* *D.* 585 Pat leuyth now yn londe *H.* 586 pl. þe] *plyzt* *H*; shal *plyzt* *SD.* 587 dele] part *D*; departy *H.* twoo *SH.* 588 nyl *S.* not *SD.* forn sworn (!) *D.* & þer to schew þy honde *H.*

590 Pat hende knizt, stille he stode
 & al for pouzt chaunged his mode
 & seyð wiþ hert fre:
 „Madame, for him, pat dyed on rode,
 Astow art comen of gentil blode
 & air of þis lond schal be,
 Bipeke þe of þi michel honour:
 Kinges sones & emperour
 Nar non to gode to þe;
 Certes, þan were it michel vnriht,
 Þi loue to lain opoñ a knizt,
 600 Pat naþ noiper lond no fe.

& zif we schuld pat game biginne
 & ani wizt of al þi kinne
 Mizt it vndergo,
 Al our ioie & worldes winne
 605 We schuld lese, & for pat sinne
Wretþi god þer to.
 & y dede mi lord þis deshonour,
 Þan were ich an iuel traitour:
 Ywis, it may nouzt be so!
 610 Leue madame, do bi mi rede
 & penk, what wil com of þis dede:
 Certes, no þing bot wo!“

Þat mirie maiden of gret renoun
 Answerd: „Sir knizt, þou nast no croun:

589 Þe *H.* he] *om.* *SDH.* 590 & — pouzt] For pouzt *S*;
 For that he *D*; & þer he *H.* chaun.] al *add.* *S.* blood *S.* 591
 hert] wordes *DH.* 592 Dame *H.* 593 come *DH.* 591—593
om. *S.* 594 shalt *S.* 595 Bipe. of] Þenk vpon (all on *D*; on
 al *H*) *SDH.* þy muhe *SD*; þyne *H.* 596 How kinges *SD*; Þe
 kyngys *H.* soon *S*; sone *DH.* &] ne *SD*; or *H.* 597 Were
SD. non] not *D.* To goode were not *H.* for thee *SDH.* 598
 it] y (!) *S.* michel] *om.* *SDH.* 599 lai *Weber.* To lay þy loue
H. a] powre *add.* *H.* 600 Pat] *om.* *S.* hath *SDH.* lond]
 golde *H.* ne *SDH.* 602 all *Weber.* 603 aniel *A.* 601—612
om. *SDH.* 613 mirie] feire *S.* maide *D*; may *S.* 614 Sir—no]
 why (ne hadest þou (had thou not *D*) a *SD.*

For god, pat bouzt þe dere, 615
 Wheþer artow prest oþer persoun,
 Oþer þou art monk oþer canoun,
 Pat prechest me þus here?
 Pou no schust haue ben no knizt.
 To gon among maidens brizt, 620
 Pou schust haue ben a frere!
 He, þat lerd þe þus to preche,
 Þe deucl of helle ichim biteche,
 Mi broþer þei he were!

Ac“, sche seyð, „bi him, þat ous wrouzt, 52“ 625
 Al þi precheing helpeþ nouzt,
 No stond þou neuer so long!
 Bot zif þou wilt graunt me mi þouzt,
 Mi loue schal be ful dere aboutz
 Wiþ pines hard & strong! 630
 Mi kerchef & mi cloþes anon
 Y schal torende doun ichon
 & say wiþ michel wrong,
 Wiþ strengþe þou hast me todrawe;
 Ytake þou schalt be þurch londes lawe 635
 & dempt heize to hong!“

615 god] him *SD*. 616 Wheþer] *Zwischen e und þ ist ein buchstabe ausradirt A. or SD. chanoun D.* 617 Or *S.* art thou *D.* or *SD.* chanoun *S*; persoun *D.* 619 no schust] shuldest nozt *S.* schuld *D.* be *S*; ben made *D.* no] a *S.* 620 To] haue *add. S.* ladyes *D.* 621 sholdest *S*; schuld *D.* 622 lerd] tauzt *SD.* þus] þer *S*; *om. D.* 623 To þe *D.* y him *SD.* 624 þauze *S*; thaught (!) *D.* 613—624 *om. H.* 625 Ac sche s.] For *D*; *om. S.* ous wr.] (all *add. D.*) þis world ywrouzt (hath boght *D.*) *SD.* 626 þi] þis *D.* helpeþ] þe *add. SD.* 625 f.: Pan answeyð þe mayde gent: Sur, sche sayde, verament *H.* 627 No] *om. SDH.* 628 zif] *om. SDH.* wilt] *om. SDH.* mi] þy *S.* 629 ful] well *D*; *om. SH.* ybought *DH*; bouzt *S.* 630 paynes *SDH.* 631 kercheyfs *D*; clothes *SH.* & mi cl.] my kercherys *H*; now *S.* anon] euerychoon *SH*; echon *D.* 632 torend *Weber.* torende *D*; todrawe *H.* Y—tor.] Hem rente y shal *S.* doun ich.] hem anon *DH*; anoon *S.* 633 mekil *H*; muche *SD.* 634 Wiþ—me] Pat þou hast me al *SD.* Pat þou with strayngth haddyst me draw *H.* 635 Ytake—þurch] Pan shalt þou with (by *S.*) *SDH.* 636 heigh *Weber.* & d. h.] Be dampned (demyd *D.*) wel hye (hyght *D.*) *SD.* On galwys be hez anhonge *H.*

Pan stode pat hendy knyzt ful stille,
 & in his hert him liked ille,
 No word no spak he þo;
 640 He pouzt: Bot y graunt hir wille,
 Wip hir speche sche wil me spille,
 Er þan y passe hir fro;
 & zif y do mi lord þis wrong,
 Wip wilde hors & wip strong
 645 Y schal be drawe al so.
 Lop him was, pat dede to don,
 & wele loþer, his liif forgon;
 Was him neuer so wo.

& þan he pouzt, wip outhen lesing,
 650 Better were, to graunt hir asking,
 Pan his liif for to spille.
 Pan seyð he to þat maiden zing:
 -For godes loue, heuen king,
 Vnderstond to mi skille!
 655 Astow art maiden gode & trewe,
 Bipeþk, hou oft rape wil rewe
 & turn to grame wel grille,
 & abide we al þis seuennizt:
 As icham trewe, gentil knyzt.
 660 Y schal graunt þe þi wille!"

637 full still *Weber*. Pan—ful] Þe (That *D*) hynd knyzt
 stood þere (*om. DH*) *SDH*. 638 &] *om. H.* his h. h.] herte that *D*.
 him l.] he lekyd (!) hym *H*. 639 ne *SDH*. saide *D*. 640 y]
 he *D*. 641 hir] *om. H.* wil me] wold him *D*. 642 Or *SH*.
 þan] þat *H.* y passe] y wende *SH*; he went *D*. 643 þis] þat *SD*.
 644 & wip] and *S*. 645 todrawe *S*. 643—645 *om. H.* 646 he was
H; y am *D*. 647 his] y am my *D*. 648 Ne was hym *H*; Him was
S; He was *D*. 649 &—pouzt] Pan þouzt (saide *D*) he *DH*. out
S; outh *DH*. 650 Better (me *add. H.*) ys *SH*; Yt ys better *D*.
 to] y *S*. 651 his] þus my *SDH*. for] *om. SDH*. 652 Pan he
 seide *S*; And seid *D*. to—zing] mayde zong (!) *S*. 653 godes]
 Jesu *SDH*. 654 to] thou *D*; *om. SH*. skille] spelle *D*. 655
 mayde *SD*. gode & tr.] gent & fre *H*. 656 Þenk *SDH*. oft—
 rewe] harde þys hap wol be *H*. 657 to—gri.] to gameful ylle (!)
S; beter þy wylle *H*. 658 &] *om. SDH*. we] *om. D.* al] he
 seide *SD*; *om. H.* 659 And as y am *SDH*. gentil] *om. SDH*.
 660 graunt—wille] þy welle fulfyll *H*.

Pan answerd pat bird brizt
 & swore bi Jesu ful of mizt:
 -Pou scapest nouzt so oway!
 Pi treuþe anon pou schalt me plizt,
 Astow art trewe, gentil knizt, 665
 Pou schalt hold pat day!^u
 He graunted hir hir wil þo,
 & plizt hem trewþes boþe to,
 & seppen kist þo tvaì. 52^b
 Into hir chaumber sche went ogain; 670
 Pan was sche so glad & fain,
 Hir ioie sche couþe no man sai.

Sir Amis þan, wiþ outen duelling,
 For to kepe his lordes coming,
 Into halle he went anon. 675
 When þai were comen fram dere hunting
 & wiþ him mani an heize lording
 In to pat worþly won,
 After his douhter he asked swiþe;
 Men seyð, þat sche was glad & bliþe, 680
 Hir care was al agon.

661 þat] þe DH. burd Weber. 662 swore] sayde H. by
 Weber. ful] most S. 663 Pou] u ð. d. z. geschr. A. not S.
 scap.—oway] spekest me notte so D. 664 Pi—me] Pan (Pat H;
 om. D) pou (schwer lesbar in S) shalt (me add. D) þy trowþ SDH.
 pou art] sehr verkratzt und undeutlich in S. trewe] a SDH. gen-
 til] certayn S. 666 þat] þy H. day] so H. 667 hir his Weber.
 He—wil] All (And S) hur wyl he graunted (oun sehr undeutlich
 in S) SDH. 668 hem] here D; om. SH. trowþes S; trowethes
 D; trowþe H. 669 (& seth (Swiþ (!) S) he kyssed þat may SH;
 And kyste that faire may D. 670 Into] And to S; To H. hir]
 om. S. 671 so] om. H. 672 sche] sche sche, das erste mal aus-
 radirt A; om. SH. no man] she not S. 671 f. Off here joye
 couth y notte sayn, Off that sche made than D. 673 þan] om.
 SDH. out S; oute DH. lesyng S. 674 For] om. SDH. kepe]
 loke vpon D. yn comyng D. 675 To H; To the D. Into h.]
 Po S. wente Weber. 676 And when D. þai] he S; þe duk H.
 were c.] come SDH. fro SDH. dere] there D; om. SH. 677
 hem D. an] om. H. gret H; om. SD. lordlyng H. 678 worthy
 SH; wordely D. 680 And men D. þat] om. SD. glad &] om.
 H. 681 He þonkyd god ys sone H.

To eten in halle pai brouzt pat may;
Ful blipe & glad pai were pat day
& ponked god ichon.

- 685 When þe lordinges, wiþ outen les,
 Hendelich were brouzt on des
 Wiþ leuedis brizt & swete,
 As princes, þat were proude in pres,
 Ful richeliche serued he wes
690 Wiþ menske & mirþe to mete.
 When þat maiden, þat y of told,
 Among þe birdes, þat were bold,
 Þer sche sat in her sete,
 On sir Amis, þat gentil knizt,
695 An hundred time sche cast hir sizt,
 For no þing wald sche lete.

- On sir Amis, þat knizt hendy,
 Euer more sche cast hir eyze,
 For no þing wold sche spare.
700 Þe steward ful of felonie,
 Wel fast he gan hem asprie,
 Til he wist of her fare,
 & bi her sizt he parceiued þo,

682 ete *SH*; mete *D*. pai]men *S*; he *H*. 683 Glad & blythe she was *SDH*. 684 &]Þey *SD*. euerychone *D*. Hure care was al agone *H*. 685 *Gr. init. in S*. Whenne al *S*; Tho all *D*. lordys *SDH*. out *S*; oute *DH*. 686 Henlyche (!) *D*; Richely *S*. brouzt]set *S*; sette *D*; yset *H*. 687 ladyes *SDH*. 688 þat were]om. *SH*. proued *D*. in]of *H*. prece *S*. 689 Ful r.]Rechely *SDH*. yseruyd *H*. he]hue (!) *H*; þey *SD*. were (!) *S*. 688 u. 689 *umgestellt SDH*. 690 menske — to]merthes & mariers (?) to *D*; worschup & merþe at *H*; metes and drynkes *S*. skete *S*. 691 Whan *Weber*; Þen *SDH*. þat]þe *S*. maide *DH*. 692 barouns *SDH*. were]om. (!) *S*. þat were]om. *H*; so *add. D*. 693 in her]on *H*. 694 And on *D*. 695 times *Weber*. syth *S*; sythe *D*; syde (!) *H*. hue *H*; om. *S*. 696 sche wold *D*. 697 Vppon *D*. worþy *S*; hye *H*. 698 ye *DH*. 700 Thoo the *DH*. 701 Ful *H*; om. *SD*. he gan hom]beganne *H*. 702 of]al *S*. 703 parceuyd he *H*; he sey3 (*sc unles. S*; saw *D*) *SDH*.

Pat gret loue was bi tvix hem to,
& was agreued ful sare, 705
& pouzt, he schuld in a while
Boþe wiþ tresoun & wiþ gile
Bring hem in to care.

Pus, ywis, þat miri may
Ete in halle wiþ gamen & play 710
Wele four days oþer fiue,
Pat euer when sche sir Amis say,
Al hir care was went oway, 52°
Wele was hir o liue.
Wher þat he sat or stode, 715
Sche biheld opon þat frely fode,
No stint sche for no striue;
& þe steward for wretþe sake
Brouzt hem boþe in ten & wrake,
Wel iuel mot he priue! 720

Pat riche douke opon a day,
On dere hunting went him to play,
& wiþ him wel mani a man;
& Belisaunt, þat miri may,

704 Pat] *darüber* te *geschr.* S; *om.* D; þare was *add.* H.
gret] *om.* S. was] *om.* H. bytwene SH. 705 &] And þerof he
D; He H. greued D. ued ful] *unles.* S. ful] *om.* DH. 706
&] And he D; He S. schulde Weber. he—a] with (*om.* H) yn
(*schwer lesb.* S) a lytel SDH. 707 Boþe wiþ] With som (*schwer*
lesb. S) SDH. & wiþ] othir with D; or som SH. 708 To (*un-*
les. S) bring SDH. her S. in to] on H. 709 & þus H. for-
soth S. 710 Ete] *om.* (!) D. wiþ] *schwer lesb.* S. game SDH.
&] with *add.* D. 711 Wele] *om.* SDH. or SH. 712 Pat euer]
& H; *om.* SD. when] pat *add.* DH; euer (*schwer lesb.*) *add.* S.
713 care] it *add.* S. went] *om.* SDH. 714 a SD; on H. 715
Whether D. he] she SD. satte S; seete D. other D. 716
She Weber. opon] *om.* SD. ferdly D. 717 No st. sche] She
stynt SD. 718 &] Swythe S; Seth D. wrethe Weber. for wroþis (!)
S; with wordely D. 719 Wrouzt S. in] *om.* S. ten &] muche
SD. 720 Wel] Pat D. 715–720 *om.* H. 721 Þe SDH. opon]
yn H. 722 On] To H. dere] *om.* SD. hunt.] he *add.* D. him to
p.] his way SDH. 723 And with SDH. wel] *om.* SDH. a] *om.*
H. 724 &] *om.* SH. Belsaunt D; Belessant H. feire SDH

- 726 To chaumber, þer sir Amis lay,
Sche went, as sche wele kan;
& þe steward, wiþ outen les,
In a chaumber bisiden he wes
& seize þe maiden þan,
730 In to chaumber hou sche gan glide;
For to asprie hem boþe þat tide,
After swiþe he ran.

- When þat may com in to þat won,
Sche fond sir Amis þer al on:
735 „Hail!“ sche seyde, þat leuedi brizt.
„Sir Amis!“ sche sayde anon,
„Þis day a seuennizt it is gon,
Þat treweþe we ous plizt.
Perfore icham comen to þe,
740 To wite, astow art hende & fre
& holden a gentil knizt:
Wheþer wiltow me forsake
Or þou wilt trewely to me take
& hold as þou bihizt?“

- 745 „Madame!“ seyde þe knizt ogain,

725 To þe *SH*. 726 (Wel ryzt þe way (Pe ryzt way *H*) she nam *SDH*. 728 a] *om. Weber*. 727 f. Pe fel steward in þat tyde Was in a chamber þere besyde *SDH*. 729 þe] þat *SDH*. maide *SD*. 730 In to] To her *S*; And to here *D*; To þys *H*. hou sche] he *SDH*. 731 both *Weber*; *om. SDD*. 732 (Wel *add. H*) swyth after *SDH*; her *add. S*; þat *add. H*. 733 And when *D*. þat may] she *SDH*. in] *om. SDH*. þat] worþy *add. SH*; wordely *add. D*. 734 Sche—þer] Sir Amys she fonde þere (*om. D*) *SD*. anon *S*. Vp he stode azen hure anone *H*. 735 she *Weber*. And greet þat swete wyzt *SDH*. 736 seide she *SDH*. 737 day] *om. H*. a] *om. SDH*. it] *om. SDH*. ys] al *add. H*. agoon *DH*. 738 trouthes *S*. tr. we ous] we oure trewthes *D*; were oure trawþe *H*. 739 y am *SDH*. come *Weber*. com *S*; come *DH*. 740 wythe *D*. astow art] yf þou be *SD*; gentyl *S*; trwe *H*. & fre] be *H*. 741 & holden] As þou art *SDH*. a] *om. S*. trew *SD*. 742 wylt þou *S*; thou wylt *DH*. 743 Other *DH*. me] *om. D*. 744 as] al *Weber*; þat *SDH*. bih.] me hyzt *SD*; be (!) by hyzt *H*. 745 seyde—ogain] sir Amys gan to (*om. H*) sayn *SDH*.

„Y wold þe spouse now ful fain
 & hold þe to mi wiue:
 Ac zif þi fader herd it sain,
 Þat ich hadde his douhter forlain,
 Of lond he wald me driue.
 Ac zif ich were king of þis lond
 & hadde more gode in min hond
 Þan oþer kinges fiue,
 Wel fain y wald spouse þe þan;
 Ac, certes, icham a pouer man,
 Wel wo is me o liue!“

750

755

„Sir knizt!“ seyð þat maiden kinde, 52^a
 „For loue of seyn Tomas of Ynde,
 Whi seystow euer nay?
 No be þou neuer so pouer of kinde,
 Riches anouz y may þe finde
 Boþe bi nizt & day!“
 Þat hende knizt biþouzt him þan
 & in his armes he hir nam
 & kist þat miri may.
 & so þai plaid in word & dede,
 Þat he wan hir maidenhede,
 Er þat he went oway.

760

765

746 þe sp. now] spouse þe SD; wedde þe H. 748 Ac]
 But SDH. herd it] hyt hurde H; herd D; it ouer (!) S. 750
 Out of DH. wol H. Of — me] He wold me out of lond S. 751
 Ac] And SDH. zif] om. H. were] wer Weber; a add. D. of al
 þis H; in SD. 752 had SDH. gode] om. H. yn my H; to my
 S; in to my D. 754 Wel] om. SDH. wold y S. wedde SDH.
 755 Ac] But SD. certes] om. H. y am SDH; but add. H. a]
 om. D. pore S. 756 Wel] Perfor H; om. SD. me] now add.
 S. on lyue SH; a D. 757 Þan answerd þat (maide in mynde
 (burde kynde H) SDH. 758 For l. of] Sir for SDH. seynt
 SDH. Thom.] loue add. D. euer] euer more (moo D) SD; so
 euer H. 760 No be] Were SDH. 761 ynowz S; ynought
 D. Enow y haue þe to fynde H. 762 &] by add. H. 763 Þe
 SH. bethought Weber. 764 in] on H. 765 And (om. H) swetly
 (swete D) he (om. S) kyssed (kiste D) þat may SDH. 766
 &] om. H. 767 he wan hir] sche lostyn (!) here H. 768 Or SH.
 þat] þen SD. he] she SH. oway] hure way.

- & euer þat steward gan abide
 770 Al on vnder þat chaumber side,
 Hem for to here.
 In at an hole, was nouzt to wide,
 He seize hem bope in þat tide,
 Hou þai seten yfere.
 775 & when he seyze hem bope wip sizt,
 Sir Amis & þat bird brizt,
 Pe doukes douhter dere,
 Ful wroþ he was & egre of mode,
 & went oway, as he were wode,
 780 Her *conseil* to vnskere.

- When þe douke com in to þat won.
 Pe steward ozain him gan gon,
 Her *conseyl* forto vnwrain:
 „Mi lord, þe douke!“ he seyð anon,
 785 „Of þine harm, bi seyn Jon!
 Ichil þe warn ful fain:
 In þi court þou hast a þef,
 Pat haþ don min hert gref,
 Schame it is to sain!
 790 For, certes, he is a traitour strong,
 When he wip tresoun & wip wrong
 Pi douhter haþ forlān!“

769 &] *om. H.* þe *SDH.* 770 Al on] A lytell *DH.* And stood *S.* þe *SDH.* 771 Hem] Peire (Here *D.*; Al hure *H.*) *con-*
sail SDH. 772 hole] that *add. D.* not *SD.* hide *SD.* & þorzt
 a hole þat was by syde *H.* 773 bope] ther *D.* in] *om. S.* 774
 Hou] þat *add. SD.* seten] were *SD.*; layn *H.* in fere *SD.* 775
 whan *Weber.* when] þat *add. S.* seyze — wip] had sen (seyn
DH.) þat *SDH.* 776 Of sir *SH.* &] off *add. H.* lady *S.* 777
 Pat was þe *H.* 778 Ful] *om. SDH.* was] wox *S.* 779 went]
 ran *SH.*; *om. (!) D.* 780 discoure *D.*; dyskyre *H.* 781 to] *om.*
D. in — won] him (*om. H.*) hoom *SH.* 782 azens *SDH.* can
S. 783 to *SH.* wrayn *SDH.* 784 Mi lord] And to *SDH.* 785
 Sir of *SDH.* 786 I wol *SH.*; I wyll *D.* ful] *om. H.* 787 þi]
 þe *S.* a] weked *add. S.* 788 Pat] He *S.* don] brouzt *SD.*
 hert] in *add. SD.* 787—789 *om. H.* 790 For] *om. SDH.* he]
 Amys *H.* 791 When] For *D.*; mit dem rande des bl. weggefallen
 in *H.* wip] *om. S.*

Pe riche douke gan sore agramme:
 „Who hap“ he seyde, „don me þat schame?
 Tel me, y þe pray!“ 795
 „Sir“ seyde þe steward, „bi seyn Jame,
 Ful wele y can þe tel his name,
 Pou do him hong þis day!
 It is þi boteler, sir Amis:
 Euer he hap ben traitour, ywis, 800
 He hap forlain þat may. 53*
 Y seize it me self, for soþe,
 & wil aproue biforn hem boþe,
 Pat þai can nouzt say nay!“

Pan was þe douke egre of mode, 805
 He ran to halle, as he were wode,
 For no þing he nold abide.
 Wiþ a fauchoun sharp & gode
 He smot to sir Amis, þer he stode,
 & failed of him biside. 810
 In to a chaumber sir Amis ran þo
 & schet þe dore bi tven hem to
 For drede, his heued to hide.
 Pe douke strok after swiche a dent,

793 Pan (þo H) was (wax D; wa (!) H) þe duk ful of
 grame SDH. 794 he seyde] om. SDH. ydo H. þat] þis H; that
 ylka D. 795 Tel] hyt add. H. me] now add. D; sir add. H.
 796 seyde þe st.] he seyde SDH. 797 Ful] om. SDH. wele] e
 corr. aus? A. þe tel] tel the D; þe om. S. Ful—his] Amys
 hyt (!) hys ryzt H. 798 Pou—hong] And þou wilt (Y rede H)
 hong him SDH. 799 It] He H. 800 Euer h. h.] Pat (euer hap
 (hap euer HD) SDH. ben] thi add. D; a add. H. 801 He] And
 S; That D. 802 it] to day S; om. DH. my SDH. self] to day
 add. H; this day add. D. 803 &] Y SH. it prone byfore SDH.
 804 þai danach ein buchstabe ausradirt A. can] schil (!) H. not
 S. nouzt s. n.] yt not forsayn (!) D. 805 was] waxe D. 806
 He] And SDH. to] the add. D. 807 No lenger wold he SDH.
 808 And wiþ SDH. fauch.] swerde H. sharp Weber; feire S.
 809 to] om. S. 811 And in to D. sir—þo] he stert (wente H)
 him fro (thoo D) SDH. 812 loket S; stekyd H. dor Weber.
 813 hed SD; hede H. 814 (And add. D) he smot after with
 (him S) a dent (dynt S) SDH.

815 Pat purch þe dore pat fauchon went,
So egre he was pat tide.

Al pat euer about him stode,
Bisouzt þe douke, to slake his mode,
Bope erl, baroun & swain;
820 & he swore bi him, þat dyed on rode,
He nold, for al þis worldes gode,
Bot þat traitour were slain:
„Ich haue him don gret honour,
& he hap as a vile traitour
825 Mi douhter forlain;
Y nold for al þis worldes won,
Bot y mizt þe traitour slon
Wiþ min hondes tvain!“

„Sir“, seyd sir Amis anon,
830 „Lete þi wretþe first ouergon,
Y pray þe par charite!
& zif þou may proue, bi sein Jon,
Pat ichaue swiche a dede don,
Do me to hong on tre!
835 Ac zif ani wiþ gret wrong
Hap lowe on ous þat lesing strong,

815 Pat] And S. pat] þe S. Pat — fauch.] Pat þe swerd
purz þe dore H. 817 And all D. euer] om. H. 818 Bad H.
þe d.] him SDH; esely add. S. to] om. H. slake] of add. DH.
819 erl] om. DH. bar.] knyzt SD; knyzttes H. 820 &] om. SDH.
821 He nold SH; Y wold not D. al] om. D. 822 þe S. trait.]
he H. werere (!) S. yslayn D; aslayne H 823 done Weber.
him d. gr.] don him muche SD. 824 & — wile] (And add. D)
certes he is a foule traytour SD. 825 douhter] he hap add. SD.
826 wolde not D. 827 þe] þat SD. 823—828 om. H. 829 Sir]
Pan SD; Po H. Amis] sone add. SH. 830 Sir let SDH. your
H. wrethe Weber. first] om. DH. ouerg.] be agone H. 831
par] by Weber. For goddes loue y (pray the (unlesbar in S)
SDH. 832 &] om. SDH. þou] ye H. mayst S; myght D. proue]
wyt D; hit add. H. seyn Weber; seynt SDH. 833 y haue
SDH. sw. a] suche S; þat H. dedes S. ydon DH. 834 Do]
Dampne SD. to] om. H. 835 Ac — gret] Who so hap to þe
with S; But who that hath with DH; mekyl add. H. 838 Hap
l.] Lyeu (Ilyen D); Pat logh H.

What bern pat he be,
He leizþ on ous, wip outen fail,
Ichil aproue it in bataile,
To make ous quite & fre.“ 840

„Ȝa,“ seyð þe douke, „wiltow so,
Darstow in to bataile go,
Al quite & skere zou make?“
Ȝa, certes, sir!“ he seyð þo,
„& here mi gloue y ȝiue þer to, 53^b 845
He leize on ous wip wrake!“
Þe steward stirt to him þan
& seyð: „Traitour, fals man,
Ataint þou schalt be take!
Y seize it me self þis ich day, 850
Where pat sche in þi chaumber lay,
Ȝour noiþer it may forsake!“

Pus þe steward euer gan say, *the assis on*
& euer sir Amis seyð: „Nay,
Ywis, it nas nouzt so!“ 855
Pan dede þe douke com forþ pat may,
& þe steward wipstode al way

837 bern] man *SH*; baron *D*. he] hit *H*. 838 lyeth *SD*.
leizþ on ous] ys fals *H*. out *S*; oute *DH*. 839 Ichil ap. it]
Pat shal y proue *S*; I schall preue yt *D*; & þat wolle y
proule (!) *H*. batail *Weber*. 838 *f. umgestellt in D*. 840 To]
And *S*; I schall *D*. 841 Ȝe *DH*; Pan *S*. 842 Darst þou [bataile
(batell *D*) with him [with hym batayl *H*] do *SDH*. 843 Al] Ȝow
SD; & zou *H*. clere *SD*. zou] to *SDH*. 844 saide he *S*. Sir
he seyð] seyð he *Weber*. 845 &] *om. SDH*. here] ys *add. H*.
y ȝiue] redy *SD*; al redy *H*. 846 lyep *SDH*. on] yn (!) *H*. 847
stirt to h.] to him stert *S*; stode forþe *H*. stirt—þan] fast to
him he ran *D*. 848 trayt.] thou *add. DH*. 850 ilke *S*; *om.*
DH. 851 sche—ch.] Ȝe twoo (*om. H*) to geder *SH*. Where—
ch.] There to geder that ye *D*. 852 Neither (*Non D*) of ȝow
may it *SD*; Ȝe may hyt nozt *H*. 854 said sir Amys *S*. 855
No wonder þauz him (here *D*) were wo *SD*. 853—855 *om. H*.
856 Pan] Whan *D*; Þo *H*. dede—forþ] he let (lette *D*) fecche
(fette *D*) *SD*; lete þe duk facche forþe *H*. 857 &] *om. D*. þe]
pat *H*. wipstode al w.] with out (oute *DH*) delay *SDH*.

& vouwed þe dede þo.
 Þe maiden wepe, hir hondes wrong
 860 & euer swore hir moder among:
 „Certain, it was nouzt so!“
 Þan seyð þe douke: „Wiþ outen fail,
 It schal be proued in batail
 & sen bitven hem to!“

865 Þan was atvix hem take þe fȳzt
 & sett þe day a fourtennȳzt,
 Þat mani man schuld it sen.
 Þe steward was michel of mȳzt;
 In al þe court was þer no wȳzt,
 870 Sir Amis borwe durst ben.
 Bot for þe steward was so strong,
 Borwes anowe he fond among,
 Tventi al bidene.
 Þan seyð þai alle wiþ resoun,
 875 Sir Amis schuld ben in prisoun,
 For he no schuld nowhar flen.

Þan answerd þat maiden brȳzt
 & swore bi Jesu, ful of mȳzt,
 Þat were michel wrong:
 880 „Takeþ mi bodi for þat knȳzt,

real love

848 & v.] Avowed *SH*; Aswoned (!) *D.* þo] also *SD.* þe
 d. p.] hyt ryzt so *H.* 859 Þe] Þat *D.* mayde *SDH.* wept *SDH.*
 & add. *SDH.* hir] om. *S.* 860 sw.] saide *S.* hir] þe *SD.* moder]
schwer lesb. S. hure moder sayde *H.* 861 Certis *SDH.* was] is
SD. not *S.* notte *D.* 862 þe] om. *H.* douke] lordes *SH*; lordinges
D. out *SH*; oute *D.* 863 Pat *S.* 864 & seth *D.*; Manerly *H.* 865
 Pan—þe] Pus bytwene hem (thei toke (toke þey *S.*) þe (þat *H.*
 om. *S.*) *SDH.* 866 & sett] To holde *H.* þe] þat *SDH.* a] of *H.*
 om. *S.* 867 meny men *S.*; many *H.* 868 michel] so much (mochyl
H.) *SDH.* 869 þe] þat *H.* þer no] none so *H.* 870 Pat sir *S.*
 borow *SD.* durst] to *D.* So douȳty to fȳzt y wene *H.* 871 for]
 om. *S.* 872 Borows *S.*; Borowes *D.* ynow *S.*; anon *D.* 871—873
 om. *H.* 874 þai] om. *S.* al *Weber.* alle wiþ] al with ryzt *SD*;
 yn hure *H.* 875 Pat sir *S.* schuld ben in] most to *S.* 876 Pat
 he (shuld not (ne schulde *H.*) flee (faile (!) *SDH.* 877 Pan] Po
H. answered *Weber.* berd *SDH.* 879 were] ful add. *S.* muche
SDH. 880 Take *SD.*

Til þat his day com of fizt,
 & put me in prisoun strong!
 Ȝif þat þe knizt wil fien oway
 & dar nouzt holden vp his day,
 Bataile of him to fong, 885
 Do me þan londes lawe,
 For his loue to be todrawe
 & heize on galwes hong!"

Hir moder seyð wip wordes bold, 53°
 Pat wip gode wil als sche wold 890
 Ben his borwe al so,
 His day of bataile vp to hold,
 Pat he as gode knizt schold
 Fizt ozain his fo.
 Pus þo leuedis fair & brizt 895
 Boden for þat gentil knizt
 To lain her bodis to.
 Pan seyð þe lordinges euerichon,
 Pat oper borwes wold þai non,
 Bot graunt, it schuld be so. 900

When pai had don, as y zou say,
 & borwes founde wip outen delay,

881 þat his] þe *SDH.* day] be *add. SDH.* 882 doth me
D; do it *SH.* 883 Ȝif þat] And yf *SH*; Yef *D.* þe] þat *DH.*
 wil fien] flee *SD*; wende *H.* 884 not *SD.* hold *SD*; holde *H.*
 vp] *om. H.* 885 fonde *D.* 886 Do me þan] Demeþ (*Dampneth*
D) me with (by *S*) *SDH.* 887 loue] sake *H.* to] *om. D.* ydrawe
S; drawe *H.* 888 hight (!) *D*; after *H*; *om. S.* on] y (!) *H.*
 galowes *S*; galows *D*; to *add. SD.* anhonge *H.* 889 Hir—
 wip] Pan spake her moder *SDH.* 890 Pat—als] And seide gladly
 þat *SDH.* 891 al so] ryzt þoo *SH*; ryght also *D.* 892 His] Pe
S; Pat *D.* batell *D.* vp to] he wil vp *S*; vp *D*; *om. H.* as] a
add. SDH. 892 u. 93 *umgestellt in SDH.* 894 To fight *DH*;
 For to fyzt *S.* with *D.* 895 þe] this *D.* ladyes *SDH.* 896
 Beden *SDH.* 897 laye *S*; leggyn *H.* 898 answeyrd *H.* lordes
SH. echon *D.* 899 Pat] *om. SDH.* borowes *S*; borows *D.* wold
 þai] kepe we *SDH.* 900 Thei graunted *D.* An sentyd wel þer
 to *H.* 901 don] *om. SDH.* 902 (Founden borowes (Found bo-
 rows *D*) for þat day (may *D*) *SD*; Vnderfonge hys borwes
 tyl þat day *H.*

& graunted al þat þer ware,
 Sir Amis sorwed nigt & day,
 905 Al his ioie was went oway,
 & comen was al his care,
 For þat þe steward was so strong
 & hadde þe rizt & he þe wrong
 Of þat he opon him bare.
 910 Of his liif ȝaf he nouzt,
 Bot of þe maiden so muchel he pouzt,
 → Mizt noman morn mare.

For he pouzt, þat he most nede,
 Ar þat he to bataile ȝede,
 915 Swere an op biforn,
 Pat al so god schuld him spede,
 As he was giltles of pat dede,
 Pat þer was on him born;
 & þan pouzt he, wiþ outen wrong,
 920 He hadde leuer to ben anhong
 Pan to be forsworn.
 Ac oft he bisouzt Iesu þo,
 He schuld saue hem bope to,
 Pat pai ner nouzt forlorn.

925 So it bifel opon a day,
 He mett þe leuedi & pat may

903 þere S; the (!) D. 904 sorwed] mornyd SD. &] om. (!) D. 905 And al S. went] om. S. Ycome D. al] om. S. 907 þat] om. SD. 909 Of] om. SD. on SD. vare Weber. 910 ȝaf he] was him S. ȝaf he n.] he nought rought D. 911 michel Weber. of—he] for (on D) þat maide (was al his (moche he D) SD. 913 þat] om. SD. 914 Or S; Ere D; þat] þan D; om. S. he] om. D. to] þe add. SD. batell he D. 915 Swar Weber. anop A; on a boke S. 916 Pat al so] Pat als wys S; As wissely D. him] me S. 917 was] were SD. 918 þer—him] on him was SD. 919 &] om. SD. out S; oute D. 920 He had D; Him were S. to ben a.] be drawe & hong SD. 922 Ac] Wel S; om. D. 923 Pat he S. kepe S; schild D. both Weber. to] fro woo S. 924 Pat] day add. D. were not SD. lorn S. 925 (And add. D) as sir Amys went him (om. D) to play SD. 926 met Weber. þe] þat D. lady SD. þat] feire add. S.

Vnder an orchard side.
 „Sir Amis!“ þe leuedy gan say,
 „Whi mornestow so wiþ outen play?
 Tel me þat soþe þis tide! 930
 No drede þe nouzt,“ sche seyð þan,
 „For to fize wiþ þi foman!
 Wheþer þou wilt go or ride, 53^d
 So richeliche y schal þe schrede,
 Þarf þe neuer haue of him drede, 935
 Þi bataile to abide!“

„Madame!“ seyð þat gentil kniȝt,
 „For Jesus loue, ful of mixt,
 Be nouzt wroþ for þis dede!
 Ich haue þat wrong & he þe riȝt, 940
 Þerfore icham aferd to fize,
 Al so god me spede,
 For y mot swere, wiþ outen faille,
 Al so god me spede in bataile,
 His speche is falshede, 945
 & ȝif y swere, icham forsworn;
 Þan liif & soule icham forlorn,
 Certes, y can no rede!“

Þan seyð þat leuedi in a while:
 „No mai þer go no noþer gile, 950

927 Vnder an] In þat SD. orchar (!) S. 928 leuedi Weber.
 lady SD. 929 Wi Weber. mornest þou (om. (!) S) so — play]
 nyzt and day SD. 930 þat] þe SD. 931 No] om. SD. sayð
 Weber. 932 For] om. D. wiþ] ayen D. 933 Where S. wilt]
 om. SD. other D. 934 ȝichely SD. wyll D. 935 Þarf — him]
 Pat þe (thou D) dar him not (neuer D) SD. drede] r corr. aus
 e A. 933 hinter 935 gestellt in S. 936 Pi] om. SD. batell of him
 D. 937 Mad. seyð] Pan ansuered SD. gentil] om. D. 938
 Madame for SD. Jesu SD. loue] om. S. 939 not SD. wroþp
 A; wroth Weber. 940 þat] þe SD. 941 And þerfore S. y am
 SD. 942 Al so] As D. me] mote add. D. 943 most (!) S.
 swore (!) D. out S; oute D. 944 Al so] As SD. in] my add.
 D. 945 His sp.] Pat it is SD. 946 swore (!) D. y am SD. 947
 Pan] Boþ S; om. D. soul Weber. y am SD. 948 Certayn S.
 949 seyde Weber. þat] þe S. lady SD. a] þat SD. 950 No —
 go] Sir (Amys add. D) canst (can D) þou SD. noþer] om. D.

To bring þat traitour doun?“
 „Zis, dame!“ he seyð, „bi seyn Gile!
 Her woneþ hennes mani a mile
 Mi broþer, sir Amiloun,

955 & zif y dorst to him gon,
 Y dorst wele swere, bi seyn Jon,
 So trewe is þat baroun,
 His owen lif to lese to mede,
 He wold help me at þis nede,
 960 To fize wiþ þat feloun.“

„Sir Amis!“ þe leuedi gan to say,
 „Take leue to morwe at day
 & wende in þi iurne!
 Y schal say, þou schalt in þi way
 965 Hom in to þine owen cuntray,
 Þi fader, þi moder to se;
 & when þou comes to þi broþer rizt,
 Pray him, as he is hendi knizt
 & of gret bounte,
 970 Þat he þe batail for ous fong
 Ozain þe steward, þat wiþ wrong
 Wil stroie ous alle þre!“

Amorwe sir Amis made him zare
 & toke his leue for to fare

951 adoun *D.* 952 dame] *om. D.* sayð *Weber.* 953 Her] *Ther Weber.* Her w. h.] Fro þis place *S.* mani a] III hundred *SD.* 954 Wonip my *S.* 956 dorst wele] wol] *SD.* swore (!) *D.* John *SD.* 958 owne *SD.* lese] ley *SD.* 959 at] in *D.* 961 þe] þat *D.* lady *SD.* to] *om. SD.* 962 Take—at] Aryse to morow (*morn D.*) when it is *SD.* 963 in] on *S.* 964 say þou sch.] þe excuse *S.*; be thi warant *D.* in þi way] yf y may *SD.* 965 owen *Weber.* Hom—owen] (*And add. 11*) þat þou art went (*om. D.*) to þy *SH.* 966 þi m.] and m. *SD.* 967 comest *Weber.* comest *SD.* þi br.] him *SD.* aryzt *S.* 968 Byd *S.* hendi] a gentyl *SD.* 969 And as he loueth the *S.* And hold hende and free *D.* 970 batell *D.* for o. f.] vnderfong *SD.* 972 Wold distroye *S.*; Wolde ouercome *D.* 973 A morn *D.*; At morow *S.* made] dyzt *SD.* 974 &] He *S.*

& went in his iurnay. 975

For no þing nold he spare,
He priked þe stede, þat him bare, 54^a
Boþe niȝt & day.

So long he priked wiþ outen abod,
Þe stede, þat he on rode, 980

In a fer cuntray
Was ouercomen & fel doun ded;
Ðo coupe he no better red,
His song was: „Waileway!“

& when it was bifallen so, 985

Nedes a fot he most go,
Ful careful was þat kniȝt.
He stiked vp his lappes þo,
In his way he gan to go,
To hold þat he bihiȝt; 990

& al þat day so long he ran,
In to a wilde forest he cam
Bi tven þe day & þe niȝt.
So strong slepe ȝede him on,
To win al þis warldes won, 995
No ferþer he no miȝt.

Þe kniȝt, þat was so hende & fre,
Wel fair he layd him vnder a tre
& fel in slepe þat tide.

975 in] on *S.* 976 wold he *S*; he wold *D.* 977 þe] his *S.* 978 Boþ by *SD.* 979 out *S*; oute *D.* 980 Þe stede] Þe good hors *S*; That the hors *D.* 981 farre *D.* 982 ouercom (-e *D*) *SD.* 983 he] þe (hend *add. D*) kniȝt *SD.* better] *om. SD.* 985 & when] Sethen *S*; Seth *D.* it was] *unlessb. S.* was bif.] be-fill *D.* 986 Nethes *D.* a—most] he must on (a *D*) foot *S.* 987 Ful] *om. SD.* þat] þe *schwer lesb. S.* 988 tokked (!) *S*; toke *D.* þo] twoo *S*; loo *D.* 989 And in *SD.* gan to go] ran forþ þoo *SD.* 991 &] *om. SD.* þat] þe *S.* so long] fast *S.* so—ran] as he nam *D.* 992 In to] And (!) *S.* a] *Danach ein buchstabe ausradirt A.* 993 Bitv. þe] Bytwene *SD.* þe] *om. SD.* 994 So] *om. D.* grete *SD.* ȝede] fel *S*; ran *D.* vppon *SD.* 995 þis] the *D.* worlde *S.* 996 further *SD.* ne *SD.* 997 Þat hend kniȝt *SD.* hende &] *om. SD.* 998 leyd *Weber.* Wel—him] Laide him faire *SD.* 999 fell *Weber.* in] a *D.*

- 1000 Al þat nigt stille lay he,
 Til a morwe men mizt yse
 Þe day bi ich a side.
 Pan was his broþer, sir Amiloun,
 Holden a lord of gret renoun
 1005 Ouer al þat cuntre wide,
 & woned fro þennes þat he lay
 Bot half a iorne of a day,
 Noiþer to go no ride.

- A
- As sir Amiloun, þat hendi knizt,
 1010 In his slepe he lay þat nigt,
 In sweuen he mett anon,
 Þat he seize sir Amis bi sizt,
 His broþer, þat was treweþe plizt,
 Bilapped among his fon;
 1015 Þurch a bere wilde & wode
 & oper bestes, þat bi him stode,
 Bisett he was to slon;
 & he al on among hem stode
 As a man, þat coupe no gode;
 1020 Wel wo was him bigon.

When sir Amiloun was awake,
 Gret sorwe he gan for him make
 & told his wiif ful zare,
 Hou him pouzt, he seize bestes blake

54^b

1001 amor. — she] amorowe ne myght he se *D.* 1002 ich
 a] euery *D.* 1003 was] *om. D.* 1004 Holden] Was *D.* 1005 Ouer]
 In *D.* 1006 then *D.* 1008 Other *D.* no] other *D.* 1009 And as
D. gentyll *D.* 1010 he] *om. Weber.* slepe he] bedde *D.* þat] a *D.*
 998—1010 *om. S.* 1011 In] A *SD.* dreame *D.* he] his brother *S.*
 1012 Þat he s.] Him thought he saw *D.* bi] with *SD.* 1013
 was] to him *add. S.* trowþ *SD.* 1014 Lapped *D.*; Betrapped *S.*
 1015 Þurch] With *SD.* a bere] beres *D.*; þat was *add. S.* þat
 were *add. D.* eger *S.*; egre *D.* & w.] of mood *SD.* 1016 And
 wolues þat were wyld & wood *S.* 1016—1018 *om. D.* 1021
 Whan *Weber.* And when *D.* was] gan *SD.*; to *add. D.* wake *S.*
 1022 sorwe] mornying *S.* for him] *om. D.* 1024 Hew (!) *S.* him
 þ.] *om. SD.* bestes] bloo and *add. D.*

About his broper wip wrake, 1025
 To sle wip sorwe & care.
 „Certes“, he seyde, „wip sum wrong
 He is in peril gret & strong,
 Of blis he is ful bare!“
 & þan seyde he: „For soþe ywis, 1030
 Y no schal neuer haue ioie no blis,
 Til y wite, hou he fare!“

As swiþe he stirt vp in þat tide,
 Per nold he no leng abide,
 Bot dize him forþ anon, 1035
 & al his meine bi ich a side
 Busked hem redi to ride,
 Wip her lord for to gon,
 & he bad al þat þer wes,
 For godes loue held hem stille in pes, 1040
 He bad hem so ich chon
 & swore bi him, þat schop man kende,
 Per schuld no man wip him wende,
 Bot him self al on.

Ful richeliche he gan him schrede 1045
 & lepe astite opon his stede,
 For noþing he nold abide.

1025 wip] *much* *add.* *SD.* 1026 sloon *S*; him *add.* *D.*
sorow SD. 1027 For certes *D.* 1028 He] My broper *SD.* gret
 &] *om.* *SD.* 1029 blysse *SD.* ful] al *SD.* 1030 &—soþe] Pan
 saide sir Amylon *S*; And then he seide *D.* 1031 no] *om.* *SD.*
 ioie no] *om.* *SD.* 1032 hou] that *add.* *D.* 1033 As swiþe] As
 tyde *D*; *om.* *S.* stirt] him *add.* *S.* in] *om.* *S.* 1034 Per—leng]
 No lenger (he nolde (wold he *D*) *SD.* 1035 forþ] redy *SD.*
 1036 His folk roos (aryse *D*) vp in ech syde *SD.* 903—1036
om. *H.* 1037 And busked *SDH.* 1038 And wip *SH.* for] redy
H; *om.* *SD.* 1039 & he b.] Pan bade he *SDH.* 1040 Shuld
 be styлле & hold (haue *S*) her pes *SDH.* 1041 And abyde
 (byde *H*; be *S*) at hoom (a tome (!) *H*) echoon *SDH.* 1043
 Per—him] With him shuld noman wende (wynde *S*) *SDH.* 1045
 Ful] *om.* *SDH.* Richely *SDH.* scryde *H.* 1046 lepe ast.] sethen
 lept *S*; swyþe he lep *H*; lept *D.* on *H.* his] a *Weber*; a well
 guode *D.* 1047 For—nold] No lenger wold he *SDH.*

Al his folk he gan forbede,
 Pat non so hardi were of dede,
 1050 After him noiþer go no ride.
 So al pat nyzt he rode til day,
 Til he com þer sir Amis lay
 Vp in pat forest wide.
 Pan seize he a weri knizt forgon
 1055 Vnder a tre slepeand alon;
 To him he went pat tide.

He cleped to him anon rizt:
 „Arise vp, felawe! It is lizt
 & time for to go!“
 1060 Sir Amis biheld vp wiþ his sizt
 & knewe anon pat gentil knizt,
 & he knewe him al so.
 Pat hendi knizt, sir Amiloun,
 Of his stede lizt adoun,
 1065 & kist hem boþe to.
 „Broþer,“ he seyde, „whi listow here
 Wiþ þus mornand chere?
 Who haþ wrouzt þe þis wo?“

54°

„Broþer“, seyde sir Amis þo,
 1070 „Ywis, me nas neuer so wo,

1049 Pat non] Noon were *SD.* were] *om. SDH.* 1050 nor
Weber. To folowe him pat tyde *SDH.* 1051 So al pat] Al *SDH.*
 till *Weber*; it was (were *D*) *add. SDH.* 1052 Pat *SD.* 1053 Vp]
om. SDH. in pat] In to the *D.* 1054 sawe he *DH*; he seize *S.*
 a] *scheint später kleiner nachgetragen zu sein.* knizt] man *SDH.*
 forg.] *om. SD.* 1055 Lygand (*Leyng D*) vnder *SDH.* slep.] *om.*
SDH. anon *DH.* 1056 (And *add. S*) to him (he gan (gan he
S; for to *add. H*) ryde *SDH.* 1057 When he com to him ful
 ryzt *SDH.* 1058 vp] *om. SDH.* fel.] man he seide for *S.* nyzt(!)
S. 1060 bih.] brayde *DH*; abrayde *S.* up *Weber.* wiþ] *om. H.*
 1061 kn. anon] sone (anone *H*) he knew *SDH.* pat g.] þe *H.* 1062
 knewe] dide *SD*; *om. H.* 1063 Pat h.] Pan (*om. D*) (þe gentyl
 (pat *H*) *SDH.* 1064 lizt] him *add. D.* 1065 kyssed *SH.* hem] to
 geder *D.* *om. H.* 1066 whi li.] what dost þou *SDH.* 1067 Wiþ
 þ. m.] (Al *add. H*) aloun with so (*om. H*) mournyng *SH*; And
 lokest thus with sory *D.* 1069 quod *SH.* 1070 Ywis] *om. SDH.*
 Me was *DH*; Was y *S.* neuer] are *add. S.*

Seppen pat y was born;
 For, seppen pat pou was went me fro,
 Wip ioie & michel blis al so
 Y serued mi lord biforn.
 Ac pe steward ful of envie, 1075
 Wip gile & wip trecherie
 He haþ me wrouzt swiche sorn:
 Bot pou help me at þis nede,
 Certes, y can no noþer rede,
 Mi liif, it is forlorn!" 1080

„Broþer!" seyd sir Amiloun,
 „Whi haþ pe steward, pat feloun,
 Ydon pe al þis schame?"
 „Certes", he seyd, „wip gret tresoun
 He wald me driuen al adoun 1085
 & haþ me brouzt in blame!"
 Pan told sir Amis al pat cas,
 Hou he & pat maiden was
 Boþe to gider ysame,
 & hou pe steward gan hem wrain, 1090
 & hou pe douke wald him haue slain
 Wip wretþe & michel grame.

& al so he seyd, yplizt,
 Hou he had boden on him fizt,

1071 Sep S; syzt H; Sygh D. 1072 For] *om.* DH. Seth S;
 Syþ H; soth (?) D. þat] þe tyme SDH. was] *om.* SDH. wenst
 D. 1073 michel b.] myrþes S, myrth DH. 1075 Ac þe] (Now
add. D) þe fel SDH. ful of] with SDH. 1077 scorn Weber.
 Hath do me this sorow on D; Haþ wrouzt me þis sore H; Haþ
 þus me ycorn S. 1078 And but D. me helpe H. 1079 y—noþer]
 broþer y can no SDH. it is] y haue SDH. forlore H. 1081
 quod S. 1082 Whi] *Mit diesem worte schliesst H* 1083 Ydon—
 þis] Don þe þus muche SD. 1084 sayd Weber. gret] *om.* SD.
 1085 me dr. al] bring me SD. 1086 me br.] me don S; do me
 D. in] gret S; moche D. grame D. 1087 Pan - Amis] (And
add. D) he told him SD; al pat] the D. 1088 pat] þe D. mayde
 SD. 1089 To geder boþ same (insame D) SD. 1090 gan h. w.]
 hem (him S) bewraid (bewrayn D) SD. 1091 han D. haue sl.]
 slaid S. 1092 wroþ S. muche S; with D. 1093 al so] *om.* D.
 seyd ypl.] told him aplyzt (plyght D) SD. 1094 boden on h.]
 take þe (pat D) SD.

- 1095 Batail of him to fong,
 & hou in court was þer no wizt,
 To saue þo tvay leuedis brizt,
 Durst ben his borwe among,
 & hou he most, wiþ outh faile,
 1100 Swere, ar he went to bataile,
 It war a lesing ful strong:
 „& forsworn man schal neuer spede;
 Certes, þer fore y can no rede,
 ‘Allas’ may be mi song!“

- 1105 **W**hen þat sir Amis had al told,
 Hou þat þe fals steward wold
 Bring him doun wiþ mode,
 Sir Amiloun wiþ wordes bold
 Swore „Bi him, þat Judas sold 54“
 1110 & died opon þe rode,
 Of his hope he schal now faile,
 & y schal for þe take bataile,
 Þei þat he wer wode:
 Zif y may mete him arizt,
 1115 Wiþ mi brond, þat is so brizt,
 Y schal sen his hert blode!

Ac broþer,“ he seyð, „haue al mi wede,
 & in þi robe y schal me schrede,

1095 Batell *D.* 1096 þer] *om. SD.* 1097 To] *om. SD.*
 po] the *Weber.* twoo ladies *SD.* 1098 borow *SD.* 1099 most]
 swere (swore! *D.*) *add. SD.* with outh *D.*; sam (!) *S.* 1100
 Swere—to] As god him (me *D.*) spede in (my *add. D.*) bataile
SD. 1101 were *SD.* ful] *om. SD.* 1102 And a forswore *D.*
 shal *Weber.* not *S.* 1103 Certes] Þerfore *S.* þerf.] broþer *SD.*
 1105 And when *D.* þat] *om. SD.* al] *om. SD.* ytolde *D.* 1106
 þat] *om. SD.* fell *SD.* 1107 doon *S.*; adoun *D.* 1108 wiþ]
 spak *SD.* wordes] so *S.* 1109 And swore *SD.* 1111 now] *om.*
SD. 1112 & þe] And (*om. S.*) for þe (wil y (y wyll *D.*) *SD.*
 take] the *add. D.* 1113 were *Weber.* Þei—were] Thoght (Zif *S.*)
 þe traytour be *SD.* 1114 And yf *SD.* 1116 se *D.*; sheede *S.*
 hert] *om. S.* 1117 Ac—haue] Þou shalt haue broþer *SD.* 1118
 þi] my *S.* wil *SD.* me] þe *S.*

Rizt as þe self it ware;
 & y schal swere, so god me spede, 1120
 As icham giltles of þat dede,
 Þat he opon þe bare!“
 Anon þo hendi kniztes to
 Alle her wede chaunged þo,
 & when þai were al zare, 1125
 Þan seyð sir Amiloun: „Bi seyn Gile,
 Þus man schal þe schrewe bigile,
 Þat wald þe forfare!

Broþer,“ he seyð, „wende hom now rizt
 To mi leuedi, þat is so brizt, 1130
 & do, as y schal þe sain,
 & as þou art a gentil knizt,
 Pou ly bi hir in bed ich nizt,
 Til þat y com ogain,
 & sai, þou hast sent þi stede ywis 1135
 To þi broþer, sir Amis;
 Þan wil þai be ful fain:
 Þai wil wene, þat ich it be;
 Per is non þat schal knowe þe,
 So liche we be boþe tvain!“ 1140

And when he hadde þus sayd, yplyzt,
 Sir Amiloun, þat gentil knizt,

1119 were *Weber*. þe] my *S*. 1120 þe] my *S*. 1121 Þat y am *SD*. 1122 he] men *D*. on *SD*. bere *Weber*. 1123 Þus þe hend *SD*. 1124 wede] þey *add. S*. 1125 & when] That *D*. al] well *D*. 1126 Þan—Am.] Sir Amylon seid *S*. 1127 men *S*; y *D*. þe] þat *S*. 1128 þe] þe brother *S*; my brother *D*. 1129 Broþ. he s.] But þou shalt *SD*. now] ful *SD*. no wrizt *Weber*. 1130 þat is so] faire and *SD*. 1131 schal] *om.* (!) *S*. þe] *om.* *D*. 1132 a] *om.* *S*. 1133 Pou] *om.* *SD*. by] with *D*. in] a *SD*. ich] a *SD*. 1134 þat] *om.* *SD*. 1137 *Nach* Pan sind etwa 6 buchst. *ausradirt*, wol wil þai *A*. Þan—ful] She wyl þerof be *S*; For he wyl be therof *D*. 1138 schull *D*. y *D*. Per is noman shal know the *S*. 1139 Per—þat] For no man *D*. But þat it my self be *S*. 1140 we be b.] ar (be *D*) we *SD*. 1141 And] *om.* *SD*. þey hadden *S*. seid thus *D*; do þus *S*. sayde *Weber*. aplyzt *SD*.

Went in his iurnay,
 & sir Amis went hom anon rizt
 1145 To his broþer leuedi so brizt,
 Wip outen more delay,
 & seyð, hou he hadde sent his stede
 To his broþer to riche mede
 Bi a knizt of þat cuntray;
 1150 & al þai wende of sir Amis,
 It had ben her lord, ywis,
 So liche were þo tvay.

When þat sir Amis hadde ful zare 55*
 Told him al of his care,
 1155 Ful wele he wend þo,
 Litel & michel, lasse & mare,
 Al þat euer in court ware,
 Þai þouzt, it hadde ben so.
 & when it was comen to þe nizt,
 1160 Sir Amis & þat leuedi brizt,
 To bed þai gun go;
 & when þai were to gider ylayd,
 Sir Amis his swerd out braid
 & layd bitvix hem tvo.

1165 Þe leuedi loked opon him þo
 Wroþlich wip her eizen tvo,
 Sche wend, hir lord were wode:

1143 in] on *S.* 1144 &] *om. S.* anon] ful *SD.* 1145 sir Amylyons lady *S*; this lady fayre and *D.* 1146 out *S*; oute *D.* 1147 hou] *om. SD.* had *SD.* 1148 to r. m.] worthely (worthi *D*) in wede *SD.* 1150 Al þat þer were wend ywys *S*; Then wend thei all vp and doun *D.* 1151 It h. b.] That hyt were *D.* ywis] sir Amis (!) *S*; sir Amylion *D.* 1152 þey twaye *S*; thei twoo (!) *D.* 1153 When þat] Pan *S*; Then *D.* hadde] had *Weber*; *om. SD.* 1154 hem *SD.* of] *om. S.* fare *SD.* 1155 Ful] *om. D.* þey wende *SD.* 1156 &] &] *om. S.* moche *D.* 1157 And all *D.* 1158 Þai þ.] Wend *SD.* 1159 it—to] ycome was *D.* When þat come was þat knyzt *S.* 1160 the *D.* lady *SD.* 1161 gan þey *SD.* 1162 &] *om. S.* to gider y.] in bedde layde *SD.* bitv.] it bytwene *SD.* 1165 on *D.* hem (!) *S.* 1166 Wrothly *S*; Wordely (!) *D.* 1167 Sche] She *Weber*; And *SD.*

„Sir,“ sche seyð, „whi farstow so?
 Pus were pou nouzt won to do:
 Who haþ changed pi mode?“ 1170
 „Dame,“ he seyð, „sikerly,
 Ich haue swiche a malady,
 Þat mengeþ al mi blod,
 & al min bones be so sare,
 Y nold nouzt touche pi bodi bare 1175
 For al þis warldes gode!“

Pus, ywis, þat hendy knizt
 Was holden in þat fourtennizt
 As lord & prince in pride;
 Ac he forzat him neuer a nizt, 1180
 Bitvix him & þat leuedi brizt
 His swerd he layd biside.
 Þe leuedi pouzt in hir resoun,
 It hadde ben hir lord, sir Amiloun,
 Þat hadde ben sike þat tide; 1185
 Þer fore sche held hir stille þo
 & wold speke wordes no mo,
 Bot pouzt his wille to abide.

Now, hende, herkneþ, & y schal say.
 Hou þat sir Amiloun went his way; 1190
 For no þing wold he spare.

1168 farest þou *D*; fare 3ee *S*. 1169 þou n. w.] 3e neuer
 wonyd (wont *D*) *SD*. 1170 turned *SD*. þi] þus 3our *S*. 1171
 Dame] Than *D*. 1172 Y *SD*. suche a *S*; on me suche *D*.
 malodye *S*. 1173 changyd is al *S*; all chaunged ys *D*. 1174
 &] For *SD*. mi *Weber*; my *SD*. ben *S*. 1175 wolde not *D*.
 touche] ny3e *SD*. 1176 wordles *D*. 1177 gentyl *SD*. 1178
 Dwelled in þat court a (*om. D*) plyzt *SD*. 1180 Ac] Pat *S*; But
D. him] *om. SD*. 1181 Bitwix *Weber*; Bytwene *SD*. lady *DS*.
 1182 leyð *Weber*. 1183 lady *SD*. 1184 It h. b.] Pat *SD*. her *Weber*.
 1185 Pat] *om. SD*. had *Weber*. be *S*. 1186 sche] he *S*. 1187
 wold—no] ne durst spek wordes *S*; thurst (!) speke a word ne *D*.
 1189 hende] *om. SD*. & y schal] hende y will you *D*; þat y 3ow *S*.
 1190 þat] *om. SD*.

He priked his stede nigt & day,
 As a gentil knigt, stout & gay,
 To court he com ful zare
 1195 Pat selue day, wiþ outen fail,
 Pat was ysett of batail,
 & sir Amis was nouzt pare. 55^b
 Pan were þo leuedis taken bi hond,
 Her iuggement to vnderstond,
 1200 Wiþ sorwe & sikeing sare.

Pe steward houed opon a stede
 Wiþ scheld & spere, bataile to bede,
 Gret bost he gan to blawe;
 Bifor pe douke anon he zede
 1205 & seyð: „Sir, so god pe spede,
 Herken to mi sawe!
 Pis traitour is out of lond ywent;
 Zif he were here in present,
 He schuld ben hong & drawe!
 1210 Perefere ich aske iugement,
 Pat his borwes be tobrent,
 As it is londes lawe!“

Pat riche douke, wiþ wretþe & wrake,
 He bad, men schuld þo leuedis take
 1215 & lede hem forþ biside;
 A strong fer þer was don make

1192 his stede] bop *SD.* 1193 gentil] *om. SD.* 1194 cam
Weber. 1195 out *S*; oute *D.* 1196 sette *SD.* of] of þat *D*;
 þe *S.* 1197 &] *om. SD.* not *S*; notte *D.* 1198 þe *SD.*
 ladies *SD.* take *SD.* bi] in *D.* bi h.] sone *S.* 1199 vnder-
 fong *D.* And brouzt byfore þe peple anon *S.* 1200 syking *SD.*
 1201 heuid *S.* on *D.* a] his *SD.* 1202 spere & scheld *D.* 1203
 he gan to] gan he *S.* 1204 Bifor] Vn to *S*; And to *D.* anon]
 sone *S*; well sone *D.* 1205 þe] me *Weber*; me *SD.* 1206 Herk-
 enyth *D.* 1207 Pe *SD.* went *S.* 1208 here] *add. now S.* 1209
 shul *S.* be *SD.* todrawe *S.* 1210 iche *Weber*; y *SD.* 1211
 borowes *SD.* ben *D.* brent *SD.* 1212 As it is] After *D.* 1213
 The *D.* wretþe &] wretþe y- *Weber*; *om. S.* 1214 He—leu] (Comm-
 and anon (Comaunded *D*) þe ladyes (to *add. D*) *SD.* 1215
 bring *SD.* forthe *Weber.* 1216 þer w. d.] he let *S*; he hete *D.*

& a tonne for her sake,
 To bren hem in þat tide.
 Þan þai loked in to þe feld
 & seiȝe a kniȝt wiȝ spere & scheld 1220
 Com prikeand per wiȝ pride.
 Þan seyð þai euerichon, ywis:
 „Zonder comeþ prikeand sir Amis!“
 & bad, þai schuld abide.

Sir Amiloun gan stint at no ston, 1225
 He priked among hem euerichon,
 To þat douke he gan wende.
 „Mi lord, þe douke!“ he seyð anon,
 „For schame lete þo leuedis gon,
 Þat er boȝe gode & hende, 1230
 For ich am comen hider to day,
 For to sauē hem, ȝiue y may,
 & bring hem out of bende,
 For, certes, it were michel vnriȝt,
 To make roste of leuedis briȝt: 1235
 Ywis, ȝe eren vnkende!“

Þan ware þo leuedis glad & bliȝe,
 Her ioie couȝe þai noman kipe,
 Her care was al oway;
 & seȝpen, as ȝe may list & liȝe, 1240

1217 &] *om. SD.* tonne] was fet *add. S;* thei brought *add. D.* her] there *D.* 1218 hem in] them *D.* 1219 As *S.* 1220 Þey sey (sawe *D*) *SD.* sper *Weber.* 1221 prikand *S;* prekyng *D.* per] *om. SD.* 1222 eu.] al (*om. D*) forsoth *SD.* ywis] þis *S.* 1223 Zonder] Þat here *S.* pirk.] ryding *D;* *om. S.* 1224 bede *D.* þai] he *S.* þai sch.] them to *D.* 1225 gan] *om. SD.* 1226 He] But *SD.* 1227 To þat] And to the *D.* gan he *S.* 1228 þe] *om. SD.* 1229 For — leu.] Let (þese gentel (thou this *D*) ladies *SD.* 1230 Þat] Thei *D.* arn *S;* ben *D.* boȝe] so *S.* hende] kynde *S.* 1231 For] *om. S.* y *SD.* com *S;* come *D.* to] þis *S.* 1232 help *SD.* 1233 &] To *D.* bond *S.* 1234 For] *om. S.* much *SD.* 1235 make] a *add. Weber.* ladies *SD.* 1236 are *D;* ben *S.* vnhynde *S.* 1237 þe ladies *SD.* glad &] ful *S;* *om. D.* 1238 þai] *om. SD.* 1239 There *D.* 1240 seȝ.] *om. D.* & s.] *om. S.* mow *S.* listen *S;* leste *D.*

In to þe chaunber þai went aswiþe 55°
Wip outhen more delay,
& richeliche þai schred þat knizt
Wip helme & plate & brini brizt,
1245 His tire, it was ful gay.
& when he was opou his stede,
þat god him schuld saue & speðe,
Mani man bad þat day.

As he com prikand out of toun,
1250 Com a voice fram heuen adoun,
þat noman herd bot he,
& sayd: „þou knizt, sir Amiloun,
God, þat suffred passioun,
Sent þe bode bi me:
1255 Ȝif þou þis bataile vnderfong,
þou schalt haue an euentour strong
Wip in þis ȝeres þre;
& or þis þre ȝere ben al gon,
Fouler mesel nas neuer non
1260 In þe world, þan þou schal be!

Ac for þou art so hende & fre,
Jesu sent þe bode bi me,
To warn þe anon;
So foule a wreche þou schalt be,

1241 þe] a S; ther D. chaumber Weber. swyþ SD. 1242
outhen m.] out (oute D) eny SD. 1243 rychely SD. schr. þ. kn.]
gan him shrede SD. 1244 helm Weber. brini br.] ryeche (worthi
D) wede SD. 1245 it] om. S. 1246 on D. 1247 him—&] al-
myzt (allmyghti D) shuld him SD. 1248 Mani] a add. Weber.
man—day] a man gan pray S. 1249 And as D. he] om. (!) D.
come Weber. com—of] rood out of þe SD. 1250 Com—fram]
A voys (þer add. D) com fro SD. 1252 & sayd] Say (!) A. þou]
om. SD. 1254 Send S. word SD. 1255 batell D. 1256 an
eu.] a aunter S; a venture D. 1257 these S. 1258 & or þis]
For till this Weber; Or þese S; Ere than the D. ben agon D;
be goon S. 1259 Fouler m. n.] A fouler lazar (man D) was SD.
1260 In þe w.] Certes SD. schalt Weber; shalt SD. 1261 Ac]
But SD. so] om. SD. sent þe b.] þe sent word SD. me] ine (!) A.
1264 So f. a] A more SD. wr.] than add. D.

Wiþ sorwe & care & pouerte 1265
 Nas neuer non wers bigon.
 Ouer al þis world, fer & hende,
 Po þat be þine best frende,
 Schal be þi most fon,
 & þi wiif & alle þi kinne 1270
 Schul fle þe stede, þatow art inne,
 & forsake þe ichon!“

Pat knizt gan houe stille so ston
 & herd þo wordes euerichon,
 Pat were so gret & grille. 1275
 He nist, what him was best to don,
 To flen oper to fizting gon;
 In hert him liked ille.
 He pouzt: „Zif y beknowe mi name,
 Pan schal mi broþer go to schame, 1280
 Wiþ sorwe þai schul him spille.
 Certes,“ he seyð, „for drede of care
 To hold mi treuþe schal y nouzt spare,
 Lete god don alle his wille!“

Al þe folk, þer was, ywis, 55^a 1285
 Þai wend, it had ben sir Amis,
 Pat bataile schuld bede;
 He and þe steward of pris
 Were brouzt bifor þe iustise,

1265 Wiþ—care] In care and (in *D*) sorowe *SD*. 1266
 Was *SD*. non] man *D*. wors *SD*. 1267 Ouer—world] In al
 þy londe *SD*. faire *D*. 1268 Þai *D*. are *D*; were *S*. þy *SD*.
 1269 Schul *SD*. be] bi *Weber*. 1270 all here *D*. 1271 Schal *S*.
 fle] shoon *S*; schonye *D*. place *S*. þat þou *SD*. euerychoon
SD. 1273 Pat] Þe hend *SD*. gan houe] stod *SD*. so] as *SD*
 as ston] (*hs.* aston (!) *D*. 1274 þo] þese *SD*. 1275 gret] hard *SD*.
 1276 wyst not *D*. him] *om.* *SD*. 1277 fle or *SD*. in to *S*. ba-
 taile *S*; batell *D*. 1278 him] he *D*. 1280 fame (!) *D*. 1281 sorwe]
 spit *SD*. wyl *SD*. 1283 hold] holde *Weber*; saue *SD*. trowth *D*;
 broþer *S*. schal y] wyll y *D*; y nyl *S*. not *SD*. 1284 do *SD*.
 al] *om.* *D*. 1285 Al—was] (Po wend þey (Then thei wend *D*)
 al *SD*. 1286 Þai wend] That *D*; *om.* *S*. 1287 Þe *S*. batell *D*.
 schuld] þere *add.* *SD*. abyde *D*. 1288 þe] fel *add.* *S*; fals
add. *D*. of pr.] ywys *SD*.

- 1290 To swere for pat dede.
 Pe steward swore pe pople among,
 As wis as he seyde no wrong,
 God help him at his nede;
 & sir Amiloun swore & gan to say,
 1295 As wis as he neuer kist pat may,
 Our leuedi schuld him spede.

- When pai hadde sworn, as y zou told,
 To biker po bernis were ful bold
 & busked hem for to ride.
 1300 Al pat per was, zong & old,
 Bisouzt god, zif pat he wold,
 Help sir Amis pat tide.
 On stedes, pat were stipe & strong,
 Pai riden to gider wip schaftes long,
 1305 Til pai toschuierd bi ich a side;
 & pan drouz pai swerdes gode
 & hewe to gider, as pai were wode,
 For noþing pai nold abide.

- 1310 Po gomes, pat were egre of sizt,
 Wip fauchouns felle pai gun to fize
 & ferd, as pai were wode.
 So hard pai hewe on helmes brite
 Wip strong strokes of michel mize,

1292 Als *S.* 1293 God] schuld *add. D.* 1294 &] *om. SD.*
 &—say] pat (ilk *add. D.*) day *SD.* 1295 Als wis *S.*; *om. D.*
 neyghed *S.*; had (!) *D.* 1296 lady *SD.* 1297 And when *D.* had
Weber. zou] *om. D.* 1298 the barons *D.* po—ful] were pe ba-
 rons *S.* 1299 for] *om. SD.* 1300 And al *S.* were *S.* 1301
 zif—wold] pat Judas solde *SD.* 1302 Help s. A.] Shulde saue pe
 knyghtes (knyght *D.*) *SD.* 1303 stef (styffe *D.*) *SD.* 1304 To
 ryde *D.* 1305 Til—a] Pey sheuered on euery *S.*; Thei schone
 rede be euery *D.* 1306 &—pai] Pen pay drowe (drew *D.*) *SD.*
 1308 For—nold] No longer (lenger *D.*) wold pay *SD.* 1309
 The *D.* men *S.*; knyghtes *D.* pat] *om. S.* of] in *S.* 1310
 felle] good *S.* to] *om. SD.* 1311 ferdin *S.* 1312 So] *om. S.*
 layde *SD.* 1313 Wip str.] Sterne *SD.* dentes *D.* of moche *D.*;
 & muche of *S.*

Pat fer bi forn out stode;
 So hard pai hewe on helme & side, 1315
 Purch dent of grimly woundes wide,
 Pat pai sprad al of blod.
 Fram morwe to none, wiþ outen faile,
 Bitvixen hem last þe bataile,
 So egre pai were of mode. 1320

Sir Amiloun, as fer of flint
 Wiþ wretþe anon to him he wint
 & smot a stroke wiþ main;
 Ac he failed of his dint,
 Þe stede in þe heued he hint 1325
 & smot out al his brain.
 Þe stede fel ded down to grounde;
 Po was þe steward þat stounde
 Ful ferd, he schuld be slain. 56*
 Sir Amiloun lizt adoun of his stede, 1330
 To þe steward a fot he zede
 & halp him vp ogain.

„Arise vp, steward!“ he seyð anon,
 „To fyt þou schalt a fot gon,
 For þou hast lorn þi stede; 1335
 For it were gret vilani, bi seyn Jon!
 A liggeand man for to slon,
 Pat were yfallen in nede.“

1314 Þe *SD.* before *SD.* 1315 hard] long *SD.* helmes]
 bak *SD.* 1316 Thorght *D.* dent of] *om.* (!) *S.* 1317 Al þey
 sprad (spraid *D.*) on bloode (wyde *add. D.*) *SD.* 1318 From
Weber. Fro *SD.* morwe to n.] morn tyl euyn *S.*; morow to
 none *D.* out (oute *D.*) *SD.* lettyng *SD.* 1319 Þey stynt neuer
 of no (*om. D.*) fyttyng *SD.* 1320 eger *S.* 1321 of] on *D.* 1322
 To þe styward with wroþ he went (mynt *S.*) *SD.* 1323 stroke]
 dynt *SD.* 1324 Ac] of him *SD.* 1325 in] vpon *S.* hed. in —
 hint] vnto the erth went *D.* 1326 his] þe *SD.* 1327 ded] *om. S.*
 1328 Po] Wo *SD.* stew.] in *add. D.* 1329 Ful ferd] For drede *S.*;
 For fere *D.* 1330 adoun] *om. SD.* 1331 And to *SD.* a fot]
 feire *S.*; well faire *D.* 1333 vp—seyð] he seid, sir (*om. D.*) ste-
 ward *SD.* 1334 To — a] Nedes we (thou *D.*) most on (a *D.*) *SD.*
 1335 lore *D.* 1336 For] *om. SD.* vil.] shame *SD.* seint *SD.*
 1337 Ye a *D.* lyggand *S.*; lying *D.* for] *om. D.* 1338 is falle *SD.*

- Pat knizt was ful fre to fond
 1340 & tok þe steward bi þe hond
 & seyð: „So god me spede,
 Now þou schalt a fot go,
 Y schal fize a fot al so,
 & elles were gret falshed!“
- 1345 Þe steward & þat douhti man,
 Anon to gider þai fize gan
 Wip brondes brizt & bare;
 So hard to gider þai fize þan,
 Til al her armour o blod ran,
 1350 For noping nold þai spare.
 Þe steward smot to him þat stounde
 On his schulder a gret wounde
 Wip his grimly gare,
 Þat purch þat wounde, as ze may here,
 1355 He was knowen wip reweli chere,
 When he was fallen in care.

- Þan was sir Amiloun wroþ & wode,
 Whan al his armour ran o blode,
 Þat ere was white so swan:
 1360 Wip a fauchoun scharp & gode
 He smot to him wip egre mode
 Al so a douhti man,

1339 Þe — ful] Sir Amylyon was *SD*. 1340 toke *Weber*.
 þe st.] him vp *SD*. 1342 Now] *So Weber*. Pow (!) *A*. on *S*.
 1343 Fyzt y shal *S*; And fyght y wyll *D*. on *S*. 1344 &]
 Or *S*. elles] it *add. SD*. gret] *om. SD*. fashede (!) *S*. 1345
 þat] the *D*. 1346 Anon] *Azen S*; So *D*. fyzt þey *S*. began *S*;
 than *D*. 1345 *f. umgestellt in SD*. 1347 swerdes *S*. 1348 to —
 fize] þey hew to geder *SD*. 1349 Til al] *Pat SD*. o] on *S*; all
 of *D*. 1350 wold *SD*. 1351 to] *om. SD*. 1352 On his] In þe
SD. gret] grylsly *S*; grymely *D*. 1353 Þat greuyd him ful sare
SD. 1354 Þat] *om. SD*. þrowz *S*; Thorow *D*. 1355 knowe
SD. rewly *D*; rewþely *S*. 1356 When — fallen] After when he
fel *SD*. 1357 Sir Amylyon (woxe nye (for wrath wex *D*) wood
SD. 1358 Þat *D*; For *S*. on *S*; of *D*. 1359 ere] *om. SD*.
was] so *add. D*. so] as *SD*. 1360 And with *SD*. 1361 to — mode]
þe styward þer he stood *SD*. 1362 Al so] As *SD*.

Pat euen fro þe schulder blade
In to þe brest þe brond gan wade,
Purch out his hert it ran. 1365
Þe steward fel adoun ded,
Sir Amiloun strok of his hed,
& god he þonked it þan.

Alle þe lordinges, þat þer ware,
Litel & michel, lasse & mare, 1370
Ful glad þai were þat tide.
Þe heued opou a spere þai bare;
To toun þai dizt hem ful zare, 56^b
For noþing þai nold abide;
Þai com ozaines him out of toun 1375
Wiþ a fair processiou
Semliche bi ich a side.
Anon þai ladde him to þe tour
Wiþ ioie & ful michel honour,
As prince proude in pride. 1380

In to þe palais when þai were gon,
Al þat was in þat worpli won
Wende, sir Amis it ware.
„Sir Amis,“ seyð þe douke anon,
„Bifor þis lordinges euerichon 1385

1363 Pat] And S; om. D. fro] by D; doun by S. 1364
sward SD. 1363 f. *umgestellt in SD.* 1365 Purch out] Til S;
And to D. 1366 Thoo the D. stew.] als sone add. S. doun
SD. 1367 And sir D. smot SD. it] om. SD. 1369 And D.
lordes S. 1370 &] om. S. muche SJ. 1371 Ful—were] Pan-
kyd god (good S) SD. 1372 a] his SD. sward S. þai] he D;
om. S. 1373 To—ful] He dyzt him and made him SD. 1372 f.
umgestellt in SD. 1374 For—nold] No lenger wil (wold D) he
SD. 1375 come Weber. com—of] ledde (lad D) him in to þe
SD. Seml.] And song S; And went D. ich a] euery SD. 1378
Anon] And swip S; And after D. þei] om. D. lad S; had D.
in to SD. 1379 Wiþ] muche add. SD. ful m.] grete S; moche
D. 1380 prince pr.] lord and pryncce SD. 1381 In—were]
When he was in þe paleys (toure S) SD. com S. 1382 were S.
wordely D; om. S. 1384 quod S. 1385 Here afore D. þis l.]
my barouns SD.

Y graunt þe ful zare,
 For Belisent, þat miri may,
 Pou hast bouzt hir ful dere to day
 Wip grimli woundes sare,
 1390 Perfore y graunt þe now here
 Mi lond & mi douhter dere,
 To hald for euer mare!“

Ful bliþe was þat hendi kniȝt
 & þonked him wip al his mizt,
 1395 Glad he was & fain;
 In alle þe court was þer no wiȝt,
 Þat wist, wat his name, it hiȝt,
 To saue þo leuedis tvain.
 Leches swiþe þai han yfounde,
 1400 Þat gun to tasty his wounde
 & made him hole ogain.
 Þan were þai al glad & bliþe
 & þonked god a þousand siþe,
 Þat þe steward was slain.

1405 On a day sir Amiloun diȝt him zare
 & seyð, þat he wold fare
 Hom in to his cuntray,
 To telle his frendes lasse & mare
 & oþer lordinges, þat þere ware,
 1410 Hou he had sped þat day.

1386 þe] hur þe S; the here D. 1387 For] om. S. miri] feire SD. 1388 For thou D. hir f. d.] her loue SD. 1389 grysly S. woundes] s. ũ. d. z. geschr. A. now] to haue her S. 1391 Al my SD. 1393 Ful—hendi] Pan answerd þat gentyl SD. 1395 For glad D. was he SD. 1396 al Weber. In alle] And in D. þer] om. SD. his n.] þat kniȝt S. 1397 wat] was Weber. it] om. SD. 1398 To] om. SD. þe ladies SD. 1399 swiþe þ. h.] þey had sone SD. 1400 Pat] Pey SD. gan S; gon D. to] om. D. his] þe kniȝtes SD. 1401 made] heled SD. hole] faire D. him h.] his sores S. þai al] þe ladies SD. glad] fayn D. 1403 an hundryd SD. 1404 þe] her SD. 1405 On a day] And after D; om. S. 1406 seyð — wold] toke his leue for to SD. 1407 in] om. S. Hom in to] To wende in D. 1408 lasse & m.] þat þere ware SD. 1409 Litel, muche, lasse and mare SD. 1410 had sped] spedde D.

Pe douke graunted him þat tide
 & bede him kniztes & miche pride,
 & he answerd: „Nay!“
 Per schuld noman wiþ him gon,
 Bot as swiþe him dizt anon 1415
 & went forþ in his way.

In his way he went alone, 56°
 Most per noman wiþ him gon,
 Noiþer knizt no swain.
 Þat douhti knizt of blod & bon, 1420
 No stint he neuer at no ston,
 Til he com hom ogain;
 & sir Amis, as y zou say,
 Waited his coming eueri day
 Vp in þe forest plain; 1425
 & so þai mett to gider same,
 & he told him wiþ ioie & game,
 Hou he hadde þe steward slain,

& hou he schuld spousy to mede
 Þat ich maide, worpli in wede, 1430
 Þat was so comly corn.
 Sir Amiloun lizt of his stede,
 & gan to chaungy her wede,
 As þai hadde don bi forn.
 „Broþer!“ he seyð, „wende hom ogain!“ 1435

1411 gr. him] 3af him leue SD. 1412 And bade his (om. D)
 knyzttes with him ryde SD. 1413 answeryd S; & sayd add. D.
 1414 Per—him] With him shuld noman SD. 1415 as—anon]
 dyzt (he D) him self aloon SD. 1418 Most per] Ne must S;
 Ne myght D. 1419 Neither S; Nether D. ne SD. 1420 For
 þat D. 1421 No—neuer] He gan (neuer D) stynt SD. 1422
 hom] om. SD. 1423 & s. A.] Sir Amys þen SD. 1425 Vp] om. SD.
 þe] þat SD. 1426 &—mett] When þey come SD. gider] in
 add. D. 1427 & he t.] He tolde S; To tell D. 1429 spousy to
 m.] for þat dede SD. 1430 Spouse þat gentil (mery D) may
 (maide D) to mede SD. 1431 somely born D. 1432 And sir D.
 1433 gan to ch.] þere þey chaunged al (ayen D) SD. 1434
 hadden do S; dide D. byfore S. 1435 He (And D) bade him
 goo to court agayn SD.

& tauzt him, hou he schuld sain,
 When he com, per pai worn.
 Pan was sir Amis glad & blipe
 & panked him a þousand siþe
 1440 Þe time þat he was born.

& when pai schuld wende ato,
 Sir Amis oft þonked him þo
 His cost & his gode dede.
 „Broþer“, he seyð, „zif it bitide so,
 1445 Þat þe bitide care oþer wo,
 & of min help hast nede,
 Sauelech com oþer sende þi sond,
 & y schal neuer lenger wiþstond,
 Al so god me spede:
 1450 Be it in periil neuer so strong,
 Y schal þe help in riht & wrong,
 Mi liif to lese to mede!“

Asonder þan pai gun wende;
 Sir Amiloun, þat kniȝt so hende,
 1455 Went hom in þat tide
 To his leuedi, þat was vnkende,
 & was ful welcome to his frende,
 As prince proude in pride;
 & when it was comen to þe niȝt.
 1460 Sir Amiloun & þat leuedi briȝt
 In bedde were layd biside;

56^a

1436 hou] what *SD*. 1437 com—worn] þeder com wore *S*.
 1439 him] god *SD*. an hundryd *SD*. 1440 þat he was] he was
 gete or *S*. 1447 Saueliche *Weber*. oþer] o *ū. d. z. geschr. A*.
 1450 periil] 1 *corr. aus s?* *A*. perill *Weber*. 1441—1452 *om. SD*.
 1453 As.—gun] When þey asonder shuld *SD*. 1455 home *Weber*.
 Went h. in] Hoom he went *SD*. 1456 leu.—vnk.] lady ryche
 (and kynde (of kende *D*) *SD*. 1457 &—to] And (*om. S*) he
 was honoured among (of *D*) *SD*. 1458 pr. pr.] lord and prince
SD. 1459 &] *om. S*. com *S*; come *D*. þe] *om. D*. þat] his *S*;
 the *D*. lady *SD*. 1461 leyð *Weber*. were layd] lay hem (him
D) *SD*.

In his armes he gan hir kis
& made hir ioie & michel blis,
For noþing he nold abide.

Pe leuedi astite asked him þo, 1465
Whi þat he hadde farn so
Al þat fourtennizt,
Laid his swerd bitven hem to,
Pat sche no durst nouzt for wele no wo
Touche his bodi arizt. 1470
Sir Amiloun bipouzt him þan,
His broþer was a trewe man,
Pat hadde so done, aplizt.
„Dame,“ he seyð, „ichil þe sain
& telle þe þat soþe ful fain, 1475
Ac wray me to no wizt!“

Pe leuedi astite him frain gan,
For his loue, þat þis warld wan,
Telle hir, whi it ware.
Þan astite þat hendy man, 1480
Al þe soþe he teld hir þan,
To court hou he gan fare,
& hou he slouȝ þe steward strong,
Pat wiþ tresoun & wiþ wrong
Wold haue his broþer forfare, 1485

1462 And in *D.* 1463 ioie & m.] gret (moche *D*) ioye
and *SD.* 1464 For noþ.] No lenger *SD.* wold *SD.* 1465 And
þe *D.* lady *SD.* ast.] *om. SD.* him] þe lord *SD.* 1466 þat]
om. SD. had *Weber.* had faren *SD.* 1468 Laid] To leye *S*;
And whi he laid *D.* 1469 ne *SD.* nouzt] *om. SD.* no] ne *SD.*
1470 Neyȝe *S*; Nyght (!) *D.* 1473 Þat] And *D.* don *Weber.* in plyȝt
S. 1474 Dame—ichil] He (And *D*) saide madame y wil *SD.* 1475
&—soþe] And (*om. S*) þe soþ (y wold (*om. D*) tel þe *SD.* 1776
Ac] But *SD.* 1477 Þe l. ast.] As (sone as (tyde *D*) þe lady *SD.*
him fr.] to him say *D.* can *S.* 1479 To tel *SD.* hir] *r auf*
rasur A. hit *Weber.* 1480 Þat—hendy] And anoon þat (the *D*)
douȝty *SD.* 1481 he tolde .*S*; tell *D.* hir] him *S.* þan] he
gan *D.* 1482 And to *D.* gan] was *S*; dede *D.* 1484 Þat] wold
add. SD. & wiþ] and *D.* 1485 My (His *D*) brother haue brouȝt
in care *SD.*

& hou his broþer, þat hendy kniȝt,
Lay wiþ hir in bed ich niȝt,
While þat he was þare.

- Pe leuedi was ful wroþ, yplizt,
1490 & oft missayd hir lord þat niȝt
Wiþ speche bi tvix hem to
& seyð: „Wiþ wrong & michel vnriȝt
Pou slouȝ þer a gentil kniȝt:
Ywis, it was iuel ydo!“
1495 „Dame,“ he seyð, „bi heuen king,
Y no dede it for non oþer þing
Bot to saue mi broþer fro wo,
& ich hope, ȝif ich hadde nede,
His owen liif to lesse to mede,
1500 He wald help me al so!“

- Al þus, in gest as we sain,
Sir Amis was ful glad & fain,
To court he gan to wende;
& when he com to court ozain
1505 Wiþ erl, baroun, kniȝt & swain,
Honourd he was, þat hende.
Þat riche douke tok him bi hond
& sesed him in alle his lond,
To held wiþ outen ende;

57*

1486 his br.] Amys SD. gentyl SD. 1487 That lay D.
wiþ] by S. in] a D. ich] a SD. 1488 While] l corr. aus? A.
1489 Pe — ful] Pan woxe (wexe D) þat lady SD. aplyȝt SD.
1491 spise D. bytwene SD. 1492 michel] with D; om. S. 1493
douȝty S. 1494 Ywis] om. SD. it] þat S. was] wel add. SD. 1495
Dame he s.] Then said he D. 1496 no] om. D. did S. 1498 I D;
om. S. hope] wille add. (!) S. y had SD. 1499 lesse] leye S;
lye D. 1500 help me] me serue S; for me D. al] euen S. 1501
Herkenep & (now D) y wyl ȝow sayn SD. 1502 How sir SD. ful]
om. D. glad &] om. S. 1503 he gan to] when he shuld SD.
1504 &] om. S. 1505 Wiþ] om. S. 1506 Well hon. D. he] om. S.
he w. p.] þat knyȝt S. 1507 Pe SD. bi] þe add. SD. 1508
saisede S; seyȝed D. 1509 oute SD.

& seppen wip ioie opon a day 1510
He spoused Belisent, pat may,
Pat was so trewe & kende.

Miche was pat semly folk in sale,
Pat was samned at pat bridale,
When he hadde spoused pat flour, 1515
Of erls, barouns, mani & fale,
& oper lordinges gret & smale,
& leuedis brizt in bour.
A real fest pai gan to hold
Of erls & of barouns bold 1520
Wip ioie & michel honour.
Ouer al pat lond est & west
Pan was sir Amis helden pe best
& chosen for priis in tour.

So wip in po zeres to 1525
A wel fair grace fel hem po,
As god almizti wold:
Pe riche douke dyed hem fro
& his leuedi dede al so,
& grauen in grete so cold. 1530
Pan was sir Amis hende & fre
Douke & lord of gret pouste
Ouer al pat lond yhold.
Tvai childer he bizat bi his wiue,
Pe fairest, pat mizt bere liue, 1535
In gest as it is told.

1510 seppen w. i.] afterward *SD.* 1511 pat] feire *add. S.*
& k.] of kynde *S.* 1515 Whan *Weber.* 1516 erl *Weber.* 1520
erl *Weber.* 1513—1524 *om. SD.* 1525 So] And sone *S.* in po]
ynne *SD.* zere *S.* 1526 befel *S.* 1527 alm.] yt *add. D.* 1528
riche d.] duk her fader *SD.* 1529 his l. d.] her moder died *SD.*
1530 grauen] were graue (graued *D*) *SD.* grete so] cleye *S.*
cloddes *D.* 1333 On *S.* land *Weber.* 1534 Tvai — bi] (*And add.*
D) Twoo children he gat vpon (on *D*) *SD.* 1535 Pe — bere]
Feirer were per (*om. D*) noon on (a *D*) *SD.* gest] romaunce *S.*

Pan was pat knizt of gret renoun
 & lord of mani a tour & toun
 & douke of gret pouste;
 1540 & his broþer, sir Amiloun,
 Wip sorwe & care was drinen adoun,
 Pat ere was hende & fre:
 Al so pat angel hadde him told,
 Fouler messel þar nas non hold
 1545 In world, þan was he.
 In gest to rede it is gret rewþe,
 What sorwe he hadde for his treuþe
 Wip in þo zeres þre.

& er þo þre zere com to þende, 57^b
 1550 He no wist, whider he mizt wende,
 So wo was him bigon;
 For al pat were his best frende,
 & nameliche al his riche kende,
 Bicom his most fon;
 1555 & his wiif, for soþe to say,
 Wrouzt him wers boþe nizt & day,
 Pan þai dede euerichon.
 When him was fallen þat hard cas,
 A frendeleser man, þan he was,
 1560 Men nist no whar non.

1537 þat knizt] sir Amys *SD*. 1538 &] eke *add. S.* of
 ouer *D.* mani a] *om. S.* 1541 was] *om. D.* was dr.] dreue *S.*
 1543 Al so pat] As þe *SD*. had *Weber*. him had *S.* ytolde *D.*
 1544 Fouler—nas] A fouler lazar was *SD*. yholde *D.* 1545
 In] þis *add. SD.* was] *om. SD.* 1546 To rede in geste (romaunce
S) *SD*. rouþ *S.* 1547 trouþ *S.* 1548 in þo] ynne *S*; inne the
D. 1549 & er þo] Or *S*; Ere than the *D.* com] were com *S*;
 were go *D.* ende *Weber*; ende *D*; zende (!) *S.* 1550 mizt] mi
verklext A. no—mizt] wist neuer whedir to *SD*. 1551 So]
 For *Weber*. 1552 *f.* In al þe lond fer (faire *D*) and hende,
 Po pat weren his best frende *SD*. 1555 for a. to] þe soþ for
 to *S*; as y you *D.* 1556 werse *Weber*; worst *D.* boþe n. &]
 euery *SD*. 1558 And when *SD*. befallē *SD*. þis *S.* hard] *om.*
SD. 1559 frendshiples *S*; frendeles *D.* 1560 non] is on *Weber*.
 Alyue was þer noon *S*; A lyves man wysched he were non *D.*

So wicked & schrewed was his wiif,
 Sche brac his hert wip outen kniif
 Wip wordes hard & kene,
 & seyde to him: „Pou wreche chaitif,
 Wip wrong þe steward les his liif, 1565
 & þat is on þe sene:
 Per fore, bi seyn Denis of Fraunce,
 Þe is bitid þis hard chaunce!
 Dapet, who þe bimene!“
 Wel oft times his honden he wrong, 1570
 As man þat þenkeþ his liif to long,
 Þat liueþ in treye & tene.

Allas, alas! þat gentil knizt,
 Þat whilom was so wise & wizt,
 Þat þan was wrouzt so wo, 1575
 Þat fram his leuedi fair & brizt
 Out of his owen chaumber a nizt
 He was yhote to go,
 & in his owen halle o day
 Fram þe heize bord oway 1580
 He was ycharged al so,
 To eten at þe tables ende:
 Wald per no man sit him hende,
 Wel careful was he þo.

1562 out *S*; oute *D*. stryf *S*. 1564 Pou] *om.* *SD*.
 wreched *D*. 1565 lost *SD*. 1566 &] *om.* *SD*. on þe] now
 wel *SD*. ysene *D*. 1567 Per f.] Y swere *S*; And swore *D*.
 seynt *SD*. 1568 Pe] Ther *Weber*. Þe is bit] *auf rasur A*.
 Perfore þou hast þis meschaunce *SD*. 1569 Thauz (!) *D*. Vn-
 þank haue he þat þe wyl bymeene *S*. 1570 Wel oft] Mony
SD. a tyme *D*. hondes *SD*. 1571 As] a *add.* *D*. þinkeþ
S; thought *D*. 1572 liueþ] is *SD*. 1573 alas þat] for þat
SD. 1574 wise] war *S*; faire *D*. 1575 Þat] And *SD*. was] *om.*
D. brouzt *SD*. so] in *S*. 1576 Þat fr.] Fro *SD*. lady *D*; own
 wyf *S*. 1576 f. *umgestellt SD*. 1578 yh. to go] chased alsoo *D*.
 1579 in] out of *S*. owen] *om.* *S*. a *S*. 1580 Fro *S*. hyze *S*.
 oway] y zow say *S*. 1581 ych.] chased *S*. al] so *auf rasur A*.
 1579—1581 *om.* *D*. 1582 tables] dormand *S*; mouthes (!) *D*. 1583
 per] *om.* *SD*. sit] fet *S*. him] be *add.* *D*. 1584 Wel] *om.* *SD*.
 Sarfull *D*.

- 1585 Bi þan þat half zere was ago,
 Pat he hadde eten in halle so
 Wip gode mete & wip drink,
 His leuedi wax ful wroþ & wo
 & pouzt, he liued to long þo:
 1590 „Wip outen ani lesing,
 In þis lond springeþ þis word,
 Y fede a mesel at mi bord,
 He is so foule a þing, 57°
 It is gret spite to al mi kende,
 1595 He schal no more sitt me so hende,
 Bi Jesus, heuen king!“

- On a day sche gan him calle
 & seyð: „Sir, it is so bifalle,
 For soþe, y telle it te,
 1600 Pat þou etest so long in halle,
 It is gret spite to ous alle,
 Mi kende is wroþ wip me.“
 Þe kniȝt gan wepe & seyð ful stille:
 „Do me where it is þi wille,
 1605 Þer noman may me se.
 Of no more ichil þe praye,
 Bot of a meles mete ich day
 For seynt charite!“

1585 þan] a *sehr verkratzt* A; then *Weber*. Bi þan þat] Whan þe *SD*. goo *S*; ygo *D*. 1586 had *Weber*. thoþ *D*. 1587 Wheþer *S*. & wip] or *S*; and *D*. 1588 Þe lady *SD*. wox *SD*. ful] *om. SD*. wreth *D*. 1589 & þ.] Pat *SD*. leued *Weber*; leuyd *SD*. to] so *SD*. soo *D*. 1590 Wip o. a.] And seide with out (oute *D*) *SD*. 1591 In — þis] Yf in my londe spryng þe (that *D*) *SD*. 1592 Pat y fynd *S*. lazar *SD*. 1593 He] Pat *SD*. 1594 al mi] a lady (lady *D*) *SD*. kende] *n corr. aus o A*. 1595 no m.] not long *S*. set *S*. so] *om. D*. 1596 Jesu *SD*. 1597 And on *D*. gan] can *Weber*. 1598 sir] *om. D*. so it is *S*. 1599 Þe soth *S*. it] *om. S*. 1600 etest] hast ben *D*. 1600 *f. umgestellt in SD*. 1602 kyn (kynne *D*) *SD*. arn *S*. 1603 gan w.] wept *D*; answered *S*. ful] *om. SD*. stille] here tyll *D*. 1604 Dame do *SD*. where it] þer *SD*. 1605 Pat me no man ysee *S*; That uoman me ne se *D*. 1606 ichil] good y *SD*. 1607 of] *om. D*. a] o *D*; *om. S*. ich] euery *SD*.

Pat leuedi, for hir lordes sake
 Anon sche dede men timber take, 1610
 For noping wold sche wond;
 & half a mile fram þe gate
 A litel loge sche lete make,
 Biside þe way to stond.
 & when þe loge was al wrouzt, 1615
 Of his gode no wold he nozt,
 Bot his gold coupe an hond.
 When he was in his loge al on,
 To god of heuen he made his mon
 & þonked him of al his sond. 1620

In to pat loge when he was dizt,
 In al þe court was þer no wizt,
 Pat wold serue him þare,
 To saue a gentil child, yplizt;
 Child Owaines his name, it hizt, 1625
 For him he wepe ful sare.
 Pat child was trewe & of his kende,
 His soster sone he was ful hende;
 He sayd to hem ful zare,
 Ywis, he no schuld neuer wond, 1630
 To seruen him fro fot to hond,
 While he oliues ware.

1609 Þe lady *SD.* 1610 Anon sche] Anoon *S;* As tyte
D. 1612 &] *om. SD.* fro *SD.* 1613 litel] priue *SD.* lete] dide
SD; him *add. S.* 1612 *f. umgestellt in SD.* 1614 Bis.] Out of *SD.*
 1615 loge] chamber *SD.* al] *om. SD.* 1616 Of] al *add. SD.*
 wolde *Weber.* no w. he] he axed *SD.* 1617 gold] golde *Weber;*
om. S. in *SD.* 1618 And when *D.* in his l.] þer yn *SD.* 1619
 god of h.] Jesu Crist *SD.* 1620 al] *om. SD.* 1621 In—was]
 (And *add. D.*) when he was in þat (*om. S.*) logge *SD.* 1622 þer]
om. D. 1623 him serue *D.* 1624 To] *om. SD.* Yplyght *Weber.*
 aplyzt *S.* 1625 Owevs *SD.* it] *om. SD.* 1626 wept *SD.* ful]
 well *D;* *om. S.* 1627 Þe *SD.* 1628 ful] *om. SD.* 1629 seyð
Weber. To him he seide *SD.* 1630 Ywis—neuer] Pat he (wold
 neuer (neuer wold *D.*) *SD.* wende *D.* 1631 him] his lord *SD.*
 fro] to *S;* a *D.* to] & *SD.* 1632 a lyue *SD.*

- P**at child, pat was so fair & bold,
 Owaines was his name ytold,
 1635 Wel fair he was of blode.
 When he was of tvelue zere old,
 Amoraunt pan was he cald, 57^a
 Wel curteys, hende & gode.
 Bi his lord ich nigt he lay
 1640 & feched her liuere eueri day
 To her liues fode.
 When ich man made gle & song,
 Euer for his lord among
 He made dreri mode.
- 1645 Pus Amoraunt, as y zou say,
 Com to court ich day,
 No stint he for no striue.
 Al pat per was, gan him pray,
 To com fro pat lazer oway,
 1650 Pan schuld he the & priue.
 & he answerd wip milde mode
 & swore bi him, pat dyed on rode
 & poled woundes fue,
 For al pis worldes gode to take,
 1655 His lord nold he neuer forsake,
 Whiles he ware oliue.

1633 *Pe SD.* 1634 *Fro his lorde neuer he wold D.* 1635 *Wel fair] So kende D.* 1634 *f. om. S.* 1636 *When—zere] Of twelf wynter he was S.* 1637 *om. S.* 1638 *Wel c.] Certes S.* 1636-1638 *om. D.* And trew he was, as y zou told, *Fro his lord neuer he wold, So kynde he was of blood add. S.* 1639 *Bi—ich] (And add. D) in his loge (chomber D) a SD.* 1640 *livrere Weber; lurere A. euer A (And add. D) to court he went every day SD.* 1641 *To] fecche add. SD.* his *S.* 1642 *When—&] Ne (For D) myzt him neuer glade no SD.* 1643 *But euer SD.* 1644 *made] wept with SD.* 1645 *f. (To court (Tho D) he went every day, For to fecche her leueray SD.* 1647 *Ne SD.* 1648 *were S.* 1649 *pat] pe SD.* lasur (!) *S.* 1650 *he schuld SD.* the &] the better *D; om. S.* 1651 & he] The child *D.* He swor by him pat died on roode *S.* 1652 *And for mankynd shed his blood S.* 1653 *suffred SD.* 1654 *world (!) S* 1655 *His—he] My lord shal y SD.* 1656 *Wh. he w.] While pat y am SD.*

Bi pan þe tvelmoneþ was al gon,
 Amorant went in to þat won
 For his lordes liueray.
 Þe leuedi was ful wroþ anon 1660
 & comaunde hir men euerichon,
 To driue þat child oway,
 & swore bi him, þat Judas sold,
 Þei his lord for hunger & cold
 Dyed þer he lay, 1665
 He schuld haue noiþer mete no drink
 No socour of non oþer þing
 For hir after þat day.

Pat child wrong his honden tvain
 & weping went hom ogain 1670
 Wip sorwe & sikeing sare.
 Pat godeman gan him frain
 & bad him, þat he schuld him sain
 & telle him, whi it ware.
 & he answerd & seyð þo: 1675
 „Ywis, no wonder, þei me be wo,
 Mine hert, it brekeþ for care.
 Þi wiif haþ sworn wip gret mode,
 Pat sche no schal neuer don ous gode:
 Allas, hou schal we fare?“ 1680

1657 Bi þan] When *S*; With inne þat *D*. XII monthes
D. was al] were *SD*. 1658 Am.] He *SD*. in to þat] to þat
 (the *D*) wordly *SD*. 1659 For h. l.] To fecche her *SD*. 1660
 lady *SD*. was ful] woxe *D*. 1661 com.] bad *SD*. 1662 To (*om. S*)
 cacche (take *D*: þe *SD*. 1663 &] She *SD*. 1664 Thouz (3if *S*)
 hur *SD*. 1665 þer] that *add. D*. 1666 She (And *D*) swore
 by Jesu heuyn kyng *SD*. 1667 He shuld neiþer haue mete
 ne drynk *S*; Haue he schuld mete ne drynk ne nothing *D*.
 1668 hir] his *Weber*. 1669 *f*. (Þe childe (And child Oueys *D*)
 went hoom agayn And wept & wrong his hondes twayn *SD*.
 1671 sorow *D*. sorwe & sik.] sorowyng *S*. 1672 Pat] Anoon þe
SD. 1673 him þat] *om. D*. him] *om. S*. 1675 (O *add. D*) sir,
 he seide, by seynt John *SD*. 1676 Ywis] *om. SD*. thauz *D*;
 yf *S*. wo] begoon *add. SD*. 1677 Min *Weber*; My *SD*. it
 br.] wyl breke *SD*. 1678 sworn] So *Weber*; wrorn *A*. gret] eger
S; here *D*. 1679 no sch.] wol *S*; wyll *D*. done *Weber*. do *SD*.
 ous] the *D*. 1680 schuld *D*.

„A, god help!“ seyð þat gentil knizt, 58^a
 „Whilom y was man of mizt,
 To dele mete & cloþ,
 & now icham so foule a wizt,
 1685 Þat al þat seþ on me bi sizt,
 Mi liif is hem ful loþ.
 Sone,“ he seyð, „lete þi wepeing,
 For þis is now a strong tiding,
 Þat may we se for soþ;
 1690 For, certes, y can non oþer red,
 Ous bihoueþ to bid our brede,
 Now y wot, hou it gop!“

Amorwe astite as it was lizt,
 Þe child & þat gentil knizt
 1695 Dizt hem for to gon,
 & in her way þai went ful rizt,
 To begge her brede, as þai hadde tizt,
 For mete no hadde þai none.
 So long þai went vp & doun,
 1700 Til þai com to a chepeing toun,
 Fiue mile out of þat won,
 & sore wepeand fro dore to dore,
 & bad her mete for godes loue,
 Ful iuel couþe þai þer on.

1681 O *D.* god] lord *D.* help] *om.* *SD.* þat] þe *S.* 1682
 Whil.] Som tyme *S.*; While that *D.* was] a *add.* *S.* 1684 y am *SD.*
 foule] wretched *D.* so f. a] a wrecchid *S.* 1685 Þat] *om.* *SD.*
 seen *S.*; se *D.* on] *om.* *SD.* me] nowe *add.* *D.* bi] with *SD.*
 1686 is h. f.] waxe hem *S.*; wexith them *D.* 1687 Sone—lete]
 (Therfor *add.* *D.*) lat be soon *SD.* 1688 For] *om.* *SD.* strong]
 euy] *SD.* 1689 may we se] y may seye *S.*; may y sey *D.* 1690
 For c.] Certayn *S.*; Therfore certainly *D.* non o.] now no *S.*;
 no *D.* 1691 Ous—bid] But goo to toun & beg (bey (!) *D.*) *SD.*
 our] vs *S.* 1692 Now—hou] Iwys þer to *SD.* 1693 Am. ast. as.]
 (And *add.* *D.*) erly a morow (morn *D.*) when *SD.* is *S.* 1694
 Þe ch.] Childe Oweys *SD.* 1695 for] redy *D.* to gon] anone *D.*
 1696 &] *om.* *D.* þai] *om.* *SD.* ful] forth *D.* 1697 bey *D.* mete
SD. ryzt *S.* 1698 breed *SD.* no h.] had *SD.* non *Weber.*
 1700 Til—to] In to a guode *D.* cheping *SD.* 1701 þat] the *S.*
 1702 At euery hous (hond *D.*) þey gon proue *SD.* 1703 & bad]
 To begge *SD.* 1704 Ful] For *D.*; *om.* *S.*

So in þat time, ich vnderstond, 1705
 Gret plente was in þat lond
 Boþe of mete & drink;
 Þat folk was ful fre to fond
 & brouȝt hem anouȝ to hond
 Of al kines þing; 1710
 For þe gode man was so messaner þo,
 & for þe child was fair al so,
 Hem loued old & ȝing,
 & brouȝt hem anouȝ of al gode;
 Þan was þe child bliþe of mode 1715
 & lete be his wepeing.

Þan wex þe gode man fote so sare,
 Þat he no miȝt no forþer fare
 For al þis worldes gode;
 To þe tounes ende þat child him bare 1720
 & a loge he bilt him þare,
 As folk to chepeing ȝode;
 & as þat folk of þat cuntray
 Com to chepeing eueri day,
 Þai gat hem liues fode; 58^b 1725
 & Amoraunt oft to toun gan go
 & begged hem mete & drink also,
 When hem most nede at stode.

Þus in gest rede we,
 Þai duelled þere ȝeres þre, 1730
 Þat child & he al so,
 & liued in care & pouerte
 Bi þe folk of þat cuntre,
 As þai com to & fro,

1705—1716 *om. SD.* 1717 *wexe S; woxe D.* *gode] om. D.*
man] knyȝtes SD. fete D; om. (!) S. 1718 *no] ne S; om. D. miȝt]*
go add. S. fare] þerfore S. 1720 *þat] þe SD.* 1721 *bilt] pyȝt*
S; dobbed D. 1722 *cheping D; þe marked S.* 1723 *&] om. SD.*
as] al Weber. þat] þe SD. cuntrey Weber. 1724 *And he come*
D. 1725 *f. umgestellt D.* 1726 *To gete D. hem] her S.* 1726
Am. oft] ofte þe childe SD. 1727 *beg.] gate SD.* 1728 *at] om. SD.*
 1729 *gest] romaunce S.* 1731 *Þe SD.* 1734 *to] twoo (!) S.*

Pan was þe leuedi glad & bliþe
 & comaund him an asse as swiþe
 1785 & seyð wiþ wretþe þo :
 „Now 3e schul out of lond fare,
 God leue 3ou neuer to com here mare,
 & graunt, þat it be so!“

Pat child no lenger nold abide,
 1790 His asse astite he gan bistride
 & went him hom ogain,
 & told his lord in þat tide,
 Hou his leuedi proude in pride
 Schameliche gan to sain;
 1795 Opon þe asse he sett þat kniȝt so hende,
 & out of þe cite þai gun wende;
 Per of þai were ful fain.
 Purch mani a cuntre vp an down
 Þai begged her mete fram toun to toun
 1800 Boþe in winde & rain.

Ouer al þat lond purch godes wille
 Pat hunger wex so gret & grille,
 As wide as þai gun go;
 Al mest for hunger þai gan to spille,
 1805 Of brede þai no hadde nouȝt half her fille,

1888 Pan—&] Þe lady lowȝ and (was ful (wexe *D*) *SD*. 1784
 commaunded *SD*. him an a.]esses (!) *D*. as sw.]swythe *D*;
 whiþe *S*. 1785 wiþ wr.]to him *SD*. 1786 shal *S*. out]om. *SD*.
 fleen *SD*. 1787 leue]let *S*; yeue *D*. to]om. *S*. here m.]azeen
SD. 1789 *f*. Þe (Þis *D*) childe þis (his *D*) asse gan bestryde,
 No lenger (wold he (he wolde *D*) þere abyde *SD*. 1791 &]But
S. 1793 his]þe *S*. lady *SD*. 1794 Shamely *S*; Schamefully *D*.
 gan to]to him gan *S*; gan *D*. 1795 On *SD*. set *Weber*; dȝȝt
SD. so]om. *S*. 1796 þe cite]toun *SD*. gan *S*; gon *D*. 1797
 Per—ful]Pan were þey glad and *SD*. 1798 Purch m. a]About
 in þe *S*; In that *D*. 1799 Þai]om. *D*. fro *SD*. 1801 Ouer—purch]
 In þat (contrey as it was (contre with *D*) *SD*. 1802 Pat—gret]
 Hunger (woxe þere (ther waxe *D*) hard *SD*. grille]So *Weber*;
 gille (!) *A*. 1803 Als *S*. As w. as]And asse with asse (!) *D*.
 1804 most *SD*. hu.]faute *S*; faint *D*. to]om. *SD*. 1805 Of—
 nouȝt]Þey (ne had (had no) breed *SD*.

Ful careful were pai þo.
 Pan seyð þe kniȝt opon a day:
 „Ous bihoueþ selle our asse oway,
 For we no haue gode no mo,
 Saue mi riche coupe of gold; 1810
 Ac, certes, þat schal neuer be sold,
 Þei hunger schuld me slo!“

Pan Amoraunt & sir Amiloun, 58^d
 Wiþ sorwe & care & reweful roun
 Erliche in a morning 1815
 Pai went hem til a chepeing toun,
 & when þe kniȝt was lizt adoun,
 Wiþ outen ani duelling,
 Amoraunt went to toun þo,
 His asse he ladde wiþ him also 1820
 & sold it for fwe schilling.
 & while þat derþ was so strong,
 Per wiþ pai bouȝt hem mete among,
 When pai miȝt gete no ping.

& when her asse was ysold 1825
 For fwe schilling, as y ȝou told,
 Pai duelled per dayes pre;
 Amoraunt wex strong & bold,
 Of fiftene winter was he old,
 Curtays, hende & fre. 1830

1806 Ful] *om. SD.* 1808 to sel *S.* asses *D.* 1809 For
 we no] We ne *S;* We haue *D.* 1810 Saue] But *D.* 1811 Ac
 certes] *om. SD.* ben ysould *S.* 1812 Þauȝt *S;* Thaught *D.* mi *Weber.*
 1813 Pan Am.] Childe Oweys *SD.* 1814 sorwe & c. &] sorow and
 with *S;* sorow and *D.* rewly *D.* 1815 Erly *SD.* moring (!) *A.* 1816
 pai] *Danach ein a ausradirt A.* went hem til] com to *SD.* 1817
 & when] Pere *SD.* þe kn.] sir Amylion *S.* was] *om. SD.* 1818
 out (oute *D.*) more *SD.* 1819 Pe childe in to (*om. D.*) þe toun
 gan goo *SD.* 1820 And toke wyþ him þe (asse also (asses two *D.*)
SD. 1821 it] hem *D.* 1822 þat d.] þe hunger *SD.* 1823 pai]
 he *S.* hem] her *D.* 1825 &] *om. SD.* her] þe *SD.* asses *D.*
 were solde *D.* 1826 shilling *Weber.* 1828 Pan was child Oweys
 stout & bold *SD.* 1829 And of *S.* ȝere *S.* was] *Danach ein*
buchst. ausradirt A. he was *D;* *om. S.* 1830 Certes *SD.*

For his lord he hadde grete care,
 & at his rigge he dize him zare
 & bare him out of þat cite;
 & half a zere & sum del mare
 1835 About his mete he him bare:
 Ybliscd mot he be!

Þus Amoraunt, wip outhen wrong,
 Bar his lord about so long,
 As y zou tel may.
 1840 Þat winter com so hard & strong,
 Oft: „Allas!“ it was his song,
 So depe was þat cuntray;
 Þe way was so depe & slider,
 Oft times boþe to gider
 1845 Þai fel down in þe clay.
 Ful trewe he was & kinde of blod
 & serued his lord wip mild mode,
 Wald he nouzt wende oway.

Þus Amoraunt, as y zou say,
 1850 Serued his lord boþe nizt & day
 & at his rigge him bare.
 Oft his song was: „Waileway!“
 So depe was þat cuntray,
 His bones wex ful sare.
 1855 Al her catel þan was spent,
 Saue twelf pans, verrament,
 Perwip þai went ful zare
 & bouzt hem a gode croude wain,
 His lord he gan þer in to lain,
 1860 He no mizt him bere namare.

59^a

1831 For] Of *D.* had *SD.* 1832 &] *om. D.* dide *S.* 1834
 &] *om. SD.* 1835 Apon his nek *S.* 1836 Iblessed *SD.* 1837—1848
om SD. 1849 Am.] þe child *SD.* 1850 boþe] *om. SD.* nyz (!)
 and *S;* euery *D.* 1851 regge he *D.* bak *S.* 1852 And ofte *SD.*
 1853 depe] wyked and schrewd *D;* 1854 bones wex] lemes were
D. 1855 Al—was] Then was all here catell *D.* 1857 he *D.*
 well *D.* 1858 him *D.* His—to] Therin he gan his lord *D.* 1860
 no—bere] myght bere him *D.*

Pan Amoraunt crud sir Amiloun
 Purch mani a cuntre vp & doun,
 As ze may vnderstond;
 So he com to a cite toun,
 Per sir Amis, pe bold baroun, 1865
 Was douke & lord in lond.
 Pan seyde pe knizt in pat tide:
 „To pe doukes court here biside,
 To bring me pider, pou fond!
 He is a man of milde mode, 1870
 We schul gete ous per sum gode
 Purch grace of godes sond.

Ac, leue sonel! he seyde pan,
 „For his loue, pat pis world wan,
 Astow art hende & fre. 1875
 Pou be aknowe to no man,
 Whider y schal no whenes y cam,
 No what mi name, it be!“
 He answerd & seyde: „Nay!“
 To court he went in his way, 1880
 As ze may listen at me,
 & bifor al oper pouer men
 He crud his wain in to pe fen:
 Gret diol it was to se.

So it bifel pat selue day, 1885
 Wip tong as y zou tel may,
 It was midwinter tide,

1861 Am. crud] crouded the child *D.* 1862 Purch m. a.]
 In all the *D.* 1864 So] Til *D.* come *Weber.* cite] cheping *D.*
 1865 pat *D.* 1868 To] *om D.* court] ys *add. D.* 1869 Will we
 theder fonde *D.* 1870 For he *D.* 1871 ous] *om. D.* 1872 Tho-
 row *D.* 1873 But *D.* 1874 pis w.] loue (!) *D.* 1876 Pou be a.]
 Loke pou wray me *D.* 1877 will *D.* when (!) *D.* 1878 Nether
D. mi] *aus pi corr. und radirt A* it] *om. SD.* 1879 He] Pe
 child *D.* 1880 went] crouded him *D.* his] that *D.* 1881 lythe
D. 1882 bifor—pouer] forth be all the poure *D.* 1883 his w.]
 hem ryght *D.* 1884 dole *D.* 1885 So it] That tyde *D.* pat s.]
 vpon a *D.*

- Pat riche douke wip gamen & play
 Fram chirche com þe rizt way
 1890 As lord & prince wip pride.
 When he com to þe castel gate,
 Þe pouer men, þat stode þer ate,
 Wipdrouz hem þer beside.
 Wip kniztes & wip seriaunce fale
 1895 He went in to þat semly sale,
 Wip ioie & blis to abide.

- In kinges court, as it is lawe,
 Trumpes in halle to mete gan blawe,
 To benche went þo bold.
 1900 When þai were semly set on rowe,
 Serued þai were opon a þrowe, 59^b
 As men miriest on mold.
 Pat riche douke, wip outen les,
 As a prince serued he wes
 1905 Wip riche coupes of gold,
 & he þat brouzt him to þat state,
 Stode bischet wip outen þe gate,
 Wel sore ofhungred & cold.

- Out at þe gate com a knizt
 1910 & a seriaunt wise & wizt,
 To plain hem boþe yfere;
 & purch þe grace of god almizt
 On sir Amiloun he cast a sizt,

1888 The *D.* game *D.* 1889 Fro *D.* com þe r.] he came
 in that *D.* 1890 wip] of *Weber*; in *D.* 1891 And when *D.* 1892
 Þe] *om.* *D.* were *D.* 1893 Wipdr. h. þ.] Thei drew him *D.* bi-
 side *Weber*. 1894 wip s.] seriauntes *D.* 1895 He—semly]
 Ibrought he was in to the *D.* 1896 byde *D.* 1897 as it is] yt was
 the *D.* 1898 Trumpes—gan] Trompettes schulde to mete *D.*
 1899 And to *D.* went þo] thei yeden *D.* 1900 semly] *om.* *D.*
 1901 opon a p.] as ys the lawe *D.* 1903 The *D.* oute *D.* 1904 f.
 As prince that was proud in pres, Serued he was with golde *D.*
 1906 he] *om.* *Weber*. 1907 He stode besteked *D.* oute *D.* 1908
 hongred *D.* 1909 Out at] And oute of *D.* gate] ther *add.* *D.*
 1911 play *D.* in fere *D.* 1912 thorow (*theilweise roth geschr.*) *D.*
 1913 a] hes (!) *D.*

Hou laip he was of chere,
 & seppen biheld on Amoraunt, 1915
 Hou gentil he was & of fair semblaunt,
 In gest as ze may here.
 Pan seyde pai bope, bi seyn Jon,
 In al þe court was þer non
 Of fairehed half his pere. 1920

Pe gode man gan to him go,
 & hendeliche he asked him þo,
 As ze may vnderstond,
 Fram wat lond þat he com fro,
 & whi þat he stode þer þo, 1925
 & whom he serued in lond.
 „Sir“, he seyde, „so god me saue,
 Icham here mi lordes knaue,
 Þat liþ in godes bond,
 & þou art gentil kniȝt of blode: 1930
 Bere our erand of sum gode
 Þurch grace of godes sond!“

Pe gode man asked him anon,
 Zif he wald fro þat lazer gon
 & trewelich to him take; 1935
 & he seyde, he schuld, bi seyn Jon,
 Serue þat riche douke in þat won,
 & richeman he wald him make;
 & he answerde wiþ mild mode
 & swore bi him, þat dyed on rode, 1940
 Whiles he miȝt walk & wake,
 For to winne al þis warldes gode,

1914 loth *D.* 1915 *f.* Also he beheld his seruauȝt, How he
 was gentyll and auenaunt *D.* 1919 contre *D.* 1921 to him gan
D. 1922 hend. he] hendely *D.* 1924 From *Weber.* Fram w. l.
 What contre *D.* 1925 so *D.* 1928 J am *D.* 1930 And as thou
D. man *D.* 1932 Þurch] For the *D.* 1934 the *D.* 1935 trewly
D. 1936 seyde he s.] schuld serue *D.* 1937 Serue þat] The *D.*
 in] of *D.* 1938 & r.] A man *D.* 1939 & he] The childe *D.* 1941
 While *D.* 1942 For] om. *D.*

His hende lord, þat bi him stode,
Schuld he neuer forsake.

- 1945 Þe gode man wende, he hadde ben in rage, 59°
Or he hadde ben a fole sage,
 Þat hadde his witt forlorn,
 Oþer he pouzt, þat his lord wiþ þe foule visage
 Hadde ben a man of heize parage
1950 & of heize kinde ycorn.
 Þer fore he nold no more sain,
 Bot went him in to þe halle again
 Þe riche douke biforn:
 „Mi lord,“ he seyð, „lusten to me:
1955 Þe best bourd, bi mi leute,
 Pou herdest, seppen pou were born!“

- Þ**e riche douke badde him anon,
 To telle bi forn hem euerichon,
 Wiþ outen more duelling:
1960 „Now sir,“ he seyð, „bi seyn Jon,
 Ich was out atte gate ygon
 Rizt now on mi playing.
 Pouer men y seize mani þare,
 Litel & michel, lasse & mare,
1965 Boþe old & zing,
 & a lazer þer y fond:
 Herdestow neuer in no lond
 Telle of so foule a þing!

1943 Þis h.] His *D.* bi him] he ouer *D.* 1942 *f.* umgestellt
in *D.* 1944 Schuld he] He wold him *D.* 1945 Þe—ben] Then
wend þe guode man þat he dide *D.* in] *om.* (!) *A.* 2946 a f. s.]
full sauage *D.* 1947 Þat—witt] Or his wytte had ben *D.* 1948
Or *D.* his lord] he *D.* 1949 grete *D.* 1950 Other of hight kenne
yborn *D.* 1951 wolde *D.* 1952 him *om.* *D.* 1954 listen *Weber.*
Mi—lusten] And seid lord lestne *D.* 1955 bi mi l.] so mott y the
D. 1956 sen *D.* 1957 Þe—badde] The duke commaunded *D.*
1958 be fore *D.* 1959 oute *D.* 1960 Now] *om.* *D.* John *Weber.*
1961 at *Weber.* Oute of the gate y was gon *D.* 1962 in *D.* 1963
y s. m.] then fond y *D.* 1964 & m.] moche *D.* 1966 lazur (!)
D. 1967 Herd y *D.* 1968 Speke *D.* a] *om.* *D.*

Pe lazer liþ vp in a wain
 & is so pouer of mizt & main, 1970
 O fot no may he gon;
 & ouer him stode a naked swain,
 A gentiler child, for soþe to sain,
 In world no wot y non.
 He is þe fairest gome, 1975
 Pat euer Crist 3af cristendome
 Or layd liif opon,
 & on of þe most fole he is,
 Pat euer þou herdest speke, ywis,
 In þis worldes won.“ 1980

Pan seyð þe riche douke ogain:
 „What foly,“ he seyð, „can he sain?
 Is he madde of mode?“
 „Sir,“ he seyð, „y bad him fain,
 Forsake þe lazer in þe wain, 1985
 Pat he so ouer stode,
 & in þi seruise he schuld be,
 Y bihete him boþe lond & fe,
 Anou3 of warldes gode; 59^d
 & he answerd & seyð þo, 1990
 He nold neuer gon him fro;
 Per fore ich hold him wode!“

Pan seyð þe douke: „Þei his lord be lorn,
 Par auentour þe gode man haþ biforn
 Holpen him at his nede, 1995

1969 liþ vp] lyeth *D.* 1971 ne *D.* he] nat *add. D.* 1972 stant *D.* 1974 world] d *ū. d. z. geschr. A.* world—y] this world ys *D.* 1975 ycome *D.* 1976 Crist 3af] had *D.* 1977 Or l. l.] Other lyfe layde *D.* 1978 on of] *om. D.* 1979 euer þ. h.] y herde *D.* 1980 In] Within *D.* worldle (!) *D.* 1981 Pan—d.] The duke ansuerd him *D.* 1982 What—he] With foly cause gan (!) *D.* 1984 bad h f.] gan him frayne *D.* 1985 To leue *D.* 1986 so] *om. D.* 1987 &] *om. D.* he sch.] for to *D.* 1988 bede *D.* lond] gold *D.* 1987 f. *umgestellt in D.* 1989 An. of w.] And haue of worldly *D.* 1990 þo] na (!) *D.* 1991 wold *D.* neuer] r *ū. d. z. geschr. A.* gon him] his lord *D.* 1992 y *D.* 1993 Þei—lorn] wher euer he be born *D.* 1994 aunter *D.* haþ] here *D.* 1995 Hath h. *D.*

Oper þe child is of his blod yborn,
 Oper he hæp him opes sworn,
 His liif wiþ him to lede.
 Wheþer he be fremd or of his blod,
 2000 Þe child," he seyð, „is trewe & gode,
 Also god me spedel!
 Ȝif ichim speke, er he wende,
 For þat he is so trewe & kende,
 Y schal quite him his mede!“

2005 Þat douke astite, as y ȝou told,
 Cleped to him a squier bold
 & hendelich gan him sain:
 „Take," he sayð, „mi coupe of gold,
 As ful of wine astow mizt hold
 2100 In þine hondes tvain,
 & bere it to þe castel ȝate:
 A lazer pou schalt finde þer ate
 Liggeand in a wain.
 Bid him, for þe loue of seyn Martin,
 2150 He and his page drink þis win,
 & bring me þe coupe ogain!“

 Þe squier þo þe coupe hent
 & to þe castel gat he went,
 & ful of win he it bare.
 2200 To þe lazer he seyð, verrament:
 „Þis coupe ful of win mi lord þe sent,
 Drink it, ȝiue pou dare!“

1996 þe ch.] he *D.* kend boren *D.* 1997 him opes] othis
 to him *D.* 1999 fremd or] *om.* (!) *D.* 2000 he s. is] ys both *D.*
 2001 As *D.* me] mote *add. D.* 2002 ich. sp.] y speke with him
D. 2003 For þat] And for *D.* so] *om. D.* 2002 *f. umgestellt D.*
 2004 quite h.] aquite *D.* 2005 Þat—ȝou] The riche douke that
 y of *D.* 2007 hendly *D.* 2008 Take] *Danach ein buchst. aus-*
radirt A. seyð *Weber.* Take—mi] He schuld take his *D.* gold]
So Weber; glod (!) *A.* 2009 astow] as he *D.* 2100 þine] his *D.*
 gate *Weber.* 2102 schall *D.* 2103 Leyng *D.* 2104 Bede *D.*
 2105 þis] that *D.* 2116 me] *om. D.* coppe *D.* 2107 Þe s. þo]
 Anone the squier *D.* cuppe *D.* 2109 he] *om. D.* 2021 coupe
 f. of] *om. D.* 2022 ȝif *Weber.*

De lazer tok forþ his coupe of gold;
Boþe were zoten in o mold,
Rizt as þat selue it ware; 2025
Per in he pourd þat win so riche;
Pan were þai boþe ful yliche
& noiþer lesse no mare.

De squier biheld þe coupes þo,
First his & his lordes al so, 2030
Whiles he stode hem biforn,
Ac he no coupe neuer mo
Chese þe better of hem to, 60^a
So liche boþe þai worn.
In to halle he ran again: 2035
„Certes, sir,“ he gan to sain,
„Mani gode dede þou hast lorn,
& so þou hast lorn þis dede now;
He is a richer man þan þou,
Bi þe time, þat god was born!“ 2040

De riche douke answerd: „Nay!
Pat worþ neuer bi nizt no day,
It were ozaines þe lawe!“
„Zis, sir,“ he gan to say,
„He is a traitour, bi mi fay, 2045
& were wele worþ to drawe,
For when y brouzt him þe win,
He drouz forþ a gold coupe fin,

2023 lazar *Weber*. tok] drew *D.* cuppe *D.* 2025 Rizt]
om. D. 2026 Per—þat] Then helte he the *D.* 2027 ful y.]
lyche *D.* 2028 Nether *D.* ne *D.* cuppes two *D.* 2031 Whyte
D. him be fore *D.* 2032 But *D.* ne *D.* 2033 them *D.* 2034
weren *D.* 2035 to] the *add. D.* ranne *Weber*. 2036 Certes
lorde *D.* to] *om. D.* 2037 Moche *D.* dede] *om. D.* forloren
D. 2038 so] *om. D.* lorn] *om. D.* 2039 He is a] For he is
D. 2041 riche d.] *om. (!) D.* ans.] and seid *add. D.* 2042 Pat
w.] Schall he *D.* ne *D.* 2044 sir] certes *D.* to] *om. D.* 2046
&] He *D.* wele w. to] worthi to be *D.* 2047 *f.* I toke him the
cuppe with wyne, He drew oute a nother as fyne *D.*

Rigt as it ware pi nawe:
 2050 In pis world, bi seyn Jon,
 So wise a man is per non.
 Asundri schuld hem knawe!"

„Now, certes," seyde sir Amis po,
 „In al pis world were coupes nomo,
 2055 So liche in al ping,
 Saue min & mi bropers al so,
 Pat was sett bitvix ous to,
 Token of our parting;
 & zif it be so, wiþ tresoun
 2060 Mine hende broper, sir Amiloun,
 Is slain, wiþ outen lesing!
 & zif he haue stollen his coupe oway,
 Y schal him sle me self pis day,
 Bi Jesu, heuen king!"

2065 Fram þe bord he resed þan
 & hent his swerd as a wode man
 & drouz it out wiþ wrake,
 & to þe castel gat he ran;
 In al þe court was per no man,
 2070 Pat him mizt atake.
 To þe lazer he stirt in þe wain
 & hent him in his honden tvain
 & sleynt him in þe lake,
 & layd on, as he were wode,

2049 Rigt] *om. D.* 2050 pis] all the *D.* bi s. J.] ther is
 non *D.* 2051 is þ. n.] be seint John *D.* 2052 A sonder *D.* them
D. 2053 Now] *om. D.* 2054 al] *om. D.* cuppis *D.* 2057 be-
 twene *D.* 2058 To ken (! *A.*; In tokne *D.* 2059 &] *om. D.*
 wiþ] summe *add. D.* 2060 Min *Weber.* My *D.* 2061 Is sl.] He
 is gyled *D.* oute *D.* 2062 zif] *om. D.* stole *D.* cuppe *D.* 2063
 me s. þ.] this ilk a *D.* 2065 Fro *D.* sterte *D.* 2067 brayd *D.*
 2069 per] *om. D.* 2070 him m. a.] myght him ouertake *D.* 2072
 hondes *D.* 2073 slang *D.* 2074 leyde *Weber.* layd on] tred on
 him *D.*

& al þat euer about him stode, 2075
Gret diol gan make.

„Traitour!“ seyð þe douke so bold, 60^b
„Where haddestow þis coupe of gold
& hou com þou þer to?
For bi him, þat Judas sold, 2080
Amiloun, mi broþer, it hadde in wold,
When þat he went me fro!“
„Ȝa, certes, sir!“ he gan to say,
„It was his in his cuntray,
& now it is fallen so. 2085
Bot, certes, now þat icham here,
Þe coupe is mine, y bouȝt it dere,
Wiþ riȝt y com þer to!“

Pan was þe douke ful egre of mod;
Was noman, þat about him stode, 2090
Pat durst legge on him hond;
He spurned him wiþ his fot
& laid on, as he wer wode,
Wiþ his naked brond,
& bi þe fet þe lazer he drouȝ 2095
& drad on him in þe slouȝ;
For no þing wald he wond,
& seyð: „Pef, þou schalt be slawe,
Bot þou wilt be þe soþe aknawe,
Where þou þe coupe fond!“ 2100

Child Amoraunt stode þe pople among
& seye his lord wiþ wouȝ & wrong,

2075 &] That *D.* ab.] be *D.* 2076 diol gan] sorow thei
gon to *D.* 2077--2088 *om. D.* 2089 ful] *om. D.* 2090 Ther
was *D.* þat] *om. D.* 2091 legge on h.] on him ley his *D.* 2092
spurned *D.* 2093 on] him *add. D.* 2094 naked] gremely *D.* 2095
&] *om. D.* þe l. he] he him *D.* 2097 þing] man *D.* 2098 Pef]
Traytour *D.* schall *D.* 2099 wilt—akn.] the soth wyll me knawe
D. 2100 cuppe *D.* 2101 Am.] Oueys *D.* 2102 wouȝ &] moche *D.*

- Hou reweliche he was dizt.
 He was bope hardi & strong,
 2105 Þe douke in his armes he fong
 & held him stille vp rízt.
 „Sir,“ he seyð, „þou art vnhende
 & of þi werkes vnkende,
 To sle þat gentil knízt!
 2110 Wel sore may him rewe þat stounde,
 Þat euer for þe toke he wounde,
 To saue þi líif in fízt,

- And ys thi brother, *sir* Amylioun,
 That whilom was a noble baroun
 2115 Bothe to ryde and go,
 And now *with* sorowe ys dreue adoun:
 Nowe god, þat suffred passioun,
 Breng him oute of his wo!
 For the of blysse he ys bare,
 2120 And thou yeldyst him all *with* care
 And brekest his bones a two;
 That he halp the at thi nede,
 Well euell aquitest thou his mede;
 Alas, whi farest thou so?“

- 2125 When sir Amis herd him so sain,
 He stirt to þe knízt ogain,
 Wíp outen more delay,
 & biclept him in his armes tvain,
 & oft: „Allas!“ he gan sain;
 2130 His song was: „Waileway!“
 He loked opón his scholder bare
 [2120] & seíze his grimly wounde þare,

2103 rewly *D.* 2104 And he *D.* hardi] steffe *D.* 2106
 stille] streight *D.* 2107 O sir *D.* vnkynde *D.* 2108 workes þou
 art vnhende *D.* 2109 To sle þat] Thou sleyst a *D.* 2110 Wel]
om. D. he *D.* 2111 for — he] he toke for the þat *D.* 2113 — 2124
om. A. 2125 so] thus *D.* 2126 He — kn.] To the knyght he
 sterte *D.* 2127 oute *D.* 2128 bicl.] hent *D.* 2129 For sorow
 he wepte with his yen *D.* 2130 His s. w.] And seid *D.* 2131
 on *D.* 2132 saw a *D.* sare *D.*

As Amoraunt gan him say. 60°
 He fel aswon to þe grounde
 & oft he seyð: „Allas þat stounde!“ 2135
 Þat euer he bode þat day.

„Allas!“ he seyð, „mi ioie is lorn,
 Vnkender blod nas neuer born,
 Y not, wat y may do;
 For he saued mi liif biforn, 2140
 Ichauē him zolden wiþ wo & sorn
 & wrouzt him michel wo. [2130]
 „O broþer!“ he seyð, „par charite,
 Þis rewely dede forȝif þou me,
 Þat ichauē smiten þe so!“ 2145
 & he forȝauē it him also swiþe
 & kist him wel mani a siþe,
 Wepeand wiþ eizen tvo.

Þan was sir Amis glad & fain,
 For ioie he wepe wiþ his ain 2150
 & hent his broþer þan,
 & tok him in his armes tvain, [2140]
 Rizt til he com in to þe halle ozain,
 No bar him no noþer man.
 Þe leuedi þo in þe halle stode 2155
 & wend, hir lord hadde ben wode,
 Ozaines him hye ran.
 „Sir,“ sche seyð, „wat is þi pouzt?

2133 Am.] child Onys (!) *D.* him] *om. D.* 2134 He—þe] For
 sorow he fill swonyng to *D.* 2135 oft he] *om. D.* þat] ilk *add.*
D. 2136 he] y *D.* þat þat (!) *A*; this *D.* 2138 was *D.* 2139 ne
 wote *D.* what *Weber.* schall *D.* 2140 For he] He that *D.* 2141
 I haue zeld yt him soren (!) *D.* 2142 michel] nowē well *D.*
 2143 O] *om. D.* pur *D.* 2144 rew. dede] gylt *D.* 2145 y haue
 smete *D.* 2146 als *D.* 2147 him—a] to geder a C *D.* 2148
 Wepyng both two *D.* 2149 glad &] full *D.* 2150 wept *D.* 2151
 His brother he hent þan *D.* 2152 toke *Weber*; lapped *D.* 2153
 Rizt] *om. D.* in] *om. D.* 2154 No—noþer] Moste him help no *D.*
 2155 leu. þo] lady *D.* 2156 wende *Weber.* ben] hen *Weber.*
 hadde ben] were *D.* 2157 And ayens *D.* sche *D.*

Whi hastow him in to halle ybrouzt,
2160 For him, þat þis world wan?"

"O dame," he seyð, „bi seyn Jon,
[2150] Me nas neuer so wo bigon,
Zif þou it wost vnderstond,
For better knigt in world is non,
2165 Bot al most now ichaue him slon
& schamely driuen to schond:
For it is mi broþer, sir Amiloun,
Wip sorwe & care is dreuen adoun,
Pat er was fre to fond."
2170 Þe leuedi fel aswon to grounde
& wepe & seyð: „Allas þat stounde!“
[2160] Wel sore wregand hir hond.

As foule a lazer as he was,
Þe leuedi kist him in þat plas,
2175 For noþing wold sche spare,
& oft time sche seyð: „Allas!“
Pat him was fallen so hard a cas, 60^a
To liue in sorwe & care.
Into hir chaumber sche gan him lede
2180 & kest of al his pouer wede,
& baped his bodi al bare,
[2170] & to a bedde swiþe him brouzt
Wip cloþes riche & wele ywrouzt;
Ful bliþe of him þai ware.

2159 What *D.* him] *om. D.* to] the *D.* brought *D.* 2160
[þat] *om. D.* worldle (!) gan *D.* 2162 woe *Weber* Me—wo] No
wonder thought me wo *D.* 2163 it wost] wilte *D.* 2164 For] A
D. in] the *add. D.* 2165 Bot] Than *D.* now] *om. D.* ich. h.] y
haue *D.* 2166 dryue *D.* 2167 For] *om. D.* 2168 driuen *Weber.*
is dr.] dryue *D.* 2169 fonden *D.* 2170 lady *D.* grounde] r *u.*
d. z. geschr. A. 2171 wept *D.* 2172 honde *Weber.* Sore wryn-
gyng here honden *D.* 2173 laser *Weber.* 2174 lady *D.* 2176
oft] many *D.* sche] *om. D.* 2177 him — a] euer him fyll þat
ylke *D.* 2179 hir] a *D.* sche gan] she can *Weber*; thei dide *D.*
2180 kest] dyde *D.* 2181 baded *D.* 2182 to — him] seth him
in the bathe *D.* 2183 wrought *D.* 1853—2184 *verloren in S.*

& þus, in gest as we say, 2185
 Tvelmoneþ in her chaumber he lay,
 Ful trewe þai ware & kinde.
 No wold þai nick him wiþ no nay,
 What so euer he asked nigt or day,
 It nas neuer bihinde, 2190
 Of euerich mete & eueri drink,
 Þai had hem selue, wiþ outen lesing, [2180]
 Þai were him boþe ful minde.
 & biþan þe tvelmoneþ was ago,
 A ful fair grace fel hem þo, 2195
 In gest as we finde.

So it bifel opon a nigt,
 As sir Amis, þat gentil knigt,
 In slepe þouzt as he lay,
 An angel com fram heuen brizt 2200
 & stode biforn his bed ful rizt
 & to him þus gan say, [2190]
 Ȝif he wald rise on Cristes morn,
 Swiche time as Jesu Crist was born,
 & slen his children tvay, 2205
 & alien his broþer wiþ þe blode,

2185 &] *om. SD.* gest] *romance S.* we] y ȝow *SD.* 2186
 A twelmonþ *S.*; XII monthes *D.* her] hir *Weber*; his *S.* he] *om. S.*
 2187 Ful] *om. SD.* she (he *D.*) was *SD.* 2188 Thei wolde him brenge
 with oute nay *D.*; He had it with out nay *S.* 2189 so] *om. D.*
 euer] *om. SD.* other *D.* 2188 *f. umgestellt in SD.* 2190 was
SD. 2191 eueri *SD.* 2192 Þat þey *SD.* had] ete *S.* hem selue]
 of *S.*; *om. D.* out *S.*; oute *D.* 2193 ware *Weber.* Þai—ful] He
 was ful wel in hur *S.*; Thei had on him guode *D.* 2194 biþan]
 or *S.*; er *D.* þe] þat *S.* tvelmoþ (!) *A.*; tvelmonth *Weber.* were *D.*
 2195 ful] wel *S.*; *om. D.* hap *S.* befel *SD.* 2196 story *S.* as
 so *D.* 2197 it] as *Weber.* 2198 As] *om. S.* 2199 slepe þ. as]
 his bedde *SD.* he l.] layn (!) *D.* 2200 *f.* Him (He *D.*) þouzt
 byfore (him wel (his bed *D.*) ryzt (That *add. D.*) Þer com an
 aungel (feire and (*om. D.*) bryzt *SD.* 2202 þus] *om. SD.* sayn
D. 2203 Ȝif] & *S.* on] a *SD.* cristmas *S.* 2204 At suche
 (whiche *D.*) *SD.* Jesu Cr.] god *SD.* 2205 sloo *S.*; sle *D.* twayn
D. 2206 al.] wassh *S.*; smere *D.* broþer] *So Weber*; childer (!)
A. þe] her *S.*

Purch godes grace, þat is so gode,
His wo schuld wende oway.

- Þus him pouzt al þo þre nigt,
2210 An angel out of heuen brizt
Warned him euer more,
Ȝif he wald do, as he him hizt,
[2200] His broþer schuld ben as fair a knizt,
As euer he was biforn.
2215 Ful blipe was sir Amis þo,
Ac for his childer him was ful wo,
For fairer ner non born.
Wel loþ him was, his childer to slo,
& wele loþer, his broþer forgo,
2220 Þat is so kinde ycorn.

- Sir Amiloun met þat nigt also, 61^a
[2210] Þat an angel warned him þo
& seyð to him ful ȝare,
Ȝif his broþer wald his childer slo,
2225 Þe hert blod of hem to
Mizt bring him out of care.
A morwe sir Amis was ful hende
& to his broþer he gan wende
& asked him of his fare;
2230 & he him answerd ozain ful stille:
„Broþer, ich abide her godes wille,
[2220] For y may do na mare!“

2207 Þrouz S; Thorow D. grace of god SD. 2208 care SD. wende] om. SD. a wayn (!) D. 2209 þo] the Weber. 2209—2220 om. SD. 2221 met] pouzt SD. nigt] tyme S. 2222 warned] com SD. too SD. 2223 seyð to] warned SD. hem (!) S. ȝare] feire S. 2224 childerin D. 2225 Þe hert] Þe S; And with the D. blod] þat com add. SD. of h. t.] hem fro D. Shuld D. 2226 care] wo, *unterpunktet*, *daneben von anderer hand mit schwächerer tinte care geschr.* A. Shuld make him hool and feire S. 2227 At S. morn SD. was ful] was S; that was so D. 2228 &] om D. 2229 aske S. 2230 &] om. S. him] om. SD. oz. ful] with wordes SD. 2231 Broþer] om. SD. I SD. her] broþer S; om. D. 2232 For y] I ne S; Thus D. may] broþer add. S. na] no man D.

Al so pai sete to gider pare
 & speke of auentours, as it ware,
 Po kniztes hende & fre, 2235
 Pan seyð sir Amiloun ful zare:
 „Broþer, y nil nouzt spare,
 To tel þe in priuite:
 Me pouzt to nigt in mi sweuen,
 Pat an angel com fram heuen; 2240
 For soþe, he told me,
 Pat purch þe blod of þin children to [2230]
 Y mizt aschape out of mi wo,
 Al hayl & hole to be!“

Pan pouzt þe douk, wiþ outen lesing, 2245
 For to slen his childer so zing,
 It were a dedli sinne;
 & pan pouzt he, bi heuen king,
 His broþer out of sorwe bring,
 For pat nold he nouzt blinne. 2250
 So it bifel on Cristes nigt,
 Swiche time as Jesu, ful of mizt, [2240]
 Was born, to saue man kunne,
 To chirche to wende, al pat þer wes,
 Pai dizten hem, wiþ outen les, 2255
 Wiþ ioie & worldes winne.

2233 Al so] As *SD.* sat *SD.* 2234 spak *SD.* auenture *S*;
 auntries *D.* it] þey *SD.* 2235 Þe *SD.* kn.] *om. D.* &] þat *add.*
D. 2236 Pan—Am.] Sir Amylion seide to (*om. D.*) him *SD.* 2237
 Broþer] *Danach eine rasur von c. 4 buchst. A.* And seid br. *S.*
 wyll *D.* not *SD.* 2238 in] my *SD.* 2239 Me—nigt] To nyzt as
 y lay *SD.* 2240 Pat] *om. SD.* fram] to me fro *SD.* 2241 he
 t. me] as (*om. D.*) y tell the *SD.* 2242 Pat þ.] With *D*; And seid
 with *S.* þin] So *Weber*; min (!) *A*; þy *SD.* 2243 may (*hs. my!*) *D.*
 scape *SD.* 2244 Al—hole] Boþ hool and sounde *S.* 2245 douke
Weber. þe d.] sir Amys *SD.* out *S*; oute *D.* 2246 For] *om.*
SD. sloo *S*; sle *D.* children *SD*; þat were *add. SD.* 2247 a
 d.] grete *S.* 2248 &] *om. SD.* 2249 My *S.* sorwe] woo (*care D*)
 to *SD.* 2250 Perfore *SD.* wol *S*; wolde *D.* not *D.* 2251 Pus
 (This *D*) fel *SD.* cristmas *S*; awn *add. SD.* 2252 Þe (*om. D*)
 whiche *SD.* as—mizt] þat god almyzt *S.* 2253 bore *S.* kinne
Weber. mankyn *S*; man kynde *D.* 2254 to w.] went *SD.* 2255
 dyzt *SD.* out *S*; oute *D.* 2256 worldly *SD.*

Pan pai were redi for to fare,
 Pe douke bad al pat per ware,
 To chirche pai schuld wende,
 2260 Litel & michel, lasse & mare,
 Pat non bileft in chaumber pare,
 [2250] As pai wald ben his frende,
 & seyd, he wald him selue pat nize
 Kepe his broper, pat gentil knize,
 2265 Pat was so god & kende. 61^b
 Pan was per non, pat durst say nay,
 To chirche pai went in her way,
 At hom bileft po hende.

Pe douke wel fast gan asprie
 2270 Pe kays of pe noricerie,
 Er pan pai schuld gon,
 [2260] & priueliche he cast his eize
 & aparceiued ful witterlye,
 Where pat pai hadde hem don.
 2275 & when pai were to chirche went,
 Pan sir Amis, verrament,
 Was bileft al on.
 He tok a candel fair & brize
 & to pe kays he went ful rize
 2280 & tok hem oway ichon.

2257 redi] i *aus e corr. A.* (And sone after pat (So when
 D) pey were al zore *SD.* 2258 Pe d.] Sir Amys *S.* bad] com-
 maunded *S.* 2259 chirche] that *add. D.* schulde *Weber.* 2260
 & m.] muche *SD.* 2261 biselft (!) *A.* noman lafte *SD.* 2262
 be *S.* 2263 &] He *D.* pat n.] aplyzt *SD.* 2265 god] trew
S. hende *A.* om. *D.* 2266 Pan w. p.] Ther was *D.* non
 pat] noman *SD.* 2268 po] pat *S.* 2267 f. But at home be-
 lefte that hende, That was both trew and kende, And to
 chirche thei wente here way *D.* 2269 ful *D.* 2270 nor-
 serye *S.*; norcery *D.* 2271 Er pan] When pat *S.*; When *D.*
 won (!) *D.* 2272 priuileche *Weber*; priuely *SD.* ye *D.* 2273
 aparce. ful.] saw hem well *D.* ap. — witt.] seyze where pey lyze
S. 2274 And where *S.* pat] om. *SD.* hadde hem] were *SD.*
 don] leyd anon *D.* 2275 &] om. *D.* to oh. w.] in pat tyde *SD.*
 2276 (To chirche gon (Go to chirche *D.*) pere besyde *SD.* 2277
 Was bil.] At hoom (belefte he (he left *S.*) *SD.* 2278 toke *Weber.*
 (And *add. D.*) with a candell (candal *S.*) pat was lyzt *SD.* 2279
 &] om. *SD.* went ful] yede *D.* 2280 hem] om. *S.*

Alon him self, wiþ outen mo,
 Into þe chaumber he gan to go, [2270]
 Per þat his childer were,
 & biheld hem boþe to,
 Hou fair þai lay to gider þo 2285
 & slepe boþe yfere.
 Pan seyð him selue: „Bi seyn Jon,
 It were gret reweþe, 3ou to slon,
 Þat god haþ bouzt so dere!“
 His kniif he had drawen þat tide, 2290
 For sorwe he sleynt oway biside
 & wepe wiþ reweful chere. [2280]

Pan he hadde wopen, per he stode,
 Anon he turned ozain his mode
 & sayd wiþ outen delay: 2295
 „Mi broþer was so kinde & gode,
 Wiþ grimly wounde he schad his blod
 For mi loue opon a day:
 Whi schuld y þan mi childer spare,
 To bring mi broþer out of care? 2300
 O, certes,“ he seyð, „nay!
 To help mi broþer now at þis nede, [2290]
 God graunt me per to wele to spede
 & Mari, þat best may!“

No lenger stint he no stode, 2305
 Bot hent his kniif wiþ dreri mode

2281 out *S*; oute *D*. 2282 To *SD*. þe] his *D*. to] *om. D*.
 2288 þat his] his *D*; lay þe *S*. children *SD*. dere *S*. 2284 &]
 he *add. D*. 2285 leyn *D*. 2286 playde *SD*. boþe] hem *S*. in
 fere *SD*. 2287 seyð h. s.] said he *D*; he seid *S*. 2288 were] ys *D*.
 reuth *D*; synne *S*. 2290 drawe *S*. 2291 grete rowþ *S*. sleynt] *So*
Weber; sleyntt *A*. sl. ow.] stood *SD*; hem *add. D*. 2292 wept *SD*.
 rewly *SD*. 2293 Pan] When *SD*. hadde] *Danach* hadde, *unter-*
punktet A. had wept *SD*. 2295 &—outen] With out more *SD*.
 2296 broþer] þat *add. SD*. is *S*. so] *om. D*. trew *SD*. 2297
 Wiþ—his] For me (*om. D*) he shed his own *SD*. 2298 For—
 opon] To saue my lyf *SD*. on *D*. 2299 children *SD*. 2301 O]
om. SD. certes] *tes ũ. d. z. geschr.* 2302 To—now] My broþer
 to help *SD*. 2303 God—to] Jesu leue (*yeue D*) me *SD*. 2305
 stint he] he ne stent *D*. ne *SD*. 2306 He drew *SD*.

& tok his children þo,
 For he nold nouzt spille her blode,
 Ouer a bacine fair & gode 61°
 2310 Her protes he schar atvo.
 & when he hadde hem boþe slain,
 [2300] He laid hem in her bed ogain,
 — No wonder, þei him wer wo! —
 & hilde hem, þat no wizt schuld se;
 2315 As noman hadde at hem be,
 Out of chaumber he gan go.

& when he was out of chaumber gon,
 Þe dore he steked stille anon
 As fast as it was biforn;
 2320 Þe kays he hidde vnder a ston
 & þouzt, þai schuld wene ichon,
 [2310] Þat þai hadde ben forlorn.
 To his broþer he went him þan
 & seyð to þat careful man
 2325 Swiche time as god was born:
 „Ich haue þe brouzt mi childer blod,
 Ich hope, it schal do þe gode,
 As þe angel seyð biforn.“

„Broþer,“ sir Amiloun gan to say,
 2330 „Hastow slayn þine children tway?

2307 &—child] His children he hent *SD*. 2308 And for
D. wold not *SD*. 2310 Þe *SD*. carf he *S*; he karfe *D*. 2311
 hem b. s.] sloo (slon *D*) þo (both *D*) twayn *SD*. 2312 bedde
 again *Weber*. He—bed] In bedde (bed *D*) he laid (heelyd *S*)
 hem fair (*om. D.*) *SD*. 2313 þai *Weber*; þauzt *S*; thow *D*. he *S*.
 2314 And (He *S*) heled hem þere (faire *D*) azayn (ayen *D*) *SD*.
 2315 at hem] þere *SD*. been *S*; yben *D*. 2316 Out] And *S*. of]
 þe *add. SD*. he] *om. S*. 2317 &] *om. SD*. of] the *add. D*. 2318
 He loked (schet *D*) þe dore as styлле as stoon *SD*. 2320 hidde]
 layd *D*. vnder a s.] sone anoon *SD*. 2321 & þ.] Pat *SD*. 2321
 euerychoon *SD*. 2322 hadde ben] were *SD*. 2323 him] *om. SD*.
 2324 Þe *D*. 2326 Ichauē *Weber*. childrens *S*; childerin *D*. 2327
 I trowe *S*. do þe] turne þe to *S*. 2328 beforen *D*; to þe aforn *S*.
 2329 His broþer *S*. to] *om. SD*. 2330 Hast þou *SD*. slaw *S*.
 by *SD*.

Allas, whi destow so?"
 He wepe & seyde: „Waileway! [2320]
 Ich had leuer til domesday
 Hauē liued in care & wo!"
 Pan seyde sir Amis: „Be now stille! 2335
 Jesu, when it is his wille,
 May sende me childer mo.
 For me of blis þou art al bare:
 Ywis, mi liif wil y nouzt spare,
 To help þe now þer fro!" 2340

He tok þat blode, þat was so brizt,
 & alied þat gentil knizt, [2330]
 Pat er was hende in hale,
 & seþpen in a bed him dizt
 & wreize him wel warm, aplizt, 2345
 Wiþ cloþes riche & fale.
 „Broþer," he seyde, „ly now stille
 & falle on slepe þurch godes wille,
 As þe angel told in tale;
 & ich hope wele, wiþ outen lesing, 2350
 Jesu, þat is heuen king,
 Schal bote þe of þi bale!" [2340]

Sir Amis lete him ly alon 61^a
 & in to his chapel he went anon,
 In gest as ȝe may here, 2355

2331 dost thou *D*; dedest þou *S*. 2332 wept *SD*. wele away
S. 2333 I *SD*. 2334 leued *D*; ben *S*. sorow *SD*. 2335 Pan seyde]
 Broþer quod (said *D*) *SD*. now] *om. SD*. 2336 Jesu] God may
SD. 2337 May] *om. SD*. children *SD*. 2338 al] *om. D*. 2339 wil
 y n.] y nyl (wyll *D*) not *SD*. 2340 bryng *SD*. 2341 þat] þe *SD*.
 2342 anoynted *SD*; ther wyth *D*. 2343 er] euer *Weber*; are *S*.
 in] and *S* halle *D*. 2344 *f.* (And *add. D*) when he had doon (þus
 aplyzt (in plyght *D*) In to a (feire bed (bedde *D*) he was dyzt
SD. 2347 now] þou þere *S*. 2348 fall a *D*; fele (!) on *S*. þruz
S; thorowght *D*. 2349 seide *SD*. 2350 &—wele] And (*om. D*)
 þen (hope y (y hope *D*) *SD*. out *S*. oute *D*. 2351 Pat Jesu
 þat *SD*. 2353 lefte *D*. ly] *om. SD*. alon] *l corr. aus? A*. 2354
 in] *om. SD*. gan gon *S*. 2355 gest] romaunce *S*. mow *S*.

& for his childer, pat he hadde slon,
 To god of heuen he made his mon
 & preyd wip rewely chere,
 Schuld saue him fram schame pat day,
 2360 & Mari, his moder, pat best may,
 Pat was him leue & dere;
 & Jesu Crist, in pat stede
 [2350] Ful wele he herd pat kniztes bede
 & graunt him his praiere.

2365 **A**morwe astite as it was day,
 Pe leuedi com hom al wip play
 Wip kniztes ten & fwe;
 Pai souzt pe kays, per pai lay;
 Pai founde hem nouzt, pai were oway,
 2370 Wel wo was hem o liue.
 Pe douk bad al pat per wes,
 [2360] Pai schuld hold hem stille in pes
 & stint of her striue,
 & seyde, he hadde pe keys nome,
 2375 Schuld noman in pe chaumber come,
 Bot him self & his wiue.

 Anon he tok his leuedi pan
 & seyde to hir: „Leue leman,
 Be blipe & glad of mode:
 2380 For bi him, pat pis warld wan,

2356 his—hadde] he had his children *SD*. 2357 god of h.]
 Jesu Crist *SD*. 2358 preyd] besouzt him *SD*. rewful *S*. 2359
 Pat he shuld *S*. shild *SD*. fro *SD*. 2361 him] *om. SD. om. S*.
 2362 &] *om. D*. 2363 Ful] *om. SD*. pat] the *D*. 2364 bede] Prouz
 pe beseching of his moder dere *add. S. &] om. S*. graunted *SD*.
 2365 On morow as soone *S*; A morn as tyde *D*. 2366 His wyf
 com homward in pe (pat *D*) way *SD*. 2367 ten &] and ladyes
D. And his norice bydene *S*. 2368 Pai] She *S*; And *D*. 2369
 She *S*. fonde *SD*. not hem *D*. 2370 Wel] *om. SD*. hur on *S*.
 1271 douke *Weber*. was *Weber*. Pan bad Amys (he *D*) *SD*.
 2272 hold - in] be styl & hold her *SD*. pas *Weber*. 2373 stint]
 hem *add. D*. 2374 had *SD*. 2375 Schuld—ch.] In his chaumber
 shuld noman *SD*. 2376 him s.] he *S*. 2377 Aloon *SD*. lady *SD*.
 2388 Leue] My dere *S*. 2380 bi h.] Jesu *S*. wayn (!) *D*.

Boþe mi childer ich haue slan,
 Þat were so hende & gode; [2370]
 For me þouzt in mi sweuen,
 Þat an angel com fram heuen
 & seyð me, purch her blode 2385
 Mi broþer schuld passe out of his wo;
 Per fore y slouz hem boþe to,
 To hele þat frely fode!"

Pan was þe leuedi ferly wo
 & seiþe, hir lord was al so; 2390
 Sche comfort him ful zare:
 „O lef liif,“ sche seyð þo, [2380]
 „God may sende ous childer mo,
 Of hem haue þou no care!
 Zif it ware at min hert rote, 2395
 For to bring þi broþer bote,
 My lyf y wold not spare. 61^{a1}
 For noman shal oure children see,
 To morow shal þey beryed be
 Rizt as þey faire ded ware!“ 2400

Al þus þe lady faire & bryzt
 Comfort hur lord *with* al hur myzt,
 As ȝe mow vnderstonde; [2390]
 & seth þey went boþ ful ryzt

4381 children *SD.* y haue *D.*; haue y *S.* slayn *D.* 2382 hende] faire *SD.* 2383 For me þ.] To nyzt as y lay *SD.* on *S.* 2384 Þat] *om. SD.* com] told me *SD.* fram] of *D.* fr. h.] ful euyñ *S.* 2385 & —] purch] Prow *S.*; Thorow *D.* her] ousre *D.*; children *add. SD.* 2386 passe out] be heled *S.*; be brought oute *D.* his] *om. D.* 2388 help *SD.* ferly *D.* 2389 lady *SD.* ferly] ful *S.* 2390 seiþe] so *SD.* 2391 And she *S.*; And *D.* comforted *D.* well *D.* 2392 O l. l.] Sir *SD.* seyð] to him *add. SD.* 2393 children *S.*; childerim (!) *D.* 2394 Of] For *SD.* him (!) *A.* we *S.* 2395 And if *SD.* my *D.* 2396 ȝour broþeres *S.* 2397 Nur *M erhalten A.* wold y *D.* 2398 For] Nur *F erh. A.*; or *von mir ergänznt*; There *D.*; *om. S.* shal noman *SD.*; *von mir umgestellt wegen* For. sen *D.* 2399 Nur To *erh. A.* For to morn *D.* thei schull *D.* ben *D.* 2400 Rizt] Nur *R erh. A.*; izt *von mir ergänznt*; *om. SD.* 2401 Al] Nur *A erh. A.*; l *von mir ergänznt*; *om. SD.* þe] that *D.* 2402 Nur *C erh. A.*; Comforted *D.* al] *om. DS.* 2403 Nur *A erh. A.* may *D.* 2404 Nur & *erh. A.*; *om. D.* Sen *D.* ful] *om. D.*

2405 To sir Amylion, þat gentyl knyzt,
 Pat ere was free to fonde.
 & whan sir Amylion wakyd poo,
 Al his fowlehed was agoo
 Purch grace of goddes sonde;
 2410 & þan was he as feire a man,
 As euer he was zet or þan,
 Sep he was born in londe.

[2406] Pan were þey al blip,
 Her ioy coup noman kyth,
 2415 & þonked god þat day.
 & þan, as ze mow listen and lyth,
 To a chamber þey went swyþ,
 Pere þe children lay;
 & with out wemme and wound
 2420 Al hool and sound þe children found,
 & layen to geder and play.
 For ioye þey wept, þere þey stood,
 [2410] & þonked god with myld mood,
 Her care was al away.

2425 And when sir Amylion was hool & fere
 & wax was strong of powere

2405 Nur T erh. A. 2406 Nur Pu (a halb) erh. A. 2406
 ere] euer D. 2407 Nur & w (w halb) erh. A. &] om. SD. awaked
 D. 2408 Nur Al erh. A. was agoo] away was go D. 2409 Nur
 Pu (u halb) erh. A.; ruh von mir ergänzt; Prouz S.; Thorow D.
 2410 Nur & þ (þ halb) erh. A. &] om. SD. 2411 Nur As erh. A.
 zet] om. D. er D. 2412 Nur Sep erh. A.; Sen D. 2413 Nur
 Pa erh. A. 2414 Nur Her (r halb) erh. A. 2415 Nur & þ erh. A.
 &] Pey SD. 2416 Nur & þa (a halb) erh. A.; u von mir ergänzt;
 & þan] om. SD. mow] at me add. D. leste D. 2417 Nur To
 erh.; Into SD. a] the D. 2418 Nur Per erh. A. Pere] Ther as D.
 2419 Nur & w erh. A. &] om. SD. wem D. and] with oute D.
 2420 Nur Al h erh. A. Al] om. S. & s.] om. D. child.] ther
 hei add. D. 2421 Nur & la erh. A. lay D. and] in D. 2422
 Nur For erh. A. went D. 2423 Nur & þon (u halb) erh. A.
 2424 Nur Her erh. A. away] So D.; agoo (!) S. 2425 Nur And
 erh. A. And] om. SD. 2426 Nur & w (w halb) erh. A. And
 was wax of strong powere D.

& miȝte boȝ goo and ryde,
 Amoraunt was a bold squyer,
 Blithe and glad he was of chere,
 To *serue* his lord beside. 2430
 Pan saide þe knyȝt vpon a day,
 He wolde hoom to his contray,
 To speke *with* his wyf þat tyde. [2420]
 & for she halp him so at nede,
 Wel he pouȝt to quyte hur mede, 2435
 No lenger wold he abyde.

Sir Amys ful hastely
 Sent after mony knyȝt hardy,
 Þat douȝty were of dede,
 Wele fyue hundred kene and try, 2440
 And other barons by and by S 147°
 On palfray and on steede.
 He preked both nyȝt and day, [2430]
 Til he com to his contray,
 Þere he was lord in lede. 2445
 Pan had a knyȝt of þat contre
 Spoused his lady bryȝt of ble,
 In ieste as we rede.

But þus, in ieste as y ȝow say,
 Pey com hoom þat silf day. 2450

2427 Nur & miȝ *erh. A*; *te von mir ergänzt. & m.] om. SD.* boȝ] *Danach to SD, von mir wegen miȝte weggelassen.*
 2428 Nur Amor *erh. A*; *aunt von mir ergänzt Am.] Child Oweys SD.* stoute *D.* 2429 Nur To se *erh. A*, *offenbar ist rue zu erg. Danach die zeile herzustellen, ist aber unmöglich.* 2430 Nur & wir (wu?) *erh. A*; *auch diese zeile lässt sich nicht reconstruieren.*
 2431 Nur Pan *erh. A.* 2432 Nur He w *erh. A.* hoom] *wende D.*
 2433 Nur To sp (p *halb*) *erh. A.* 2434 Nur & for *erh. A.* so at] *at his D.* 2435 Nur She *erh. A*, *was ich nicht verstehe.* Wel —to] *He wolde aquite D.* 2436 Nur No l *erh. A.* he wold *D.* 2437 Nur Sir a (*halb*) *erh. A.* Amys] *Danach sent SD, von mir wegen des anfangs der nächsten zeile in A gestr.* 2438 Nur Sent (t *halb*) *erh. A*; *om. SD.* mony] *a add. D.* 2439 Nur Pat *erh. A.* 2440 Nur Wele *erh. A*; *damit schliesst A.* thre *D.* 2441 by and] *bold him D.* 2445 dede *D.* 2447 his] *that D.* 2448 ieste] *So D*; *romaunce S.* 2449 ieste] *So D*; *romaunce S.* 2450 silf] *yik a D.*

Pat þe bridal was hold;
 To þe zates þey preked *with* out delay,
 [2440] Anon *þer* began a soory play
 Among þe barouns bold.
 2455 A messengere to þe hal com
 And seide, her lord was com hom
 As man meriest on molde.
 Þan wox þe lady blew and wan,
 Þer was mony a sory man,
 2460 Boþ zong and olde.

Sir Amys and *sir* Amylion
 And *with* hem mony a stout baron
 [2450] *With* knyztēs & squyers fale,
With helmes & *with* haberyon,
 2465 *With* swerd bryzt and broun,
 Þey went in to þe hale.
 Al þat þey þere arauzt,
 Grete strokes þere þey cauzt,
 Boþ grete and smale.
 2470 Glad and blyþ were þey þat day,
 Who so myzt skape away
 And fle fro that bredale.

[2460] When thei had *with* wrake
 Droue oute both broun and blake
 2475 Out of þat worthy woon,
 Sir Amylyon for his lady sake
 A grete logge he let make
 Boþ of lym and stoon;
 Þere yn was þe lady led
 2480 And *with* bred and water was she fed, 147^a

2451 þe] here *D.* · 2452 gate *D.* 2453 Anon þ. b.] And
 ther gan wex *D.* 2455 þe h. c.] halle was nome *D.* 2456 home
 come *D.* 2458 blew] blak *D.* 2462 baron] gorison *D.* 2464
 helmes & w.] helm on hede and *D.* 2465 sw.] brondes both *D.*
 2466 þe] that *D.* hale (!) *S.* 2467 And all *D.* ar.] lafte *D.*
 2468 caufte (!) *D.* 2470 þat d.] *om. D.* 2471 so] that *D.* 2472—
 2474 *So D; om. S.* 2475 wordely *D.* 2477 strong *D.* let]
 dide *D.* 2476 *f. umgestellt in D.* 2479 *So D; ladde S.* 2480
 And *om. D.* sche was *D.*

Tyl her lyue dayes were goon.
 Pus was þe lady brouzt to dede,
 Who þerof rouzt, he was a queede, [2470]
 As ze haue herd echoon.

Pen *sir* Amylion sent his sond 2485
 To erles, barouns, fre and bond,
 Boþ feire and hende.
 When þey com, he sesed in hond
 Child Oweys in al his lond,
 Pat was trew and kynde. 2490
 And when he had do þus, ywys,
 With his brother, *sir* Amys,
 Azen þen gan he wende. [2480]
 In muche ioy *with* out stryf
 To geder ladde þey her lyf, 2495
 Tel god after hem dide sende.

Anoon þe hend barons tway,
 Þey let reyse a feire abbay
 And feffet it ryzt wel þoo,
 In Lumbardy, in þat contray, 2500
 To senge for hem tyl domesday
 And for hor eldres also.
 Boþ on oo day were þey dede [2490]
 And in o graue were þey leide,
 Þe knyztas boþ twoo; 2505
 And for her trewþ and her godhede
 Þe blisse of heuyn þey haue to mede,
 Pat lasteþ euer moo.

Amen.

2481 done *D.* 2482 the lady was *D.* 2483 As a wreche
 full of quethe *D.* 2486 After erle baron *D.* 2488 were come *D.*
 2490 was] both *add. D.* 2491 don *D.* þen gan he] he gan home
D. 2495 lad *D.* after h. d.] wolde after hem *D.* 2497 þe] this
D. 2498 make *D.* guode *D.* 2499 feffet — wel] well yt afefed
D. 2500 Lombarde that *D.* 2503 thei bethe (!) dyde *D.* 2504
 thei were *D.* 2505 Þe] That hende *D.* 2506 her] ther *D.* 2507
 had *D.* 2508 Amen] for charyte. Explicit Vita de Amys and
 Amylion *add. D.*

AMIS E AMILUN

Ci comence l'estorie,
 Ke devum aver en memorie,
 De sire Amis e Amilun,
 Ke furent si bon cumpaynun
 E unke n'amerent treisun.

94^b

V

Ki veut oir chançoan d'amur,
 De leaute e de grant douçur,
 En peis se tienge pur escouter :
 De trueffle ne voil mie parler.
 De dous juvenceus vus dirrai,

5

IV cumpaynu. V ne amerunt.

I—V *als überschrift anzusehen*. III sires K. IV si] tro
 add. K. V amerunt K. I—V om. LC; Romance de Amys (!)
 Amilioun.

Trouerez ws vn romaunz
 De .II. chiualers, si fyns amaunz,
 L'uns Amys, l'autre Amilioun,
 Qe pus deu suffri passiu,
 Ne (*hs.* Si) fu troue si leal amour
 Ne pur leaute si grand dolour,
 [Si] (*verkratzt*) grand variaunce en meruaile,
 Si grand grace en bataille,
 Si grand peyne ne si grand perte,
 Si grand meseyse sanz deserte,
 De tote maneris encumbrers,
 Cum auynt a ce .II. chiualers,
 Ne greygnur miracle apres,
 Qe lur fu destine ades,
 Dount nus awms auctorite
 Par seynte eglyse conferme
 En lur legende de propre estoyre,
 Par vnt fet le meuz a croyre. C.

1 Qi L; Qui C. voet L. oyr CL. chaunzon L; romaunz C.
 de amur C. 2 leaute e] So LC; loange K. grand C. doucour L;
 douzour C. 3 pees L; pes C. teigne C. escoter LC. 4 Car
 de C. trueffle] So L; truffis C; treflure (!) K. mie] ieo L; om.
 C. 3 f. *umgestellt in* L. 5 Mes de C. deus L; II C. juuen-
 ceals L. vous L; ws C. diray C.

- Si com en escrit le trovai,
 Ke a la curt un counte esteient
 E par lur armes li serveient.
 Mult furent de grant vasselage,
 10 Gentils e de grant parage;
 Fiz esteient de II barons.
 Si vus dirrai bien lur nuns:
 Li un Amis avoit a nun,
 L'autre appelleit om Amilun.
 15 Bien out en eus nature ovre,
 Angeles resembleint de beaute.
 Tant s'entreamerent durement,
 Ke freres se firent par serment.
 As autres ne feseint semblant
 20 De compaignie tant ne kaunt.
 Ceus de la curt avoint envie
 De l'estre e de la compaignie,
 K'aveint entre eus tant fermement,
 E s'en coroucent bien sovent.

15 ouere. 16 Angles. resembleient. 17 se ent. 19 feseient. 21 auoint
 L. 23 Ke auoient.

6 cum C. en] *So LC*; om. K. 7 Qui a C; Qen L. court
 LC. un counte] Charles C. estoient LC. 8 par] pur KC; des L;
 par K; lur] *So C*; om. KL. armis (i corr. aus e oder umgekehrt
 C) le C. seruoient LC. 9 Moult L. grant] om. C. vassalage L;
 vasselage C. 10 grant] haut C. 11 estoient LC. II] *So C*; om.
 KL. baruns C. 12 vous L; wus C. dirroy L; diray C. ben
 C. lor nouns L. 13 vns C. auoyt Amys C; estoit Amys L.
 a] par L. noun LC. 14 appelleit om] *So C*; est appelle L; ap-
 pellent K. Amillyoun L; Amiloun C. 15 f.

Mult ouerist en eus dame nature
 De corsage e de estature. C;
 Li deus estoient de vne nature,
 Angeles resembleient de faiture. L.

17 Taunt s'amerent fierement L. 18 Que L. serement L. 19
 fesoient vnke L. semblaunt L. 20 compaignie L. quant L. 21
 court L. avoint] *So L*; unt K. 22 Del] De lour L. la] lour L.
 compaignie L. 23 Q'amerent L. eux L. fierement L. 24 s'en
 corouc. bien] de ceo se coroucent L; groucerent K, 17—24:

Tant furent beaux, ce dyt l'estorie,
 Vnques pus que ly rey de glorie
 Fist primes home a sa semblance,
 .II. plus beaux de appaunce

De cors, de viz tant resembloient, 25
 Si d'une robe vestuz esteient,
 N'est hom el mund k'eus avisaht,
 Ke par semblaunce les deseвраht;
 E si furent d'une estature,
 D'une forme e d'une faiture. 30
 Leaus furent vers lur seingnur,
 Fei li porterent e honur;
 Si les ama mult tendrement,
 Honur lur fist a lur talant.
 26 de une. 28 deseвраht. 29 de une. 30 De une. de une.

Ne furent enqui ly aioynt,
 Ce dist l'escrit en checun poynt.
 De totes beautes qe hom sout iuger,
 En eus .II. pout hom trouer.
 Seignurs, si plus ws plest entendre,
 Haute merueile poez aprendre,
 Qe ui de ce .II. chiualers orrez;
 Onques ne fu greynur trouez. C.

25 viz] visage L. De—viz] Le .II. cors C. taunt C; bien L.
 resembleyent L; resembloient C. 26 uestu L. Si—vestu] Que si
 en vn lu aundui C. estoient LC. 27 N'est] So L; Ne est C;
 Ne esteit K. home L; om C. el mound L; om. C. ke eus C;
 ke les KL. auisast LC. 28 Que LC. semblance C. par s. les]
 l'un del autre L. desceuerast L; seuerast C. 30 fait.] nature
 L. 31 Leals L. en uers lor seynur L. 32 Fei li] Bien le L.
 e] a honour L. 33 Si] So L; e il K. amast L. 34 lur] les (!) L.
 leur talent L. 29—34:

Ne par cors ne par fazoun,
 Par reen (*das zw. e corr. aus?*) si par la robe noun.
 Cil dui vallet, dont voil parler,
 Taunt ce pristrent entre amer,
 A si forte fraternite (*i corr. aus e?*) 5
 Que de quanque furunt vnques ne,
 Ne fu troue si leal amour,
 Ne pur leaute si grand dolour
 De tote maneres de encumbrers,
 Cum auent a oe chiualers. 10
 Charlis, le fort emperere,
 En sun tens out vne manere,
 Ke nul home en sa court serroyt,
 Que a la table seruiroyt,
 Si il ne fut chiualer adubbez, 15
 De haute nurture (*L. nature?*) ly vynt, sachez!
 Li dui vallet, ke tant sunt beaus,

- 35 Chivalers les fiht a grant honur:
 Touz lur adubs e lur atour
 Lur trova si come covint,
 E hautement lur feste tint.
 De sire Amis fiht son boteler,
 40 Kar en li mout se pout fier.
 Amillun ne vout oblier,
 De sun ost le fist justiser,
 Mestre e marescal sur tuz,
 Kar fort esteit e coragus.
 45 De tel mester lung tens servirent
 E partut tresbien le firent.

37 com.

- Vers le rey sunt si tre leüs,
 Qe pur ren ke pout auener
 20 De roy ne sout nuls home les flecher,
 Ains le seruirent leaument,
 E cil ke lur (*theilw. weggerissen*) leaute entent,
 Les rewarde a si haute franchise,
 Ke pur lur merite e lur seruisse C.

35 les] lour (!) L. fist L; fet C. grand honour C. 36 Touz les L; Tot (Tut C) lur KC. ad.] addubbez C; ad dobbez L. e l. at.] en estour L. 37 Lour L. con.] il voleint L. Lur troene en quanque lur apent C. 38 E] om. L. haut.] a (*ü. d. z. nachgetr.*) grand honur C. lour L. tient (i corr. aus t) C; teneint L.

Ore sunt li dui amaunt mountez,
 A haute estage honurez
 En dreit de lour seignour Charloun,
 Ke en eus se fye plus ke en nul hom;
 & pur la grandime affinite
 De amur, ke en eus had troue. *add. C.*

39 Da (!) L. sire] om. KL. fist L. D. A. f.] Fait de sire Amys C. sun C. botiler L. 40 afier K. Car moult a ly puet affyer L; Ke asez se pout en lui fier C. 41 Amyllioun L. velt lesser L. 42 son hostel ly L. fist] son *add. K.* iustizer L. 41 f. & de sun frere, sire Amilloun, Fait seneschal de sa mesoun C. 43 e] om. L. mareschal L. Mestre e m.] & marechaus de la sale C. touz LC. 44 Kar] Qi L. fort esteit] So L; il esteit fort K. coragous L. Tant fu auerti & prus C. 45 teu C; cel L. long LC. temps L. 46 par tot L. treben C; bien L. loe furent L.

Ben a XIII aunz ou plus,
 Le rei les hath (!) mout cher tenus,
 Si lur (*hs. les*) mustre si grand amur,
 Dount se coroucent li plusur.

Amilun tant i demora
 Ke son pierre devia ja;
 De sa terre n'out autre eir.
 Kant Amilun savoit pur veir, 50
 Ke sun pierre fud devie,
 De son seigneur ad pris congie,
 K'il li covint garder sa terre,
 Ke l'um n'i feiht tresun ne guerre,
 Ne k'autre home n'i entrast, 55
 Ore sun dreit amenusast.
 Le counte fud de ceo marritz,
 Conge li dona, mes envis;
 Mes ceo li dist com bon seigneur:
 Ne vout desturber son honur, 60
 E s'il eust de li afaire,
 Fuht ceo en peis ou fuht en guerre, 95^a
 Mandast a li hastivement,
 E il od force de sa gent
 Vendreit a li, si li jura, 65
 53 Ke il. 55 ke autre. 56 Or. 61 si il.

Si tenent entre euz si fort enuie 5
 De la trefine compaignye,
 Si l'enpleient durement
 & li senechaus nomement;
 Sur touz autres l (l. i?) esguayte hounte, 10
 Ce est tote la force de cunte;
 Il les surquert a tele enuie,
 Que tote manere felounye,
 Que vnqes compasser sauoyt,
 A ce .II. chivalers fesoyt. *add. C.*

47 Amillion L; Amilloun C. taunt i (*fragl.*) C; om. L. demorra
 L; demurra C. 48 A tant qe L. sun C. pere LC. deuia] fina
 L; morut C. ja] So C; om KL. 49 De—n'out] Qi de soi n'ad
 L. heyr L. 50 Quant Amillioun L. sout L. 51 Qe son pere
 fuy affyne L. 52 De son seigneur le counte L; Del counte K.
 pris] sun *add. K.* conge L. 53 K'il] Qe L. couient garder L.
 54 Qe L. l'um n'i] nul li L. fist treson L. gere L. 55 qe L.
 home] heyr L. 56 sun] sunt (!) K. Ne ses droitz amenusast L.
 57 Le counte] So L; Li coens K. fust L. 58 done L. mes]
 mult *add. K.* enviz L. 59 ceo li d.] le conte fist L. seigneur
 L. 60 Destourber ne vout L. 61 E] Mes L. de] od L. affere
 L. 62 Fuist L. ceo] So L; om. K. pees L. fuht] om. L. 63
 Maundast L. a li (ly L)] So L; om. K. 65 Vendroit L. si] ceo L.

8*

- E Amilun li mercia.
 Atant del counte departi,
 S'ala parler a sun ami,
 Amis, k'esteit son compaignun,
 70 En bone fei e sanz treson.
 De pleur ne se poeint tenir,
 Kar mult lur greve le departir.
 Dunke parla sire Amilun:
 „Amis,“ dist il, „beau compaignun,
 75 Pur vostre honur merci vus cri,
 68 Si ala. 69 ki esteit. 71 poeient. 73 Dunc.

66 E] *om. L. Amyllioun L. 68 son L. 69 q'estoit L. compaignoun L. 70 foy L. e] om. L. saunz L. 71 plur L. poet L. 72 moult li L. greve] So L; greua K. 73 Donqe] So L; Dunc L. Amillioun. 74 E dit Amis L. compaignoun L.*

En bone foy saunz tresoun
 A nostre seignur seruy auom *add. L.*

75 vus cri mercy *L. 49—75:*

- Dount autre eir for lui ne aucyt.
 E quant de ueir nuncie l'estoyt,
 Si il se (*fragl.*) desmente ne a meruaylle,
 Mes tut astuce . . . se aparaylle
 5 A sun pays retourner,
 Sun eritage visiter.
 Au rei Charles se est venuz,
 Franchementes le rend saluz.
 „Mun seignur,“ fet il, „emperer,
 10 Cil ke fit cel, tere & mer,
 Ws sauue, mun seignur Charlemayne (*r u. e ü. d. z. nachg.*),
 E la royne, vostre compayne!“
 & ly rey plein de afeitement
 Ses salu
 15 e grant,
 est demeinmant
 Queles noueles uus aportez,
 Ke la chere si mourne auez.“
 „Mon seignur,“ ce dist Amilloun,
 20 „Pur deu, entendez ma resun!
 Mut me est venu message fort,
 Qe moy dist, moun pere (*ü. d. z. nachgetr.*) est mort.
 Ce me nuncie vn messenger,
 Ke freschement vent de outre mer;
 25 E si greuer uus ne quidase,
 Le conge si ws demandase,

Qe visiter puse ma tere,
Qe hom ne me face tresun ne guerre!
Li reis respound curteisement,
Qui asez le eyme parfitement: 5)
„Danz mareschaus, pus ke est issi,
Qe uostre pere est fini,
Dount le eritage uus desendera,
Par mei retrahit ne uus ert ia;
Ne place deu de mageste, 35
Ke uostre honour fust desturbe
Par mei, beu sire Amilloun!
En mei trouesez (!) dunces mau guerdon.
Mes si uus auez de mei afere,
Seit en pes ou en guere, 4)
Mandez le mei hardiement,
& tant cum mei dure or ou argent,
Ne uus faudrai, ne dotez mie!
Veez ci large curteisye
Du rei caunt a sun seriaunt! 45
Ne say, coment serreit plus grand.
Le rei li ad par le mentun pris,
Si li beise .V. foyz ou VI,
Ke vnqes ne seest arestouus,
& lors li congeie sanz plus 50
A si treforte amystee,
Ke quange en court sunt demure,
S'esmerueilent durement
Si l'en parleient priuement,
& grand envie i aquillerent 55
Ausi auant cum il oserent.
Le chiualer s'en vet plorant,
E a sun frere vent (*fragl.*) meyntenant
Si le l'enchesun;
„Beu frere,“ ce dist Amilloun, 60
„Pur le duz amur celui,
Qe pur nus en la croyz pendi,
De une chose uus requer,
Qe oue moi vodriez aler
A moun pays en Lumbardye, 65
Ou moy mener tote ma vie;
Car ne say certis, coment viueroye,
Si de uus vnqes m'en aloye.
Tant moy destreint vostre amur,
Qe a tuz iours viueroy en langur, 70
Pus ke fussoms departi;
E pur ce, beau frere, uus pri,
Ke wus preignez la seignureie,
De quange apent a moun barounie,
Ke me est descendu de eritage; 75
Le fyz deu preigne en testmoniage,

D'une chose seiez guarni:
 Le counte ad ceins un senescal,
 Ke mult est fel e desleal,
 E si est de grant parente;
 80 Pur ceo est il le plus doute.
 Unke ne vus pout amer,
 Mal vus ad quis a sun poer,
 Mes encheson ne pout trover,
 Par unt vus pout de rien grever.

76 De une. 81 Vnc.

Ke de trestut wus seseray,
 E cum seignur wus seruiray (!),
 Amys respond a grand dusur:
 80 „Merci, beu frere, pur deu amur!
 Mut me auez forte mater moustre:
 Ne voyle deu de mageste
 Ke vnke me venist tel meschance
 Ver moun seignur, le rei de France,
 85 Ke sun seruisse vnqe guerpiroye,
 Si de verite (le *add. ms.*) ne le sauoye
 Ke mes ne vousist (*ms. vousisti*) de moun seruisse.
 Ensi le mei ad nature aprise;
 E ce ne fet mye a merueiller,
 90 Si finaumentes me tient a quer
 La grand franchyse e le onur,
 Ke le rei nus fyst a ce (*om. ms.*) iour,
 Quant les armes nus dona
 E nostre onour tant enaunca.
 95 Ja nel' me doynt deux ublier!
 Pur deux, ne parlez de le aler!“
 E de richef dist sire Amilloun
 Qe a poy ne perd sen e resoun
 E de fyn doel a poy ne arage.
 100 Quant chaunger ne put sun curage.
 Asez se pleint & se desmente,
 Mais au drein (!) dist pitousemente:
 „Beau duz frere, pus ke ensi est,
 Qe oue mei aler ne wus plest,
 105 Mes a tote fyns demurez ci, C.

76 soiez *L.* garny *LC.* 77 Li reis *C.* seins *C.*; seiguz (!) *L.* seneschal *LC.* 78 Qe *L.* mout *L.*; mut *C.* feal *C.*; feloun *L.* 79 est] il *add. C.* de] mult *add. L.* haute parentee *C.* 80 il] *So L.*; *om. K.* dote *L.* 81 Unke ne vus] *So L.*; Vnc vus (nus?) ne *K.* 82 son *L.* 84 unt] quoi il *L.* nus] *Ich lese auch hier nus in K.* de rien] *om. L.*

Mes kant jeo serrai departi, 85
 Dunc vus serra fort enemi.
 Gardez vus de sa felonie
 Ne aiez a li compaignie,
 Kar ki s'accompaigne a felon,
Ne porra trover si mal nun; 90
Kar pis ne poeit avenir,
Kant compaign vult autre trahir.
 A tote gent bel responez!
 Grant preu e honur en avrez.
 Lessez orgoil e envie, 95
 Si vus gardez de glotonie,
 Amez bien vostre seingnur,
 Ne suffrez k'il eit deshonor!
 Mult li devom amur e fei,
 Kar mult ad ame vus e mei!" 100
 Atant se sunt entrebeisez,
 Pleurent e crient de pite.
 89 se ac. 92 compaignun. 94 auez.

85 quant *L.* 86 Donke *L.* serra] il *add. L.* 79—86:

Haidre est cist feloun nomee,
 Nevuz (*ms.* Ventiz) au riche duc Milloun
 E cosin germein Guenylloun,
 Celui ke trai Oliuer,
 Roland e ce .XII. per;
 Mut l'en auynt ben du linage
 Cum tut li autre du parage,
 Estre feloun e tretour,
 Car feloun sunt si aunsessour. *C.*

87 wus *C.*; vous *L.* felounie *C.* 88 Si ne *C.* a] od *L.* 89 sa (!)
 companie od feloun *L.* 90 noun *L.* 89 f.] *om. C.* 91 piz *L.*
 poeit] porra *L.*; put ia *C.* 92 Quant *LC.* compaignour (!) *L.*
 velt *L.*; uut *C.* 94 e] grant *add. L.* en] *om. L.* 97 seignur *L.*
 98 soffrez q'il *L.* 99 Mout *L.* deuez amour *L.* foy *L.* 100
 mult] bien *L.* vous *L.* moy *L.* 93—100:

Tant cum ensemble en court fusums,
 Ja mar sun mal deceroms (!),
 Mes pus ke ore soie departi,
 Mut uus ert fort enemi.
 Ne say ke plus uus die atant,
 Mes au fys deu wus comaunt."

101 se] ses (!) *C.* entrebeyses *L.*; entrebeyse *C.* 102 Plurent *LC.*
 pite] *So LC.*; pitez *K.*

- Suz ciel n'ad homme, ki la fuht,
 Ki de lur doel pite nen eust.
 105 Paume se sont chaux a terre. 95^b
N'est home, ke me vousiht creire,
Si jeo deisse la meite
Del doel ke entre eus ont mene.
 Li un s'en va vers son pais;
 110 L'autre remaint triste e pensifs.
 Kant vit ke el faire ne pout,
 Vers la court se retornout.
 Si tost com a la porte entra,
 Le senescal i encontra,
 115 Ki semblant d'amur li feseit,
Mes de quer rien ne li ameit.
 „Sire Amis“, dist il, „bien viennaunt!

108 Ne est. 110 tristes. 115 de amur.

103 Souz C; Sur (!) L. cel L. n'ad] So L; ne ad C;
 ne est K. home que L; ome ke C. fust LC. 104 Qe L; Ke C.
 de lour doel] So C; dolur de la (!) L; de dolur K. vat C. 105
 Paumez LC; se] om. KL; ses (!) C. sunt LC. chaeuz L; cheuz
 C. tere C. 106 N'est LC. ome C. qi L. me] moi C. vousist
 crere LC. 107 ioe C; lur add. C. moyte LC. 108 De C. q'entre
 L. euz C. out L; vnt C; ich las out in K. demene L.

Li vns s'en vait, l'autre remaint,
 Ke dolourusement se playnt. add. C.

109 vns C. s'en va] vayt C; vount (!) L. uer L. sun C. 110
 Li autres L. remeint LC. tristes e] assez C. 111 Quant Amis
 de palmisoun leuoit L; Ne sout de doel ke fere poyt C. 112
 Mes vers C. sei LC. retorneyt L; returneyt C.

Si s'est en sa chambre ale,
 Si destreint & si maleeise (fragl.)
 Qe de langor & de peyne
 En lyt se teent vn quinzaine
 Ke ren ne manga, ce dyt l'escrit.
 Mes quant asuuagez est vn petyt,
 & qe il se sente auques a (!) alleggez,
 Hors du lyt s'est lors leuez; add. C.

113 a] en L. En la sale tantost ala C. 114 Li seneschal LC.
 i] So C; li L; om. K. encuntra C. 115 Qe semlaunt d'amur
 L. fesoyt L. 116 rien ne li] rien nel K; poy li C. 115 f.:

Ke de amur ly fyt semblant,
 Mes vnques ne l'ama tant ne quant. C.

117 Sire] Si (!) L. dit L; fet C. ben C. veignant L veinant C.

De vus sui ore ale pensant
 E de mon seignor Amilun,
 Qui tant vus ert leal compaignun. 120
 Ne voliez unc nul autre amer
 Ne d'amur nul semblant mustrer;
 Mes kant s'en est or departi,
 Requer ke seez mon ami,
 Mon ami e mon bien voillant! 125
 E sire Amis respont atant:
 „Sire senescal, vostre amiste
 En mei n'ert pas si employe,
 Ke jeo ne puisse un autre amer,
 Kant talent me donne e voler. 130
 Si Amilun s'en seit ale,
 Son quer m'est tot abandone,
 E jeo l'eim bien e amerai,
 Pur nul autre ne le ierrai.
 Fous est, ke lest chose esprove 135
 Pur pramessse saunz seurte.
 Mes de tant me poez crere,
 Ke si vus aiez de moi afaire,

119 sire. 122 de amur. 123 ore. 128 ne ert. 132 me est.

118 vous *L.* alee *C.* 119 moun] *So C.*; mi *KL.* Amillioun
L.; Amylloun *C.* 120 *Qe LC.* tant] a *L.* vous ert *L.*; fut uus *C.*
 compaignon *L.*; compaygnoun *C.* 121 volez *L.* nul] *om. K.*
 vnke nul autre *L.*; Ne—autre] Vnques autre nul ne vollez *C.*
 122 de—sembl.] semblant a nul *L.* d'amur] a *add. K.* nul sem-
 blant de amur *C.* 123 quant *L.* or] *om. L.* kant—ore] pus qe
 ore se est *C.* 124 ke] uus *add. K.* seiez *C.*; soyez *L.* moun *C.*
 125 Moun dru *C.* mun *C.* ben *C.* voillant *L.* 126 E sire] *So*
C.; *om. KL.* Amis] li *add. K.* respount *L.*; respound *C.* a itant *L.*
 127 seneschal *LC.* 128 moy *LC.* ne ert] n'estes *L.* pas si] ia *C.*; *om.*
L. employe] *So LC.*; emple (!) *K.* 129 jeo] *om. L.* puisse nul *L.*
 amer] *So L.*; auer (!) *K.* 130 Quant *L.* donne] doint *C.* 129 f.:

Qe vn autre assez ben amase,
 Si en lui lel amur tornase. *C.*

131 seit] *So eingesetzt nach LC.*; est *K.* Sir—seit] Si Amilliouns
 soit *L.*; Tut seit sire Amylloun ore *C.* 132 Moun *C.* me] le *C.*
 tut *C.*; *om. L.* abandone *C.*; abandone (!) *K.* 133 E] Si qe *C.*
 ioe *C.* l'eim] ly aym *L.*; le eayme *C.* bien] *om. LC.* 134 E pur
C. le] *So C.*; li *L.*; *om. K.* 135 Fous—lest] Pas (!) qu'il est *L.*
 136 promez *C.* saun *C.* seurete (e ü. d. z. *nachgetr.*) *C.* 137
 taunt *L.* 138 Qe *L.* vous eiez *L.* affere *L.* 137 f.:

Mes vne chose wus diray,
 Si wus auez afere de may *C.*

- Jeo le vus frai a grant doçur,
 140 Sauve chescuni honur!
 Le senescal atant se tint
 E d'anguisse palle devint,
 Purpense k'il se vengereit
 Si tost com sun liu verreit.
 145 Amis lessa le tens passer,
 Ala e fist sun mester,
 Servi le counte com soleit,
 E le counte mult li amoyt,
 De fei le tint plus prive
 150 Ke nul autre de sa meisne.

95°

Ore vus dirrai d'Amilun:

- Kant vint a sa region,
 La gent, ke de sa terre furent,
 A grant noblei le receurent;
 155 Trestuz li feseient homage,
 143 ke il. 151 de Am.

139 Jeol *L*; Joe le *C*. vous *L*; ws *C*. a] od *L*. graunt *L*;
 grand *C*. doucour *LC*. 140 Saine (?) *L*. chescuny *L*; cheoun
C. honour *C*. 141 Li *L*. seneschal *LC*. ataunt *L*; tut coy *C*.
 tient *C*. 142 E] *Qe L*. d'ang.] de fyn yre tut *C*. pale *LC*. deuiet
C. 143 Purpense] *So L*; Pense *C*; Purpensa *K*; sei *add. L*.
 q'il *L*. vengera *C*. 144 cum *C*. son leu *L*; tens & lu *C*. verra
C. 145 temps aler *L*. 146 son *L*. 147 counte] si *add. K*. com]
 com il *L*. 148 mout *L*; leaument *add. K*. li am.] *So L*; om. *K*.
 149 De fei] *Od sei L*. 150 *Qe L*. 151 vous *L*. de sir Amilloun
L. 152 Quant. regioun *L*. 153 *qe L*. 154 A] *Od L*. receurent]
So L; rescurent *K*. 155 Trestouz *L*. firent *L*. 145—155:

Ore ws dirra de sire Amys,
 Qe a la court est tut soul remys:
 Asez serui de sun deuer;
 Allaz, cum fort desturber
 Saunz deserte le est destine!
 Vnqes, ce croy, ne fu troue
 De vn home ke tant de hounte auoyt
 Par si feloun & mal aguait.

Mes returnums a la matire,
 Qe de Amylloun uis doy dire:
 Ja est entre sun eritage. *C*.

Ore peut mener grant barnage;
 Ne ert en li ja si prive
 Ke dis chivalers n'eit de meine:
 Tant se fist de sa maisne amer,
 E des autres, par mult doner; 160
 Dona chevaux, dona deners
 E robes a ses chevalers,
 E il meimes tant beaus estoit
 Ke trestut le pais disoit,
 Si deu meimes ne l'eust purtreit, 165
Plus beaus ne meuz ne serreit fet.
 Sa gent, ke durement l'amerent,
 A femme prendre li conseillèrent.
 Par lur conseil se mariat;
 Une gentile femme espousa, 170
 Ke fille d'un counte estoit,
 Piere e miere perdu avoit;
 Par heritage la meite
 Li fu acheu del counte.
 De beaute avoit le pris 175
 Sur touz les femmes del pais.
 Bien furent entre eus couple
 De parage e de beaute.

158 ne eit. 167 le amerent. 171 de un.

156 Des ore *C.* poet *L.*; put *C.*; il *add. L.* grant] *om. C.* baronage *L.* 157 Car ne ert *C.*; N'ust *L.* en] od *L.* lu] *So C.*; li *K.* 158 Ke dis] *Ke .VII. C.*; Q'il n'out des *L.* ne ait de mene *C.* de meisne *L.* 159 se fist] fuit *L.* maisne a.] gent ame *L.* 160 *f.*:

E lour ad trestouz done
 Bons cheuaus e deners *L.*

162 chev.] esquiers *L.* 163 memes si bel *L.* 164 Qe *L.* trestut] tut *L.* pais] le *add. L.* 165 memes le *L.* purtret *L.* 166 beaus] bon *L.* ne serreit] serra *L.* 159—166 *om. C.* 167 Ses gens *C.* ke] *om. L.* l'amerent *L.* 168 A] *So LC.*; *om. K.* li] *So LC.*; le *K.* consaillèrent *L.* 169 E par *C.* lour consail *L.* se] lu *corr. aus?* *L.* mariast *L.*; marria *C.* 170 gentifs *C.* femme] *So LC.*; dame *K.* espousa *C.*; esposast *L.* 171 Qe *L.* d'un *L.* 172 E pere e mere *L.* 173 Pur *L.* moyte *L.* 174 Qe fuit escheu *L.* 176 touz] *So L.*; totes *K.* dames du *L.* 177 eux couples *L.* 178 beautez *L.*

- Ore lerrai d'els ma matire,
 180 De sire Amis vus voudrai dire,
 Ke fud demorez od sun seingnur
 E meuz li servi de jor en jor,
 E tant com il meuz li servi,
 Le senescal le plus l'hai.
 185 De sun bienfait avoit envie,
Mes Amis ne l'aparçut mie.

- Li quens une dame avoit,
 K'il si come sa vie amoit.
 Une fille avoit de la dame,
 190 Ke il amoit tant come s'alme; 95^d
 Mult fu gente la dammoisele,
 184 le hai. 186 le ap. 188 Ke il. com. 190 com.

179 d'els ma m.] de Amyllioun ester L. 181 E de sir L.
 voudrai d.] voil counter L. 171—180:

- Fylle au duc (*zweimal geschr.*) de Paue,
 A ly decend la seignurie
 De l'eritage donk du duche,
 Ozille esteit ele nome.
 5 Mut fut bele, ce dyt l'escrit,
 Car de quanqe deux vnqe fyst,
 Ne fu creature plus bele,
 Si ele ust este bone e lele;
 Mes mut fut male e rampouse,
 10 En checune poynt con[t]rariouse,
 Desnaturele a sun seignur,
 Cum il apparust a chef de tour.
 Seignurs, en tant uus lerroms
 E de sire Amys uus diroms, C.

181 Qe L. fuit demore L; fu demure C. ou C. son L. seygnur
 L; seignour C. 182 le C. iour en iour LC. 183 cum C. le
 meuz C. li]om. K. Taunz com Amis meuz li serueyt L. 184
 seneschal LC. le — hai]plus li haet L. 185 son L. ben LC.
 fet aueit C. 186 nel aparcest L; ne le aparut (!) C. 187 quens]
 rois C. aueit L. 188 Q'il come L. si — vie]assez tendremen
 C. vie]la add. (!) K. ameit L. 189 avoit]out C. de]om. L.
 190 Qe il C; Q'ele L. amoit]atant ama C. tant]om. LC. come
 L; cum C. s'alme]So L; sa alme C; sa vie K. 191 Mout L;
 Mut C. fut LC. gentile L. 191 damoysele LC.

En un reaume n'i out plus bele.
 Ducs e countes la desireient,
 A femme prendre la voleient.
 Mes ele a trestaz respondi, 195
 Ne vout uncore aver mari.
 En grant chierite la tint le pierre
 E mult l'ama ausi la mere.
 La damoysele fud bien garde,
 Compaignes out a grant plente, 200
 Des damoiseles del pais
 En sa chambre ou neef ou dis,
 Ke touz feseint sa volente:
 Del countredit n'i out parle.
 Un jur par aventure avint 205
 Ke li quens une feste tint,
 Par un jor de l'Ascension,
 La out assemble meint baron.
 Estes vus le mestre boteler,
 Amis, ke bien seet son mester: 210
 D'un diaspre vestuz esteit,
 La coupe devant li coens teneit.
 Mult fud beaus e aligne,
 Des chivalers fu mult prise;

192 une. 203 feseient. 211 De un.

192 vne realme ne *L*; tote France ne *C*. plus] *So LC*;
 si *K*. 193 Deus countes *L*; Princis e ducs *C*. desirant *L*. 194
 A. f. pr.] *Qe a femme C*; E esposer *L*. volirent *L*. 195 Mes] *Da-*
nach ein buchst. ausradirt C. trestouz *L*. respoundi *L*. 197 En]
A L. grand *C*. cherte *LC*. la] le (!) *L*. tynt] *auf rasur C*.
 le] li *C*. pere *LC*. 198 mout *L*; mut *C*. l'ama] la amoy *C*.
 auxi *L*. mere] e *corr. aus i K*. 199 dam.] *So LC*; dame *K*.
 fuit *L*; fu *C*. ben *C*. garde *LC*. 200 Compaignes *L*; Compaynes
C. grand *C*. pleinte *L*. 201 Des] *So LC*; De *K*. dameseles
L; damiseles *C*; donce *add. C*. 202 ou] out *C*; om. *L*. ou] e
L. 203 touz] *So L*; totes *K*. Ke t. f.] Par parfournier *C*. volente
LC. 204 De *L*. dire *C*. ni out] nen ad *L*; nel sunt *C*. parle]
 osee *C*. 205 Un jur] Tanke *C*. 206 le reis *C*. 207 de le *C*. 208
 out] fuit *L*. meint] tant *C*. 209 Este *C*; Est *L*. veuz (!) li *L*.
 210 Amis] *om. C*. qi *L*. seet] sout *L*; auynt a *C*. 211 dyapre
C; drap *L*. uestu *LC*. 212 li coens] le roy *C*. 213 aligne] *So*
L; alignez *C*; alignee (!) *K*. 214 preise *L*; preysez *C*.

- 215 Entre eus communaument diseient,
Plus bel chevaler veu n'aveient;
 E li coens meimes le dist,
 K'unc si bel chivaler ne vit.
 Tuz cil ke en la sale esteient,
 220 De sa beaute matire aveient.
 Est vus, venuz est la novele
 En la chambre a la damoisele,
 Del boteler ke tant ert beaus
 E si tresgentil damoiseus,
 225 E k'il fud si bon chevaler,
 Que en la court ne fud sun pier.
 La pucele en prist tendrur,
 Tant ke vers li getta s'amur;
 Si fort comenca a amer,
 230 Ke ne pout beivre ne manger.
 Les damoiseles k'od li erent,
 — quei ceo feu, li demanderent.
 E ele dist ke malade fu,
 Ne sout dunt ceo li fu venu;

96*

218 Ke unkes. 221 Este. 228 sa amur. 231 ke od.

215 Car tut en *C.* communement *L*; comoun le *C.* 216
 Qe unque si bel cheualer ne veient *L*; Plus beaus chiualer veu
 ne auoyent *C*; Ke en le pais si bel ne saueient *K.* 217 li c.] le
 roy *C.* meimes] meme le *L*; memes souent le *C.* le] *om. K.*
 218 Ke] *om. C.* onqe *L.* si bel] plus beuz *C.* 219 cil] ceus *L.*
 219 f.:

De sa beute s'en uunt parlant,
 Quange estoient, petit e grand. *C.*

221 Este vus] Tanke *C*; Est *L.* venue *C.* est] *om. L.* 222 le
 damoise (!) *C.* 223 Del] Du *C.* ert] fut *C.* 224 si] *om. L.* tregen-
 tifs *C.* 225 fud si] fuit tant *L.* k'il — bon] ke il estoyt teu *C.*
 226 Q'en *L.* la court] tote France *C.* ne fud] n'out *L*; ne auoyt
C. son] *om. C.* 228 Tanke *C*; Que tant *L.* getta] *So C*; ad
 gette *L*; getti *K.* samour *L.* 229 fort] forment *L*; asprement *C*;
 le *add. KC.* com. a] prist *C.* 230 K'ele] Qele *L*; Ke ele *C*; boyuere
L. 231 La damoysele (!) *L*; Se compaygues *C.* od] ou *C.* 232
 feu] *ü. d. z. nachgetr. K*; fuy *L*; fut *C.* li] la *C.* 233 E] *So LC*;
om. K. cele *C.* dit *LC.* malade] *So LC*; malades *K.* fuit *L.*
 234 Mes ne *C.* sout] *So LC*; sauoit *K.* ceo fu] l'estoit *C.* ceo
 f. v.] cel (e *corr. aus o*) mal ly auenut *L.* li] *om. K.*

Bien comanda ke se tenissent, 235
 De sun mal rien ne deissent.
 Mes en tel langur demora
 Tant ke li quens un jor ala
 Al bois juer en venerie,
 Od li tote sa chivalrie. 240
 A ostel n'out un soul remis
 Des chivalers for sire Amis,
 E il remiht pur maladie.
 La damoisele ne targa mie,
 De sa dame prist congie, 245
 E ele li ad tantost done.
 Nomer vus dei bien la pucele:
 Son dreit nun fu Mirabele;
 Mes Florie fud appellee
 De ceus ke furent de sa meisne. 250
 240 chiualerie.

235 Bien] Ele *L.* se ten.] eus se teysent *L.* 236 E d'autre chose s'enuyeysent *L.* 235 *f.*:

Si les comandoyt nepurquant,
 Que ne la descouerissent niant. *C.*

237 Mes en] So *C.*; En *KL.* cel *L.* 238 Tant ke (que *L.*)] So *LC.*; Desques *K.* quens] roys *C.* un jor] s'en *L.* 239 Al] A *L.*; En *C.* iuwer *L.* 240 E od] (oue *C.*) *KC.* tote sa] grand *C.* 241 A—soul] A l'ostel ni out nul *L.*; Si ke en court ne (*ū. d. z. nachgetr.*) ad vn *C.* 242 Des] So *LC.*; De *K.* 243 il] cil *C.* remist *L.*; remeint *C.* mal.] estimer *C.* 244 E la *L.* 245 conge *L.* 246 tantost li ad *L.* 244—46:

Car ne afert mye a botiller,
 Estre absent hors du court
 E nomement la ou prese sourt.
 Allas, cum fet a regreter,
 Car il ne set mye le encombrer,
 Ke li est frechement en uenant;
 Vnqes ne oystes, ce croy, de tant. *C.*

247 dei bien] dey *L.*; porra *C.* 248 fu] est *L.* Son — fu] Les vns l'apelent *C.* 249 Flurie *C.* fud ap.] fust apele *L.*; estoit nome *C.* 250 Au muste ou fut baptise *C.*

Flurie estreit sa (!) purpensa,
 Cudait de amur ke la tocha
 A si treforte e longe greuaunce,
 Que si plus tost ne'ust allegaunce,

Florie, kant le congie out,
Se hasta tant com ele pout;
Oue une soule chamberere
Ala par conge de sa miere
255 Parler a Amis, k'ele ama;
Tant parla, tant i demora,

253 Od. chamberere. 255 ke ele.

- 5 En pard fut & en auenture.
„E,“ fet ele, „si ad trop demure,
Si ne me face memes (e *add. ms.*) ayder.“
A teles (!) se prent matyn leuer
E uent tut dreit a sa mere
10 A contenaunce de triste chere;
Asez se plein e ce desmente:
„E dame!“ ele di, „su dolente
De vn ague, ke en chef m'est mounte,
Dount au quer su maumene
15 E a couste e a flancs,
Ke tut me tremble char e saunks;
Dount tut sui, dame, en desesperance,
E si, dame, ne le preýsez a greuaunce,
Le conge, veir, demandase,
20 Si ke en desport m'en alase,
Pur prendre le eyr de matyn
Tut soule ci en gardyn,
Si croy, ke le meuz me auendra!“
La reyne la regarda
25 & de doel gette vn suspyr,
Car nature ne put mentyr.
„Hee, fylle!“ fet ele, „Flurye,
Ja mar pensez de maladye!
Mes alez la ou uus plerra,
30 Ws dedyre ca & la,
Parmy ci par tut vn (!) gardyn,
E pus prendre vn supe en vyn
Pur sustenance de la seruele!“
Ore esgardez de quele cautele
35 La damoysele ore se entremist:
Amur tut la venquist. *add. C.*

251 le] *om. K.* le conge en eust *L*; ad le congee *C.* 252 S'a
haste a plus que ele pust *L*; Asez est joieuse & lee *C.* 253
Od] Oue *L.* chambere (!) *L.* Tote soule san chamberere *C.* 254
Ala—de] S'en aloyt de gre *C.* 255 a] *So LC*; od *K.* ele]
tant *C.* 256 Tant] il *add. C.* tant i] tant il *C*; e taunt *L.*

Ke tot sun corage descovri
 E diht ke pur l'amur de li
 Morreit, s'il n'euht de li pite
 E k'ele fuht de li amee; 260
 Kar si de li l'amur n'aveit,
 Ja mes, ce dyst, home n'amereit.
 Amis, kant l'ad escoute,
 Quidout ke ele fud devee;
 De respondre se purpenseit, 265
 Com celi ke talent n'aveit
 Ke mespreiht vers son seignur.
 Est vus, Florie par grant irrur
 Le rampona e dist: „Coment?
 Este vus de ceo en marrement 270
 Ke jeo vus ai done m'amur?
 Ja en ma vie apres ceo, jor
 Ne serrai en mon quer haite,
 Si jeo ne seie de vus venge!
 Certes, or sui jeo bien honie, 275
 Kant nem deignez aver amie:
 96^b Tant gentils hommes m'unt preie,
 E jeo les ai tuz refuse.
 Certes, n'estes pas chevaler,

267 descouveri. 260 ke ele. 262 ne amereit. 266 ne aveit. 268 Este.
 276 ore. 276 ne me.

258 ke] *om. L.* l'amur] *So L;* le amur *C;* amur *K.* 259
 Morust *L;* Murroust *C.* s'il n'euht] si il ne vt *C.* 260 ame *C.*
 261 Kar] Que *L.* amour *L.* l'amur de lui *C.* 262 ce dyst] *So C;*
om. KL. 263 le ad *C.* 264 Quideit *L;* Quidoit *C.* ke] *om. C.*
 desue *C.*

Qe ele pout pur hounte descouverir
 Sa volunte e son desir. *add. L.*

265 De] bien *add. K.* 266 qi *L.* 267 Q'il mesprist *L;* Tant mes-
 prendre *C.* 268 Estez *L.* par] a *C.* erreur *L.* 269 Le ram-
 ponoit *C;* Ele li respondi *L.* 270 Este—en] Me auez ia fait
 teu *C.* Vous ay ame celement *L.* 271 ieo] pus qe a *C.* 272 en
 ma v.] moun viuant *C.* 273 en mon] de *C.* haitee *C.* heytez
L. 274 vengee *C;* vengez *L.* 275 jeo] *om. C.* 276 ne mei *C.*
 ne me d.] vous me dedaignez *L.* auer] a *add. KL.* 277 gent.—
 m'unt] princes, tanz dux me vnt *C.* prie *L;* deygne (*verwisch*)
C. 278 trestuz *K.* jeo—trest.] trestouz ai ie *L;* touz ay pur uus
C. refusez *C.* 279 ne estes *C.*

- 280 Recreant estes e lanier.
 Un plai bien dur vus bastirai
 E a mon pierre le conterai,
 Ke vers li estes de moi forfet,
 E serrez a chivals detrait.
 285 Dunc serrai de vus bien vengie!
 A tant s'est Florie tornee.
 Amis estroit se purpensa,
 L'un mal e l'autre mult dota;
 Corteisement li respondi:
 290 „Damoisele, pur deu merci,
 Vostre ami sui e serrai
 E vostre sergant tant com vivrai.
 Mes vers vus ne mesprendrai mie,
 Par quei vus eussez vilainie

286 se est.

280 Recreaunz C; Mescreaus L. laner LC. 281 En L.
 bien dur] feloun C. 282 E] om. L. le] So LC; jeo K. diray C.
 283 Ke] Cum C. de] e L. 284 E] Si C. a] des L. destrait C.
 285 Donques L; Ensi C. bien] om. C. 286 s'est L. retourne L.
 se — tornee] Flurie s'est tresturnez C. 287 estroit] So C; mult
 KL. 288 Le un L.

- Pensoit: „Si ioe la preigne,
 & li rois de ce me ataigne,
 Honi sui a remenant;
 & si ne m'i assente niant,
 5 Par vnt de teu mal me brace,
 Pur ren ke contre sace,
 Jugez serroi a mauueise mort!
 Mut il ad,“ fet il, „conuenant fort;
 Coment qe la bosigne (!) va,
 10 De ambe parz peryl i a;
 Qe meuz me seit, sertis ne say,
 Si la prenderay ou guerpieray.
 Mes en eyde du fyz Marie,
 Coment ke me ert cist giu partie,
 15 A l'eschap de ceste querele:
 L'amur de la damoisele
 Ne refusera ioe ia!“
 Atant la chere enhaunsa, add. C.

289 E baudementis la respondi C. 290 Damoisel L. 292 sergant]
 chiualer C. com] ieo add. KL. viueray LC. 293 Mes] So C;
 om. KL. mesprendroie L. 294 Par] So LC; Pur K. quei] unt
 C. eussez] ussez C; en auerez L.

Ne de vostre cors hontage: 295
 De ceo prang deu en tesmonage;
 Si ceo peut estre aparceu
 Ke de moi feissez vostre dreu.
 Ne serriez a la fin honie?"
 „Oshtez, oshtez!“ ceo dist Florie, 300
 „Nus le frum si priveement,
 Tuz nos biens e nostre talent,
 Nel savrad home de miere ne!“
 Tant li ad dit, tant ad parle,
 Ke sunt a un de cel afaire 305
 E unt devise la manere,
 Coment e kant s'assemblerunt.
 Alas! kar encuse serrunt:
 Kar trestut l'oi un vassal
 De la maisnee le senescal; 310
 A sun seingnur l'ala counter
 Si tost com il pout espleiter.
 Li senescal esteit mult le,
 Or quidout bien estre vengie
 De cestui corteis boteler; 315
 Tut lur estre fist espier.
 Kant vint al terme, k'aveint dit,

303 sauerrad. 307 se ass. 309 le oi. 314 Ore. 317 ke auient.

295 corps *L.* 296 De ceo *So C*; Jeo *KL.* tesmoignage *L.*
 297 Car si *C.* poet *L*; pout *C.* 299 Ne — la] Ne serrioms nous
 en *L*; Ja fussez uus en *C.* 300 Oshtez o.] Hostez hostez *L*;
 Onstez pur deu (e corr. aus u) *C*; Oshtez *K.* ceo dist] fet *C.*
 301 froms *L.* priueement *CL.* 302 Tuz — e] Nostre voler *C*;
 Touz deus a *L.* 303 Ne *L.* Nel s. h.] Qe nul ne le sauera *C.*
 nee *L.* 304 li ad] vnt *C.* tant ad] e *L*; e tant *C.* 305 Ke] Ore
L; il add. *C.* de] *So LC*; a *K.* 306 Si vnt deuisez *C*; Dount
 deuissent *L.* 307 s'assemblerunt *L*; se assemerunt (!) *C.* 308
 Allas] *So LC*; Las (!) *K.* car encusez *C*; q'encuse *L.* 309 Kar]
 Qe *L.* le] om. *L.* trest. le oi] tut lestut *C.* 311 l'ala] le ala *L*;
 ala ceo *K.* A — ceo] Que a ses syres le va *C.* 312 Si t.] Tant
C. poet *L*; put *C.* 313 esteit] *So C*; fud *K*; fut *L.* lee *LC.*
 Or] Car ben *C.* quideit *L.* bien] *So L*; om. *K.* vengee *C.* 315
 De cestui] *So C*; De uostre (nostre?) *L*; Del *K.* vaillant *C.*
 botiler *L*; botiller *C.* 316 fist] vait *C.* 317 & quant *C*; Tant *L.*
 al] le *L.* q'auoint *L.* vint — av.] veent le jour ke il unt *C.*

Lors s'assemblent a grant delit;
 Par grant desir s'entrebaiserent,
 320 D'amur parlerent e juwerent.
 D'autre chose ne dirrai mie,
 Ne crei pas k'il eust vilainie.
 Le senescal, kaunt sout la covine
 Entre Amis e la meschine,
 325 L'endemain ala tost al counte,
 Tot lur oeuvre li dist e counte.
 Or sunt li dous amanz trahiz,
~~Si deu n'eut pite e merci.~~
 Li quens d'ire feu tant enfle,
 330 Ne parla mot d'une liue;
 Dunc dist il: „Sire deu, merci!
 Si cel traître m'ad si honi,
 Ke tant amai e tant tink cher,
 En ki me porrai afer?
 335 Issi ad grant descovenue,
 Ma fille est pute devenue;
 Ele est honie e jeo trahi
 Cel fel traître, taunt mar le vi!

96°

318 se ass. 319 se ent. 320 De amur. 321 De autre. 327 Ore. 329 de ire. 330 de une.

318 se assemblunt C; se assemblerent K. Lors—a] Il ensembleront od L. 319 ducour s'entrebeiserent L. 320 iuwerent] So L; iugerent K. 321 dirra L. 322 eust] y auoit L. 319—322: & ia ne l'estut escuntre dyre,
 Du ju de amur i ad matire,
 Sanz plus de prolonge attraire
 De lour assemble a ke faire. C.

323 Le—sout] Mes quant Hardre seet C. 325 L'endemain] Danach t, *unterpunktet* K. ala] *Aus C eingesetzt*; vint K. tot a hounte L. Demeintanant au roy ala C. 326 eure K. li] om. K. & tut lur ouere le counta C; Acounte est tot lor oeuvre al counte L. 327 dous] dui C. trahi C. 328 Si] So LC; Ki K. deu—e] Jesu n'eut eu C. 327 f. om. L. 329 Li quens] So L; Le counte K; Charles C. feu tant] estoit C. de.—tant] fu de ire L. enflee C. 330 mot] plus add. K. de] om. L. luwe L; louee C. 331 Adonke L. Sire] om. L. Dunc—deu] Mais au drain dyt Jesu C. 332 cist traitres C; ceo traitour L. me ad C; si] issi L; om. C. 333 ting L. tant t.] tince si C. 334 me p.] se put home ore C. 335 Issi ad] Si est L; Si ad tro C. desc.] desert venu L. 336 deuenue L. 337 honie] honue C. e jeo] ieo suy L. 338 Cel fel] Cist C. le] So C; om. K. taunt m. v.] m'ad icy seruy L.

A tuz jurs avroi reprover,
 Si ne me sai de li vengier. 340
 Est ceo veirs, sire senescal?
 Jeo quid ke l'avez dit pur mal!
 „Sire,“ li senescal respount,
 „Par celi ke fist tot le mund,
 S'il le veut vers moi denier, 345
 Com leal chevaler le voil prover,
 E cil ke de nus ert vencu,
 Seit detroit e puis pendu!
 E dist li coens: „Ore vaut meins,
 Cist plai mei est leal e vilains!“ 350
 Atant en la chambre entra,
 La dame sur un lit trova:
 „Dame,“ dist il, „vus ne savez,
 Quele fille vus avez:
 Ele est femme ja de mester, 355
 E ceo ad fet nostre bouteler;
 Pur nostre bien hounte nus rent,
 Trahit nus ad trop malement;
 Kar nostre fille ad afole;
 Deu li doint male destinee! 360
 Si avrat il, si jeo vif taunt,
 Ne li ert nul de mort guarant.

339 aueroi. 345 Si il. 361 auerat.

339 auera *L.* reprocer *L.* 340 Si] *Danach ein buchstabe auseradirt L.*; jeo *add. KL.* sai] puisse *L.* 341 ceo] se (!) *C.* voir *LC.* sire] si (!) *C.* 342 quide *L.*; crey *C.* l'avez dit] *So L.*; dyt l'avez *C.*; tu le dis *K.* 343 li] le *LC.* 344 tot] *om. L.* 345 S'il *L.* velt *L.*; vut *C.* ver moy *C.*; *om. L.* nier *C.* 346 leu *C.* 347 ke de nus] *So LC.*; de nus ke *K.*; ke *add. (l) C.* est *L.* 348 detret *LC.* 349 E] *So LC.*; Ou *K.* quens *L.*; roys *C.* 350 Ceste *L.*; Cist *C.*; Ceo *K.* mei est] *So C.*; me est *K.*; m'est *L.* laid e *L.*; assez *C.* vylayne *C.* 351 Atant] A teles *C.* en] *So L.*; a *C.*; *om. K.* chambra (!) *C.* entra] ala *C.* 352 dame] reine *C.* un] sun *C.* 353 He dame *C.* dist] fet *C.* vus] *om. L.* 355 Ele — ia] Ele est ia femme *L.*; Ja est ele femme *C.* de] du *C.* 356 ceo ad] ce nus *C.* 357 bien] honour *C.* 358 Trahi *C.*; Tray *L.* uus *C.* trop] *om. LC.* mal] hountousement *C.* 359 Kar] Qe *L.* ad] trahy e *add. L.* 360 Deu li d.] Ore lui doint deux *C.* male] *So L.*; mal *C.* destinee] *Zum th. mit dunklerer tinte aufgefrischt K.* 361 E si *C.* viue *LC.* 362 mal garrant *L.* De hounte nel ert nul garaunt *C.*

- Tot ert detrait e puis pendu
E la puteine arse en feu!"
- 365 La dame ne saveit quei dire;
Le quens de maltalaunt e d'ire
Devinc plus neir ke karbon;
Tost sailli hors de la meison
Si ad encontre son bouteler,
370 A ki il sout trop bel parler.
Des euz sur li forment roilla,
E Amis mult s'amerveilla.
„Hee fel," fet il, „deu vus maudie!
Par vus est ma fille honie;
375 Mes vus n'en irrez ja riant,
La mort vus vait ja approchant!"
„Sire," dist Amis, „vus dites mal,
Jeo sei vostre chivaler leal.
Si nul vus ad de moi counte
380 El ke dreit e leaute,
Mult bien jeo me defenderai
Devant vus, kant jeo deverai!"
Li senescal atant i vint
E son gant, ke en son poin tint,

366 counte. de ira. 372 se am.

363 detret *L.* Tout ert d.] Car detret ert *C.* 364 pute *L.* ars au *C.* fu *LC.* 365 dame] reine *C.* saueit] sout *L.*; seest *C.* quei] ke *C.* 366 tal.] ard *L.* Le — tal.] Mes lui rei de ran-
cour *C.* d'yre *L.* 367 Devint *L.*; Deuont (!) *C.* noyr *L.*; ner *C.*
caroun (!) *L.* 368 sailli — la] se saust hors de *C.* 369 ad enc.] en-
contra *L.*; encontre *C.* son] le *L.* botiller, lle corr. aus? *C.*
370 A — sout] A li soleit *L.* trop] So *L.*; tro *C.*; om. *K.* beal *L.*;
ben *C.* 371 Les *L.* euz] oils *L.*; oilz *C.* royla *C.* 372 & sire
Amys *C.*; Ainz *L.* mult se] om. *LC.* merueilla *L.*; esmerueilla
C. 373 Hee] So *C.*; om. *KL.* fel] om. *C.* vus] te *C.* 374 Par —
fille] Par tei est ma fylle (y corr. aus?) *C.*; Ma fille est par uis
KL. 375 ne *L.* vus — ja] tu n'en iras de ren *C.* 376 vus] te *C.*
va *L.* ja] So *L.*; mult *C.*; om. *K.* prochant *C.* 377 dist] fet *C.*
dite *C.* 379 & si *C.* vus] So *LC.*; om. *K.* 380 El] For *L.* El ke
d.] Si noun ben *C.* e] So *LC.*; ou *K.* verite *L.* 381 jeo] om. *L.*
Mult — me] Baudementis mei *C.* 382 vus] Am schlusse der zeile
mit verweisungszeichen nachgetr. *K.*; om. *L.* kant jeo] que ieo *L.*;
ou ke *C.* 383 Li s. a.] So *LC.*; Atant li sen. *K.* i vent *C.*; se
vint *L.*; roint (!) *K.* 384 son] le *C.* ke] om. *LC.* tent *C.*

Tendi avant en noun de gage, 385
 Com homme de grant vasselage,
 E diht k'od li combatereit
 E la verite provereit.
 Est vus, la court est assemble,
 Les chevalers e la maisne; 390
 L'un vers l'autre tendi son gant,
 E li coens les resceut atant;
 E dunc jugga tut le barnage
 Ke plegges troverent ou ostage.
 Le senescal ad taunz trove 395
 Ke le counte fu bien paie.
 Tant fu le senescal doute
 K'Amis nen ad un soul trove }
 Ore pur doute e pur amur; } 2
 E tuz virent ke le seingnur }
 Hai Amis deske a la mort, 400
 Fuht ceo a dreit ou fuht a tort,
 E n'oseient pur li pleider.
 Kar le counte le vult jugier.
 Kant ne pout trover plevine, 405
 Mort estoit il e la meschine.
 En la place estuit Amis
 Com esgarre e com suppris. 97*

389 Este. 399 Or. 398 Ke amis. 401 deskes. 403 ne oseient.

385 Tendi a.] E tendist L. 386 vasselage C. 387 que od L; ke oue C; ke a K. li] se add. C. 388 verite] chose vers lui C. 389 Est LC. veus (!) tote L. est] om. L. la c. est] la grand C. ensemble L. 390 Les] Ly L; Des C. e] de add. C. mene C. 291 Li un (*verwisch* in C) LC. vers] So C; countre KL. son] li C. 392 les rescout K; resceust L. E — resc.] Le rei les gegis prist C. 393 E] So LC; om. K. donqe L. dunc — le] passent donc du C. tut le b.] le baronage L. 394 Ke pl. tr.] Pleggis trouver C. ou] en L. oustage C. 395 taunz] So L; donc K. 397 li L. dote L. 398 nen] *Eingesetzt nach* L; ne K. nen — soul] vn soul nen ad L. trove] So L; doute (!) K. 399 Or] Quoy L. e] quoy L. amur] pour L. 400 tuz] trestouz L. 401 Haist L. 402 ceo] So L; om. K. ou — tort] fust ceo attort (!) L. 403 E] Nul L. oseit L. parler L. 404 Kar] E L. le v. i.] li velt venger L. 406 Mort — e] Pausme, chei L. 407 estoit L. 408 suppris] pensifs L.

- Ne sout le quel i pout eslire,
 410 Mort ou vie, ne sout quei dire.
 Plusurs avoint de li pitie,
 Mes li sire fu tant irre,
 Ke n'i out homme tant hardi,
 K'osaht un mot parler por li.]
 415 La dame ne se pout tenir
 Ne pur vivre ne pur morir;
 Devant le counte s'agenuilla
 E le chivaler demanda,
 En ostage pur li serreit
 420 E sun plegge devendreit.

411 auoient. 414 Ke osaht. 417 se ag.

409 sont] *So L*; sauoit *K*. le quel] *So L*; li quel *C*. i] il
L. 410 Mort ou vie] *So L*; Vie ou mort *K*. quei] *ke L*. 418
 n'i out] la n'out *L*. 414 oseit *L*. 415 pout] plus *add. K*. 416
 viuer *L*. 417 genula *L*. 420 E] En *L*. 395—420:

- Les comaunde li rei atant,
 Au botiller vait donce malement,
 Car tant fut li roys vers lui irrez,
 Ke vn soul n'est en court trouez,
 5 Ke vn bon mot parler le osa;
 Mes l'autre feloun assez troua
 Des mellours donce du barnage,
 Car il fut venu de haut parage,
 Fyz au roy, dux Milloun
 10 De Loreigne, cum dyt aum.
 Mult vait dunke fort a sire Amys,
 Vnques mes ne fu tant esbays;
 Ne seet en mounde ke porra fere:
 „He,“ fet il, „deus debenaire!
 15 Vnques a nul leu chivaler
 Ne auynt, ce croy, tel encumbrer.
 Allas, purquey me hath deus done
 Si malerouse destine,
 Quant ne ay en mounde parent ne amy,
 20 Qe moun plegge veigne issi
 Contre vn felun seneschal?
 Car si lui reys vt fet teu gal (!),
 Qe ceste bataille porroy fere
 Meyntenant saun plus retrere,
 25 Plus ne requise, voyr, de lui,
 Mes ore ne put pas estre issi;
 Autre jour vout lui reis auer!“

A teles ce prent a plorer,
 De fyn doel le lermient les oilz,
 Tant l'est destreint (*rasur*) doels, 30
 Quant les gette vers Flurie,
 Si la voit en tote enlermie
 E de reen ne la put ayder,
 Ne nul ne ose autre regarder.
 „He, deus!“ fet il, „roy de dreyture, 35
 Meruayle, qe le sen me dure,
 Qe ne deuence vyf aragez,
 Quant teu doel est abaundonez
 A la plus bele creature,
 Ke vnques fu fet du humene (*hu ü. d. z. geschr.*) fugure! 40
 Ja est par mei si mal mene.
 Tant mar a sun vs fu ne,
 A mal heure requist m'amur,
 Car aumdui murrum hui ce jour,
 & reen ne m'est de mes maus demene, 45
 Ainz est pur lui tote ma peine!“
 Atant reprent il a plorer
 & si treforment desmenter,
 Qe le regard fut mult pitous;
 Vnques ne oystez parler de plus. 50
 Flurie estroit se purpensa,
 De angwuyse ne seet qe dirra,
 Mes vers sa mere ses oils tresturne,
 Lasses est pur lui, pale e mourne,
 E dist parole de grand peine: 55
 „E reyne de France, Eleyne,
 De tut le mounde la plus gentille,
 Ne veez uus ci vostre fylle,
 Ke a teu destreit sui demenez (*de ü. d. z. geschr.*);
 Assez il pert, ke poy amez. 60
 Ne veez (*ms. veer*) ce chiualer & moy,
 Ke vers moun seignur, le roy,
 Sumus encusez a teu tort.
 Dount destine nus est la mort?
 En uus, dame, gyst nostre aye, 65
 Nostre mort & nostre vie.
 Au rey, dame, uus alez
 & le chiualer demaundez
 Dekes a un certain iour,
 Si asunagez la grand dolour, 70
 Ke de ci pres nus est bastie!“
 E la reine tote enlermie
 Veet a sun seignur suspirant,
 A genuz se met maintenant
 E dyt a pitouse voys oye: 75
 „Mun seignur, rei de seignurie,

- „Veir,“ dist li coens, „volez ensy,
 E jeo leaument vus di,
 Ke si il faut de la bataille,
 Le jugement avrez sanz faille,
 425 K'a vostre fille est destine!“
 La dame lerneit de pite,
 Priht Amis en sa plevine;
 Mult fu dolente la meschine.
 Amis estreit se purpensat,
 430 Com cil ke grant mester en ad;
 De son frere li sovint,
 Tantost a la contesse vint;
 Congie li ala demander
 Ke a sun frere peust parler;
 • 435 Son enui mustrer li vout,
 E la dame, ke mult se dout,

421 Veire. 424 auez. 425 Ke a.

Sur touz reis des cristiens, ke say,
 De vne reen uus regeray:
 Ce chiualer, sire, uus demand,
 80 Pur vn certain couenand,
 Ke seit, sire, a nostre ordeinance;
 Ja mar de lui eyez dotaunce!
 En peryl le preng du damage,
 Veez ci moun cors en ostage!“ C.

421 Voir L. fet ly reis C. volez] uus add. K. ensy] So
 LC; ici K. 422 lealment L; leaumentis C. 423 Ke] So LC; om.
 K. s'il default a L. baytalie (!) C. 424 auez] uus add. C.
 falie C. 425 a] om. L. nostre C. est] fust L. dest.] ordeinee C.
 426 lermist pur L. 427 sa] om. L. 429 estreit se] se retret e L.
 430 cil] celi L. 434 peust p.] velt aler L. 435 emui (!) L. 436
 la d.] ala (!) L; dist add. K. dout] dedut L. 426—436:

- „Sire,“ fet ele, „cum vus agree,
 Tut issi serra, moun sire cher!“
 & dyt lui roys: „Dunke n'a qe parler,
 Mene le la ou volez,
 5 En vostre peryl receu l'auez!“
 Ore est joyuse la reyne,
 Qe aynz de anguse fyne,
 Ne seet ke fere ne ke parler,
 Ou ly prent le chiualer
 10 E sa fyllie Flurie ausi,
 Ke assez de mauz a eu pur lui.

Amys en sa chambre ala,
Assez de doel & de yre en a,
Ses mauz comence a regreter (*hs. regrater*): 15
„Hee, sire!“ fet il, „deu dreiturer,
Formour de tote creature!
Si moun frere sut la mesaventure,
Ke si sudeinement moy est mounte,
Ne est home, ke seit de mere nee, 20
Ke lui feroyt joie auer!“
Atant reprent il a plorer.
E de mener si grand dolour,
Vnques ne oystes de greignour;
Tan ke vn vallet le aparçut, . 25
Ke a la reine vent tut drôlt
& de chef en chef l'ad dyt
La pleinte, ke Amys il fyst:
„Voire,“ fet ele saunz demurer,
„Dites le, ke il me veigne parler!“ 30
E cil reuet (!) ke ia ne fine:
„Venez, sire!“ fet il „a la reyne,
„De nus (uus?) certes ne say ke uut.“
& sire Amys, ke tant se doelt,
A la reine vet maintenant: 35
„Sire ohualer!“ fet ele atant,
„Qe uus est, ke ensi desmentez,
Pus qe la condicioun sauez,
Qe en moun peryl uus ay pleni:
Ja mar seyez uus esbay! 40
Aynz lessez tote kuuardie,
Vengez serroms, ne dotez mye,
Du mauueis seneschal,
Ke nus ad brace teu batestall
„A dame!“ ce dyt sire Amys, 45
„Par le fys deu, ke en croys fu mys,
Pur kuuardie ne le di joe pas,
Mes si moun frere suit le cas,
Mult lui serroit fort le message,
Car nel tendreit champ ne boscage 50
Ne autre reen ke deu formast,
Ke moun estast (!) visitast;
& si uus greuer ne quidase,
Le conge, dame, uus demandase,
Ke a lui puse retourner; 55
Mun meschef le dei nuncier,
Car ja ne er certis de quer hetee,
Tan ke aueray ou lui parle.“
La reine, quant ce escute,
De se dys aukes se doute, C.

- Si li respond: „Beaus sire Amis,
 Trahir me volez, m'est avis!
 Si vus ne venez a tel jour,
 440 Ne savez bien, ke mon seingnur
 Por vous ad ma mort jure?“
 „Dame,“ dist il, „par ma leaute,
 Por ma defaute ne murrez mie,
 Tant com je puis avoir la vie!“
 445 A tant congie li dona,
 E il son palefrei munta,
 Saunz garçone sanz esquier,
 Car n'ala pas com chevaler,
Ainz ala come pelerin,
 450 Ne finat unc seir ne matin,
 448 ne ala. 449 com.

437 Si le respond] *So C*; Ele li dist *L*; Ore *K*. sir *L*. 438
 Trahir *L*; Traer *C*. volez] *So LC*; ueus *K*; ceo *add. K*; ce *add.*
C. 439 Car si *C*. venez] *So LC*; vienez *K*. tel] nostre *C*. 440
 Ne] Vous *L*. 441 vous] *So LC*; nous *K*. ma] *So LC*; om. *K*.
 444 je] *So L*; om. *K*. puisse *L*. 446 il son] vn *L*. 442—446:

- „He, dame!“ fet il, „ne place dee,
 Ke vnqes me uenyst en penser,
 Tous tresuns ver uus compaser,
 Ne a uus, ne a nul home de uie;
 5 Car ne fu pas certis ohualerye,
 Aynz serroit fait de traitour,
 Ja moy doynt deus viuer le jour,
 Qe me assentise a tresun
 Vers uus, dame, ne vers nul hom!“
 10 „Ce croy ioe ben,“ dyt la dame,
 „Mays tut dys de boydye e blame
 Sedocereit checun sachaut,
 Pur uus n'el di joe nepurquant;
 Mes pus qe si auant su mys
 15 En peryl pur uus, sire Amye,
 En auenture plus moy metteray,
 Le conge certis uus dorray.
 Cee alez, quant uus vodrez,
 En uer feit si uus reuenez.“
 20 Amye, quant le conge ad prys,
 Tantost s'est en chemyn mye, *C*.
 447 garsoun *LC*. e] *So L*; om. *KC*. 448 Car ne ala *C*; N'ala
L; Ne ala *K*. 449 Ayns *C*; Mes *L*. pelrin *L*. 450 Vnqes ne
 fyne *C*. unc] unke *L*; om. *K*.

Poi manga e meins beut 97^b
 Si ne dormi nule nuit.
 Tuz les oit jurs issi ala,
 Ke unc de nuit ne reposa,
 Tant ke vers une vespree 455
 En un grand bois est entre.
 A force li covint dormir,
 Ou vis li fust k'il duht morir.
 Desuz un arbre se coucha
 E sun chival i aresna, 460
 Dormit, ke mult fu travaille
 E sun chival fuist meseise.
 Amilon en son lit giseit
 Delez sa femme e se dormeit;
 Si li avint en avision, 465
 Ke sire Amis, sun compaignon,
 D'un leon fud assailli,
 Ki li fud mortel enemi.
 Del sunge fud mult effraie
 E sus sailli com home deve. 470
 Tost appella ses chevalers,
 Ses serjanz e ses esquiers,
 467 De un.

451 mangea *L.* beust *L.* 452 dormist *L.* nust (!) *L.*
 451 *f. om. C.* 453 Mes tuz *C.* oit iurs] noitz *L.* ensi *C.* ala]
 cheuaucha *L.* 454 Q'onke *L.* ne] se *add. L.* Ou les trauaus
 ke il endura *C.* 456 En—est] *So LC;* Est en un bois *K.* entre]
 ale *L.*

Ou teu somoil lui es (!) venu,
 Au (!) poy du palefrei est cheu *add. C.*

457 Par vnt lui couent donc dormir *C.* 458 En vys *C;* Auiz *L.*
 morir] morer, *davor d ausradirt C.* 460 i ar.] a vne raym lya
L. 461 Ke] car *L.* trauayles *C.* 462 cheual] ke *add. C.* fuist
L; fu *C;* mult *K.* meseyses *C.*

Ore, seignurs, plest uus entendre (*ms. enterdre*)

Haute meruaylle poez uus atendre: *add. C.*

464 e] *So LC;* om. *K.* se] *So LC;* ferm *K.* dormeit] cocheit *L.*
 465 li avint] s'avint *L;* lui vynt *C.* 466 Ke] De *L.* sir *L.* 467 D'un
L. lyoun *C.* fust *L.* 468 Ke *C.* fuist *L.* 469 Du *C.* mult fu *C.*
 effrae *L;* effrayez *C.* 470 E] tost *add. L.* sus s.] *So L;* tres-
 sailli *K.* desuee *L.* Si saut sus cum fut forsenez *C.* 471
 appela *L;* apele *C.* 472 sergauns *C;* garsouns *L.*

- Tost les fist touz mettre les seles,
 Unke ne dist autre noveles,
 475 Mes dist k'il voleit visiter
 Son frere, k'il tant pout amer.
 Trusser covint a mie nuit,
 As autres ne fu pas deduit.
 En cele nuit tant i errerent,
 480 Ke par mi le bois passerent,
 Ou sire Amis se reposeit.
 Sire Amilon primes le veit;
 Tost est cele part torne,
 Tendrement l'ad esveille,
 485 E sa gent passerent avant,
 E il attendi nepurkant;
 De son estre saver voleit,
 E il trestut li diseit.
 La fu la joie, fu la pite,
 490 Kaunt l'un a l'autre est aqueinte.

474 Unc. 484 le ad.

473 Tost les] Touz lour *L*; Si les *C*. les] *om. K.* fist] fet touz] *So C*; *om. K.* les] lour *L*. 474 Vnques *C*; Vnke *L*. ne] lour *add. L*. 475 dist k'il] ke il *C*. yoleit] *So L*; irra *C*; uout *K*. 476 k'il] *k ü. d. z. geschr. K*; ke il *C*; qe *L*. pout tant *C*. 477 couint] s'en vount *L*; les fet *C*. a mie] en my *L*; amy le *C*. 478 fuist *L*. 479 En] Mes *C*. nuite *C*. i] *So C*; *om. KL.* err.] *So L*; errerunt *C*; erreient (!) *K*. 481 se] *om. LC*. reposereit, *das zweite re unterpunktet C*. 482 le] *So L*; *om. K.* Amyllouns quant le aperceit *C*. 484 le ad] l'ad *L*. 483 f. *om. C*. 485 E—pass.] Sa gent fet il passer *C*. 486 il att.] oil attent *C*; l'entendi *L*. 487 estre] frere *C*. 488 E il tr.] Si li retint si *L*. 489 La] *om. L*. joie] la *add. K*. 490 al a.] od l'autre *L*. 488—490:

Queu chose illukis le chaiseit.

- Amis fust auges effraez,
 & de ce ne uis amerueillez:
 Quant home se esueille asprement
 5 E en estraunge lu nomement,
 En sur ke tut pur les hynnisemens
 Des chiuans & la noyse du gens
 Par vnt il fu plus espountez;
 Mes quant il ad ben auisez,
 10 Si lui regardoit en visage;
 Tut le reheté le corage.
 Quant le conoist pur Amilloun:
 „He!“ fet il, „beu compaignoun,

Dunke li respond Amilun
 Paroles de mult grant resun:
 „Beau frere, kant avez forfeit
 E le serment averez fet,
 Jeo me dout ke pur pecche
 Del serment serriez encombre;
 Mes pur vus la bataille frai,
 Le serment sauvement jurrai,
 Ke jeo unkes ne li forfis,
 E quiderunt ke seit Amis.
 J'espeir par la grace de dieu
 Ke del felun serrom vengie,
 Ke nus quideit aver honi.

97°
 evil in "good"

491 Dunc. 501 Jeo espeir.

Cum me est ore bel auenu;
 Car si de mes greffs fus aparceu, 15
 Mut en vsez merueile graund,
 Vnques ne oistes, ce croy, de tant!
 E lors le prent a retraere
 Tretut le gros de cel afere,
 Cum il ad fete la folye 20
 Par abettement de Flurie,
 Maugre le sun mut a enuyez (ms.),
 & cum la bataille ad enpris.
 „Si sui (*schwer lesbar*),“ fet il, „venu uus quere,
 Conseil auer de cel afere. 25
 Ne say certis, lequel mei seit,
 Car pur fere certain espleit,
 Quant a l'alme ver nostre sire,
 Jurer ne voil ne contredire,
 Ke le fet ne est tut propre en sei; 30
 Pur uus pri, conseillez mei
 Endreit du present encombrer,
 Car vnques eyns ne auoy mester!“ C.

491 Donke L; Ore C. le C. respond] So C; dist K; dit L; sir add. L. 492 Parole C. mult gr.] viue C. 493 kant] pus ke C. 494 E] wus add. C. auez L; ussez C. 495 moy C. doute L. par C. 496 Du serement C. serrez L; fussez C. 497 Mes] So C; om. KL. pur — bat.] la bataylle pur uus C. 498 E le L. sau.] lealment C. sau.] Danach frai, unterpunktet K. iurai KL. Car sauf serement i mettray C. 499 vnke L. li] So L; om. KC. 500 E] si add. C. ke] ceo add. K; ieo add. L. soye L. 501 J'e. p.] Ja moy (3 buchst. ausradirt) fy en C. de] om. C. dieu] mit jüngerer hand hinzugefügt K; de LC. 502 del] de C. 503 vus L. quideit] So L; quidoit C; quidout K. trahi C.

- Mes chivalers k'or sunt ici,
 505 Od vus desormes demorrunt
 E a ma court od vus irrunt;
 Kar kaunt avroms robes change,
 Dunc quiderunt de verite,
 Ke vus seiez lur seingnur:
 510 E si vus requer par amur
 Ke de ma femme facez autant,
 E en fet e en semblant,
 Com jeo maimes iceo fusse,
 Ke ele encheson ne truisse,
 515 Ke ele ait autre mes ke mei;
 Car ceo vus di en bone fei,
 Ke ele est mult aparcevante!
 Est vus Amis trestut le grante.
 Lur robes aitant ont change,
 520 E Amilun s'en est ale;
 Tot soul s'en va saunz compainie.
 Ore li seit deu en aie
 E doint, ke il puisse bien faire;
 Grant chose enprent pur son frere.
 525 Amis remeint od la meisne,
 Come sire e com avowe,
 E quident trestut, saunz errur,
 Ke ceo seit lur dreit seingnur.
 E la dame, kant veu l'avoit,
 530 K'Amilun feuht, bien le quideit.

504 ke ore. 506 desoremes. 507 avroms. 517 Kele. 518 Este. 526 Com. 529 le avoit. 530 Ke Am.

504 Trez touz mes C. ore] om. LC. ici] ci C. 505 des.] ore C. 506 E] om. L. 507 Kar] E L. kaunt] nous add. L. robes] So LC; om. K. chaungez L. 508 Donqe L; Si C. de] il pur C. veritez L. 510 E] om. L. par] grand add. C. atant LC. 512 E] om. L. 513 maimes] memes L. iceo] So L; le K. 514 truisse] troesse L; trefle (?) K. 515 ele ait] illoke est L. mes ke] de L. 516 ceo] ieo L. 517 Qe ele L. est] om (!) L. 518 Este uus] E sire L. 519 aitant ont] ount trestot L. 521 s'enua] va L. 522 deus li soit L. 523 peust K. doigne q'il puisse L. 525 od] So L; of (!) K. 526 Cum li sire ad envoye L. 527 E quiderount trestouz pur voir L. 528 seit] fuit L. 529 li veu aveit. L. 530 fuit L. le] om. L. quideit] So L; quidout K.

Les dous furent si d'un semblant,
 Ne serreit homme si parcevant
 Ke l'un de l'autre suht deviser,
 Si par nun ne les oiht nomer,
 Ne par cors ne par façon, 535
Par rien, si par la robe nun.
Amis, kant fi ennuita, 97^d
 Lez la dame se coucha.
 S'espeie nue entre eus posa;
 La dame de ceo s'enmerveilla. 540
 A la dame ne vout parler
 Deske al matin a son lever.
 Chaskune nuit si se contint,
 Deske Amilon a l'ouhtel vint.
 Ore lerrom de li ester, 545
 Si vodrum d'Amilun parler.
 Le jor vint, ke fu assis
 Entre le senescal e Amis.
 Le senescal se fist armer
 E puis demanda le boteller; 550
 E quant ne pout estre trove,
 La dame fu prise e ferm lie,
 E la pucele ensement;
 Grant pite aveient la gent,
 Plurent e pleinent lur beaute. 555
 Li quens ke mult fud irriez,
 Ala hastaunt le jugement
 E si jura grant serement
 K'il meimes les verreit arder;

531 de un. 539 Se esp. 540 se enm. 544 Deskes. 546 de Am. 559 Ke il.

531 deuz L. si d'un] issi d'un L. 532 crerreit L. si
 ap.] ja si L. parc.] So L; aparceuant K. 533 sout L. 534 ne]
 om. L. 536 riens L. 537 ennuita] se aiousta L. 538 Leez L.
 539 Sa esp. L. 540 s'enmerueilla L. 541 A] E K. voleit L.
 542 Desques. a son] al L. 543 si] issi L. 544 l'ouhtel] meson
 L. 545 li] Amis L. 546 E add. K. Si — Am.] De sire Amillioan
 voloms L. 547 fuist L. 549 fist] bien (!) L. 550 E] om. L. 551
 quant] il add. L. 552 pris L. ferm] durement L. 555 e] So L;
 om. K. pleignent L. 556 irre L. 557 le] lur L. 558 serement]
 So L; serment K. 559 les] So L; le K. veireit L.

- 560 Atant virent un chivaler,
 Ke vint vers eus grant aleure,
 Poynant plus ke ambleure;
 Del feu k'il vit, fud asfraie
 E des dames out grant pitie.
 565 „Sire coens,“ dist il, „jeo sui venu!
 Dunt vus servira tot ceo feu?
 Ki de dames haste fereit,
Trop vileine roshte serreit!
 Armes me fetes tost bailler
 570 E cestes dames delivrer!
 Jeo voil defendre nostre dreit.“
 Li coens, kant le chevaler veit,
 Bien quidout ke ceo fust Amis,
 De cors resemblout e de viz.
 575 Bones armes demanda
 E meimes le chivaler arma;
 En sun corage bien fud paie,
 Kant le vit si bel arme.
 Puis li dist suef en l'oraille
 580 Ke, s'il peust veintre la bataille, 98^a
 Sa fille a femme li dorreit
 E de tote sa terre eir le freit.
 Este vus, feite/ est l'assemblee,
 Ore mes surdra la medlee.
 585 Li un l'autre desaffiout,
 Kar entre eus nul amur n'i out.
 581 alure. 567 freit. 570 deliuerer. 579 le oraille. 580 si il.

560 Ataunt *L*; Aitant *K*. virent] venter *add. L*. 561
 vint] *om. L*. eus] fist *add. L*. 562 amblure *L*; aleure *K*. 563
 fud] grantment *add. L*. effrae *L*. 564 des] de les *L*. eust *L*.
 565 coens] *om. L*. 566 ser.] sert *L*. tot] *So L*; *om. K*. fu *L*.
 567 Qe pur les dames fait esteit *L*. 568 vilaine roste *L*; vilein
 rosht *K*. 570 E] Pur *L*. 571 voil def.] deffendray *L*. 572 Le
L. le] *So L*; li *K*. 573 quideit *L*. 574 cors] li *add. K*. res.]
 resemblast *L*. 575 Bons *L*. 576 E li memes *L*. 577 fust bien
L. 578 le vit] ad le chivaler *L*. bel] bien *L*. 579 le] son *L*.
 580 si — uein.] s'il pout desfendre *L*. 582 heir li *L*. 583 Este—
 est] Est venuz *L*. 584 Ore] *So L*; Oy *K*. 585 Le *L*. desaffiout]
 desaffient *L*; defiout *K*. 586 Kar] Qe *L*. ni out] ne eyent *L*.

Or s'en ferent les chevalers,
 Qui mult sunt corajus e fiers.
 Nul ne deingna autre fuir,
 Chascun se preste de ferir; 590
 Amilun fiert le senescal
 D'une grant launce empoingnal
 Par mi l'escu peint a azur;
 Mes le hauberk fud fort e dur
 Ke bien or l'ad de mal guari; 595
 Le senescal le referi:
 N'i avra mes mester d'acord,
 L'un het l'autre deske a la mort.
 Lur lances ont as coups bruse
 E si sunt outre passe. 600
 E cel encountre tant firent bien
 Ke l'un ne l'autre ne perdi rien.
 Amilun vint par corucier,
 Par ire trait le brand d'ascier:
 Le senescal ferir ala, 605
 El heaume grant coup li dona;
 Mes li heaume tant fort fu
 Ke de la mort l'ad defendu
 Que le coup ala descendant
 Si chai sur l'arçun devant: 610
 Trestut trencha e quier e fuht,
 Com si de rasur trenche fust;
 Par mi l'espaule del cheval

587 Ore. 593 le escu. 495 le ad. 597 de ac. 598 deskes. 606 le ad.

587 s'en f.] s'en vount *L.* 588 Qui] *Qe L.* mult] *So L;* om.
K. cor.] orguillous *L.*

Ne auera mester de acord,

L'un hiet l'autre desq'a la mort. *hierher gestellt in L.*

589 ne d.] deigne a *L.* affier *L.* 59) preste de] prent a *L.* 592
 D'un *L.* empoingnal] poingnal *K;* ne pout gal (!) *L.* 593 l'escu
L. a] de *L.* 595 Or de mal l'ad garri *L.* or] om. *K.* 596 E
add. K. li referri *L.* 597 avra] ad *K;* vgl. *L.* 597 f.] om. hier *L.*
 599 as coups] *So L;* al coup *K.* brase *L.* 603 Am. — par] *So*
L; En A. ni out quei *K.* 604 brank d'asser *L.* 606 El] En le
L. coup li] coups *L.* 607 le *L.* 608 la] *So L;* om. *K.* le ad]
 l'ad *L.* 609 Que] *Qe L;* om. *K.* 610 chai] chiet *L.* 611 e] om.
L. 612 de] om. *L.* fust] le eust *L.* 613 l'espaudle *L.*

- Cola le brand a terre aval
 615 Plus ke plein pe e demi.
 Le senescal aitant chai.
 Le senescal se leve atant,
 Combatre voleit en estaunt, 98^b
 Ke dolent est e coruscie.
 620 Kant combatre deit a pie,
 Bien tost, s'il peust, se vengereit
 E Amilun a pie mettreit.
 Mes il aparceit tost la manere
 Si se retrait tantost ariere.
 625 Tost descendi de son destrer,
 Combatre voleit pier a pier,
 Ke n'uh't de sun cheval envie.
 Tant fist il pur sa corteisie:
 Meuz vult a pie l'estur souffrir,
 630 Ke lesser son cheval morir.
 Le senescal ke nel peut amer
 Un grant coup li va doner
 Amunt el healme peint a flurs,
 Ke tost abati les colurs.
 635 Sur le senestre le coup descent,
 Mailles trencha plus de cent.
 Bien pres li passa del coste,
 Mes el char nue ne l'ad touche.
 Amilun, ke fud de vigour,

614 brand a] braunke en *L.* 616 aitant] a terre *L.*

Qe pout, quant (*So ms.*; l. pourquant?) son cheual li ment.
 Del cop parlent durement;
 Dist l'un a l'autre qe le chialer
 Ses armes sout trop bien porter,
 Mes son coup est trop pesant. *add. L.*

617 se] le (!) *K.* ataunt *L.*; a itant *K.* 618 *om. L.* 621 Bien]
 A plus *L.* s'il peust] q'il pout *L.* vengeit *L.* 622 pie] se *add.*
L. 623 il] se *add. K.* aparceut *L.* tost] de *add. K.* 624 se r.
 t.] ceo rentret tost *L.* 627 Q'il n'eust *L.* 628 pur] par *L.* sa]
So L.; *om K.* 629 vult] *om. L.* l'estur s.] l'estut ferir *L.* 630
 lessir (!) *L.* 631 pout *L.* 632 va] vint *L.* 633 a] de *L.* 634
 abati *L.* 636 trenchent *L.* 637 li] *om. L.* del] le *L.* 638 el]
 la *L.* nue ne l'ad] n'ad pas *L.* 639 ke] tant *add. L.*

Maint coup li dona le jour. 640
 La bataille ad bien dure,
 Deske noune fust passe.
 Le senescal le fist mult bien,
 E Amilun nel dout de rien.
 Ne saveit nul el champ juger, 645
 Li quel fuht meillur chevaler.
 Amilun fud bien ennuie,
 Ke la bataille ad tant dure:
 Un coup li voudra ja doner,
 Ke mout li dust par dreit grever. 650
 Mes le senescal primes le fiert,
 Ke son coup trop bien i apiert;
 Le healme le coup enbarra,
 E Amilun fort estonna.
 Ore purra il trop attendre, 655
 S'il ne siet le coup a li rendre.
 Li autre s'en irra gabaunt.
 E sire Amilon aiant
 Ferir le vait de tel hair 98°
 Ke le feu fet tressaillir. 660
 Le healme vait tut purfendant,
 En la cervele baingna le brand
 E l'oraille e tote la face
 Voler fiht en mi la place.
 Le braz od tut le braun trencha, 665
 Deske en la hanche le brand cola.
 A cel coup se fu bien vengie,

656 Si il.

640 le] oeo L. 643 Ly L. le] om. L. 644 E] sire add. L. nel dout] ne dota L. 645 nul el] del L. 646 Le L. quel] e corr. aus? L. 647 bien] So L; om. K. ennuie] arme L. 650 mout—dust] li deit L. par dreit] So L; ja K. 651 le fiert] li ferist L. 652 trop] tres L. i] om. L. apiert] apparist L; piert K. 653 La L. le] del L. 654 E] Qe L. est.] Ich las estouna in K; estoua L. 655 purra il] poet L. 656 S'il L. siet] sache L. a li] om. L. 657 galbant L. 658 atant L. 659 le] li L. de] par L. ayr L. 660 feu] beu (?) L. fist L. 661 Qe le L. vait] fust L. 662 baingna] cola L. brank L. 663 E l'oraille] So L; Le or. K. e] od L. 665 od] e K. tut] om. L. brank L. 666 branc L. 667 A c. c.] En oel champ L. fu] So L; est K.

- Par li nen ert mes encuse.
 Si il chiet, n'est mie merveille.
 670 Ore est finee la bataille.
 Les uns chantent, les autres plurent,
 Les chivalers trestuz i courent;
 Mes le conte i vint premer,
 Tantost le fist desarmer;
 675 S'il eust plaie, li demandad;
 Cil dist ke mal nen ad;
 Plus seins est ke pessun de mier.
 Atant le vunt trestuz baiser.
 Sur tuz li fiht la dame joie,
 680 E la pucele tote voie
 Semblant li fist tant com osa,
 Ke le pierre mult douta.
 Le counte atant sa fille appelle:
 „Dites moi,“ fait il „fille bele:
 685 Amis pur vus s'est combatu,
 Son enemi ad confundu;
 Li e vus ad aquite
 De fait dount futes acoupe.
 Si il voleit vus espouser,
 690 Le porriez vus de quer amer?“
 Ele respont mult simplement:
 „Sire, a vostre comandement!
 Si vus me voliez marier,
 Jeo n'en devreie pas grucier.“
 695 Dunc fu commande al barnage
 Ke tuz fussent al mariage.

98^a

669 ne est, 670 fine, 685 se est, 694 deuerie.

668 mes n'iert *L*; ne ert mes *K*. encouse, o *unterpunktet*,
K. 669 Si — mie] S'il chaist, n'est pas *L*. 670 est finee] finist *L*.
 671 chaunterent *L*. plorerent *L*. 672 trest. i c.] ia corerent
L. 673 i] *om. L*. 674 Atant *L*. 675 li] le *L*. 676 Sil *L*.
 677 est sain *L*. 678 Atant] *So L*; Aitant *K*. touz *L*. 682 Car
L. le] son *L*. 683 atant] *So L*; aitant *K*. sa fille] l'ad *L*.
 684 Dy *L*. fait il] *So L*; *om. K*. 685 vus] *Ich lese uns in K*.
 s'est] ad *L*. 688 Del *L*. fuistes encuse *L*. 689 Si—vus] S'il vous
 velt *L*. 690 Li *L*. vus] *om. L*. 691 E ele *L*. 692 Sire] Tot soit
L. com.] talent *L*. 693 volez *L*. 694 n'en dev.] ne me deueroy
L. corucer *L*. 695 Dount (!) *L*. baronage *L*. 696 tuz] eus *L*.

L'endemain a tierce sonant
Tuz i vindrent, petiz e grant,
Les barons e les chevalers,
Burgeis, serjanz e esquiers.

700

698 vind.] furent L. petit L. 699 e] So L; om. K. 700
Les add. K. Borges sergeans L. Der zweikampf ist durch den
ausfall eines blattes verloren; die hs. setzt dann so ein:

La boyste prent, le chemyn choyse,
Ja soiorun ne delay preyse,
Deques atant qe il ad surfays
Les countres (r ü. d. z. *nachgetr.*) & les pays 5
De quanqe apent a sun message.
Este uus venir si grand barnage
Vers la cite de Parys
De les II. moys encomplys
Qe en tote la vile, ce dyt la geste,
A chiual ne chamayl ne autre beste, 10
Ne ust hom place voyde troue,
Qe vne neut le ust herberge.
Quant le barnage i est venu,
Lui roys ad parlement tenu:
„Seignurs, barouns,“ se dyt Charloun, 15
„Ja avez cy lenchesun
& la force du maundement:
Cist chiualer ci en present
De vn teu debat estoyt suspris
Ke, si le meus ne ust escheuys, 20
Ja ne ust le hounte recouerie;
Mes ore le ay promys e pleuie
Honorable garison,
& pur ce le (! *radirt aus s*) uus dy en comoun 25
Qe ma fylle en durray
E de grand tere eir le fray:
De .VII. countes, veir, e demy
Au (iour de *sehr verloschen*) oy serra seisy,
En temoinaunce (*uns.*) de uus barouns,
Pur ceo uus fys ce somouns.“ 30
& oil (*uns.*) respountent en vn assent:
„Sei (*uns.*) se le (! *vostre?*) baudement!
Endreit de uus ben le grantoms,
Ja mar la chose (se *add. ms.*) trauersoms!
Charles le ad par le meyn pris 35
E franchementes le ad seysys,
E pus oue tretote se gens
Au muster vait des innocens;
La ert aferme les (!) espoysaylle.

Kant tuz furent asemble,
 La pucele fud amene,
 E vindrent a l'us del muster.
 Le prestre comence son mester,
 705 Ses saumes dist e oreisuns,
 E puis demanda lur nuns.
 Si deit l'em faire a tel mester.
 Kant Amilun se dust nomer,
 Si se purpensa mult estreit:
 710 Est vus, une voiz li diseit,
 Ke nul ne l'oi si li noun:
 „Lessez, lessez, sire Amilun!
 710 Este.

- 40 Des ore comence la merueille
 Qe oil ke escoute ce q'il nus touche,
 Si grantera treben de bouche
 Qe de quanqe deus vnqe fyt,
 Pus ke le mounde establyt,
 45 Tel meruaylle ne oyst om
 Ne de si forte triboulacioun,
 Qe ne auynt a ce compayngnouns
 Q'en nostre (*sehr uns.*) estorye testimony auoms.
 Au muster des innocens,
 50 S'en vunt (*sehr uns.*) le rey & se gens,
 & de ducs & de barouns
 I assemble si grand fusons (*hs. fusoms*)
 Ke a peyne hom le put numbrer.
 Li reys apele lui chiualer
 55 & sa fylle Flurie aufinke.
 Le erseueke de Rayns i uent,
 Qi chapeleyns du mester serra,
 Les .II. amans esposera. C.

703 E — del] Al huis de L; Al hus aprochent du C. 704 E add.
 K. mester] deuer C. 705 saumes] *Danach* e, *interpunktet*, K. e]
 ses add. K. 706 demaunde C. lur] *Danach* or, *interpunktet*, K.
 707 Si] Ceo L. l'em] hom C. 704—707 om. L. 708 Kant—dust]
 Kant A. dust son nun K; Mes quant Amyl oe deit C. 709 Si]
 Mout C. mult e.] durement C. 710 Este uus] Oyst L. voiz]
 que add. L. 711 nel oi si] ne oist fors L. 709—712:

- „A deu“, fet il, „omnipotent,
 Cum mei vent grand honeysoun!
 Si ioe refuse ci moun noun,
 Mult moy serra grand couuardie,
 5 Si ne recouere la velaynie,
 Certes a tretut moun (*hs. noun*) viuant.
 & de autre part say ensement,

Jeo vus di certeine novele
 Ke, si vus prenez la damoisele,
 Ainz ke seient treis ans passe, 715
 Apert leprus vus serriez,
 Avant mes unc si led ne fud!“
 Amillun l'ad bien entendu,
 Mes pur ceo ne vout lesser,
 Einz la receit com sa mulier. 720
 Ne voleit ke fust aparceu,
 Coment son frere eust deceu.

717 Unc.

- Si ioe lour die moun dreite noun,
 Li rei me ateyndra de tresun:
 10 Si sauera tout nostre afere;
 Nanyl meuz vaut vncore tere,
 Qe lui rei suspecioun n'en ust
 E de la cautele ce s'aparceust.
 Car aundui (*sehr undeutlich*) fussent donke honys,
 15 Flurie e moun frere Amys,
 & ceo ne le (*uns.*) feroy a nul feor,
 Ains me lerroy vyf escorcher!“
 Seignurs qe de amur iuger sauez,
 Si aute amur hoyer poez
 20 Ke, pus ke deus suffri passiouun,
 Greignur amur ne oyst nul hom,
 Greignur meschef, greyngnur pouerte,
 De meseyse a de tote parte (!),
 Qe ne auynt a sire Amylloun
 25 Pur l'amur sun compaignoun;
 Car cum fust a l'us de mouster,
 Nuncie lui est vn encumbrer
 Par vne voys, ke lui est venue,
 Dount nul alme est aparceue,
 30 Qe lui dyt suief en l'oraylle:
 „Sire Amylloun, ceste esposalye,
 Qe uus auez ci enprys,
 De vne chose uus garnyz: C.

718 di] *Danach* cert, *unterpunktet*, K. di cert.] aporte vne C. 714
 Ke] *om.* L. prenez] *So* C; espousez *KL.* 715 seient] *somt* (!)
 L. II. aunz seient C. passez L; passes C. 716 Apert] *Si* vyl
 C; Apres de ceste L. vus] *certis* C; *om.* L. serrez *LC.* 717
 Avant mes vno (*vnke ms.*)] *So* L; Unc mes K. Home com
 dire bien le poet *add.* L. 718] E la prist si com son dreu *add.*
 L. 720 Einz] *Mes* L. 721 fust] *eus* furent L. 722 frere] *les*
add. L.

La damoisele fu bien paie,
Kant ad baron a volente.

723 pae L. 716—724:

- Ke uus ne trouerez homme viuant,
Ke vere uus voil tant ne quant;
& si uus teyndra la maladie
De si treforte leprosie
5 Autre .II. aunz entiers.“
Mult se espounte le chiualers
& si doel le argue e ueille,
Ja prudome se esmerueille;
Car mult il (l. li) fu mal employe
10 En si beaus cors leprosyne.
Quant le message (*ms. massage, a ausradirt und e
übergeschr.*) lui est uenu,
Si auques en fust esperdu,
Ne se doit nul hom esmerueiller;
Tut coy ce estiet lui chiualer;
15 Colour souent chaunge & mue,
De angunse (!) sue & tresue;
Tut outre perdi contenance.
Dunke le aise le rei de France,
Qe de qer tendre le amoyt,
20 Franchement le aresunout:
„Filliole, pur deu ke uus est,
Acune chose uus desplest,
Dount uus sentez sertes greuez:
Si uus pri, ne mei seit celez!“
25 „Sire rei!“ fet il, „c'est verite,
Vn ague me est en chef mounte,
Dount mult sui certis a malese;
& beau sire, si ne uus despleyse,
Ws pri, ke attendez vn pose
37 & en respyt mettez la chose,
Tan ke cele ague soyt passez!“
& dit lui roys: „Cum uys vollez,
Beau duz filioli, ensi serra!“
Sire Amylloun lors se turna
35 & vent tut dreit deuant la croiz,
Tremble le quer, lerment les oyls,
& dyt a pitouse pleynt priue:
„Hee, sire deu,“ fet il, „roy benure,
Ke pur nostre sauacioun
40 Suffrites si forte passioun,
Tu sire, ke veis e entens
Les corages de tote gens,

- 725 Le couste i tint feste plemere
 Une semaine tice entiere:
 Mult i furent robes d'ine,
 Dunt les menestrels sunt fesse.
 Le quens donat as chevalers
 730 Les palefreis e les destriers.
 Mes or vus dei jeo bien counter.
 Cument le firent al cocher:
 La dame ad sun dru acle
 Par amur sovent l'ad baise:
 735 Bien quidoit ke ceo fust Amis:
 Mes Amilun, ke fud pensifs,
 Bien entend i en son corage
 Ke faire ne li vout hantage.
 739 couste. 731 etc.

99^a

Ke fu erceueske de Reys:

„Que est nostre nouu, sire chivaler?“

& cil, ke mes ne vout celer.

Respond: „Sire, ioe ay a noun Amys.“

95 Le erceueske, ke est auerisys

& de le office assez sachant,

Si les espouse de meynenant. C.

725 Li reis C. i il C; om. L. tient C. 726 Une sem.] Vn quin-
 zaine C. 727 Mult] Assez C. furent] So LC; urent K; des add.
 L. douz L; dones C. 728 Dunt les] Tant C. men.] us aus-
 radist C; i add. C. sunt] So C; furent KL. fesses LC. 729 as
 chev.] a ses esquiers L. 730 palefr.] chivals L. 729 f.:

Seignurs, qe auques auex ven,

Vn vsage est en vein tenu,

Trop de iaungle mettre en geste

De la richesce, ke om fest a feste,

5 De lour viande grand pompe attraire;

Mes ioe ne ay cure a qe faire;

Car assez i out breument

& si ad ou mult meins, ne apent,

Ke ne fet a la court de France:

10 Pur ce lerray cele bobaunce

En nonchaler & en respyt,

Car en tant assez suffyt. C.

731 Mes] om. L. or—counter] au meins fet a sauier C. 732 le]
 il L. a cocher C; a soir L. 733 ad sun dru] So LC; sun dru
 ad K. 734 E add. KL. l'ad] om. L. sov. l'ad] le ad souent C.
 735 quidoit L. Bien—fust] Car ben le quidoit estre C. 737 &
 ben C. en] om. C. 738 Ke] om. L. le C. velt L.

Ne sun frere en tant trahir;
 De parfund jetta un suspir; 740
 E o le suspir gient forment.
 La dame l'acola tendrement,
 Si li demanda, qu'il penseit
 E pur quei tel suspir geteit.
 Dunc li respondi Amilun — 745
 Ne voleit mes celer sun noun —
 Ne sui pas celi ke quidez;
 De vostre espeir failli avez.
 A vus le puis jeo bien counter:
 J'espeir ke le voillez celer. 750
 Tut lur estre li ad counte
 E puis de li prist congie
 E dist k'en son pais irreit
 E sun ami li enveireit.
 La dame fud mult bien paie, 755
 Entre eus nen out plus parle.
 Matin, kant Amilun fud leve,
 Del counte vint prendre sun congie
 E dist qu'il irreit a son frere,
 Li counter de son afaire. 760
 Kant il out le conge pris,
 Serianz prist od li desque a dis:
 En son pais s'en est ale,
 A Amis ad trestut counte,
 Coment out fini la bataille, 765
 & coment fet out l'espousaille.

750 Jeo espeir. 753 ke en. 756 nout. 766 le esp.

739 Ne] De *L.* frere en tant] *So C*; compaignon *KL*.
 740 Mes des *C*; Mult *L.* get *C*. 741 E o le] Cel *L.* gient] *gyt C*; meint *L.* longement *C*. 742 l'acola] *So L*; l'acole *C*; l'en cola *K*. 743 qu'il] quei il *K*; quoi *L.* lui demaunde qe *C*. 744 itel *K*. tels suspirs *L.* tel s. g.] ensi suspirout *C*. 745 Adonke le respond *C*; Donke dit sir *L.* 746 Il *add. K.* sun] *om. K.* Ne votra celer son noun *L*; Qe mes ne quert celer sun noun *C*. 747 Jeo *add. KL.* ke] uus *add. KL*; *vgl. p. 158³*. 749 puis jeo] peus *L.* 750 J'espeir ke] Car *L.* bien *add. KL.* voillez] deuerez *L.* 751 estre] *So L*; afere *K.* lui *L.* 752 de li prist] dit q'il prendra *L.* 753—760 *om. K.* 761 out] eust *L.* 762 Ser. pr.] E seignurs *L.* desque] desqe *L*; desquis *K.* 765 eust fine *L.* 766 ont lese ich in *K.* fet—esp.] eust fait la sposaille *L.* 747—766:

- „Dame, pur deu, tenez uus coy!
Trop uus hastes, certes, sur moy.
Ne sui pas celui que quidez,
De uostre espeir faylly auez;
5 Ains le sui memes Amilloun,
Sun frere e sun compayngnoun,
Ke ci me ad en sun noun transmys;
Si ay le mester acumplys,
Primes de par la bataylle,
10 Ore par cel' esposaylle,
Ke ia ne s'est nul aparceus
For ke soulement deu e nus.
A uus, ce croy, le pus counter,
Joe croy ke uus volez (*zwei buchst. ausr.*) celer;
15 E si face vncore sotie
Ke si priue chose nuncie
A femme, pur peryl, qe i gist;
Car a ce ke le prouerbe dist,
Meuz vausist conseil descouert
20 A cent myl homes estre apert,
Ke ne fut a une femme soule.
Meint home ad blemie le boule,
& pur ce me dout de boydye;
Mes pur uus, dame, ne di ioe mie:
25 A uus deit home par dreit deuer
Primez conseil nuncioier,
Car ne uus vent pas de parage,
Auer la lange trop volage,
Ne ventuse estre de parole,
30 Car nurri estis de autre escole
Ke n'est par resun cele rascaylle
Ne deraume la comunaylle.
Deu, cum ad ben parfournys,
A grand honur concluds sun dys!“
35 Quant Flurie entendy
Qe de sun dru ad failly,
Vnqes tant ne vergoundoyt
Qe si auant sun cors obligoyt,
Quant a vn home mesconu.
40 Ele deuynt si esperdu
Ke vn mot ne pout parler
Ne ne sauoit, ou trouer;
Mes tant se esmaye e descounforte,
Meus la uausist estre morte,
45 Car de tresfyne vergoyne
De vne part du lyt se alloyne;
Si gist tote plast estendu,

La uertue est tut escheueue;
 Dount Amyllouns assez se uise. 50
 Mes veez oi haute franchise,
 Cum il la prent a reheter:
 „Dame,“ fet il, „lessez ester!
 Pur deu, ne uus esmaez,
 Force de amur le fyst, sachez!
 Si fort uus prist le dart de amur 55
 Qe vertue vus toust & vigour.
 Amur totes resuns rauyst,
 Amur meint home eueuglyst,
 Amur semble blanche cornaylle,
 Amur fet meynte mernuaylle, 60
 Amur uus ad vencue ades,
 E pur ce, dame, ne parlez mes!
 De lo (l. Se de?) ioe ne preingnez cure,
 Einz vbbliez tote espounture!
 Si uus requer sur (su *corr. aus?*) tote reen: 65
 Ceste chose celet ben,
 Car, sachez, demeyn matyn
 Mettre me uoyl en chemyn,
 Ke en moun pays m'en yrray
 & uostre amy enverray!“ 70
 E l'endemeyn, saun plus targer,
 Quant le iour aparust cler,
 Le chiualer s'en est leuez
 & la dame ad recunseillez:
 „Dame,“ fet il, „ioe m'en voys, 75
 Sauoyr volun, ke uust lui roys,
 E, si conge doner moy uut,
 Saunz plus targer aler m'estut.
 A deu, ke ne uus parleray mes,
 Mes ke uus celez tut ades 80
 La chose, ke a uus soul nuncie!“
 Atant li beise par curteysye,
 & pus apres au roy ala
 & sagement le aresuna:
 „Beau pere,“ fet il, „bon matyn 85
 Ws doynt deus celestyen!“
 „Feliol!“ fet lui roys atant,
 „Beau iour uus doynt deus tut pusan!
 Qeles noueles uus aportes,
 Qe si matyn estes leuez?“ 90
 „Sire,“ fet il, „ne uus despleyse,
 Tant fu a neut a malese,
 Par merueille ohace (l. chance) de sounge —
 Ne say si il est verroye ou menssunge —
 De moun frere, sire Amylloun, 95

- En une chambre puis entrèrent
 E lur robes ilek changerent:
 Dunc ne fud nul aparcevant
 770 De lur afaire tant ne kant.
 Amis, al plus tost qu'il poeit,
 Conge ad pris si s'en aloyt
 En sun pais vers sa amie,
 Ke tant ama come sa vie.
 775 Or est mounte en haut estage,
 Kar cru li est par mariage
 Grant seignurie e grant honur;
 De grant terres ert il seingnur,
 De treis contez e demi,
 780 Si tost com li quens ert fini.

99^b

774 com.

- Qe est en acun tribulacioun;
 Dount ioe ay le qer dolent,
 Qe pur reen suz le fermament
 Ne lerroy ke ne le uisite,
 100 Si moy ne desturbe mort subite,
 E pur ceo (*om. ms.*) uus pri de conge!^a
 Lui rey, ke lui ayme a grand cherte,
 Respond: „Filiol, a uostre desyr!
 Alez, quant uus uent a pleysyr,
 105 Car de tant ne uus voil trauailer!
 Mes pus ke ou force volez aler,
 A quinze chiualers uus en (*û. d. z. nachgetr.*) irrez,
 Dount uostre honur ert enaunsez!^a

- Ore est sire Amylloun aleez,
 110 Qe ne resest (*re û. d. z. nachgetr.*) sun iourne,
 Deqes en sun pays (*s û. d. z. geschr.*) est uenuz.
 Mes quant Amy est aparceuz
 De la uenue sire Amylloun,
 La veysez ioy a fussoun,
 Greyngnur ne (*û. d. z. nachgetr.*) fu mes recounte, C.

767 vn C. puis e.] sunt aundui alee C. 768 robes] *So LC*; robe
K; *danach* ik, *unterpunktet*, *K.* ilek] *om. LC.* chaungent atant C.
 769 Donque L. Dunc ne fud] Si n'est C. nul] *om. L.* 770 estre
 L. tant ne k.] plus ne meyns C. 771 poeit] *So L*; pout *K.* A plus
 tost qe Amis poeit (*die zeile zweimal geschrieben*) L. 772 ad pris]
So L; prist *K.* aloyt] *So L*; alout *K.* 773 s'amye L. 775 mōunte]
 mout L. haut e.] h (*mit a. h. û. d. z. nachg.*) astage L. 776
 cru] *So L*; acheu *K.* 778 ert] est L. il] *So L*; *om. K.* 780 est L.
 771—782: Amylloun, ke estut pleyns
 De certeyn naturele amur,

Ore est ame e tenu cher;
 Ne vout mes estre boteler,
 Conseiller fud fait e sire,
 Kant que il voleit pur dreit dire,
 Tenu fud par tote la terre: 785
 Tant devint de grant afaire.
 Sa femme l'amad mult tendrement
 E fist tut sun comandement,
 Tant ke le conte enmaladi
 E, kant bien lunges out languï, 790
 Morust e a deu rendi l'alme;
 E tost apres morust la dame.
 Kant mortz furent piere e miere,
 Il n'i out sorur ne frere
 For soul la dame, k'Amis avoit: 795
 Pur ceo les terres recevoit.
 784 qwz. 791 le alme. 795 ke amis.

Eepos (!) le defend a soïour,
 Tan ke il reuynt a s'amyë.
 Ore esgardez grand curteysie 5
 & de franchise grand largesse,
 De tote parz grand naturessë.
 Amylloun a (l. e) sun frere Amys
 A tielis se sunt departyz.
 La ueyssez doel renoueler: 10
 Aundui ne sesent de plorer.
 Ne est meruaylle, si il i ad dolour,
 Car vnqes ne croy ke tel amur
 Entre .II. chiualers estoit;
 & atant cum plus de amur auoyt, 15
 Plus fu forte la dolour.
 Amys se prent a retour;
 Vnqes ne finie (!) dekes a s'amyë.
 Des ore encrest sa seignurie. C.

782 Ne vout] N'estoet *L*; Ne qert *C*. 784 pur dreit] porreit *L*.
 786 dev. de] demeint *L*. 787 l'amad m.] ly aime *L*. 788 E] Si
L. 789 eu maladi *L*. 790 bien l.] long temps *L*. 791 rendi
 l'alme] rendist s'alme *L*. 794 Il — sorur] Ele ne eust soer *L*. 795
 soul] So *L*; soule *K*. 796 receuoit] So *L*; receiuent lese ich in *K*.
 783—796:

Aynz est mountez a haut estage,
 Qe encru lui est par mariage,
 De treyz countez & demy,
 Dount lui rei l'en ad seysi.

- Ore vodrai d'Amis lesser
 K'assez ad, kan qu'il ad mester;
 Vous dirrai de sire Amilun,
 800 Ke tant esteit leal compaignon:
 Com il en son lit gisoit,
 Sa bele dame a li disoit:
 „Me diez par amour de moy,
 Car jeo vus aime en bone fey,
 805 T'espee nue meistes entre nous:
 Sire, pur quei le feistes vous?“
 „Dame, jeo ne le dirrai mes:
 A ceo ne me fai jeo confes.“
 Par ceo savoit sir Amillioun,
 810 Qu'Amis estoit leal compaignon.
 Od sa femme tant demora,
 Ke tote la peel li heriça.
 797 de amis. 798 Ke assez. 806 Ta espee. 810 Que amis.

- 5 Ore put mener ioiuse (*ms.* iouuse) uie
 Car ren i ad ke lui contredie,
 Aynz vet tretust a sun command,
 Chiualer, valet e seriaund,
 Pur cez talenz acumplyr.
 10 & de sa femme, a sun desyr,
 Qe plus eyne qe re (*l.* ren) du monde,
 Car par lui tote sa joye habunde. C.
 797 vodrai] vodrom *L.*; lerroms *C.* de Amys *C.* lesser] ester *C.*
 798 Ke] *om. C.* kan q.] de quanqe *C.*; dount il *L.* 799 Si uns *C.*
 sire] *om. C.* 807 ne] *conjectur*; *om. L.* 808 ne me fai] *So ver-*
muthungsweise geschrieben; fui *L.* 801—10 *om. K.* 811 Oue *L.*
 812 tot son *L.* si h.] ly arracha *L.* 812—820:
 Qe vnqe ne oystes de nul hom,
 Qe fu plus temptes sanz deserte,
 Par trauail, peyne ou pouerte;
 Car ne put ertre defayllant
 5 Ce ke deu l'out dyt deuant
 A l'huis du muster ou estoit,
 Ke si uil leprus deuyn droit,
 Qe home en mounde ne trouast,
 Qe vne foyz lui uisitast.
 10 Ore l'aproche la maladie
 De si treforte leprosie,
 Ke tut comence la pel creuer
 & tut la face a burgouner. C.

Si malade e tant leed devint,
 Ke chaskun pur mesel le tint.
 La dame le tint trop en despit, 815
 Ne voleit entrer en son lit,
 Ne ne voleit od li parler,
 Ne od li beivre ne manger.
 Meuz voleit, ceo dist ele, morir,
 K'en liu, ou il fuht, vousist venir. 820
 Issi le suffri en cel an
 Od grant dolour e od grant han; 99°
 Ses chivalers tuz departirent,
 Ses serjanz trestuz le guerpirent;
 Ne trovad serjant n'esquier, 825
 Ke freide ewe li vout doner.
 Trestuz ses hommes l'unt guerpi,
 Estre un enfant, k'il out nurri,
 Fiz d'un conte, son parent.
 Cel od li se tint fermement 830
 E dist bien ke nel vout gerpir,
 Ne pur vivre ne pur morir.
 La dame, ke mult fu enuie,
 Ambedous ad fors gete,
 E le seigneur e le serjant, 835
 Sire Amilun e sun enfant;

820 Ke en. 825 ne esq. 829 de un. 830 Celi. 833 de enuie.

813 malades C. tant] si L; om. C. laid L; laiz C. 814
 Ke] So LC; om. K. meseaus C. li L. 815 li L. 816 voleit]
 So L; uout K. 817 ne] om. L. vol.] auxi add. L. od] So L; of (!)
 K. ly, corr. aus lu, L. 819 vol. c. d.] ceo dit il (!) veut L.
 ele] om. K; vgl. das unr. il in L. 820 en — fuht] a li L. 821
 Issi le] Cil (!) L. 822 Od] om. L. e] So L; om. K. od] om. L.
 823 tuz] touz L; trestuz K. departoient L. 824 Ses garçons
 touz li guerpeient L. 826 ewe froide L. vodra L. ses — guerpi]
 li ount deguerpi L. 830 Cel] om. L. od li] So L; om. K. fere-
 ment L. 831 dist — vout] dit que li ne velt L. 833 fu] est L.
 pleine de (!) add. K. 834 ad fors] s'est hors L. 816 — 836:

Ses chiualers lui unt guerpy (e ũ. d. z. nachg.)
 & sez seriauns reuely,
 & sa femme nomement
 Pur autres hayr le prent.
 Si lui despyse de iour en iour:
 Ore la maudye cyl seigneur,

Dehors la vile a un bordel,
 Ilel lur fist aver ostel.
 Ore est mi sires Amilon
 840 Mis a moult poure livreson.
 Jadis fu sires e seingnur,
 N'est merveille, s'il ad dolur!
 La mort desire plus ke la vie,
 Kar n'ad solaz ne compainie,

841 sires.

Ke fyt ciel, tere e mer
 Car vnques ne oyst hom parler
 De femme a marri si contrarie!
 10 Lui meseaus, ke ne set, qe fere,
 De plus en plus s'enmaledyt
 & si terriblement enlaydyt,
 Qe en curt ne ad villeyns ne ueylle,
 Qe une foyz rewarde (!) le uoille.

15 La dame, ke tant fu vilayne
 E des maus tretote playne,
 Sun mari ad a teu despyst,
 Ke mes ne le suffra, ce dyt,
 Si pres de sez oyls mouer;
 20 Mes vne chambre lui fait leuer
 Eins vn gardyn si pourement,
 Pur perdre solaz de la gent.
 Tant coueient qe il fu mort;
 & pur coe le defyt confort
 25 Si ke de doel e de pite
 Serreit tantost deuie.

Quant lui meseaus fu chacez
 & a si (*û. d. z. nachg.*) simple cunroy lyuerez,
 En i (!) suffri si grand haan,
 30 Tan ke passoit la (!) primer an.
 La dame iure de lui chef,
 Pur reen ne put durer teu gref
 Qe lui meseaus (*u û. d. z. nachg.*) seit si pres,
 Si fait chacer tut ades. C.

837 Dehors] *So C*; A chief de *KL*. 838 Illoc *L*; Illeoques *C*.
 lur fist] le fait *C*.

Vn garsoun ele i assingnout,
 Qe karier les fens soloyt.
 Il le durra sa leuere,
 Ensi le aueyt ele ordeyne. *add. C*.

839 Ore est] *O L. mi] moun C. sires] So*; sire *K*. 840 Mis] estes
add. L. moult] moun (!), verschr. für moult, C; *om KL. leuresoun*
C; *garisoun L*. 842 N'est] pas *add. L. s'il] So L*; si il *C*; si *K*.
 il *om. K*. 844 Kar n'ad] Quant ne ad *C*; Nul *L. solaz] ad add. L.*

Ne n'ad homme od qui parler, 845
 N'a ki sa dolor pout mustrer,
 For soul l'enfant, ke li serveit,
 Ke pur rien guerpier nel voleit.
 Amilun, come plus viveit,
 Tute jors plus lead deveneit, 850
 Tant k'en curt n'out vilein ne vielle,
 Ke une fez garder le voille.
 La dame partut defendi
 Ke nul ne fust mes si hardi,
 Ke de rien le regardast 855
 Ne ke a manger le donast.
 L'enfant kant oi cel comant,
 Ne sout, ou quere lur vivre avant;
 Tost ala dire a sun seignur
 E il dist: „Si ad mal sojern, 860
 Kant n'avoms a beivre n'a manger,
 Ne poum ici plus demorer. 99^a
 Jhesu, le fiz seinte Marie,
 Com longues avrai cele vie?
 Jeo solei avoir grant tresor, 865
 Estre servi d'argent e d'or:
 Ore sui a tant demene
 Ke de ma vie est grant piete.
 Si jeo de faim morir devrai,
 De mei meimes force ne frai!^a 870
 L'enfant donc a sei apellad,
 E de part deu le conjurad

849 com. 850 Tut. 861 ne a. 864 averai. 866 de argent. 869 deurerai.

845 Ne] *om. L.* od] *a LC.* 846 N'a] *Ne a LC;* N'ad *a K.*
 ke *C.* se dolours put *C;* poet son dolor *L.* mustrer] *So LC;*
 demustrer *K.* 847 Fors al enfant *L;* Fors vn enfaunt *C.* lui *C.*
 848 *om. L.* 850 Tut iors] Tant *L.* leid, *danach ein buchst. aus-*
radirt, L. 851 k'en curt] ke *K;* *vgl. C. p. 164¹³.* 851 f.] *om. L.*
 853 partut] par tant *L.* 854 si] *So L;* *om. K.* 855 li *L.* 856 a] *om.*
L. li L. 858 avant] *Am rande nachg. K.* 859 Tost a. d.] Tantost
 counta *L.* 860 il] *So L;* *om. K.* dit cest mal dolor *L.* 861 n'a]
 ne *L.* 862 Ne] ne *add. K.* 864 averai] me durra *L.* cele] ceste *L.*
 866 E] *add. K.* d'argent *L.* 867 a] *om. L.* demene] *So L;* mene *K.*
 868 pite *L.* 870 mei] *So L;* mes (?) *K.* 871 a sei] *Am rande mit*
verweisungszeichen nachgetr. K. a soi donque appellast *L.* 872
 E] *So L;* *om. K.* de part] pur *L.* coniurast *L.*

- Ke ilek morir le lessast,
 E il en sun pais alast.
 875 L'enfant respondi par dôçur:
 „Merci, pur deu, mon cher seigneur,

874 il] meimes *add. K.* 875 par] grant *add. L.* 876 pur]
om. L. mon (*m corr. aus?*)] *So L;* *om. K.* cher] *om. L.* 848—876:

- Fys de vn baroun estoit,
 Qe oue lui estoit demurrez;
 Ouwayns fu l'enfant nomez.
 Cist enfes qe uus dy, Ouwayns,
 5 Fu si leaus & si certayns,
 Si natureus ad sun seyngnur
 Qe vnqes ne volleyt nuit ne iour
 De sire Amilloun departyr,
 Ja tant meschefs le ueyt suffryr;
 10 Ains se tient tut sun uiuant
 Si tretut fyt sun comand;
 Car vnke ne oyst hom parler
 De vn enfant (*hs. fant*) amur si cler.
 Seyngnurs, uus plest ore escoter!
 15 Car ne fet pas a ubblir:
 Sire Amille, quant fust baroun
 De grand feerte, cum dyt auom,
 Vn fys avoyt il engendre
 De ceste dame malure;
 20 Mult fu beaus cestui enfant,
 En checun poynt si tresauenant,
 Qe si auques en fust de age,
 Ne croy qe de ci en Cartage
 Vst este un plus prudome:
 25 Florentyns le appelleit hom;
 Mes il ne out ke .VI. auns entiers,
 Quant a sun pere vynt l'encumbrers (*-bres hs.*).
 La dame, a ceo ke dyt la geste,
 Par vn iour tynt (*y corr. aus e*) vne feste,
 30 Si auoyt meme la iurne
 Grand carole demene
 En la uile des petyz clergouns.
 Florentyn, le fys Amyllouns,
 Pur ce ke fu haut enparentez,
 35 En le deuaunt est ordeynez.
 Si vunt chauntan parmy la uile,
 & si fust dunke sire Amylle
 En sun bordel, ou il se estut (*e ũ. d. z. nachg.*),
 & sun fyz vener aparceust.
 40 De pite prent a plurer,

Les lermes des oyls aualer:

„Florentyn,“ feit il, „vens a moy,

Tu es moun fyz, certes ce croy,

& si aukes de ben entendisez,

Graund pite de moy ussez; 45

Mais ci oue moy tener te porroy,

Vncore mei serreit a grand joye,

Coment qe vnqes me auenyst!“

Atant de plorer il reprist

& soun meschef a regreter. 50

Le iour comence a decliner,

Si aproche la uespree;

L'enfaunt est en courd demaunde,

Pur q'i prenen grand noyse fere.

La dame le fet partut quere 55

De vn & de autre, petyt e grand,

& lors se est uenu (*danach* atent, *ausgestr.*) auaunt

Ausi cum fut un lauendere:

„Ma dame,“ fet ele, „peca miere (!)

Aley a bout de la uile, 60

Si ui l'enfaunt ou sire Amylle,

Qe illoqes demurout grand pose,

Si enparlerent de meynte chose;

Si croy ioe ke uncore i seyt.“

La dame par mautalent dysoyt: 65

„Ore fetes le quere ia,

Certes moud cher en compara

Le amur du mauueys meseal,

Qe, diable, fit il a bordeal?“ 70

L'enfaunt, qe tantost fu quys,

Du manaz moud fu marryz,

Si s'en vent uers mesun ploraunt.

„Hee,“ dyt ele, „ribaud puaunt,

Ou as tu tant demurrez?

Ja ne te ert garaund, sachez, 75

Cestui mauueis meseal leprus!“

& lors leue la mayn sus

Si fert a tel irrouer l'enfaunt

Qe as sez pez chet meyntenaunt,

E pus entre sez braz le prent 80

Par yre & par mautalent.

En sa chambre le aportout

E de sez pez le defolout;

Si bati flaunks e couustez, —

Tant fut de felounie en (!) enfiez — 85

Qe mes ne manga ne bust,

Mes dedenz le .IIII. iours murrust.

E quant la dame ad si en fet,

Si grand doel a sey ad tret,

- 90 Qe de fyn yre & de hontage
A poy tote sa uie ne arage;
Car de ceste mesaventure
Aquillist si grand espounture
Qe ne set cum defra la hounte.
- 95 Mes a derreyne de cel acounte
A qi reuer nel set si noun
Au cheytyfs meseal Amilloun,
Car a lui iette le meschaunce
& sur lui quert auer vengance:
- 100 „He,“ fet ele „maueys leprous,
Par le sank deu precious,
Ne te i uaut mes soiourner!“
& lors se prent a iurer:
„Si nul desore seit si hardys,
- 105 De quanqe est en court remys.
Qe mes a manger uus aporte,
Ja de la goule ne mangeray,
Ou de fle (*danach ein buchst. ausrad.*) ou de forte,
Tan ke pendre le uerray!“
- 110 Ouayns a la court estoit,
Qe de manace escotoit,
Au bordel s'en veent current:
„He, sire,“ fet il, „pur deu le grand,
Fort nouele uus aporte,
- 115 Ja ad la dame sur la mort
Defendu par tut en fyn,
Ke uallet, uauasour ne meschin
Nus aporte mes a manger!“
„He, deu,“ fet il, „moun fys cher,
- 120 Mud i ad donke mau soiour!“
„Veire,“ fet il, „moun seignur,
Alums tost hors de cete uile!“
„Nanyl, beau fys!“ fet Amyle,
„Le mal me tynt si fort es peez,
- 125 Qe loynz ne puse aler (*ms. alez*), saches!
Messez (!), lessez (*ũ. d. z. nachg.*) moy oi demurrir,
Mes, beau fyz, ne uus pus souffrir,
Tant de pouerte oue mei auer:
Ja n'auerez uus vnqes le mester,
- 130 Qe (*l. Od?*) moy souffrir tiele honousoun;
Ne este uus fys de baroun?
Si serrez eyr de le eritage:
Beaus fys Ouayns, fete ke sage,
Si returnez saunz demorer,
- 135 Car de assez plus ne poynt aquer!
Ton meschef qe tote tua peyne
Ne meschaud de me maus demeyne,
Mes a tote fyns uus pri

Meuz voil od vus souffrir dolor,
 Ke saunz vus estre empereur!
 Kant l'un ad l'autre regarde,
 Mûlt i out entre eus grant pitie, 880
 Pleurent e decirent lur dras,
 Sovent se claiment cheitifs las,
 Plainent la grand chivalerie,
 Le honur e la seignurie,
 Ke sire Amilun aveit eu, 885
 Qu'ore est a nient devenu.
 Le nun vus dirrai de l'enfant:
 La gent l'apellent Amiraunt,
 Mes Owein esteit son dreit noun.
 Donque li dist sire Amilon: 890
 „Owein, a la dame irrez,
 Nostre conge de li prendrez!
 Hors de ceo pais irroms
 Al plus tost ke nus porrums.

140 Qe tantost alez uus de ci
 & lessez moy oi soul morer,
 Car en mey ne a recouerer!
 L'enfaunt lui ad responduz:
 „Pur deu, sire, ge dites uus?
 Tut en veyn, veir, l'auez (*ms. lauer*) dyt,
 145 Car par le fyz deu, Jesu Crist, C.

877 voil] ci *add. C.* oue C. souffrir dolor] demorir (de *û. d. z.*
geschr.) C. & totes maneres mescheys auer *add. C.* 878:

De tote terrien honour!
 Veez leaute de vn fant,
 Ne croy ge a nului uiuaunt
 Fu plus leal enfaunt troue. *add. C.*

879 l'autre ad L. 880 i out] est L. *om. C.* 881 Plurend & dice-
 rent C. 882 cheitifs] e *add. K.* las] allas L. 883 Pleint L. la]
 le C; de L. grand] *So LC; om. K.* 884 De L (*fragl.*); & la C.
 885 aveit] out C. 886 Qu'ore] Qe ore *LC; Que om. K. a. n. d.*
 deuencu L. 888 l'appellent] *So L;* le apellerent K. Amorant L.
 889 Vwein fuit L. 890 Donque] *So L;* Dunc K. 892 E] *add. K.*
 894 Al] A L. poems L. 885—894:

„Ouuayns,“ ce dyt Amylloun,
 „Pur deu entendez ma resun!
 Pus ke ensi est de le aler,
 N'ad desire ge parler,

895 Mes jeo ne pus aler a pe;
 La requerrez par charite
 K'ele me face un asne aver,
 En qi jeo pusse chevacher!"
 L'enfant a la dame ala,
 900 Son message li conta.
 Ele un asne li fist aver,
 E puis fist sur les sainz jurer
 Ke mes el pais ne vendreit
 De l'oure k'il issi serreit.

100*

904 ke il.

Ayns ouuekis moy uiuere uolez,
 En message a la dame irrez;
 Si la dites baudement
 Qe de le demurer ne moy plect nent
 Ayns su prest le pays uuder,
 Saunz iammes, ce croy, retourner. C.
 895 jeo] *om.* C. puis L; uoyr *add.* C. 896 La req.] Priez a lui
 L; Priez la dame C. 897 Qe ele LC. auer] doner L. 898 En
 qi] *So* C; ke KL. jeo] me C. puse C; puisse L. 901 E] *add.* K.
 vn — fist] li fist vn asne L. 902 puis] li *add.* K. fist sur] sus (!) L.
 903 mes] *So* L; ia mes K. ne *om.* L. vendreit] *So* L; *vgl.* C;
 uendreient K. 904 il] *om.* L. serreit] *So* L; serreient K. 899—904:

& de vne repast par la iourne,
 Si seit ele en fyn quite clame."
 Ouwayns est auerty & sage,
 Si s'en uait fere le message,
 5 Vynt a la dame, si s'engenoyle:
 „Ma dame," fet il, „dire uus uoylle,
 Pur ce ke lui meseaus a bordel —
 Ne semble ke fust bon ne leal
 Qe uers lui ussez trop gros quer —
 10 Le pays dyt ke uut voyder;
 Mes aler ne put certes a pee,
 Si uus requer par charite,
 Qe una asne lui facez auer,
 En ki se puse chiuacher,
 15 E de un soul repast ausi,
 Si uus aquitez tut de lui!"
 Quant la dame oy l'enfaunt
 Teles noueles aportant,
 Onques mes ne estoyt si lee,
 20 De joye get une grand rise
 Ke tut la sale rebounde.
 Le fiz Marie la confunde!
 „Certes," fet ele, „vn asne auera,

Hors del pais si s'en vunt, 905
 Ja mes, quident, ne revendrunt.
 Owein fust mult leal enfant,
 Lur pain pur deu vait querant.
 Mes tant lur survint cherte
 De pain, de vin e de ble, 910
 K'il ne poeint homme trover
 Ke rien lur vousist doner.
 Il ne poeient plus attendre,
 Mes lour asne lur covent vendre
 Por cink souz ou dis e maaille, 915
 De ceo achatent lur vitaille.
 Estre ceo Owein lour fist fere
 Sur dous roels une civere,
 K'il poeit de ses mains chacier;
 Amilun fist dedeinz coucher, 920
 911 poeient. 915 maille.

& de vne repast certes ne faudra,
 A teles ke tantost s'en ayle; 25
 & dites lui la diffinaylle,
 Ke si mes en pays remeyngne,
 Tut l'ordeci ke acompeyngne,
 De male mort ne le garra!
 L'enfaunt oue le asne returna, 30
 Ke au meseal reuynt & counte.
 Amillouns cele asne mounte
 Tut saunz sele & sauns estru,
 Assez de meschef est encurru. C.

905 del] *So L*; du *C*; de *K*. si] *So C*; *om. KL*. 906 mes] *ne*
add. K; ce *add. C*. quidunt *C*; ke *add. K*. ne] *So C*; *om. KL*.
 rev.] *So LC*; uendrunt *K*. 907 fust mult] *So C*; li *K*; le *L*. 908
 Lur — vait] Pur deu uait lour payn *C*; Lour viaunde va *L*. 909
 vint sur *L*. 910 de vin] vin *L*. 909 f.:

Tan ke en un pays sunt entre,
 Ou il truuent si grand cherte, *C*.

911 Qe donke ne poient *L*; Ke il n'i poaient *C*. 912 vousist]
 voille *L*; pur deu *add. C*. 913 Il] Enzz (*das erste z etwas aus-*
gekratzt) *L*. pount *L*. entendre *L*. Ne ren ne auoyent qe
 despendre *C*. 914 Mes lour] *So C*; Le *K*. lur] les *C*. Mes —
 covent] Q'il couient lor asne *L*. 915 cink]. VII. *C*. ou] *So C*;
 e *KL*. dis]. VIII. *C*. 916 De ceo] Dount il *C*. ach.] achaten (!)
C; achaterent *K*; acateront *L*. 917 ce *C*. fet *C*. Ow.—fist] lour
 fount *L*. lour] *om. KL*. 918 deus roes *L*; deuz roeles *C*. 919
 K'il — mains] Qe de sez deuz meyns le put *C*. poeit — chacier] pout
 sei meismes enchacer *L*. 920 fet *C*. dedeinz] *So LC*; leinz *K*.

- E al plus ke pout si l'eisa,
 De liu en liu si l'amena.
 Par la tere tant alerent,
 Faim e meseisses encontrerent,
 925 Desques il vindrent el pais,
 Ou sojorna li counte Amis,
 Ke noble court illek teneit
 E moult grant bien pur deu feseit.
 La poure gent tut environ
 930 I ala com a procession.
 Entre autres les dous i vunt,
 Nul, ke les veit, ne siet qu'il sunt;
 S'il fussent a la curt coneu,
 A grant honur fussent receu.

921 le eisa. 922 le amena. 925 Desque.

921 E al] A L. ko] q'il L. si le] li L. A meuz qe unkes
 sout lui esa C. 922 liu] long L. liu le] autre liu C; long li L.
 enmena L. 924 Qe feym L. meaise (!) tronerent L. 923 f.:

Ben a .III. quarters dele un an,
 Ou il suffrirent si grand haan.
 E quant il urent longtens alez
 & mult de teres compassez, C.

925 Desques eus L. Desques — el] Si se aprochent un C. 926
 sojourne C. le L. quens C. 927 illek] illoeq L; om. K. 928
 moult] So L; om. K. pur deu] om. L. 930 I al.] Ala] So L; ale-
 rent K. 931 Entre] les add. K. los d. i] de deuz L. 932 Nul—
 qu'il] Ne sciet qe eus veit, qi il L. 933 Si eus L. a] en L.
 conuz L. 934 fussent] serreint L. receuz L. 927—934:

Mes il ne se sount aparceus;
 Car, sachez, si il le ussent seuz,
 La porte ne ussent aproche
 Pur tote l'oor ke vnqes fu forme.

- 5 Mes il uienent nepurquant
 A uentre . . . (schwer lesb.) ensement en hurtant,
 Ausi . . . us le uout mener,
 Cum lem (uns.) le (?) dyt en reprouer:
 Ce ke deus ad destine,

- 10 Ja pur nul ne ert desturbe.
 Ouwayns vet chasaunt le cyuere
 Souz le pendaunt de un bruiere,
 De poueraylle i contre (!) gent,
 Ce dist l'estorie, ben .II. cent.

- 15 „He, deu!“ dyt Ouwayns, „ou alez uns?
 Vers ou assemblez uns touz?

Pres de la porte se sunt mis, 935
 E l'enfant, ke bien fud apris
 E forment ama sun seignur,
 Ala demandant tut entour
 De poures l'estre e la manere
 E les custumes de la terre. 940
 Les gentils hommes, k'aleint juant
 E les poures sovent reguardaunt,
 Virent l'enfant bel e parcreu,
 E s'il en fust aukes vestu, 100^b
 Gentil homme ressemblerait. 945
 L'un deus a sei li appelleit,
 Lui demanda s'il vout servir;
 E l'enfaunt getta un suspir,
 E diht k'il aveit un seingnur,

939 le estre. 941 ke aleient. 942 poures. 946 de eus. le ap.

Dites le nus, ce uus requier!
 Ren auoms certes a manger;
 Si est le tierz iour ore entrant
 Qe ne mangames tant ne quant. 20
 „Par ma fey!“ fet un prudome,
 „Ja orrez uus la dreyte summe (*hs. sumne*),
 Veez uus la ce beau manere?
 Ne say a ke le doit nomer,
 Mes vn grand i est demurez, 25
 Qe unques greyngnur charitez
 Ne fyst vn home pur deu, ioe croy!“
 „Aloms dunke la, par ma foy!“
 Ce dyt l'enfaunt Amylloun:
 „Tel home enconter i purrum, 30
 Qe par cas nus put ualer.“
 & lors s'en uunt au maner. C.

935 de] *om. L.* se] *seuz C.* 936 fust *L.* & lui enfes ert auertys *C.*
 937 forment] *So C;* moult *KL.* eyme *C.* 938 Vait *C.* 939 De]
 Des *C;* Les *L.* les estres e les maneres *L;* le estre de la tere *C.*
 940 la custome *C.* de les terres *L;* & la manere *C.* 941 gen-
 tils h.] *chiualers C.* alerent *C;* aleret (?) *L.* 942 E les] *So LC;*
 E *add. L.* sovent] *om. L.* 943 Veu ount *L.* parceu (!) *L.* 944
 en] *So C;* *om. KL.* s'il en fust] il fuit *L.* auke *L.* s'il f. a.] si
 aukes en fust *C.* 946 L'un] *Vn LC.* de eus] *chiualer C.* assei
 le *C;* ly *L.* 947 Lui] *So C;* *om. KL.* Demaundast *L;* Si lui de-
 maundoyt *C.* si il *C.* 948 l'enfaunt] *So C;* il *KL.* getta] *get C.*
 un] *grant add. L.* 949 E] *Cil L.* ke il *C.* out *L.*

- 950 K'il ne lerreit pur l'empareur.
 Ki celi fuht, li demandeient,
 Mes si tost com veu l'aveient
 Celi, qu'il clama por seingnur,
 Tuz li tenoient a folur.
- 955 Mes de l'enfant avoint pite,
 A conte Amis l'unt conte,
 E il si tost com il manga,
 Son premer mes lur enveia
 Par un son mestre boteler,
- 960 Qui ert tres corteis bacheler.
 De chascun mes k'hom li porta,
 La maite lur enveia.
 Amis une coupe avoit,
 Ke mult forment aamoit;
- 965 Kar Amilun, ke tant ama,
 Cele coupe li dona,
 E il memes avoit le pier,
 Que ne volt vendre ne doner.
- 950 Ke il. 955 avoient. 961 ke hom. 964 amoit.

950 Q'il *L.* lerra *C.* le emperour *C.*; estre emparur *L.*
 951 Qy ceo *L.*; Qe se *C.* li dem.] lui unt demaundez *C.* 952
 li veu *L.*; lui unt *C.* l'av.] auissez *C.* 953 qu'il cl. por] ke il
 cleyme *C.* 954 li tenoient] *So L.*; l'unt tenu *K.* 956 Al *L.*
 l'unt] ount *L.* 957 E il] Cil *L.* il] *om. L.* 959 un] *om. L.* 960
 Qui] Qe *L.* ert] *So L.*; esteit *K.* tres] *om. L.* Qe ert *L.* cheualer
L. 961 hom] l'em *L.* 963 vne] *So L.*; vn (!) *K.* 964 ferement *L.*
 965 amoyt *L.* 966 donait *L.* 967 E il] Amillioun *L.* 968 Que
 ne] *So L.*; Nel *K.* vendre] *n corr. aus? K.*

Mes le hanap tant ameyt,
 Q'en tot son anguisse guerpier ne voleit. *add. L.*

954—968:

Saches, tretut lui plusur
 L'unt tenu a pur sotye,
 & lui auquant de la meynye
 Vnt grand pite de l'enfant,
 5 Si s'en unt (!) muld entredoyllant
 En la sale cza & la,
 Tant ke lui quens Amys l'escota;
 Si les demaundoyt de maintenant,
 Qe co e dunt il doyllent tant.
 10 „Ha, sire!“ coe dit un chualer,
 „Merueyilles orrez uns parler:

Les dous hanaps tant ressemblient,
 Ke si en une main esteient,
 N'est homme, ke taunt d'ovraine suht,
 Ke l'un de l'autre jugger peust.
 Li malade la coupe avoit,
 K'unkes lesser ne la voleit.

970

971 ouerraine.

Si a la porte ad un enfaunt,
 Plus bel ne ui en moun uinaunt,
 Si sert a un plus uyl leprous,
 15 Qe unques ui ioe de mes oyls.
 De l'enfaunt m'en prist pite
 & a grand yre m'i fui alee;
 Si le demaundoy, si il uoloyt
 Meillour seruisse, si il le trouoyt.
 20 E lui enfes me respondi
 Qe un seigneur anoyt choysi,
 Qe il ne lerra pur uinaunt."
 „He, deus!“ ce dit (*om. ms.*) li quens ataunt,
 „Mult ad ore en lui leal amur,
 & leaument eyme sun seigneur!“
 25 Ataunt apele sun aumener,
 Si lui comaunde tantost doner
 .XII. deners de la moneye.
 Estre coe plus auant l'otroie
 30 Qe pur l'amur nostre seigneur
 A la court uenge checun iour
 A manger & a boyuere quere,
 Tant cum demurt en ceste tere.
 Le heure de noune fet aprocher,
 35 Qe lui quens irra manger;
 & de checun mes ke l'em aportoyt,
 La moite tut dys enuoyt
 Au messeal & a l'enfaunt,
 Car de eus ad pite graund.
 Seyngnurs, escotez un poy!
 Quant sire Amys seruyt au roy,
 A l'heure ke il fut botiller
 Si serui Charles du mester,
 .II. coupes fyt il fere a l'heure
 45 De vne taylle, du une forgoure. C.

969 Les dous] Celu dui C. hanaps (hanap C) tant] So LC;
 coupes K. 970 Ke si] So LC; Si ensemble K. 971 d'] de C;
 del L; om. K. 972 deuiser deust L. 973 om. L. 974 Qe vnke
 L. ne la] le L.

- 975 Kant le counte ad a poy mange,
 Son boteler ad appelle:
 „Prenez ma coupe od tut le vin,
 Si l'aportez a ceo frarin,
 Au poure ke tant est meseisee,
 980 Mes le hanap seit bien garde!
 En s'esquele le vin versez
 E ma coupe me reportez!“
 Celi fist le commandement
 E vint e porta le present;
 985 Le poures, ke megres fud de faim,
 Prist la coupe hors de sun sein, 100°
 978 Sil. 979 poures. 981 sa esquele.

975 f.:

Dunt l'un a sei tynt en baundoun
 & l'autre dona Amilloun
 En remembrance de lour departyr,
 Si ke de lui deit souener,
 5 Quant la coupe regardast,
 Qe l'un ne l'autre ne ubbliast.
 Amys le garde endroyt de lui,
 & Amilloun le soen ausi,
 Qe unkes par meschef ke il out,
 10 De lui sa coupe souffrir ne pout. C.

975 lui quens C. ad] So LC; out K. a poy] So C; pres KL. 977
 ma — le] uallet, fet il, coe C. 978 aportez] So LC; portez K.
 a ceo] So L; al K; au C. 979 Au] So L; E (?) K. 980 le] ü.
 d. z. geschr. 979 f.:

Le pouere meseal a la porte,
 Mes la coupe me reporte! C.

981 s'esquele C; son esquiell L. le vin] So LC; la (darüber
 rasur) coupe K. 983 E celi L. 984 E] So L; om. K. 985 Le]
 So L; Al K. poueres L. megres] mesel L. de faim] envein L.
 983—986:

Car ne le le (!) dorroye uereyment
 Pur tut le or suz le firmament,
 Tant moy destreynt l'amur mon frere.“
 Allas, cum fu forte & fiero
 5 La sudeyne mesaventure,
 Qe a lur enconter vynt si dure!
 Plus pitous ne fu unkes contez,
 Si aukes plus oyer uolez.

Le uallet ke seruyt a counte,
 10 Quant entent ce ke an moute,
 Prent la coupe, si la enporte

E l'autre le vin i getta,
 La coupe durement regarda,
 E penseit cil: „Coment peust estre,
 Ces dous hanaps fist un soul mestre!“ 990
 Arere tantost repaira,
 Al conte del hanap counta,
 E coment al sun resembloit.
 Le conte mult s'enmerveilleoit;
 D'Amilun donke li sovint 995
 E diht: „Bien sai, dont il vint:
 A mon frere l'ad emble,
 Ja l'averad cher achate!

995 De Am.

A pouere meseal a la porte;
 & quant cil uener aparzoit,
 Hors de sun seyn sa coupe treyt, *C.*
 987 le — getta] la uist, si s'esmerueilla *L.* 988 Mes la *C.* dur.]
 muld *C.* 989 E] *So C;* om. *KL.* Pensa *L.* cil] il *C.* peust] poet
L; put ce *C.* 990 Ces] *So L;* Ce *C;* Ses *K.* hanapes *C.* soul]
 om. *LC.* 991 tant.] se add. *L.* 992 E] add. *K.* del] de cel *L.* 993
 E] om. *L.* al sun] a soen *L;* al fundz (!) *K.* 994 E le *L.* esmer-
 ueileit *L.* 995 donqe *L;* done *K.* souent *L.* 996 Bien sai;
 fait il, verraidment *L.* 997 A] De *L.* 998 Ja — cher] Qe cher
 serra *L.* 991 — 998:

Cestui meseaus, ke sur nus quert,
 N'est pas ateus cum apert;
 Car si poueres fust d'estat,
 Ja ne ust il ore un tel hanap;
 5 Si il fu roy ou emparour,
 Tenyr le pust a grand honour.
 Mes coment certes ke nuls en die,
 Si croy ioe meuz ke il seit espye,
 Qe ceste court uent espyer,
 10 Autre ne say de lui iuger!“
 Sur ceste chose uait estudious,
 Tan ke en la sale (a *uns.*) est reuenuz,
 Dount lui quens est auisez
 & ferement lui ad demaundez:
 15 „Qe est ceo,“ fet il, „ke tu diez,
 & dunt tu es (*uns.*) si trepensyfs?“
 „Ha, sire,“ fet il, „pur (*uns.*) deu merci!
 Meruaylles orrez uus de mi.
 Cestui meseaus, ou fu alez,
 20 Vne coupe a, ceo sachez,
 Qe uostre coupe resemble tant,
 N'est home tant aparceyuant,

- E Amilun le col tendi,
 Mes li vadlet avant sailli,
 Owein, ke ne poeit souffrir
 Ke sun seignur deust morir,
 1035 En haut cria : „Merci, merci,
 Pur cel deu, k'unkes ne menti
 E k'en croiz suffri passion!
 Kar c'est memes sire Amilun.
 Remembrez vus, sire coens Amis,
 1040 Com le soliez amer jadis!
 Grant bosoign l'ad ici chacie :
 Si l'occiez, vus friez pecche!“

- E** quant le conte ceo oi,
 Tot a terre estendu chei,
 1045 Bat le coupe, ses chevus tire,
 Sa vie het, sa mort desire.
 L'eure maudist, ke il fud ne,
 Kant pecche l'out si encombre
 Ke son frere desconuiseit,
 1050 Ke touz biens fet li aveit.
 Trestuz pleurent de pitee,
 E Amis atant s'est drescie,
 E Amilon ad acole;
 Plus de cent fez li ad baise,
 1055 Tut si com il fud enboe.
 Entre ses braz l'ad apporte,

1036 ke unkes. 1037 ki en. 1038 ce est. 1041 bosoigne. 1042 le occiez.
 1047 kil. 1052 se est.

1031 tendist *L.* 1032 li v.] l'enfant *L.* saillist *L.* 1033
 Vwein qi *L.* poet *L.*; pout *K.* 1034 deust] *So L.*; dust *K.*; issi
add. K. 1036 icel *L.* onqe *L.* 1038 Kar—memes] C'est mi sires
L. 1039 Rem. v. s. c.] Sire quens remembrez *L.* sire] *So L.*; *om.*
K. 1040 le s.] vous li soleiez *L.* 1041 li ad *L.* 1042 fetes *L.* 1043
 E] *om. L.* oist *L.* 1044 Tost estendu a terre chaist *L.* 1045
 Bate ses mains *L.* cheueuz detire *L.* 1046 hiet *L.* 1047 La hure
L. k'il] qonqe *L.* 1048 l'ad ensi *L.* 1050 touz] *So L.*; tout *K.*
 fet li a.] li fesoit *L.* 1051 plurent *L.* 1052 Amis s'est tot adresce
L. 1053] *om. L.* 1054 li ad] *So L.*; l'ad *K.* 1055 ensi *L.* il f.
 e.] ert de cay leue *L.* 1056 li ad *L.* apporte] *So L.*; porte *K.*

En sa chambre le fist coucher,
 Baigner le fist e seingner,
 Com son cors le fist garder,
 E seriantz assez aver. 1060
 Servir le fist a son talant
 De viandes, de robes ensement,
 E il meimes a li vait
 Chascun jor sis fez ou seet,
 Tant comè pout l'ad conforte. 1065
 La dame sovent i est ale,
 Que li ama mult de fin quer;
 Com mes que ele fust sa suer, 101*
 Plus n'i pout fere compaignie.
 Treis anz demena tele vie, 1070
 De ses aises assez avoit,
 Mes tuz jors plus laid deveneit.
 Li serjanz, ke li servoient,
 Grant pite de li aveient.
 Tant passa le tens issi 1075
 Ke li coens une nuit dormi;
 Une voiz oit, ke li diseit
 Ke Amilun bien le garreit,
 Si il vousist i mettre cure.
 Dou fiz aveit de s'engendrure: 1080
 Si il les dous enfanz tuast
 E Amilun el sanc baignast,
 Si sein devendreit com pessun.
 Kant veu aveit la vision
 E de cel soinge repairi: 1085
 „A, deu,“ dist il, „ke ne menti,

1059 Com. 1065 com. 1079 Sil. 1082 en le.

1057 sa] *So L*; vne *K*. li ad couche *L*. 1058 Bainer li
L. 1059 corps li *L*. 1060] *om. L*. 1061 a son] tot a *L*. 1062
 viandes de robes] viande e de boire *L*. 1063 il] li *L*. vet *L*.
 1064 sept *L*. 1066 i] a ly *L*. 1067 Qe li ama molt *L*; Kar mult
 l'amad *K*. 1068 Com mes qe ele fust] *So L*; S'ele fust vint
 fez *K*. 1069 ne li poet *L*. 1070 demena] *So L*; mena *K*. 1071
 eses assz (!) *L*. 1072 Tant com il memes desiroit *L*. 1073 f.] *om.*
L. 1075 Quant *L*. temps *L*. 1076 quens *L*. 1077 oy *L*. 1078
 bien le] trop bien *L*. 1079 vousist i] n'enfist *L*. 1080 Deus *L*.
 aveit de s'eng.] den gendrure *K*; de sa gendrure *L*. 1081 il] *om.*
L. dous] *om. L*. 1085 de cel] *So L*. del soinge (!) *K*. repairi]
So L; esperi *K*. 1086 ke] onqe *add. L*.

- Doint ke veirs seit mon sunge.
 Mes ore seit voir ou mensunge,
 Al meins la voiz voil esprover,
 1090 Por mes enfanz ne voil lesser.
 Mult avroie fait bone jornee,
 Si par lur sank fust sane!
 Un jor s'est par matin leve
 E al mushter s'en est ale;
 1095 Deu requist pur sun haut noun
 K'a son frere face guarison.
 La dame i vint, ke autel fist,
 Sovent pur li deu requist.
 Atant le counte est repaire,
 1100 En une chambre est entre,
 U les dous enfanz giseient
 E doucement se dormeient.
 Le pere des fiz n'out nule pite,
 Ambedou ad le chief trenche;
 1105 El saunc ad les lincheus moille
 E Amilun leinz envolopez.
 Si tost come le saunc senti,
 De son grant mal fu tot guarì,
 Ke unkes en cors ne en face
 1110 De maladie n'apparut trace.
 En Amis n'out ke rejoin,
 Bone robe li fist venir,
 E al muster puis le mena;
 La dame, si tost com veu l'ad,

101^b

1091 aueroie. 1093 se est. 1096 Ke a. 1105 En le. 1107 com. 1110 ne app.

1087 Doine L. 1088 voir] So K; verite K. 1089 La merueille voiz voil prouer L. la voiz] le K. 1091 auera L. 1092 fust sane] poet estre saune L. 1093 s'est L. 1094 mus. s'en est] matin est il L. 1095 pur] e L. 1096 Ke] om. L. face] doine L. 1097 i] om. L. autel fist] bone fust L. 1098 deu pur li L. 1099 Atant] So L; Aitant K. s'est L. 1101 gis.] dormerent L. 1102 se dorm.] eux entre acolerent L. 1103 des — n'out] eust de ses fiz L; nule add. K. 1105 En] E L. ad — moille] de eux ad quille L. 1106 leinz] de deinz ad L. enuolope L. 1108 fu tot] est il L. 1109 unkes] om. L. 1110 appareust L. 1111 ne out L. regeir L. 1112 Vne bone L. vener L. 1113 E a L; E om. K. li L. mena] So L; menaz (!) K. 1114 vew li a L.

De joie bien pres se pausmad, 1115
 Al seingnur court, si demandad,
 Si ce fuht sires Amilon,
 E par quei il eust guarison.
 „Dame,” dist il, „bien vus dirraie,
 Mes trop vus desconforteraie; 1120
 Sacez, dame, ke pur sa saunte
 Voz dous enfaunz ai estrangle!“
 La dame a deu ses mains tendi
 E gre e graces li rendi;
 Puis dist ke ele fust oye : 1125
 „Jhesu, le fiz seinte Marie,
 Si li plect par son poer,
 Nus porra enfaunz bien doner;
 Si Amilun perdu eussez,
 Ja mes tel autre n'avriez. 1130
 Des enfaunz nient plus n'enpensum,
 Si deu le veut, bien recovrom!“
 Atant la parole ont lasse
 E le service ont escoute.
 Apres la messe vunt a meison, 1135
 Joius e lez pur Amilun;
 E Amis la dame mena
 En la chambre, ou il lessa
 Les enfaunz mortz e senglante:
 Est vus, ke vifs les ont trove! 1140
 En lur lit s'entredalierent,
 1117 sira. 1125 kele. 1130 ne aueriez. 1132 recouerom. 1140 Este.
 1141 se ent.

1115 Pres de joie se palma *L.* 1116 Al—si] Vint al seignur
 si li *L.* 1117 ceo *L.*; se *K.* 1118 E—eust] Coment il out sa *L.*
 1119 dist il b.] certes ieo *L.* dirray *L.* 1120 trop] *om. L.*; des-
 conforteray *L.* 1121 dame] *So L.*; *om. K.* 1122 enfaunz ai] fiz
 ad *L.* 1123 a—mains] ses mains a deu *L.* tendi] *So L.*; estendi
K. 1124 gre e g.] mout graces *L.* 1125 Donqe comence pur
 fere ioie *L.* 1126 Jhesu] Crist *add. L.* 1128 bien] *om. L.* 1130
 auerez *L.* 1131 De les *L.* nient] *om. L.* 1132 le] *om. L.* bien]
 le *add. L.* 1133 Atant] *So L.*; Aitant *K.* lesse *L.* 1134 service]
 deu *add. L.* 1135 vint *L.* 1136 Joius e lez] Joieuse est ele *L.*
 1137 E A.] Amys donqe oue *L.* mena] ala *L.* 1138 il] les en-
 faunz *L.* 1139 mortz e s.] furent estrangles *L.* 1140 Este uns
 ke] E tot *L.* trouez *L.* 1141 s'entrebeyserent *L.*

- Del rai del solail se juerent.
A deu grant graces en rendirent
Piere e miere, kant ceo virent.
1145 Sire Amilon, kant fu sane
E de sun grant mal munde,
Si tost com pout si prist congie;
En son pais s'en est ale.
Quant la dame aveit oie
1150 Qe sun seignur esteit guarri
E k'il revenist el pais
E od si grant frere, le conte Amis,
Tant out al quor duel e freur,
Unke mes femme n'out greinur.
1155 Dunc se tint a la fin honie:
Ne quidout pas qu'il fust en vie,
Pur ceo fu tote aparaillee,
K'el meis dust estre mariee.
Mes or se claime lasse e chaitive,
1160 Mult li greve ke tant est vive;
Ne siet el mund, quei ele peust fere,
Si ele se met hors de la terre,
Ne se sавereit preu aider.
Dunke commence a purpenser
1165 K'entre nonaines se mettreit,
Son seignur ja mes ne verreit.
Mes ne li ert pas destine,
Kar un jor par une matinee
Les dous contes sunt venuz

good not human
apart justice
God's
will
the children of

101°

1154 Vnc. 1155 Duncce. 1158 Ken le. 1159 ore. 1165 Ke entre.

1142 s'en ioierent *L.* 1143 grant] *om. L.* 1143 *f. sind um-*
gestellt in L. 1146 munde] *nette L.* 1147 com] *il add. K.* pout
si] *porra L.* 1150 sun] *son L.*; sunt (!) *K.* 1151 reuint al *L.*
1152 si *gr. fr.] li L.* 1153 Tel ad el quer dolor *L.* 1154 Unke
mes] *Qe vnque L.* ne out *L.* 1155 Donqe *L.* a la] *en L.* 1156
quideit *L.* 1157 tot *L.* 1158 deust *L.* mariee] *espose L.* 1159
e] *om. L.* 1160 li greve] *luy poise L.* tant] *ele L.* 1161 ele]
So L.; om. K. siet el m.] *soet (saet?) ele pas L.* peust] *ele poet*
L. 1162 elc] *om. L.* 1163 se s. pr.] *la sauera plus L.* 1164
Dunke] *Donqe L.*; Lors *K.* comencea *L.* 1165 Q'entre *L.* met.]
muscereit L. 1167 Mes] *cel add. K.* 1168 une] *om. L.*

E a la porte descenduz; 1170
 Kar nul ne fu aparcevant
 De lur venue, petit ne grant.
 La mesnee fud endurmie,
 Kar lur venue ne savoint mie.
 Kant la dame l'oi counter, 1175
 En une chambre s'ala muscer.
 Meuz vousist estre pendue
 Ke del seingnur fust aparceue.
 Sire Amilun fist mult com ber,
 Sa gent fiht tuz assembler, 1180
 Citizeins e chivalers,
 Serjanz, valledz e esquiers.
 Tuz ceus, ke avant vil l'avoient,
 Merci crier touz li voleient.
 Son maltalent lur pardona, 1185
 Od sei les tint si les ama.
 Dunc fist sa femme demander, 101^a
 Kar de li se vout vengier.
 Tant fu quise k'ele fu trove,
 U de pour s'esteit muscie. 1190
 Si tost come vit sun seingnur,
 Si se pausma ele de pour.
 Le seingnur la fiht relever,
 Bel la comence a chastier:
 „Dame,“ ceo dist, „lessez ester!“ 1195
 Ne dussez tel duel demener
 Pur ceo ke sain sui revenu!
 Mult bien vus fuht avenu,
 Si fussez tele com dussez estre,

1173 mesne. 1174 savoint. 1175 le oi. 1176 se ala. 1183 le av.
 1190 se esteit. 1191 com.

1171 ne] *om. L.* 1172 petit ne g.] tant ne quant *L.* 1173
 endormie *L.*; esturmie (!) *K.* 1174 Kar] De *L.* 1175 le] *om. L.*
 1177 velt *L.* 1178 del] de son *L.* fust ap.] estre veue *L.* 1179
 Sire] *So L.*; *om. K.* mult com] com leal *L.* 1180 tuz] tot *L.* 1181
 Chasteleins *L.* 1182 vadlet *L.* 1183 Touz deuant li vengerent
L. 1184 touz] *So L.*; *om. K.* li vol.] penserent *L.* 1186 si] e *L.*
 1187 Donque *L.* 1188 veut *L.* 1190 U] Mes *L.* esteit] fuist *L.*
 1191 vist *L.* 1192 Si se] Ele *L.* ele] *om. K.*; *vgl. L.* 1195 ceo
 dist] dit il *L.* 1196 deussez *L.* 1198 vus fust ben *L.* 1199
 feussez *L.* deussez *L.*

- 1200 Par deu, Jhesu, le rei celestre,
Torne m'ert a grant veute,
Si jeo ne seie de vus venge.
Si fud malades e desfait,
Pur ceo n'avoï jeo pas forfet,
1205 E bien dusse vivre del mien.
Dame, sovenir vus dust il bien,
Coment al manger me menastes
E del pais m'enchaçastes;
Puis feistes jurer mon serjant
1210 Ke mes ne dusse en mun vivant
En cest pais revenir,
Ne pur vivre ne pur morir.
Sovenir vus dust del bordel,
Ke me livrastes pur ostel;
1215 Celi avrez tant com vivrez,
En nun de duaire le tendrez.
Dunc fist fere la une torelle;
Petite fu, mes forte e bele,
E si fud haute durement,
1220 Kar veer la poeint tote gent
Outre tote la cite;
La fu la dame enferme.
Ja mes d'ilek ne pout issir,
La remaindra desal morir.
1225 Autre dames ensemble avront,
Coment lur seignurs garderunt.
Une garce la serveit,

102*

1201 me ert. 1204 ne avoi. 1208 me ench. 1214 livrastes. 1215
avrez. viurez. 1216 duaire. 1220 poeient. 1225 aueront.

1200 deu] *om. L. le*] *So L; om. K.* 1201 vilte *L.* 1204
n'avoï *L.* 1205 E—del] *Qe viure ne deusse bien du L.* 1206
souenez *L.* dust il] *del L.* 1207 al] *a L.* menastes] *So L;*
dedeignastes *K.* 1208 m'enchaceastes *L.* 1209 feistes] *moi add.*
K. jurer] *e add. K.* 1210 mes] *ieo L.* 1211 cest] *ceo L.* reuener
L. 1218 Suruenez *L.* dust] *om. L.* 1214 Ke me] *A moy L.* 1215
com] *vus add. L.* 1216 duaire] *dowere L.* tenez *L.* 1217 Donke
L. la vne t.] *vn turel L.* 1218 Petit *L.* forte e b.] *molt bel*
L. 1219 E si f. h.] *Si fut fort L; E haute fud K.* 1220 Kar—
tote] *De loinz le virent tote sa L.* 1222 enf.] *durement lie L.*
1223 de illoec *L.* pout] *So L; poeit K.* 1224 rem.] *demora L.*
desqe al *L;* deskes al *K.* 1226 seignurs] *lour add. L.*

Par une fenestre li portoit
 Chascun jor sa liveree,
 Com de counte fud comande. 1230
 Un an vesqui si e un jor,
 Dunke morust de dolor.
 Sire Amilun fu mult prise
 K'a autre paine ne l'out livre.
 Unc puis femme ne vout aver, 1235
 Nul eir nen out de sa mulier.
 Owein l'enfant bien feffa,
 De tote sa terre l'enherita,
 Kar bien l'aveit deservi.
 En bone vie lung tens vesqui; 1240
 En bienfez ses jors usa,
 Apres la mort a deu ala,
 E Amis, son frere, ensement.
 Mult s'entreamerent leaument
 E bone fu la compaignie.
 Lor corps gisent en Lombardie,
 U deu fait pur eus grant vertuz,
 Evegles veer e parler mutz.
 Tot ensi finist le sermoun
 De sire Amis e d'Amilun. 1250

language
 hag: ography

1229 liuree. 1232 Dunc. 1234 Ke a. la out. 1236 ne. 1244 se ent.

1228 Qe par L. luy L. 1229 liuree L. 1230 Com de]
 Coment le L. fud] out L. 1231 si] om. L. iour L. 1232 Dunc]
 A drein L. de] pur L. 1233 preise L. 1234 a] om. L. ne—
 liv.] nad liuree L. 1235 Vnke. 1236 eir nen] eyse L. 1237
 Ewein (!) L. 1238 l'en h.] li herita L. 1239 Kar] Qe L. l'av.]
 aveit L. 1241 fez—usa] faitz se pena L. 1242 la] sa L. 1243
 E] om. L. 1244 Mout se amerent fierement L. 1246 A mor.]
 Lor corps L., 1247 grant] So L; om. K. 1248 Les add. KL.
 voegles L. e p.] parler les L. 1249 So L; Ici finist de Amilon
 K. 1250 E add. K. e d'Am.] e de syre Amillioun L; sun com-
 paignon K; vgl. v. 1249.

AMÍCUS RÍMUR OK AMILÍUS.

FYRSTA RÍMA.

p. 1. 1. Semja ætla eg Suptungs smíð
Og sónar milsku færa.
Vón til guðs er vernden blíð,
Virðar skulu það læra.

2. Heiter launum hverjum þeim,
Hann sem óttast löngum,
Verndar hann oss um veraldar
geim
Á veigenum harla þröngum.

3. Sem eg ei meira um sældar
heim
Að sinne af gýgjar faxe:
Æra og dýrð sé öðling þeim,
Af öllum tungum vaxe!

4. Skal eg só hefja horna
straum
Af heiðurs efne fróðu,
Og finna einnhvern gleðe-glaum
Gulls fyrir bringa tróðu.

5. Upp hef eg svó orða gnótt
Ört af snildar smíðe:
Pippín kóngur prúða drótt
Plagar á Frakka lýðe.

6. Stjórnar hauðre stiller ríkur,
Studdur mörgum gæðum,
Honum finnst einginn lofðung
líkur
Ljóst í öðrum kvæðum.

7. Hans var niði nýtur nú
Af nöðru frænings sveita:
Karlagnús, kempan sú,
Er kunne sverðe beita.

8. Honum var mart til lista
léd:
Letrin trú eg það skýre.
Kristnaðr var með kurteist géd
Kóngsins arfenn dýre.

9. Hauðréd landsins, heiður og
magt,
Hlaðinn af ment og dáðum,
Furðu fremre enn feinge eg sagt,
Fríður af orma láðum.

10. Borg og kastala búed með
list
Brædd er nöðru bóle,
Látum bíða að ljóða um fyrst,
Það liggur í orða hjóle.

11. Í kastala einum kappinn
fróðr
Kærlega bygðe leinge,
Þýskur að ætt og þar með ei
hljóðr,
Hann þótte glaður við meinge.

12. Bercana hét borgin sú
Buðlung átte að stýra;
Riddarinn átte ríka frú,
Rekka sæmde dýra.

p. 2.

9,1 Hauðréd] *l. Hofferð? V.* 10,2 Brædder *ms.* 12,1 Bercana *ms.*, *sonst Berchana; ich schreibe Bercana.*

13. Þekkur af mörgum, það
skal tjá,
Þorna lundurinn svinne
Átte son við auðar ná,
Eiginkonu sinne.

14. Faðer og móðer fúslega þá
Frama vildu að næðe,
Til Róma-borgar rekkur mun gá
Sem réttre kristne stæðe.

15. Heiman ferðist hilmer
frægur,
Hoska kvadde lýðe,
Og sveinninn ungur sýnest hægur,
Sæmder trúe eg býðe.

16. Alverá-borg að hitte hann,
Hoska bygd í lande;
Riddarinn fann þar rökvan mann
Í réttu trygðar-bande.

17. Jallinn frétt frægðar-mann,
Fleyger hjalms og gerðar,
Ungan son að átte hann,
Og efler þegar til ferðar.

18. Jallinn mælte mót við hann,
Meiðer grettirs fitja,
Því riddarinn vill með rökvan
sann
Til Róma-borgar vitja.

19. Félagskap að firðar þeir
Fræger með sér bundu,
Og þeir sveinar ungu tveir
Ött í samre stundu.

20. Riddarinn hélt og röskur
jall
Til Róma þá með prýðe.
Þeir leiddust inn í ljósa hall
Leyster af öllu stríðe.

21. „Erindeð okkar er ekki
seint,“
Öðling kveðst það reyna,
„Þér vil eg fá það gjörla greint,
Að garpar hafa hér sveina.“

22. Yðar veg með sæstri náð
Ýtar skulu þess biðja,
Ef skjöldung vill með skjótre dád
Skíra okkar niðja.

23. Þigg þú á móte Þundar bál,
Þar með annan greiða!
Herra páfinn hóf sitt mál
Og höldum lét til reiða:

24. „Þigg eg ei neitt fyrir
þessa gjörð,“
Þengill talar við ýta,
„Fátækum skal Fofnis jörð
Fyrst af góze býta!“

25. Tigge hinn ríke talaðe svó,
Traustur af Fofnis sveita:
„Sækeð ykkar sveina tvó!
Sæmder skal þeim veita.“

p. 3.

26. Þegar í stað sem þeingill
býður,
Að þeim skule orka náða,
Hölda niðja hilmer þýður
Hann réð kristna báða.

27. Nöfnin gaf þeim nýtur og
frægur
Næst í sínu starfe:
„Amilfus heite hægr!“
Hann var jallsins arfe.

28. Amicus var annar þegn,
Örr við grimma lýðe;
Sá bar rekkurinn rammlegt megn,
Riddara-sonurinn prýðe.

13,1 þadsk zusammengeschrieben; danach ein wort ausge-
strichen. 19,2 Frægðer ms. 20,2 þa med zweimal geschr. 22,1
vegur ms. 25,3 ychar, a aus u corrigirt.

29. Só vóru líker sveinar tveir,
Er sáust af hverjum manni,
Að öngver þektu ýtar meir
Annar þar með sanne.

30. Brögðug kerin bera lét
tvenn
Brátt til þessara sveina;
Vóru þau lík að vexte enn,
Valin með silfred hreina.

31. Sveinum veitte hann sæmd-
ar-gjöf,
Só sem tignin stæðe,
Öðling þegar með öngva töf;
Int er slíkt í kvæðe.

32. Unnest vel með allre magt,
Auðnu og lukku bíðe!
Öllu framar enn fæ eg sagt
Fræger þakka þrýðe.

33. Feður og niðjar fúslega þá
Frægum þakka tiggja;
Kæra létu kveðju fá;
Kappar orlof þiggja.

34. Aller feðgar aprt á leið
Ött að ferðum snúa;
Beint og skýrt, til bygða greið,
Bragnar kasta lúa.

35. Sátu kyrt, og só höfum spurt,
Sveina feðurner frægu,
Riddare og jall með ríkri kurt
Rétt með sinne hægu.

36. Amíous var einka-þýður,
Örr við drenge snjalla,
Mektarlegur, við margan blíður:
Meistara má vel kalla.

37. Auðnan hleðst á örva þund
Ött af ráðe beztu;
Vizkan studde vella lund,
Vitur og kenn að flestu.

38. Gæfan fylger garpe þeim, p. 4.
Er guð vill þrýðast láta;
Hann þýðest valla þenna heim,
Þegar í hæfe máta.

39. Var só vitur víser sá,
Að varla fundust dæmi;
Sálómón annan segger þá
Sögðu í heiminn kæme.

40. Fóru só tímar fram á leið,
Að fylker tók að vaxa;
Ýtar héldu örva meidd
Öran við skýfer saxa.

41. Jalls-son óx í annan stað,
Örr við kappa snjalla,
Mentum hláðinn, og má vel það
Mætan herra kalla.

42. Honum var lukkan lagin í
hönd,

Ljúfum ofners skíða,
Meistaralegur á málin vönd;
Mun sá sæmder bíða!

43. Riddara-syne skal ræða frá,
Róms af góma tanga,
Að feður hans sótte heim ferleg
þrá
Og feikna-sóttin stranga.

44. Son sinn kallar sveiger stáls,
Sagt er slíkt að bragði,
Á meðan að ítrum unt er máls,
Öðling ráðin lagði:

45. „Fordast skaltu, frændi
góður,
Fors og reiðe manna;
Vertu í fjarska, fleina bjóður!“
Frá eg só bókin sanna.

46. Guðs boðord þú geymaskalt,
Gæt að því með ráðe!
Veraldar hjól er veikt og kalt
Víst á heimsins láðe.

30,1 klerin, e aus ö corrigirt. 34,3 skýrt] l. skjótt? V. 37,1
glöðst hs.

47. Fremdu ást við félagan þinn,
Frægum seiger hann Baldri,
„Það er að vísu vilinn minn,
Virðar trúskap halde!“

48. Amícus að hlýddu hljótt,
Hlyntu að ráða brugge.
Faðer hans sofnar furðu fjótt,
Hann fangar dauðans skugge.

49. Útför veitte ærliga þá,
— Ýtar sorger hæge! —
Sæmelegre enn sagt er frá
Sonur riddarans fræge.

p. 5. 50. Á liðnum tíma leikurinn
*kaldur
Loks kom þegar til handa;

Öfundar-mein á örva Baldur
Ýtar lögðu að vanda.

51. Heiptin rann í hyggjuskúr
Með hrekka aðferð ranga,
Só kappar ráku kastala úr
Klýfer nöðru spanga.

52. Só mjög ýta illskan gekk,
Að óska-trú réð veima,
Að hvórke hans sonur né frænde
fékk
Fóstur á garðe heima.

53. Polinmóðlega þetta bar
Þegninn harla fræge.
Hér skal á enda orða far;
Ýtum bið eg að hæge!

ÖNNUR RÍMA.

1. Nú skal óðs í Yggjar val
Ýtum býta mansöngs-tal,
Stalðra bögur, en stírdna hljóð,
Stillist eingin mælskan fróð!

2. Ríma skal, þar ræðan gekk,
Af riddara-syne, er falsað fékk;
Hann var staddur í stórri þrá;
Stiller heldur garðe frá.

3. Þjónar hans eru þrír og tveir,
Þesser rjóða Fjölnis geir.
Við ýta talaðe afreks-mann,
Orða föður síns mintist hann.

4. Laufa Týr að leggist á bæn,
Lýðum er það huggun væn.
Biður hann guð, sem bókin tér,
Þjarglegt ráð at gefa sér:

5. „Eg skal finna félagan minn!“
Við firða talaðe kempan svinn,

„Vili firðar fylgja mér,
Fara mun eg sem leiðen er!“

6. Amílus skulu firðar fjótt
Finna, áður enn komin er nótt.
Því skal halda í hilmers borg,
Að höldum kynne minka sorg.

7. Fóru skjótt, sem leiðen lá,
Og litu borgina Alverá.
Geingu þegar á garðenn heim
Garpar prýdder linna seim.

8. Fann hann ekki félagan sinn,
Fárað gekk í hjartað inn.
Brjóst er spent af bölinu þá, p. 6.
Blíðan mátte ei jallason sjá.

9. Angur og sút með ærna þrá
Inn gekk þegar í vizku lá.
Amícus varð ekki svífr,
Óvit skjótt á kappann drífr.

52,2 veima] l. gleyma? V.
und orða übergeschrieben.

53,3 orða] hrodrar unterstrichen

10. Farinn var heiman fleina
Týr,
Að finna vin sinn, harla skýr,
Til Bercana hélt bauga lundur,
Að blíður skylde þeira fundur.

11. Amícus var allur á burt,
Af því fékk hann litla kurt;
Sútin jókst um sinnu láð,
Því sorgar efnin verða bráð.

12. Síðan hefur hann sanna
frétt,
Sorgin mundi ei verða létt;
Sór hann þá við sjalfan sig:
Sútar hreppte hann örlögs stig?

13. „Skal eg nú leita um lönden
vitt
Láð og geima furðu títt,
Að hitte eg þenna hjörva Þund,
Sem helzt var trúr í sinne lund.

14. Minnast skal eg þann málma
grér,
Mest í æsku trúr var mér;
Hamingjan hefur þó hjóleð valt,
Hennar verður rannet kalt!“

15. Frægur leitar um Frakka-
láð,
Fekk hann lítt af svefne náð;
Þegninn fór í þýzka-land,
Þar þó ekki spurði grand.

16. Nú skal ræða í Rögnis lá,
Af riddara-syne nökkuð tjá:
Hann leitaðe hins af lande burt
Um lögin, skóga og fróneð þurt.

17. Hvórr að öðrum leitar
langt,
Lífeð þótte verða strangt;
Fann þó hvergi fleina Týr,
Fár og angur í hjarta býr.

18. Ástin lék un elsku-bing,
Af því feingu harma sting,

Sárt um hjartað súten lá,
Svefna bann og lyndis þrá.

19. Amícus hefur só óða ferð,
Og fjar hans með skjöld og sverð;
Þá var köppum kynstra-heitt,
Só kært að fundu *veldet eitt. p. 7.

20. Ríkur herra réð fyrir borg,
Rekkum tók að minka sorg.
Veizlu hann býður virðum þá
Með veraldar þris, sem kann að fá.

21. Þegninn frá eg þekkist það,
Þegnar geingu sæte að,
Drukku fram á dimma nótt
Drenger mest sem höfðu þrótt.

22. Borgar herra á blíðre stund
Við bragning mælti á þessa lund:
„Vili dögling dveljast hér,
Dýran fáe þér heiður af mér.

23. Þér hafað leitað lande á
— Lofðung, máttu hrinda þrá! —
Vinar þins bæde vór og haust,
Vera mun þín lunden traust!

24. Grams-son, vil ek nú gipta
þig,
Ef gleðinnar mætte verða stig! —
Dóttur minne, dýrre frú;
Drósin mun þér verða trú!“

25. Gull og silfur buðlung
býður,
Bóndenn er í mále þýður;
Þeingill játar þegar í stað,
Þekkjast vilde gjarnan það.

26. Þegar var brullaup búet í
mát,
Beint var hirðen næsta kát.
Veizlan líður virðum frá,
Væna festi hann bauga Ná.

27. Amícus varð æran dæmd,
Öðling fékk þar mikla sæmd,

Af lýðum öllum látinn vel,
Lá þó angur um hyggju þel.

28. Dægr og stunder dvaldest
þar;

Dárlegt angreð hjartað skar.
Seggurinn talar við sveina sín,
Af sítum fekk hann hugarins pín:

29. „Kvóngast hef eg,“ kappinn
tér;

„Kunnugt er yður orðað hér,
Að vinur minn ekki veit til þess,
Veiter stáls og orma skers.

30. Lezt eg ekki að leita hans,
Ljúfa þessa frægðar-manns!“
p. 8. Kveður hann síðan kóngenn þar;
Kappinn búinn til ferðar var.

31. Eptir skilde hann virða og
víf,

Hinn vaske maður í fleina dríf;
Skjöldung helt á skóginn út,
Skötnum mun þar létta sút.

32. Nú skal inna í orða klút,
Þar Amílfus bar mesta sút,
Að fylker leitar um Frakka-land
Og firðar hans með skjöld og
brand.

33. Jókst þá pína jöfn með
þeim,

Jallason nær á árum tveim
Brjóstæð mætt af bölenum spennt,
Bragning fekk með harme kennt.

34. Sorgin lék um sinnu past
Og sútar angreð nógu fast;
Litlar urðu blíðu-bætur,
Buðlung leitar daga sem nætur.

35. Virðar leita veturna tvó,
Vilde bókin skífa só,
Höldar fanga harma rig,
En hrepptu líteð gleðinnar stig.

36. Nökkud kveld sem niflung
reið,

Næsta verður ferðin greið;
Pílagrím hitte hinn príðe mann,
Til París-borgar ætla hann.

37. „Hefur þú hverge heyrt né
frétt,“

Hilmer varð til orða létt,
„Amícus nefndan, örva meið,
Einhver-staðar á þinne leið?“

38. Kappinn frá eg að kvað
við: „Nei!“

Hinn klökknað þegar í vizku
þey,
Kyrtill sinn gaf kalle þeim,
Erkunne að fara só vítt um heim.

39. „Bið til guðs fyrir gæzku
sín,

Að garpsins mætte þverra pín,
Að finde eg aptr félaga minn!“
Fylker skilst og hetjan stinn.

40. Amílfus á merkur móðr
Mest til staðarins ríður fróðr,
Pílagrím eptir plagaðe þá
Prúður dveljast skógi á.

41. Áður enn liðin var lítil
stund,

Lofðung sá fram í einum lund
Allvel búinn ýta her,
Amícus að fyrer *þeim er.

p. 9.

42. Þekte hann varla þegna lið;
Þó réð heilsa hilmers nið.
Amícus, til orða fljótr
Ansar þann veg bauga brjótr:

43. „Hefur þú nökkud, sprakk-
inn, spurt,

Spenntur prýðe í allre kurt,
Til Amílfum, er öldin ann,
Ýtar kalla frægðar-mann?“

29,4 veiter, t corr. aus st. 31,1 hann] *ausgestr.*? 33,4
harme] *danach* spent, *ausgestrichen*. 35,1 veturnar *hs*.

44. Þegninn hló, er þekkja
vann,
Þó réð ansa hinn gamle mann:
„Því seggurinn spyri að sjálfum
sér?

Eg sá þig fyrre, örva grér!

45. Eg leit þig fyrre, laufa Týr,
Lofðung þóttist full-vel skýrr,
Komtu í morgun,“ kappinn tér,
„Kyrtil þinn berr vitne mér!“

46. Hilmer gladdast huganum í,
Hressa tók þá vizku ský;
Bragning varð í brjóste kátt,
Bauga Týr réð ansa hátt:

47. „Aldri sá eg þig, örva grér:
Amílus var líkur mér;
Þú hefur fundeð frægðar-mann,
Félage minn að kallast hann.

48. Garpurinn þigge gáfur af
mér,
Græðis bál og orma sker!“
Síðan hefur hann sanna spurt
Og sótte þegar á skóginn burt.

49. Bragning reið til borgar
heim,
Bræddur allur nöðru seim.
Þá var í burtu bauga Týr,
Hann bráðlega þegar að garðe
snýr.

50. Einum deige áður fór
Amílus og ferðin stór
Burt af París, bragning mætr,
Beint til ár að tjalda lætr.

51. Þangað sótti svinnur og
merk,
Sá mun garpurinn auðnu sterkr;
Visse hann ekki af virða sveit,
Vísar þegar að herinn leit.

52. „Ætla eg rétt“, kvað örva
grér,
„Óviner míner kome hér:
Nú má búast í branda þrá
Og berjast skjótt *við ýta þá!“ p. 10.

53. Amílus herðer hoska drótt;
Hinn fekk þegar að tjöldum sótt;
Bragnar lysta í branda hríð,
Búeð er allt í hættu stríð.

54. Virðar hlaupa á völlinn
fram,
Vasker hefja stála glamm;
Stóð við vóða af stríðe fár
Streingelega og dauðinn sár.

55. Höldum svíður heiptin bráð.
Hætta mun eg um vizku láð:
Skal eg svó læsa ljóða kver,
Lýðer mega pakka mér!

ÞRIÐJA RÍMA.

1. Ljóða smíð og látin blíð,
Ef listen vilde nenna,
Fremja skal í fræða sal,
Fróðan óð að kenna.

2. Er mér fátt til orða dátt,
Þó ýtar vildu biðja,
Bragarins rétt skal brjóta stétt
Og Bauga tein hinn þriðja.

3. Hitt skal tjá og telja frá
Títt um góma vagna,
Þar höldar tveir að hvössum geir
Hættlegt stríðeð magna.

4. Varð á hlé, þar hirden sté;
Hróttar tóku at gjalla,
Amícus þá, sem int er frá,
Við ýta mælte snjalla:

5. „Hvaðan er her sá höggur að mér,“

Hreyter talaðe slóða,
„Unda skak fyrer öngva sak
Ætlar mér til vóða?“

6. Ef Amilfus hér, sem æskan lær,

Einka-vinur minn stæðe,
Munde eg hraustur höggva traustr,
Hjörva lund ef næðe!“

7. Jöfur sér, að jallsson tór
Jafn-snart rómu minne,
Dvínar reið fyrer darra meid
Og drepur í þögn að sinne.

8. Amilfus sá, sem int er frá,
Ödling þóttist kenna,
Heilsar blíður hilmer þýður,
Heiptin tók að renna.

9. „Guð vill minn fyrer góðleik sinn

Við garpinn þenna sætta!“
Stiller biður að staldra víður,
p.11. Og stríðe þessu að hætta.

10. Þar mun fundur á fagri grund,

Fagnadar-sæll að líta,
Því þá hvórr að þekte gjorr,
Þreyter stálsins hvíta.

11. Þeira ást að þýðleg sást,
Þó var elskan stærre,
Burtu stríð og bölsins kvíð,
Bót var harla nærri.

12. Með lífsins frægð og lista nægð

Þeir lofuðu guð sinn fróma;
Þeir sóru þá, sem sagt er frá,
Við sanna helge-dóma.

13. Hvórr réð nú með hreinre trú,

Heiteð sitt að magna,
Að efna ást þá aldri brást,
Auðs á mille bragna.

14. Þegar var hrygð um hjartans bygð

Hrunded, allre mæðu.
Nú var blítt með brögnum títt,
Og bar þeim mart til ræðu.

15. Fóru í borg er feldu sorg,
Fírða lýðurinn mæte,
Kóngurinn var yfer köppum þar
Kallamagnús að sæte.

16. Keisarinn þá, sem kynne eg frá,

Köppum fagnar sínum;
Sæmdar-mann er æggurinn vann
Seigja skal frá mínum.

17. Annarr skal fyrer öðlings tal
Ædstur í kóngsins höllu;
Riddara-son með rausnar von
Ráða skal menga snjóllu.

18. Frömdu dád á Frakka-lád
Fræger riddarar báðer,
Só einginn grand með gildan brand
Gekk á kóngsins láðer.

19. Einn var rekkur öngvum þekkr,

Ardircus að heite,
Í ríke þar sem rander skar,
Ráða-kóngsins-neyte.

20. Hans var ment á Máoón hent,

Margan gjörðe tæla,
Lymsku-gjarn að ljúga á hvárn,
Og lofðung gjörðe væla.

5,2 hreister *hs.* slóða] *l.* skóða? V. 12,1 lista] *lyfsins ausgestrichen und lista darübergeschrieben.* 19,2 Ardincus *ms.*; *später zuweilen Ardinicus oder Ardircus; ich habe überall die letzte form eingesetzt.* 20,1 Machon *ms.*

21. Inna skal, í öðlings sal
Ekki bar til fleira,
Amícus bíður, buðlungs niðr,
Bróður sinn, að heyra:

22. „Heim vil eg nú að hitta
frú,“

Hilmer sagðe stille,
„Varastu þann hinn vonða mann,
p. 12. Er vestr er þegna* á mille!

23. Ardírícus, einginn er slíkr
Í öllu kóngsins ráði;
Varastu þann hinn vonða mann,
Vizkan best að náðe!“

24. Kappinn sterkur kvadde,
merk,
Kóng og hetjur allar,
Út af borg með öngri sorg
Eyðer nöðru palla.

25. Gekk þá fróður geira rjóðr
Glaður á skóginn kalda
Til sinnar frúr, að sá mun trúr
Sæmder allvel halda.

26. Í fögrum garð að fagnað
varð
Fleyger stáls og randa,
Hann situr um hrið hjá Svölnirs
hlíð,
Sveiger nöðru landa.

27. Víkjum til, sem vóttar spil,
Veifer stáls að bragðe
Kristinn-dóm með klerka róm,
Karlamagnús, lagðe.

28. Í París-borg á prúðre torg,
Að Pippíns niði sæte,
Dóttir hans, þess dýra manns,
Dreingjum eykur kæte.

29. Bauga Gná að bragnar þá
Balexandríam kalla;
Hitt ei minnst, að hverge finnst
Hennar líke valla.

30. Ræða skal í Rögnis sal
Róms að einu bragðe,
Áster þá við auðar Ná
Amilíus að lagðe.

31. Ekke varð á ynde skard
Fyrer æsku-mönnum báðum,
Rekkurinn þá og reffa Ná,
Ræddu mart í nádum.

32. Heiðurs-svör gaf hringa Vör
Hoskum örva njóte;
Seggurinn fríður svanna, blíðr,
Sýnde slíkt á móte.

33. Ardírícus að Amilíus víkr
Ótt með pretta línu,
Hann lokkar hal á leyndar-tal
Með lymsku-bragði sínu.

34. Málma Frey að mintist ei,
Það milding fyrre sagðe,
Því fekk veitt, með brögðum beitt,
Só buðlung trú á lagðe.

35. Spurðe hann þann, er spilla
kann,
Spjóta Týr hinn harðe:
„Veiztu skjótt, því vinur* þinn p. 13.
fljótt
Veik ur þessum garðe?“

36. „Hann fór nú að finna frú,“
Fleyger talaðe spjóta,
„Mikil er gerð í mildings ferð,
Að meigi hvórt annars njóta“.

37. „Hitt var meir,“ kvad
málma Freyr,
„Má eg það seigja stille,
Amícus bar það illsku-par
Opt við fleina spille.“

38. Silfur og gull frá seima Ull
Seggurinn stal úr ríke.
Alldri hér fyrer örva grér
Aþr trúe eg víke!

21,1 öðlúgz hs. 21,2 bar corr. aus? 28,2 Peppins hs. 28,3
dottur hs.

39. „Fleina grér, að forðar sér,
Frægum seiger hann Balðre,
„Braut þau gríð sem bundu þið:
Buðlung sér þig aldri!

40. Við skulum nú með væna
trú

Vinskap okkar binda;
Það mun ráð, að reyna dáð
Og ríkum harme hrinda!“

41. Tældur varð í trygðar skarð;
Trú eg það angre hæge.
Blíðan hag með bræðra-lag
Bindur þeingill fræge.

42. Lopteð eitt var lýðum veitt,
Þar láu þegnar báðer;
Hann rausar allt og rædde kalt
Rétt með fullar náðer.

43. Rædde hann nú um reffa brú,
Reynd var ást og blíða,
Um vandann þann, er verða kann,
Og vífeð harla fríða.

44. Hilmer hvekk réð huxa
fleck
Halurinn illsku bráðe,
Leið á stund fyrir laufa Þund:
Lokeð mun snilldar-ráðe.

45. Köppum þýður kóngurinn
býðr,
Kært er ríkeð tiggja;
Vella Týr að veizlu býr,
Virðar skulu hana þiggja.

46. Amílus þá, sem int er frá,
Öðlings þente að borðe;
Hann bar ker, sá kurteis er,
Og kóngsins gegner orðe.

47. Öfundar það í annan stað
Ardírfkus ille,
Þíkker það vamm og skemdar-
skamm,
Að skjöldung þénar stille,

48. Kurteis mann, fyrer kærleik
þann,
Er kóngurinn réð að hæla. — p. 14.
Fréttast má í fræða skrá,
Hvað falsarinn gjörðe að mæla:

49. „Kóngurinn, fyrer kraptinn
þinn
Kappann virter nýta;
Með flærðar stig hefur falsað þig,
Fylker, meiðer ríta!

50. Dóttur þín, sú dregla Lín,
Er dreinger heiðra ætte,
Seima brjótur sveik þá snót
Með sínum galdra-hætte.

51. Félage hans að fekk þá stans,
— Firdar trú og því hlýðe —
Honum brá í þögn fyrir bölsins
sögn,
En brann þó hugur af stríðe.

52. Hjartað skar þat heiptar-
par,
Helzt af sinne þröngu;
Amílus þá, sem int er frá,
Ansa náði öngvu.

53. Allt hvað gjört er einskis
vert,
Að ýtar trúskap bundu,
Er falsarinn sveik í frygðar-leik
Frægðar-mann á stundu.

54. Við kappann þá, sem kynt
er frá,
Kóngurinn mælti þetta:
„Reyndu þann hinn rökva mann,
Sem rammlega vill þig pretta!

55. Ríð út skjótt við ræser
fljótt,
Rekkurinn, ef þú megnar!
Hverr sem lýgur, heiðurinn
sígur,
Honum illa vegnar!“

46,2 þente] *Danach* m̄nge *ausgestr.* 51,1 Fielæge *ms.*

56. „Undrar mig,“ í orða svig
Amillús talar við herra,
„Tjörgu Frey að trú þú ei,
Takest þá allt hið verri!“

57. Öðlings ráð með alla dád
Amill sagðest halda. —
Brýt eg hér við bryggju skér
Berlings knör hinn kalda.

FJÖRÐA RÍMA.

1. Munda eg hrinda hrannar
eim af hljóða steðja
Og só margan garpinn gleðja,
Ef gumna lýðurinn vill þess
kvedja.

2. Efne og dæme finnast fljótt
af frásögn manna

*Um segginn hvern er svíkur
annan,

p. 15. Þá sorgar-*vegurinn ynded ban-
nar.

3. Greine eg fyrst, að gramsson
sveikst af geira lunde:
Valtara hjá veiga Þunde
Veittest dauða af Henriks kunde.

4. Roðbert ille rauf sín gríð
með röngu ráðe,
Konráð sveik á kóngsins láðe,
Só keisara sonurinn þrauter háðe.

5. Marcillus miste líf, þó mild-
ing hælde.
Constantínus kónginn vælde
Og klóklega hann með brögðum
tælde.

6. Mílón ille margan sveik og
menþöll dýra,
Hugón réð því haufre stýra;
Hans var kvón sú dróttning skýra.

7. Sigvalde, hann sveikst um
fríð fyrir seima lunde,
Ólafur trúðe örva Þunde
Og ýta beidde, að hætta funde.

8. Gvinilón sveik þann göfuga
jall í góðum trygðum,
Rammlega trúðe ræser lygðum,
Só Rólant tók við mestu stygðum.

9. Þórer hét einn sá þeingil
sveik, og það má kalla,
Þann lét Ingjaldur þegninn falla,
Er þjónaðe honum æfi alla.

10. Herra Sigurð Högne sveik,
þá hann réð drekka,
Gramsson frá eg að gáðe flekka,
Só gullaðs skorð fekk mestan
ekka.

11. Eirek nefne eg illsku-hal
með öngri suille,
Tryggva sveik hann múra á mille,
Í miðre borg hann felde stille.

12. Hákon jall að hulde sig
fyrir hilmers reiðe,
Karkur sveik þann kjóla meiðe,
Hans kæri þjónn varð svikarinn
leiðe.

13. Vilhjálmm nefne eg víkings
gaur; með veiga lunde
Sveik hann Hrólfr í svefna blunde;
Sikling trúðe örva Þunde.

14. Siggeir nefne eg seima
brjót með sönnu nafne,
Völsung sveik sá visers jafne,
Varga frá eg hann ól á tafne.

3,3 Henrichs hs. 6,3 Hans] hn hs. 8,2 ræsers, das letzte a
ausgestr. hs.

- p. 16. 15. Pródus sveik þann prúða
*kóng með pretta línu,
Tiburtíus tók við pínu,
Só tiggje gekk frá lífe sínu.
16. Fleire og aðrer frömdu svik
í fyrre tíðum,
Ekki tel eg þá upp fyrir lýðum,
Óskast fast af huganum stríðum.
17. Inne eg heldur einum frá
í orða rause,
Ardiríkus, hinn ille fause,
Óngvan sigr ber gæfu-lause.
18. Upp skal hefjast Urnis
feingur í ærnu tóme,
Þar Amilí varð fyrer illum róme,
Öðlingr frá eg hlýdde dóme.
19. Af kónge beiddest fyrst að
fá með fríðum hætte,
Að félaga sinn hann finna mætte;
En fylker lítt hans orðum sætte.
20. „Bauga lundur bregðast
má!“ kvað býter sverða,
„Ef þú hittir ei heim til ferða,
Hefndin mun þér sætluð verða!“
21. Stiller sette stefnu-dag með
stóla meidum;
Sikling varð fyrer svörum greið-
um,
Sagna-fár af prettum leiðum.
22. Ardiríkus að því hlær, só
ýtar heyra,
Bardaga há við beiter geira,
Biðja kvaðst hann ekki um meira.
23. Hrygðest við það hraustr
dreingr, hraður til víga,
Gekk í burt sá geymer stíga,
Grams mun hvergi heiðurinn síga.
24. Darra lundur dróttning
fann sá dygðer knúðe,
Amilí sagði silke-Prúde
Sorgar past, er hjartað lúðe.
25. Menþöll skilde öll mála-lok,
er milding sagði,
Hun gekk fyrer kóng með glöðu
bragði,
Grams um hálsinn hendur lagðe.
26. „Gef þú frægan fleina Týr
frá fylkers borðum!
Mýktu allt er mæltar forðum!“
Milding hugðe að frúinnar orðum.
27. „Gakktu í veð,“ kvað gramur
við snót, „fyrer geymer þinga?“
Þessu lofaðe *þiljan hringa; p. 17.
Þá nam mínka harma stinga.
28. „Láttu koma á nefndan
dag þann nýter fleina!“
Amilí réð hún allt að greina,
Öðling beiddi slíkt að reyna.
29. Amilí bjóst af hilmers höll
með heiðre og snille,
Félaga sinn réð finna stille,
Furðu verður langt á mille.
30. Atburður sá einn bar til,
sem inner kvæðe,
Í Radíax-borg — það rétt eg
ræðe —
Rekkum frá eg í tóme næðe.
31. Amícus hjá sinne frú réð
sofna að vanda,
Í svefne lét sá sveiger branda
Sviplega hátt af köldum anda.
32. Frúin vakte fleina Þund,
er feste blunde,
Sætan snýst að seima lunde,
Síðan spurði, hve gegna mundi.

24,1 knude, n corr. aus? 29,2 réð] hs. rit. 30,2 það, corr.
aus? 30,3 í] om. hs. 31,2 sveger, ve corr. aus?

33. Amícus svaraðe auðar Gunn
af orða safne:
„Eg var staddur á einum stafne
Ög minn bróður fæstra jafne.

34. Þar kom dýr í drákons
mynd með dunur og undur,
Vilde rekkinn rífa í sundur,
Rammlega gekk sá heljar-hundur.

35. Amílus bar hræðslu og sút
í hyggju flæðe,
Vildi eg hefna af heipt og mæðe,
Höggva, þegar eg til þess næðe.

36. Síðan spenta eg sára kvörn
og sútar svelle,
Ljótu dýre eg leifðe elle,
Lá þar bolur a víga-velle.“

37. Auðgrund réð að ansa þá
með ekka og tárur:
„Vin þinn mun í vanda-málum,
Til vóða horfa af benja fátum.

38. Skunda þangað skjóta ferd!“
kvað skarlats þilja.
Bráðan hest tók bónde að vilja,
Við baugskorð réð sá halur að
skilja.

39. Fákurinn hljóp þá fram á
mörk, sem fýste að ganga,
Milding fann þá meiðir spanga,
Mínka tók þá efneð stranga.

40. Hvórr réð öðrum heilsa
blítt með hæfelæte:
„Valla mun þér vaxa kæte,
Völdugr dróttinn angreð bæte!

p. 18. 41. Hvert skal ferðast félagi
minn?“ kvað fleyger skíða;
„Til Radfax hugðe rekkurinn
ríða!
Rammlega taka nú þrauter svíða.“

42. Seig þú mér hið sanna allt!“
kvað sveiger branda;
Öðling greinde allan vanda
Um hvað sér var boreð til handa.

43. „Þó eg legge líf í veð,“
kvað lester skjalda,
„Að þú mættir heidre halda:
Herra guð má slíku valda!“

44. „Beidda eg þig,“ kvað banga
Njörðr, „bezt með sanne,
Að sjá við þessum svikala manne:
Sérðu nú það, minn góður granne!“

45. Tökum við okkar trúleg ráð
og treystum drottne,
Hann mun þegar af heilla botne
Hjálpa nær sá allðri þrotne!“

46. Amícus seiger: „Eg skal
fara að með ráðum;
Mildur guð, af miklum dádum
Mun sá hjálpa okkur báðum!“

47. Það er mitt ráð,“ kvað ræsers
niður reyndur í fræðum,
„Að hættum að skipta hvatt með
gæðum
Um hesta-vópni með öllum klæð-
um!“

48. Eg mun ríða í ríkeð heim,“
kvað randa sveiger,
„Finna þann er fólsku teygir,
Fleina Týr, er lygarnar seigir.

49. Eg má ganga öruggur fram,“
kvað eyðer fleina,
„Fyrir auðar grund sem ýtar
meina,
Því ekki hef eg þar sök til neina!“

50. Þú skalt ríða,“ að ræser
kvað, „til Radfax-borgar,
Missa allrar mæðe og sorgar,
Á mínu sælu haudre torgar!“

33,2 stöfne hs. 40,3 Manna völdugr ms., *wodurch der vers zu lang wird.* 41,1 félagi] *Danach goodur, ausgestrichen.* 47,2 hratt hs.

51. Amilfus tók þagna við með
þýðre lundu,
Svaraðe hann þegne í samre
stundu
Sveiger hers að ráðin fundu.

52. Þekke eg ekki þeingils
hird,“ kvað þegninn svinne,
„Frétta verð að frúnne þinne,
Falla kann mér slíkt ur minne!“

53. „Gjör þig djarfan, darra
meiðer!“ dögling sagði,
„Finn þú frú með fögru bragðe!“
Fylker þanninn ráðin lagðe.

p 19. 54. Gakktu í sæng hjá gullaða
Bil með gleðe og náðum!
Sjáðu við öllum svikanna ráðum,
Sem sóme okkur allvel báðum!

55. Vertu trúr! Eg treyste þér
við trygðar laxa!“
Gladlega játar geymer saxa,
Að gumna mundi heiðurinn vaxa!

56. Bauga Njörður bíðe þar og
bræðr góðer,
Af þrautar - ráðum þeir eru
hljóðer;
Þegnar skildust harla fróðer.

57. Amilí ríður rétt á skóg með
ríkre lundu,
Hann flýtte að borg á fjórðu
stundu,
Firða lýður að jallsson fundu.

58. Hirden fagnar herra sín og
hugðu hið sanna,
Þeir leiddu í borg til linde fanna.
Lofðung fagnar silke-Nanna.

59. Auðar grund var atlots
kær við örva beiter,
Þegninn öllu þessu neiter;
Hún þeingil spurði, því hann só
breyter.

60. „Mér hefr mart í móte
geingit,“ kvað meiðer randa,
„Má eg ei gleðe að góðum vanda
Girnast, meðan só vill standa!“

61. Bragning þiggur brauð og
vín með bestum sanne,
Síðan gekk að svefna-ranne
Seima Týr og ungur svanne.

62. Í sængina lagðest seima Týr
og svanninn milde,
Miðja nótt hjá menja Hilde
Milding ráðin prófa vilde.

63. Stóð á fætur stála Týr að
stund og þagðe,
Mækinn þrífur mest að bragðe,
Millum þeira sverðeð lagðe.

64. Undrast frúin atburð þann
með ekki sárum,
Fljóðeð hvíta flaut í tárur,
Fylker spyr að þrautar-fárum.

65. „Ef þú girnest elsku-bragð,“
kvað eyðer þinga,
„Þá mun eg bana þér, þiljan
hringa;
Það má afla harma stinga!“

66. Fæst eg ei við frygðar-plag
af fljóðe ríku!“
Nætur sjö með nauð að líku,
Nauman gulls að játar slíku.

67. Amilí hafðe dæmin drjúg,
er dreif til forna,
Vilde hann því við vítum sporna
Og væna forðast linde þorna.

68. Vífa ást hefur* vaska blekt, p. 20.
að vinna prettu,
Valla haldedeð ráðe réttu,
Rauner báru af sinne létu.

61,2 gekk] om. ms. að] Danach syr, auzgestr. 65,1 þynga,
þy corr. aus?

69. Eva teygðe Adam skjótt,
er ýtar mynde,
Af boðordum gekk með brugðnu
lynde
Fyrer brennlega ást af hyggju
vinde.

70. Þesse víte og þvflík önnur
þreyter gerða

Lét sér víte að varnað verða,
Veifer stáls og brjótur sverða.

71. Hann mun girnast góðan
stig, sá garpurinn svinne.
Fjölnirs bjór skal falla að sinne
Og fræða vín að ætlan minne.

FIMTA RÍMA.

1. Nú skal ljúka upp ljóða skrá
Fyrer lýða meinge,
Tunnu lögur treynast má,
Ef tappar einge.

2. Létst eg semja ljóða knör
Um linde fanna:
Vizkan stude vella bör
Hjá vænum svanna.

3. Aldri breytttest athöfn frjáls
Fyrer örva runne;
Vikuna alla var veifer stáls
Hjá veiga grunne.

4. Nú skal vinda Viðris skrá,
Ef virðar launa:
Bagnar skildu brautinne á,
Er bar til rauna.

5. Amicus að heldur heim
Að hilmers garðe,
Klæddur allr kólgu eim,
Sá kappinn harðe.

6. Í París kemur sá prúðe þegn
Með prýðe alla,
Vísar finnur vitur og gegn
Og vífeð snjalla.

7. Dróttning fagnar darra meid

Með dygd og sóma:
Þér skal veitast veizlan greið!
Kvað vífeð fráma.

8. Amicus var yfrið kaskr
Við unda nöðrum,
Hvórgi þektest þegninn vaskr
Þó frá öðrum.

9. Grunaðe ekki gullaðs Lín
Af garpa ráðum,
Kappann bað hun koma til sín
Af kærleiks dáðum:

10. „Ardirfús öfundar þig
Með illsku sanna;
Á fréttum mörgum fréttu hann
mig!“
Kvað falda Nanna.

11. „Flest hefur lýte funded þér,
Eg fylker meina,
Boreð *það allt til eyrna mér, p. 21.
Sem ei má greina.

12. Það er hið mesta veraldar
vamm
Með vöndu bragðe,
Að bera það allt fyrer brögnum
fram

Sem buðlung sagði.

69,1 mynde] y und e corr. aus? 69,2 borordum ms. 3,1
athöfn] Danach hñs, ausgestrichen. 10,3 Á] l. Að? V. fréttu] frætt
ms. hann] Danach þig, ausgestr.

13. Finna munder þú félaga
þinn,
Þann fleiger skíða,
Að leggja röskvum ráðin svinn
Við rekk að stríða.“

14. Sagði hann 'já' við seima laut,
Er sorgin beygðe:
„Finna skal eg þann fleina Gaut,
Er falsað tøygðe!“

15. „Finn minn herra,“ að
fjórðeð kvað,
„Og fagna stiller!“
Garpurinn seiger, að gjört skule
það
Með góðri snille.

16. Dróttning leggst til bænar
brátt
Og bað fyrir þegne,
Svefna bann fekk seint um nátt
Með súta-regne.

17. Til Kallamagnús kempan
snýr
Og kappar teiter,
Feiginn varð næsta fleina Týr,
Sem flokka beiter.

18. Amicus heilsar herra sín
Með heidur og kæte,
Sjóna frá eg hann svipte þín
Og sorgar-læte.

19. „Ardiríkus int hefur slægur
Örva skerðer,
Að svíkjast munde seggurinn
frægur
Sínar um ferðer.

20. Nú hefur þetta reynzt ei
rétt,“
Kvað rekkurinn milde,
„Heldur allvel heit þín sett,
Sem hilmur skyldi!“

21. Prófast allt só annað satt,
Sem ýtar heyra!
Bú þig skjótt, að berjast bratt
Við beiter geira!“

22. „Veit það guð fyrir gæzku
sín,“
Kvað gramr hinn svinne,
„Vil eg þér ekki vanda þín
Af várkunn minne!“

23. Ber þig undan, djarfur
dreingur,
Drafle og plógi!
Veiga lundur, vertu ei leingur
Í vondum rógi!

24. Dóttur mín og dróttning kær
Með döpru lynde,
Harla næsta að harma þær
Í hugarins vinde

25. Fyrir þau lýte, að lagst
hefur á
Af lyganna ráðum
Ardiríous, að eykur þrá p. 22.
Fyrir ykkur báðum.

26. „Væri þér fremd, að frelsa
víf,“
Kvað fleyger þinga,
„Og beita snörpum benja kníf
Fyrir brúðe hringa!“

27. Ef þú vinnur hinn vonda
mann
Með vópnum þínum,
Þá munu segger,“ sagði hann,
„Hér sviptir þínum.“

28. Gipta vil eg þér gullskorð
nú,
Ef guð vill léna,
Fastna mun eg þér falda brú,
Það fjórðeð kléna!“

16,2 fyrir] *Danach* stille, *ausgest*. 17,4 floka, 1 *corr. aus?*
22,4 verkun *hs*. 23,2 plogie] *pl corr. aus?* 28,3 mun eg] *unge hs*.

29. Amíkus hugðe hjörva
Pundur
Með heiður og sanne.
Öngvan grun hefr auðar lundur
Af öðrum manne.

30. Fylker skilst við fleina rjóð,
Er fullvel treyste:
„Sigurinn gefe þér sjálfur guð,
Er segge leyste!“

31. Amíkus klæddest kynja-
skjótt
Með kurt og snille,
Ríður á völinn ræser fljótt,
Að reyna stille.

32. Ardíríkus albuinn var
Í einvíg þetta,
Köppum leizt hann kænn og snarr,
Sá kunne pretta.

33. Amíkus mælte einka-þarfur
Ör við snilde:
„Logeð hefur þú, loddarinn djarfr,
Á lauka Hilde!“

34. „Darra lundur djarfur ertú
Með drafi og reide,
Fljóð og kónginn falsaðe nú!“
Kvað fanturinn leiðe.

35. Amíkus svaraðe einka-bratt
Þeim eyðer dáða:
„Vélaðe ek aldri vífeð glatt
Til vondra ráða!“

36. Kristur veit hið vonda vamm!“
Kvað veiter þinga,
„Má eg því glæðlega ganga fram
Fyrer Gefne hringa!“

37. Hvörge þótte minne maður
Í mörgum greinum,
Rekkurinn varð í rómu staður
Að rykkja fleinum.

38. Harla hátt að hjörrinn gall
Í hildar þófe,
Rekkum frá eg reiðin svall
Í Rögnis kófe.

39. Amíkus fann í fálu vind,
Að fullur megtar
Gáðe lítt fyrer geysa-grimd,
Að geyma spektar.

40. Háske er slíkt,“ að hilmer
tér
Í hjarta sínu,
„Að fella þenna fleina grér.
Með fullre þínu.“

41. Það* virðest ekki vel fyrer p. 23.
mér,

Að vinna á þegne,
Þó svikeð hafe hann seima grér
Með sorgar regne.

42. Fyrer sjálfum guðe synd
er slíkt,
Að sönnu greina,
Hætte eg ekki hilde ríkt
Við hrister fleina.“

43. Kappans frá eg klökknar
brjóst
Með köldu stríðe:
„Linna skulum við laufa gjóst
Með list og prýðe!“

44. Berjumst ekki, bróðer, ríkt,
Með benja knífe!
Heimsku-mark er höldum slíkt,
Að hætta út lífe!

45. „Tak þú aptr orð þín öll!“
Kvað eyðer spjóta,
„Só forðast mörgum falsara göll
Og friðarins njóta.“

31,4 stille] t corr. aus v.
i] hs. ei.

36,2 þinga] þ corr. aus? 37,3

46. Þar með gózeð gefaskal þér,
Kvað gramsson fræge,
„Verum bræður,“ vísar tér,
„Með vænu læge!

47. Sætter býð eg seima Baldre
Sæmd að meira:
Bræðra-lage bregðe aldre
Brjótar geira!“

48. Ardiríkus fékk ærna þrá
Af öllum ráðum,
Hann bystest allur í brjóste þá
Að brugðnum dáðum.

49. „Alldri skal ek,“ aulinn tér,
„Ef eg má ráða,
Bræðra-lageð binda hér
Við býter dáða!

50. Falsað hefur þú fríða drós,“
Kvað fleyger skíða,
„Vondsleg ráðin verða ljós,
Ef virðar stríða!

51. Aldri sætt og eingin kjör
Skal öðling fanga,
Nema brátt að berjast ör
Við býter spanga!“

52. „Þú munt reynast sannur
að sök,“
Kvað seggurinn ille,
„Síðan mögnum sverða blök
Að sýna snille!

53. Keisarinn sjálfur kome nú
hér
Með kærstum görpum:
Berjast skal eg við brodda grér
Með brande snörpum!

54. Líte kongur ok lýða sveit
Á leikinn þenna:
Þér skal brátt með benja þveit
Í brjósteð renna!

55. Sérstu ragur, reyner stáls,
Að rykkja fleinum,

Muntu aldri, *fylker, frjáls p. 24
A funde neinum!“

56. Amícus svaraðe auðar
Baldre

Æfur í hilde:
„Fanturinn trylde, flý eg aldri,
Fjölnis gilde!

57. Neita viltu nýtre sátt
Og nógum auðe;
Ef þig skýfer skjóminn brátt
Þá skaðar þig dauðe!

58. Annað boð vileg bjóða þér,“
Kvað brodda stefne,
„Að þú sættest, seima grér,
Við soddan efne:

59. Reika skal eg með ráðin
vönd
Frá rúna Baldre,
Síðan ganga suður í lönd
Og sjá þig aldri!“

60. Ardirícus illsku-fullur
Ansa náðe;
„Þú skalt falla, fleina Ullur,
Fyrst á láðe!

61. Tala ei fleira!“ traudurinn
kvað
Þá Týrs við sprakka,
„Yfer fantans líke fljótt í stað
Skal fuglinn hlakka!“

62. „Hælstu ei meira um hraust-
leik þinn,“
Kvað hetjan fína,
„Kom þú hingað, compán minn,
Með kænsku þína!

63. Vili drottins verðe hér
Með vænu ráðe,
Hvórr sem fellur fleina grér
Að foldar láðe!“

64. Ljúfe herra lofaðe Krist
Með listar-orðum.
Berlings ferjan brotne fyrst
A bryggju sporðum.

47,3 Brædra læge hs. 56,3 Fly eg alldrei fanturinn trillde ms.

SÉTTA RÍMA.

- | | |
|--|--|
| <p>1. Óðs af könnum efna vilde
eg kvæðe,
Konunum færa kátan brag,
Ef kæmist slíkt í orða lag.</p> <p>2. Bjórinns Hárs skal brotna
fyrst að sinne,
Fæst ek lítt við fenju stord,
Fordæst vill mig banga skord.</p> <p>3. Þar skal sett hið séttar far
úr skordum:
Ýtar skildu orða tal;
Óð að nýju byrja skal.</p> <p>4. Riddara-son var reyndur
flestum dáðum
Badst þá fyrir hinn blíðe þegn,
p. 25. Búinn var hann í sverða *regn.</p> <p>5. Keisarinn situr og kóngsins
hird í turne,
Að líta á þenna laufa leik,
Er lýðer rjóða unda kneik.</p> <p>6. Hildegardin hefur sig skjótt
til bæna,
Fyrir Amílús það auðar lín,
En aldri þeim sem gekk í stím.</p> <p>7. Þegnar frá eg þeysa fram
á völlu,
Garpar höfðu geðleg sverð,
Glæstan hjálm með hlíf og gerð.</p> <p>8. Bragnar frá eg bördust harla
leinge
Rimmur þrjár með ramma slag;
Rann þá sól á miðjan dag.</p> <p>9. Einginn þóttast sjá fyrir
seggja lýður,
Hvórr annan ynne í örva hríð,
Er efdu þegnar langa tíð.</p> | <p>10. Steingur og spjót að stála
runnar höfðu,
Kappar neyttu kænsku þá
Og klókra bragða, hvórr sem má.</p> <p>11. Essin vildu auka stríðeð
langa,
Fákar bítast furðu-brátt,
Frýse með, só gellur hátt.</p> <p>12. Brustu í sundur bæði sköpt
og stanger,
Röskver menn við randa morð
Reyndu allvel víga-stord.</p> <p>13. Segger efla sverða far um
síðer,
Hjörinn söng við hildar ský
Hraustra garpa rómu í.</p> <p>14. Ardiricus óður var til víga,
Í fleina storme fullvel hent,
Hann flýðe aldri úr turnement.</p> <p>15. Amicus bar ærna sinneð
hreina,
Þar með megn og manndóm þann,
Að mátte varla sigrast hann.</p> <p>16. Bar því af sér banga
njóturinn þýðe
Laged hvert, er lagðe hinn
Laufa Þundur, mörgu sinn.</p> <p>17. Halurinn mátte höggva, þá
hann vilde,
Ardiricus ofan á grund
Í yfred-snörpum hróttar-fund.</p> <p>18. „Seggnum býð eg sætter
enn sem fyrre,
Í nafne guðs“, kvað niflung þá,
Nú skal ýfa fleina-þrá!“</p> |
|--|--|

9,1 Unvollst. alliteration. 15,2 manndóm] mann hs.

19. Ardirícus ððlings svaraðe mále:
 „Aldri þigg eg, örva grér,
 p. 26. Annað *heldur enn vinna á þér!“
20. Amícus svaraðe enn í brjóste sínu:
 „Boð skal eg eige bjóða þér;
 Við berjumst skjótt sem auðnan lér!“
21. Ardirícus æðer fram að þegne,
 Með svó miked branda brak,
 Að báðer höfðu vópna skak.
22. Amícus varð æfar-reiður að bragðe;
 Höfuð af þegne höggur skjótt
 Hjörva Týr með afile og þrótt.
23. Darra-Pundur dauður lá á velle,
 Meiðer stáls fékk makleg gjöld.
 Munu nú reynast ráðin köld!
24. Fellur opt sá fangeð bíður löngum.
 Nú er ljóst fyrir lýða sveit,
 Að lífsins stunder einginn veit.
25. Keisarinn gleðst og kurteis hirðin mæta,
 „Amilí“ sögðu ýtar þá,
 „Æðre valla finna má.“
26. Þeingill leidde þegn með sér til hallar,
 Hann lofaðe guð með listum þá,
 Að lýðer máttu náðer fá.
27. „Nú er það birt,“ kvað bauga lundurinn fræge,
 „Sannað mál um seima Bil,
 Er settu vonder ráðin til.“
28. Dróttning fagnar darra lunde snjöllum:
 „Nú er það reynt!“ að ræser kvað,
 Rekkinn leidde sæte að.
29. Að kóngi víkur kempan snjöll í mále,
 „Hilmer, end þú heitin þín,
 Hoska gipt mér bauga lín!
30. Brúðar vil eg nú biðja mér til handa,
 Með sóma nægð og sæmdar-dáð,
 Er svinnre hæfde bauga láð.
31. Heiður og sæmd skal hoska vífeð þiggja
 Af mér bæde árla og síð,
 Ef því játar snótin fríð!
32. Góz og heiður gullaða-skord skal hljóta,
 Allt það gott, sem innast má,
 Ef auðar-grund vill blíðu ljá!“
33. Hlýdde à þetta herra keisarinn fríde:
 „Sagt hef eg ei við sæmdum* nei!“ p. 27.
 Sjóle kallar væna mey.
34. Föður sinn hitte fljóðeð þegar að bragðe,
 Balixandria, bauga-grund;
 Björt og rjóð er silke-Hrund.
35. „Þig hef eg gipta,“ þeingill talar hinn svinnre,
 „Amilíus, þeim örva Gaut:
 Fyrer auðgrund háde þessa þraut!“
36. „Það skal gjört!“ seiger góðlegt vífeð breina,
 Jöfre þessum játar blíð,
 Jötna róms í Pundar hríð.

22,1 æfa ms. 23,1 dauður zweimal geschr. 26,2 með] med, d corr. aus? 28,3 leidde] Danach hvylu, ausgestrichen; sæte später nachgetragen.

37. Amícus fastnar falda þilju
ljósa
Amíkus til eignar-frí,
Só eingin gáðe hirð að því.

38. Veizlan líður virðum brátt
að sinne,
Orlofs beidde bauga Týr,
Bróður sinn að hitta skýrr.

39. Riddara-sonur ríður burt
hinn mæte
Til Radíax-borgar rétta leið;
Við ríkan skildest örva meid.

40. Félaga sinn að finna gjörðe
stille,
Hann hitte í leyne lofðungs kund,
Lýðer töluðu mart um stund:

41. „Þig hef eg frelst af flestum
öllum þrautum,
Ardírícus er fallinn frá,
En föstnuð er þér menja Ná!“

42. „Laune þér guð, sem leyst
hefur allan vanda,
Margfaldlega, milding, þér,
Muntu hljóta gjafer af mér!“

43. Amílí þakkar þýðum bauga
lunde
Kurteislega, sem kunne bezt;
Kappinn tók sinn bráða hest.

44. Þanninn skildu þegnar harla
fróðer,
Allvel hvórr fyrer öðrum bað,
Amíkus reið af stað.

45. Á leiðer sótte laufa Týr
hinn svinne,
Prúða hitte hann París-börg,
Prýðer stáls, að miste sorg.

46. Keisarinn fagnar klýfer
stáls og randa;
Nú skal búa til brullaup skjótt,
Er bragnar höfðu þangað sótt.

47. Grunaðeekkigeiralundurenn
snjalli,
Hvað Amícus hafðe unneð snarr,
Því aldri kom hann til leika þar.

48. Veizlu stofnar víser harla
*prúður, p. 28
Þangað sótte þjóð um heim,
Þágu marger kólgu eim.

49. Hófeð stóð með heiður og
allan sóma,
Sem kjósa vilde kappinn hverr,
Keisarinn gladde hringa Vör.

50. Pásuð var þá pella lindin
fróma
Við þann hoska hjörva Þund;
Þeir hugðu ríða út fyrer sprund.

51. Þar vóru gáfur gefnar
mörgum manni,
Gumnar þágu grettis mjöll;
Gladdest af því hirðen snjóll.

52. Þegar að virðum veizlan
leið hin fróma,
Síðan ríður sveitin þá;
Sikling kvadde hverr sem má.

53. Amíkus og auðar skorðin
svinna
Þágu af kóngi mesta magt
Miklu framar enn nú var sagt.

54. Dóttur sinne dögling gefur
hinn fræge
Eina borg, í lande lá,
Er lista vilde eg nökkua frá.

39,2 Radiar borgar. 41,2 er] *om. ms.* 42,1 Laune] *Davor*
Lofe, *ausgestr.* 47,1 lundenn snialla *ms.* 50,2 hið | *ua ms.*

Altengl. Bibliothek. II.

14

55. Amilí þiggur þetta haudreð
dýra,
Fjölnis glæður og Fofnis torg;
Hann ferðast heim í þessa borg.

56. Allan sóma öðling þakkar
tiggja,
Síðan reiste bragning bú,
Birt er það fyrir höldum nú.

57. Sezt að ríkjum seggurinn
harla prúður,
Þá var loks í lande frí,
Lýðer höfðu fregn af því.

58. Baturinn skal hér brotna
fyrst að sinne,
Fjölnirs virt og Frosta bjórr
Fallar um stund í mærdar kór.

SJAUNDA RÍMA.

1. Mun eg enn hefja háttalag
með hróðre sönnum,
Firdum bjóða Fjölnis smíða,
En ferma kugg af sónar víða.

2. Höldar seigja hjóleð valt
fyrir hverjum manne,
Þó eignast kunne aura fríða,
p. 29 Eitthvað vill á manninn *stríða.

3. Þó hann sé kaskur og kurt-
eiss nóg með kæte snjalla,
Allt kann hrórna á einni stundu,
Auðnan manns á veraldar grundu.

4. Heilsu-gjöfina held eg bezta
í heime þessum
— Með sanure trú eg satt skal
ljóða, —
Og samvizkunnar-efneð góða.

5. Braut eg fyrre bragarins rétt
um bragna snjalla,
Lýðer sátu í lande góðu,
Lýsa skal fyrst af efne fróðu.

6. Ekke bar til efneð neitt á
öðlings setre
Langan tíma loks að tíðum.
Boðum fyrst af þegne fríðum!

7. Amicus fekk heilsu-breist að
herrans vilja,
Líkþrá hlaut sá lofðung blíða,
Lá hann í kór með sútar-stríða.

8. Herra dróttenn hitir hvern
er hann vil unna,
Að köppum aukest krapta sáðer
Og kærlegt lof fyrir dróttins
náðer.

9. Leyndur dómur hans ljóss er
fyrir lýðum snjöllum,
Herrans sinne sér hér einge,
Um sóknar bið á lífsins geinge.

10. Lausnarinn Jesús lýða ræður
lífsins stundum,
Er það bezt fyrir bragna svinna,
Bíða þess er þraut vill linna.

11. Riddara-sonur í rekkju
lagðest reyrdur sorgum,
Kappinn varð fyrir kvalanna
stríða
Kanna nauðer, þegninn blíða.

12. Ekke varð á ynde bót fyrir
örva sveige,
Nema lausnarinn létte hrygðum
Og lofðung prýða meire dygðum.

7,2 blyde] corr. aus? 9,2 sied ms. eingenn ms.

13. Hústrú hans varð harlastygg
með hrygðar-fáre,
Okía kunne ekki skilja
Öðlings mein af dróttins vilja.

14. Fyrer það týnde dáðum drós
við dögling þenna,
Lagðest af því lýte á svanna,
Loksins varð hún brizgleað kanna.

p. 30 15. Lofðung hafde lynde *blítt
við lauka Nönnu;
Þó forðast gjörðe hann fjóðed
fríða,
Fannst ei slíkt á meiðer skíða.

16. Listar-maðrinn lá í kór um
langan tíma,
Ekki bót fekk öðling neina;
Eitt sinn kallar hann sína sveina.

17. Amótus og Ætus hétu ítrer
garpar
Þesser tveir, að þjóna stille
Og þegninn fluttu húsa mille.

18. Eitt sinn talaðe bauga Týr
við bragna snjalla:
„Bræður, skuluð mig burtu flytja,
Til Bercaná vill þeingill vitja!“

19. Höldar gjöra síns herra boð
með heiðre og snille,
Síðan fluttu sveiger sverða;
Segger hafa sig nú til ferða.

20. Skatnar kómust skamt á
leið með skelfer randa,
Þegar hljóp múgur móte þegnum
Með mikille heipt og sorgar-
fregnum.

21. Kastala-menn með kynstra-
heipt að köppum ríða,
Þeir sem að rekkinn ræntu tíðum
Ranne, borg og gripunum fríðum.

22. „Hvert ferðast þú, fleyger
stáls,“ að firðar sögðu,
„Um landeð vítt að leita að auðe?
Lofðung, mun þér sýndur dauðe!“

23. „Fiuna vilda eg fōður-leið
mína!“ fylker rædde,
„Ef batna kynne bauga Þunde!
Bragnar svōruðu auðar lunde:“

24. „Haltu aptur, hjálma Týr,
með hoska sveina!
Ef dirfist leingur, dögling svinne,
Dauðans skal þér gjalda minne!“

25. Runna stáls að ráku heim
aptur rekkar illor,
Sikling fekk þá sorgar-efne;
Sveinar fluttu örva stefne.

26. Til Radíax kómu rekkar
aptur með reyner vigra,
Amícus fekk angreð stæsta,
Af öðlings mætte dregur þá næsta.

27. Bað til guðs með beiskleg
tár sá brodda *stefner, p. 31
Að lausnarinn vilde létta hrygð-
um
Og lofðung prýða mestu dygðum:

28. „Milde Jesús miðle sínum
miskunnsemdum
Að mér, só eg upp aptur ríse
Og alls-valdanda dróttin príse!“

29. Ellegar send mér sáran deyd
með sorgum skjótum,
Só góðan afgang garpurinn hljóte
Og gæzku þinnar halurinn njóte!“

30. Dróttinn reyner margan
mann, þó milding bíði,
Hanser dómurinn leyndur löngum,
Lýðum hjálpa af veiginum þröng-
um.

13,2 Ecke] E corr. aus? 18,3 Beckania ms. 21,1 kastala
m meñ ms. 25,2 sioking ms. 26,1 Radiar ms. 28,2 vp ū. d. z.
nachgetr. 30,2 er] corr. aus ei?

31. Sikling talar við sveina
sína samt og fyrre:
„Flyt þú mig,“ kvað fylker svinne,
„Fljótt til Róms að beiðne minne!“

32. Þegnar hlýddu þeingils ráðe
þegar að bragðe,
Síðan þjuggust fljótt til ferða,
Fleygjjar stals og brjótur sverða.

33. Firðar kómu í framande
land með fáum þingum,
Í Róma-borg að rekkar sitja,
Runnar stáls og nöðru sitja.

34. Bragning ekki batnar parað
bólsins sára,
Sveinar fylldu seima stille,
Er sorga verður skamt á mille.

35. Bar það til, sem birter spil
í bóka fræðe,
Ad sultur kom með sorgar slóða
Og sendest í það landeð góða.

36. Þesse plága þreingðest nú
að þegna ríke,
Óáran, só einginn hugðe,
Öðrum reitt að léna dugðe.

37. Lýðer tóku að leita þaðan
um lönden víða;
Burtu flýðu brátt úr lande
Bragnar fíðer nöðru sande.

38. Þetta kendu þegnar tveir,
er þentu stiller,
Við Amícum töluðu ífrer garpar,
Sem yfrcð báru hlífar snarpar:

39. „Viltu, dögling, dveljast
hér“ að dreinger sögðu,
„Leingur ad sinne, laufa lundur?
p. 32 Landsins koma hér firn og *und-
ur.“

40. Amícus varð í orðum fljótur
aðs við bragna:
„Þið skuluð ráða, rekkar teiter,
Að rýma burt í aðrar sveiter!“

41. Í Italia hafa ýtar seteð um
óska-tíma;
Batnað hefur af burðum vörum
Brigðu-líteð á árum fjórum.

42. Mér hefur birzt í svefne
sýn,“ kvað sikling fræge,
„Félaga minn eg finna skyldi:
Af flestum berr sá kurt og snildi!“

43. Í nafne guðs,“ að niðlung
talar við nýta dreinge,
„Flytið mig með fljótu bragðe
Til Frakklands aptur!“ þegninn
sagðe.

44. „Ef að eg fynda vin minn
víst,“ kvað veifer sverða,
„Þar mun dróttinn dreingnum
vægja,
Af dýrð og milde angre hægja,

45. Þar mun hilmer heilsu fá
að herrans vilja!
Búest til ferðar, bræður góðer,
Með byrjar hauk á humra slóðer!“

46. Lýðer frá eg létu í haf á
lægis karfa,
Bylgjur og stormar byrinn jóku,
Só bragnar þýðer Frakkland tóku.

47. Lægis-dýre lögðu í höfn,
en lýðer halda
Upp á land með eyðer skíða,
Til Amilí fluttu kappann fríða.

48. Laufa Þund þar lögðu á
land og leita greiða,
Báðer urðu bragnar fegner,
Bóndenn frá eg þetta fregner.

49. Síðan frá eg hann sende
mann að seggjum spyrja,
Hvaðan úr heime að höldar være,
Og hilmer þesse tíðindin bære.

50. Síðan fór sá sendur var frá
sjóla rikum;
Hann hitte þá við hurðu stóðu,
Þeir halnum sögðu af mörgu
fróðu.

51. Sveinn rann aptur í sjóla
höll, við sikling rædde:
„Kerru-maður með köppum teit-
um
Kominn er langt úr öðrum sveit-
um.“

p. 33 52. *Skjöldung talar við skviara
sinn, er skeinkte að borðe:
„Góða kered tak!“ garpurinn
sagðe,
Gildis-sveine fekk að bragðe.

53. „Renndu fljótt!“ kvað randa
viður af Rínar flóðe,
„Senda skal eg það sjúka manne,
Er sorger þreyr af hamingju-
banne.“

54. Darra Týr að dreingnum
rann með drykk og fæðu,
Kranka manne kered færðe,
Klýfer stáls að mörgu lærðe.

55. Annað ker hefur öðling,
þessu öngvu verra,
Sýnde hann þetta sveiger fleina,
En seggurinn réð það hilmer
greina:

56. „Líkare ker að lit og vexte
sá lofðung ekki,
Enn þér eigeð, sikling, sjálfur!“
Síðan ansar menja álfur.

57. Amilf þeidde þegninn þá
með þýðu mále,
Kerru-maður að kome nú hingað,
Er krankar hafðe þrauter þving-
að.

58. Til Amilf leiddu ýtar þenna
örva beiter,
Síðan spurðe fréttu frægur
Fleina Týr í lynde hægur:

59. „Hvert er, hilmer, heited
þitt,“ kvað hjörva spille,
„Ætt og ríke, örva meidur?
Aukast mun þér frægð og heidur!“

60. „Amícus heit eg, hjörva
Týr!“ að hilmer sagðe,
„Í Bercaná var buðlung fæddur,
Bjartre hlíf og stále klæddur!“

61. Amilf lofaðe lausnara heims
með ljúfum orðum,
Þökkudu dróttne þegar báðer,
Þeim sem veitte slíkar náðer.

62. Þar varð mikill fagna-fundur
firða á mille,
Bauð hann þá, sem blífast kunne,
Brigðu-frægum hjörva runne:

63. „Eiginlegarskulu örva meido
eigner minar:
Meðan á líf er lester skjalda,
Lofðung má því góze halda!“

64. Hilmer bjó til hæga sæng
og hvílu mjúka,
Laufa Týr, að lagðe *þangað p. 34
Í ljósa ranned eyðer spanga.

65. Þegar að burðug bóndans
frú af buðlung spurðe,
Þangað vender þiljan mæta,
Þegne vilde garman bæta.

51,1 Sveinn] Sve corr. aus? 52,1 skviarara ms. ad] Danach
drecka, ausgestr. 53,1 flíott] corr. aus? 54,1 ad | ad ms.

66. Njóta skyldu, hann frelste
frú af false röngu:
Öðling lét því allt til reiða,
Er örva Þundur kunne beiða.

67. Amilí sat yfer seima Þunde
síð og árla,
Hann biður til guðs, að bragning
batne,
Beint trú eg aldri dygð hans
sjatne.

68. Amótus og Ætus voru hjá
örva meide
Og þjónuðu vel af þýðre lundu,
Pegnar, nær á hverre stundu.

69. Langan tíma leið svó fram,
hann lá í rekkju,

Þar til guð vill garpnum létta,
Gjörast mun enn til nýrra fréttu.

70. Nökkra nótt að nýter tóku
náðer sínar,
Amíous fekk sýn í svefne,
Sú mun afla þrautar-efne.

71. Sjálfur dróttinn sannaneing-
il senda vilde,
Boðskap sinn að bera til láða,
Er brögnum aflar snildar-ráða.

72. Raphaél eingill í rannet
geingur, rekka að finna,
Hann laust á síðu lester branda.
Læt eg þanninn rímu standa.

ÁTTA RÍMA.

1. Suðra skeið af sagnar leið
og sónar munde
Byrja vilda eg brags af funde.

2. Mjúkur og hægur er mild-
ing frægur mörgum manne,
Hann snýst frá öllu veraldar
vamme.

3. Herra þeim um hauður og
geim sé hrært og sunged,
Ágætt lof af öllum slunged!

4. Samde eg fyrre sónar dýr af
sjaunda báte,
Kuggurinn Hárs er kominn að
máte.

p. 35 5. Sem eg enn ljóð um sagnar
*óð af sónar heiðe,
Þar eingill gekk að örva meide.

6. Amíous vakte og alla rakte
atferð sína:
„Þér mun mínka mikla pína!

7. Dróttinn sende af dýrðar
hende dáðer þegne,
Leggja ráðin laufa stefne!

8. Hann sende mig að seigja
þér með soddan bätte,
Hversu dróttinn bragning bätte.

9. Amilí skal í öðlings sal með
öngvu kífe
Sonu sína svipta lífe.

10. Þeira blóð með þrautar-móð
skal þegn sem kunne,
Þvó þig upp úr þessum brunne.

68,2 allvel, all *ausgestr.* ms. af] *ü. d. z. nachgetr.* þýðre]
corr. aus? 5,1 liod] *corr. aus?* 6,1 rakti] *Danach* vígu syna, *aus-*
gestr.

11. Þá mun batna og bráðlega
sjatna böleð af stille;
Seig það ríkum sverða spille!“

12. „Eige má það,“ að öðling
kvað við örva lundar,
„Hann vinne slíkt til veiga
Pundar!“

13. „Ekke á mót skal mæla hót
að mínu ráðe!“
Eingill þanninn ansa náðe.

14. Hvarf í burt sá bar fram
kurt og beiddest ymna,
Sendeböðe, til sætis himna.

15. Þeingill svinne í þetta sinne
þa réð sakna,
Amilfus tók upp að vakna.

16. „Hvað er nú nýtt í tíðind-
um títt?“ að talaðe stiller,
„Seig það ríkum sverða spiller!“

17. Við öngvan mann og á
minn sann“, kvað öðling svinne,
„Talaðe eg við með tungu minne!“

18. „Kref eg þig með kærleiks
svig,“ að kempan sagðe,
„Því gózeð allt eg garpnum lagðe!“

19. Undan telst sá tíðum kvelst
með tign að hneigja,
Það lofast varla lofðung seigja.

20. „Heyrða eg róm,“ kvað
hetjan fróm, „só hátt í svefne,
Að blífur mætte brodda stefne.

21. Gjör só vel fyrer gæzku
þel,“ kvað garpurinn svinne,
„Lofðung, dvel ei leingur að
sinne!“

p. 36 22. Amícus þá, sem *int er frá,
réð öðling seigja,
Að lofðungmætte ei leingur þeigja.

23. „Seige eg þér,“ að sikling
tér við seima spiller,
„Eingill guðs kom inn að stiller.

24. Boðaðe hann mér að birta
þér af brögðum slíkum,
Það eingill greinde þegne ríkum!“

25. Seggurinn snjallt að sagðe
allt af sorgar-móte,
Öðling leynde öngvu hóte.

26. Amilí þá, sem int er frá,
þótte ekki skarta,
Halnum kom þá hrygð í hjarta.

27. „Var það satt,“ kvað víser
statt, „þú vilder kenna,
Að eingill bauð þér boðskap
þenna?“

28. „Kristur veit,“ kvað kempan
teit, „minn kære bróðer,
Eg leiðest ei á lyganna slóðer!

29. Satt er slíkt að seigia ríkt,“
kvað seggurinn skíre:
Hjálpe honum só dróttinn dýre!

30. „Svo bauð mér, sem sagði
eg þér, að sjónar borðe,
Auka skal eg við öngvu orðe!

31. Efa ei leingur, dugande
dreingur, dróttins ferða!
Ræser, muntu ráða verða!“

32. Endast tal í öðlings sal að
ætlan minne;
Bragning gekk í burt að sinne,

33. Dýrlegt ráð af dróttins nað
að dögling tæke,
Hvórt bragning vinne börnum
klæke.

34. Honum fló í hug með frægð-
ar-dug, þeim fleyyer randa,
Að fyrr var staddur í stórum vanda:

15,1 réð] ri^t *hs.* 23,1 spiller] spi *corr. aus?* Davor ge |.
29,1 ríkt] oykt *ms.* 33.1 Ad *add. ms.* 24,1 brögnum *ms.*

35. „Háðe hilde halurinn gilde
hraustur tíðum,
Leyste mig frá lyganna hríðum.

36. Hætte út lífe halur í kífe
harla frægur,
Fyrer það varð eg þegnum þægur.

37. Felde þann hinn falska mann
sá fleina spíller,
Lífsgjöf á eg að launa stiller.

38. Frægðin hans, þess fróma
manns,“ seiger fylker svinne,
„Slíkt gár aldri mér úr minne,

p. 37 39. Langtum fleira og lista *meira
láneð mesta:
Berr sá prís yfer bragna flesta.

40. Skal eg því treysta og tákn-
um freista er trygðer hneiger,
Á það rétt sem ritning seiger.

41. Sjálfur guð bauð seima ruð
eitt soddan efne,
Abrahám, sem eg nú nefne.

42. Bauð honum þá, sem bækur
tjá, só beint ei þrotne,
Son sinn offra sjálfum dróttne.

43. Hans var trú só tempruð
nú fyrer tále öllu,
Að heit bjó ást í hjarta snjöllu.

44. Græðarinn sá, hvað gjörðest
þá að geingnum dóme;
Tók því sverðeð seggurinn fróme.

45. Hann rykker brátt og réðe
hátt að reiða mæke,
Syné sínum sýna klæke.

46. Aþraðe guð þeim örva ruð,
með orðum sagðe,
Um hendur greip só hart að
bragðe.

47. Það er som gert að þú hef-
ir snert!“ kvað þeingill himna;
Abrahám söng sætau ymna.

48. Þetta er skírt og þeyge rýrt
um þvílíkt dæme,
Amilí hugsar heilsu-dæme.

49. Síðan geingur dugande
dreingur drós að finna:
„Klæð þig skjótt, mín kurteis
kvinna!

50. Far til bæna, fljóðed væna,
með frægðum þínum,
Að biðja fyrer bróður mínum!“

51. Seima grund, í samre stund
hún sat ei leingur,
Hin kléna snót til kirkju geingur.

52. Aptur veik frá auðar eik sá
öðling þýðe,
Sverðeð þrýfur seggurinn blíðe.

53. Síðan sprangar að sinne
sæng, þar sveinar lágu,
Nýter frá eg náðer þágu.

54. Allvel ferr, að öruggur er
nú eyðer spanga,
Í hjartað kom þá hrygðen stranga.

55. Tárin hrynja, detta og dynja
af dygðar-manne;
Veit það ekki hinn væne svanne.

56. Hóf þá raust og hreina *traust p. 38
með hjartans létta,
Að vilja dróttins verðe þetta.

57. Tára-flæðe títt á klæðe trú
eg að falle,
Seiger þó lítt af sorgar-spjalle.

58. Nær mun batna böleð og
sjatna, bragning hægja?
Sveinar vakna og síðan hlægja.

40,1 táknnum] So für taknym zu lesen?

59. „Hvað er nú títt?“ þeir töluðu blítt við tjörgu skerðe; Sikling bregður sínu sverðe.

60. Hróttann skók, en höfuð af tók með hörðum þínum; Banaðe hann þanninn börnum sínum.

61. Hjalma víður í hvílu niður hoska sveina Lagðe þessa, lyster fleina.

62. Hagaðest vel um hyggju þel sú hreina flæðe, Breidde yfer þá báða klæðe.

63. Tók þá blóð, sem birt er þjóð, og bregður á stille, Því só öðling enda á mille.

64. Hverfur þá, sem hverr mann sá, af hjörva Þunde Vanheilsan, af veiga lunde.

65. Brigðu-þjótt honum batnar skjótt með beztar náðir, Þeir lofuðu guð sinn ljúfan báðir.

66. Þegninn hverr, er þetta sér á þrifna manne, Þeir lofuðu guð með listar-sanne.

67. „Mikil er dýrð fyrir mönnum skýrð!“ kvað málma hneyter, Krapte lýsa kappar teiter.

68. Kappar ganga og klýfar spanga að kirkju sinne, Balexandria beið þar inne.

69. Amilí biður, buðlungs niður, að bauga þilja Bíðe þar að bóndans vilja.

70. Hann bar hrygð í hjartans bygð með hörðum gráte, Sikling frægur, af sveina láte.

71. Amilí snýr frá örva Týr og inn að hvílu, Bragning frá eg beið um mílu.

72. Að rekkju geingur röskur dreingur í rauna kífe; Sveinar voru með sönnu lífe.

73. Feiginn varð þá, sem *fregn- p. 30 ast má, sá fløyger skjalda, Að ljúfer sveinar lífe halda.

74. Herra góður, hægur og fróður, himna stétta, Fyrir trúna og verken veittest þetta!

75. Öðlings dýrð er aldri skýrð hér enn að sinne, Því mun bezt, að ljóðum linne.

NIUNDA RÍMA.

1. Lesað var fyrir í ljóða sjóð, Að laufa Týr yfer börnum stóð, Þegne tók að mínka móð Mest um alla hyggju-slóð.

2. Feiginn varð þessu fylkers niður, Fagra raust með tungu biður, Lofaðe guð sinn laufa víður, Að lífð gaf þeim himna smíður.

63,2 Þvo] þvode *ms.*

3. Vík eg þangað víðris lá
Um veiga skoruð og bragning þá:
Í kirkju mart þau klökuðust á,
Kappann spurðe hringa Ná:

4. „Hvað kom til,“ seiger
hæversk frú,
„Að heilsu góða öðlaðest þú?
Dögling, seig það dýrre frú
Og dvel þess ekki leingur nú!“

5. Amícus svaraðe auðar grund,
Ekki kvað hann vita um stund,
Hvað nú bætte brodda Þund,
Nema blessaður guð fyrir sína
und.

6. Þetta og annað þau hafa
rætt,
Þegninn einginn fekk þess gætt;
Bragnings var þá böleð bætt,
Brigðu-nær sem hverge hætt.

7. Víkjum þangað Víðris óð,
Veiga Týr yfer börnum stóð,
Gladde Kristur geira rjóð,
36 grams varð hyggjan furðu
fróð.

8. Sveina tekur hann sér í fang,
Síðan út að kirkju sprang;
Þá var horfeð hyggju-stang
Fyrir himna-kóngsins blíðu-vang.

9. Amilí sende seima brú,
p. 40 Sinne *eigin-stoltar-frú;
Allan atburð inte nú,
Er öðling sór við sína trú.

10. Balexandría bliknar þá,
Brátt varð líkust köldum ná,
Auðar skord í óvit brá;
Afreks-garpar stóðu hjá.

11. Þá óvit leið af auðar grund,
Ansar þanninn kurteist sprund,

Sveina skoðar í samre stund,
Hún sýnde dýrum hjörva lund.

12. Hildur Líns og höldar sjá,
Að hringur rauður um hálsinn lá;
Þetta merke þaðan í frá
Þegnar báru líkama á.

13. Sögðu þeir allt hið sanna
frá
Svinnre og dýrre bauga Ná,
Ljóslega öllum lýðum tjá;
Þau lofuðu guð sem tíðast má.

14. Bjó til veizlu bóndinn
blíður;
Bragning varð við stiller þýður;
Í tignar-hofinu taldest lýður,
Tíu daga hverge ríður.

15. Bragna elskan birtest þá,
Brátt að nýju hverr mann sá,
Bóndenn skilet við bauga Ná,
Þeir byggja eina rekkju þá.

16. Meire ást og elskan blíð
Öngver höfðu í fyrre tíð
Enn þessar tveir, að þreyttu stríð,
Þegnar untust árla og síð.

17. Ástin heit með auðe og
seim
Ýtar höfðu hrannar eim,
Flekklaust allt með firðum tveim,
Fyrir og síð um veraldar geim.

18. Þesse hin göfga garpa ást
Gjörsamlega aldri brást,
Það má varla þegnum tjást,
Þeyge fátt í ljóse sást.

19. Hverr sem feinge sótt eður
sár
Eða sorgarlegri önnur fár,
Harmurinn hins um hjartað gár,
Hún mundi ekki verða smár.

4,4 dvel] corr. aus? 11,2 kurteis ms. 16,2 Ogu* ms.

20. Þegnar elskast þegar sem
má,

p. 41 *Nenne ei að sinne nýtum tjá.
Nú skal efna hróðrar skrá.

21. Væna þrýtur veizlu þá,
Virðar ríða hverr sem má,
Garpar margur gjafernar þá,
Gladdest þegar vizku-lá.

22. Amícus, sem óðurinn tér,
Átte fyrre hústrú sér,
Auðgrund sveikst frá örva grér,
Illan dauða kaus hún sér.

23. Gáfuna þekte ei gullaðs Ná,
Er guð himinna lagði hann á;
Hún hafnaðe fyrre hilmer sjá,
Er hættelega í kerru lá.

24. Gat hún þanninn gæzku sín,
Gullaðs skord fekk harða pín,
Miste líf sitt mátrar Lín,
Miskunn lítil til hennar skín.

25. Illa samde auðar grund,
Er angreð féll á hjörva Þund;
Dó af slíku dregla Hrund:
Dæmið forðest önnur sprund!

26. Kvinnan ein var kát og
blíð,
Hann kvóngast þegar á einni tíð,
Sezt í bú með Svölms hlíð,
Er seggurinn unne árla og síð.

27. Keisarinn hafðe af köppum
þrátt,
Karlagnús, spurðan hátt;
Hann lofaðe guð með mestan
mátt,
Milding, bæðe dag sem nátt.

28. Bar það til, sem birt er frá,
Brjótur stáls nam sinne í slá,
Amícus vill með hreyste há
Heim aptur í Bercaná.

29. Leið só tíð um litla stund,
Að ljóss var friður á Frakka
grund;
Inne og fyrst af örva Þund,
Er æ var trúr í sinne lund.

30. Amílus til óðlings snýr,
Er einatt var í huganum skýrr,
Son sinn lér þá seima Týr,
En sveinninn þótte hverge rýrr.

31. Það skal minning menja áls,
Mun því verða hverge frjáls,
Sést það merke um sveinsins háls,
Svinnur og örr við eggjar báls.

32. Í *Bercaná kom buðlungs p. 41.
líð
Og bjóða ekki þegnum gríð.
Landtjöld þegar með lítinn frið
Lýðer settu kastalann við.

33. Föðurleifð sinne vill fylker
ná,
Fregna vil eg þar nökkud frá;
Bragnar kastalans búning sjá,
Buguðu aller ýtar þá.

34. Áður enn lyste á laufa hríð,
Losna mundi Fjölnis gríð.
Fell að hilmer bæninn blíð,
Að bragning skyldi hepta stríð.

35. Segger báru sorgar fald,
Er siklings litu þeir rauða tjald,
Gáfust þegar grams á vald,
Garpar báru snilldar-hald.

36. Amícus tók þar auð og
seim,
En ýtar þágu kólgu eim;
Eyðer stáls að eignum þeim
Ætíð sat með þrýðe á geim.

37. Dvaldest nökkud darra Týr,
Drengjum veittest veizlan skýr;
Þar til fylker ferðum snýr,
Félagar sinn að hitta dýrr.

28,1 ei] ekki ms. 32,1 buðlungs] Danach frialz, ausgestr.

38. Sagðe honum allt af sinne
ferð;

Seit er slíkt í ljóða gerð.
Frægan lofaðe fleina Njörð,
Hann fýste aptr á aðal-jörð.

39. Amilf sonur að fylgðe fríður,
Fleina Týr, hjá hilmer bíður,
Nökkurr tíme langur líður,
Lofðar fréttu ei að síður.

40. Heiðenn kalla eg hilmer
þann,
Er höldum veiter æfe-bann;
Desideríus kóngurinn kann
Kúga margan kristinn mann.

41. Í Lumbardía sat leiður þegn,
Löngum vakte benja regn;
Frægur keisariun fær þá fregn,
Fylker þessum stríða í gegn.

42. Hinn heiðne þegn vill herja
á Róm,
Hafðe hann þar til stund og tóm.
p. 43 Kaudinn *eydde kristinn-dóm,
Kappans er því vizkan tóm.

43. Páinn boðaðe þeingil þá,
— Þar mun verða greina frá —
Að verðe hann kristna vel sem
má,
Víst ef kæme berserk sá.

44. Karlamagnús frogner fljótt,
Fylker hafðe marga drótt,
Dögling safnar dag sem nótt
Dreingja sveit með afl og þrótt.

45. Epter félögum fleina Týr
Fljótlega sende, kempaun dýr;
Amfous þegar til öðlings snýr,
Ekki þótte hetjan rýr.

46. Amilíus í annan stað,
Örva Týr, kom kóngu að

Með þá fylgð sem bragning bað,
Að beita snörpum unda nað.

47. Þeira fylgð að þiggur nú
Þengill snarr við sína trú;
Segger verja Svölnirs brú,
Síðan verja land og bú.

48. Buðlung réð að bjóða sátt,
Só branda remdest ekki þrátt.
Hinn heiðne neitar hveltt og hátt,
Hans mun illskan prófast brátt.

49. Skilde tvö skal skjöldung fá
Með skýra silfur annað hjá,
Hundrað punda gulls að gá,
Gram skal þetta allvel tjá.

50. Sikling frá eg að sende lið,
Segginn heiðna að ræða við,
Bjóða slíkt, ef gæfe hann grið,
Góðleg þing að þiggja við.

51. Kappar fóru frá kóngi í
Franz,
Kómu síðan til heiðna manns;
Ekki varð á illsku stanz,
Ýtar heyrðu svörin hans:

52. „Aldri skal eg“, kvað heið-
inn hund,
„Hilmer bjóða sáttar-fund;
Fýrr skal deyddur darra þund,
Só dauður falle niður á grund!“

53. Sendemenn fyrer siklings
bord
Og sjóla hermdu þesse orð;
Buðlung effer branda mórð,
Þeir búast þegar á víga stórð.

54. Á fjalled Sénes fylker reið,
Ferðen varð honum næsta greið;
Hins heiðna stóð þar *borgin p. 41
breið,
Bragnar sóttu þangað leið.

55. Keisarinna boðaðe köppum
 — Kann eg slíkt með orðum tjá —
 Höfuð-gísla tvó sende sá,
 Seggurinn heiðne eignast má.

56. Förlast mér við fræða list,
 Fólkeð allt er hljótt og tvíst.
 Skal eg svó ljóðin lykja fýst,
 Að vér aller hymna Kríst.

TÍUNDA RÍMA.

1. Enn skal brag með annað lag
 Ýtum færa í hróðrar slag
 Og linna óð um lauka slóð,
 En lýðum innar sögunnar hljóð.

2. Berlings skeið af boðnar seið
 Braut eg fyrr á Suptungs leið:
 Hilmer hljótt með hoska drótt,
 Hæglega beið við eina nótt.

3. Keisarinna þá, sem kynne eg
 Köppum býður tjöldum slá
 Út um völl með orma mjöll,
 Að eflast mætte fleina göll.

4. Hans í ferð með hlíf og gerð
 Herra var einn af dýrre verð,
 Eggja set við unda hret:
 Albínus biskup þesse hét.

5. Agætt líf með örva dríf
 Ýtar frömdu snemma og síð,
 Gildur og snarr með gæzku par,
 Guðs með hræzlu þesse var.

6. Keisarinna skjótt með kapp
 Kænlega skipar á einni nótt,
 Í Italia að sende sá
 Segge góða hauðre á.

7. Sjóle þann er seggurinn vann
 Setur þar fyrir, einn kaskan mann,

Er Bernhardus hét með branda
 hret,
 Buðlung undan öngvum lét.

8. „Verð land með vaskre
 hand,
 Virðar gædder nöðru sand,
 Og kristinn-dóm þá komed í
 Róm!“
 Keisarinna talar með snjallan
 hljóð.

9. Hjálma grér þat* höldum tér: p. 45
 „Herra landsins vere þér,
 Seted gríð með sannan frið,
 Ef seggur vill göfga himna smíð!

10. Eg bíð hér,“ að buðlung
 tér,
 Við bragna talaðe örva grér,
 „Til þess braut við gamma gaut
 Guð vill linna vörre þraut.“

11. Skilst við herra sá skjöldu berr,
 Skatna lýður í burtu ferr.
 Kvedja vann hverr keisarann,
 En köppum óskar lukku hann.

12. Epter leið við unda seið
 Örva Týr um nökkud skeið,
 Múgurinn hálfur og milding sjálf-
 ur,
 Mun þar eflast fleina gjálfur.

13. Í Lumbardía, sem leturin tjá,
 Lýðer efna hildar stjá,

55,3 geysla ms. 9,4 seggur] *Danach inn heidne, ausgestrichen.*
 13,1 Í] *om. ms.*

Firða megn við fleina regn;
Fróttir þetta hinn heiðne þegn.

14. Á móte fór þeim málma þór,
Múgurinn var sá næsta stórr,

Níðings herr að nálægur er;
Nýtur spurði það hjálma grér.

15. Til kóngsins fljótt með
kappa drótt,

Karlamagnús, sende skjótt
Til gísla þrjá, sem greine eg frá;
Góðleg sending heita má!

16. Sætter býður sjóle pýður;
Seggurinn heiðne ansar stríður:
„Öngva sátt fyrir álfa mátt
Eg vil bjóða keisara þrátt!

17. Aldri hér, sem efneð tér,
Eg skal bjóða sætteri þér;
Vertu við með vasklegt lið,
Við skulum magna branda klíð!“

18. Illskan kring um arma þing,
Aulinn hafði flagða þing.
Dreingjum þá bauð dögling slá,
Desiderius, heiðne sá.

19. Lögðu fund á lýða grund
Lofðar tveir um eina stund,
Að morne dags skal múgurinn
strax

Mætur reiða benja lax.

20. Firðar þeir með fránan geir
Finnast skyldu að morne tveir,
Kóngur sá, sem kynne eg frá,
p. 46 Köppum *bjóðe náðer fá.

21. Illskan jók þá aum og klók
Ávallt meir þeim vonða hrók;
Einginn má þar inna frá,
Hann alla heiðne framde þá.

22. Enn um nótt hjá ýta drótt
Aumlega gekk inn hræzlan skjótt,
Flýðe í burt sá felde kurt;
Fränkis-menn hafa þetta spurt.

23. Reiðe er slíkt að reikna
líkt:

Ræser kom frá hinum ríkt,
Hefnd var það, í heljar vað
Höldar feingu sorgar það.

24. Frakka lýður furðu stríður
Fýsest eptir með benja gríður,
Eltu þá, sem inne eg frá,
Ýta bæde höggva og slá.

25. Félagar tveir með fránan
geir,
Fremster vóru í hilde þeir,
Helmings lið í hjörva klíð
Heljar ekki feingu bið.

26. Þeira fylgð er geyse-gild,
Gunnar hófu snarpa hild,
Döglings drótt þeir drápu fljótt,
Dreinger feingu heljar-sótt.

27. Frakka gramur furðu framur
Fylgde þessum hetjum tamur,
Þeingill beinn hefur 30 um einn,
Þeira reiknast sigurinn hreinn.

28. Eptir stund á grænne grund
Gaurrinn efler vópna fund;
Þeir búast í stríð með branda
hríð,
Bragnar.magna Fjölnis gríð.

29. Keisara lið með kristinn
sið
Kauðanum bjóða öngvan frið,
Þeir renna í mót með randa rót,
Röskva bilaðe ekki hót.

30. Amicus skjótt með afi og
prótt

Æðer fram í heidna drótt.
Af félaga hans í firða kranz
Fékk þar margur æfe-stanz.

31. Þar var ótæpt eggja mót,
Allskyns stríð með randa rót,
Vópn og skot við víga þrot,
Virðar efla slöngu snót.

32. Kylfings fjúk við kaldan
búk

p. 47 Kylfu voð er sundruð mjúk.
*Hrumnings dörr við dauða hjör
Dreinger ræner lífe og fjör.

33. Hinn heiðne þegn, með heipt
og megn

Hann var fúss í randa megn,
Fékk sér lið meðan feingust bið,
Fúss var þegar í vópna klið.

34. Keisarinn hast með kynja
bast

Kappa sína eggjar fast:
„Fremjum slag með frægðar plag,
Ög fáum só ýtum enda-dag!“

35. Branda þrá var beisk að
sjá,

Blóðed rann um alla þá,
Hjörinn söng við hildar göng,
Hríf var bæðe snörp og löng.

36. Þeir börðust þá, sem bækur
tjá,

Báðer kóngar dagana þrjá,
Varð á bið, að berðest við
Buðlung þá og heiðed lið.

37. Hvíldest ótt af hörðum þrótt
Heiðinn gramur á þessare nótt;
Hann flýðe á skóg úr randa róg;
Rekkurinn kunne brögðin nóg.

38. Fyrst skal tjá í fræða skrá,
Fagre skógur að heita má
Dauðans jörð af döglinga gjörð,
Dreinger ræna lífe hjörð.

39. Herme eg frá í hróðrar
skrá,

Hinn heiðne talar við ýta þá:
„Berjumst við í branda klið,
Ög bjóðum ekki Frönskum grið!“

40. Dveljumst hér!“ að dól-
urinn tér,

„Dreinger mínar, fylged mér!
Berjumst ótt við bragna drótt
Ög bilum ei við afla-prótt!“

41. Bragnar tveir með bitran
geir,

Börðust öngver framur enn þeir;
Líkar meg,“ kvað lyddan treg,
„Láted þá kanna heljar-veg!“

42. Þeir heiðnu sveima að höld-
um tveim,

Huganum frýja mest af þeim;
Hinn franske gramur furðu fram-
ur

Firða býr að hilde tamur.

43. Þeingill dýrr að þangað
snýr,

Þótttest hópurinn ekki rýrr;
Í annað sinn að efldest stinn
*Orrustan þá með benja linn. p. 48

44. Báðer í stað, eg birte það,
Búast þessar kóngar að,

Fremja þrótt við firða fljótt,
Með frægð að vinna heiðna drótt.

45. Falle bragur fljóðum fagur,
Finnst ei leingur orða slagur,
Loðins kver skal lenda hér,
Lýðer mega nú þakka mér!

37,3 ur] *corr. aus* vid. 38,3 döglinga] *Danach* ferd, *ausgestr.*
41,2 ongvar *ms.* 41,3 Líkar] *corr. aus* lyker?

ELLIFTA RÍMA.

1. Blíðre, þýðre bauga Rist
Blanda og vanda eg mærdær fyrst;
Hoskust óska eg hringa Lín:
Hlýðe hin blíða óðe mín!

2. Kvinnan svinna, kát í lund,
Hún kunne að unna hjörva Þund,
Lyndis-góð við laufa Týr,
Hin ljósa drós, í huganum skýr!

3. Hrund með lund og hreinne
trú
Hrygðar stygð að forðest sú,
Kurteis brúðurin kæn um flest,
Ef kvended hendir öngvan brest.

4. Drósin ljósa, ef dygðer berr
Dýr og skýr í huganum sér,
Guðrækin skal gullaðs brú,
Hin góða og rjóða stoltar-frú.

5. Gæf í hæfe gullaðs rein,
Ef Grundin stundar vizku-grein,
Veiga þöllin varast skal,
Vör og snör, að fremja tal,

6. Fróð og góð við firða lýð
Friggjan dyggva árla og síð,
Til munns og handa menntuð vel,
Í máta kát um hyggju þel.

7. Sætan mæta sjáe við lygð,
Hin svinna kvinnan forðest
blygð;

Lokeast ekki lauka grund
Af lýðum blíðum neina stund!

8. Gæte hin mæta gullaðs brú
Glöð og hröð við iðju nú!
Allt það gott sem innast má,
Ítre, nýtre birtest frá!

9. *Óðurinn fróðe endast fyrst, p. 49
Óska-ljóst um bauga rist.
Falle hinn snjalle Fjölnis björ,rr,
Um fjóðed rjóða mærdar-kór!

10. Bestings festings bragða-
knörr
Blíður líðe úr óðar vör:
Skorðan borða skemte sér,
Skýr og dýr, sem vizkan lér!

11. Hófst af þjóste hölda fundur,
Hríð og stríð með Bölverks tundu-
ur,
Þar sem fell við fræða mar
Fríður lýður að hilde snarr.

12. Efndest, stefndest örva hríð,
Ýtar nýter hefja stríð.
Báðer kóngar búast þá,
Blíður ríður hverr sem má.

13. Allur snjallur ýta herr
Óð af móðe í skjalda ver;
Flokkurinn allur fýstest þá
Að fremja og lemja branda þrá.

14. Skjóta og brjóta skatnar
hlíf,
Skerð er gerð í örva dríf,
Harður varð sá hjörva fundur,
Þær hrökkva og stökkva í miðju
sundur.

15. Á lopte opt má laufann sjá,
Lýðum þýðum birtest frá!
Lýste úr stálum logande glöð,
Lystar miste af sárum móð.

16. Undur, í funde örva brátt
Ýtar nýter falla þrátt,

2,2 unna] a corr. aus? 4,2 skyr] zweimal geschr. 10,2 ur]
corr. aus? 11,1 af þioste corr. aus? 11,4 að] a corr. aus? 14,2
skierder ms.

Margur hné þar málma Týr,
Mildur að hilde kappinn dýrr.

17. Firða hirden fell á jörð
Fljótt og ótt með hlífar-gjörð,
Keisara fólkeð kalda ná
Af kauðum blauðum hreppu þá.

18. Blóðeð óð um bragna niður,
Bistur listur heiðne sníður.
Frakkar þekker fellu á torg,
Fríðer lýðer mistu sorg.

19. Vargurinn argur varma
bráð,
Vóð af blóðe pykkt um láð,
Örninn kemur og eyðer ná,
Ylgurin fylger hröfnum þá.

20. Belgja og svelgja blóð í
val.
Af blíðum þýðum ræða skal;
Hörmulegt er að heyra slíkt,
Hrauster trauster falla ríkt.

p. 50 21. Heiðinn leiður hetju-*hund-
ur
Höggur segge þvert í sundur;
Otal manns fell ofan á jörð
Ótt og fljótt með hlífar-gjörð.

22. Harmurinn armur heyrest
enn,
Hrauster, trauster Frænkis-menn,
Félagar tveir, að fellu þá
Fríðum blíðum kóngi hjá.

23. Birtist, virtist bragna ást
Blíð og þýð, só aldri brást:
Á einni stundu ýtar tveir
Æger, fræger felju þeir.

24. Kænum, vænum keisara brá,
Er kappar heppner fellu í strá.
Óvit kom á örva meið,
Só ýtur nýtur sorger beið.

25. Raknar, vaknar runnur
stáls,

Ræser æser, tók til máls:
„Bíð eg aldri bót um slíkt,
Að bræður, skæðe, fellu ríkt!

26. Hauður snauda heiter þar,
Er hræfa kræfur þegna skar.
Dreinger kalla dauða skóg,
Af dáðum bráðum eggja róg.

27. Hæðstur æðstur himna
gramur,
Hilding gilde mælte framur:
„Gefi mér bót fyr bragna fall,
Að blygðe án trygða hinn heiðne
kall!“

28. Varð að bragðe vili hans,
Virða hird hins heiðna manns,
Pamma heiter borgin breið,
Bagnar magna þangað leið.

29. Ýtur nýtur epter fór,
Með ótta og þrótta múgurinn stór,
Hann sezt um borg með seggjalið,
Sóknar óknár urðu bið.

30. Fellu að velle fljótt í senn
Fleire og meire aðrer menn
Af keisara múg og kappa sveit,
Köld er öld um heljar reit.

31. Aldur baldur út af borg,
Armer barmar báru sorg;
Verjast, berjast vasker þrátt,
Virða hirdin reynde mátt.

32. Frakka hlakkar ferðinstinn,
Frægðar nægð með benja linn,
Sikling biður þá sína drótt,
Að senda og venda í Frakkland
skjótt.

33. Drósin ljós, kvað darra
*grér, p. 51
Dýr og skýr, að kome hún hér,

23,4 fyr æger ms. 27,1 hinna hima ms. 29,4 bið] corr. aus bil.
31,2 arm9 ms.

Börn riddara bæte við
Bregða og tregða sverða klið.

34. Síðan ríða segger burt
Frá sökva hlökk með heiður og
kurt,
Drenger fundu dróttning þá,
Dýrre og skýrre hermdu frá.

35. Þetta af létta þegar í stað,
Pundar fundinn skilde það,
Seima grundin bjóst þá beim
Blíð og þýð í för með þeim.

36. Múgurinn drjúgur milding
fann;
Af magne fagna keisarinn vann

Dróttning sinne, dýrre kvón,
Með dáð og ráð, sem þótte vón.

37. Ýtar nýter! Örva Þund
Allur snjallur, þýður í lund,
Fylker seiger þá falda Lín:
„Fellu á velle mágar þín!“

38. Angreð fangar auðar brú,
Inte og minte stoltar-frú:
„Missar er opt að mönnum þeim,
Sem mönnum sönnnum afla seim!“

39. Óðurinn fróðe endast má,
Ýtar nýter hlýðe á:
Fjölnis virt og fræða leið,
Falle hin snjalla mærdar skeið!

TÓLFTA RÍMA.

1. Her skal miðjunga mærdar-
vín

Mátrar linde færa,
Réna taka rausner mín,
Rögnis kveyk að næra.

2. Só er mér förluð fræða skrá
Um Friggju társ að ljóða,
Mér vill eingin menja Ná
Mætust launin bjóða.

3. Fjölnar geymde fræða vín
Fullan mærdar sjóða;
Kemur sú dreggen köld til mín,
Eg kann því ei að ljóða.

4. Þvi mega rekkar reikna raun,
Þó raddar laged dvíne,
Aldri fekk eg eina baun
Óðs af mærdar-víne.

5. Höldar, bið eg, hlýðe til,
Hrinde sorg og mæðe,
Meðan að tjáest tólfta spil
p. 52 Tómt *af Yggjar flæðe!

6. Berlings snekkju braut eg
fyrir

Brag af dýru læge,
Þar sem öðling eðde styr,
Sá auðar-lundurinn fræge.

7. Geted var fyrir, að gullaðs brú
Gjörðe kóng að finna;
Ræser talar við ríka frú;
Rjóð var lindin tvinna.

8. Harmar næsta hringa grund
Heiðurs-garpa snjalla;
Drósin hitte darra Þund,
Við dögling gjörer að spjalla:

9. „Mér vill fjúga fast í lund
Ferleg sorg og þína;
Man eg þann mæta menja Þund
Fyrer marga hreyste sína!

10. Amilús var afreks-maður,“
Auðar mælti þilja,
„Þar með ljúfur og lyndis-glaður,
Ög lyster fleire að skilja.“

37,4 á] ad ms. 38,3 monnum] od. morgum? 10,4 Og] Da-
nach fl, ausgestr.

11. Albínus biskup ansar ríkt,
Er öðlings sat yfer borðe,
Firna-mikið að fannst um slíkt,
Frúinnar gegnde orðe;

12. Biskup talaðe blífur í lund,
Buðlung þetta sagðe:
„Mustere tvó skal mágur um stund
Megtug reisa að bragðe!“

13. Samþykktur varð sjóle
strax,
Er sagði snótin blíða,
Kappa biður að koma til laga,
Kirkjur þessar að smíða.

14. Úrskurð lagði öðling frægur
Ýta um kirkju smíðe;
Tafðist þanninn tíma-dægur,
Trúeg, að stunder líðe.

14. Þegar búð var þetta verk,
— Þat mun greint í kvæðe —
Sjóla fann þá sveitin merk
Senn og dróttning bæðe.

16. Ei vóru ræsers ráðin rýr,
Randa Fofnis láða;
Biskup biður þá banga Týr,
Bardum öllum ráða.

17. Bót á mörgu biskup kann,
Best má koma til náðar;
Að vilja kóngsins virkta-mann
Vígðe kirkjur báðar.

p. 53 18. Önnur *kirkjan kölluð var
Af klerka sveit ok djákna,
Amicus skylde allra þar
Ýtra njóta tákna.

19. Annað mustere mataligt
Milding vígðe, hið fróma;
Herra Pátri helgað ríkt,
Halded með kurt og sóma.

20. Þar var grafed í þessum reit,
Er þengill bauð hinn milde,
Kóngsins mágur með klerka sveit
Kært að hvíla skylde.

21. Biskup söng yfer brögnum
tveim
Beint að kóngsins ráðum,
Virðing marga veitte þeim
Vöskum félögum báðum.

22. Morgun nökkurn menged
sá,
Sem mælt er í fræða berge,
Amicus gróf að opin var þá,
Só ýtar litu hann hverge.

23. Ýtum leitin allvel vannet,
Er orkar sónar fræða,
Að Peturs-kirkju prúður fannst,
Prýðer linna sæða.

24. Á Amilí leiðe líked lá,
Lýðer mega það fregna;
Þótte öllum þeim er sá,
Þetta undrum gegna.

25. Ýtar fluttu örva Þór
Aptur að kirkju sinne;
Þrisvar sinnum að þanninn fór,
Þegnar lögðu í minne.

26. Þeira elska þanninn sást
Af þrautar-mörgum lýðum,
Félagskap með fullre ást
Firðar höfðu tíðum.

27. Guð vill birta af brögnum
tveim
Berra jarteikn slunged;
Heiður og lóf sé herra þeim
Af höldum öllum sunged!

28. Keisarinn sína kappa það
Klökkur af þrautar-pínum;
Þá var garpurinn grafinn í stað
Hjá gildum félaga sínum.

29. Ekke skorte virðing væn
Veitt yfer greptre þeira,
Dögling sjálfur og dróttning kæn
Dýran lofuðu herra.

30. Einginn less af ýtum tveim,
Áster hefðe slíkar;
p. 54 Finnst því valla vm *frón né
geim
Fræðe-bækur slíkar.

31. Keisarin gædde kirkjur þá
Kólgu dýrum seime
Megtarlega, sem marger sjá
Menn í þessum heime.

32. Kirkjan sú, sem kynt er frá
Í kvæða mærdar-vesse,
Í Lumbardía, sem lýðer sjá,
Ljós að stendur þesse.

33. Það skal greint, sem geteð
var fyrr,
Að gramur með sína lýðe
Um borgina sat með branda styr,
Bauga njóturinn þýðe.

34. Nú skal höldum herma frá
Þeim heiðna auðar-Baldre:
Níðings gaurr bar næsta þrá,
Hann náðe af borgum aldri.

35. Tíu mánuðe tigge sat
Um trausta borgar-vegge,
Hjörva Freyr, að hverge gat
Hrausta unneð segge.

36. Bar það til á blíðre nótt
Beint hjá heiðnum mönnum,
Í borgina kom sú býsna sótt,
Að bragnar dóu hrönnum.

37. Keisarin sér og kappa
drótt,
Að kauðans fækkar liðe,
Bráðlega fá þeir borgina sótt,
En bragnar hepta stríðe.

38. Sikling háðe sverða regn
Senn með snörpum geire,
Handtekinn var heiðne þegn
Hans og niðjar fleire.

39. Þeir eyddu og drápu aulans
þjóð
Alla niður á láðe,
Só einginn af þeim eptir stóð.
Unda hreggs í gráðe.

40. Geirrinn söng við gyltarönd,
Gumnar urðu stríðer,
Sjóna hinn heiðna settu í bönd
Svinner keisarans lýðer.

41. Helt þá keisariinn heim í
Franz,
Á húfum lók þá bylgja;
Sjónle hinn heiðne sveiger brands
Sannlega varð að fylgja.

42. Honum var dauðe dæmdur
þjótt
Að döglinga mildu ráðe;
Hann frá sögunne hverfur skjótt,
Helzt þar friðr á *láða.

43. Keisarin sezt að ríkjum rétt
Með rekka sína teita;
Hefeg það ekki í hróðre frétt,
Að hernaðar vilde leita.

44. Riddara fram í ræsers veld
Randa bauð þeim tigge,
Riddara-syne var sinnan hreld,
Sæmder trúe eg þigge!

45. Leið só tíme um langa stund
Og landsins friðurinn hæge,
Öngvan hóf þá örlögs-fund
Örva-viðurinn fræge.

46. Biskup skal enn birta frá
Bestings orða-smíðe,
Honum var lagt með lukku há,
Að lækna marga lýðe.

37,2 fæckar ms. 43,4 herladar ms. 45,2 hægg ms. 45,3 þá
danach örfa fund, durchgestr.

47. Guðrækin var geymer
stáls,
Glaður við marga lýðe;
Fyrer þat var hann fríðum frjáls
Og fell í öngvu stríði.

48. Keisariinn lofaðe kappann
vel,
Kænn með Þundar slóða;
Honum lá búin um blíðu-þel
Biskups tign hin góða.

49. Peturs-kirkju prýdde hann,
Prýðer Þundar sáða.
Þegar vill dróttinn dygðar-mann
Draga til sinna náða.

50. Albínus tók ærna sótt,
Er æfe þrotna vilde;
Örva meiður andast skjótt,
Afreks-maðurinn gilde.

51. Hvíldi þesse hjörva Þund,
Heiðurs-kempan fríða,
Þar sem félagar fyrr um stund
Fræger legstað prýða.

52. Þar var úte æfe-staður
Allra þeira þriggja;
Það kunne að spyrja keisariinn
hraður,
Kranka láteð tiggja.

53. Sakna þótttest seima Týr
Svinnra garpsins snjalla,
Lofaðe guð þó lista-skýrr
Fyrer lán og gæfu alla.

54. Ætla eg bezt að lende ljóð,
Lof af óðar iðju,
Dvínar næsta dreggjar slóð
Draums úr hljóða-smiðju.

55. Misjafnt flétta eg mæðar-
þokk,
Mega það ýtar kenna;
Rekkar kalla rauna-flokk
Rögnis kveykinn þenna.

56. Þat mega rekkar *reikna p. 56
raus
Róms úr hyggju angri,
Stuttur partur stefja-lauss,
Steyttur af sögunne langri.

57. Ýtum býte eg óðar lest
Óðs af mále snjöllu.
Þeir grípe það sem gegner bezt,
Og gleðe sig með öllu!

58. Vil eg nú ekki mæla myrkt
Meinge leingur að sinne,
Fjölnirs dregg og fræða virkt
Úr hyggju falle minne!

59. En þó flokkurinn finnestýrr,
Að fleire vili lasta,
Þá má lýðurinn lista-skýrr
Leir í burtu kasta.

60. Biðja vill þess bauga
meiður
Bagna vizku rýre:
Þér leggeð æ til lofeð og heiður
Ljúfum himna stýre!

61. Skal ek só lykta ljóða skrá:
Lýðer mega það heyra;
Kjallars hverf eg kuggnum frá,
Því kann nú ekki meira.

58,4 falle] *Danach* nidur að, *ausgestr.*; *vr* hyggju am *rande nachgeir.* 60,2 bra (a *corr. aus?*) ta *dracons vyra*, ta — *vyra ausgestr.*

ANMERKUNGEN

ZU

AMIS AND AMILOUN.

V. 2. Mit dem ausdruck: *Al þat ben hend*, appellirt der dichter an die feine bildung seiner zuhörer; vgl. v. 517; Sir Is. v. 4, Athelston v. 7.¹

v. 4. *bezond þe see* deutet an, dass die nun folgende geschichte nicht in England, sondern auf dem continent passirt ist; vgl. Sir Thopas v. 8: *In Flaundes, al byyonde the se*; Theophilus (Engl. stud. I p. 38 ff.) v. 1 f.: *A bisschop wond bizond þe se And Cicile hight þe same cete*.

v. 6. Der Wortlaut dieses verses ist so, als ob vorhergegangen wäre: *þat were of grete bounte*. Jedenfalls ist diese auffassung ansprechender, als wenn man *men* mit *barouns* parallelisirt und *of* davor ergänzt.

v. 9. Fast gleichlautend mit v. 63. *pris* in persönlichem sinne = 'die ausgezeichnetsten', ist mir anderswoher nicht geläufig, doch vgl. Amis v. 137: *Ouer al þe lond þan were þai priis*, v. 440: *Ouer al yholden flour & priis* (vgl. auch die varianten), v. 468: *& chosen for priis & flour*, v. 1524: *& chosen for priis in tour*; jedenfalls der ungewöhnlichkeit des ausdrucks wegen hat H hier und v. 63 *pris* in *princys*, resp. *prins*, S hier *pris* in *pris-men*, DH v. 137 *were* in *bare* verwandelt.

v. 11. 'Wie sie sich in glücklichen und unglücklichen verhältnissen befanden'. Der ausdruck ist matt, man erwartet vielmehr: *How þey were trew in wele and woo*; doch aber lehrt der anfang der folgenden strophe, der diesen vers wieder aufnimmt, dass keine verderbniss vorliegt.

v. 12. *dolour* ist hier nicht mit 'schmerz' wiederzugeben, was zu *wel* nicht passen würde; ich möchte übersetzen: 'Gewiss, das ist sehr rührend'.

¹ Leider muss man das nicht unwichtige gedicht noch immer nach Wright's ausgabe citiren, die abgesehen von anderen mängeln ohne zeilenzählung ist. Vielleicht veranlasst dieser seufzer prof. Zupitza, seine seit fünf jahren versprochene neue ausgabe dieses denkmals bald zu veröffentlichen.

v. 13. *wynd* ist hier = *wende*, wie DH lehren; der schreiber von S hat diese bei Stratmann^s p. 630a nicht notirte vokalfärbung wol bloss eingeführt, um einen reim auf *kynd* zu erhalten, anstatt vielmehr *kynd* in *kend* zu ändern, wozu ihm schon v. 16 f. *hend* — *frend* hätten bestimmen sollen; *wende in* steht hier im sinne von 'gerathen in', wie Sir Tristr. v. 2596.

v. 14. Der sinn dieses verses ist nicht recht klar; man ist zuerst versucht, zu übersetzen: 'Und wie ungewöhnlich sie in ihrem character waren' — indem sie nämlich den pflichten der freundschaft bis zu den äussersten consequenzen treu blieben — um so mehr als die dem wortlaute nach mögliche erklärang: 'und von wie unbekannter abkunft sie waren', auf söhne von baronen (v. 28), welche sind *com of hyze ofspryng* (v. 48), doch eigentlich recht schlecht passt; entscheiden könnte wol nur eine recht schlagende parallelstelle.

v. 18. Man beachte *there* = *where*, was wenigstens nicht sehr häufig ist (vgl. Skeat, Notes to 'Piers the Plowman' p. 252); D hat deshalb *where as* dafür eingesetzt.

Für den ganzen inhalt dieser strophe vgl. meine anm. zu Sir Tristrem v. 11; auffällig ist nur, dass in dieser vorläufigen aufzählung des im gedichte zu berichtenden heimath und name hinter den ritterschlag gestellt und so die zeitfolge gar nicht berücksichtigt wird.

v. 26. *in pat lond* ist eine geschmacklose wiederholung von *In Lumbardy*, die nur zur vervollständigung des verses dient.

v. 28. *in lond* ist hier neben *in pat lond*, v. 26, sehr hart, wahrscheinlich aber auch nicht die ursprüngliche lesart, da H und D dafür übereinstimmend *honde* bieten; da jedoch sonst beide im ausdruck von einander abweichen, so habe ich nicht gewagt zu ändern.

v. 67 ff. Wenn diese verse ernst gemeint wären, so müsste es sich um einen religiösen zweck, etwa um die feier eines grossen kirchenfestes handeln; v. 97 ff. erfahren wir jedoch bloss von lustigen gelagen und musik, von beten und zur messe gehen aber kein wort. Demnach haben wir es hier offenbar nur mit zwei flickversen zu thun, die das dritte viertel der strophe vervollständigen sollen.

v. 78. Hinter diesem verse sollte statt des punktes ein comma stehen.

v. 100. Feste pflegen entweder 40 tage zu dauern oder 14. Ueber den ersteren fall vgl. Skeat zu Havelok v. 2344; zu den dort angeführten belegen füge ich noch Lyfe of Ip. (Weber II, p. 279 ff.) v. 548: *And fourty dayes thys fest was holde*; das. v. 2273 f.: *Thus this fest, as it was told, Fourty dayes it was hold*. Vierzehntägige dauer wird z. B. erwähnt hier v. 433: *Pat fest lasted fourten nigt*; Sir Beves v. 4357: *And helde a feste fourtene nigt*; das. v. 4387: *Pe feste leste fourtene nigt*; Arthour and Merlin v. 2635: *Pe fest lasted fourtennigt*; das. v. 3387: *Pis fest last fourtenigt*; das. v. 4081: *Fourten nigt Arthour held fest*; Sir Egl. v. 1331 f.: *holde brydale they hente, Hyt*

lastyd a fourtenyght; Octav. v. 1694: *The feste lastyd a fourtenyght*; Amad. LV, 5: *The maungery last a fourtenyght*; Guy of W. v. 7099 f.: *A ryche brydale was ordeyned thare: Hyt stode fourtene nyghtys and mare*. In den altnordischen romantischen sagas dauern die feste entweder auch 14 tage oder 4 wochen; vgl. die dankenswerthen zusammenstellungen von Cederschiöld: *Fornsögur Suðrlanda*. Inledning. (Lunds Univ. Arsskrift. Tom. XVIII. Ich oitire nach dem mir vorliegenden separatatzug.) p. XXIV; zuweilen schwanken die hss., so Erex Saga (ed. Cederschiöld, Köpenhamn 1880) p. 17, 12: *Stóð þetta brúðtaup yfir mánuð með allri blíðu ok allra handa gleði*, wo die hs. b *hálfan mánuð* bietet; vgl. Chrest. v. 2109 ff. *Ensinc les noces et la corz Durerent plus de quinze iorz Et por Erec plus honorer, Fist li rois Artus demorer Toz les barons l'autre quinzainne*.

v. 101. *meryst on mold* ist hier entweder adverbial zu fassen: 'auf die lustigste weise auf der welt', oder *meryst* bezeichnet die vorzüglichkeit der speisen, während *mery* sonst meist nur von personen (so v. 2457 *As man meriest on molde*) oder worten gebraucht wird. Dafür, dass trotzdem die letztere erklärung die richtige ist, spricht die parallelstelle v. 413 f.: *Wiþ mete & drink ful onest To serui bi ich a side*; vgl. Horn Childe XCV, 1 f.: *Five days sat her fest Wiþ mete and drink riche and onest*. Ich will hier gleich bemerken, dass *onest* in den romanzen als reimwort zu *fest* sehr beliebt ist, während die beziehungen desselben allerdings sehr verschieden sind, und zwar bezieht das adj. sich entweder auf die speisen und getränke, wie hier, oder auf das fest selbst, wie King Alis. v. 5662 f.: *The kyng had with hem many fest Swithe riche and ek honest*; Arthour and Merlin v. 8651 f.: *Kyng Rycharð with gret solemnite At Westemynstyr heeld a ryal feste With bysschop, erl, baron honeste*; oder auch auf den gastgeber, wie King Alis. v. 530 f.: *On a day the kyng honeste Wolde holdyn a feste*; vgl. endlich noch King Rich. v. 1773 f.: *Christmas is a time full honest, Kyng Richard it honoured with gret feste*; Arthour and Merlin v. 7717 f.: *Where welcominge þai hadde onest Wiþ gret ioie and gret fest*; zum sinn von *onest* an den meisten der hier angeführten Stellen vgl. Kyng Alis. v. 4297 ff.: *Ther was mony tent honeste, Mony gentil tent stod Bysyde on theo water broð*, wo *honeste* und *gentil* synonyma sind. Dass bei den gastmälern essen und trinken reichlich vorhanden ist, wird in den romanzen mit vorliebe erwähnt; vgl. die zu Sir Tristr. v. 543 gegebenen belege dafür. In den romantischen sagas werden besonders die guten getränke hervorgehoben; vgl. Cederschiöld aao. p. XXIV. Das comma nach v. 101 ist zu streichen.

v. 105. 'Ihre geschicklichkeiten zu zeigen'. *Her* dürfte eigentlich bloss auf *bernes* bezogen werden, so dass die gäste selbst zur unterhaltung der gesellschaft sich mit ihren musikalischen leistungen hätten hören lassen. Indessen ist das zwar heut zu tage sitte, in ma. aber wol kaum vorgekommen; wir werden also vielmehr aus *menstracie* das persönliche subst. *menestrals* zu ergänzen und *Her* darauf zu beziehen haben.

v. 113 f. Vgl. Sir Tristr. v. 60 f. und meine anmerkung z. d. st. Es lässt sich nicht entscheiden, ob nach *hem* oder nach *frende* zu interpungiren ist, m. a. w., ob wir zu übersetzen haben: 'Und bat sie als seine freunde (nicht, wie bisher, bloss als seine gäste) am hofe zu verweilen', oder 'Und bat sie als seine freunde, am hofe zu verweilen'. Ich gebe der letzteren auffassung den vorzug.

v. 115 f. Da nach *lete* doch kaum der inf. mit *to* stehen kann, so muss *lete* hier 'zurücklassen' heissen; dann muss aber & hier etwa dasselbe wie *or* sein oder letzteres direkt dafür eingesetzt werden, obwol auch *y And* bietet. Dass diese auffassung richtig ist, lehrt auch der inhalt der folgenden strophe, wo sich die barone und ihre frauen auf die erste aufforderung des fürsten, selbst an seinem hofe zu bleiben, in ihrer antwort garnicht einlassen und nur das zweite anerbieten acceptiren.

v. 143 f. Wenn die fassung dieser verse in A richtig ist, so ist die construction ungenau; man würde erwarten: *Trewer loue nas neuer non of blod and bon, þan bitwix hem twain*, während jetzt der satz so anfängt, als ob folgen sollte: *was so trew loue etc.* Auch *of blod & bon* ist hier auffällig, es muss einfach eine umschreibung für 'mensch' sein; ich habe die worte in commata eingeschlossen, weil sie eben so gut zum vorigen wie zum folgenden genommen werden können. Alle schwierigkeiten werden freilich beseitigt, wenn man die lesung von *y: Bytwene men of flessch and bon*, in den text setzt; dann gehört *of blod & bon* natürlich zu *men*, und auch die construction ist dann ganz unanstössig.

v. 158. *in cuntre*, zumal ohne artikel, ist auffällig, liesse sich aber durch ähnliche ausdrücke wie *in lond*, vielleicht doch rechtfertigen; *y* bietet dafür das zu erwartende *court*. Dass *contre* nicht blos ein ganz zufälliger schreibfehler von A ist, scheint mir übrigens auch daraus hervorzugehen, dass v. 18 H, wol auf die vorliegende stelle fussend, *contray* für *cort* eingesetzt hat. Auch bei v. 234 und 403 schwanken die hss. zwischen *court* und *contre*.

v. 163. Vgl. hier v. 1829 und zu Sir Tristr. v. 287.

v. 171. Ueber die werthschätzung der pferde nach ihrer farbe vgl. Th. Wright: A History of English Culture, p. 329; Skeat, Notes p. 387 zu v. 64. Die rosse werden als einzelnes beispiel dessen angeführt, was der fürst den jünglingen beim ritterschlag schenkte. Was dazu alles gehört, war kurz angedeutet in v. 167, ein ausführlicher index findet sich in Arthour

*

and Merlin v. 2981 ff.: *Forþ zede Antor anon rizt And sir Arthour made knizt. First he fond him cloþ & cradel, Po he fond him stede & sadel, Helme & brini & hauberioun, Saumbers, quissers & aketoun, Quarre, scheld, gode swerd of stiel & launce stef biteand wel; Per he zaue him anon riztes To his seruise fourti kniztes.*

v. 176. Die verbindung der beiden synonyma *justes* und *turnament* ist typisch; sie sind verbunden entweder durch *oper* = *or*, wie hier und Ipom. v. 17: *In justys or in turnamente*, oder durch *and*, wie Horn Childe, XXXIX, 4: *At justes and at turnament*, so Torrent v. 2445: *At justis and at tornementes kene*; oder durch *ne*, wie Sir Egl. v. 128: *Yn yustynge ne in turnament* = das. v. 613 = 1021, Sir Perc. v. 174: *To justez ne to tournament*, Ipom. v. 2897: *With justis ne with turnamente*; oder durch *nor*, wie Guy of W. v. 4355: *Ther was no justes no turnament*. Der vorliegenden stelle besonders inhaltlich ähnlich ist Ywaine and Gawin v. 1561 ff.: *The knightes thus thair ways er went To justing and to turnament; Ful dughtily did sir Ywayne And also did sir Gawayne; Thai war ful doghty both in fer, Thai wan the prise both fer and ner; ebenso Sir Degr. v. 93 ff.: In ych lond where he went, So many mene he hadd schennt, In justus and on tornament He whan evere the gre.*

v. 178. Ich habe s. z. *þai ware*, das in A fehlt, aus y heraufgenommen; thäten wir das nicht, so würde v. 178 mit v. 173 zusammenzunehmen und zu übersetzen sein: 'Das ganze land sprach von ihnen da als den tüchtigsten in allen waffenhaten'; über *for* in diesem sinne vgl. Engl. stud. IV p. 507. Aber erstens sind die dort angeführten stellen doch anders wie die vorliegende und zweitens sind v. 173 und v. 178 räumlich zu weit von einander entfernt; da durch die hinzufügung von *þai ware* aber der vers zu lang wird, so dürfte mit y *eueri* zu streichen sein.

v. 181. Ich übersetze: 'Der mächtige fürst gewann lob durch sie, d. h. durch ihre bevorzugung am hofe; *pris* ist also hier in demselben sinne gebraucht wie Sir Trist. v. 2409: *Of him was michel priis*.

v. 186: 'Damit sie an seinem hofe bleiben möchten'; vgl. Horn Childe XXXIX v. 7 ff.: *And þerl hem boþe kniztes made And zaf hem londes wide and brade, Wiþ him for to be.*

v. 190. *ouer*, wie y liest, ist dem *of* in A vorzuziehen.

v. 191. Ueber das amt des *steward* vgl. Sir Tristr. v. 2435 und die anm. dazu. Man könnte geneigt sein, in halle von *chef steward* zu trennen und zu übersetzen: 'Und sir Amiloun ernannte er in der halle zum truchsessens über sie alle', d. h. die feierliche ernennung fand in der halle des königlichen palastes statt. Wenn wir jedoch hinzunehmen, dass v. 206 ein *chef steward of alle his lond* genannt wird, so ergibt sich, dass im gegensatz dazu der fürst Amiloun zum ersten in seinem gefolge, an seinem hofe macht; zum überfluss wird diese auffassung be-

stätigt durch Launfal v. 622: *Syr Launfal schud be steward of halle*; vgl. auch Zielke, *Sir Orfeo* p. 11.

v. 197. Ich hatte am schlusse dieser zeile interpungirt und mir den sinn so gedacht: 'Alle die sie sahen und zugleich ihr reden und trachten beobachteten' etc., besonders weil *wiþ word and þouzt* mir zu dem verbum *loue* schlecht zu passen schien. Die vergleichung von v. 140 f. hat mich jedoch überzeugt, dass mein bedenken ungerechtfertigt war; es ist also vielmehr nach *seize* ein comma zu setzen und zu verstehen: 'Alle die sie sahen, mancher mann bezeugte ihnen seine liebe in worten und gedanken'.

v. 203 kann sowol auf *þe riche douke* wie auf *hem* bezogen werden; dieselbe zweideutigkeit liegt in unserem: 'Und der mächtige fürst liebte sie von allen lebenden menschen am meisten.' Die beziehung auf *hem* ist die natürlichere.

v. 206. Vgl. King Rich. v. 2441 f.: *He made him steward of that lond, To keep the realm to his hond*; Seven Sages v. 3001: *He made him steward of al his land And bad þe men bow til hys hand*.

v. 207. Das hier ohne object gebrauchte *crie* fällt auf; ich verstehe: 'Ein für das ausrufen der fürstlichen befehle wol geeigneter ritter'; indessen bin ich dieser ausdrucksweise sonst nicht beegnet.

v. 208. Der in A überlieferten lesart zufolge hätten wir vor diesem verse etwa: 'so geartet' zu ergänzen; wahrscheinlich aber ist mit *y Ðat* zu streichen; dafür spricht auch der gleichlautende v. 347.

v. 232. *now* ist hier als conjunction zu nehmen: 'da du nun weggehen willst'.

v. 240. Ueber die eigenthümliche konstruktion, dass bei *wreke* die sache, wofür rache genommen wird, von *of* begleitet ist, vgl. Mätzner, *Altengl. sprachproben*, Wörterbuch I p. 155 s. v. *awreken*; H hat, offenbar weil ihm die konstruktion auffällig war, in für *of* eingesetzt; vgl. auch Ipom. v. 1997 f.: *And than we shall this dede awreke*. Auffallend ist nur *dede*, da vorher garnicht von einem bestimmten falle die rede gewesen ist; gemeint ist natürlich die betreffende vergewaltigung in jedem einzelnen denkbaren falle.

v. 245. Vgl. Skeat, *Notes* p. 57 zu v. 23. *y* liest *coppes* für *coupes*, was hier vorzuziehen wäre, wenn der, wie es scheint, von Langland festgehaltene unterschied auch hier geltung hätte, demzufolge *coupe* 'a vessel of large size, or a bowl', *cuppe* 'a smaller drinking-vessel, containing enough for one person only' wäre, denn die letztere bedeutung wird hier allerdings gefordert; ich bezweifle indessen sehr, dass man in dieser scheidung so consequent gewesen ist.

v. 248. *mie. michel* als subst. = *ae. mycelu* scheint sehr selten zu sein, *Stratm.*³ p. 409 führt nur eine belegstelle an und ich kenne ausserdem auch bloss die vorliegende.

v. 264. Vgl. v. 575: *Ywis, min hert brekep a þre*; vgl.

Launfal v. 714: *Myn herte wyll breke a pre*; Ywaine and Gawin v. 2372: *Him thought, his hert myght breke in thre*.

v. 275 f. Der sinn ist: Begleite ihn ein stück weges!

v. 278. 'Die männer, kühn genug, um einen kampf zu bestehen'; nur wird *abide* selten in dieser weise ohne object gebraucht; ich kenne bloß folgende parallelstelle, Ipom. v. 4633 f.: *The blake knyght was off dedes beste And boldyste durste abyde*. y, dem dieser ausdruck wahrscheinlich anstößig war, hat dafür ein vages flickwort eingesetzt.

Man könnte meinen, dass in v. 279 nur in lästiger weise der inhalt von v. 277 wiederholt wäre, wesshalb auch wol D dafür einen ganz neuen vers eingesetzt hat; indessen ist doch wol ein fortschritt in der erzählung anzuerkennen; v. 277 will sagen, dass die beiden mit den zurüstungen zur abreise fertig waren, bes. auch Amiloun sich allerseits verabschiedet hatte, während in v. 279 die unmittelbaren vorbereitungen, das satteln der pferde u. s. w. gemeint sind.

v. 281 ff. Die ausdrucksweise in A ist ungewöhnlich und vielleicht liegt eine verderbniss des textes vor; ich verstehe: 'Die so tüchtigen ritter, welche da die stadt verliessen', d. h. Obgleich die beiden so tüchtige ritter waren, — 'klagten sie doch sehr den ganzen tag über, während sie ritten'. Es ist gewiss nicht zufällig, dass gerade in bezug auf v. 280 f. die hss. so stark von einander abweichen und in S sogar eine lücke ist.

v. 302. Vgl. Emare v. 263 f.: *God forbede þat i hyt so se, That wered þe crowne of þhorne!* Rouland and Vernagu v. 671 ff.: *We leueþ opon Jesu, Þat is ful of vertu, Þat bare þe croun of þorn*; Athelston v. 270: *For be hym, that weres the crowne of thorn*; das. v. 444: *For hym that wceres the corowne off thorn*; am nächsten zur vorliegenden stelle stimmt Alexius v. 752 f.: *And for his loue bad hym a bone, Þat bare þe crowne of þorne*.

v. 308. Es ist merkwürdig, dass der redende sich selbst *sir Amiloun* nennt; bei flüchtigem lesen wird in folge davon jeder diese worte für eine anrede halten, während sie doch nur apposition zu *me* sind.

v. 324. Für *It tokneþ* liest y: *In tokyn of*, und diese lesart ist vielleicht vorzuziehen, weil v. 2058 auch A *Token* liest, wofür D *In tokne* schreibt; dadurch würden beide verse gleichlautend.

v. 332 f. Vgl. Havel. v. 2930 f.: *But sone nam until his lond And seysed it al in his hond*; ähnl. das. v. 249 ff.: *Þe riche erl ne foryat nouth, Þat he ne dede al Engelond Sone sayse intil his hond*. Mit anderer construction erscheint das verbum hier v. 1508: *& sesed him in alle his lond*; 2488 f.: *When þey com, he sesed in hond Child Oweys in al his lond*; ebenso Havel. v. 2548 f.: *Her ich sayse þe In al þe lond, in al þe fe*. Lyfe of Ip. v. 1592: *Ipomydon sesyd hym in his lande*. Sir Torrent v. 1240 f.: *For to make hym knyght to his hond And sease hym in alle his lond*.

v. 356. Vgl. Erl of Tol. v. 558 und die note dazu.

v. 382. So lesen ausser A auch SD, so dass diese lesart offenbar auf y zurückgeht, und doch kann dieselbe kaum das richtige bieten; wie der vers überliefert ist, kann er nur den sinn geben: 'Suche mir freunde, wo ich es will!' d. h. freunde nach meinem geschmack; aber darum handelt es sich ja gar nicht, Amis will einfach die aufgedrungene freundschaft des truchsessens zurückweisen; die ursprüngliche lesart dürfte also sein: *Gete þe frendes, whare þou may!* Wenn H mit etwas anderen worten gerade das wirklich bietet, so können wir darin nur eine, übrigens ja recht nahe liegende, conjectur des abschreibers sehen.

v. 384. Der in diesem verse gebrauchte ausdruck ist typisch, vgl. Guy of W. v. 122: *He wolde not hym chawnge for no newe.* Dass dieser vers vom englischen übersetzer hinzugefügt ist, erwähnt Zup. in der anmerkung z. d. st.

v. 388. Vgl. hier v. 592: *Madame, for him, þat dyed on rode*; v. 820: *And he swore bi him, þat dyed on rode.* Erl of Tol. v. 136: *He sware be hym, þat dyed on rod*, fast mit der vorliegenden stelle gleichlautend; das. v. 987: *And prayd to god that dyed on rode*; das. v. 1450: *For Jesu love that died on rood*; das. v. 2108: *God that died uppon the rode.* King Rich. v. 4469: *And for hys love that deyed on rood*; Alex. v. 38: *And folowe hym, þat dyed on rode*; das. v. 221: *To louen Jesu, þat dyed on rood*; Ottuell v. 1268: *Taughte hym to godde þat diede on rode*; Guy of W. v. 9760: *God, that dyed on the rode*; Sir Torrent v. 112: *Now god, that dyed appon a rode*; das. v. 644: *God that dyed on the rood*; Sir Amadace XXXIX, 1: *Now thenke on him, that deut on rode.*

v. 428. Der name *Belisaunt* begegnet auch sonst in den romanzen zuweilen; vgl. Arthour and Merlin v. 8474: *Hir name is hote Belisent.* Ottuell v. 392 f.: *And saughe his dogheter mekill of pryde, Belesent, brighte of blee*; das. v. 1145: *Hir reghte name es Belesent.*

v. 436 ff. Während v. 412—14 zu übersetzen ist durch: 'Dort war mancher edle gast mit feiner speise und trank zu bedienen', ist v. 438 *serve* anders zu fassen: 'Dort war mancher edle ritter und mancher tapfere knappe, um die höfischen männer in der halle zu bedienen'.

v. 454 f. 'Und wer der schönste mann wäre, den man dafür im lande hielte'.

v. 464. Häufig wiederkehrender ausdruck; vgl. Kyng Alis. v. 7491: *Thou no hast in eorthe no pere*; Guy of W. v. 8202: *In all þys worlde y knowe not hur pere*; das. v. 8855: *In þe worlde ys none hys pere*; das. v. 9650: *In all þys worlde had not be þy pere.* Athelston v. 33: *Thenne was ther non hys pere*; das. v. 69: *In the world was non her pere*; v. 114: *In the world is non hys pere*; vgl. den entsprechenden altnordischen ausdruck, Bæringssaga p. 96⁴: *Honum er sagt, at engi sé jafnfríð i verðdunni* (Cederschiöld aao. p. XXIII). *

v. 485: 'Aus kummer darüber, dass sie mit ihm nicht reden konnte'.

v. 499. Vgl. hier v. 898: *Pan seyd þe lordinges euerichon*; das. v. 1385: *Bifor þis lordinges euerichon*.

Zum inhalte von v. 493—504 vgl. Horn Childe XLI: *On a day, as Houlak King Schuld wende on his playing, To late his haukes fleye, Horn þan, wiþ outen lesing, Bilast at hom for blode leteing, Al for a maladye*. Auffallend ist nur, dass in der folgenden strophe, v. 510, noch ein zweites motiv für die nicht-betheiligung des Amis an der jagd namhaft gemacht wird, nämlich, die zurückgebliebenen zu schützen oder zu beaufsichtigen. Dass fürsten, wenn sie auf die jagd ziehen, leute zur bewachung des palastes zurücklassen, wird auch sonst erzählt; vgl. Sir Perc. v. 1133 ff. *On hunting was the sowdane, He lefte mene many ane, Twenty score that wele kane, Be the zates zemande*. Uebrigens widersprechen sich ja beide motive durchaus nicht. Ueber den frz. text, der ein drittes motiv bietet, vgl. die Einleitung.

v. 508 f. Vgl. zum ausdruck Alexius v. 332: *þe pauer, þat wolde þere bileue Wiþ hym in present*. Derselbe reim findet sich wieder Arthour and Merlin v. 1931 f.: *And seyd: Sir, verrament, 3if he were here in present etc*.

v. 518. *dere* ist ein stehendes epitheton zu *douhter*; vgl. hier v. 777, Kyng Rich. v. 121: *And his doughtyr that was so dere*; Guy of W. v. 2680: *Thou schalt haue my doghtur dere*; das. v. 6359: *He wyll geue Tyrrye hys doghtur dere*; das. v. 8201: *The sowdan hath a doghtur dere*; Sir Trist. v. 1255: *þe king had a douhter dere*; Le Bone Flor. v. 72: *To hys doghtur dere*; Emare v. 291: *For my douhter dere*.

v. 535 ff. Vgl. Lob der frauen (Engl. stud. VII p. 101 ff.) v. 122 ff.: *Note of þe niztingale . . . No oþer foules gret & smale, þat sit & singen her lay*.

v. 538. *so hard ibrouzt* ist auffällig; bei Mätzner finde ich s. v. *bringen* keine stelle aufgeführt, die sich damit vergleichen liesse; aus den varianten ergibt sich indess ziemlich sicher, dass z so gelesen hat.

v. 539. Ueber *loue-longing* vgl. meine bemerkungen zu Sir Tristr. v. 1860 ff.

v. 540. Vgl. Sir Beves v. 3016: *Ne gamnede hire þat gle rizt nouzt*; Greg. A v. 162: *Y wot, no gameþ þe no gle*; ähnlich Ottuell v. 147: *Ne gladdes þam no glee*, und Laurence Minot IV v. 57: *þan gayned him no gle*.

v. 543. Stratmann³ p. 506 führt s. v. *slakien* keine stelle an, wo dies verbum mit *of* verbunden wäre; vgl. King of Tars v. 733: *Of serwe he may me slake*. H hat die ihm ungeläufige konstruktion geändert.

v. 555 ff. Nach v. 557 würde man erwarten, dass der dichter etwa fortführe: *Her ioye were al forlorn*, oder ähnlich; doch ist v. 558 auch so erklärbar: 'Sie wollte diesmal nicht ablassen, d. h.

nicht fortgehen ohne' etc.; wenn y statt *Bot*—*spak* liest: *To speke with*, so ist diese schwierigkeit freilich gehoben.

v. 560. Vgl. v. 578, wo sich Belisent selbst *a bird in bour bryzt* nennt; ferner Böödeker W. L. X v. 5: *Ichot a burde in boure bryht*; diese alliterirende formel hat sich lange gehalten; vgl. The English and Scottish Popular Ballads. Edited by Fr. J. Child. Part I. Boston 1883, p. 71, str. 57: *Ye have that bright burd in your bours*.

v. 563 kann eben so gut zum folgenden wie zum vorhergehenden gezogen werden.

v. 570. Ich habe zu diesem ausdruck keine parallelstelle finden können; ich übersetze 'Und sagte zu ihrem vergnügen', d. h. so wie ihre neigung es ihr eingab. y bietet dafür die flickphrase *without delaye*.

v. 571. Zum sinne vgl. Ipom. v. 942 ff.: *For thin (hs. thou) herte ys so on hym sett, That hym to love thou wyll not lette, For outhte that I may doo*; Lyfe of Ip. v. 162 f.: *Myne herte ys sette uppon a may, That sche may nevir oute of my thoght*.

v. 590. Derselbe ausdruck kehrt wieder v. 1170, freilich in anderem sinne; hier heisst es wol so viel wie: 'aus der fassung kommen', dort übersetze ich: 'Wer hat diese veränderung in deiner sinnesart hervorgebracht?'

v. 596. Vgl. Launfal v. 306: *king neyther emperour*; wörtlich zur vorliegenden stelle stimmt Alexius v. 5; zum sinne vergl. Ipom. v. 1531: *Lord but hym wille I haue, None emperoure nor kyng*; Ywayne and Gawin v. 3143 f.: *For a king or ane emperour May hir wed with grete honour*; das. v. 3309: *For shes so curtays and hende, That fra hethin to the werldes ende Es no kyng ne emperour, . . . That he ne might wed that bird bright*.

v. 614. Unter *crown* ist hier natürlich die tonsur zu verstehen; vgl. Skeat, Notes p. 14 v. 86. 'Herr ritter, du hast zwar keine tonsur' etc.

v. 623. Vgl. Ottuell v. 1234: *I betече zow to þe deuell of helle*; Chaucer, Canterbury Tales, Prologe to Mel. v. 6: *Now such a rym the devel I byteche*.

v. 624. Vgl. Guy of W. v. 669 f.: *He, that seyth, hyt ys any odur, I wyll hyt preue, þogh he were my brodur*.

v. 627: 'Magst du auch noch so lange hier stehen'. Bloss für anfänger braucht bemerkt zu werden, dass *stond* hier nicht imperativ, sondern conj. ist.

v. 629 f.: 'So wirst du meine liebe zu dir mit harten und schweren qualen büssen müssen'. Das mittel, durch das sie ihre drohung wahr machen will, decouvriert sie dann in ziemlich naiver weise selbst; es ist der alte kunstgriff von Potiphar's frau.

v. 635 f. Gerade bei der strafe des hängens wird mit vorliebe hervorgehoben, dass dieselbe auf grund des gesetzes aufgelegt wird; vgl. hier v. 886 ff.: *Do me þan londes lawe, For his loue to be todraue & heize on galwes hong*; Guy of W. v. 227 f.: *Soone that þou schalt be draue, On galowse hangyd, and þat ys lawe*. Im gegensatz dazu Kyng Ryoh. v. 995 f.: *Ye*

weten wel, it is no lawe, A kyng to hange and todrawe. Zum wortlaut von v. 636 vgl. Sir Perc. v. 1973: *Heghe one galous mote he hyng*; Guy of W. v. 4563 f.: *There schall yow bothe hangyd bee Hye vppon a galowe tree.*

v. 654. 'Höre auf meinen grund!', d. h. Erwäge meine bedenken gegen deinen plan!

v. 663. Vgl. Ywaine and Gawin v. 3320: *He said: Thou passes noght so away.* Bemerkenswerth ist die unpersönliche construction Lib. Disc. (R) v. 520 ff.: *Lybeaus answerede: "Nay, The ne askapeth so away, Be god that schop mankende!"* In P (v. 572) lautet v. 521: *Thou shalt not passe this away.*

v. 669. Mätzner aao. I p. 530 s. v. *cussen* unterscheidet nicht zwischen den fällen, wo das verbum ein object bei sich hat und solchen wie hier, wo es absolut für 'einander küssen' gebraucht wird; so kommt *cyssan* schon altengl. vor, vgl. Andr. v. 1018: *Cyston hie and clypton.*

v. 676 f. Auffallend ist in diesen versen der wechsel des subjectes: *pai* — *wiß him*; indessen weisen die verschieden ändernden varianten darauf hin, dass diese lesart die ursprüngliche ist; vgl. zu v. 689.

v. 689 f. Ueber *proude in pres* vgl. zu Sir Tristr. v. 57. v. 689 erwartet man *pey* für *he*, wie es SD auch wirklich bieten, während das *hue* in H auf die lesart von A zu weisen scheint; die form *wes* würde dabei keine schwierigkeiten machen, da es auch sonst wiederholt als pluralform vorkommt. Wie die stelle in A überliefert ist, muss 688 zum vorigen genommen und *he* auf den fürsten bezogen werden, der ja auch in der vorigen strophe nicht ausdrücklich genannt ist.

v. 693. Das in allen hss. gewahrte *sche* nimmt das zwei zeilen früher stehende *maiden* wieder auf und *Per* ist demonstrativ zu fassen: 'Als die jungfrau dort ihren platz inne hatte' etc.

v. 695. Derselbe ausdruck kehrt v. 1913 wieder; Mätzner aao. p. 403 s. v. *casten* kennt nur *caste ye*.

v. 726. Zu *as sche wele can* vgl. Guy of W. v. 367 f.: *Felyce spake to hym wyth mowthe And comefortyd hym, as sche well cowthe.* Laur. Minot I v. 85 f.: *Pat lord of heuyn mot Edward lede And maintene him, als he wele may.*

v. 758. Beim heiligen Thomas wird selten geschworen; ich kenne wenigstens ausser dem vorliegenden und den von Skeat, Notes p. 430 f. zu v. 165 angeführten nur noch einen beleg dafür, Sir Beves v. 3599: *3e sire, a sede, be sein Thomas of Ynde!*

v. 785. Der schwur: *bi seyn Jon!* ist in den romanzen sehr häufig, hier v. 832, 956, 1336, 1918, 1936, 1960, 2050, 2161, 2287; Erl of Tol. v. 152, 517, 793, 931, 971, 1192; Sir Beves v. 2571, Arthour and Merlin v. 3645, Havel. v. 1721, Greg. A v. 921, 1049; Kyng Rich. v. 5164, Seven Sages v. 2630; Sir Torrent v. 2240, 2614, Guy of W. v. 7674; Amadas v. 352 u. s. w. Zuweilen erscheint er in verbindung mit einem anderen, so Havel. v. 1112: *Bi Crist and bi seint Johan*; das. v. 2563: *He swor bi Crist and*

seint Johan. Der sinn von v. 785 f. ist natürlich: Ich will dich von deinem unglück benachrichtigen.

v. 787. V. 2098 kann das wort *þef* im eigentlichen sinne gemeint sein, da es sich dort thatsächlich um den angeblich gestohlenen becher handelt; hier ist es ein blosses scheltwort, einen moralisch schlechten menschen bezeichnend; vgl. Halliw. Dict. p. 862 s. w. Theefe. Genau in derselben weise wird das altnordische *þjófr* gebraucht; vgl. Cederschiöld aao. p. XXV.

v. 796. Ueber *Seint Jame*, d. h. San Jago di Compostella, vgl. Skeat, Notes p. 8 f. zu v. 48; *be sein Jame* ist ein ziemlich häufiger schwur; vgl. Sir Egl. v. 602 (ebenfalls reimend auf *name*); Lib. Disc. v. 49 f.: *That chylde seyde: Be seynt Jame! I not what ys my name*; das. v. 400, 655; Torent v. 789 ff.: *I wille not, by sen Jame! . . . For Hatheloke ys ys name*. Verstärkt durch einen anderen schwur, Sir Degr. v. 697 f.: *By god and by sent Jame, Y know not thi name*; Lib. Disc. v. 64: *Be god and be seynt Jame*.

v. 836 ff. Die ausdrucksweise ist unlogisch: 'Aber wenn jemand sehr mit unrecht diese arge lüge über uns gelogen hat, wer es immer sei, so lügt er auf uns' u. s. w. Der vordersatz sollte allgemeiner gefasst sein: Wenn jemand diese behauptung aufgestellt hat etc., oder für *leizþ on ous* wäre mit H: *ys fals*: 'der ist heimtückisch', zu schreiben. Aber gewiss ist dieser fehler dem dichter selbst zuzuschreiben; er ist sehr entschuldbar und könnte sogar als beabsichtigt angesehen werden, wenn man erwägt, dass Amis hier in der grössten aufregung spricht.

v. 849: 'Als überführter sollst du dann ergriffen werden'. Vgl. zum wortlaute Ywaine and Gawin v. 1601: *He es ateyned for traytur*. Zu v. 848 f. vgl. Kyng Rych. v. 5429 f.: *Wo was kyng Richard than And sayde: Traytour, fals man!*

v. 855. Dieser vers wiederholt sich mit einer ganz unbedeutenden differenz in derselben strophe, und es hätte desshalb nahe gelegen, ein versehen des schreibers von A zu vermuthen und hier die ganz abweichende lesung von SD heraufzunehmen, wie wir das ja thatsächlich bei v. 101 gethan haben. Hier hat mich die erwägung davon abgehalten, dass dieser gleichlaut beabsichtigt sein kann, um das beiderseitige energische ableugnen zu markiren, während SD einen nichtssagenden flickvers bieten. Uebrigens scheint der hier gebrauchte ausdruck eine stehende phrase für energische verneinung zu sein.

v. 866. Die frist zwischen einer herausforderung und einem zweikampf pflegt auf vierzehn tage festgesetzt zu werden; vgl. Launfal v. 542 f.: *Pylke day a fourtenixt He wold wyth hym play*. Dieselbe zeit pflegt zwischen der einberufung des staatsrathes und seinem zusammentreten zu vergehen, vgl. King Rych. v. 939 f.: *By that it was the fourthen the day, The counsaylers come, as I yow say*.

v. 890 f. Das zweifache *als* — *al so* ist nicht zu rechtfertigen; *als* ist wol zu streichen.

v. 903. Vgl. Sir Egl. v. 1300: *They grauntyd alle that there ware*. Aus dieser parallelstelle geht hervor, dass hier *al* subject und zu *graunted* aus v. 901 *had* zu suppliren ist: 'Und alle, welche da waren, zugestimmt hatten'. Es liegt also nur eine wiederholung von v. 898—900 vor.

v. 910 f. Der reim *nouzt — pouzt* in ähnlichem zusammenhange ist sehr häufig; vgl. Havel. v. 122 f.: *Sho is mikel in mi pouth, Of me self is me rith nowt*; das. v. 837 f.: *Of his children was him nouth, On Hauelok was al hise pouth*; Kyng Rych. v. 1027 f.: *Off the lyoun ne geve I nought, Hym to sle now have I thought*. Lyfe of Ipom. v. 323 f.: *That they hym scornyd, wist he noght, On othyr thyng he had his thoght*; das. v. 735 f.: *For, certis, of justis can I noght, To serve my lady is all my thoght*. Guy of W. v. 183 f.: *Therof roght Gye noght, An other loue was in hys thoght*; vgl. das. v. 2705 f., 6727 f., 6995 f., 7691 f., 9789 f., 11945 f.

v. 917. Vgl. Marienlegende. Vom guten ritter etc. (bei Horstmann 1881 p. 329 ff.). v. 274 f.: *As he was gyltles of þat dede, He prayd here helpe hym in þat nede*.

v. 950: 'Kann da keine list statthaben, angewendet werden' etc.

v. 952. Der schwur: *bi seyn Gile* ist nicht häufig; vgl. hier v. 1126; Lib. Disc. v. 1060 f.: *Tho seyde Lybeaus: Be seynt Gyle, I ne yeve naght of thy gyle*; verstärkt durch einen anderen schwur das. v. 567: *Be god and seynt Gyle!*

v. 956. Es muss unentschieden bleiben, ob *bi seyn Jon* direkt zu *swere* gehört oder als eine selbständige betheuerung anzusehen ist; da der ausdruck sonst so oft allein vorkommt (vgl. o. zu v. 785), nehme ich das letztere an.

v. 958 = v. 1499. Es ergibt sich aus dieser stelle auch, dass hier der vers zum folgenden gehört: 'Selbst wenn er sein eigenes leben dabei verlieren müsste, würde er mir in dieser üblen lage helfen'. Diese etwas eigenartige ausdrucksweise findet sich übrigens auch sonst; vgl. Kyng Rych. v. 7034; *Therefore he loste hys lyff to mede*.

v. 986. Vgl. Sir Beves v. 3980: *A fote nedes þai moste go*; St. Eustas (bei Horstmann 1881, p. 211 ff.) v. 102: *A fote he moste go*.

v. 1013. Ich fasse *þat* als dativ und supplire *him*.

v. 1019. *þat couþe no gode*, 'der sich keinen rath wusste'; Mätzner aao. I p. 524^b citirt diesen ausdruck nur aus Siriz v. 285; vgl. Erl of Tol. v. 105: *And now can they no gode*; Lyfe of Ipom. v. 506: *That nyght she cowde but lytell gode*; das. v. 878: *A wittles thyng and cowde no gode*.

v. 1027. *wiþ sum wrong*, 'durch irgend ein ihm angethanes unrecht'.

v. 1042. Vgl. Lib. Disc. v. 522: *Be god that schop* (P v. 573 setzt dafür *bought*) *mankende*.

v. 1044. Aus dem vorhergehenden *wende* ist hier *gon* zu suppliren.

v. 1045 f. Vgl. Kyng Alis. v. 3572: *In gode armes they gan heom schrede And leope on heore gode stedis.*

v. 1053. Die wälder werden gewöhnlich als auf der höhe liegend gedacht, vgl. hier v. 1425: *Up in þe forest plain*; Sir Tristr. v. 421 f.: *Þe hilles were on hizi, He clombe þo holtes hare.*

v. 1077. *sorn* steht für *scorn*; ich habe das fehlende *c* nicht eingesetzt, weil das wort in A v. 2141 wieder so geschrieben ist.

v. 1082. *Whi* steht, wie aus Amis' antwort hervorgeht, hier in dem sinne von quomodo, nicht von cur; so schon vereinzelt *ae*; vgl. Grein, Sprachschatz II p. 113.

v. 1098. Vor diesem verse ist nach einem negativen quantitâtsbegriff (vgl. meine Untersuchungen über den ausfall des relativpronomens in den germ. sprachen. Strassburg 1872, p. 19) ein relativpronomen im nominativ ausgefallen; v. 1285 fehlt es nach einem quantitativ verstärkten substantivum. *among* ist hier ein blosses flickwort und unübersetzbar.

v. 1109. Diese umschreibung für Christus findet sich in betheuerungen auch sonst, vgl. hier v. 1663 und 2080; Kyng of Tars v. 831 f.: *His preyers he gon to make, To him þat Judas solde*; Kyng Rych. v. 5354: *For hys love, that Judas solde*. Der dichter des Havelok vergleicht mit vorliebe verräther mit Judas; so v. 319: *Also a wicke traytur Judas*; v. 423 ff. wird Godard genannt *Vnder god þe moste swike, Þat eure in erþe shaped was, With uten on, þe wike Judas*; v. 482: *He knelede bifor þat Judas*; v. 1133: *After Havelok sente þat Judas*.

v. 1110. Hier ist natürlich *þat* aus dem vorigen verse zu suppliren, obwol es dort den acc., hier den nom. vertritt.

v. 1115. *þat is so brizt* wird, um den vers zu füllen, zu sehr verschiedenen gegenständen gefügt; so hier v. 2341 zu dem blute der kinder, v. 1130 zu einer frau; vgl. Sir Bevis v. 564: *Ne for þe douzter, þat is so brizt*.

v. 1116. Vgl. Kyng Alis. v. 7761: *He wolde seo thyn heorte blode*.

v. 1132 ff. Der Dichter drückt sich unklar aus, denn nicht das will Amiloun seinem freunde einschräfen, dass er das bett mit seiner frau theilen soll, sondern dass er sie nicht berühren darf. Dieser sinn würde einigermaßen gewonnen werden, wenn v. 1130 *þou art* fehlte.

v. 1137. Auch hier ist das umspringen zu einem anderen subject auffällig; unter *þai* kann nur *his meine* (v. 1036), *his folk* (v. 1048) gemeint sein; man sieht hier deutlich, wie die verschiedenen abschreiber diesen anstoss beseitigt haben; S schreibt *sche* und bezieht den vers auf Amiloun's frau, D setzt dafür *he* und bezieht ihn auf Amis. Gerade weil wir diesem unvermittelten wechsel des subjectes so oft begegnen, werden wir darin eine eigenthümlichkeit im stile des dichters zu sehen haben.

v. 1153 ff. Der anfang dieser strophe ist sehr auffällig; es wird zurückgegriffen auf die situation zu beginn der vorigen; dazu ist die beziehung von *him* nicht weniger unbestimmt wie die von *he*; das letztere bedenken lässt sich freilich dadurch

heben, dass man besonders im blick auf v. 1150 für *he* mit *SD* *pai* einsetzt; bemüht man sich jedoch, das in A überlieferte zu verstehen, so lässt sich folgender sinn gewinnen: 'Als sir Amis ihm (d. h. Amiloun) genaue mittheilungen über sein leid gemacht hatte, so rechnete dieser ganz richtig darauf: kleine und grosse, hohe und geringe, alle die am hofe waren, glaubten, es verhielte sich so', so. wie er der frau des Amis erzählte.

v. 1253. Vgl. ausser hier v. 2117 Guy of W. v. 3604 f.: *God, that suffurde hys pascioun, Yeue hym grace wele to fare.* Athelston v. 168: *Be hym that suffryd payne.*

v. 1259. Ueber den aussatz im ma. vgl. Skeat, Notes p. 191 f. zu v. 179; über *lazar*, das in S für *mesel* gesetzt ist, das. p. 383 zu v. 273.

v. 1273. Vgl. Ottuell v. 385: *Dis while howede the Sarazene still*; das. v. 807: *& I schall howe here styll*; fast ganz genau zur vorliegenden stelle stimmt Ipom. v. 7712: *Lyolyne hovyð as still as ston.* Ueber *hove* s. Zupitza zu Guy of W. v. 6338, Skeat, Notes p. 403 zu v. 83.

v. 1305. Der ausdruck *toschiveren* wird von speeren und schilden beim gefechte nicht selten gebraucht (zu den von Stratm.⁸ p. 567^a aufgeführten stellen kommt noch Havel. v. 2667); eben so oft wird auch das einfache verbum in diesem sinne verwendet; vgl. Ywaine and Gawin v. 637: *Thair shaftes cheverd to thair hand*; das. v. 3539: *Thair sheldes war shiferd and helms rifen*; das. v. 3553: *Thair sheldes lay sheverd on the ground.* Guy of W. v. 1468 bietet die hs. im selben zusammenhange *toschyder* im reime mit *togedur*; Zupitza handelt darüber in der anm. z. d. st. Wenn er dort vermuthet, dass Arthour and Merlin p. 224, v. 6054 für *schider*, *schides* zu lesen sei, so wird diese vermuthung dadurch voll bestätigt, dass nach meiner collation die hs. wirklich *schides* bietet und *schider* sich als einer der vielen lesefehler Turnbull's entpuppt. Wenn Z. jedoch für *toschyder* trotz des reimes *toschyver* als ursprüngliche lesart vermuthet, so möchte ich wenigstens beiläufig hinweisen auf The Avowyng of King Arther (Three early english metrical romances. Edited by John Robson. London 1842 p. 57 ff.) XXI, 10 ff.: *He stroke Kay styfly, Witte ze, sirs, witturly, With a scharpe spere, All toschildurt his schilde*; *toschildurt* wird im glossar erklärt durch 'broke in pieces', während es bei Stratmann und Halliwell fehlt; die vermuthung liegt nahe, dass es mit dem obigen *toschyder* identisch ist; eine befriedigende etymologie desselben vermag ich freilich auch nicht vorzubringen.

v. 1313. Vgl. Sir Trist. v. 2377 f.: *Strokes of michel mizt Pai delten hem bitvene.*

v. 1316. 'Durch streiche von schweren, weiten wunden' für durch streiche, welche hervorbringen.

v. 1318 f. Es ist ein typischer zug in den romanzen, dass die länge eines kampfes in dieser weise angegeben wird; vgl. Sir Tristr. v. 890 f.: *Bitvene þe none and þe nizt Last þe batayle*; Kyng Alis. v. 6096 f.: *This bataile laste a day ryght, Til*

hit com to derk nyght; Sir Beves v. 797 f.: *Dus þe bataille gan leste long Til þe time of euesong*; das. v. 4271 f.: *Dus þat fyt leste longe Til þe time of euesonge*; das. v. 2647 f.: *So be twene hem leste þe fyt, Til hit sprong þe dai lizt*; Octav. v. 1336 f.: *Fro the morne that day was lyght, Tylle hyt was evyn derke nyght* = v. 1528 f.; Kyng Rych. v. 3153 f.: *Thus al the day til it was nyght, They and the crystene heeld the fyght*; Ywaine and Gawin v. 3805 f.: *On this wise lasted that fight Fra midmorn unto mirk night*; in ausführlicherer fassung Guy of W. v. 8283 ff.: *Fro the morne to the nyght And at evyn were sterrys bryght So haue þey foghtyn all that day, That no man þe bettur knowe may*; das. v. 9423 ff.: *The batell lasted swythe longe Fro morowe unto euynsonge. They wolde not let of ther fyght, Tyll hyt came to the nyght*. Vgl. auch W. Grimm, Altdänische heldenlieder, Heidelb. 1811 p. XVI*) „Die kämpfe dauern immer bis an den dritten tag, zur abendzeit.“

v. 1375. Ueber diese typische ausdrucksweise vgl. Zielke aao. p. 16.

v. 1439 f. Dass jemandes geburtstag seines glückes oder seiner guten eigenschaften wegen eine gute zeit genannt wird, ist ein zug, der in diesen romanzen öfters begegnet; vgl. Sir Beves v. 769 f.: *In gode time were boren Þat Beues hadde to lemman koren*; Amadace XXIX, 7 f.: *Sum sayd, in gud tyme were he born, That hade a peny him biforne*; besser zur vorliegenden stelle stimmt noch Ywaine and Gawin v. 3343 f.: *Folk of the toun com him biforn And blissed the time that he was born*. Da man nun nicht wol sagen kann: 'jemandem für seine existenz danken', so wird v. 1439 für *him* aus SD *god* einzusetzen sein; unter *he* ist natürlich Amiloun zu verstehen.

v. 1466. *so faren* heisst hier: 'sich so verhalten'; das verbum wird hier gerade so gebraucht wie *don* in stellen wie Sir Tristr. v. 62 ff. und v. 2286 (vgl. die anmerkungen z. d. st.): das farblose verbum gewissermassen als vorbereitung zu einem inhaltvolleren.

v. 1522. Die anführung der entgegengesetzten himmelsrichtungen, um die ausdehnung über das ganze land hin zu bezeichnen, findet sich öfters; so Ywaine and Gawin v. 337 f.: *A storme sal rise and a tempest Al about by est and west*. Zur füllung eines verses werden sonst auch alle vier himmelsrichtungen aufgezählt, vgl. Bödd. W. L. X v. 44 f.: *Bi est, bi west, by norþ & souþ, Þer nis ffele ne crouþ, Þat such murþes makeþ*.

v. 1526 ff. Diese verse klingen zunächst befremdlich, denn der tod der eltern, resp. schwiegereltern kann doch an sich nicht für das junge paar *a fair grace* genannt werden; indessen bezieht sich der ausdrück nicht sowol auf das zunächst folgende, sondern auf v. 1531 ff.; d. h. auf die neue machstellung des Amis. Uebrigens würde das wort *grace* allein, ohne hinzufügung von *fair*, uns nicht zu dieser auffassung veranlassung geben, da dasselbe keineswegs immer bloss in bonam partem = 'gnade, segnen', gebraucht wird; vgl. Marienlegende vom guten ritter,

v. 25: *Syche a grace god theme gafe, That þei myzht no chylde haue*; Amadace XXI, 7 ff.: *Ȝe, the marchand sayd, god gif him a sore grace And alle suche waisters as he wasse, For he sittus me nouwe sare*; sonst findet sich auch *harde grace*; *grace* hat also an diesen stellen den allgemeineren sinn von 'schickung, schicksal'.

v. 1562. Zum ausdruck vgl. Ipom. v. 7153 f.: *That love dothe the so mekyl payne, Woundes with outen spere*.

v. 1567. Für diesen schwur finden sich natürlich nur belege in dichtungen, die aus dem Französischen übersetzt sind, so Kyng Rych. v. 3254: *Thou hast wrong, sere, be seynt Denis*; Ottuell v. 868: *For bi god and saynt Denys*; Lib. Disc. v. 57: *Be god and seynt Denys*; die hinzufügung: *of Fraunce* habe ich nirgends wiedergefunden.

v. 1586 f. Auffallend ist die construction *ete wiþ*, für die es schwer sein dürfte, neue belege beizubringen; auch y scheint so gelesen zu haben, da D dasselbe bietet; dagegen hat S *Wiþ* — & *wiþ* geändert in *Wheþer* — or, wodurch dies bedenken gehoben wird.

v. 1652 f.: Zu v. 1653 vgl. Ywayne and Gawin v. 2871 f.: *God, that for us sufferd wounde, Len us to se him hale and sounde*; Sir Torrent v. 335 f.: *God, that sofyrd wonddes sore, Grante use to sped welle*; Laur. Minot I v. 91: *Jesu, for thi woundes fiue*; Athelston v. 143 f.: *Sodaynly than schalt thou dy, Be Crystys woundys fyve*; viel ausführlicher findet sich der in den beiden versen enthaltene schwur ausgedrückt Kyng Rich. v. 5550 ff.: *He that on the rood gan blede And suffryd grymly woundes fyve, And seihen ros from deth to lyve, And boughte mankynd out off helle, And sithen the fendes pouste gan felle, And afftyr fleygh up into hevene: Now god, for hys names sevene, That is on god in trinite, In hys name I comaunde the, That thou serve me at wylle!* Zu der letzteren ausführlichen darlegung des christlichen glaubensbekenntnisses vgl. noch Rouland and Vernagu v. 683 ff. *In a maiden he was bore, To bigge that was forlore, As sonne passeþ þurch þe glas, & dyed opon þe rode For our alder gode, & nouzt for his gilt it nas; & suffred woundes fiue, & ros fram ded to liue. Þan þridde day, & fet out Adam & Eue & mo, þat were him leue, Fram helle, for soþe to say, & sitt in trinite, O god in persones thre, Swiche is our lay*.

v. 1683: 'Speise und kleidung an die armen auszuteilen'.

v. 1681 ff. Zum sinne vgl. Ywayne and Gawin v. 2111 ff.: *I am, it sayd, the sariest wight, That ever lifed by day or nyght I was a man, now am i nane. Whilom i was a nobil knyght And a man of mekyl myght, I had knyghtes of my menyne And of reches grete plente, I had a ful fayre seignory, And al i lost for my foly*.

v. 1711. Ueber das wort *mesaner* sagt Weber, Vol. III, Glossary, p. 422: „Probably corrupted from *mesiau*, *mezéau*, O. Fr. a leper; or perhaps *mesanter*, infortunate“. Aber ein adj. *mesanter* ist sonst nicht nachweisbar, und das pendant zu afrz. *mesiau* ist me. *mesel*; sonst wird für aussätzig auch *leprous* ge-

braucht. Vor allem aber erwartet man hier die erwähnung einer guten eigenschaft; vgl. das *al so* in der folgenden zeile. Ich weiss keinen rath.

v. 1735. *So þat* ist hier durch 'bis dass' zu übersetzen.

v. 1754. Ich habe *meken*, mit *e* für *a* im stamme nicht in *maken* geändert, obwol Stratm.³ p. 382 f. diese färbung des vokals nicht notirt; vgl. aber Ipom. v. 5064: *Meke thy present plenerly!*

v. 1776. Vgl. Seven Sages v. 3774: *That wald, with hunger sho had bene slayne.*

v. 1778. Es ist auffällig, dass hier von zwei eseln gesprochen wird, welche die fürstin ihrem gemahl schicken will, während v. 1784, 1808, 1820, 1825 immer nur von einem esel die rede ist. D hat diesen scheinbaren widerspruch gesehen und an diesen vier stellen durchweg den plural eingesetzt, während S mit A geht, und gewiss bieten diese beiden hss. das richtige; ich verstehe nämlich v. 1777 f. dahin, dass die dame sagt, sie wolle ihm allenfalls auch zwei esel geben, wenn er nur so weit weg ginge, dass er nimmer wiederkäme. Damit ist aber nicht ausgemacht, dass sie dann wirklich mehr gibt, als was von ihr gefordert worden war; es würde das auch ihrem character wenig entsprechen.

v. 1835. Die lesung dieses verses ist durch D, welches ebenso liest wie A, als die von y festgestellt, während die von S, obwol sie an sich besser scheint, auf conjectur beruhen muss. Ich fasse *about* so wie Mätzner, aao. p. 11 unten in den dort zuletzt angeführten stellen, als gebraucht in beziehung auf den betroffenen gegenstand überhaupt, also: 'In rücksicht auf seine nahrung trug er ihn', d. h. Er trug ihn auf dem rücken von ort zu ort, um ihm zu nahrung zu verhelfen, weil man an einem orte müde geworden wäre, ihm etwas zu geben.

v. 1842 = 1853. Wie aus dem zusammenhang hervorgeht, hat *depe* hier nicht die bedeutung 'tief', sondern 'sumpfig, morastig', die daraus ja sehr leicht abzuleiten ist, daher *depe & slider*, vom wege gesagt.

v. 1862. Vgl. Alexius v. 346 f.: *In alle cuntrees, in euery toun, In chirche, in felde, vp & down.*

v. 1891. Dass *castelzate* und *per ate* einen sehr beliebten reim bilden, hat Zielke aao. p. 13 hervorgehoben.

v. 1897 f. Ueber die sitte, das zeichen zum beginn der mahlzeit mit trompeten zu geben, vgl. A. Schultz, Das höfische leben I p. 324, Zielke aao. p. 17. Vgl. Sir Degrev. v. 661 ff.: *Trompers tromped to the mete, They wesken and went to sette; So duden all the grete, Ladyes and knyztus; Lyfe of Ipom. v. 2253 f.: Trumpes to mete gan blow tho, Claryons and other menstrellis mo.* Hier wird diese sitte durch die hinzufügung: *as it is lawe*, noch besonders bezeugt, wie denn die handhabung strengster etikette gerade bezüglich des essens auch sonst durch befügung dieser worte betont wird; vgl. Arthour and Merlin v. 2313 f.: *Po alle þe clopes weren ydrawe After mete, so it was*

lawe; das. v. 6571 f.: *De clopes weren vp ydrawe And þai weschen, so it was lawe.*

v. 1899. Vgl. Arthour and Merlin v. 6543: *Eten and drink men schal on benche.*

v. 1929. Krankheit wird oft mit einer fessel verglichen; vgl. Havel. v. 142 f.: *To þat stede, þer he lay In harde bondes, nictþ and day.*

v. 1931. Der sinn dieser etwas dunklen worte ist doch wol: 'Bringe du unser anliegen, unsere bitte um etwas gutes', d. h. um eine unterstützung, (beim fürsten) 'vor!'

v. 1927 ff. beantwortet Amoraunt nur die letzte frage des ritters, wem er diene, ausführlicher, die zweite, wesshalb er da stehe, bloss indirekt durch seine bitte, die erst gar nicht, genau eingedenk des von seinem herrn v. 1877 f. erlassenen verbotes.

v. 1938. Wenn ich *richeman* zusammenschreibe, so ahme ich damit nur die in den hss. sehr häufige eigenthümlichkeit nach, *man* mit dem davorstehenden adj. gewissermassen als einen begriff zu betrachten und dies durch zusammenschreibung auszudrücken. — Diese, übrigens ja auch sehr einfache ausdrucksweise scheint typisch zu sein; vgl. Guy of W. v. 773 f.: *Golde and syluyr he wolde hym take, A ryche man he wolde hym make*, fast gleichlautend mit v. 3195 f.; v. 7619 *A ryche man he wolde hym make.*

v. 1945. Im texte habe ich vor *rage*, *in* eingesetzt, weil ich die präposition für unentbehrlich hielt, um so mehr als auch D *rage* substantivisch fasst; indessen wurde mir die nothwendigkeit dieser conjectur nachträglich zweifelhaft durch Guy of W. v. 3473 f.: *For to make Gye to do message To the sowdan, that ys so rage*, und Zupitza's note zu v. 3474, der unter vergleichung von ausdrücken wie: *I am wo, I am sorrow* bemerkt: "I think it is not necessary to conjecture *saluage* or the like for *rage*." Die richtigkeit dieser hier noch als nicht ganz sicher hingestellten erklärung wird bestätigt durch die vorliegende stelle und durch Kyng Rych. v. 827 f.: *Sche gahchyd herself in the vysage As a wymman, that wolde be rage*. Das von mir eingesetzte *in* kann man also getrost wieder streichen.

v. 1946. *a fole sage* ist sehr merkwürdig; *sage* fehlt in Weber's Glossary ebenso wie bei Stratmann und Halliwell; wie mir scheint, liesse es sich nur auf frz. *sage* = lat. *sapius* (?) zurückführen, das aber, soviel ich weiss, bisher im Engl. nicht nachgewiesen ist; dann würde eine scherzhaft gemeinte *contradictio in adjecto* vorliegen und der ebenfalls komisch wirkende spruch in Kyng Alis. v. 3298 zu vergleichen sein: *Ful seilden is the fol wys*; vgl. auch R. Rolle, Pricke of Conso. v. 126: *Elles es he a fole and noght wise*. D, welches hier allein die andere handschriftengruppe repräsentirt, bietet dafür das leichtverständliche *full sauage*. Es wäre mir lieb, wenn andere fachgenossen sich über die stelle äusserten.

v. 1955 f.: 'Der beste spass, bei meiner treue, den du

hörtest, seit du geboren bist!' Vor *þou herdest* ist nach einem superlativ ein rel. pron. im accus. ausgefallen.

v. 1972. Zu *naked swain* vgl. Havel. v. 853 ff., wo Grim zu Havelok sagt, nachdem eine hungersnoth eingetreten ist: „*But wo is me, þou art so naked! Of mi seyl y wolde þe were maked A cloth, þou mithest inne gongen, Sone, no cold þat þu ne fonge; naked* hat wol an beiden stellen den sinn von 'sehr dürftig bekleidet', was hier wie dort eine folge der ärmlichen verhältnisse ist.

v. 2014. Da der heilige Martin bekanntlich seiner mildthätigkeit gegen arme wegen gerühmt wird, so ist seine erwähnung hier, wo es sich ebenfalls um ein werk christlicher barmherzigkeit handelt, sehr passend; vgl. Guy of W. v. 1404, wo ein pilger, dem Guy eine nachtherberge angeboten hat, ihm antwortet: *God the zyldre and seynt Martyne!* Hierher liesse sich auch wol noch ziehen das. v. 9538 ff.: *The emperowre was wrothe sone And sware be god and seynt Marye, That they schulde be hangyd hye, That had betrayed hys pylgryme And hys wardens, be seynt Martyne!* Es werden jedoch auch häufig sonst bei seinem namen betheuerungen ausgesprochen, ohne dass auf diese eigenschaft des heiligen dabei irgendwie bezug genommen würde; vgl. Sir Beves v. 1049: *Nay, a seide, be sein Martyn!* das. v. 2727: *Nai, queþ Beues, be sein Martin!* das. v. 3327 f.: *Bleþeliche, a seide, sone min, Ich graunte þe, be sein Martin!* = das. v. 4121 f.; Guy of W. v. 6468 f.: *What may thys be, for seynt Martyne, That y here blowe in my foreste?*; das. v. 11451 f.: *Syr knyght, he seyde, for seynt Martin: Ys all pys feyre paleys thyn?* Ywaine and Gawin v. 2113 f.: *Nay, he said, by saynt Martyne, Thar es na sorow mete to myne.* Vgl. auch das. v. 469 f.: *Mare boste es in a pot of wyne Than in a karcas of seynt Martyne,* wozu meines wissens keine hs. des frz. textes eine veranlassung gab.

v. 2037: 'Manche gute that hast du verloren', d. h. manche wolthat an einen unwürdigen oder an einen, der ihrer nicht bedurfte, verschwendet.

v. 2039. Hier nimmt der knappe natürlich den mund zu voll, denn durch den besitz eines eben solchen bechers wird doch der arme noch nicht reicher als der herzog.

v. 2040. Die betheuerungsformel: bei der weihnachtszeit! (vgl. v. 2204 und 2325) ist mir anderswoher nicht geläufig.

v. 2041 ff. Was der herzog hier eigentlich sagen will, ist nicht ganz klar, besonders ist der sinn von v. 2043 fraglich; *It were ozaines þe lawe* hat hier natürlich nicht den gewöhnlichen biblischen sinn (vgl. Skeat, Notes p. 370 zu v. 280), sondern heisst entweder: 'Es wäre ungesetzlich', oder: 'Es wäre der sitte widersprechend, auffällig', so. dass jemand sich unter die bettler mischte, der auf das mitleiden der reichen überhaupt nicht angewiesen ist. Für die letztere auffassung spricht Greg. A v. 714 ff.: *A wiman þerof toke hede, Þat it was þe lawe ogeyn, Þat he so oft þider in zede Wiþ outen kniþt ofer sweyn,* wo von

*

einem gesetzte, welches verböte, sich allein in einem zimmer aufzuhalten, unmöglich die rede sein kann.

v. 2052. Vor diesem verse ist nach einem negativen quantitätsbegriff das rel. pron. im nom. weggelassen.

v. 2067. *wiþ wrake* würde ich nicht mit ten Brink durch 'voll muth', sondern mit 'im zorne' wiedergeben.

v. 2073. *slegnt* könnte sowol auf *slenten* als auf *slengen* zurückgehen, hier ist es natürlich von *slengen* abzuleiten, vgl. Havel. v. 2435: *Or hund men shole in dike slenge*.

v. 2102. Das comma sollte nicht nach *wrong*, sondern nach *lord* stehen.

v. 2113 ff. An der ächtheit dieser strophe zu zweifeln, liegt nicht der mindeste grund vor, obgleich sie in A nicht überliefert ist. Man darf vor allem nicht dagegen geltend machen, dass der satz dann mit der vorigen strophe nicht abgeschlossen ist, sondern in die folgende übergeht, denn in derselben weise sind v. 1428 und 1429 enger verknüpft. Dann aber, und ich hoffe, dass mir ten Brink darin recht geben wird, ist bei der sonstigen breiten darstellungsweise des gedichtes Amoraunt's rede auffallend kurz und andeutend, und erhält in der hier zum ersten male gedruckten strophe ein sehr erwünschtes complement. Und endlich schliesst diese strophe sich in stil und ausdruck ganz eng an das gedicht an.

v. 2188. Vgl. Sir Perc. v. 1024: *He nykkes hyme with nay*; Athelston v. 503: *He nykkyd hem with nay*; anders construiert Böldeker W. L. IV v. 55: *Ant euer at neode y nycke nay*.

v. 2234. Vgl. meine anm. zu Sir Tristr. v. 11.

v. 2251 ff. Die ausdrucksweise erinnert an Arthour and Merlin v. 2233 ff.: *It was opon þe pentecost, In time þat þe holy gost Among þe twelue apostiles cam, So sparc of fer, and in hem ran, Our king U. Lete etc.*

v. 2368 ff. erinnert im ausdruck an Sir Triamore (P) v. 890 ff.: *Al about the Tryamore sought, He was ryddn home, the found him nought, Then was that ladye woe.*

v. 2434 f. ist natürlich ironisch aufzufassen.

v. 2465. Schwerter und schilde werden öfters 'braun' genannt. vgl. Arthour and Merlin v. 324: *Wiþ broun swerd of grounden stel*; das. v. 9538: *Wiþ scharp swerd of broun stel*; Kyng Alis. v. 2363 f.: *He claf him with his sweord broun Into the sadelis arson*; das. v. 3212: *Mony sword of broun stel*; das. v. 7701: *And hadde my sweord of broun stel*; Octav. v. 1024: *With sperys longe and schyldys browne*.

v. 314. Die hs. A liest hier unrichtig *Amis* für *Amiloun*. Meine frühere erörterung über diese namensvertauschung, Engl. stud. II p. 298 f., erledigt sich sehr einfach durch einen blick auf v. 241 ff.

Zu v. 384. Es wurde oben bemerkt, dass es sich hier um

eine typische redensart handelt. Dafür spricht auch die wiederkehr desselben ausdrucks v. 584.

ZU AMIS E AMILOUN.

Aus anderen als metrischen sachlichen gründen sind folgende stellen in K mit hülfe der anderen hss. geändert worden: v. 36, 102, 104, 128, 129, 148, 320, 525, 541, 555, 559, 599, 665, 817, 870, 906, 915, 979, 985, 990, 993, 1050, 1150, 1173, 1248.

ZU DEN AMÍCUS RÍMUR OK AMILÍUS.

Ein ausführlicherer commentar zu den rímur würde die dem umfange dieses buches gesteckten grenzen weit überschreiten, und so muss ich mich damit begnügen, ein paar stellen kurz zu berühren und sie ev. den engeren fachgenossen zur erwägung zu empfehlen.

I, 38, 4 unverständlich. I, 52, 2. Das wort *veima* ist weder Vigfusson noch mir bekannt. III, 6. Ich verstehe: 'Wenn ich Amilius auf meiner seite hätte, so wollte ich gern den kampf aufnehmen'. Aber der wortlaut sichert diese erklärung nicht ganz und der lat. text bietet nichts entsprechendes. III, 16, 3 f.: 'Ich will von meinen helden (*mann* für *manni*) reden, wie es dem manne ging?' III, 44, 1 f. Ich verstehe: 'Der böse mann ersann dem helden einen makel als bösen streich'; freilich klingt diese ausdrucksweise im isl. texte nicht minder geschraubt als im Deutschen. III, 49, 1 f.: 'König, entsprechend deiner macht (?) hieltest du diesen helden für einen tüchtigen mann, (aber) etc. IV, 17, 2. Vigf. bemerkt, dass ihm das wort *fausi* sonst noch nirgends begegnet sei; Halderson erklärt es I p. 200 durch '*infrunitus nebulo, dumrian*'. IV, 51, 3. Für *fundu* ist wol *bundu* zu lesen. IV, 55, 1. Was heisst: *við trygðar laxa*? V, 23, 2. Vigf. übersetzt hier *plóg* mit 'unjust gain, cheating', fügt aber hinzu, dass ihm das wort sonst nirgends in diesem sinne begegnet sei. V, 33, 2: *snilde* ist des reimes wegen für *snille* gesetzt. VI, 6, 3: 'Aber nie für den, der in den kampf ging'; damit ist natürlich Amicus gemeint, der für Amilius den kampf übernommen hat. VI, 37, 2. *frí* = lover, bezeichnet Vigf. Dict. p. 174 als *æn. æy.* und citirt es aus Hým. 9. VI, 47, 1. Die lesung der hs.: *lundenn snjalla*, hätte nicht in den nom. verwandelt werden sollen, da *gruna* unpersönlich gebraucht ist. VI, 47, 3. *hann*

muss sich auf Amilius beziehen: 'denn jener hatte sich keineswegs zum kampf eingestellt'. VI, 54, 3. Für *lysta* in der hs. hatte ich *lista* geschrieben, weil nach Haldorson II, p. 36 *lista út*, diducere, explanare, heisst, aber es ist wol richtiger, dafür *lýsa* einzusetzen. VI, 57, 2: 'Da war es endlich ruhig im lande,' so. weil der verräther Ardericus todt war; denn *frí* ist doch wol mit dem von Vigf. Dict. p. 174 durch 'vacation' übersetzten worte, welches er freilich 'a modern college term' nennt, identisch. VII, 6, 3. 1. *Ljóðum*, welches in der hs. aus *boodū* corrigirt ist. VII, 9, 2. *hér*] hs. *h-r*, was vielmehr durch *hefer* aufzulösen war; dann ist natürlich auch *seð* beizubehalten. VII, 53, 1. *af Rínar floðe* ist zur folgenden rede zu nehmen, also das komma zu streichen. VII, 54, 3 ist unverständlich. VII, 61, 2. *þeg* wird besser durch *þegnar*, wie durch *þegar* aufzulösen sein. VII, 62, 3 1. *Brigða-frægum*, ebenso VIII, 65, 1 *Brigða-fjott*. VII, 65, 3 *garm-an*] 1. *harmat*? VIII, 5, 1. *óð*] 1. *slóð*? V. VIII, 8, 1. Hinter *mig* ist des metrum wegen *hér* einzufügen. VIII, 12. Für *við* ist wegen des durch den reim gesicherten *lundar* wol *tí* zu lesen. Mit *veiga Þundr* muss Amicus sich selbst meinen: 'Dass er so viel an mir' oder 'für mich thut'. VIII, 19, 1 unverständlich. VIII, 29, 1. *oýkt* war beizubehalten und heisst: 'ohne übertreibung'; Vigf. verweist mich auf Dict. p. 34: *þat er eigi aukat* = it is no exaggeration. VIII, 30, 1 1. *sónar*? VIII, 33, 1. Vigf. macht mich darauf aufmerksam, dass eine derartige wiederholung von *að* zuweilen vorkomme. VIII, 38 f.: 'Die heldenthat des tüchtigen mannes geht mir nicht aus dem sinne, das viel reichlichere und grössere darlegen' (vgl. v. 37, 2 *launa*); die richtigkeit dieser erklärung ist mir selbst sehr zweifelhaft; Vigf. erklärt die stelle für unverständlich. VIII, 71, 2: *um mílu* = eine lange zeit; Vigf. verweist mich auf Flat. I, 214: *stund ok mílu*; vgl. auch Amis e Am. v. 330: *Ne parla mot plus d'une lieue*. VIII, 74, 2. Wenn wir *veittest* stehen lassen, so ist das ganze ein aufruf; besser wäre aber, nach Vigfusson's vorschlag *veitte* zu schreiben. IX, 9, 1 f. Als object ist aus der vorigen strophe *sveina* zu ergänzen. IX, 15, 4. Vigf. schlägt fragweise vor, für *Þeir*, *Þau* zu schreiben; es dürfte desshalb die bemerkung nicht überflüssig sein, dass es sich hier nicht um die im vorigen verse genannten personen, Amilius und seine frau, handelt, sondern vielmehr um die beiden freunde. IX, 17, 1 f. verstehe ich die construction nicht. IX, 19, 4. Wenn *Hún* und *smár* sich nicht auf *sótt* beziehen können, so muss dafür *Hann* und *smárr* geschrieben werden. Uebrigens ist mir der sinn der ganzen strophe in diesem zusammenhange nicht recht klar. IX, 24, 1. *Gat*] 1. mit Vigf. *Galt*. IX, 24, 3. L. hier und XII, 1, 2 gegen die hs. *motrar* für *matrar*. IX, 33, 4 ist wol *Bugudust* zu lesen: 'Alle leute verloren den muth'. IX, 36, 4. *geim* muss hier doch wol 'reich, besitzthum' bezeichnen; vgl. Vigf. Dict. p. 195: 'in mod. usage *geimr* means a vast, empty space'. IX, 47, 3. *brú* nach Vigf. = *brúð*; *Svölnirs brúð* = terra. IX, 48, 2: *þrátt*] 1. *slátt*? V. IX, 52, 1 *hund* für *hundur*; vgl. 3 und XII, 51, 1 *Þund*. IX, 56, 4 ist nach *að*

ein verbum ausgefallen, wol *lofum*. X, 2, 1. Was ist *boðnar seið*? X, 7, 3. Für *með* ist *við* zu schreiben und davor ein comma zu setzen. X, 10, 3 verstehe ich nicht. X, 15, 3. *Til* ist zu streichen. X, 16, 3: Was bedeutet *fyrer álfa mátt*? X, 18, 1 f. ist unverständlich; l. *orma* für *arma*? X, 21, 1. *aum* und *klók* siud als epitheta zu *illskan* sehr merkwürdig. X, 23, 1 f. unverständlich. X, 31, 4. Was bedeutet *snot*? X, 32, 3 unverständlich. X, 41, 3 *meg*; nach Vigf. *még* = *mjök*. XI, 1, 2 *fyrst*] hs. *fist*. XI, 9, 2. Des metrum's wegen schlägt Vigf. vor, für *Oska-ljóst* zu lesen: *Austra flaust*. XI, 13, 4. *lemja*] l. *semja*? XI, 18, 2. Was bedeutet *listur*? XI, 25, 4 habe ich *skæðe* für einen ausruf angesehen, doch ist wol dafür mit Vigf. *skæðer*, als adj. zu *bræður*, zu schreiben. XI, 37, 1 bezeichnet Vigf. als unverständlich; ich habe als nothbehelf *Ýtar nýter* als anrede an die zuhörer genommen und desshalb danach ein ausrufungszeichen gesetzt. XII, 4, 3 f. *ekki baun* = 'nicht das mindeste', ist kein ungewöhnlicher ausdruck, aber Vigf. bemerkt mit recht, dass *eina baun af mærdar-víni* eine sonderbare metaphor ist. XII, 5, 4. Für *Tómt* ist *Tæmt* zu lesen. XII, 6, 2: *af*] l. *að*? V. XII, 19, 3. *Pátri*] l. *Pétri*. XII, 27, 2 *Berra*] l. *Bera*. XII, 31, 2. *seime*] l. *eime*? V. XII, 58, 4. Auch nach dem ms. lässt sich richtig lesen: *Falle úr hyggju minne*.

NACHTRÄGE UND BESSERUNGEN.

Amis and Amiloun. Text. 55. Nach old ein comma zu setzen. 78. Nach ware statt des punktes ein comma zu setzen. 240. dede] l. dede. 376. Statt des colon's ein comma zu setzen. 425. was] l. nas. 490. Nach ansverd ein comma zu setzen. 639. spak] l. spac. 1380. prince] l. prince. 1504 f. Statt nach swain soll das comma nach ozain stehen. 1568 bitid] l. betid. 1712 l. was so fair. 2102. Das comma soll, statt hinter wrong, hinter lord stehen.

Varianten. 4 Pat H] füge hinzu: That D. 14 l. kende DH. 45 l. At ch.] So H; At the chirche D; om. S. 52] l. 53. 106 l. sexte day H. 119 l. hem] wel add. SDH. 150 l. Frely SH. 218 Füge hinzu: po] too S. 259 l. drury S; rery (!) D. 275 Streiche H. 281 l. dohti Weber. 313 l. po bre.] pe barouns SD; pe knyztys H. 336 Die worte: 'coupes' ū. d. z. *nachgetr. A.* gehören nicht hierher, sondern zu v. 314. Statt dessen ist hier beizufügen: Wiþ loue and charite add. S. 370 Füge bei: &] or H. 393 l. Of me pou hast hast (*unterpunktet*) lost a frynde etc. 396 l. Do] ryzt add. SD. 409 l. So] And D; om. SH. 411 l. In semely DH; In pe S. 448 l. The D. 505 l. went SD; awent H. 537 l. Mery synging SD; Mery syngyn H. 553 l. þat (om. D) was SDH. 638 Vor 639 steht: Ere than he went here froo, *durchgestr.* D. 657 wel] with D? 666 l. day] so DH. 704 l. bytwene SDH. 731 l. om. SDH. 736 l. seide she SH. 740 l. astow art] yf pou be (om H) SDH. 756 l. on lyue SH; a l. D. 774 l. Hou] þat add. SDH. 803 l. &] Y SDH. 815 þat] pe SD. 840 l. To] And SH; I schall D. 858 l. Aswond (!) D. 876 l. flee (faile (!) H) SDH. 929 l. mornest pou (om. (!) S) so (om. D) SD. wiþ — play] nyzt and day SD. 1001 l. amor. — yse]. 1052 l. Pat SH. 1129 l. no wright Weber. 1535 l. 1536 gest] romaunce S. 1538 l. mani a] om. SD. 1564 l. wretched D. 1700 l. Til — a]. 1763 l. sare SD. 1764 longer Weber. we nil] y wylle SD. 1823 l. hem mete] her nete (!) D. 1864 l. So] Tel D. came Weber. 1878 l. it] om. D. 2022 l. yif Weber. 2342 l. ther wyth add. D. 2364 Diese verszahl gehört nicht vor 'bede, sondern vor: &] om. S. 2414 Füge hinzu: þai] om. D. 2466 hale (!) S] l. sale D. Einige mal ist in varianten von D fälschlich þ für th gesetzt.

Hier sind ferner noch einige falsche lesungen Weber's nachzutragen: 445 shulden; 467 worthiest; 478 For] That; 535 She ;

736 seyð; 768 wente; 1153 Whan; 1305 Till; 1440 þat] when; 1466 Wi; 1549 come; 1642 made] was; 1836 Yblised; 2012 find; 2192 hadde.

Amis e Amilun. Text. III sire] *hs.* syres. IV si] *hs.* si tro. V treysun. 20 compainie. 23 k'avoint. 157 li] *l.* lu. 229 comença. 253 Od une soule chamberere (die kleinen noten zu dem verse sind zu streichen). 334 porrei. 447 garçon e. 634 abate. 747 „Ne. 762 Serjanz. 772 aloit. 1059 Come. 1060 serjantz. 1103 n'out pite. 1216 tendrez“.

Graphische noten. 841 *l.* sires. 952 le aueient.

Varianten. 4 troeffle *So L etc.* 9 Streiche: vasselage *C.* 15 f.⁴ Angeles. 36 ad dubbez *C.* 89 qui sa (!) etc. 93—100⁶ com-aunt.“ *C.* 116 poy li *L.* 130 donne] doint *L.* 169 lour *LC.* consail *L.* 176 Sour *L.* 211 En vn *C.* 240 E od (oue *C*) *KC.* 265 De] bien add. *KC.* 278 jeo—tuz] etc. 303 nee *LC.* 311 A—l'a-la] etc. 314 quideit *L.*; quidoit *C.* 325 vint *KL.* 360 male] *So L.*; mal *KC.* 367 carroun (!) *L.* 372 mult æ] *om. C.* 382 deuie-ray (?) *L.* 464 e] *So C.*; *om. KL.* 473 fist] fet *C.* touz] *So C.*; *om. KL.* 482 aparceit *C.* 495 doute *LC.* 510 *l.* 511 vor atant *LC.* Nach 512 beginnt die lücke in *C.* 514 trefse (!) *K.* 569] *l.* 568. 601 E] *A L.* 617 se] le (!) *K.* zu streichen. 659 vait] vint *L.* 667 se] *om. L.* 678 le] li *L.* 700 eines blattes] *l.* von zwei blättern. 708 dust son nun *KL.* 709—712] *l.* 710—712. 740 Moul *L.* 751 luy *L.* 753—760 *om. L.* 762 oue *L.* 776 achau *K.* 812 li h.] ly arracha *L.* 812—820] *l.* 800—812. 819 vol. c. d. ele] etc. 830 Füge hinzu: se] *om. L.* 816—836] *l.* 815—836. 839 sires] *So L.*; sire *KC.* 854 Füge hinzu: mes] *om. L.* 881 Füge hinzu: Plurent *L.* 885—894] *l.* 887—894. 903 el] en le *L.* 917 *l.* lour] *om. KC.* 930 *l.* I ala] *So L.*; I alerent *K.* 942 *l.* E les] *So LC.*; E *om. K.* sovent] *om. LC.* 957 Füge hinzu: 958 lur] li *L.* 975 f.] *l.* 973 f. 985 Füge hinzu: la] sa *L.* 1012 *l.* sa] *So L.*; *om. KC.* 1019 Füge hinzu: 1020 A] *om. L.* 1024 *l.* Jeo la mort bien *K.* 1080 *l.* Deus *L.* de s'eng.] etc. 1085 *l.* de cel] *So L.*; del *K.* soimge (!) *K.* 1088 *l.* voir] *So L.*; verite *K.* 1105 *l.* E le *L.* les] dous add. *K.* 1235 *l.* Vnke *L.* 1246 *l.* Lor corps] A morters *K.* 1247 Füge hinzu: U] E *L.* In den aus *C* ausgehobenens stücken ist mehrmals e für & gedruckt, was ja von keiner bedeutung ist.

Amicus rimur ok Amilius. I, 12, 1 und II, 10, 3 *l.* Bercaná. Var. zu I, 25, 3 *l.* yekar. I, 43, 3 *l.* föður. II, 12, 4 stig?] *l.* stig. Var. zu II, 29, 4 weifer *hs?* III, 15, 2 *l.* Fyrða. III, 16, 4 mīnum] *hs.* mīnum. IV, 33, 3 bróður] *l.* gegen die *hs.* broðer. IV, 30, 3 eg] *hs.* ek, corr. aus er? IV, 66, 2 streiche das komma nach líku. V, 10, 3 frétté hann] *l.* mit der *hs.*: frétt hefer. V, 21, 3 bratt] *l.* hratt. V, 26, 1 „Væri] *l.* Være. V, 40, 1 *l.* „Háske. V, 57, 3 *l.* brátt, V, 58, 2 brodda] *hs.* brodde. VI, 5, 3 kneik] *l.* kveyk. XI, 21, 1: hetju] *l.* helju. Var. zu XI, 23, 4 *l.* fyr æger *ms.* XII, 27, 3 *l.* lof. XII, 37, 2 *l.* lýðe, XII, 53, 2 *l.* svinna. V, 61, 3 *l.* kjalars.

Zu p. XXXII: Ueber *songen*, Minot VII, 138, hat kürzlich Brandl, Anz. f. d. a. XI p. 37, genau ebenso geurtheilt wie ich.

Zu p. LXXIII ff. bemerke ich, dass mir bei der ausarbeitung dieses abschnittes die neueste schrift Visings: Sur la versification Anglo-Normande, 1884, noch nicht vorgelegen hat.

Zu p. LXXX. II, 1, e) 845 war mit LC a für od einzu-
setzen; II, 2, a) 314 quideit für quidout.

This book should be returned to
the Library on or before the last date
stamped below.

A fine is incurred by retaining it
beyond the specified time.

Please return promptly.

AR 10 266 11L

~~944-443~~

944-443

374-249

APR 28 '72 H

WIDENER
WIDENER
APR 26 2006
SEP 10 2005
CANCELLED
BOOK DUE

WIDENER
WIDENER
JUN 09 2004
FEB 10 2003
CANCELLED
BOOK DUE

